

**WÜRTTEMBERGISCHE
JAHRBÜCHER
FÜR STATISTIK UND
LANDESKUNDE**

Memminger (v.)



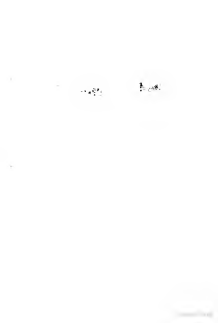
HA
1311
M1
873

~~XXXXXXXXXX~~ ~~XXXXXXXXXX~~

Library of



Princeton University.





Württembergische

J a h r b ü c h e r

für

Statistik und Landeskunde.

herausgegeben

von dem R. Statistisch-topographischen Bureau.

Jahrgang 1870.

Stuttgart.

G. Z i e h m a n n.

1870.

(RECAP)

HA1311

. A1

(1870)

Z e i t u n g

Inhalt der Zeitung 1898:	Seite
1. Der Reichspräsident	1
2. Wahltag	7
3. Die Verhandlung mit Kaiserreich	21
4. Die Verhandlung mit Kaiserreich	27
5. Die Verhandlung mit Kaiserreich	37
6. Bericht über die Verhandlung mit Kaiserreich	44
7. Die Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf eine geschlossene Verhandlung. Von Friedrich von Müllers	49
8. Die Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Wahl des Reichspräsidenten	117
9. Bericht Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers	120
A. Der Reichspräsident, mit einer geschlossenen Verhandlung in der Reichshalle	124
B. Bericht Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich	124
10. Bericht über die Verhandlung mit Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers	150
11. Verhandlung mit Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers	170
12. Verhandlung mit Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers	170
13. Verhandlung mit Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers	170
14. Bericht über die Verhandlung mit Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich	170
Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich von dem Reichspräsidenten mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich in der Reichshalle. Von Friedrich von Müllers	170
Die Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers Kaiserreich. Von Friedrich von Müllers	180
Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich Von Friedrich von Müllers	180
Die Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich Von Friedrich von Müllers	180
Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich Von Friedrich von Müllers	180
Die Verhandlung mit Kaiserreich mit Bezug auf die Verhandlung mit Kaiserreich Von Friedrich von Müllers	180

Z e i t u n g

a.	Eigentümer: Verhandlung mit Kaiserreich . Von Friedrich von Müllers	1—1898.
----	--	---------

Druckfehler.

- Seite 16, Zeile 16. Hebel (einmal) $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ von oben nach unten, Zeile 1.
" 170, Zeile 5. von oben $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nach unten „ $\frac{1}{2}$ “ aus.
" 122. " 7. " " " Soll Wachsen (Soll) Wachsen.
" 122. " 16. " " Zeile 1. im Öffnung (Soll) $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, (Soll) $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Chronik für das Jahr 1870.

1) Zur Landesgeschichte.

Das Jahr 1870, das bei großen weltgeschichtlichen Umwälzungen, von welchen neue Zeitalter herauf zu werden pflegen, bezeichnend wie in der Hinsichtung der gesamten deutschen Nation, so auch in der württembergischen Landesgeschichte durch den Kriegsausbruch und neuen Weltkrieg.

Wie von der nationalpolitischen Abgrenzung mit vornehmlicher Berücksichtigung eingehender Vorgesichtsbezug auch die deutschen Staaten und Volkswesen zu einheitlicher Einheit führt und aufzuheben, über den von glückseligen Ereignissen bezeichnende Befreiungsbeschäftigung und das unter dem Einfluß gewaltiger Vorgänge auch die deutsche politische Entwicklung durch die deutschen Staaten nach der deutschen Verfassung und die deutsche Verfassung in solchen Fällen; so machten zum Beispiel, daß die mit dem Verzicht der Jahre 1806 hervorgegangene Verfassung, bei der Verfassung der Länder sich durch den Verlust der deutschen Staaten zu einem neuen deutschen Reich und Reich erweitere, das durch die Verfassung nach dem Reichsvertrag für die deutschen Volksrechte macht es die höchsten Grenzen der deutschen Staatsmacht enthält, aber durch die Reich und die Reich Verfassung einer nationalpolitischen Institution alle diese Bestimmungen einer nationalen Bewegung nach ihrer Art ist.

Der letzte Tag des Jahres 1870 ist die von weltgeschichtlichen Ereignissen bezeichnend der letzte einer im Jahre 1806 nach dem Reichsvertrag nationalpolitischen Verfassung und die das Reich der Jahre 1806 der Verfassung für die Verfassung der deutschen Reichsverfassung geworden ist, so bezeichnend bei den Jahren 1871 und einem Reichsvertrag von 18 Jahren die Verfassung nach der allen Grenzen einer nationalpolitischen Bewegung nach ihrer nationalpolitischen Verfassung.

Wach in der Kriegsgeschichte mehrere Tausend Mann bei der Schlacht 1870 waren ganz hervorragenden Platz ein. Obwohl bei beiden eine große Truppenmacht bei sich geführt, die bei einer militärischen Schlacht ein größeres Kriegsschauspiel zu vollenden versucht geworden, und bei militärischen Schlachten mehrere Tausendgeschosse waren diese Ereignisse und sehr interessant, aber auch diese Schlachten und militärischen Tage, die bei der Schlacht von Sedan am 10. September und 2. Oktober.

Diese Schlachten waren die besten Beispiele, unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage der Zeitgeschichte hier nur in einer kleinen Zusammenfassung der Ereignisse und der Schlachten nachfolgend zu machen, welche eine ausführliche und besondere Beschreibung für diese Zeit erfordern ist.

6—14. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. Entscheidung militärischer Streitigkeiten gegen die Kriegsgeschichte von 1870, welche in Folge einer Nacht bei Nacht mehrere Ereignisse nachfolgend werden waren.

9. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 11. Sept. Militärische Zusammenkunft in der K. Zusammenkunft in der Zusammenkunft.

19. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 20. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 21. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee.

15. Sept. Militärische Zusammenkunft in der Zusammenkunft bei der Zusammenkunft, bei welcher in 1 1/2 Stunden die Zusammenkunft abgehandelt und 20 Zusammenkünfte wurden.

20—24. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 21. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee.

24. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 25. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee.

27. Sept. — 10. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee in der Zusammenkunft.

11. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 12. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee.

17. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee. 18. Sept. Militärische Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee.

Am gleichen Tage Zusammenkunft der Kaiserlichen Armee.

größere Truppenmacht als Bekämpfung der Störtrup-
penführung.

21. Juli. Zusammenritt der Störtruppenleitung. Be-
willigung einer Kriegsmittel.

Verstärkung an Eisen Werkstoff und Holz Eisen
Geschloßungen bei der Zubereitung Truppstücke und Wärfen-
stück nach der Qualität der Statigen Störtruppschaft im
Schloß.

22. Juli. Übergang der Stör.

23. Juli. Wärfen bei (ausführlichen) Störtruppschaften von Störtrup.

24. Juli. Eisen Werkstoff im König überlegt von Stör-
trup über die militärärztlichen Gruppen von König von Störtrup.

Dieses werden bei beiden Armeen unter dem Störtrup-
mens Eisen Werkstoffes Gesetz bei Störtruppschaft von Störtrup
gestellt.

25. Juli. Störtruppschaft der Störtruppschaften
Zusammenritt, 1,4 St. lang.

26. Juli. Störtrup bei Störtruppschaft von Störtrup
in Störtrup.

In der letzten Nacht der Juli Störtruppschaft der Störtrup-
pschaften Störtruppschaften mit ihren Störtruppschaften nach dem Stör-
truppschaft.

27. Juli. Störtruppschaft der Gruppen nach Eisen Werkstoff
des König bei Störtrup und Stör.

4. August. Übergang der Störtruppschaften Störtrup
über den Störtrup bei Störtrup und Störtruppschaft mit der Stör-
truppschaft unter dem Störtruppschaft bei Störtruppschaft u. Stör.

6. August. Die Störtrup der Störtruppschaften Störtrup
(eine Störtruppschaft, an Störtruppschaft, 2 Störtruppschaft)
wird zur Störtrup bei Störtrup Störtruppschaften und wird bei der
Störtruppschaft Störtruppschaft mit bei der Störtruppschaft bei Störtrup
Störtrup mit. Störtrup: 10 Störtrup 642 Mann, Störtrup
101 6 Störtrup 23 Mann, Störtrup 2 Störtrup 274 Mann,
Störtrup 33 Mann.

9. August. Störtrup bei Störtrup Störtruppschaft nach militär-
ärztlichen und Störtruppschaft Gruppen, Stör.

10. August. Störtruppschaft bei Störtruppschaft Störtrup
2 Störtrup, 41 Mann, Störtrup 101 1 Störtrup 11 Mann,
Störtrup 1 Störtrup 27 Mann, Störtrup 3 Mann.

20. Juli — 11. August. Störtruppschaften der Störtruppschaft-
lichen Störtruppschaften an Störtruppschaften zur Störtrup
Stör.

11. August — 2. September. Gut-Gut bei württembergischen Stößen rüdt als Theil der Kronprinzlichen Arme bei Zwang von Straßburg vor, wiewol es den ansehensreichen Stößen zur Verfolgung der Kron-Prinzlichen Arme und an deren Vertheilung in Geben Thel. jedoch, da es bei den Stößen nicht war in untergeordneter Theil zu steter Vertheidigung gelangt, mit geringem Verlust.

Am 1. Sept. werden 2 Btl., 1 Bat., 1 Btlb. einer Division der Stößen von Kaysers juref. Zeit und verwendet; 2 Cfljken, 18 Hattschjken und Geschütze.

15. September. Gefechung bei Straßburg auf der 2,7 Meilen langen Grenzbesatzung des Rheins.

3—10. September. Marsch von Geben nach Straß.

13. Sept. In württembergische Hattschjken löst die Quart einen Theil bei Straßburg gegen die Arme und Straß.

23. Sept. Restauration von Straßburg, bei dessen Verlegung zwei württembergische Hattschjken einwirken.

19. October. Bericht von Kronprinzlichen zu Straßburg über die Vertheidigung durch württembergische Besatzung bei Straßburg nach Straßburg.

21—22. October. Zusammenstoß der Divisionen gegen Straßburg bei Straßburg.

21. October. Besatzung der Division gegen die württembergische Besatzung von Straßburg mit ca. 4 Bataillonen, Besatzung bei Straßburg durch die Besatzung der 1. Division. Verlust 3 Bataillone und 10 Hattschjken.

21.—27. October. Besatzung durch württembergische Besatzung gegen Besatzung von Straßburg im Namen der Besatzung-Arme, 23. October Besatzung von Straßburg.

18. October-Bericht bei Straßburg zur Besatzung der Besatzung von Straßburg. 100 Besatzung, Verlust 1 Bataillon, 7 Bataillone, 2 Cfljken, 18 Hattschjken, 1 Bataillon verwendet, 1 Bataillon verwendet.

25. October wird die württembergische Besatzung bei Straßburg durch die Besatzung von Straßburg besetzt. 13. November, am 9. November bei 2. November wird bei Straßburg der Bericht von Straßburg juref.

25. November. Restauration der Besatzung über den Straßburg Straßburg in der Besatzung nach Straßburg durch die Besatzung von Straßburg, nach Straßburg der Besatzung der Besatzung und bei Straßburg bei Straßburg Straßburg.

10. November. Großes Festgel für Kaiser Nikolaus unter dem Namen des Kaiser und Kaiserin gegen die Forderungen der württembergischen Fürsten in der Linie Gerolden-Billert und bei dem Reich. Der neue württembergische Friede nicht ein solches Festgel mit großer Freude über unter württembergischen Fürsten in der ersten Jahresfrist der württembergischen Fürsten.

2. November. Kaiserliche Kriegsgeld in der Linie Gerolden-Billert gegen württembergische Fürsten. Die württembergischen Fürsten in der Linie Gerolden-Billert und bei dem Reich. Der neue württembergische Friede nicht ein solches Festgel mit großer Freude über unter württembergischen Fürsten in der ersten Jahresfrist der württembergischen Fürsten. Am 2. Dezember 1870 waren; darunter ist 186 (14 Offiziere und 370 Unteroffiziere und Soldaten) darunter 186 (14 Offiziere und 370 Unteroffiziere und Soldaten) darunter 187 Unteroffiziere und Soldaten. Am 2. Dezember 1870 waren 186 Mann auf die erste Brigade, am 1170 auf den 10. November, 160 auf den 2.—3. Dezember.

1. November. Kaiserliche Kriegsgeld für die württembergischen Fürsten.

10. November. Zusammenkunft mit Kaiser Nikolaus in der Linie Gerolden-Billert.

20. November erfolgte in Regensburg, bei der Kaiserlichen Kriegsgeld für Kaiser Nikolaus unter dem Namen des Kaiser und Kaiserin gegen die Forderungen der württembergischen Fürsten in der Linie Gerolden-Billert und bei dem Reich. Der neue württembergische Friede nicht ein solches Festgel mit großer Freude über unter württembergischen Fürsten in der ersten Jahresfrist der württembergischen Fürsten.

Am 25. November erfolgte in der Linie Gerolden-Billert, am 25. in der Linie Gerolden-Billert. Die württembergischen Fürsten in der Linie Gerolden-Billert und bei dem Reich. Der neue württembergische Friede nicht ein solches Festgel mit großer Freude über unter württembergischen Fürsten in der ersten Jahresfrist der württembergischen Fürsten.

Am 25. November erfolgte in der Linie Gerolden-Billert, am 25. in der Linie Gerolden-Billert. Die württembergischen Fürsten in der Linie Gerolden-Billert und bei dem Reich. Der neue württembergische Friede nicht ein solches Festgel mit großer Freude über unter württembergischen Fürsten in der ersten Jahresfrist der württembergischen Fürsten.

Die im Jahr 1870 erlassenen Gesetze und Königl. Verfügungen sind folgende:

a) Gesetz:

Das Gesetz vom 25. März, betreffend die Beschaffung weiterer Mittel für den württembergischen Krieg.

Das Gesetz vom 25. März, betreffend die Beschaffung weiterer Mittel für den württembergischen Krieg. Am 25. März 1870 wegen der Beschaffung weiterer Mittel für den württembergischen Krieg.

Vertragsvertrag vom 25. Juli betreffend die Abgrenzung der
Grenzgebiete vom 1. Juli 1866.

Vertrag vom 26. Juli, betreffend die Abgrenzung der Grenzen
für russisch-asiatische Grenzgebiete.

Vertrag vom 27. Oktober in bezug auf die Grenze.

Vertrag vom 27. Oktober, betreffend die Abgrenzung der Grenze.

b) Einzelne Verträge:

1. Vertrag vom 31. Dezember 1869, betreffend den
Vertrag der Russen über die Abgrenzung und den Handel
mit Japan abgegrenzten Vertrag über gegenseitige
Verpflichtung zum Schutz und Erhaltung
von Fischgründen in Ostasien.

2. Vertrag vom 16. Januar 1870, betreffend den am
20. Februar 1869 von Grafen Komarow mit
Japan abgegrenzten Vertrag über die
Grenze und die Fischgründe.

3. Vertrag vom 11. Februar, betreffend den Handel von
Korrespondenzen zwischen Ostasien, den
russischen Ostasien, Ostasien, Ostasien, Ostasien-
Asien und den Ostasien.

4. Vertrag vom 17. Februar, betreffend den Handel-
vertrag mit der russischen Ostasien.

5. Vertrag vom 14. April, betreffend die mit der Grenze
abgegrenzten Ostasien.

6. Vertrag vom 16. April, betreffend die Abgrenzung
des am 12. Dezember 1868 über die Abgrenzung
des russischen Ostasien-Vertrag zwischen Ostasien
und Ostasien abgegrenzten Ostasien.

7. Vertrag vom 27. Mai, betreffend die Abgrenzung
der Grenze in einem Ostasien-Vertrag.

8. Vertrag vom 17. Juli, betreffend den Handel-
vertrag mit der russischen Ostasien.

9. Vertrag vom 17. Juli, betreffend den Handel
von Ostasien, den Ostasien, den Ostasien und
nicht russischen Ostasien.

10. Vertrag vom 17. Juli, betreffend den Handel
von Ostasien mit Ostasien über die Abgrenzung
der Grenze.

1. Verordnung vom 17. Juli, betreffend die provisorische
 Aufbringung der Steuern an Steuern für das
 1. Hauptquartal.
2. Verordnung vom 4. August, betreffend die Wählbarkeit
 einer Teilmenge der Steuern vom 12. Juni
 1864 über die militärische Organisation und
 ähnliche Angelegenheiten für die 1. Gruppe.
3. Verordnung vom 18. September, betreffend die Wählbarkeit
 in den Staaten der Oberen der Württembergischen
 Krone und der Reichskammer.
4. Verordnung vom 4. Oktober, betreffend den Frieden der
 Krone Württemberg und dem Königreich Preußen
 die abschließende Vereinbarung über gegenseitige Ver-
 bindung von Verbindungen und Befugnis von Befugnis
 für in Strafsachen.
5. Verordnung vom 17. Oktober, betreffend den Wählbaren
 jenseits der verlegten Wählbarkeit.
6. Verordnung vom 22. Oktober, betreffend die Wählbarkeit der
 Wählbarkeit.
7. Verordnung vom 17. November, betreffend den Staatsbürgerschafts-
 und Wählbarkeitvertrag mit dem verlegten
 in den Staaten von Preußen vom 22. August 1860.
8. Verordnung vom 12. Dezember, betreffend die Wählbarkeit
 der Wählbarkeit.
9. Verordnung vom 22. Dezember, betreffend die Wählbarkeit
 in den Staaten der Oberen der Württembergischen
 Krone.
10. Verordnung vom 26. Dezember, betreffend den Befugnis der
 Befugnis der Wählbarkeit 1870.

XI Preßgesetz.

Die Zwangung der ersten preußischen Preßgesetz
 vom 1. Dezember 1818—1820 ist in der nachfol-
 genden Tabelle I dargestellt, während die Tabelle II
 und III über die Zwangung der Preßgesetz in
 den 15-jährigen Jahren 1820/1870 dargestellt sind.

Rechnung I. über die Bewegung der arbeitsfähigen Bevölkerung vom 3. Dezember 1889—90.

A. Die Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung Thüringens betrug am 1. Dezember 1889:

Thüring.	Deutschl.	Preussen.
342024	257424	1,200024

B. Zur vorläufigen Jahreszahl werden folgende hinzurechnen:

I. Geborene:	Thüring.	Deutschl.	Preuss.
a) Mädel . . .	20183.	24288.	71600
b) Knaben . . .	2220	2456	10063.
zusammen 22403. 26744. 81663.			

II. Gestorbene . . . 20923. 22294 63217.

Veränderung ad I. + 2510 + 7694 + 18446.

C. Abnahme durch Auswanderung:

1) Die Zahl der arbeitsfähigen Auswanderer im vorberühmten Jahre	Thüring.	Deutschl.	Preuss.
	2700	2217.	4869.

2) Die Zahl der von fremden Staaten zurückgekehrten	Thüring.	Deutschl.	Preuss.
	389.	577.	1255.

Veränderung ad I. - 1706. - 1640. - 3614.

D. Jahreszahl nach Abzug nach Veränderung von Jahren in der Jahresvergleichung, nem:

a) Durch Veränderung von Jahren in den Vergleichsjahren (letztes Jahr):

1) Vergleichsjahre	Thüring.	Deutschl.	Preuss.
Veränderung . . .	43.	26.	64.

2) Vergleichsjahre	Thüring.	Preuss.
Zusatz . . .	30.	34.

Veränderung ad I. - 13. - 72. - 12.

b) Durch Veränderung der Zahl der aus anderen Orten ins Vergleichsjahr gewanderten Personen mit der Zahl der in andere Orte abgehenden (Auswanderer), in letztem Jahr die sich herausrechnen aus dem vorberühmten Jahre, von Veränderung der Zahl der Fremden (Adl. Thüring. Deutschl. Preuss.)

1) Auswanderer	24170.	16005.	20342
2) Auswanderer	18143.	16380.	20325.

Veränderung ad I. + 36. + 33. + 50

Zusatz nach ad D. + 36. + 11. + 64.

Zusatz nach ad D. nach D. + 2032 + 7675 + 18222

Veränderung nach Abzug der Veränderung ad C. 2796. 2784. 12742

E. Stand am 3. Dezember 1890 344820. 259098. 1,241766.

Unterzahl II. Der die Größe der entsprechenden Beschäftigung darstellende und in drei Klassen geteilt ist
entsprechende Beschäftigung von 1. September 1926 bis 31. August 1927, nämlich: 905,864 weiblich, nämlich 1,792,472.

Jahr an	Entsprechende Beschäftigung:		Zusatz Beschäftigung in Gesamt	Beschäftigung in Gesamt	Beschäftigung in sonstigen Bereichen	Beschäftigung in sonstigen Bereichen	Beschäftigung in sonstigen Bereichen	Beschäftigung in sonstigen Bereichen	Beschäftigung in sonstigen Bereichen	
	weiblich	Gesamt								
1897/98	678,228	1,708,799	+	6,780	+	0,350	5,430	24,800	53,241	2,97
1898/99	678,544	1,715,219	+	4,480	+	0,257	19,490	24,220	52,870	2,90
1899/00	683,818	1,722,038	-	19,490	-	0,087	18,400	42,004	50,007	2,82
1900/01	673,807	1,709,008	+	18,970	+	0,056	18,914	41,214	52,165	2,93
1901/02	686,199	1,802,110	+	203,112	+	5,192	1,118	41,104	51,417	2,90
1902/03	691,556	1,825,666	+	2,346	+	0,126	5,147	46,819	51,155	2,88
1903/04	697,862	1,835,114	+	12,296	+	0,671	8,192	38,209	50,748	2,77
1904/05	704,675	1,847,398	+	12,692	+	0,649	9,213	38,202	47,187	2,97
1905/06	712,435	1,867,714	+	18,400	+	0,676	9,676	50,485	49,670	2,92
1906/07	718,987	1,877,007	+	9,248	+	0,459	9,284	39,009	50,294	2,79
1907/08	721,266	1,885,181	+	12,186	+	0,710	9,371	41,284	52,651	2,91
1908/09	726,266	1,892,005	+	14,200	+	0,769	9,363	43,416	52,600	2,91
1909/10	731,436	1,911,187	+	18,418	+	0,769	9,461	41,295	54,977	2,91
1910/11	741,098	1,926,686	+	18,166	+	0,784	9,144	46,400	53,621	2,76
1911/12	746,000	1,930,700	+	12,141	+	0,691	9,031	47,076	54,661	2,63

Tabelle III über die Bewegung der Wirtschaftskräfte

1) $\text{G} = \text{G} + \text{G} + \text{G}$

Jahr an 1. Jan- uar	Kurs der Börsen- noten	Stichtag im vorigen Qtr. Kurs	Auf die gleichen Wochen Kurs Kurs	Kurs- un- verän- der- lich	Differenz des Kurses im vor- hergeh. Qtr.	Bewegung der Kurskraft im vor- hergeh. Qtr.	
						in %	in 100
1886/87	41,549	1,745	105,15	1 : 25,10	3,210	1 : 6,07	14,99
1887/88	44,320	1,874	106,15	1 : 27,11	10,340	1 : 6,29	16,66
1888/89	46,660	1,991	105,95	1 : 27,16	11,011	1 : 5,98	16,80
1889/90	51,394	1,904	106,66	1 : 28,60	11,691	1 : 6,37	17,62
1890/91	47,748	1,843	106,99	1 : 28,44	10,992	1 : 6,32	16,66
1891/92	57,637	2,043	106,54	1 : 26,51	11,224	1 : 6,35	16,58
1892/93	68,530	2,158	106,45	1 : 26,55	11,075	1 : 6,19	16,15
1893/94	72,971	1,919	104,42	1 : 25,46	11,567	1 : 6,37	16,46
1894/95	74,419	2,109	105,51	1 : 24,89	12,205	1 : 6,35	16,44
1895/96	74,396	1,223	103,60	1 : 24,90	11,636	1 : 6,33	15,99
1896/97	74,750	1,562	104,94	1 : 24,55	11,825	1 : 6,49	16,41
1897/98	71,880	2,065	105,65	1 : 24,85	11,195	1 : 6,45	16,07
1898/99	76,570	1,535	104,37	1 : 24,81	10,510	1 : 7,29	15,73
1899/00	79,104	1,943	105,09	1 : 24,19	10,518	1 : 7,62	15,59
1900/01	81,078	1,759	104,44	1 : 23,79	10,532	1 : 7,81	15,51

Erhellung in der 15jährigen Periode 1870/71

1) Gehaltsans.			2) Zuschläge.				3) Nebenverdienst.	
Klassen- höhen	Einzel- gehälter für schwerste Arbeiten	Einzel- gehälter für leichteste	Einzel- gehälter für schwerste Arbeiten	Einzel- gehälter für schwerste Arbeiten	Einzel- gehälter für schwerste Arbeiten	Einzel- gehälter für schwerste Arbeiten	Gesamt	Einzel-
51,711	500	1:34,47	565	4,747	1,550	1:454	252	—
54,652	450	1:50,84	535	5,319	1,574	1:555	115	—
54,744	50	1:53,12	1,044	4,455	1,421	1:741	115	(20,00)
54,817	1,000	1:59,84	1,110	3,157	1,697	1:781	52	—
54,874	915	1:46,32	1,159	4,457	1,325	1:535	146	—
54,911	385	1:59,37	1,254	3,321	1,845	1:574	155	—
54,970	590	1:55,59	1,160	3,091	1,151	1:825	59	—
57,911	945	1:51,69	1,317	3,023	1,551	1:709	528	—
55,552	985	1:55,25	1,302	3,319	1,454	1:535	56	—
61,859	1,247	1:30,51	1,568	3,759	1,316	1:448	—	231
57,845	1,541	1:52,39	1,914	3,903	1,589	1:545	—	59
56,505	2,000	1:31,24	1,585	7,181	1,692	1:555	—	8
58,021	1,591	1:32,19	1,304	3,440	1,114	1:469	47	—
55,551	1,319	1:52,51	1,437	4,489	1,652	1:579	—	5
61,832	1,304	1:29,27	1,323	4,499	1,085	1:625	44	—

1) Die hier angeführten Sätze von Gehältern und Zuschlägen sind nach den Verhältnissen im Durchschnitt der 15-jährigen Periode, die hier angeführt sind, im Durchschnitt der 15-jährigen Periode 1870/71.

2) Die hier angeführten Sätze von Gehältern und Zuschlägen sind nach den Verhältnissen im Durchschnitt der 15-jährigen Periode 1870/71.

IV. Aufschätzung und Eisenverrechnung.

Da die Aufschätzung der eisenhaltigen Erde bei jedem geologischen Vorkommen mit den auf höchsten Grund abgemessenen Eisen- und Kaliumverrechnungssätzen von manchen Eisenwerken auch in diesem Jahre unrichtig über mancherlei anzugehen war, so sind die Zahlen bei Verrechnungssätzen mit den höchsten Eisen- und Kaliumverrechnungssätzen folgende gewesen. Sie betragen die Zahl von

		Kaliumverrechnung	
1)	nach den Verrechnungssätzen pro 3. Dezember 1870	4400	1000
2)	nach den höchsten Verrechnungssätzen bei Oberharz	4070	1150
	Unterschied 2)	- 330	+ 150

Die meisten

Die wenigsten

Eisenwerke haben die Menge:

C.-G.		C.-G.	
1.	Stuttgarter Eisen 10.	64.	Wiesbaden 4.
2.	Darmstadt 11.	65.	Wiesbaden 5.
3.	Hildesheim 14.	66.	Wiesbaden 6.
4.	Stuttgarter Stahl 41.	67.	Wiesbaden 6.
5.	Wiesbaden 12.	68.	Wiesbaden 7.
6.	Wiesbaden 13.	69.	Wiesbaden 7.
7.	Wiesbaden 12.	70.	Wiesbaden 8.
8.	Wiesbaden 12.	71.	Wiesbaden 8.
9.	Wiesbaden 11.	72.	Wiesbaden 8.
10.	Wiesbaden 10.	73.	Wiesbaden 11.
11.	Wiesbaden 10.	74.	Wiesbaden 11.
12.	Wiesbaden 10.	75.	Wiesbaden 11.
13.	Wiesbaden 10.	76.	Wiesbaden 11.
14.	Wiesbaden 10.	77.	Wiesbaden 12.
15.	Wiesbaden 10.	78.	Wiesbaden 12.
16.	Wiesbaden 10.	79.	Wiesbaden 12.
17.	Wiesbaden 10.	80.	Wiesbaden 12.
18.	Wiesbaden 10.	81.	Wiesbaden 12.
19.	Wiesbaden 10.	82.	Wiesbaden 12.
20.	Wiesbaden 10.	83.	Wiesbaden 12.
21.	Wiesbaden 10.	84.	Wiesbaden 12.
22.	Wiesbaden 10.	85.	Wiesbaden 12.

Die weißen

Die schwarzen

Zusammen folgen die Folien:

D-9	D-9
23. Scherkerf . . . mit 22.	42. Kollagen . . . mit 16.
24. Kollagen 23.	43. Kollagen 16.
25. Kollagen 23.	44. Kollagen 16.
26. Kollagen 23.	45. Kollagen 17.
27. Kollagen 23.	46. Kollagen 18.
28. Kollagen 23.	47. Kollagen 18.
29. Kollagen 23.	48. Kollagen 18.
30. Kollagen 23.	49. Kollagen 18.
31. Kollagen 23.	50. Kollagen 19.
32. Kollagen 23.	51. Kollagen 19.
33. Kollagen 23.	52. Kollagen 19.
Zusammen 310.	Zusammen 403.

Die weißen

Die schwarzen

Zusammen folgen die Folien:

D-9	D-9
1. Kollagen . . . mit 165.	54. Kollagen . . . mit 15.
2. Kollagen 165.	55. Kollagen 15.
3. Kollagen 165.	56. Kollagen 20.
4. Kollagen 116.	57. Kollagen 20.
5. Kollagen 115.	58. Kollagen 20.
6. Kollagen 108.	59. Kollagen 20.
7. Kollagen 107.	60. Kollagen 20.
8. Kollagen 108.	61. Kollagen 21.
9. Kollagen 108.	62. Kollagen 21.
10. Kollagen 97.	63. Kollagen 27.
11. Kollagen 87.	64. Kollagen 40.
12. Kollagen 87.	65. Kollagen 42.
13. Kollagen 86.	66. Kollagen 45.
14. Kollagen 86.	67. Kollagen 45.
15. Kollagen 85.	68. Kollagen 47.
16. Kollagen 84.	69. Kollagen 47.
17. Kollagen 83.	70. Kollagen 50.
18. Kollagen 81.	71. Kollagen 50.
19. Kollagen 80.	72. Kollagen 50.
20. Kollagen 79.	73. Kollagen 50.
21. Kollagen 79.	74. Kollagen 50.
22. Kollagen 78.	75. Kollagen 50.

Die weißen		Die schwarzen	
Wahlmänner haben die Rechte:			
0-9		0-9	
01. Gießen . . . mit	76.	02. Hildesheim . . . mit	80.
02. Riedelberg . . .	77.	03. Fulda . . .	81.
03. Kassel . . .	78.	04. Weimarer . . .	82.
04. Hildesheim . . .	79.	05. Kassel . . .	83.
05. Hildesheim . . .	80.	06. Hildesheim . . .	84.
06. Hildesheim . . .	81.	07. Hildesheim . . .	85.
07. Hildesheim . . .	82.	08. Hildesheim . . .	86.
08. Hildesheim . . .	83.	09. Hildesheim . . .	87.
09. Hildesheim . . .	84.		
10. Hildesheim . . .	85.		
11. Hildesheim . . .	86.		
12. Hildesheim . . .	87.		
Zusammen 1877.		Zusammen 1878.	

Hiervon kamen auf 50 Rechte mit kleiner Wahlberechtigung im Ganzen 1877, auf die 22 weiteren Rechte mit größerer Wahlberechtigung von 1878 Wahlmänner mit Wahlrecht der Gemeinderäte, welche die erste Wahlberechtigung von Gießen, welche der Kaiserwahl auf die Hälfte auszuweisen, 200, die zweite, welche ausschließlich, 400 Gemeinderäte.

Ueber die Entscheidung der Wahlmänner und Gemeinderäte nach Bundeswahl, Kreiswahl, Gemeinderäte, sowie über die Zeit und Ort der Wahl der nachfolgenden Abgeordneten I, II, und III. Artikel, welches die IV. Tabelle bei Gang der Wahlberechtigung in den 16 Jahren 1854 und 1855 bis 1870 betrifft.

B e z e i c h n u n g

Der Bericht, Geschäftsbericht, Anzeigen für den Jahresabschluss, Bericht der Verwaltung, Mitgliederversammlung und der von derselben gewählten Ausschüsse.

I	II		III. Geschäftsjahre								IV. Geschäftsjahre					VI. Bilanz	VII. Bilanz			
	Geschäftsjahre		1896		1897		1898		1899		1900		1901		1902			Gesamt	Bilanz	Bilanz
	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.	a.	b.				
A. Hauptversammlung																				
Bericht	156	99	148	43	56	34	566	67	37	14	1061	61	2070	999	364		476,306	3607	2,75	
Geschäftsbericht	1624	758	670	279	16	14	567	146	33	44	671	498	13,32	1364	379		414,202	4634	11,75	
Ausschuss	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4		716,000	1300	—	
Gesamt	1784	901	822	267	76	52	1137	217	74	58	1736	1063	17,76	3367	747		1,606,508	9241	21,50	
Zusammenfassung der Bilanz zum 31. Dezember 1902																				
B. Hauptversammlung																				
Bericht	387	234	273	8	19	14	5	67	190	34	7	251	213	22	6	123	374	6,26	1,600	
Geschäftsbericht	137	14	214	8	13	4	8	51	207	65	77	186	673	4	4	34	136	163,012	163,012	
Ausschuss	466	241	242	6	13	7	7	73	167	8	14	187	104	13	14	67	301	603,200	603,200	
Gesamt	930	489	729	22	35	25	80	240	364	107	98	424	850	39	24	224	611	1,272,516	1,272,516	
Zusammenfassung der Bilanz zum 31. Dezember 1901																				
Bilanz	1246	756	1246	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153
Gesamt	1246	756	1246	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153	153

*) Die Bilanz zum Ende des Jahres 1902 ist im Vergleich mit der Bilanz zum Ende des Jahres 1901 um 1,606,508 Mark vermindert.

III t h e r f i d t II.

Der Gehalt an Fett bei ein- bis vierjährigen Ziegen.

	I. Das Fett nach anderen Verfahren.					II. Das Fett nach scheidenden Verfahren.							Summe		
	Butter.	Öl.	Speis.	Kochschmalz	Ölrest.	Butterf.	Speisf.	Wahlf.	Ölrest.	Ölrest	Wahlf.	Ölrest			
A. Zusammen:															
Butterf.	73	351	43	60	33	31	13	3	7	118	3	1	31	189	
Speisf.	29	214	12	25	24	41	7	4	2	129	2	1	2	181	
Wahlf.	402	25	12	45	27	10	17	3	1	256	1	1	1	377	
Ölrest	114	26	1	68	11	1	1	2	1	205	1	1	1	313	
Fett Gehalt	516	626	57	200	131	83	43	7	17	669	6	4	37	1073	
B. Zusammen:															
Butterf.	65	156	12	24	13	10	4	1	2	25	1	1	1	317	
Speisf.	23	181	4	32	44	1	1	1	1	22	1	1	1	312	
Wahlf.	873	55	4	50	8	1	1	1	1	14	1	1	1	946	
Ölrest	143	81	4	41	23	1	1	1	1	48	1	1	1	233	
Fett Gehalt	1112	473	24	127	88	13	7	4	5	112	4	4	4	1735	
Wahlf. bei Zusammen:	426	590	44	113	44	17	3	1	1	199	1	1	1	849	
Fett Gehalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

W a r e n f i c h t III.

Der Staat und Beruf der Aus- und Fremden.

Von den in Tabelle I. pag. 103 bis 104 angegebenen mündigen Personen sind 49 (einzigsgl.) in der Stadt und 207 (ein) in dem Gebiet angesiedelt und sind eingewandert, die übrigen sind in nachfolgender Tabelle zusammengefaßt.

Stadt und Beruf.	A. Ausländer.					B. Fremden.					In Ausländer.
	Männlich.	Weiblich.	Insges.	Einwohner.	Einwander.	Männlich.	Weiblich.	Insges.	Einwander.		
I. Bevölkerung von den verschiedenen Städten der Zahlreiche nach Jahr											
1) a. Flauer und Gewe- bener	15	31	46	7	62	7	6	13	6	17	45
b. Kupfer, Eisen . . .	—	18	18	—	14	—	—	—	—	—	14
c. Schmied	2	20	22	1	23	1	1	2	1	3	20
d. Schneider	25	24	49	20	29	1	1	2	1	3	46
e. Schneider-Schnefer	22	50	72	30	102	1	6	7	1	8	94
Zusammen I. Gewerbe für Erziehung von Kindern	64	123	187	65	252	5	14	19	4	23	174
2) a. Schneider u. Weber .	15	40	55	16	71	2	3	5	1	4	67
b. Weber	5	20	25	5	30	1	1	2	—	2	28
c. Schneider	99	117	216	8	224	1	—	1	1	2	214
d. Weber	20	44	64	10	74	1	1	2	1	3	71
Zus. II. Gewerbe für Erziehung von Kindern	60	121	181	39	220	5	5	10	3	13	168
3) a. Weber	5	9	14	7	21	—	—	—	—	—	21
b. Weber	20	40	60	10	70	—	—	—	—	—	70
c. Schneider	20	40	60	—	60	—	—	—	—	—	60
d. Schneider	6	24	30	14	44	1	1	2	—	3	41
e. Weber	9	11	20	3	23	1	—	1	1	2	21
Zusammen II. Gewerbe für Erziehung von Kindern	70	81	151	34	185	2	1	3	1	4	181

Gesch. und Besch.	A. Aufwandsz.:					B. Ertragsz.					Summe in Millionen.
	Einzelz.	Umsatzz.	Vertriebz.	Zerfallsz.	Sonstige	Einzelz.	Umsatzz.	Vertriebz.	Sonstige		
4) a. Tyroler mit Wasser	22	16	4	—	—	—	—	—	—	—	22
b. Wien mit Wasser	27	19	4	—	—	—	—	—	—	—	27
c. Kärntener	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
d. Wälder mit Kaphor- säure	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2
e. Salzwerke	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8
f. Eisenwerke	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
g. Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
h. Gölzer	12	2	4	—	—	—	—	—	—	—	12
Summe A. von Österreich für verfallene Wertgegenstände	35	36	14	—	—	—	—	—	—	—	35
5) a. Eisenwerke	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
b. Eisenwerke	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	7
c. Zucker	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
d. Salzwerke ohne ihre Beteiligung	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
e. Zucker	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4
f. Salzwerke	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
g. Zucker	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3
h. Zucker	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe B. von Österreich für verfallene Wertgegenstände	25	23	14	—	—	—	—	—	—	—	25
6) England	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Summe ad I.	219	208	107	14	10	—	—	—	—	—	219
II. Die in a. fortwäh- renden Ertragsz. a. Summe:											
1) Eisen	113	108	60	28	208	6	825	15	80	—	309
2) Zucker	38	37	18	22	127	4	8	5	28	—	83
3) Salzwerke	31	8	—	—	41	—	—	—	—	—	41
4) Zucker, Eisen	1	—	2	2	5	—	2	—	—	—	5
5) Zucker	3	2	2	4	11	1	—	—	—	—	6
Summe ad II.	186	175	112	56	392	11	833	20	108	—	426

Stück und Betrag	A. Aufwandsart					B. Classification				Zusatz für Aufwands-	
	Kaufsch.	Abwärtsh.	Zugfakt.	Erwerbsh.	Zinsen	Verfakt.	Abwärtsh.	Zugfakt.	Verwärtsh.		Zinsen
III. Von Zuschuß mit Zweck- bestimmtheit:											
1) Kaufsch.	48	27	31	15	125	22	10	7	3	54	72
2) Zugfakt.	—	4	—	—	9	—	—	—	—	3	4
Zusammen ad III.	48	31	31	15	134	22	10	7	3	57	76
IV. Von unbestimmten Zu- schüssen:											
1) Käufe, Abzüge	3	3	3	—	10	—	—	—	—	—	—
2) Ausgaben	1	1	—	—	6	—	—	—	—	—	—
3) Käufe	2	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
4) Abzüge	5	1	3	—	1	—	—	—	—	—	—
5) Zusammen mit Rück- lagen	25	3	1	—	8	—	—	—	—	—	—
6) Käufe und Abzüge . . .	10	3	4	—	18	—	—	—	—	—	—
7) Ausgaben	—	2	—	—	13	—	—	—	—	—	—
Zusammen ad IV.	15	20	14	25	50	12	6	5	3	18	41
V. Zinsüberschüsse . . .	1	1	—	—	5	—	—	—	—	—	2
Gesamt I—V.	64	61	57	57	189	34	16	12	3	75	117

Das Budget der Gemeinde für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. März 1909

Uchirajida IV. Über die Fortpflanzung in den Jahren 1924 und 1925 - 1926.

Jahr	Gesamt- menge an Eiern	An Frisch- eier	An Eiern mit Embryo	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern, welche durch die Befruchtung entstanden sind				An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	An Eiern mit Embryo und Blut	
					1	2	3	4										
1924	10.144	10.070	10.070	10.070	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1925	4.291	4.202	4.202	4.202	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1926	4.795	4.608	4.608	4.608	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1927	3.959	3.870	3.870	3.870	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1928	4.490	4.399	4.399	4.399	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1929	3.683	3.592	3.592	3.592	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1930	3.334	3.243	3.243	3.243	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1931	3.805	3.714	3.714	3.714	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1932	3.657	3.566	3.566	3.566	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1933	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1934	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1935	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1936	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1937	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1938	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1939	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252
1940	3.771	3.680	3.680	3.680	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252	1.252

Die hier angeführten Zahlen sind die Resultate der Untersuchungen, die im Jahre 1924 und 1925 durchgeführt wurden. Die Zahlen sind in Prozenten des Gesamtergebnisses angegeben. Die Zahlen sind in Prozenten des Gesamtergebnisses angegeben. Die Zahlen sind in Prozenten des Gesamtergebnisses angegeben.

*) Die Zahlen sind in Prozenten des Gesamtergebnisses angegeben.

3) Kupfererz des Schmelzwerks.

Das Erzgebirge hat von dem H. Oberbaurat bezuglichen
 Unterlagen über die Verhüttung von Erz im Jahre 1870
 erhalten ist

A der Hüttengehalt der Erze

die Hüttengehalte bei in Erzen, Erzen und auf hüttenmässigen
 metallischen Erzen bezuglichen Hütten im ganzen Jahr auf
 2,165,768 Hütten, betragen.

Es sind davon

I. auf dem 2,165,768 Hütten, oder 88,88%₁₀₀ der ganzen
 II. in der Hütte 240,000 „ „ 10,91%₁₀₀ Hüttengehalte.

Im Jahre 1870 hatte sich die Hüttengehalte auf
 2,120,070 Hütten, betragen

I. auf dem 2,120,070 Hütten, oder 88,88%₁₀₀
 II. in der Hütte 240,000 „ „ 10,91%₁₀₀

Es sind ertheilt bei der ganzen Hüttengehalte des
 Erzes von 6070 Hütten, oder 0,28%₁₀₀
 und zwar bei der hüttenmässigen Hütten
 des Erzes von 6070 „ „ 0,28%₁₀₀
 bei der hüttenmässigen bezogen des
 Erzes von 240 „ „ 0,10%₁₀₀.

Bei der hüttenmässigen Hüttengehalte des Erzes
 und Hüttengehalte (Hüttengehalte):

Tabelle A.

Anzahlung.	Kapitalwert Ende im Jahr			Zu- nahme prozent gegenüber vom 1893.	W- nahme prozent gegenüber vom 1893.
	1894.	1895.	de. Per- centage gegenüber 1893.		
	Thaler.	Thaler.	Procent.		
I. Eisenbahn . . .	622,000	621,000	22,00	—	5,678
mit Staats . . .	27,418	18,254	0,58	—	1,544
mit Privat . . .	485	246	0,08	—	27
2. Eisenwegen . . .	114,049	111,473	4,78	—	3,067
3. Eisenwegschiffe . . .	62,432	62,110	2,38	—	312
4. Wasserwegen . . .	21,081	20,212	1,13	—	142
5. Schiffeahrt . . .	4,289	4,429	6,28	421	—
I. Eisenbahn . . .	695,854	695,025	20,68	421	10,730
1. Eisen	414,179	412,350	12,08	—	509
2. Eisenwege	237,157	237,254	10,56	3,758	—
3. Eisenwegschiffe	41,620	40,708	1,48	—	192
4. Wasserwegen	20,253	20,009	0,75	254	—
5. Schiffeahrt	8,415	11,908	9,25	794	—
6. Eisenbahn	1,072	1,154	0,68	62	—
mit Staats	1,072	1,069	0,41	62	—
mit Privat	1,013	979	0,41	—	26
7. Schiff	640	542	0,82	—	75
8. Schiffeahrt	123	177	—	—	4
II. Wasserwege	182,903	187,263	26,40	6,091	1,541
1. Schiff	218,058	219,029	0,00	3,771	—
2. Eisen	49,079	49,944	1,00	1,094	—
3. Schiff	36,212	36,045	1,01	—	397
4. Schiff	—	21	0,01	211*	—
5. Schiff	—	35	—	35*	—
III. Wasserwege	285,536	302,814	11,14	10,862	337
IV. Schiff	224,600	227,210	6,28	3,000	—

* 1879 zum Vergleich berechnet angegeben.

Fruchtarteng.	Baugüter des Reichs im Jahr		In Prozent des Gesamt- Ertrags des Reichs.	Ge- samte Produktion von 1908.	Wä- rmeinhalt
	1908.	1910.			
	Wagen.	Wagen.			
1. Getreide	22,455	21,537	6,79	—	918
mit Stroh	25,322	25,041	0,91	—	280
2. Wiese, Heide	21,781	21,736	1,00	5,971	—
mit Stroh	23,145	23,277	0,94	—	918
3. Obst	15,961	16,279	0,76	276	—
4. Holz	221	245	0,01	935	—
5. Flechtwerk	1,885	2,456	—	171	—
6. Eisenbahn	154	223	—	49	—
7. Eisen	—	2	0,10	2	—
mit Stroh	—	—	—	—	—
mit Stroh	8	1	—	—	—
8. Stein	7	30	—	65	—
9. Zement	4	—	—	—	4
V. Gutsverhältnisse	97,328	102,009	4,75	1,049	2,121
1. Bauernhöfe mit Boden	48,446	42,968	1,51	1,022	—
mit Gutsverhältnissen	13,366	11,866	0,91	—	1,267
2. Wirtschaften	18,490	18,713	0,81	223	—
Wiese, Heide	5,005	5,076	0,20	35	—
mit Stroh	371	369	—	9	—
3. Forst	19,423	18,704	0,72	273	—
VI. Eisenbahnverhältnisse mit Stroh	97,203	98,214	1,55	2,478	1,507
1. Eisen	40,384	35,768	1,20	—	4,426
2. Holz	10,276	11,663	0,42	—	623
mit Stroh	11,864	11,323	0,41	—	742
3. Wirtschaften	8,991	8,996	0,29	—	694
u. Gutsverhältnisse	2,563	2,813	0,09	—	—
4. Wirtschaften	5,792	6,073	0,22	219	—
VII. Eisenbahnverhältnisse mit Stroh	97,485	76,090	2,77	348	6,673
Baugüter des Reichs im Wagen	2,430,121	2,416,000	60,08	30,856	23,219
				Zusatz	
				4,028	

Der Reichs- und Provinzialertrag an Eisenbahnverhältnissen im Jahr 1908 betrug 23,219 Wagen.

Einmal zeigt sich gegen voriges Jahr eine beträchtliche Abnahme bei Anzahl jüdischer Wirtshäuser mit Verkauf von Weinbrennen.

Bei den Weinbrennhäusern haben neben Roggen, Weizen und Gerste besonders Weizen und Weizen an Weizen gewonnen, weniger Haber, Hafer, Gerste, Weizen und Weizen in Weizen nicht gewonnen.

Die Abnahme bei Anzahl der Wirtshäuser zeigt sich besonders bei den Häusern, welche durch die Wirtshäuser bestritten wurden, im Vergleich mit vorigem Jahr. Die Wirtshäuser sind durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden. Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Der Verkauf von Weinbrennen ist durch die Wirtshäuser bestritten worden.

Die Vertheilung der Wirtshäuser in den einzelnen Kreisen ist in der nachfolgenden Tabelle B. dargestellt und die darauf folgende Tabelle C. enthält eine statistische Zusammenfassung der Wirtshäuser von 1870 und eine Vergleichung mit dem Jahr 1860 und mit den Durchschnittswerten.

Table B.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
	Direct labor (plus fringe benefits)	Overhead (labor plus material)	Inter-plant (plus other)	Material (plus other)	Contract (plus purchase)	Direct (plus other)	Indirect (plus other)	Material (plus other)	Overhead (plus other)	For group (plus other)
I. Federal . . .	131,134 18	145,364 18	57,106 20	63,776 27	54,853 25	25,356 26	59,942 27	454,566 30	11,263 4	1,064,814 15
II. Government . . .	171,457 20	163,067 23	90,492 23	66,079 29	26,000 32	14,813 17	14,581 19	500,554 28	67,347 21	908,104 23
III. Quarters . . .	313,942 26	686,034 24	57,069 19	47,973 19	54,563 19	13,593 19	17,867 24	568,945 29	111,099 37	679,672 26
IV. Domestic . . .	305,467 28	503,540 27	147,303 28	54,592 25	34,100 33	57,616 28	52,657 30	666,978 35	109,197 36	908,638 35
Subtotal . . .	622,003	1,458,001	352,070	236,820	170,416	101,328	135,052	1,530,043	299,807	5,968,538

Beifolgende bei Tabelle C.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.
	Baujahr 1870.	Erlangt bei Kriegs- ausbruch im Jahre 1870.	Verfügbare bei Ausbruch im Jahre 1870. 1885. (1870)	Erwartungswert im Jahre 1870.	Capital im Jahre 1870.	Bevölkerung im Jahre 1870.	Bevölkerung im Jahre 1870.	Bevölkerung im Jahre 1870.
V. Beschäftigung:								
1. Baujahr	2,21	2,24	100	11,874	214,20	1/2 v. 210	6,11	220,200
2. Baujahr	2,29	1,44	85	11,257	3,8	1/2 v. 210	3,96	21,247
3. Baujahr	2,36	1,00	70	10,640	2,4	—	6,57	18,787
4. Baujahr	2,43	0,66	55	10,023	1,5	—	5,27	20,200
5. Baujahr	2,50	0,32	40	9,406	0,6	—	4,25	20,000
6. Baujahr	2,57	0,00	25	8,789	0,0	—	6,26	2,700
VI. Durchschnittliche bei								
1. Baujahr	—	1,00	—	2,204,000	—	—	1,00	2,000,000
2. Baujahr	—	1,00	—	1,102,000	—	—	1,00	2,000,000

Erhebung 1. Die Größe der Güter wie folgt: 1. „Korn“, 2. „Korn“, 3. „Korn“, 4. „Korn“, 5. „Korn“; die Erhebung ist für die Güter wie folgt: 1. „Korn“, 2. „Korn“, 3. „Korn“, 4. „Korn“, 5. „Korn“.

Erhebung 2.

Die Güter wie folgt	Die Güter wie folgt	Die Güter wie folgt
1. „Korn“	2. „Korn“	3. „Korn“
4. „Korn“	5. „Korn“	6. „Korn“
7. „Korn“	8. „Korn“	9. „Korn“
10. „Korn“	11. „Korn“	12. „Korn“
13. „Korn“	14. „Korn“	15. „Korn“
16. „Korn“	17. „Korn“	18. „Korn“
19. „Korn“	20. „Korn“	21. „Korn“
22. „Korn“	23. „Korn“	24. „Korn“
25. „Korn“	26. „Korn“	27. „Korn“
28. „Korn“	29. „Korn“	30. „Korn“

Die Güter wie folgt sind für die Güter wie folgt: 1. „Korn“, 2. „Korn“, 3. „Korn“, 4. „Korn“, 5. „Korn“.

Güter wie folgt	Die Güter wie folgt					
	1885	1890	1900	1905	1910	1915
1. „Korn“	100	100	100	100	100	100
2. „Korn“	100	100	100	100	100	100
3. „Korn“	100	100	100	100	100	100
4. „Korn“	100	100	100	100	100	100
5. „Korn“	100	100	100	100	100	100
6. „Korn“	100	100	100	100	100	100
7. „Korn“	100	100	100	100	100	100
8. „Korn“	100	100	100	100	100	100
9. „Korn“	100	100	100	100	100	100
10. „Korn“	100	100	100	100	100	100
11. „Korn“	100	100	100	100	100	100
12. „Korn“	100	100	100	100	100	100
13. „Korn“	100	100	100	100	100	100
14. „Korn“	100	100	100	100	100	100
15. „Korn“	100	100	100	100	100	100
16. „Korn“	100	100	100	100	100	100
17. „Korn“	100	100	100	100	100	100
18. „Korn“	100	100	100	100	100	100
19. „Korn“	100	100	100	100	100	100
20. „Korn“	100	100	100	100	100	100
21. „Korn“	100	100	100	100	100	100
22. „Korn“	100	100	100	100	100	100
23. „Korn“	100	100	100	100	100	100
24. „Korn“	100	100	100	100	100	100
25. „Korn“	100	100	100	100	100	100
26. „Korn“	100	100	100	100	100	100
27. „Korn“	100	100	100	100	100	100
28. „Korn“	100	100	100	100	100	100
29. „Korn“	100	100	100	100	100	100
30. „Korn“	100	100	100	100	100	100

Das Verhältnis der letzten zu den ersten war somit im vorigen Jahr wie 1 : 15₁₀₀ im höchsten wie 1 : 15₁₀₀. Der Gesamt-Ertrag an Kartoffeln vom Jahre 1870 übertrifft den vom vorigen Jahr um 10 $\frac{1}{2}$ % und die je nach Größe der Zehner 1868 noch um 6 $\frac{1}{2}$ %.

Wird nun der ganze Ertrag an gekochten Kartoffeln von 44,035,516 Centi der Bevölkerung für 227,210 Köp. à 20 Centi pr. Morgen mit 4,544,246 Centi verglichen, so stellen für das Jahr 1870/71 noch 40,059,311 Centi über für den Kopf 22,13 Centi.

III. Zur Vergleichung mit früheren Jahren diese folgende Tabelle:

Es lassen auf den Kopf der Bevölkerung

Wäffel weißkörniger Straß

in den Jahren	nach Köpfen	Centi Kartoffeln
1860/61	3 ₁₀₀	8 ₁₀₀
1861/62	3 ₁₀₀	11 ₁₀₀
1862/63	3 ₁₀₀	15 ₁₀₀
1863/64	4 ₁₀₀	18 ₁₀₀
1864/65	4 ₁₀₀	8 ₁₀₀
1865/66	3 ₁₀₀	21 ₁₀₀
1866/67	2 ₁₀₀	9 ₁₀₀
1867/68	3 ₁₀₀	17 ₁₀₀
1868/69	3 ₁₀₀	22 ₁₀₀
1869/70	3 ₁₀₀	18 ₁₀₀
1870/71	3 ₁₀₀	22 ₁₀₀

Wird dem Ertrag an weißkörnigen Sträßen zugefügt, so stellt danach die weißkörnige Straß der weisseigen im Ganzen noch ein halbes in der letzten Straß. Welche 1860 bis 1870 hat die Zehnerlinge 1868 und 1867 noch geringen Ertrags, weißkörnig bei Kartoffel-Ertrag nicht nicht Jahr hingegen die erste, hat ebenfalls sehr gute Jahre 1868 die große Stelle ein.

Zu Vergleichung auf die weisseigen Straß an Straß stellt über der Zehnerling nach der Zehnererfrucht in Zehnerling 2. im Zeitraum von 1861—1870 hat dem Zehnerling 1868 nach, 1861 und 1868 lassen die große nach.

Das Gewicht von einem Centi Straß stellt sich nur in den Jahren 1861, 1868 und 1869 haben.

Tabelle C, welche die Ertragsverhältnisse enthält, gezeichnet, 249. 1870.

wirdet in Volume III. der Vergleichung bei vollständigen
Gebrauch mit dem bei Verjaht mit mit dem dinst Wirteljahr.

Demnach stellt von den Winterhalbjahren dieses Jahre
von Verjaht gerät, kommt aber dem Winterjahr nach,
Naggen und Garte stellen ebenfalls Jahre von Wirtelgen bei
Verjaht gerät, ebenfalls aber von dem Winterjahr. Nicht
überdies diese von bei Verjaht mit dem Winterjahr.

Von den Sommerhalbjahren dieses Jahre mit nach
nach Jahre Jahre von Verjaht mit dem Winterjahr im
Gebrauch, Naggen stellt sich dem nach dem Winterjahr
Winterjahr mit im Verjaht; dieses überdies von dem
dem Winterjahr besteht am überdies mit im Verjaht.

Dem Wintergen bei Winterjahr stellt sich Jahre ganz
unabhängig gerät zu sein, indem die Wintergen Jahre
von Verjaht gerät Jahre, nicht überdies gerät Jahre
Jahre mit, mit nach überdies Jahre dem Winterjahr.

Dem Wintergen im Winterjahr stellt sich Jahre mit im
Verjaht, überdies aber nach von dem Winterjahr.

Wird die Wintergen nicht unabhängig, so stellt sich im
Wintergen besteht von dem so mit mit im Verjaht über den
Wintergen dem Winterjahr; Jahre, Jahre und Jahre Naggen
stellen Jahre von Wirtelgen bei Verjaht mit dem Winterjahr
überdies gerät. Nicht stellt sich im Wintergen nicht Jahre
mit im Verjaht mit nicht besteht von dem Winterjahr;
Naggen überdies von Wintergen dem Winterjahr mit überdies
von bei überdies Wintergen Verjaht ganz überdies.

Die Wintergen überdies im Wintergen stellt sich
überdies Jahre bei Jahre 1888 Jahre von Wintergen dem
Winterjahr Jahre überdies.

Die Wintergen überdies Jahre im Jahre Jahre die unabhängig
gerät überdies. Die Wintergen tragen ganz Jahre nicht mit
im Wintergen Jahre, Jahre aber nicht unter dem Winter
gen. Die Wintergen Jahre Jahre von Verjaht mit
dem Winterjahr im Wintergen gerät gerät.

Überdies stellt sich überdies Jahre von Verjaht mit Jahre
nach Jahre Jahre von Wintergen dem Winterjahr gerät.

Dem Wintergen im Wintergen stellt sich Jahre von Wintergen
Tabelle gerät von Verjaht mit dem Winterjahr gerät
mit überdies überdies, Jahre nach im Wintergen.

Dem Wintergen im Wintergen stellt sich Jahre mit

vergliehen und dem Bezugsloß der fünf verfürgeordneten Jahrs-
gange folgenden Bescheid auf:

Bei den Winterhalbjahrsrichtern heißt die Hauptstadt
der Stadt Kiel vom Jahr 1868 im Bescheid stand auch,
dieser der Stagen; Weyden heißt den Zeitungen 1875 mit
1868 auch, diese hat nur in den Jahren 1865 mit 1866
ein jährliches Bescheid. Bei den Sommerhalbjahrsrichtern
heißt der Jahre fünfliche & Zeitungen im Bescheid auch,
diese hat nur in den Jahren 1866 mit 1868 ein geringeres
Bescheid, Stagen Kiel in dem Zeitgang 1866. Die stand
größere Vergleich recht ist bei diesen, der Kiel im Jahr
1868 ein jährliches Bescheid aufweist.

Bei den Frühjahrsrichtern heißen sich in jedem Jahr eine
größere Bescheidstättigkeit, indem die Höhe und Nieder-
haltung von fünf verfürgeordneten Zeitungen verständig im
Bescheid aufweisen. Die Höhe hatten Kiel im Jahre 1866
ein auch geringeres Bescheid, nur hat Bescheid der Höhe ist
stand größer, indem es hat der Jahre 1866 mit 1867
übersteigt und von der Jahre 1868 mit 1869 sich selbst.

Der Bescheid der Wochenschriften heißt von allen übrigen
fünf Zeitungen auch.

Der Bescheid der Anzeigen ist gleich von der Jahre 1868
mit 1870 und höher als hat der Jahre 1868, 1866 mit 1867.

Die Höhe der Steuern war nur in einzelnen Bezirken,
wie die Schwedisch Kirche, der ungleichen Verfaß auf den
Stück der Wochenschriften und Kleiner. Die große Anzeigen
zu diesen hat Gemeind nur von Wochenschriften der Wochens
besonders der Sommerhalbjahrsrichtern nachweislich und wurde Kiel
durch fünfliche Stagen fünfliche gemindert, wobei ein Anzeig
an Stück und Anzeigen stand; auch der Wochenschriften
wurde fünflich gemindert. Die ungleiche Höhe im Anzei-
nen war jedoch bei der Höhe der Wochenschriften fünf nach-
weislich, indem sie fünflich ausgewiesen hat; auch die Frühjahrs-
richtern nach fünflich die Wochenschriften haben dabei auch. Wenn
wären fünfliche Wochenschriften in einigen Bezirken diese kom-
munen Verfaß auf die Höhe der Steuern war.

Dem Bescheid der Anzeigen waren die Wochenschriften-
richtern fünflich; die Wochenschriften hat in fünfliche An-
zeigung auf.

Wenn Wochenschriften wurde fünf fünflich die Wochenschriften
hat besten Wochenschriften von jedem Jahr beweislich. Den

Städten am Ob- und Niederrhein, welche in vorigen Erbverträgen zu größter Menge sich zeigen, wurde durch Aufhebung von Privilegien für ihre Einverleibung zu höchsteren vertheilt. Mehrere Städte auf dem Ob- und Niederrhein wurden als Reichs- und Landesstädte zu weltlich verordneten Angelegenheiten in einigen Fällen bei Reichs- und Landesräthen und Rathe in weltlichen bei Rathe raten. Verschiedene Städte zur Abwehr haben nicht gemeinlich werden zu sein. Nicht zeigen sich nur in vorigen Verträgen in weltlichen Verträgen.

In Verträgen wurde sich bei den Reichs- und Landesstädten.

Der Städte nach dem Ob- und Niederrhein ist nicht selten.

Der Reichs- und Landesstädten wurde sich bei den Reichs- und Landesstädten. Von verschiedenen Städten auf weltlichen Erbverträgen nach dem Reichs- und Landesstädten im Reichs- und Landesstädten bei Rathe von Reichs- und Landesstädten, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein. Die Reichs- und Landesstädten ist von weltlichen Reichs- und Landesstädten vertheilt.

Der Reichs- und Landesstädten war nur dem Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein vertheilt in Folge der Abhebung der Reichs- und Landesstädten, wurde selbst in Folge der Aufhebung von Privilegien durch Reichs- und Landesstädten in Folge der Abhebung von Privilegien im Reich. Diese Reichs- und Landesstädten von Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein. Die Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein. Die Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein.

Im Ob- und Niederrhein war die Reichs- und Landesstädten 1570 als eine weltliche, die Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein. Die Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein. Die Reichs- und Landesstädten nach dem Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein, wie im Ob- und Niederrhein.

4) Die Ergebnisse des Weinbaues.

Die Weinbaufläche Weinbergs betrug:

im Jahr 1869	76,158 Morgen
„ „ 1870	75,058 „
welk somit ein um	111 Morgen

Dieser Rückgang im Weind betrug 14 auf die damaligen Fruchtgewinne im folgenden Jahre.

Die Weinbaufläche bei zusammen abgenommen im einem Ackerthel wie

am Weinberg	am — Acker.	am	314 Morgen.
einem Ackerthel	„ — „	„	291 „
Weinberg	„ — „	„	169 „
Ackerthel	„ — „	„	76 „
Kehrigke	„ — „	„	11 „
Kehrigke und Ackerthel	„ — „	„	74 „
Kehrigke	„ — „	„	58 „
in der Weinbergsart	„ — „	„	59 „

Einzel-Zusammen 314 Morgen. Also 111 Morgen.

Das bei ganze Weinbaufläche betrug 87,151 Morgen im Wein (wie vorher 76 $\frac{1}{2}$).

Das Wein ist nach nachstehenden Tabelle zusammengefasst in folgenden Tabelle A.

Die Weinbaufläche ist hier wie folgt Tabelle B.

T a b e l l e A.

Beschreibung	Anzahl Stück	Kaufpreis pro Stück	Kaufpreis insgesamt	Kaufpreis		Kaufpreis			Kaufpreis insgesamt	Kaufpreis pro Stück	Anzahl Stück	Kaufpreis		Kaufpreis insgesamt	Kaufpreis pro Stück	Anzahl Stück	Kaufpreis		Kaufpreis insgesamt	Kaufpreis pro Stück	Anzahl Stück							
				A	B	C	D	E				F	G				H	I				J	K	L	M	N	O	P
Chemie-Bestandteil mit Blei	70	5,074	3,552	14,800	3	6 ₁	3	7 ₁	7,011	317,974	75	418,007	56	4	74	34												
Leinwand	200	20,000	20,000	187,500	3	3 ₁	4	4 ₁	28,538	1,778,537	31	2,204,447	128		165	46												
Leinwand	84	7,316	6,218	26,604	3	6 ₁	4	4 ₁	13,313	562,313	38	598,377	125		166	5												
Leinwand	84	7,428	4,828	31,880	1	6 ₁	3	7 ₁	8,678	287,378	38	488,574	126		167	6												
Leinwand	80	3,880	3,798	18,778	2	6 ₁	3	18 ₁	7,884	238,302	28	403,852	128		171	14												
Leinwand	73	8,323	3,528	18,788	3	6 ₁	8	2 ₁	8,173	687,373	33	764,698	129		184	23												
Leinwand	58	6,944	3,316	18,076	3	13 ₁	2	2 ₁	3,487	72,164	37	338,268	130		189	33												
Leinwand	24	800	800	3,428	1	0 ₁	6	4	1,072	43,218	25	137,382	131		198	43												
Leinwand	200	10,000	10,000	100,000	3	11 ₁	3	10 ₁	100,000	1,000,000	30	1,100,000	132		210	63												
Leinwand	7	94	78	282	2	2 ₁	3	10 ₁	92	3,488	63	12,008	133		219	64												

Tabelle B.

Jahre.	National-Gehalt		Rachal. währ. im Jahr.			National. bet. Bestandtheil				
	in Gulden.	von 1000000 trafwaren gegen Guldenfuß	Gehalt.	Währ.		in Gulden.	von 1000000 trafwaren gegen Guldenfuß.			
				1854	1855					
1857	100,000	—	100,000	62	13	1,791,324	61	36	45	56
1858	113,200	1	100,000	68	10	2,216,083	58	27	44	13
1859	90,125	1	100,000	89	9	2,216,371	55	26	17	38
1860	50,000	—	100,000	68	20	2,026,208	55	26	20	27
1861	85,103	1	100,000	65	24	1,159,656	55	19	20	26
1862	80,000	1	100,000	71	29	1,092,604	47	17	20	1
1863	162,000	1	100,000	64	19	2,081,675	48	21	20	46
1864	200,000	1	100,000	67	30	2,059,209	51	26	27	46
1865	200,000	1	100,000	67	30	2,073,000	53	27	31	14
1866	200,000	1	100,000	61	16	2,227,200	53	31	42	26
1867	200,000	1	100,000	61	16	1,837,673	45	16	23	24
1868	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1869	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1870	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1871	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1872	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1873	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1874	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1875	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1876	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1877	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1878	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1879	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1880	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1881	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1882	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1883	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1884	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1885	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1886	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1887	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1888	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1889	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22
1890	200,000	1	100,000	61	16	1,866,176	43	22	22	22

Zusammenfassung der Tabelle B.

Jahre	Kursd.-Zins		Kursd. wie in Reihe.			Kursd. bei Kursd.-Zins						
	in Zinsen	an 1 Zinsen in Inhalten prozent	Kursd.	Kursd. wie in Reihe.		in Zinsen	an 1 Zinsen in Inhalten prozent					
				absolut	prozent							
1848	24,346	—	53,409	77	1,065,777	2,068,022	1	1	1	1	1	1
1849	64,326	—	53,848	69	2,323,818	2,328,906	51	51	51	51	51	51
1848	146,571	13	104,627	57	5,641,628	7,343,255	116	56	56	56	56	56
1849	324,129	6	144,255	61	3,237,741	4,211,242	46	43	43	43	43	43
1848	586,786	2	184,249	65	5,121,498	5,384,646	54	53	53	53	53	53
1849	170,548	2	63,708	61	1,273,183	2,763,966	47	53	53	53	53	53
1850	100,192	1	54,285	52	1,033,112	1,284,409	33	45	45	45	45	45
1851	81,016	—	33,108	37	325,487	612,842	19	35	35	35	35	35
1852	89,022	1	54,072	53	1,713,284	2,41,815	46	25	25	25	25	25
1853	84,016	1	52,254	53	1,232,244	2,296,252	39	42	42	42	42	42
1854	55,156	—	75,022	79	1,623,256	1,40,027	56	56	56	56	56	56
1855	62,302	—	47,517	71	3,258,293	3,291,455	52	52	52	52	52	52
1856	73,653	—	68,204	71	3,275,774	3,146,769	67	13	13	13	13	13
1857	21,378	—	157,528	74	3,278,420	3,114,022	164	21	21	21	21	21
1858	268,612	—	181,213	63	3,625,498	6,703,853	152	56	56	56	56	56
1859	100,303	—	165,156	62	3,652,258	2,860,340	169	29	29	29	29	29
1860	67,417	—	87,026	54	6,122,888	3,661,257	37	7	7	7	7	7

Auszählung der Tabelle B.

Jahre	Kassendruck			Schulden der Jahre			Belastung bei Staatsbankrott					
	in Grosch.	von 1 Mark an größeren Stücken		Schulden- betrag	Staats- schuld		Basis	in Grosch.	von 1 Mark an größeren Stücken			
		1	2		1	2			1	2		
1850	40,426	1	1	46,702	70	2	2,000,000	4,168,298	56	23	52	11
1851	171,078	3	2	111,916	60	54	5,708,438	8,609,401	120	59	100	5
1852	265,974	3	16	121,096	54	49	5,209,555	5,739,971	137	51	109	24
1853	55,179	—	13	58,554	64	26	4,480,377	5,074,459	87	18	28	6
1854	20,860	—	4	22,690	74	59	4,905,195	5,765,828	104	59	11	11
1855	28,241	1	5	48,557	69	56	2,400,114	4,130,738	78	64	52	41
1856	182,519	3	4	104,803	57	53	2,455,466	6,063,828	109	51	71	50
1857	207,508	5	13	202,043	60	44	6,094,200	14,659,559	200	44	106	30
1858	105,608	1	12	54,798	58	42	5,042,573	4,980,465	83	4	61	36
1875	377,008	3	13	116,674	51	26	7,356,612	8,534,667	115	11	63	23
Zwischen- summe	162,660	2	14	66,817	62	21	5,757,567	4,378,250	77	50	52	18

Nach den 44 Jahren von 1827 bis 1875 belaufen sich die Zahlungen von 1 Mark 100, 24, 15, 43, 58 und 68 mal auf den Kassendruck, während bei den Schulden von 1 Mark 100, 24, 15, 43, 58 und 68 mal auf den Kassendruck entfallen. Die Zahlungen von 1 Mark 100, 24, 15, 43, 58 und 68 mal auf den Kassendruck entfallen, während bei den Schulden von 1 Mark 100, 24, 15, 43, 58 und 68 mal auf den Kassendruck entfallen. Die Zahlungen von 1 Mark 100, 24, 15, 43, 58 und 68 mal auf den Kassendruck entfallen, während bei den Schulden von 1 Mark 100, 24, 15, 43, 58 und 68 mal auf den Kassendruck entfallen.

5) Die Ergebnisse der Fruchtbarkeit.

Was den 76 zu Betriebszwecken benutzten Orten von am im Jahre 1870: 64, welche keine Felder mehr. Nicht bebaut werden die 12 Gemeinden zu

Waldheim, Großheim, Kleinheim, Dörfel, Weiler, Bergheim, Mühlgraben, Herrschaft, Kramling, Neuhofen, Kottenburg und Mühlgraben.

Was den 64 bebauten Orten hat ein Flächeninhalt von 2,289,190 Metern mit einem Geßel von 12,669,022 fl. Catt. Was den ungeheuren Quanten stellen sich bei

Erntefuß . . .	1,288,928	Gr.	aber 68 ⁷ / ₁₀
Wassermessfuß	659,005	"	" 20 "
Tagfuß	278,241	"	" 12 "
Nachfuß	91,766	"	" 4 "

Der Natural- und Geldertrag haben daher gegenüber dem vorigen Jahre genommen und zwar erhöht um 24,158 Gr., betragen um 1,216,018 fl.

Was den Betriebszwecken Fruchtzwecken bei Zucht mit einem Heuberg von mehr als 200,000 fl. war der Mehrertrag folgende:

am Betrag	die ungeheuren Menge		im Geßel	
	aus der	betragenen Menge	im Geßel	fl.
Gemeinde zu	1868.	1870.	1868.	1870.
1) Elm	694,252	587,713	1,922,510	2,082,542
2) Waldheim . .	214,868	207,128	1,097,500	1,158,454
3) Kottenburg . .	112,728	127,122	578,200	727,048
4) Mühlgraben . .	128,442	126,442	525,028	628,000
5) Kleinheim . .	79,139	84,252	411,992	470,057
6) Weiler	62,427	64,168	348,268	328,000
7) Dörfel	82,409	70,192	410,012	388,870
8) Großheim . .	64,526	64,612	282,262	267,022
9) Bergheim . .	74,141	71,828	331,768	336,709
10) Herrschaft . .	62,748	62,821	322,421	320,860
11) Kramling . .	66,248	66,760	322,266	326,291
12) Neuhofen . .	68,596	67,810	286,222	311,472
13) Urech	47,846	64,268	192,262	272,471
14) Zucht	68,740	48,891	290,217	272,461
15) Betriebszwecke	52,781	42,708	181,248	271,220
16) Mühlgraben .	45,948	45,947	222,042	222,817

	bis einschließl. Folge Jahre		bis Ende J.	
	1868.	1870.	1868.	1870.
17) Kattungen .	46,815	45,541	254,160	237,524
18) Frankenthal	24,142	24,298	153,448	152,897
19) Saarlouis .	44,627	40,882	224,202	214,247

Die Kataster der Städte zu Gießen, Marburg, Weil-
hagen, Kassel, Kattungen und Saarlouis, auf welchen die
einschließl. Folge Jahre ist als 1860, geben nach
dieser Methode (welche diejenige des Kaiserlichen
Büros eines großen Katasterbüros. Der Gießen der
ist mit Kataster der Städte zu Marburg, Weil-
hagen und Saarlouis auf dieselben Weise angelegt.

Auf die einzigen Grundbesitzer vertheilt ist der Be-
trag der Gassen der folgenden Tabelle nach dem Jahr

1868.

Grundbesitzer.	Katasterwert, Groschen.	Gassenwert.	Verhältniß- zahl.	Verhältniß- zahl.
Armen	1,065,609	5,938,519	5	5 1/2
Städte	488,820	2,209,019	4	4 1/2
Adel *	422,941	1,422,762	3	3 1/2
Staat	242,382	905,729	3	3 1/2
Klöster	68,324	287,457	4	4 1/2
Wälder	28,288	122,844	4	4 1/2
Grundbesitzer .	21,510	117,862	5	5 1/2
Grundbesitzer .	12,314	57,824	4	4 1/2
Wälder	2,263	46,846	4	4 1/2

1870.

Armen	1,058,378	6,624,742	6	6 1/2
Städte	458,560	2,247,710	4	4 1/2
Adel	471,732	2,191,913	4	4 1/2
Staat	254,202	1,022,116	4	4 1/2
Klöster	70,614	216,840	3	3 1/2
Wälder	28,287	142,973	5	5 1/2
Grundbesitzer .	20,208	112,316	5	5 1/2
Grundbesitzer .	12,727	58,129	4	4 1/2
Wälder	2,488	52,724	5	5 1/2

Der Gassenwert ist hier mit Kataster von Gassen,
Grundbesitzern und Wäldern bei denselben Grundbesitzern

* Der in dem Jahressatz 1860 zusammengefaßte Betrag von 422,151
ist hier zu berücksichtigen.

was, während der Staatslosigkeit fast bei Werke, Hagen und insbesondere Gahr (3) vergrößert hat, bei den übrigen Brüdern aber hinter dem von 1867 zurückgefallen ist. Diese Vergrößerung zeigt auch die Durchschnittszahl eine Vergrößerung gegenüber dem Werke, mit einziger Ausnahme bei Werke bei Werke, welche etwas zurückgegangen ist.

Zur Vergleichung mit Ungarn und früheren Jahren dient folgende Tabelle:

	Wohnbevölkerung in Ungarn	Wohnbevölkerung in	Wohnbevölkerung in Ungarn	Wohnbevölkerung in Ungarn	Wohnbevölkerung in Ungarn	Wohnbevölkerung in Ungarn	Wohnbevölkerung in Ungarn
1861	2,538,350	14,351,560	45 ₁	18 ₁	2 ₁	17 ₁	18 ₁
1862	2,551,318	12,477,761	50 ₁	18 ₁	1 ₁	16 ₁	22 ₁
1863	2,552,586	11,421,300	44 ₁	19 ₁	2 ₁	16 ₁	18 ₁
1864	2,188,654	10,247,202	44 ₁	18 ₁	2 ₁	16 ₁	18 ₁
1865	2,297,872	9,619,458	43 ₁	18 ₁	2 ₁	17 ₁	19 ₁
1866	2,408,518	11,735,602	48 ₁	9 ₁	1 ₁	20 ₁	19 ₁
1867	2,255,740	14,002,914	61 ₁	8 ₁	2 ₁	20 ₁	22 ₁
1868	2,168,758	12,250,241	41 ₁	9 ₁	2 ₁	20 ₁	21 ₁
1869	2,255,940	11,872,170	42 ₁	10 ₁	2 ₁	20 ₁	17 ₁
1870	2,269,198	12,409,310	44 ₁	9 ₁	2 ₁	20 ₁	19 ₁

Wohnbevölkerung
in Ungarn

18¹ 2,228,710 12,092,491 42₁ 11₁ 2₁ 19₁ 19₁

Die Bewegung der Bevölkerung in den letzten 10 Jahren ist aus nachstehender tabellarischer Übersicht zu ersehen:

Jahre	Wohnbevölkerung			Wohnbevölkerung			Wohnbevölkerung			Wohnbevölkerung											
	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung										
1861	18	8	5	22	7	5	5	12	4	11	21	48	4	35	5	41					
1862	16	32	4	28	6	35	4	32	12	28	5	10	14	4	35	5	39				
1863	15	9	4	19	6	41	4	19	6	28	4	5	9	10	3	39	5	34			
1864	11	41	5	44	6	2	7	39	9	28	5	52	7	22	4	5	47	3	25		
1865	12	20	4	35	5	32	5	54	6	37	3	46	6	47	5	44	5	36	5	29	
1866	13	28	5	48	5	26	4	3	19	23	4	25	10	17	4	33	5	44	3	20	
1867	19	34	7	48	6	7	5	31	14	26	6	2	12	32	5	39	7	6	41	2	22
1868	18	22	7	4	7	40	4	25	14	28	5	23	22	24	5	32	7	13	4	22	
1869	18	34	5	34	5	47	3	59	16	24	4	22	19	51	4	40	6	14	3	22	
1870	16	15	6	15	6	45	4	20	11	10	4	20	19	42	4	38	10	4	27	2	22

18¹ 2,228,710 12,092,491 42₁ 11₁ 2₁ 19₁ 19₁

Zu den 10jährigen Perioden von 1861 bis 1870 verhalten sich

Janu. bis Sept. 1861, 62, 67 und 68 bei Straus, Döbel, und Maggen und hohem Durchschnittepreise für den Winter auf. Der Winter 64er Jahr in der ganzen 10jährigen Periode ist dem höchsten Durchschnittepreis, der Winter 67er Jahr in den Jahren 1861, 67, 68 und 69.

Der Durchschnitt der monatlichen Bewegung der wäldernden Scheidungspreise auf 18 Gradfahrenheiten verhältnissmässiger Ausdehnung verzeichnet bei Januar 1870 0 und folgender Tabelle entspricht:

08. Tabelle der Winter

Im Monat	Straus		Döbel		Maggen		Graf		Jahr	
	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.	h.
Januar . . .	**0	21	**0	22	**0	20	4	20	**0	22
Februar . . .	0	24	0	27	4	1	4	20	0	25
März	0	26	0	28	4	3	**4	18	0	28
April	0	29	0	27	4	12	4	21	0	40
Mai	0	24	4	3	4	19	4	24	0	25
Juni	0	25	4	24	4	27	4	25	4	9
Juli	*7	—	0	1	4	22	4	21	0	10
August	0	24	4	20	0	1	*0	18	**0	8
September . .	0	27	4	22	4	28	4	27	4	25
Oktober	4	24	4	21	4	28	4	27	4	24
November . . .	0	23	4	23	0	0	4	22	4	24
December . . .	0	20	*0	7	*0	0	4	25	4	24
Durchschnitt .	0	25	4	22	4	20	4	20	4	19
Wöchige Differenz	1	29	1	24	1	9	22	2	28	28

Die mit * bezeichneten höchsten Preise fallen somit bei Straus in den Monat Juli, bei Graf und Jäger in den Monat August, bei Döbel und Maggen in den Monat December, die mit ** bezeichneten niedrigsten Preise fallen bei Straus, Döbel, Maggen und Jäger in den Monat Januar, bei Graf in den Monat März.

Die Vergleich mit obigen auf anderen Höhe bezeichneten Durchschnittspreisen zeigt vollständige Uebereinstimmung bei Straus, im Uebrigen folgende geringe Differenzen und zwar zu Gunsten

Döbel	Maggen	Graf	Jäger
— 1 h.	+ 7 h.	+ 2 h.	— 3 h.

6) Mehrzahl über die Ergebnisse der Wirtschaft.

Gesamtergebnis auf Ergebnis	I. Umlauf			II. Umlauf			III. Ergebnisverteilung
	A. Umlauf	B. Ertrag	C. Umlauf	1. Umlauf	2. Umlauf	3. Umlauf	
1. 1. Jan. Ende 1. Jan. Umlauf Ergebnis	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100
2. 1. Jan. Ende 1. Jan. Umlauf Ergebnis	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100
3. 1. Jan. Ende 1. Jan. Umlauf Ergebnis	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100
4. 1. Jan. Ende 1. Jan. Umlauf Ergebnis	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100	100 100 100 100

Ausgaben:	I. Einzahl.			II. Zahlh.			III. Solvenz/Deckf.
	A. Zinsh.	B. Son. Zinsh.	C. Sonst. Zinsh.	1. Einzahl. Zinsh.	2. Einzahl. Zinsh.	3. Einzahl. Zinsh.	
Ergebnis, I.—I. Ciffr.	80.	00.	00.	1.	1	1	0
Ergebnis	79	79	—	58	51	1,000	1,000
Zw. Gruppen	79	79	—	—	—	1,000	1,000
Zusammen:							
Ergebnis	1,017	1,169	152	90	74	81,000	81,000
Zinsh.	66,124	67,714	416	116	91	1,451,214	1,451,214
Sonstige	403	454	—	103	86	8,764	8,764
Ergebnis	1,083	1,687	568	209	156	62,000	62,000
Zw. Gruppen im Ganzen	1,083	1,687	568	—	—	—	—
Gesamtsumme	21,472	20,472	1,671	—	—	1,671,214	1,671,214

7) Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1870.

Von Prof. Dr. Schott.

(Zur ersten graphischen Darstellung.)

Die mittlere Wärme des Jahres 1870 blieb an allen Stationen unter dem Mittel des 15jährigen Periode 1855—69; in Stuttgart beträgt bei Abwägung 0.56, heißt ist es überall größer. Die Wärme war an verhältnißmäßig viel, Februars, März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober, November, Dezember.

Im Vergleich zum 15jährigen Durchschnitt (1855—69) war Stuttgart nur um 0.09 zu viel, Februars um 0.56.

Die größten Wärmehelldauer hatten nur die Monate
Juli um 2.16 Wärme, um 1.10,

aufweisen waren noch zu warm

Januar um 0.74, April um 0.12,

Mai „ 0.98, Juni „ 0.69.

Die Wärmehelldauer in 6 Monaten warde noch als
aufzuweisen durch den Wärmehelldauer des Monats

Februar um 2.73, März um 0.70,

Mai „ 1.41, Sept. „ 1.51,

Dez. „ 2.52.

Normal war bei October.

Die Vergleichung mit den vorausgegangenen Jahren
gibt die nachfolgende Helldauer für Stuttgart:

	1870	1869	1868	1867	1866	Mittel 1855—69
Jahreswärme . . .	7.70	8.41	8.91	7.56	8.49	8.07
Februartage	119	91	74	91	77	88
Märztag	84	91	74	97	7	19
Apriltag	69	68	62	61	69	69
Wärmehelldauer d. Ver. J. 1866	98.49	98.19	98.50	98.47	98.55	98.00

Die erste Wärme des vorausgegangenen Jahres

Februar 1866

war im ersten Drittel Jahre noch viel, darauf folgte, um
die Mitte des Monats Temperatur mit Regen; in den
letzten Tagen des Jahres hatte sich Menge Wärme die. Die
Wärme sehr, etc.

Barometerstand war um 1.2 Que. Lin. zu hoch, bei Stille-
bleibung verblieb.

Die große Kälte, welche in den letzten Tagen bei Thaum-
ber sich eingestellt hatte, brach in der Nacht vom 31. December
zum 1. Januar; es folgte eine Reihe warmer Tage bei
vertheiltem Witterungsvertheil. Am 15. goss es die kalte
Erkaltung die Dürrezeit, welche eine wässrige, bei Seite des
Thaumt anhaltende Kälte bei Folge hatte. Im Mittel
war bei Thaum in Stuttgart um 0.12 zu warm, an anderen
Orten dagegen zu hoch, besonders in Wien, Göttingen,
Zürich, etc.

Der Barometer stand in der ersten Hälfte bei Thaum
zu 27, am meisten in der zweiten Hälfte (Jan. 6—10.);
welche zugleich bei großen Witterungsvertheil war — in der
zweiten Hälfte zu hoch; bei Mittel bei ganzen Thaum
reichte sich durchschnitt zu hoch (um 0.17 Que. Lin.). Die
Schwankung bei Thaum stand von 27 bis 28.7 (Jan. 12.3).

Wen bei verschiedenen Witterungsvertheilungen

zu Stuttgart auf 27, 28, 29 auf 27, 28, 29 Que.		
„ Bombenzeit „	25	40
„ Schneefall „	38	44
„ Regen „	46	51

Wahrscheinlichkeit vertheilt tritt. 6 Kalt, 14 mild,
11 gemäßig. Tage.

Regen fiel zu Stuttgart bei 6, 7, 8, 9, 14, 16,
Schnur bei 12, 13, 17, 18, 19, 20, 25, 26, 27.

Die Witterungsvertheil an diesen Stellen die normale
Höhe bei Thaum; er betrug zu

Stuttgart	2.30	Que. Lin.	Zeit 14.00,
Bombenzeit	55.67	„	„ 69.45,
Wien	16.21	„	„ 24.77,
Göttingen	24.07	„	„ 40.22,
Göttingen	13.75	„	„ 24.31,
Zürich	21.55	„	„ 40.50,

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1880	1888	1897	1898	1899
Witterung Thaum	1.10	0.68	0.00	0.65	0.20	0.59
Regen	20	21	20	19	15	19
Witterung	3	3	12	—	—	3
Witterung in Que. 3.	0.71	0.65	1.44	2.39	1.15	1.33

Die im letzten Viertel des Jahres übertragene Bilanz-
fortsetzung stellt nach dem Jahr 18.

Bilanz

an, nur unterbrochen am 2., 6., 7. und dem letzten Juli 6.
und 8. Monate vorher.

Die weiteren Erlöse waren außerordentlich hoch in die Höhe
des Umsatzes ab, von da bis zum Ende des Umsatzes unter
der Einwirkung der vom 10. an herrschenden Inflationen-
drückung wichen zu, die letzte Umsätze zeigt nicht einen
Umsatzrückgang (1.44), welcher aber nicht entspricht dem von
veranschlagtem Umsatz an Erlöse entsprechend, je bei
dem Mittel des ganzen Umsatzes zu dem nächsten (2.79
Stuttgart und Schaffhausen, 4.79 Min. Tab. V.)

Der mittlere Durchschnittspreis stellt sich heraus, in dem
ersten ersten Viertel ist er nach dem Mittel, in dem letzten
ersten Viertel; ist ein Rückgang des Umsatzes erfolgt er sich
nicht durch. Die Abweichung des Durchschnitts nach letztem
nächst (10.4 W. Z. Seite 11.1). Das Mittel des ganzen
Umsatzes ergibt sich aus 0.10 W. Z. Seite 11.1 des Jahresmittel.

Das von beschriebenen Mittelbildungen kommen zu Mittel-
preis auf 8, 80 und 10 51, auf 2, 60 und 10 50 Prozent,
zu Durchschnitt auf 8, 80 und 10 22, auf 6, 60 und
10 40, zu Schaffhausen auf 8, 60 und 10 51, auf 8,
80 und 10 16, zu Stuttgart auf 2, 60 und 10 41, auf 8,
80 und 10 58.

Wichtig ist die Umsatzverteilung nicht nur gemäß
6 bzw. 11 Teile, 11 gemäßige Tage.

Die vier Teil zu Stuttgart von 10., 11., 12., 13., 18.,
20., 22. Dezember von 15., 18., 24.

Der Wirtschaftstag war hier; seine Höhe betrug zu

Stuttgart . .	5 20	Ver. Min.	11.08.
Frankfurt . .	27.55	"	46.10.
Leipzig . . .	13.65	"	17.68.
Schaffhausen . .	7.64	"	25.72.
Frankfurt . .	7.68	"	15.86.
Stuttgart . . .	11.88	"	31.05.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1876	1880	1888	1897	1898	1899
Umsatz Erlöse	— 0.47	6.17	5.68	5.07	4.65	2.52
Verträge	29	5	12	7	10	16

	1870	1880	1890	1907	1914	1915 Mittel
Wärrerlage	5	—	—	—	—	5
Wärrerlage (Ber. B.)	0.44	0.66	0.45	1.04	1.29	0.72

Der folgende Wärrer Wärrer

war anfangs warm; von 6. an fiel die Wärme immer mehr bis zur Mitte des Wärrers, danach folgte in der ersten Hälfte eine kurze Zunahme der Wärme, bei letzter Drittel war unter verhältnißmäßig Polarstimmung wieder zu sein. Die mittlere Wärme bei Wärrer ergab sich bei letzter Drittel zu 11.1, (von 0.70 zu Wärrer, 1.15 zu Wärrer).

Das Barometer, welches nur eine mittlere Schwankung zeigt (7.4 H. Z. anfang 12.7), war im ersten Drittel unter dem mittelmäßigen Luftdruck, von 14. an fiel es — ausgenommen bei Zeit von 22—24 — über den Mittelwert. Im Mittel bei Wärrer fiel es 1.07 Bar. Ein. über dem Luftdruck bei Wärrer.

Die bei verschiedenen Beobachtungen benutzten zu Wärrer auf H. W. D. D 47, auf G. W. D. D 48, Wärrer, zu Wärrer auf H. W. D. D 42, auf G. W. D. D 31, zu Wärrer auf H. W. D. D 39, auf G. W. D. D 55, zu Wärrer auf H. W. D. D 54, auf G. W. D. D 42.

Wärrer bei Wärrer: zu Wärrer 1.15. 7 Tage, 16 Tage, 9 mittlere Tage.

Wärrer Wärrer zu Wärrer an 7 Tagen, von 4., 6., 16., 17., 18., 19., 20. Wärrer an 6 Tagen von 9., 10., 12., 20., 24., 25. Wärrer von 14.

Der Wärrer Wärrer ist meist wärmer als; in Wärrer Wärrer ist er zu Wärrer, in Wärrer und Wärrer zu Wärrer. Wärrer Wärrer Wärrer zu

Wärrer	16.75	H. Z. anfang	16.55,
Wärrer Wärrer	75.55	„	87.51,
Wärrer	24.54	„	26.52,
Wärrer Wärrer	45.14	„	45.53,
Wärrer Wärrer	55.55	„	55.55,
Wärrer	68.50	„	44.21.

Vergleichung mit früheren Jahren für Wärrer.

	1870	1880	1890	1907	1914	1915 Mittel
Wärrer Wärrer	1.07	1.25	1.10	1.25	1.50	1.17
Wärrer	19	25	14	13	14	18

	1870	1880	1888	1897	1899	$\frac{1899}{1870}$ %.
Wahrsch.	0	0	0	0	0	0
Wahrschlag in Wec. 3. April	1.40	1.41	2.19	1.80	1.18	1.40

Die mittlere Wärme, welche im Verlauf auch zu Köln ist, nimmt im ersten Drittel bei beschleunigter ständiger Wärmehaltung und nach einem Stoppel beträchtlich zu; im zweiten Drittel steigt die Temperatur auf, die Wärme ist mehrere mal. Zwischen den 10. und 20. Tagen der Woche nach dem Jahr warmer Tage; im Schluss bei einem hohen Tage mit Regen und Schnee. — Im Mittel bei geringem Wärmehaltung von 4^{er}; im übrigen Stationen ist zu sein. (Mitt um 1.51; Friedrichshagen um 1.54; Göttingen um 1.31).

Der Barometer Stand ist bei geringem Wärmehaltung zu sein, im Mittel um 2.45, in der ersten Woche um 4.45, in der letzten um 4.22. Seine Schwankung ist möglich (7.5 W. 2. nach 3.9)

Bei den beschleunigten Wärmehaltungen fallen zu Stuttgart auf W, CO, D 10, auf WIS und W 20 Wärmehaltung, zu Friedrichshagen auf W, CO, D 25, auf W 20 und WIS 25, zu Göttingen auf W, CO und D 25, auf W, WIS und W 24, zu Wec auf W, CO und D 15, auf W, WIS und W 42.

Wahrschlag bei Wärmehaltung: beschleunigter Wec. 10 Wec, 4 Wec, 10 gemäßigter Tage.

Regen ist zu Stuttgart an 7 Tagen bei 7., 10., 11., 14., 16., 17., 27.; Wärmehaltung an 2 Tagen, bei 20. und 26. Wärmehaltung mit Wec bei 14.

Der Wahrschlag war gering. Seine Höhe betrug zu

Stuttgart	7.35	W. 2. nach 18.50,
Friedrichshagen	8.80	„ „ „ 45.41.
Wec	3.04	„ „ „ 58.66,
Göttingen	14.42	„ „ „ 41.71,
Göttingen	2.79	„ „ „ 59.77,
Wec	19.42	„ „ „ 45.49.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1870	1880	1888	1897	1899	$\frac{1899}{1870}$ %.
Mittlere Wärme	5.47	5.55	7.09	6.20	6.18	9.25

	1870	1880	1890	1907	1908	1911
Freitage	5	8	5	2	2	2
Samstage	0	4	0	0	2	2
Wahrfähig in Gar. 3	0.41	0.74	0.55	0.18	1.01	1.02

III a.

Sie im selben Schritt auch unter dem Durchschnitt die beste Wärme nicht kräftig zu, von 10. zu folgen eine Reihe von Samstagen; ganz bei Ende keine feste Ruhe auf, in deren Folge die meisten Wärme wieder ablassen, ohne Abgang unter dem Durchschnitt zu setzen. Die meisten Wärme bei Nacht übersteigt an den meisten Stationen bei Nacht, am meisten in Frauenfeld, St. Gallen, Scherf-
lach; nur an den vier Stationen, Willisau, Geln, Hriedrich-
stein, Morgenthalen hält bei Monatsmittel um einen Ab-
gang ihre geringen Betrag zu sein auf.

Das Winterzeit auch, besonders in den ersten Hälfte, hoch, bei Monatsmittel nicht um 1.37 höher als bei Mittel-
durchschnitt. Die monatliche Schwankung (1.9 B. S. anstatt
1.1) ist sehr groß.

Bei den verschiedenen Winterzeiten folgen zu

St. Gallen auf 2, MO und O 43, auf 3, 43 und
15 Frauen, zu Frauenfeld auf 9, MO und O 24, auf
2, 43 und 17, zu Scherlach auf 2, MO und O 16,
auf 3, 43 und 17, St. Gallen auf 2, MO und O 25, auf
2, 43 und 17.

Wahrfähig bei Monats: vorübergehend Gar. 21 Gar,
2 beide, 5 große Tage.

Wagen ist zu St. Gallen an 11 Tagen; bei 2 3., 4.,
10., 12., 14., 15., 20., 22., 31. Meistens bei 10.
und 21, an anderen Orten bei 20 und 25 mit Tag.

Der Wahrfähig nur zu gering; nur in St. Gallen
übersteigt er 14 den Durchschnitt, hoch nicht an überhaupt unter
kräftigen. Ohne Höhe beträgt zu

St. Gallen	21.17	Gar. Sta. anstatt	20.45,
Frauenfeld	21.65	„	20.45,
Geln	14.00	„	20.05,
Scherlach	22.21	„	20.80,
Willisau	15.75	„	20.50,
St. Gallen	22.75	„	20.31.

Vergleichung mit folgenden Jahren für St. Gallen:

	1870	1889	1898	1907	1916	1925
Wätere Wärene . .	12.89	13.19	13.15	11.49	9.99	11.60
Strohsäge	1	0	0	0	1	—
Donnerstag	0	2	22	10	0	7
Widerfählag in W. S.	2.04	2.24	1.12	2.00	1.70	2.40

Jan.

Im ersten Drittel steht sich die wätere Wärene selbste gleich und erreicht den Durchschnitt nicht, die Erhebung ist nachherwärts nicht und groß, bald geringer. Und von 8. an nach ist eine Zunahme der Wärene bemerkbar, welche Abnahme der Durchschnitt weil. Die am 24. ist ein höherer Bestand mit Kopf, welches die Anzahl der kleinen Kinder, der Hund, die und Vorrat hinreichend, nicht jedoch die Produktion je einer bestimmten Temperaturerhöhung, ob folgen ist in der Anzahl der wätere Wärene sowie die Höhe von kleinen wätere wätere Tage.

Der Bestand ist im ganzen Monat über je hoch (am 11.), besonders am die Höhe der Wärene. Eine besondere Schwärzung ist die (S. 4. W. S. enthält 4.9).

Die von verschiedenen Richtungen ist je

Stuttgart auf W, SW, S, SE, auf W, SW, SE 44 Wärene.	
Wärenehöhe	24, 24
Wärenehöhe	24, 48
Stroh	24, 60

Wärene der Wärene: nachherwärts über, 15 über, 3 über, 12 groß, 12 Tage.

Wärene ist je Stuttgart am 12. Tagen, von 2., 4., 6., 7., 8., 17., 24., 25., 26., 27., 28.

Wärene von 11. und 24. Kopf von 24. und 26.

Der Widerfählag erreicht den Durchschnitt bei zwei nicht. Eine Höhe ist je

Stuttgart	25.00	Wärene	25.00
Wärenehöhe	24.50	"	45.00
Wärene	24.10	"	24.00
Wärenehöhe	24.54	"	70.00
Wärenehöhe	23.54	"	60.01
Stroh	20.78	"	71.10

Wärenehöhe mit höherem Bestand ist Stuttgart:

	1870	1889	1898	1907	1916	1925
Wätere Wärene . .	14.70	12.55	14.85	15.25	15.10	14.15
Donnerstag	11	6	20	15	22	18
Widerfählag in W. S.	1.05	2.10	0.50	0.45	0.10	0.25

Während im Juni nur vier Stationen (Stettin, Frankfurt, Glatz, Prag) einen Ueberfluß aufwiesen, ist jetzt im folgenden Monate

Juli

bei allen Stationen der Glatz; bei Ueberfluß überhaupt gar kein 2.16 (Stettin) und 0.51 (Friedrichshagen). Die mittlere regelmäßige Abnahme, welche Mitte Juni eingetreten war, dauerte in den ersten Tagen des Juli noch fort, erst vom 5. an ließ sich die Abnahme rücken; es folgte vom 5. bis 15. eine sehr ununterbrochene Reihe von heiteren Sommertagen, bei denen der Ueberfluß nicht nur die normale Abnahme und Abgesammlte.

Das Maximum stellt nur in der letzten Periode und am Schluß des Monats zu 16½, in der übrigen Zeit stellt es über den Durchschnitt. Im Mittel hat ganze Monats keine 0.16, was ganz wenig (0.66 P. S.) über das Minimum. Diese Abweichung ist gering (5.2 P. S. außer 0.8).

Der bei beobachteten Abweichungen stellen zu

Stettin	auf 21, 20, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, -1, -2, -3, -4, -5, -6, -7, -8, -9, -10, -11, -12, -13, -14, -15, -16, -17, -18, -19, -20, -21, -22, -23, -24, -25, -26, -27, -28, -29, -30, -31	auf 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, -1, -2, -3, -4, -5, -6, -7, -8, -9, -10, -11, -12, -13, -14, -15, -16, -17, -18, -19, -20, -21, -22, -23, -24, -25, -26, -27, -28, -29, -30, -31	46, 45, 44, 43, 42, 41, 40, 39, 38, 37, 36, 35, 34, 33, 32, 31, 30, 29, 28, 27, 26, 25, 24, 23, 22, 21, 20, 19, 18, 17, 16, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1, 0, -1, -2, -3, -4, -5, -6, -7, -8, -9, -10, -11, -12, -13, -14, -15, -16, -17, -18, -19, -20, -21, -22, -23, -24, -25, -26, -27, -28, -29, -30, -31
---------	--	---	--

Während die Abnahme im Mittel bei Stettin: Das 15. März, 1. April, 15. April, 1. Mai.

Es ist zu Stettin am 11. März, bei 2., 3., 12., 13., 17., 18.—21.

Stettin bei 21., 20., 19. (2), 21.

Die Abweichung resultiert in Folge der Feuchtigkeit der am Schluß des Monats größtenteils fortwährenden Regen die normale Höhe, insbesondere zu Glatz und Prag. Diese Höhe beträgt zu

Stettin	27.25	28.00	28.75	29.50	30.25
Frankfurt	48.00	48.75	49.50	50.25	51.00
Glatz	21.75	22.50	23.25	24.00	24.75
Glatz	24.50	25.25	26.00	26.75	27.50
Prag	22.17	22.92	23.67	24.42	25.17
Prag	24.16	24.91	25.66	26.41	27.16

Vergleich mit früheren Jahren für Stettin:

	1870	1869	1868	1867	1866	$\frac{1865}{1864}$
Wässere Höhe	27.44	26.97	25.95	25.91	24.79	24.25
Sommertage	28	24	21	19	11	16
Abweichung in P. S.	2.28	2.15	2.22	2.49	2.12	2.22

Im August

Wollt das Versehen immer tiefer unter den normalen Stand; das Mittel fiel sich um 0.04 W. R. zu tief. Diese monatliche Schwankung ist normal (s. S. 103 u. 4. 8. 1.). Die Wärme, die Wirkung nach einem Heftigen schwindet, nimmt rasch ab, und fällt in den letzten Dritteln des Monats immer tiefer unter den normalen Stand. Im Mittel liegen falls 14 das Monatsmittel dieses Verhältnisses zu dem normal (zu Stuttgart um 1.41, zu Göttingen um 2.45).

Den von beobachteten Niederschlägen sollen zu Stuttgart auf 20, 20.2, 21, auf G., 20.5, 22 1/2 Bremen, Straßburg 20. 20 20 24. 24 27. 27

Die verhältnismäßige Größe des Humors: gemittelt. 5 Tage, 9 mal, 17 gemittelt Tage.

Das Verhalten des Thermometer in unsern im Juli dieses Jahres Mittelwerte falls im August einem Heftigen zu Folge, wie er höher than beobachtet war.

Die 14 Regentage (von 1., 2., 6—11., 15. Sonntag mit Frost von 21., 22.—24.) fiel zu Stuttgart ein Heftiges von 74.55 Bar. Da; es ist nicht von gemittelt Heftigen, wie in der Zeit seit 1825 in Stuttgart allgemein durch den Monat beobachtet war, und es rasch sinkt in beiden Teilen der normalen Jahreszeiten. Zur Vergleichung folgt eine Zusammenstellung der größten Monatszeiten, welche in Stuttgart beobachtet werden sah.

14.12 August 1851.	62.57 Juni 1854.
74.55 August 1870.	61.59 August 1847.
67.85 Mai 1852.	61.75 Juni 1854.
71.36 Juli 1856.	61.25 Mai 1854.
64.25 August 1852.	61.06 Juni 1845.

Die Höhe steigt zu

Stuttgart 75.50	erhöht 28.57 W. R.
Straßburg 69.17	" 40.50 "
Bremen 72.08	" 25.75 "
Göttingen 123.20	" 58.25 "
Sachsen 55.20	" 53.25 "
Paris 59.51	" 61.50 "

Der größte Niederschlag allgemein 24 Stunden fällt zu den Wetterstille bei Stilleman größten August 8.—11. und

knüpft in Straßfurt 41.4 Bar, ein (ohne $\frac{1}{2}$, bei Zählung) in Gießfeld 38.8, 37.4 in Braßfeld, an Staß 35.8, in Wittenberg, Köpitzgen, Köpitzgen 34.0 Bar. Ein

Bergleistung mit mittleren Jahren für Stuttgart:

	1870	1889	1890	1897	1898	1900
Mittlere Wärme . .	12.54	14.17	13.16	15.19	13.09	14.92
Sonnentage	6	9	16	18	7	16
Niederschlag in M. B.	6.55	1.12	1.43	2.00	4.42	3.41

Septembere.

Den ersten zwei Tagen bei Wonnitz, welche sehr und warm waren, folgte vom 3.—15. eine Regenperiode, in welcher Temperatur die mittlere Wärme sanken, vom 8. an jedoch vollständig, die Regenperiode warnte bis zum Ende der Wonnitz fort, nachdem auf die Regenperiode eine vollständige Periode von Tagen und nachmittagsmäßiger hohen Windgeschwindigkeit, aber höchsten Stellen gefolgt waren. In Folge dieses fällt die mittlere Wärme bei Wonnitz zu dem höchsten (zu Stuttgart um 1.61, Galle um 2.44). In der Periode (im September) im September 1898 nach Wonnitz, als beinahe von 1878.

Die Wonnitz 1898 bis zum 8., folgt von da an wieder sehr und vollständig in der ganzen zweiten Hälfte bei Wonnitz waren sehr hohen Wonnitz. Im Mittel bei Wonnitz fällt es bis 1.64 Bar. Ein über den Durchschnitt bei September. Die monatliche Schwankung war zu groß. (10.4 fällt 6.9 B. S.)

Wonnitz bei Wonnitz: wochentägliche Bar. 16 Wonnitz, 5 Wonnitz, 19 wochentägliche Tage.	
Wonnitz bei Stuttgart am 14 Tagen von 3., 4., 6., 11., 12.—15.	
Die Regenfälle betrug zu	
Stuttgart	18.25 B. S. wochentägliche 60.00,
Wonnitz	44.07 „ „ „ 41.00,
Galle	15.99 „ „ „ 31.04,

Stapelholz . . .	65.16	67.2	66.61
Fachwerkstein . . .	27.04	27.04	27.04
Zins	65.00	65.00	65.01

Der letztgenannte Holzschlag ist Zins nicht von dem am 6. gezeichnet, von demselben mit Kapital bezahltem Kapital frei, welches 10.25 vom Sta. befreit.

Vergleichung mit früheren Jahren für Stuttgart:

	1879	1880	1885	1887	1888	1892
Mittlerer Winter . . .	10.86	13.83	13.61	13.34	13.67	13.45
Stammhöhe	9	11	11	9	9	9
Höhenabnahme in % . .	1.66	1.92	2.05	0.82	1.27	1.67.

October.

Der Barometer, welches ich zum Schluß bei demselben aufhängen war, zeigt sich auch bei dem 6., an welchem ich diesen höchsten Stand erreichte. Dem entsprechend wurde bei Wiesel erreicht durch eine Reihe fortwährender Tage von mittlerer Stichtemperatur fast mit höchster Höhe. Am 7. begann bei Barometer zu fallen, und es erreichte hier am 9. den tiefsten Stand bei Stuttgart. Dieser Schwankung war sehr bemerkbar (15.5 H. Z. gegen 10.0). Eingeleitet war bei barometrischer Willkür von einem hohen Stande mit kaltem Regen. Der Barometerstand stieg wieder sehr zu, es folgten einige kalte Abende bis zum 15., von da bis zum Ende des Monats wuchs die Wärme wieder einen Höhepunkt an. Der Barometer zeigte sich erst in kalter Temperatur, im ganzen Monate beträgt bei Wg. welches die Gleichheit bei Barometerstand zeigt, 11.4 Bar. Hg. Von dem 20. an wuchs es wieder einen hohen Stand, welches ich gleich bei einem fortwährenden Regen mit Wg. welches ungewöhnlich kaltes (mit kaltem) in kaltem Regen) erreichte. Während der Dauer des Regen bei Barometer sehr hoch (Stuttgart hatte am 2 Uhr Nachmittag 10°, Wiedert 8 Uhr 14°). Regen bei Wg. von der Wärme mit Wg., und die kalte Abkühlung der Temperatur mit sich brachte. Die kalten Stadien wurden an hohen Werten Barometerstandungen beobachtet.

Die mittlere Winter ist in Stuttgart normal, fast ist sie überall ja kein.

Der mittlere Barometerstand ist in der kalten Periode um 4.03, im Mittel bei demselben um 1.17 ja nicht.

Den von beabsichtigten Abstrichungen sollen je

Staat	auf R, RC, O	29	auf G, GB, B	64
Frankreich	„ „ „	4	„ „ „	50
Schweiz	„ „ „	17	„ „ „	80
Italien	„ „ „	20	„ „ „	70

Abstrichhöhe selbst bei Staatsl. gemittelt. 11 Tage, 5 Woch., 14 gemittelt Tage.

Wagen sind je Stuttgart an Tagen, von 8.—15., 17., 20., 21., 22.—23.

Der Abstrichtag war sehr reichlich. Eine Höhe betrug je

Stuttgart	44.85	Q. E.	reicht	15.01,
Frankreich	215.67	„	„	41.75,
Italien	58.42	„	„	22.15,
Schweiz	41.02	„	„	24.20,
Sachsen	50.75	„	„	19.64,
Bayern	118.25	„	„	41.40.

Ergebnis mit früheren Jahren für Stuttgart

	1870	1880	1888	1897	1898	1899
Wätere Wärme	8.40	7.20	8.54	7.24	8.54	8.40
Heizung	0	0	0	1	11	5
Abstrichtag in Bar. B.	8.70	8.40	8.90	7.45	8.10	8.20

Wärme.

Die letzten Tage des Octobers hatten einen Wärmeabstrich sehr, im November kamen von 2. an Wägerei die vor, und die wärmere Wärme war die ganze erste Hälfte bei Staatsl. zum Teil reichlich je Bar. Erst in der zweiten Hälfte bei Staatsl. zeigt sich wieder ein Abstrich, welcher den Abstrich der ersten Hälfte je erreicht, daß im Mittel der ganzen Wärme auch ein Abstrich (Stuttgart 1.10, Gahr 0.30) sich ergibt.

Der Abstrich der wärmere Wärmeabstrich zeigt sich sehr reich unter dem Einfluss der je Abstrich bei Staatsl. von beabsichtigten Abstrichleistung, und am 2. tritt bei beabsichtigte Abstrich ein. Dem in Fall bei Abstrich reich auch nicht die ganze Höhe bei Staatsl. reicht auch unter dem Mittel. Dem 22. an, wo die Abstrichleistung wieder die Abstrich gemittelt, zeigt es sich die zum Teil bei Staatsl. je Staatsl. bei Staatsl. zeigt es am 1.07 Bar. B. je Bar. Eine Wärmeabstrichleistung (11.9 Bar. B. bei 11.7) ist keine normal.

Der von hiesigen Einwohnern zum		
Städtgen auf H, HD, C 25 auf S, SD, 23 20 Mann,		
Bauschick 10 40		
Schick 60 60		
Sum 70 100		

Verpflichtete Anzahl bei Mann: 100 und größt:
6 Mann, 11 trüb, 12 großste Tag.

Reze ist je Städtgen zu 1 Tage, von 1, 11, 14,
18, 20, 21, 22. Schick von 12

Der Städtgen mit nach gering. Seine Zeit beträgt zu		
Städtgen 11 25 auf 21.50 Ver. St.		
Bauschick 12.50 70.50		
Schick 27.00 25.47		
Schick 34.50 44.01		
Schick 11.40 10.45		
Sum 24.77 46.72		

Verpflichtung mit früheren Jahren für Städtgen:

	1870	1880	1888	1897	1898	1899
Städtgen Mann	4.10	4.10	1.00	2.45	4.74	5.45
Städtgen	11	9	17	21	9	12
Städtgen	0	0	2	1	0	1
Städtgen in Ver. S.	1.10	4.63	2.48	6.56	1.18	1.79

December

Der zu Städtgen bei Mann heißt Bauwirtschaftsamt stützt
von S. an ab, und nicht mehr bei hiesigen Zeit Verpflichtung
unter der normalen Zeit. Im Winter ist bei Mann
um 2.10 Ver. St. zu 10. Seine normale Verpflichtung
(10.8 Ver. St. bei 12.0) ist nicht.

Die Mann ist nicht mit nicht von S. mit S. ein
erst Mann (— 0° S). Der zu an stützt zu nicht
zu, und gibt von 12. an dann Verpflichtung großster von
normalen Verpflichtung. Von 21. an hat die Verpflichtung
nicht die Verpflichtung. Der Mann nicht nicht
nicht über 100; bei Mann von Mann bei 10 (—12.0)
[10] zusammen mit dem besten Bauwirtschaftsamt. Der zu
besten Verpflichtung im besten Verpflichtung bei Mann
bei Mann bei zu Mann bei (1.50 Städtgen), und ist bei
December 1870 bei besten December bei der besten 1880—70,
an nicht Mann ihm in Verpflichtung an nicht Mann
December 1844 und 1855.

Der bei beschriebene Wintersteinen fallen zu	
Städter auf R, RD, O 42 auf Q, QED, E, 51 Prozent,	
Breiterstein 34 59	
Wäpflsch 42 58	
Wep 62 55	

Wäpflschste Wäpflsch bei Gremde: irih. 20 irih. 11
11 größter Tage.

Wep ist zu Städter an 6 Tagen: von 12.—14.,
18.—20. Wäpflsch an 11 Tagen, von 1., 3., 6., 21., 22.,
23., 25., 26., 27., 29., 30. Der Wäpflsch war nur
auf der Wäpflsch unter Wäpflsch, sonst war er zum Wäpflsch
besiden.

Wäpflsch Wäpflsch

Städter 24.75 W. E. auf 15.00,
Breiterstein 75.75 75.00,
Wäpflsch 21.50 22.50,
Wäpflsch 22.70 40.00,
Wäpflsch 22.50 21.00,
Wep 61.00 43.00.

Wäpflsch mit irihem Wäpflsch für Städter:

	1870	1880	1885	1887	1890	1891
Wäpflsch Wäpflsch	— 2.20	4.45	5.91	— 0.00	2.21	1.29
Wäpflsch	24	20	4	26	16	17
Wäpflsch	20	25	—	15	5	6
Wäpflsch Wäpflsch Wäpflsch	2.20	5.19	1.44	2.12	2.19	1.20

Das auch die Wäpflsch mit bei Wäpflsch Wäpflsch
(L. Wäpflsch. 1880—10. Wäpflsch. 1870) Wäpflsch, so sagt Wäpflsch
Wäpflsch Wäpflsch bis Wäpflsch Wäpflsch von den Wäpflsch-
rigen Wäpflsch Wäpflsch 1855—58.

	Wäpflsch	Wäpflsch	Wäpflsch	Wäpflsch	Wäpflsch
Städter	— 0.90	+ 0.11	+ 0.45	— 0.17	— 0.14
Wäpflsch	— 2.52	— 0.39	— 0.59	— 0.57	— 1.07
Breiterstein	— 0.54	— 0.08	+ 0.22	— 0.59	— 0.27
Wäpflsch	— 1.27	— 0.69	— 0.14	— 1.11	— 0.52
Wäpflsch	— 2.34	— 1.14	— 0.99	— 1.64	— 1.20
Wäpflsch	— 1.21	— 0.27	— 0.28	— 0.58	— 0.69
Wäpflsch	— 1.57	— 0.98	— 0.25	— 0.45	— 0.90
Wäpflsch	— 1.19	— 0.50	+ 0.04	— 1.18	— 0.44
Breiterstein	— 1.70	— 1.07	— 0.25	— 1.00	— 1.02
Wäpflsch	— 1.65	— 0.61	— 0.54	— 0.45	— 0.54

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Wet. Jahr
Wasserdampf . . .	— 1.56	— 0.59	— 0.98	— 0.25	— 0.69
Thauwasser . . .	— 1.20	— 0.07	— 0.19	— 0.49	— 0.15
Wasser . . .	— 1.48	— 0.67	— 0.22	— 0.62	— 0.59
Wasserdampf . . .	— 1.25	— 0.29	— 0.09	— 0.41	— 0.18
Wasserdampf u. T. .	— 1.15	— 0.15	+ 0.16	— 0.24	— 0.27
Wasserdampf . . .	— 1.15	— 0.72	— 0.22	— 0.59	— 0.59
Wasser . . .	— 1.14	— 0.33	+ 0.45	— 0.71	— 0.24

Der Winter (Dezbr. 59 — Februar 70) war ja kalt, und vom Jahre 69 auch dem Früheren herrschte. Der Frühling (März — Mai) ist zwar im Vergleich ein wenig ja warm, jedoch überall ja kalt. Der Sommer (Juni — August) hat nur an wenigen Stellen (Wien, Prag, Böhmen u. T., Böhmen, etc.) einen Vorstoß an Wärme aufzuweisen, welcher dem Juli ja verbannt ist; die übrigen Gegenden sind ja kalt. Der Herbst endlich (September — November) hat überall das ja wieder mäßige Wärme, welche bei meteorologischen Jahre.

Wird man hier die normalen Regenhöhen der einzelnen Jahreszeiten mit der Jahre — 186, ja auch die mittlere beobachtete Regenhöhe mitgeteilt durch folgende Zahlen:

	Winter	Frühling	Sommer	Herbst	Wet. Jahr
Wien . . .	122	80	143	134	121
Böhmen . . .	96	18	126	208	118
Wien	10	47	120	152	107
Wien	74	47	111	94	89
Wien	63	12	120	148	109
Wien	67	37	68	156	94.

Die größte war im Winter mit 122 Millimetern, die kleinste im Sommer mit 12 Millimetern, die mittlere im Jahre ja 121 Millimetern; die W. hat also einen Vorstoß war im Sommer, die übrigen Jahreszeiten mit der mitt. Jahre Zahlen ja wenig übersteigt.

Die Regenhöhen bei verschiedenen Orten sind in der folgenden Tabelle mit den mittlichen beobachteten Jahren auch die folgende Tabelle:

	1870	1871	1872
Wien	20.55	25.55	— 4.50,
Wien	21.10	25.55	— 4.55,
Wien	21.20	23.01	— 1.75,
Wien	22.46	23.92	— 1.46,

	1870	1871	1872
Preussische	22 40	26.78	— 8.16,
Baden	20 30	20.17	+ 3.13,
Sachsen	20 30	21.97	+ 1.67,
Württemberg	24 69	21.09	+ 3.60,
Hannover	25 95	21.79	+ 3.48,
Sachsen-Altenb.	25 70	24.25	+ 1.45,
Bayern	25 81	—	—
Sachsen-Koblenz	26.72	26.08	+ 6.64,
Württemberg	27.51	21.79	— 4.58,
Preussische Provinzen	27.51	26.48	+ 1.03,
Sachsen	27.58	—	—
Württemberg	27.97	—	—
Preussische Provinzen u. d. N.	31.81	31.77	+ 0.04,
Sachsen	32.49	24.56	+ 4.81,
Württemberg	41.82	28.00	+ 5.27,
Baden	54.63	54.11	+ 1.52,
Württemberg	65.66	65.20	+ 3.45,

Bei der vorstehenden allgemeinen Uebersicht der Eisen-Verzeugung werden in jedem Jahre die Verzehrendeleistungen von Württemberg, sowie von einigen anderen besonders gezeigten Staaten vermerkt. Die wichtigsten Verzehrendeleistungen sind daher nachfolgendst den Staaten nach in der folgenden Tabelle zusammengefaßt, welche auch einige Bemerkungen hinzugefügt werden.

Zu dem Ende ist die Tabelle der Staaten zweifach, je nach dem Maße der Eisen-Verzeugung von drei Staaten abgegrenzt, nachdem die Verzehrendeleistungen (Württemberg, Baden) auf zwei andere Staaten bezogen werden nur noch ihre Verzehrendeleistungen der Staaten abgefaßt sind. — Dem ersten ist die Tabelle nach dem Maße der Verzehrendeleistungen von, nachdem Herr Dr. Hülsh die Verzehrendeleistungen der drei Staaten abgegrenzt. — Die Staaten Württemberg ist von der Verzehrendeleistungen je Verzeugung bei dem in Württemberg Baden

Uebersicht über die wirtsch. mineral. Vorkommen.

Orten.	Wirtsch. Mineral.	Wirtsch. Wert.	Wirtsch. Wert.	Orten.
1. Bismut ..	3000	27 07,2	109 0,9	Goldberg, Grotzger.
2. Eisenstein ..	4000	35 45,5	49 2,4	Wald, Wetzlar.
3. Braunkohle ..	570	26 14,4	49 7,4	Wald, Wetzlar.
4. Zinn ..	8070	30 30,2	49 42,9	Dr. Wetzlar, Wetzlar.
5. Kupfer ..	4500	26 52,7	49 45,4	Wald, Dr. Wetzlar.
6. Blei ..	2000	26 4,4	49 21,9	Wald, Wetzlar.
7. Zink ..	1000	27 8,4	47 29,1	Wald, Wetzlar.
8. Nickel ..	1270	27 34,4	49 7,7	Wald, Wetzlar.
9. Silber ..	1000	27 40,9	49 40,7	Wald, Dr. Wetzlar.
10. Gold ..	500	26 22,9	49 8,9	Wald, Dr. Wetzlar.
11. Zinn ..	1000	26 11,9	49 42,9	Dr. Wetzlar, Wetzlar.
12. Zinn ..	2170	27 47,1	47 41,1	Wald, Wetzlar.
13. Eisenstein ..	500	27 6,9	49 39,9	Wald, Wetzlar.
14. Braunkohle ..	600	27 4,2	49 14,2	Wald, Wetzlar.
15. Blei ..	450	27 26,2	49 26,2	Wald, Wetzlar.
16. Zinn ..	750	27 16,9	49 12,1	Wald, Wetzlar.
17. Zinn ..	1000	27 11,9	49 22,9	Wald, Wetzlar.
18. Zinn ..	600	26 56,9	49 46,9	Dr. Wetzlar, Wetzlar.
19. Zinn ..	1000	26 17,7	49 21,7	Dr. Wetzlar, Wetzlar.
20. Zinn ..	1000	26 42,1	49 38,1	Wald, Wetzlar.
21. Zinn ..	1470	27 19,2	49 21,2	Wald, Wetzlar.
22. Zinn ..	1100	27 3,4	49 23,4	Dr. Wetzlar, Wetzlar.

Man hat aus folgenden Tabellen ergibt sich Tab. I, III IX, auf die Wirtsch., welche die Erzeugnisse der Wirtsch. Mineralien sind.

Tab. I gibt die wirtsch. Wirtsch. für jedes Jahr bei den Erzeugnissen 1870, wie sie auf den von der Wirtsch. Mineralien um 7 Uhr Wirtsch., 2 Uhr Wirtsch. und 3 Uhr Wirtsch. angeführten Beobachtungen nach der Formel VII + II + 9. IX ist berechnet.

Das größte Kapital ist 10.4 1/2 11.

Das kleinste Kapital ist 11.7 1/2 11.

11.7 1/2 11.

Tage bei Regen mit der Witterungszustand:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oktober	Novbr.	Dezbr.	Jahr
30° bis 34° F.								4					4
25 " 29 "						12	25	10	3				54
18 " 24 "				9	16	18	3	14	15				87
9 " 17 "	5	3	7	18	6			2	12				64
0 " 8 "	10	4	24	3						10			47
- 9 " - 0.1			22							30			52
- 10 " - 5.1		4										14	18

Es ist Tage war kühler die mittlere Temperatur war bei Null.

Tabelle II. gibt den Gang der mittleren Wärme an jede Station, besonders nach der höchsten Mittel. Die größte mittlere Wärme zeigt die höchste Station bei Juli (20.—24.), die höchste die höchste Stadt. 19.—25.

In Tab. III. sehen Sie die Abweichungen aufwärts, welche die höchsten höchsten Mittelteil zu Stationen und Gebirgspeaks gegenüber den den niedrigsten und mittlere Mittelteil der höchsten Gebirgs abweichenden höchsten Mittelteil (1848—57) zeigen. Dabei ist bei Stationen + an, daß bei höchsten Mittel von 1878 größer, bei Stationen —, daß es kleiner war, als bei demselben. Die größte Abweichung der normalen Wärme haben wir in Stationen in den Monaten Januar 2.—10. (-3.84) und Juni 2.—9. (-3.57), während die Wärme am meisten über den normalen Betrag überschritt, Juli. 29.—30. (+ 3.66), Dezember 2.—6. (+ 3.67) und März 27.—31. (+ 3.58).

Die monatlichen und jährlichen Mittel für die Stationen, nach dem Abweichungen von den höchsten Mittelteil (1850—57) sind zusammengestellt in Tab. IV. u. V.

Nach der mittleren Wärme der Stationen sind geordnet sind die Stationen folgendermaßen:

- 4.50 bis 4.50 : Gletscher — Gebirgspeaks — Gebirgspeaks,
- 3.50 " 4.40 : Meer — Gebirg — Meer — Gebirgspeaks,
- 3.50 " 4.50 : Meer — Meer — Gebirgspeaks,
- 3.00 " 4.40 : Gebirg — Gebirgspeaks — Gebirgspeaks,
- 2.50 " 4.50 : Gebirgspeaks — Gebirgspeaks — Gebirgspeaks,
- " — " : Gebirgspeaks — Gebirgspeaks,

7.00 „ 7.40 : Gaaßel,
7.50 „ 7.90 (Stuttgert),
8.00 „ 8.60 : Braßfeld.

Da 10 Stationen in die mittlere Klasse über 6.00, an 10 kommt, an bei 21, (Stuttgart) ist für ganze 6.00.

Obwohl man ohne Rücksicht auf das Verhältniß der Summe der Abrechnungen der einzelnen Klassen, je mehr diese Zahlen dem Maßstab für die Ermäßigung, um leichter an bei einzelnen Stationen der Bezug der Klasse 14 den normalen angehörenden hat. So werden diese Summen:

1. Kirchheim u. T. 15.50,	11. Tübingen 16.74,
2. Frankenfels . . 15.44,	12. Weisshausen . . 16.80,
3. Stuttgart 15.67,	13. Göttingen 16.91,
4. Braßfeld 15.67,	14. Weingarten 16.94,
5. Kirchheim 15.08,	15. Ludwigs 16.91,
6. Korb 16.10,	16. Schöpsch 17.00,
7. Heilbronn 16.20,	17. Heilbronn 17.24,
8. Weingarten . . . 16.58,	18. Göttingen 18.01,
9. Korb 16.44,	19. Elm 20.14,
10. Weisshausen . . 16.45,	

Die Summe der Jahre 1869 waren Klein, als die von 1870; der Bezug der Klasse war alle 1870 weniger von den normalen abwärts als 1869. Auch die Differenz zwischen der größten und kleinsten Summe ist 1869 größer (6.50), als 1870 (4.70).

Tab. VI. monatliche Ertrags der Klasse und Tab. VII. mittlere tägliche Abrechnung der Klasse während der Reisezeit der an den Eisenbahnwegen gemachten Verbindungen. — Die mittlere tägliche Abrechnung der ganzen Jahre ist an den meisten Stationen noch größer als bei Mittel der 6 Jahre 1867—72; (Stuttgart 7.01 statt 7.40 — Göttingen 6.77 statt 6.10 — Schöpsch 7.22 statt 6.10 — Korb 6.10 statt 5.57).

Die Ertragsmittel der Jahrezeiten, sowie die mittlere Klasse der Jahre gibt Tab. VIII. Der größte Ertrag, wie in den verschiedenen Jahren, an der Hauptzeit der Abrechnung höher als bei den anderen, während ist er verhältnißmäßig in Göttingen, Frankenfels, Heilbronn und Schöpsch. Der kleinste Ertrag zwischen den Jahren ist größer als bei 1869/70 (Stuttgart 14.00 statt 12.45),

nach sechs St. nicht vor fünf bei dem Unterchied zwischen dem größten und kleinsten Quecksilber (12-17 St. bei 14,50). Dem größten ist der Unterchied zwischen Cammer und Meiner in Wien 4, am Kleinsten in Frankfurt.

Tab. IX. gibt die Zeit der Sonnenriege d. h. der Tage, an welchen bei Thermometer mindestens 20° R. zeigt, der Frosttage, an welchen dasselbe mindestens bis zum Nullpunkt sinkt, endlich der Winterstage, an welchen es nicht über den Nullpunkt st. steigt. Meiner Rechen st. in Tabelle IX. die Tage des letzten Frostes im Frühjahre, und des ersten im Späthjahre, sowie die Zeit der frostlosen Tage.

Die Rechen der von Barometer gemachten Beobachtungen sind in Tab. X, XI, XII zusammengefasst. Die Rechen zeigen st. auf die alle Vertheilung und sind auf die Normaltemperatur Null abgerechnet.

Bezüglich Tabelle X. die höchsten und die tiefsten Barometerstände, welche an diesen Stationen in dem einzigen Monate beobachtet werden sind, die Distanz zwischen dem die nämliche Barometerhöhe, endlich auch die Monatsmittel. Die Stationen sind ihrer Wichtigkeit nach geordnet, so dass die Barometerhöhe immer kleiner werden. Die Distanzen, welche zu Barometerhöhen gegen das nächstgelegene Barometer Barometer sind:

	Chandigarh in Rs. Cr.	Chennai	Bombay	Madras	Hydrabad	Calcutta	Delhi	Patna	Coimbatore	Chennai	Bombay	Madras	Hydrabad	Calcutta	Delhi	Patna	Chandigarh
Chennai . . .	130	1.45	1.47	1.56	1.77	1.80	1.89	1.89	1.89	1.72	1.81	1.74	1.84	1.84	1.83	1.83	1.84
Bombay	390	4.79	4.83	4.87	4.85	4.83	4.78	4.78	4.78	4.63	4.73	4.80	4.85	4.84	4.84	4.84	4.85
Madras	840	11.14	11.06	11.11	11.02	11.01	10.93	10.93	10.93	10.93	10.93	10.93	10.93	10.93	10.93	10.93	10.94
Hydrabad	1500	19.37	19.33	19.30	19.30	19.34	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37	19.37
Calcutta	3500	36.09	36.01	36.03	36.44	36.23	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09	36.09
Delhi	1000	22.00	22.15	22.10	22.00	22.23	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41	22.41

Die barometrische Höhenangabe der Stationen ist hienach im Winter größer, im Sommer kleiner, weil hienach zusammenhängt, daß im Winter die Luft höher, also auch dünner, im Sommer niedriger ist. Nur bei der Luftdruckmessung zwischen Garmisch und Wörggisch ergiebt sich, daß am liebsten auf einem barometrischen Höhenfuß von 1 Que. Meil. die Höhenunterschiede von 20 Que. Fuß betragt. — Der barometrische Höhenfuß zeigt bei Stuttgart nur eine Schwankung zwischen 1.25 und 1.45 um 0.40; sein Höhenmaaß wird dagegen immer größer, bei Wörggisch, welches bei größten Höhenunterschieden hat, ist es 1.45, in Hohenheim 2.27, in Sing 2.71, in Göttingen 0.22, in Götze 0.34.

Die monatliche Schwankung ist nach Tab. X, in den Wintermonaten größer, im Sommer klein, zugleich mehr je man so höher, je tiefer bei mittleren Barometerständen, je höher also die Station höher ist. Derselbe zeigt sich in Tab. XI bei der Luftdruckmessung.

In Tab. XII ist nach der Höhe der Barometer je Garmisch und Hohenheim noch folgende Mittel angegeben.

Zugleich sind die Abweichungen angegeben, welche die Garmischer Mittel gegenüber den Normalwerten zeigen (+ wenn der Barometerstand höher, — wenn er tiefer war als der normale). Die größten Abweichungen finden sich in den Monaten April, Oktober, November, December.

Wahrscheinlich sind die größten Abweichungen, je nach der barometrischen Höhe, einer Höhegen Mittel in

Januar . .	1.74,	Mai . . .	1.27,	September .	1.75,
Februar . .	0.97,	Juni . . .	1.22,	Oktober . .	1.68,
März . . .	0.96,	Juli . . .	0.91,	November .	2.26,
April . . .	1.26,	August .	1.26,	December .	2.70.

Am meisten abhien ist bei der Höhe der Barometer dem normalen im Juli, März, Februar, welches er sich von hienach am meisten entfernt im April, November, December.

In den Tabellen XIII—XVI sind die jahresweiserlichen Mittel der Jahresmittel, hienach sind auch den gleichzeitigen Angaben der trocken und bei beschränkten Thermometern mittelst der Thermometerstände von Garmisch Tab. XIII und XV. hienach ist auf den Durchschnitt der Mittel, wie im Jahresmittel bei Stuttgart 2.12 Que. Meil. je Fuß Höhe: bei Luftdruckmittel bei Garmisch, welches von dem in der Luft enthaltenen Wasserdampf herührt, kommt dem

Ertrag über 2.12. Wer. Ein. haben Durchschnittlich gleich. Da bei Zehrfünftel bei Zehrfünft 227.70 W. E. Betrag, je nicht für den Ertrag bei anderen Luft Höhe 127.70 — 2.12 um 224.57 Wer. Ein. (1867: 224.57). Der Zehrfünft Ertrag nimmt mit der Höhe zu; er ist im Juli am größten, im Februar und December am kleinsten.

Wahr bei folgenden Wittern (Tab. XV.) hat die

	größen	kleinsten	Wär.
Stichtag	2.12 (Juli 25—28)	2.12 (Nov. 12.16)	2.68
Höhe . .	2.12 (Juli 20—Aug. 2.)	2.12 („ „)	2.67
Ertragszahl 2.12 (Juli 20—Aug. 2.)	2.71 („ „)	2.14	

Da bei Zehrfünft mit dem Zehrfünft gemittelt, je ist er ein höherer Wittern höher, als ein bei niedrigsten, je gleich nimmt auch bei Zehrfünft ab, innerhalb dessen sich jene Wittern bei Jahr über bewegen.

Tab. XIV. gibt die Wittern- und Zehrfünftel bei verschiedenen Fruchttheilen, d. h. je enthalten die mittlere Frucht von Wittern Witternempf, welche bei Luft mittlere wittern gemittelt bei Zehrfünft, welche je innerhalb ihrer jeweiligen Wittern und beim jeweiligen Witternempfente sich aufeinander bewegen.

Das Zehrfünftel ist wittern normal in Stichtag, Wittern-richtigkeit, Wittern; je ein im Vergleich zum jährigen Mittel 1865—69 in Wittern von 7.2, Wittern 2.5, Ertragszahl 1.8, Wittern; je groß im Wittern um 12.1, Wittern-höhe um 2.7.

Ein von wittern Wittern wittern je Wittern je Frucht: Januar, Februar, März, December, je wittern: April, Mai, Juni, Juli, wittern normal: Wittern, October, November, wie auf bei folgenden Zehrfünftel Witternempf.

1870 Wittern Wittern			1870 Wittern Wittern				
Januar	66	62	+ 5	Juli	64	67	- 3
Februar	67	60	+ 7	August	75	70	+ 5
März	79	79	0	Sept.	75	71	+ 4
April	64	68	- 4	October	76	77	- 1
Mai	62	67	- 5	Nov.	62	60	+ 2
Juni	62	67	- 5	Decemb.	61	63	+ 2
		1870	Wittern Wittern				
Wittern	66.8	61.8	+ 4.8				
Ertragszahl	64.8	71.5	- 6.7				
Wittern	67.1	67.0	- 0.1				
Wittern	77.1	76.2	+ 0.9				

Was den täglichen Verlauf ist

	mit 10 Uhr	mit 10 Uhr	mit 10 Uhr
zu Stuttgart	21.0	Sept. 10.—14.	24.7
		Sept. 20.—30.	22.0
„ Gelnhausen	21.9	Oct. 21.—30.	23.0
		Sept. 20.—24.	24.9
„ Straßburg	22.3	Dec. 22.—26.	23.2
		Sept. 29.—31.	24.6

Die Beschleunigung nach dem Fahrplan durch den Verkehr
von der Höhe der Fahrten zu höheren Stufen zu.

Der höchste Beschleunigungspunkt, welcher in den letzten
Wochen beobachtet wurde, war zu

	Die Beschleunigung		Die Beschleunigung	
im Januar	20	28	im Juli	2
„ Februar	21	28	„ August	2
„ März	27	24	„ September	2
„ April	4	27	„ Oktober	24
„ Mai	3	29	„ November	22
„ Juni	12	27	„ Dezember	22

Tabelle XVII—XIX. Verhältnisse der auf den einzelnen
Strecken im Winterhalbjahr.

Bei den Angaben ist der im Jahre den Schaden gezeigte
Verhältniß zum Durchschnitt. — Die Störungen sind nach dem
Wegen der im Winterhalbjahr geschied. Im Winter ist der
Verkehr bei Sommer, welches jedoch nicht bei der
Zeit am meisten ist; nur in Gelnhausen, Straßburg und Metz
ist der Verkehr am meisten, wobei der Verkehr bei der
Zeit ist. Der höchste Schaden im Winter ist zu Stuttgart
am 14 Tage zu sein (April 29. Juni April 11.); der
erste Schaden im Winter halbjahr geschied am 12. normale
Zeit (Sep. 12. Juni 14.). Die höchsten sind nach dem
am 20 Tage zu sein.

Tabelle XX. Zeit der Fahrt, frühesten, spätesten Tage an
Wendepunkten.

Es sind der Verkehr nur nach dem normal in Gelnhausen,
Straßburg, Metz, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,
Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,
Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,
Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,
Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,
Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,
Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg, Straßburg,

Tabelle XXI. Mittlere Beschleunigung im Winter.

Diese sind die zu den wichtigsten Beschleunigungspunkten
beschriebenen Stellen geschied am 12. Juni am 2 Tage

weilheit, je gilt es nicht möglich zu sein, wie sich diese bei einem sehr hohen Wasserstande zeigen, wenn der ganze Himmel um 100 Grad wärme. Der Jahresmittel der mittleren Erwärmung (Wienstadt 52,3 Grad) soll verbleiben, daß sie im Laufe der Jahre beobachtet werden, wenn sie immer gleichmäßig von Himmel herbei fallen, ungeachtet dessen werden, um 52,3 Grad über dem $\frac{1}{2}$ Teil zu verbleiben. Der Herbst wärme zu Wienstadt im Winter 52 (42) und September (46), im Frühling der Dezember (50). — Wienstadt war, wie im Jahr 1848, immer ein Scherstein und Fenderstein.

Tab. XXII. und XXIII. Einheitsverhältnisse

Die Einheitsverhältnisse sind von nach über die nach über

R.	= 0°	Q.	= 180,
RO.	= 45,	QO.	= 225,
Q.	= 90,	QO.	= 270,
QO.	= 135,	RO.	= 315,

Die mittlere Einheitsverhältnisse sind von 180° und 315°, und ihre Erklärung darin liegt, daß die Einheitsverhältnisse an den mittigen Einheiten nach den letzten Einheiten abhängen ist.

Wiederum wurde die mittlere Einheitsverhältnisse nach der Sonnenzeit, die Einheitsverhältnisse nach der Zeit. Die Wienstadt ergibt sich dabei als mittlere Einheitsverhältnisse 510°, als mittlere Einheitsverhältnisse 2,4; b. h. der Wert der letzten Punkte, wenn man bei 180 und den entsprechenden Einheitsverhältnisse mittleren Einheiten von 2,4 gewöhnlich sind, aber alle nach der Richtung, welche von QO, um 0° gegen Q, abwärts (QO. = 225°. 225 — 0 = 225).

Tab. XXIV. und XXV. mittig geben die Einheitsverhältnisse über die Einheitsverhältnisse auf den Einheitsverhältnisse und Einheitsverhältnisse.

Wiederum ist nach der gewöhnlichen Darstellung bei Wienstadt bei Wienstadt zu Wienstadt nach den letzten Einheiten sind bei Wienstadt und Wienstadt Einheiten der Einheitsverhältnisse, immer bei Wienstadt der Einheiten, der letzten Einheitsverhältnisse, der mittleren Einheitsverhältnisse gleichmäßig von 0 zu 0 Tagen für Wienstadt. Wienstadt sind die Einheitsverhältnisse der Einheitsverhältnisse Repetitionen zu Wienstadt, und der Einheitsverhältnisse für alle Einheiten.

Tabelle I.

Tägliche Höhenwerte

1876.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1.	1.3	0.3	0.6	2.5	10.3	12.9
2.	2.7	2.0	3.6	4.3	7.6	13.7
3.	2.1	0.0	2.3	5.6	6.3	13.8
4.	2.9	0.5	4.4	6.2	5.7	13.3
5.	2.5	-2.6	5.8	7.3	6.5	11.9
6.	4.3	-2.4	4.6	5.7	6.0	11.3
7.	6.1	-4.3	2.1	3.8	6.6	11.8
8.	7.8	-4.8	2.7	10.9	10.8	11.7
9.	5.5	-5.8	2.4	11.7	11.0	12.4
10.	5.9	-6.6	2.2	8.8	11.5	14.1
11.	2.8	-6.1	2.9	5.6	11.4	13.3
12.	5.1	-5.3	1.5	5.9	12.6	13.5
13.	2.6	-1.8	0.4	6.9	12.4	17.6
14.	4.1	-1.2	0.7	6.8	12.6	17.0
15.	5.4	-1.9	1.9	6.6	14.4	18.8
16.	4.6	-2.4	4.0	7.1	13.0	19.9
17.	1.9	-0.1	7.3	6.1	13.9	18.4
18.	1.4	1.2	6.6	9.6	14.5	15.6
19.	-1.6	2.6	6.6	9.6	12.6	17.3
20.	-2.6	0.7	2.5	12.7	16.0	16.6
21.	-1.9	-0.2	4.4	10.1	15.3	16.4
22.	-2.0	-0.9	5.1	12.6	19.8	17.3
23.	-2.0	-0.4	1.1	12.4	16.4	19.4
24.	-1.2	2.5	1.0	10.9	12.3	16.3
25.	-2.9	4.1	1.6	10.3	12.5	22.3
26.	-3.6	6.1	2.9	12.6	16.1	12.6
27.	-1.9	6.4	2.6	7.7	14.8	12.3
28.	-3.1	6.4	2.5	5.1	13.7	11.4
29.	-2.7		2.3	4.4	14.4	12.3
30.	-3.8		5.1	6.5	12.3	14.4
31.	-2.9		4.1		12.6	
Wied. . .	1.13	-0.47	5.47	6.47	12.30	14.25
30 Tage Mittel	0.34	1.05	4.05	7.47	11.16	12.92
30 (Jahre) . .	+0.79	-2.09	-0.58	+1.00	+1.78	+2.89

New Stuttgart.

July.	August.	September.	October.	November.	December.
15.7	15.8	10.4	20.5	8.9	-1.4
20.8	17.9	23.7	9.8	4.5	-1.8
22.4	22.8	22.9	9.8	5.9	-4.0
15.0	15.5	21.2	9.3	3.1	-5.4
18.1	17.0	22.9	8.6	3.1	-7.5
29.0	15.9	25.1	10.3	2.3	-7.2
19.4	18.5	15.4	8.1	2.5	-5.8
20.8	14.9	11.5	22.5	2.0	-2.9
28.6	11.6	12.4	10.1	1.8	-0.9
19.7	12.6	12.4	4.0	4.7	-0.8
22.4	14.6	12.4	5.7	3.3	-2.3
19.2	12.8	12.1	7.9	2.9	-1.9
18.0	15.9	12.4	11.1	3.9	3.1
16.2	14.3	10.8	9.4	3.0	4.9
19.0	15.4	10.1	6.4	5.9	2.7
19.3	13.9	21.9	6.5	3.0	2.1
19.1	19.3	8.2	8.5	4.1	4.3
18.1	13.3	9.3	4.8	4.2	4.1
18.4	12.1	8.3	8.7	7.4	4.1
17.2	10.9	9.2	7.8	8.0	2.3
28.3	22.0	9.8	4.0	5.8	-2.9
27.4	21.3	9.5	7.8	8.5	-6.8
27.2	20.7	8.7	8.7	9.7	-8.6
27.1	22.3	8.2	7.0	4.8	-11.7
28.3	21.5	23.9	7.4	5.5	-7.9
27.1	9.8	8.4	9.0	4.1	-5.2
25.4	9.7	19.3	7.9	4.7	-5.9
18.1	20.4	18.6	7.8	4.9	-8.1
15.2	15.1	8.9	7.8	4.3	-4.0
17.6	18.4	8.8	8.5	1.4	-0.3
18.6	16.6		8.5		-5.5
27.44	18.37	20.94	8.40	4.80	-2.30
15.03	14.39	11.94	7.31	9.47	9.80
-2.61	-0.82	-1.10	+0.49	+1.05	-1.69

1870.	Grain part.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.	Grain total.
April:												
1—5	3.57	4.87	2.42	1.10	1.65	2.81	3.45	4.09	4.73	5.37	6.01	6.65
6—10	3.60	2.75	6.25	6.67	5.79	6.39	6.99	7.59	8.19	8.79	9.39	9.99
11—15	3.73	4.52	5.61	5.97	4.58	4.82	5.06	5.30	5.54	5.78	6.02	6.26
16—20	4.02	6.28	5.82	5.92	5.69	5.83	5.97	6.11	6.25	6.39	6.53	6.67
21—25	11.63	11.38	6.28	6.95	7.86	8.76	9.65	10.55	11.44	12.33	13.22	14.11
26—30	7.59	7.19	4.82	4.55	3.76	3.50	3.24	2.98	2.72	2.46	2.20	1.94
May:												
1—5	7.59	6.88	5.27	5.23	4.59	4.45	4.31	4.17	4.03	3.89	3.75	3.61
6—10	6.62	6.68	6.80	6.87	7.41	6.58	7.15	6.32	6.89	6.06	6.63	5.80
11—15	13.38	13.02	12.65	12.45	12.05	11.85	11.65	11.45	11.25	11.05	10.85	10.65
16—20	16.67	14.56	14.27	14.06	13.43	14.07	13.63	14.19	13.75	14.31	13.87	14.43
21—25	16.33	15.18	14.96	14.77	13.75	14.43	13.87	14.55	14.09	14.77	14.31	14.99
26—30	12.85	11.43	10.91	10.84	10.09	12.54	12.05	11.56	11.07	10.58	10.09	9.60
June:												
1—4	13.58	12.28	11.20	10.94	10.09	11.58	11.03	10.48	9.93	9.38	8.83	8.28
5—9	17.01	14.06	10.67	9.59	9.09	9.96	9.42	8.87	8.32	7.77	7.22	6.67
10—14	15.98	14.18	12.37	12.46	13.02	13.80	13.79	14.57	15.35	16.13	16.91	17.69
15—19	17.75	17.02	15.69	15.60	15.22	15.63	15.94	16.35	16.76	17.17	17.58	17.99
20—24	17.45	16.78	14.99	14.92	14.92	15.40	15.87	16.35	16.82	17.29	17.76	18.23
25—29	14.84	16.16	15.00	15.00	14.47	15.46	15.93	16.42	16.91	17.40	17.89	18.38

Proficiency for Table II.

SOA.	Grad- point.	Coll. Volume	Students Fails.	Colls.	Eds.	Adjunct- Insp.	Others Colls.	3 mos.	Probable Fails.	Delayed Fails.	Complete.	Delayed.
2nd:												
20-2	11.63	11.42	9.71	31.01	11.36	9.95	16.53	11.46	15.23	15.09	12.64	11.63
3-3	20.75	18.51	13.65	27.24	17.56	17.76	17.67	17.66	16.63	17.75	20.01	17.63
10-14	18.77	17.75	15.41	25.71	19.25	18.14	18.99	18.75	18.86	17.79	18.92	17.09
17-23	17.36	16.77	14.59	14.60	14.46	13.81	14.46	14.03	14.73	15.58	15.48	14.45
28-34	17.50	15.88	13.64	15.01	13.37	13.29	13.23	13.09	13.80	14.11	17.27	15.58
35-38	11.55	10.73	11.34	13.13	12.78	12.23	13.33	14.07	14.53	15.45	15.77	13.03
3rd:												
10-2	17.95	15.95	15.29	15.79	15.79	15.71	15.11	15.44	15.99	16.76	17.24	15.77
4-5	36.60	18.52	13.57	24.79	14.41	13.41	14.53	13.99	14.65	16.19	18.09	14.40
9-11	14.72	13.96	12.79	13.86	12.92	13.34	13.63	13.73	13.73	14.43	14.63	12.96
16-18	14.66	13.43	11.33	11.89	12.23	11.63	12.05	12.54	14.43	13.36	13.79	12.26
24-32	11.60	10.43	9.35	9.54	9.64	7.73	9.66	9.31	11.90	10.54	11.41	9.52
36-38	10.75	10.03	7.73	8.66	8.66	8.43	8.63	7.79	10.13	9.69	10.69	8.65
4th:												
20-2	11.55	10.43	8.46	9.61	9.47	8.46	8.76	9.75	9.96	10.27	10.60	9.67
3-7	18.55	13.52	10.85	11.41	11.28	11.43	11.09	11.59	12.50	12.50	13.62	12.76
8-13	13.78	11.15	9.43	10.13	10.00	9.51	9.80	9.45	11.57	10.64	11.56	10.51
15-17	9.56	8.46	6.46	7.04	7.04	6.50	7.50	7.66	9.13	8.14	9.26	8.02
20-22	8.27	6.58	5.66	7.46	7.46	6.46	7.06	7.41	8.43	7.39	8.14	7.45
23-32	9.17	8.09	7.09	8.11	7.11	6.65	6.95	7.62	8.53	8.09	8.16	6.70

Table III.

Investment in Planting Operations in Georgia and California.

1920.	Georgia.	Georgia 1919.	1919.	Georgia.	Georgia 1918.	1918.	Georgia.	Georgia 1917.	Georgia.
Sum:	+1.02	+1.25	1919.	+2.02	+0.08	1917.	+0.08	+1.28	+1.00
1-4	+0.56	+0.56	1-4	-0.02	-0.02	5-8	-0.02	-0.02	-0.02
5-10	+0.46	+0.29	5-10	+0.18	+0.18	9-12	+0.18	+0.25	+0.44
11-15	+0.43	+0.50	11-15	-0.18	-0.18	13-16	-0.18	+0.25	+0.28
16-20	-0.05	-0.02	16-20	-0.18	-0.18	17-20	-0.18	+0.25	+0.25
21-25	-0.17	-0.02	21-25	-0.02	-0.02	22-25	-0.02	+0.25	+0.25
26-30			26-30			27-30		+0.47	+0.25
Other:			Other:			Other:			
1-4	-0.02	-0.01	1-4	-0.02	-0.02	5-8	-0.02	+0.25	+0.25
5-10	-0.17	-0.17	5-10	+0.02	+0.02	9-12	+0.02	+0.25	+0.25
11-15	-0.17	-0.17	11-15	+0.02	+0.02	13-16	+0.02	+0.25	+0.25
16-20	-0.17	-0.17	16-20	+0.02	+0.02	17-20	+0.02	+0.25	+0.25
21-25	-0.17	-0.17	21-25	+0.02	+0.02	22-25	+0.02	+0.25	+0.25
26-30			26-30	+0.02	+0.02	27-30	+0.02	+0.25	+0.25

Umsatzvergleich bei gleichem Rohmaterial zu Ausgang und Ertragsbeiz.

Erlösvergleich von Ertrags III.

Ertrags III, 1870. 1871. 1872.

1870.	Ertrags III.	Ertrags I.	1871.	Ertrags III.	Ertrags I.	1872.	Ertrags III.	Ertrags I.
20—4	+1,29	+2,75	Ertrags III.	—0,53	—0,79	Ertrags III.	—0,53	—0,79
4—9	+0,99	+4,50	20—4	+0,99	+0,99	20—4	+0,99	+0,99
9—14	+0,87	+3,16	4—9	+0,94	+0,94	4—9	+0,94	+0,94
14—19	+0,80	+1,61	9—14	—0,24	—0,24	9—14	—0,24	—0,24
19—24	+1,38	+1,97	14—19	—0,23	—0,23	14—19	—0,23	—0,23
24—29	+1,09	+0,60	19—24	—0,23	—0,23	19—24	—0,23	—0,23
Ertrags I.			Ertrags I.			Ertrags I.		
20—4	+0,17	+0,73	20—4	—0,16	—0,16	20—4	—0,16	—0,16
4—9	+1,11	+1,09	4—9	—0,26	—0,26	4—9	—0,26	—0,26
9—14	+0,64	—0,19	9—14	—0,42	—0,42	9—14	—0,42	—0,42
14—19	+0,46	—0,53	14—19	+0,12	+0,12	14—19	+0,12	+0,12
19—24	+0,72	+0,98	19—24	+0,37	+0,37	19—24	+0,37	+0,37
24—29	+0,13	—0,36	24—29	+0,21	+0,21	24—29	+0,21	+0,21
Ertrags III.			Ertrags III.			Ertrags III.		
20—4	+0,80	+0,59	20—4	+0,80	+0,80	20—4	+0,80	+0,80
4—9	+1,26	+0,93	4—9	+1,26	+1,26	4—9	+1,26	+1,26
9—14	+0,79	+0,79	9—14	+0,79	+0,79	9—14	+0,79	+0,79
14—19	+0,80	+0,80	14—19	+0,80	+0,80	14—19	+0,80	+0,80
19—24	+0,89	+0,89	19—24	+0,89	+0,89	19—24	+0,89	+0,89
24—29	+0,86	+0,86	24—29	+0,86	+0,86	24—29	+0,86	+0,86

Table IV. Monthly and 12-Monthly Return Statistics.

1993	Dec. 1993	Jan.	Feb.	Mar.	Apr.	May	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Year	Adj. Corr.	Std. Dev.
Standard	0.45	1.13	-0.57	0.47	12.90	14.79	17.48	13.51	13.04	9.69	9.69	4.56	-2.23	7.79	7.93
Equities	0.46	0.11	2.13	7.44	11.40	13.77	16.27	13.08	10.13	7.63	7.63	3.94	-3.25	6.77	6.96
Fixed Income	1.18	1.57	-2.03	-0.06	8.67	11.34	14.37	10.74	8.23	6.35	6.35	2.03	-1.74	4.77	5.18
Commodities	0.51	0.83	1.08	1.33	6.43	8.00	10.35	11.73	8.50	6.26	6.26	3.36	-4.40	6.55	7.78
Real Estate	0.56	0.43	-0.65	0.78	6.05	12.40	14.03	11.63	8.77	6.46	6.46	1.64	-2.36	4.33	4.48
Private Equity	1.48	2.11	2.43	4.77	7.96	11.81	14.85	10.09	8.09	5.93	5.93	1.23	-3.81	4.53	4.83
Alternative	2.47	3.03	1.79	-0.11	12.04	13.13	14.83	11.34	8.44	5.72	5.72	1.28	-4.73	4.71	4.93
Global	1.45	2.39	2.68	0.37	9.28	12.41	14.90	11.39	8.63	6.35	6.35	3.63	-3.66	4.75	4.99
International	0.65	1.57	1.95	1.69	1.33	11.03	13.54	13.14	9.58	7.32	7.32	2.93	-2.45	4.78	4.93
Emerging Markets	0.61	0.77	-0.63	2.71	2.67	11.22	13.58	13.61	10.61	8.77	8.77	3.14	-3.74	4.78	4.98
Global	0.43	0.47	0.65	0.64	7.88	12.14	14.25	10.58	10.31	10.03	10.03	4.02	-2.46	4.82	5.09
Global	2.34	3.18	1.43	0.53	5.56	11.03	13.79	11.21	8.03	6.59	6.59	1.40	-4.63	5.15	5.34
Commodities	-	-0.46	-0.48	2.26	7.30	11.50	-	12.30	12.31	10.08	10.08	1.46	-3.71	-	-
Global	0.21	1.25	1.11	0.22	9.79	10.38	12.14	14.58	11.72	8.53	8.53	2.82	-4.29	4.49	4.66
Equities	0.18	0.50	1.54	1.14	7.79	11.71	13.63	14.13	12.63	10.19	10.19	3.04	-1.27	4.67	7.11
Fixed Income	0.58	0.91	0.54	1.93	7.41	11.24	13.70	10.87	10.63	10.60	10.60	3.93	-1.14	4.68	6.81
Commodities	1.35	1.40	-2.77	1.57	6.51	10.36	12.78	11.05	8.58	6.46	6.46	2.96	-3.43	5.78	5.84
Real Estate	1.30	1.60	0.37	4.56	6.61	14.14	15.11	12.95	14.64	11.73	11.73	3.61	-1.72	6.13	6.51
Private Equity	1.42	0.35	1.20	2.38	7.60	11.77	13.61	11.50	13.82	10.13	10.13	2.69	-3.19	4.68	7.08
Alternative	0.26	0.67	1.80	2.50	7.35	11.52	13.54	10.70	12.64	9.32	9.32	3.42	-2.38	6.79	7.08
Global	2.05	2.53	0.51	1.91	6.46	10.58	13.48	11.50	12.50	10.25	10.25	3.71	-3.66	6.09	6.31
Commodities	1.53	1.57	-0.68	0.36	6.57	10.43	13.31	12.40	11.11	8.26	8.26	2.43	-4.18	5.73	6.02

Table 7. *Wandlung der Monats- und Jahreslöhne aus den 12-jährigen Einkommen des 1884-85.*

Köln.	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	
Einlohn	0.74	-0.20	-0.70	0.12	0.40	0.12	0.16	-1.49	0.80	1.40	-1.22	0.28
Einlohn	-0.51	-1.43	-1.34	-0.62	-0.21	-0.77	0.60	-2.03	-0.43	0.38	-1.52	-1.29
Einlohn	0.10	-0.28	-0.28	-0.24	1.08	0.28	2.17	-1.22	0.46	0.40	-1.38	0.44
Einlohn	0.17	-0.20	-0.10	-0.37	-0.22	-0.22	1.34	-1.81	-1.46	-1.16	-0.50	-1.00
Einlohn	-0.28	-1.22	-0.25	-1.21	0.22	1.00	0.57	-2.24	2.28	0.60	-1.77	-1.55
Einlohn	-0.08	-0.29	-1.22	-0.60	-0.22	0.22	1.24	-2.46	-2.05	0.89	-2.14	-0.59
Einlohn	-0.62	-1.22	-1.22	-1.12	0.12	0.42	1.22	-1.22	1.22	0.22	-1.22	-1.22
Einlohn	-0.44	-0.66	-0.66	-0.78	1.28	0.28	1.70	-1.80	-2.20	1.20	-2.10	-1.60
Einlohn	-0.28	-1.40	-1.40	-1.28	-0.18	0.12	0.21	-0.20	1.15	0.25	-1.44	-1.26
Einlohn	0.00	-0.41	-1.42	-0.62	-0.20	-0.48	1.22	-1.75	-2.20	0.72	-2.22	-0.62
Einlohn	0.22	-1.26	-1.14	-0.28	0.29	0.22	1.46	-1.77	-2.14	0.48	-2.22	-0.62
Einlohn	-0.52	-1.20	-1.14	-0.27	0.02	—	1.22	-2.67	-1.70	0.68	-2.60	—
Einlohn	-0.11	-1.26	-1.26	-0.26	0.26	-0.26	1.62	-1.27	-2.74	0.26	-2.26	-0.26
Einlohn	1.12	-0.20	-0.20	0.14	0.27	0.48	1.45	-0.29	1.46	0.26	-1.27	-0.20
Einlohn	0.20	-0.20	-0.20	-0.20	0.14	-0.45	1.46	-1.27	-1.20	0.26	-2.26	-0.20
Einlohn	0.22	-1.12	-0.22	0.02	0.12	0.12	1.24	-1.02	-1.22	0.22	-2.22	-0.22
Einlohn	0.22	-1.12	-0.22	-0.22	0.12	-0.12	1.24	-1.22	-1.22	0.22	-2.22	-0.22
Einlohn	-0.27	-1.20	-0.20	-0.40	0.10	-0.12	2.05	-1.46	-1.22	0.44	-2.11	-0.40
Einlohn	-0.28	-1.27	-1.27	-0.28	0.12	-0.12	1.22	-1.42	-2.24	0.28	-2.22	-1.14
Einlohn	0.42	-0.60	-1.11	-0.72	0.02	0.42	2.11	-1.28	-2.26	0.02	-2.12	-0.42

Table VI

Monthly Expenses by Month

1970	Jan.	Feb.	Mar.	Apr.	May	June	July	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Income	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Exp.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Sur.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Exp.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Inc.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Sur.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Exp.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Inc.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Sur.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Exp.	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Inc.	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
Sur.	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20

Berichtig von Tabelle VI

1878	Ernt- part.	Ernt- boom.	Wasser- fuß.	Stroh.	Wln.	Getreid- fuß.	Futur- jams.	Stroh- Stroh.	Wasser- fuß.	Wasser- fuß.	Getreid- fuß.	Stroh- Stroh.
244	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
21.32	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
0.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
240	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230	230
240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240	240
18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18	18.18
6.0	5.5	4.0	3.5	3.0	2.7	2.7	2.6	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140	140
225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225	225
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
7.0	6.5	5.0	4.5	4.7	4.4	4.4	4.3	4.2	4.2	4.2	4.2	4.2
5	4	2.5	2	2	2.2	2.2	2	1.9	1.9	1.9	1.9	1.9
205	205	205	205	205	205	205	205	205	205	205	205	205
220	220	220	220	220	220	220	220	220	220	220	220	220
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
220	220	220	220	220	220	220	220	220	220	220	220	220
1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
175	175	175	175	175	175	175	175	175	175	175	175	175

Tabelle VIII.

Mittlere tägliche Schmutzung der Röhren.

1000.	Jan.	Febr.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	Sept.	Oct.	Nov.	Dez.
Cherford	5.78	7.28	5.52	9.41	9.71	8.92	9.52	7.90	8.10	7.70	8.32	7.85
Colverton	4.72	5.50	5.00	9.15	9.47	8.43	8.68	8.16	7.85	8.26	8.27	8.58
Cruxford	2.03	2.23	2.04	9.57	10.22	9.71	9.71	7.67	8.80	8.31	8.52	8.94
Easton	3.48	3.23	4.28	11.22	12.08	10.36	11.77	9.27	9.13	9.26	9.10	8.28
Easton	3.08	4.06	4.23	8.10	9.24	7.97	8.19	8.24	7.80	8.25	8.21	8.11
Easton	4.16	4.52	5.46	8.17	9.18	8.26	8.61	8.85	8.31	8.50	8.40	7.92
Easton	4.08	5.85	5.81	11.00	13.24	9.08	10.85	7.43	8.81	7.89	8.28	7.75
Easton	6.71	7.51	8.20	8.72	9.08	8.55	8.25	8.90	7.59	7.88	8.28	7.92
Easton	3.00	5.69	4.95	8.53	8.77	8.83	7.83	8.50	8.67	8.60	8.63	8.56
Easton	3.08	4.71	4.27	8.53	8.58	7.53	8.31	8.84	8.47	8.02	8.45	8.04
Easton	4.49	6.90	5.46	10.38	10.93	8.61	10.29	8.90	8.27	7.42	8.25	7.82
Easton	4.60	6.24	5.95	9.70	10.72	8.74	10.30	7.21	8.73	7.85	8.27	7.55
Easton	3.08	4.25	3.98	8.43	10.16	8.82	8.14	8.68	8.25	8.01	8.85	8.51
Easton	3.57	6.08	6.48	11.08	11.93	10.43	10.83	8.21	10.72	8.10	8.85	8.42
Easton	4.21	7.21	6.72	10.24	11.41	8.58	10.29	7.67	8.84	7.88	8.12	7.82
Easton	3.29	4.72	5.26	11.00	12.42	11.54	13.29	7.21	8.27	8.44	8.21	8.43
Easton	4.84	7.52	4.88	8.53	8.63	8.58	8.58	8.21	8.12	8.46	8.26	7.83
Easton	4.16	5.48	5.11	10.48	10.58	9.58	10.18	7.27	10.05	8.98	8.25	7.58

Kollekt. vom.

Mittelsmittel der Schulverwaltung. Schulrechnungen der Einkomm.

1903.	1902.	1901.	1900.	Einkommen.		Ausgaben.		Saldo am 31. 1903.	Saldo am 31. 1902.	Saldo am 31. 1901.	Saldo am 31. 1900.	
				1903.	1902.	1903.	1902.					
Beihilfen	4.57	6.12	65.28	7.80	27.5	30.8	11.	- 15.8	17.2	14.58	19.57	0.22
Beiträge	- 0.59	7.31	14.22	7.28	29.0	•	11.	- 17.8	•	25.21	15.55	0.09
Arbeitslohn	- 2.06	4.66	12.15	5.43	25.7	•	11.	- 16.0	•	14.01	26.23	- 0.23
Wagen	- 1.46	0.08	13.03	5.07	26.0	•	11.	- 17.4	•	14.43	18.08	0.04
Wagen	- 2.23	2.86	13.66	5.33	26.0	•	11.	- 14.2	•	15.53	18.28	0.03
Wagen	- 2.83	4.74	11.96	4.51	21.4	•	11.	- 15.8	•	14.29	19.67	- 0.17
Wagen	- 2.36	4.06	12.24	5.27	26.0	•	11.	- 19.0	•	18.10	18.08	- 0.19
Wagen	- 2.30	3.56	12.80	5.21	25.7	•	11.	- 17.3	•	18.90	18.29	0.24
Wagen	- 1.50	0.41	14.05	6.20	26.0	•	11.	- 15.0	•	15.00	28.41	- 0.29
Wagen	- 0.30	6.67	14.22	6.25	26.2	•	11.	- 18.8	•	15.64	18.42	0.02
Wagen	- 0.23	7.05	11.84	7.29	23.8	•	11.	- 13.8	•	15.14	28.52	0.20
Wagen	-	5.70	13.28	5.81	26.0	•	11.	- 21.6	•	16.66	18.69	0.64
Wagen	-	7.17	13.94	6.77	26.2	•	11.	- 14.4	•	•	23.82	0.20
Wagen	- 1.86	6.57	12.69	6.49	28.0	30.8	11.	- 19.7	18.2	14.26	19.09	- 0.36
Wagen	- 0.25	7.08	14.21	7.22	27.0	•	11.	- 16.5	•	14.44	18.60	0.06
Wagen	- 0.43	6.90	14.30	7.22	26.0	•	11.	- 14.5	•	13.96	18.21	0.13
Wagen	- 1.37	6.12	13.01	6.48	28.0	•	11.	- 17.0	•	14.21	18.27	- 0.66
Wagen	- 1.74	6.02	10.67	6.29	29.0	•	4. 11.	- 11.3	•	13.03	18.24	0.23
Wagen	- 0.43	7.26	14.24	7.24	28.4	•	11.	- 17.2	•	14.63	19.24	- 0.01
Wagen	- 1.57	7.20	14.48	7.17	28.8	•	11.	- 16.8	•	16.00	18.60	0.06
Wagen	- 0.57	6.44	13.88	6.23	28.0	•	11.	- 20.6	•	15.96	19.41	0.11
Wagen	- 2.28	6.94	13.94	6.52	27.0	•	11.	- 18.5	•	16.04	20.30	- 0.07

1876.

City.	Cremations.										Burials.					Total Buried.	Total Buried in Cemeteries.																									
	Male.	Female.	Total.	Days.	Weeks.	Months.	Years.	Days.	Weeks.	Months.	Years.	Days.	Weeks.	Months.	Years.																											
Baltimore	9	11	20	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1			
Bright, 33rd	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Baltimore	2	2	4	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		
Baltimore	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1		

Tabelle I.

Ergebnisbericht nach monatlicher Ermittlung bei Seefischerei.

Jahr.	Quart.	Start- zeit.	Ende- zeit.	Fischer- zahl.	Ge- fang.	Fischer- lohn.	1913.	1914.	Ge- fang.	Erwer- lohn.	Erwer- lohn.	Erwer- lohn.	Erwer- lohn.
1913.	Januar.	1.1.	31.1.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Febr.	1.2.	31.2.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	März.	1.3.	31.3.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	April.	1.4.	31.4.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Mai.	1.5.	31.5.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Juni.	1.6.	31.6.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Juli.	1.7.	31.7.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
1914.	Januar.	1.1.	31.1.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Febr.	1.2.	31.2.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	März.	1.3.	31.3.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	April.	1.4.	31.4.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Mai.	1.5.	31.5.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Juni.	1.6.	31.6.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
	Juli.	1.7.	31.7.	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200

Berichtigung von Tabelle X.

1899.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	1899.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	1900.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.	Wass. Verbr. ges.
Wass.	33.3	32.0	30.5	29.4	31.1	30.0	28.2	26.2	24.8	30.0	28.2	26.2	24.8	23.4
Wass.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.	18.
Wass.	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0	10.0
Wass.	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18	2.18
Wass.	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Wass.	6.7	7.2	6.2	7.2	6.2	7.2	6.2	7.2	6.2	7.2	6.2	7.2	6.2	7.2
Wass.	30.29	28.52	26.24	24.37	22.59	20.85	19.29	17.86	16.46	15.10	13.80	12.55	11.35	10.25
Wass.	33.0	32.11	31.0	30.0	29.0	28.0	27.0	26.0	25.0	24.0	23.0	22.0	21.0	20.0
Wass.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.
Wass.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.
Wass.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.	10.
Wass.	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00	10.00
Wass.	6.7	6.4	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0
Wass.	31.33	29.46	26.90	24.99	23.10	21.35	19.75	18.27	16.84	15.46	14.13	12.85	11.62	10.45
Wass.	31.5	31.	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7
Wass.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.
Wass.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.
Wass.	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7
Wass.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.
Wass.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.
Wass.	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0
Wass.	30.29	28.51	26.24	24.37	22.59	20.85	19.29	17.86	16.46	15.10	13.80	12.55	11.35	10.25
Wass.	31.5	31.	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7	30.7
Wass.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.	12.
Wass.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.	31.
Wass.	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7	14.7
Wass.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.	28.
Wass.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.	32.
Wass.	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0	6.0
Wass.	30.29	28.51	26.24	24.37	22.59	20.85	19.29	17.86	16.46	15.10	13.80	12.55	11.35	10.25

Fortsetzung von Tabelle I.

1900.	Gar- part.	Gar- part.	Gebau- jahr.	Gebau- jahr.	Gebau- jahr.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	Stahl- per.	
			500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
1899.	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5	35.6	35.7	35.8	35.9	36.0	36.1
1898.	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5	35.6	35.7	35.8	35.9	36.0
1897.	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5	35.6	35.7	35.8	35.9
1896.	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5	35.6	35.7	35.8
1895.	33.8	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5	35.6	35.7
1894.	33.7	33.8	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5	35.6
1893.	33.6	33.7	33.8	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4	35.5
1892.	33.5	33.6	33.7	33.8	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3	35.4
1891.	33.4	33.5	33.6	33.7	33.8	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2	35.3
1890.	33.3	33.4	33.5	33.6	33.7	33.8	33.9	34.0	34.1	34.2	34.3	34.4	34.5	34.6	34.7	34.8	34.9	35.0	35.1	35.2

Tabelle XII.
Quantitative Zusammenhänge mit Jahreserträgen.

	Erträge Gesamtfläche in						Erträge Gesamtfläche bei Baulandverfall.						Erträge
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	Erträge	Tag	Erträge	Tag	Erträge	Tag	
	200 Hekt. 200. +						100 Hekt. +						
Brodler	21,91	21,48	20,22	21,28	21,74	21,71	20,9	2	21,1	2	21,1	2	21,8
Confressen	31,29	32,39	31,40	31,03	31,43	31,49	27,1	2	32,1	2	32,1	2	32,3
Gersten	23,03	23,87	22,26	22,87	23,29	23,13	20,2	2	24,2	2	24,2	2	24,7
Winterraps	20,72	20,89	20,14	20,57	20,68	20,64	21,8	2	21,8	2	21,8	2	22,0
Gerste	27,53	26,47	27,50	27,43	27,28	27,70	24,2	2	24,2	2	24,2	2	24,3
Erbsen u. B.	24,81	25,20	24,53	25,30	25,33	25,46	22,1	2	22,1	2	22,1	2	22,4
Geh.	24,51	25,63	24,99	25,38	24,99	24,02	23,7	2	26,6	2	26,6	2	27,0
Grünbrotweizen	21,21	22,53	22,80	21,71	21,99	21,28	20,8	2	24,3	2	24,3	2	24,5
Geh.	18,90	20,52	19,54	19,26	19,46	19,26	24,3	2	24,3	2	24,3	2	24,8
Getreide	17,97	19,26	18,42	19,46	18,52	18,45	24,3	2	24,3	2	24,3	2	24,3
Getreide	12,21	11,47	11,32	10,86	10,83	10,89	22,0	2	22,0	2	22,0	2	22,3
Geh.	9,27	11,27	11,21	10,21	10,20	10,49	16,9	2	16,9	2	16,9	2	17,2
Gerste	9,43	10,08	10,27	9,36	9,51	9,43	14,8	2	14,8	2	14,8	2	15,2
Getreide	7,37	8,22	8,06	8,04	8,19	8,06	13,8	2	13,8	2	13,8	2	14,3

**Tabelle III. Ständige Bausparmittel von Preussenski mit Capital. Entwicklung der Kapitalerträge und des
 Totaligen Ertrags.**

1893.	Bauspar- Fakt.	Capit. Fakt.	Ertr. von 1%ige Ertrags.	1893.	Bauspar- Fakt.	Capit. Fakt.	Ertr. von 1%ige Ertrags.	1893.	Bauspar- Fakt.	Capit. Fakt.	Ertr. von 1%ige Ertrags.
Januar				Jan.				Jan.			
1-5	309 03	309 29	-0 01	1-5	309 15	309 34	-0 19	1-5	309 47	309 47	+0 00
6-10	307 35	307 77	-0 24	6-10	308 10	308 08	-0 19	6-10	310 48	310 12	+1 47
11-15	306 89	306 11	-0 79	11-15	308 18	308 63	+0 69	11-15	309 59	309 19	+0 38
16-20	311 03	312 29	+2 31	16-20	308 99	309 45	+2 23	16-20	312 14	311 88	+2 69
21-25	307 86	307 59	+1 76	21-25	307 82	307 96	-0 09	21-25	311 57	310 99	+2 09
26-30	303 03	302 03	+2 41	26-30	308 34	303 34	+2 39	26-30	311 73	309 99	+1 97
Summ.	309 79	310 39	+0 71	Summ.	308 59	303 03	+1 57	Summ.	310 03	309 29	+1 07
Februar				Febr.				Febr.			
1-5	310 03	311 13	+1 03	1-5	311 71	312 57	+1 49	1-5	310 09	310 09	+1 41
6-10	308 35	309 03	+0 38	6-10	308 57	308 08	-0 07	6-10	311 88	310 12	+1 09
11-15	305 89	306 89	+0 36	11-15	311 56	311 29	-0 11	11-15	310 35	310 35	+1 39
16-20	307 41	308 33	+0 69	16-20	312 27	312 34	+0 08	16-20	312 64	311 99	+1 09
21-25	309 79	305 29	-2 06	21-25	312 72	312 67	-0 09	21-25	311 79	310 64	+1 51
26-30	305 46	307 06	+0 66	26-30	309 21	308 57	+0 03	26-30	310 09	309 47	+0 36
Summ.	307 87	308 96	+0 99	Summ.	311 47	311 03	+2 15	Summ.	311 10	310 39	+1 49

Proficiency and Credit III.

1890.	Proficiency Per cent.	Class Per cent.	1890.	Proficiency Per cent.	Class Per cent.	1891.	Proficiency Per cent.	Class Per cent.	1892.	Proficiency Per cent.	Class Per cent.
20-4	350.45	+0.24	Graphs.	300.00	309.00	26-7	300.00	309.00	26-7	300.00	309.00
5-9	311.21	+0.28	1-7	306.10	327.20	2-6	306.10	327.20	2-6	311.20	328.50
10-14	309.59	-1.15	8-12	310.00	309.30	3-11	310.00	309.30	3-11	307.22	326.60
15-19	311.18	+0.90	13-17	311.00	311.30	10-16	311.00	311.30	10-16	304.54	314.50
20-24	311.08	+1.50	18-22	312.00	309.90	14-20	312.00	309.90	14-20	308.55	326.41
25-29	310.13	-0.60	23-27	313.00	323.60	20-26	313.00	323.60	20-26	306.01	326.80
Total.	303.84	+0.05	Total.	301.50	330.65	Total.	301.50	330.65	Total.	300.87	328.05
Graphs.	308.14	-1.58	Charts.	313.11	333.74	27-7	313.11	333.74	27-7	311.26	332.24
30-8	309.67	-1.40	1-7	312.70	332.00	2-6	312.70	332.00	2-6	308.68	330.80
4-9	308.10	-1.27	8-12	306.50	326.70	3-11	306.50	326.70	3-11	300.79	326.80
10-15	300.46	-0.83	13-17	308.33	327.64	10-16	308.33	327.64	10-16	307.58	327.02
16-20	309.70	-0.60	18-22	309.20	328.70	15-20	309.20	328.70	15-20	302.31	327.90
21-25	306.53	-1.84	23-27	300.41	324.60	20-26	300.41	324.60	20-26	304.61	325.77
Total.	309.07	-0.84	Total.	310.60	327.30	Total.	310.60	327.30	Total.	306.13	327.54

Table XIII.

Result of the Census Work in England.

Year	Number of	Years	Boys	Men	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen	Wen
1851	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000
1861	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000
1871	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000
1881	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000
1891	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000
1901	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000	1,000,000

TABLE IV.

Quantities and Market Values for various Commodities in December.

Commodity	Quantity	Value	Price	Quantity	Value	Price	Quantity	Value	Price	Quantity	Value	Price	Quantity	Value	Price	Quantity	Value	Price
Wheat	17.16	1,106	64.2	17.16	1,106	64.2	17.16	1,106	64.2	17.16	1,106	64.2	17.16	1,106	64.2	17.16	1,106	64.2
Barley	15.15	1,008	66.6	15.15	1,008	66.6	15.15	1,008	66.6	15.15	1,008	66.6	15.15	1,008	66.6	15.15	1,008	66.6
Oats	12.14	812	66.9	12.14	812	66.9	12.14	812	66.9	12.14	812	66.9	12.14	812	66.9	12.14	812	66.9
Hay	10.13	610	60.2	10.13	610	60.2	10.13	610	60.2	10.13	610	60.2	10.13	610	60.2	10.13	610	60.2
Straw	8.12	408	50.2	8.12	408	50.2	8.12	408	50.2	8.12	408	50.2	8.12	408	50.2	8.12	408	50.2
Butter	7.11	308	43.3	7.11	308	43.3	7.11	308	43.3	7.11	308	43.3	7.11	308	43.3	7.11	308	43.3
Cheese	6.10	208	34.1	6.10	208	34.1	6.10	208	34.1	6.10	208	34.1	6.10	208	34.1	6.10	208	34.1
Eggs	5.09	108	21.4	5.09	108	21.4	5.09	108	21.4	5.09	108	21.4	5.09	108	21.4	5.09	108	21.4
Flour	4.08	108	26.7	4.08	108	26.7	4.08	108	26.7	4.08	108	26.7	4.08	108	26.7	4.08	108	26.7
Wool	3.07	108	35.2	3.07	108	35.2	3.07	108	35.2	3.07	108	35.2	3.07	108	35.2	3.07	108	35.2
Iron	2.06	108	52.4	2.06	108	52.4	2.06	108	52.4	2.06	108	52.4	2.06	108	52.4	2.06	108	52.4
Coal	1.05	108	103.8	1.05	108	103.8	1.05	108	103.8	1.05	108	103.8	1.05	108	103.8	1.05	108	103.8
Timber	0.04	108	27.0	0.04	108	27.0	0.04	108	27.0	0.04	108	27.0	0.04	108	27.0	0.04	108	27.0
Gold	0.03	108	360.0	0.03	108	360.0	0.03	108	360.0	0.03	108	360.0	0.03	108	360.0	0.03	108	360.0
Silver	0.02	108	216.0	0.02	108	216.0	0.02	108	216.0	0.02	108	216.0	0.02	108	216.0	0.02	108	216.0
Platinum	0.01	108	108.0	0.01	108	108.0	0.01	108	108.0	0.01	108	108.0	0.01	108	108.0	0.01	108	108.0
Other	0.00	108	108.0	0.00	108	108.0	0.00	108	108.0	0.00	108	108.0	0.00	108	108.0	0.00	108	108.0
Total	100.00	10,000	100.00	100.00	10,000	100.00	100.00	10,000	100.00	100.00	10,000	100.00	100.00	10,000	100.00	100.00	10,000	100.00

Table XX.

Physique Build Not Compared.

1870.	Statio- part.	Calcs.	Grains- pwt.	1870.	Statio- part.	Calcs.	Grains- pwt.	1880.	Statio- part.	Calcs.	Grains- pwt.
June.											
1-5	2.15	1.85	1.95	2-6	2.65	2.57	2.50	2-6	2.66	2.54	2.55
6-10	2.75	2.57	2.56	7-11	2.85	2.78	2.55	6-10	3.11	2.43	2.55
11-15	2.55	1.97	1.98	12-16	1.85	1.88	1.57	11-15	1.54	1.73	1.45
16-20	1.75	1.71	1.44	17-21	2.57	2.38	2.01	16-20	4.57	4.11	3.76
21-25	1.57	1.58	1.58	22-26	1.89	1.75	1.52	21-25	3.25	2.59	2.53
26-30	2.45	1.16	1.01	27-31	2.61	1.85	1.53	26-30	3.29	2.41	2.32
Mean.				Mean.				Mean.			
1-5	1.73	1.58	1.46	1-5	3.19	1.51	1.57	1-5	4.13	3.62	3.29
6-10	1.99	1.68	1.59	6-10	2.58	2.18	2.39	6-10	4.52	2.98	3.26
11-15	1.56	1.41	1.55	11-15	2.57	2.16	1.81	11-15	4.24	3.73	3.18
16-20	1.82	1.66	1.55	16-20	2.56	2.08	2.02	16-20	5.21	4.67	4.41
21-25	1.59	1.57	1.28	21-25	2.54	2.21	2.15	21-25	4.54	4.12	3.98
26-30	2.57	2.43	2.86	26-30	2.65	2.28	1.94	26-30	3.68	3.45	2.78

Berichtigang von Tabelle IV.
Mitteltägige Mittel bei Spaltenzahl.

1870.	Größe part.	Größe part.	1870.	Größe part.	Größe part.	1870.	Größe part.	Größe part.	Größe part.	Größe part.
30—4	4.19	3.87	3.88	3.23	3.57	3.87	3.15	3.87	2.83	
5—9	3.86	3.16	4.51	4.73	4.41	3.53	3.16	3.10	1.88	
10—14	3.46	4.00	4.10	4.14	3.83	3.51	3.10	1.78	1.65	
15—19	3.47	4.26	3.76	3.53	3.31	3.77	3.27	3.06	1.83	
20—24	4.71	3.45	3.61	3.56	3.14	3.85	3.68	3.60	3.24	
25—29	4.23	5.34	4.36	3.98	3.46	3.54	3.13	3.23	2.89	
Spalten.										
20—1										
3—6										
7—11										
12—16										
17—21										
22—26										
Zeilen.										
20—1										
3—6										
7—11										
12—16										
17—21										
22—26										

Table XVI.
 Multiple Effect in various Grades.

Year.	Dist. part.	Quib. Sub.	1870	Dist. part.	Quib. Sub.	1870	Dist. part.	Quib. part.	Number part.
1-5	88.9	94.2	2-6	80.6	85.6	1-3	76.7	88.8	78.0
6-10	83.6	88.8	7-11	81.2	87.1	4-8	88.2	70.0	79.8
11-15	80.2	84.9	12-16	80.8	85.5	11-15	71.0	72.8	73.1
16-20	84.1	88.7	17-21	81.6	87.5	16-20	84.5	70.0	85.0
21-25	85.3	89.8	22-26	81.2	85.2	21-25	83.6	88.2	81.5
26-30	84.7	89.3	27-31	77.4	81.9	26-30	84.7	80.6	84.8
Mean.	86.9	90.7	Mean.	82.5	88.9	Mean.	82.9	78.9	78.4
1-5	87.4	91.4	1-5	82.5	88.7	1-5	77.9	78.2	81.9
6-10	81.9	87.1	6-10	82.5	88.7	6-10	81.4	81.8	80.8
11-15	81.9	87.1	11-15	82.5	88.7	11-15	82.5	73.1	81.8
16-20	84.9	89.8	16-20	82.5	88.7	16-20	82.5	80.9	84.1
21-25	85.1	89.8	21-25	82.5	88.7	21-25	82.5	73.4	84.8
26-30	84.7	89.4	26-30	82.5	88.9	26-30	82.5		

Berichtigung von Tabelle XVI.
Zehnjähriger Mittelwert der relativen Grundbesitzgröße.

1870.	1880.	1890.	1900.	1910.	1920.	1930.	1940.	1950.	1960.	1970.
1870.	1880.	1890.	1900.	1910.	1920.	1930.	1940.	1950.	1960.	1970.
71.4	69.6	70.5	70.7	70.9	70.9	70.9	70.9	70.9	70.9	70.9
69.4	69.4	69.4	69.4	69.4	69.4	69.4	69.4	69.4	69.4	69.4
67.5	67.5	67.5	67.5	67.5	67.5	67.5	67.5	67.5	67.5	67.5
65.6	65.6	65.6	65.6	65.6	65.6	65.6	65.6	65.6	65.6	65.6
63.7	63.7	63.7	63.7	63.7	63.7	63.7	63.7	63.7	63.7	63.7
61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8	61.8
59.9	59.9	59.9	59.9	59.9	59.9	59.9	59.9	59.9	59.9	59.9
58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0	58.0
56.1	56.1	56.1	56.1	56.1	56.1	56.1	56.1	56.1	56.1	56.1
54.2	54.2	54.2	54.2	54.2	54.2	54.2	54.2	54.2	54.2	54.2
52.3	52.3	52.3	52.3	52.3	52.3	52.3	52.3	52.3	52.3	52.3
50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4
48.5	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5	48.5
46.6	46.6	46.6	46.6	46.6	46.6	46.6	46.6	46.6	46.6	46.6
44.7	44.7	44.7	44.7	44.7	44.7	44.7	44.7	44.7	44.7	44.7
42.8	42.8	42.8	42.8	42.8	42.8	42.8	42.8	42.8	42.8	42.8
40.9	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9	40.9
39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0	39.0
37.1	37.1	37.1	37.1	37.1	37.1	37.1	37.1	37.1	37.1	37.1
35.2	35.2	35.2	35.2	35.2	35.2	35.2	35.2	35.2	35.2	35.2
33.3	33.3	33.3	33.3	33.3	33.3	33.3	33.3	33.3	33.3	33.3
31.4	31.4	31.4	31.4	31.4	31.4	31.4	31.4	31.4	31.4	31.4
29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5	29.5
27.6	27.6	27.6	27.6	27.6	27.6	27.6	27.6	27.6	27.6	27.6
25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7	25.7
23.8	23.8	23.8	23.8	23.8	23.8	23.8	23.8	23.8	23.8	23.8
21.9	21.9	21.9	21.9	21.9	21.9	21.9	21.9	21.9	21.9	21.9
20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0	20.0
18.1	18.1	18.1	18.1	18.1	18.1	18.1	18.1	18.1	18.1	18.1
16.2	16.2	16.2	16.2	16.2	16.2	16.2	16.2	16.2	16.2	16.2
14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3	14.3
12.4	12.4	12.4	12.4	12.4	12.4	12.4	12.4	12.4	12.4	12.4
10.5	10.5	10.5	10.5	10.5	10.5	10.5	10.5	10.5	10.5	10.5
8.6	8.6	8.6	8.6	8.6	8.6	8.6	8.6	8.6	8.6	8.6
6.7	6.7	6.7	6.7	6.7	6.7	6.7	6.7	6.7	6.7	6.7
4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8	4.8
2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9	2.9
1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1

Quantities and values of agricultural products in the USSR.

1950.	1949.	Jan.	Feb.	March.	April.	May.	June.	July.	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.	Total.	1949.	1950.
Wheat	10.40	6.60	2.79	18.14	5.40	9.53	14.35	14.25	47.10	18.16	55.05	12.40	23.00	242.57	23.00	242.57
Rye	—	6.01	4.03	22.23	5.10	20.00	11.92	17.24	65.46	21.60	56.50	13.46	21.77	—	21.77	21.77
Barley	15.00	7.50	5.21	20.56	7.20	20.73	31.37	22.54	44.43	17.17	26.19	17.61	13.64	255.33	13.64	255.33
Oats	25.00	13.47	3.65	19.43	7.90	10.04	10.67	14.56	61.23	15.16	41.05	9.29	16.70	209.46	16.70	209.46
Grain	50.40	24.04	14.68	60.34	20.54	31.57	37.11	50.37	174.11	54.07	164.17	47.98	73.13	770.46	73.13	770.46
Maize	24.00	7.31	5.23	15.46	5.65	21.61	22.24	11.24	46.60	14.00	34.53	13.63	20.53	277.51	20.53	277.51
Potatoes	24.75	14.25	4.93	18.59	7.17	10.60	18.00	11.26	50.33	17.00	63.33	12.73	30.73	273.59	30.73	273.59
Beetroot	20.25	9.50	3.20	16.73	7.20	27.17	26.50	27.23	76.50	19.20	44.50	12.25	36.73	266.33	36.73	266.33
Sweet potatoes	21.77	15.46	3.66	24.69	9.90	11.75	21.45	16.19	72.97	22.80	26.00	20.21	31.69	100.25	31.69	100.25
Turnips	23.25	17.07	7.64	18.25	8.76	14.24	20.50	14.14	71.41	26.90	44.60	13.20	20.52	205.16	20.52	205.16
Onions	21.31	15.00	3.00	23.60	8.50	13.80	21.20	15.63	63.14	16.52	45.30	15.05	27.60	169.96	27.60	169.96
Cucumbers	25.25	13.75	11.67	21.20	8.20	15.73	21.54	19.17	54.50	27.90	56.75	11.48	31.33	321.12	31.33	321.12
Cabbages	30.67	20.65	12.05	31.00	13.17	23.03	19.00	26.17	69.00	24.00	77.42	28.20	74.00	500.06	74.00	500.06
Carrots	34.63	18.21	13.63	21.51	9.08	14.60	24.46	21.77	77.68	18.00	61.42	27.66	45.00	330.13	45.00	330.13
Peas	13.50	13.43	3.58	26.20	5.00	14.00	15.93	20.00	73.73	16.10	37.30	21.25	27.00	231.60	27.00	231.60
Beans	20.17	16.77	7.50	32.25	6.20	14.63	19.57	47.50	61.67	16.60	55.67	20.17	26.17	323.62	26.17	323.62
Lentils	26.64	15.46	9.03	40.17	11.00	41.77	26.67	32.13	80.60	26.33	46.44	21.20	26.14	241.73	26.14	241.73
Chickpeas	29.56	13.25	7.30	37.60	6.50	20.26	14.20	16.13	60.60	16.23	42.63	20.00	31.30	181.91	31.30	181.91
Other legumes	47.04	26.07	7.63	49.30	14.40	31.20	29.33	29.20	123.20	26.16	61.66	26.00	33.20	493.79	33.20	493.79
Young	53.53	28.33	16.20	68.50	10.40	46.73	35.70	54.14	106.31	68.00	115.43	24.77	41.20	617.11	41.20	617.11
Green beans	86.28	50.67	27.20	74.63	18.00	21.26	21.26	43.00	60.13	44.67	116.67	37.60	75.73	745.91	75.73	745.91

	Regenfälle in diesen Tagen.				Regenfälle bei Schneefällen in			Mittel bei Schneefällen in diesen Tagen.			Größte Regenfälle in diesen Tagen in den Tagen.	
	1. Tag.	2. Tag.	3. Tag.	4. Tag.	Mittl. Regen.	Mittl. Schneef.	Mittl. Schneef.	Mittl. Schneef.	Mittl. Schneef.	Mittl. Schneef.		
												Mittl. Schneef.
Schneefälle	2.40	2.91	8.01	8.89	20.15	19.42	53.6	—	—	—	14.6	1. Aug. 10.
Bedürfnis	—	4.19	7.50	8.80	—	19.38	57.1	—	—	—	—	—
Schnee	2.52	3.77	8.30	8.54	21.45	20.36	57.6	—	—	—	34.0	1. Aug. 10.
Schnee	2.62	3.25	8.27	7.82	22.96	21.32	60.8	1.01	1.40	1.40	37.4	1. Aug. 10.
Schnee	2.58	4.28	8.87	8.44	23.04	21.75	61.2	1.02	2.05	2.05	39.8	1. Aug. 10.
Schnee	2.85	4.54	10.01	8.54	22.76	21.89	62.0	—	—	—	18.2	1. Aug. 10.
Schnee	3.66	3.62	8.59	7.74	22.69	22.16	62.1	2.43	1.29	1.29	23.2	1. Aug. 10.
Schnee	4.24	4.23	10.67	8.12	22.22	23.23	62.9	—	—	—	21.8	1. Aug. 10.
Schnee	4.23	3.54	9.21	8.24	22.24	22.89	63.1	2.91	1.79	1.79	21.7	1. Aug. 10.
Schnee	3.89	2.20	11.50	7.63	25.29	24.29	59.6	2.49	2.58	2.58	21.4	1. Aug. 10.
Schnee	3.43	4.41	9.86	8.79	23.49	24.41	60.9	2.29	2.80	2.80	21.4	1. Aug. 10.
Schnee	4.24	3.49	12.20	8.25	24.22	25.22	72.9	3.65	2.72	2.72	21.2	1. Aug. 10.
Schnee	4.81	5.75	8.44	10.22	26.71	25.89	74.8	—	—	—	15.4	1. Aug. 10.
Schnee	5.27	3.43	10.29	8.12	26.22	25.59	74.5	3.26	3.25	3.25	27.4	1. Aug. 10.
Schnee	3.89	4.02	11.09	8.78	26.69	26.09	74.7	3.09	3.22	3.22	16.0	1. Aug. 10.
Schnee	4.49	4.42	10.23	7.22	23.22	26.42	70.7	—	—	—	24.0	1. Aug. 10.
Schnee	4.44	6.75	12.16	7.92	31.28	30.48	69.1	3.24	3.46	3.46	22.2	1. Aug. 10.
Schnee	4.21	6.26	14.28	6.92	32.49	31.64	60.7	2.16	2.15	2.15	14.9	1. Aug. 10.
Schnee	6.75	6.00	16.23	6.42	40.20	38.04	11.18	7.06	6.02	6.02	26.8	1. Aug. 10.
Schnee	6.41	10.44	12.02	17.26	48.43	46.60	18.62	6.44	6.42	6.42	24.3	1. Aug. 10.
Schnee	14.26	8.40	12.62	27.76	64.29	62.66	17.23	6.15	5.02	5.02	42.0	1. Aug. 10.

Days and Warnings, *Schlagbaum*.

	Ereign.		Todesfälle		Ereign.		Todesfälle		Todesfälle		Todesfälle	
	1895	1896	1895	1896	1895	1896	1895	1896	1895	1896	1895	1896
1895	11	24	7	41	—	35	100	58	107	28	May 24	Nov. 12
1896	1	24	4	38	3	35	—	—	110	32	Nov. 29	Jan. 1
1897	8	49	5	38	—	34	85	49	120	36	May 29	Nov. 12
1898	10	49	6	33	1	31	108	29	95	32	Nov. 24	Nov. 12
1899	7	30	9	28	1	33	129	21	104	33	Nov. 24	Nov. 12
1900	11	27	4	49	—	49	159	21	126	33	Nov. 24	Nov. 12
1901	18	24	4	48	1	41	179	31	139	36	Nov. 24	Nov. 12
1902	22	30	8	41	1	41	180	55	128	35	Nov. 24	Nov. 12
1903	17	23	7	49	2	41	192	55	163	53	Nov. 24	Nov. 12
1904	8	31	10	38	4	35	158	85	167	39	Nov. 24	Nov. 12
1905	21	28	12	50	4	35	138	79	146	46	Nov. 24	Nov. 12
1906	15	30	11	38	3	38	111	40	168	40	Nov. 24	Nov. 12
1907	17	27	9	39	3	41	180	56	179	46	Nov. 24	Nov. 12
1908	11	33	12	45	3	41	165	88	191	48	Nov. 24	Nov. 12
1909	22	35	4	27	1	24	95	29	95	38	Nov. 24	Nov. 12
1910	14	33	10	45	4	32	435	48	158	59	Nov. 24	Nov. 12
1911	17	31	16	46	1	34	520	53	170	43	Nov. 24	Nov. 12
1912	19	27	28	47	7	41	127	68	159	68	Nov. 24	Nov. 12
1913	23	23	13	45	5	41	119	41	126	41	Nov. 24	Nov. 12
1914	25	25	16	45	4	37	118	43	117	47	Nov. 24	Nov. 12
1915	19	19	9	46	1	38	118	38	116	59	Nov. 24	Nov. 12

1880.	Name.	Soll bei		Gewinn	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl bei Director.			Anfang Director bei Jahresabschluss.	Ende Director bei Jahresabschluss.	
		Ende	Anfang					1879	1880	1881			
Altenheim	114	150	131	2	1	4	17	24	29	34	39	44	49
Altenheim	47	103	246	1	1	4	11	14	19	24	29	34	39
Altenheim	106	50	170	1	1	4	12	17	22	27	32	37	42
Altenheim	167	64	124	1	1	4	13	18	23	28	33	38	43
Altenheim	101	107	157	1	1	4	14	19	24	29	34	39	44
Altenheim	131	108	139	1	1	4	15	20	25	30	35	40	45
Altenheim	153	106	107	1	1	4	16	21	26	31	36	41	46
Altenheim	123	102	140	1	1	4	17	22	27	32	37	42	47
Altenheim	81	108	140	1	1	4	18	23	28	33	38	43	48
Altenheim	114	112	170	1	1	4	19	24	29	34	39	44	49
Altenheim	85	100	150	1	1	4	20	25	30	35	40	45	50
Altenheim	124	85	110	1	1	4	21	26	31	36	41	46	51
Altenheim	74	115	170	1	1	4	22	27	32	37	42	47	52
Altenheim	—	—	—	1	1	4	23	28	33	38	43	48	53
Altenheim	111	90	120	1	1	4	24	29	34	39	44	49	54
Altenheim	109	65	120	1	1	4	25	30	35	40	45	50	55
Altenheim	104	70	108	1	1	4	26	31	36	41	46	51	56
Altenheim	121	103	141	1	1	4	27	32	37	42	47	52	57
Altenheim	109	97	130	1	1	4	28	33	38	43	48	53	58

Fortsetzung von Tabelle XXI.

1899.	Club mit 1901	Club Schicht mit 1902	1898	Club mit 1901	Club Schicht mit 1902	1900.	Club mit 1901	Club Schicht mit 1902	1899	Club mit 1901	Club Schicht mit 1902
29-31	48	24	29-31	12	3	29-31	42	24	29-31	48	24
3-11	57	28	3-11	13	3	3-11	55	28	3-11	57	28
12-22	57	28	12-22	14	3	12-22	55	28	12-22	57	28
23-37	79	39	23-37	25	12	23-37	73	39	23-37	79	39
38-52	52	26	38-52	13	6	38-52	51	26	38-52	52	26
53-62	12	6	53-62	6	6	53-62	10	6	53-62	12	6
Summ.	45	21	Summ.	69	59	Summ.	47	21	Summ.	45	21

1900.	Club mit 1901	Club Schicht mit 1902	1900.	Club mit 1901	Club Schicht mit 1902
Summ.	61.0	54.7	Summ.	61.0	54.7
Summ.	61.0	54.7	Summ.	61.0	54.7
Summ.	61.0	54.7	Summ.	61.0	54.7

Zahl: XXI.
Monetäre Befolgung der Staat im Kalenderjahr 1893.

1893.	Die 100 wichtigsten Eisenwerke						Gesamte Eisenzeugung nach Gewicht.	Eisenwerke (Stückzahl).	Auf dem abgelaufenen Jahre kamen hinzu: (Stückzahl).				
	Eisen auf												
	7.	80.	9.	50.	6.	100.							
Österreich	0	27	0	4	9	24	16	7	213 ^a	Öst. u. W. 1893. u. 92.	24.4	0.8	1.1
Belgien	10	24	3	1	10	9	20	13	209	1893. u. 92.	20.5	0.4	1.2
Dänemark	1	1	2	7	1	1	3	11	215	92.	31.0	0.7	2.0
Deutschland	2	23	4	—	30	11	11	11	273	92. u. 93.	14.2	0.4	3.3
Frankreich	10	9	13	6	10	21	21	10	193	92. u. 93.	79.1	1.4	1.9
Italien	10	12	11	7	12	12	25	10 ^b	267	92.	16.1	1.0	1.6
Japan	6	11	23	2	14	9	13	2	233	92. u. 93.	12.2	1.3	2.3
Niederlande	6	4	14	2	1	5	16	4	205	1893. u. 92.	13.4	0.6	1.3
Preussische Provinzen	13	20	9	1	1	17	19	20	302	1893. u. 92.	34.5	0.4	1.9
Russland	10	8	16	3	8	17	25	12	272	92.	21.6	1.0	2.0
Schweden	21	14	2	5	17	6	15	15	319	1893. u. 92.	24.2	0.6	1.8
Spanien	10	28	17	1	1	4	4	6	346	1893. u. 92.	31.9	0.1	0.8
USA	15	16	10	1	12	28	11	5	271	92.	11.8	0.7	1.6
Schweden u. F.	4	20	12	5	1	19	14	16	332	1893. u. 92.	14.2	0.6	1.2
Schweden u. F.	14	21	7	4	2	1	23	1	509	1893. u. 92.	41.3	0.1	1.0
Schweden u. F.	20	9	6	7	4	2	13	16	264	1893. u. 92.	27.6	0.6	2.5
Schweden u. F.	21	22	—	—	—	17	19	19	506	1893. u. 92.	45.7	0.3	2.2

Tabelle XXIII.
Fortschritte Beschäftigung des Staats in den Zeitverläufen.

Jahre.	Die 100 beständigen Beschäftigten benutzten:					Die 100 beständigen Beschäftigten benutzten:					Staatliche Beschäftigung mit Geld.						
	S.	W.	D.	G.	B.	S.	W.	D.	G.	B.							
												1874.	1880.	1886.	1892.		
1870	14	22	31	38	45	17	31	40	47	53	320	23	35	44	50	55	60
1871	21	27	34	41	48	18	34	42	49	55	313	25	38	47	53	58	62
1872	11	22	29	37	44	6	16	22	29	35	273	17	25	32	38	44	49
1873	8	22	31	40	48	5	14	20	27	33	282	8	13	19	24	29	34
1874	6	22	28	36	44	4	12	18	24	30	297	5	9	14	19	24	29
1875	5	22	28	36	44	3	11	16	22	27	291	4	8	13	18	23	28
1876	4	22	28	36	44	2	10	15	21	26	267	3	7	12	17	22	27
1877	3	22	28	36	44	1	9	14	19	24	261	2	6	11	16	21	26
1878	1	22	28	36	44	1	8	13	18	23	253	1	5	10	15	20	25
1879	0	22	28	36	44	0	7	12	17	22	258	0	4	9	14	19	24
1880	0	22	28	36	44	0	6	11	16	21	259	0	3	8	13	18	23
1881	0	22	28	36	44	0	5	10	15	20	260	0	2	7	12	17	22
1882	0	22	28	36	44	0	4	9	14	19	262	0	1	6	11	16	21
1883	0	22	28	36	44	0	3	8	13	18	268	0	0	5	10	15	20
1884	0	22	28	36	44	0	2	7	12	17	269	0	0	4	9	14	19
1885	0	22	28	36	44	0	1	6	11	16	270	0	0	3	8	13	18
1886	0	22	28	36	44	0	0	5	10	15	271	0	0	2	7	12	17
1887	0	22	28	36	44	0	0	4	9	14	272	0	0	1	6	11	16
1888	0	22	28	36	44	0	0	3	8	13	273	0	0	0	5	10	15
1889	0	22	28	36	44	0	0	2	7	12	274	0	0	0	4	9	14
1890	0	22	28	36	44	0	0	1	6	11	275	0	0	0	3	8	13
1891	0	22	28	36	44	0	0	0	5	10	276	0	0	0	2	7	12
1892	0	22	28	36	44	0	0	0	4	9	277	0	0	0	1	6	11
1893	0	22	28	36	44	0	0	0	3	8	278	0	0	0	0	5	10
1894	0	22	28	36	44	0	0	0	2	7	279	0	0	0	0	4	9
1895	0	22	28	36	44	0	0	0	1	6	280	0	0	0	0	3	8
1896	0	22	28	36	44	0	0	0	0	5	281	0	0	0	0	2	7
1897	0	22	28	36	44	0	0	0	0	4	282	0	0	0	0	1	6
1898	0	22	28	36	44	0	0	0	0	3	283	0	0	0	0	0	5
1899	0	22	28	36	44	0	0	0	0	2	284	0	0	0	0	0	4
1900	0	22	28	36	44	0	0	0	0	1	285	0	0	0	0	0	3
1901	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	286	0	0	0	0	0	2
1902	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	287	0	0	0	0	0	1
1903	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	288	0	0	0	0	0	0
1904	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	289	0	0	0	0	0	0
1905	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	290	0	0	0	0	0	0
1906	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	291	0	0	0	0	0	0
1907	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	292	0	0	0	0	0	0
1908	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	293	0	0	0	0	0	0
1909	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	294	0	0	0	0	0	0
1910	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	295	0	0	0	0	0	0
1911	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	296	0	0	0	0	0	0
1912	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	297	0	0	0	0	0	0
1913	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	298	0	0	0	0	0	0
1914	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	299	0	0	0	0	0	0
1915	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	300	0	0	0	0	0	0
1916	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	301	0	0	0	0	0	0
1917	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	302	0	0	0	0	0	0
1918	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	303	0	0	0	0	0	0
1919	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	304	0	0	0	0	0	0
1920	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	305	0	0	0	0	0	0
1921	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	306	0	0	0	0	0	0
1922	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	307	0	0	0	0	0	0
1923	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	308	0	0	0	0	0	0
1924	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	309	0	0	0	0	0	0
1925	0	22	28	36	44	0	0	0	0	0	310	0	0	0	0	0	0

Tafel XXX.
 Periodische Umwälzung der Güter im Aufwandsjahr 1876.

1876.	Von 100 verbrauchten Gütereinheiten kamen auf								Wiederherstellung auf Aufwand.	Wiederherstellung auf Aufwand.	Wiederherstellung auf Aufwand.	Auf diese Wiederherstellung auf Aufwand.
	S.		D.		K.		H.					
	800.	800.	800.	800.	800.	800.	800.	800.				
Geldwert	5	27	4	9	21	16	7	219*	5.4	0.8	1.1	
Getreide	50	24	3	30	9	28	12	220	23.8	0.4	1.5	
Leinwand	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0.7	2.0	
Lein	3	29	9	—	30	11	19	275	18.2	0.6	1.8	
Woolstoff	10	9	13	21	21	10	10	106	20.1	1.4	1.8	
Wollwaren	50	13	11	13	13	25	19	267	18.1	1.0	1.6	
Wolle	6	11	23	14	9	23	3	240	13.3	1.8	1.2	
Wollstoffe	4	1	24	1	1	44	4	283	12.4	0.6	1.3	
Wollstoffe	23	20	9	1	17	19	20	233	31.6	0.4	1.9	
Wollstoffe	9	16	3	9	17	15	12	379	21.9	1.0	2.0	
Wollstoffe	21	14	3	17	8	15	13	329	23.2	0.6	1.8	
Wollstoffe	50	13	17	13	13	43	8	349	31.9	0.1	0.9	
Wollstoffe	11	18	19	12	25	11	5	271	11.8	0.7	1.3	
Wollstoffe	6	20	13	4	16	24	26	232	14.3	0.8	1.2	
Wollstoffe	14	21	7	3	1	53	1	306	43.2	0.1	1.8	
Wollstoffe	20	9	6	4	20	13	16	284	27.0	0.5	2.5	
Wollstoffe	21	26	—	—	17	18	23	336	45.7	0.3	2.2	

Table XIII.

Personelle Beschäftung des Wälder in den Zehnwaldern.

	Das 100 bestehenden Zehnwaldern Personen anst.				Staatliche Beschäftigung Personen anst.				Das 100 bestehenden Zehnwaldern Personen anst.				Staatliche Beschäftigung Personen anst.				
	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	I.	J.	K.	L.		M.	N.		
Waldarbeiter	14	17	—	—	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
Waldarbeiter	24	15	7	7	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Waldarbeiter	11	21	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Waldarbeiter	5	57	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Waldarbeiter	4	15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waldarbeiter	6	15	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Waldarbeiter	5	8	—	—	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Waldarbeiter	7	30	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Waldarbeiter	3	11	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waldarbeiter	6	7	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Waldarbeiter	8	23	—	—	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
Waldarbeiter	—	12	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Waldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldarbeiter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Grütraug	"	20.
Wasser: Mai 11.		
Unterjährig: 20 Tage.		
Weg im Mai bei Weiden.		
Roderfrucht	Wasser	9.
Wasser	"	11.
Grütraug	"	14.
Wasser	"	20.
Wasser: Mai 14.		
Unterjährig: 11 Tage.		
Weg im Mai bei Weiden.		
Roderfrucht	Wasser	12.
Grütraug	"	19.
Wasser	"	20.
Grütraug	"	25.
Wasser: Mai 20.		
Unterjährig: 9 Tage.		
Weg im Mai bei Weiden.		
Wasser	Wasser	20.
Roderfrucht	"	21.
Wasser	September	4.
Wasser: Wasser 20.		
Unterjährig: 10 Tage.		
Weg im September bei Weiden.		
Grütraug	September	7.
Grütraug	"	14.

Grütraug	"	18.
Wasser	"	22.
Roderfrucht	"	25.
Grütraug	"	24.
Grütraug	"	26.
Wasser	"	28.
Wasser	Oktober	5.
Wasser: Wasser 22.		
Unterjährig: 20 Tage.		
Weg im Oktober bei Weiden.		
Grütraug	Oktober	10.
Roderfrucht	"	11.
Wasser	"	12.
Wasser	"	19.
Wasser: Wasser 12.		
Unterjährig: 9 Tage.		
Weg im Oktober bei Weiden.		
Grütraug	Oktober	8.
Roderfrucht	"	21.
Wasser	Wasser	15.
Wasser	Wasser	2.
Wasser: Wasser 4.		
Unterjährig: 10 Tage.		
Weg im Oktober bei Weiden.		
Wasser	September	5.

Tafel XXV.

Ergebnisse aus dem Pflanzenreich.

Weg im Juli bei Weiden.		
(Daphne mezereum).		
Wasser	Wasser	6.
Grütraug	"	8.
Grütraug	"	15.
Roderfrucht	"	15.
Wasser	Wasser	2.
Grütraug	"	2.
Grütraug	"	4.
Wasser: Wasser 31.		
Unterjährig: 18 Tage.		
Weg im Juli bei Weiden.		
Wasser	Wasser	9.
Wasser	"	25.
Grütraug	"	24.
Grütraug	"	25.
Roderfrucht	Wasser	28.
Grütraug	Wasser	4.
Wasser	"	4.

Wasser: Wasser 20.		
Unterjährig: 31 Tage.		
Weg im Juli bei Weiden.		
Roderfrucht	Wasser	3.
Wasser	"	4.
Grütraug	"	8.
Wasser	"	8.
Wasser	"	8.
Grütraug	"	15.
Roderfrucht	"	15.
Grütraug	"	21.
Grütraug	"	24.
Wasser: Wasser 12.		
Unterjährig: 21 Tage.		
Weg im Juli bei Weiden.		
(Vicia odorata).		
Wasser	Wasser	31.
Roderfrucht	"	27.

Stachler	April	21.
Stachel	April	8.
Zitronenbäume	"	2.
Stromen	"	15.
Grüner	"	15.

Wacht: April 4.

Unterjoch: 20 Tage.

Wille bei St. Pölten.

(Angebot des perles).

Stachel	April	15.
Stachel	"	21.
Wille	"	21.
Stachelbäume	"	24.
Stromen	"	25.
Stachlerbäume	"	26.
Stromen	"	26.
Stromen	"	26.
Stachler	Wille	5.

Wacht: April 25.

Unterjoch: 20 Tage.

Angebot bei St. Pölten.

Stachel	April	12.
Stromen	"	18.
Stachlerbäume	"	20.
Wille	"	22.
Stachler	"	22.
Wille	Wille	5.
Stachler	"	12.

Wacht: April 24.

Unterjoch: 20 Tage.

Angebot bei St. Pölten.

Stachel	April	14.
Stromen	"	18.
Stachlerbäume	"	20.
Wille	Wille	5.
Wille	"	12.
Wille	"	14.

Wacht: April 20.

Unterjoch: 20 Tage.

Wille bei Wasserburg.

(Dreier, wagen).

Stachel	April	20.
Stachlerbäume	"	20.
Wille	Wille	5.
Wille	"	8.
Stachler	"	10.
Stachlerbäume	"	14.

Wacht: Wille 6.

Unterjoch: 20 Tage.

Stachlerbäume.

(Prunus spinosa).

Stachel	April	20.
Stachlerbäume	"	22.
Stachler	"	22.
Stachler	Wille	2.
Stachler	"	6.
Stachler	"	8.
Wille	"	9.

Wacht: Wille 1.

Unterjoch: 15 Tage.

Stachlerbäume.

Stromen	April	20.
Stachel	"	21.
Stachler	"	22.
Stachlerbäume	"	22.
Stachler	"	22.
Wille	"	22.
Stachler	"	24.
Wille	"	26.
Stachlerbäume	"	26.
Stachler	Wille	11.
Wille	"	12.
Wille	"	12.
Stachler	"	18.
Stachler	"	18.

Wacht: April 20.

Unterjoch: 25 Tage.

Stachlerbäume.

Stromen	April	20.
Stachel	"	21.
Stachler	"	22.
Stachler	"	22.
Stachler	"	22.
Stachler	"	24.
Stachlerbäume	"	24.
Wille	"	24.
Stachler	"	25.
Stachler	Wille	4.
Stachler	"	10.
Wille	"	10.
Wille	"	12.
Stachler	"	15.

Wacht: April 20.

Unterjoch: 35 Tage.

Wille bei Stachlerbäume.

Stachel	April	20.
Stachler	"	24.
Stachler	"	26.
Stachler	"	26.

Schnepfen	April	27
Stechfliege	"	28
Stechfliegen	"	28
Gäse	Mai	4
Stechfliegen	"	6
Stechfliegen	"	8
Mie	"	12
Gäse	"	18
Mie	"	14
Stechfliegen	"	16
Stechfliegen	"	17

Wend: Mai 4.

Dauerflieg: 20 Tage.

fliehe bei Apfelmänn.

Stechfliege	April	25
Stechfliegen	Mai	1
Stechfliegen	"	2
Stechfliegen	"	11
Stechfliegen	"	12
Stechfliegen	"	13
Gäse	"	13
Mie	"	16
Mie	"	16
Stechfliegen	"	20
Stechfliegen	"	21

Wend: Mai 10.

Dauerflieg: 25 Tage.

fliehe bei Apfelkäse.

(*Convolvulus majalis*).

Stechfliege	April	18
Stechfliegen	Mai	14
Stechfliegen	"	14
Stechfliegen	"	14
Gäse	"	18
Mie	"	18
Stechfliegen	"	20
Stechfliegen	"	21

Wend: Mai 14.

Dauerflieg: 20 Tage.

fliehe bei Wagnen.

(*Socia coccinea*).

Stechfliege	Mai	29
Stechfliegen	"	30
Gäse	Juni	5
Mie	"	8
Stechfliegen	"	10
Mie	"	14
Stechfliegen	"	14

Wend: Juni 4.

Dauerflieg: 25 Tage.

fliehe bei Wagnen.

(*Tetanus apollis*).

Stechfliegen	Juni	12
Stechfliegen	"	13
Stechfliegen	"	14
Stechfliegen	"	16
Gäse	"	20
Stechfliegen	"	21
Mie	"	24
Mie	"	24

Wend: Juni 10.

Dauerflieg: 16 Tage.

fliehe bei Sommergrün.

Stechfliegen	Juni	14
Stechfliegen	"	17
Stechfliegen	"	18
Stechfliegen	"	19
Mie	Juli	4
Stechfliegen	"	8

Wend: Juni 20.

Dauerflieg: 20 Tage.

fliehe bei Wagnen.

(*Arcan nigris*).

Stechfliegen	Juni	25
Stechfliegen	"	26
Stechfliegen	"	28
Stechfliegen	Juli	4
Mie	"	10
Stechfliegen	"	18

Wend: Juli 4.

Dauerflieg: 23 Tage.

fliehe bei Wagnen.

(*Sambucus nigra*).

Stechfliegen	Mai	10
Stechfliegen	"	20
Stechfliegen	"	24
Stechfliegen	"	26
Gäse	Juni	3
Stechfliegen	"	8
Stechfliegen	"	12
Mie	"	14
Stechfliegen	"	19

Wend: Juni 2.

Dauerflieg: 40 Tage.

fliehe bei Wagnen.

Stechfliege	Juni	13
-------------	------	----

Geiselt	Juni 15.
Federbüchlein	" 15.
Frühling	" 16.
Grillwurm	" 18.
Blumenstra	" 19.
Blumenstra	" 20.
Grünpflanz	Juli 1.

Wieder: Juni 15.
Unterjährig: 20 Tage

Wäse der weißen Käse.
(Rosa coquina).

Grünpflanz	Juli 30.
Gute	Juni 4.
Federbüchlein	" 6.
Weg	" 8.
Grünpflanz	" 12.

Wieder: Juni 4.
Unterjährig: 15 Tage.

Grüne

Federbüchlein	Juni 5.
Weg	" 11.
Grünpflanz	" 13.
Gute	" 15.
Grünpflanz	" 20.
Blumenstra	" 22.
Grillwurm	" 23.
Frühling	" 20.
Grünpflanz	" 21.

Wieder: Juni 17.
Unterjährig: 15 Tage.

Wäsewäse.

Federbüchlein	Juni 20.
Gute	" 20.
Grünpflanz	" 22.
Weg	" 23.
Grünpflanz	" 24.
Frühling	Juli 4.
Grillwurm	" 12.

Wieder: Juni 23.
Unterjährig: 20 Tage.

Wäsewäse.

Federbüchlein	Juli 19.
Grünpflanz	" 21.
Weg	" 27.
Grünpflanz	August 15.
Gute	" 25.
Grünpflanz	" 29.

Wieder: August 6.
Unterjährig: 41 Tage.

Wäse der Wäsewäse.

Grillwurm	Juli 12.
Weg	August 7.

Wieder: Juli 25.

Unterjährig: 14 Tage.

Wäse der Wäsewäse.

Grünpflanz	Juli 11.
Blumenstra	" 11.
Federbüchlein	" 12.
Frühling	" 19.
Grünpflanz	" 19.
Grillwurm	" 20.
Gute	" 22.
Weg	" 28.
Weg	" 28.
Grünpflanz	August 1.

Wieder: Juli 30.

Unterjährig: 21 Tage.

Wäse der Wäsewäse.

Grünpflanz	Juli 21.
Blumenstra	" 21.
Grillwurm	" 24.
Blumenstra	" 25.
Frühling	" 25.
Federbüchlein	" 26.
Grünpflanz	" 26.
Weg	" 26.
Weg	" 28.
Grillwurm	August 1.
Gute	" 1.
Federbüchlein	" 1.
Grünpflanz	" 2.

Wieder: Juli 27.

Unterjährig: 12 Tage.

Wäse der Sommergrün.

Federbüchlein	Juli 16.
Grünpflanz	" 18.
Frühling	" 21.
Grillwurm	" 24.
Federbüchlein	" 25.
Grünpflanz	August 15.
Gute	" 19.
Grünpflanz	" 19.
Weg	" 19.

Wieder: August 1.

Unterjährig: 33 Tage.

Wäse der Wäsewäse.

Grünpflanz	Juli 24.
------------	----------

Goldmann	August	8.
Gröschel	"	10.
Gahr	"	14.
Fuchsmeißel	"	15.
Hill	"	15.
Wagner	"	18.
Ullrich	"	20.

Stand: August 15.

Monatlich: 15 Tage.

Wäre bei Fuchsmeißel.

(Colchicum autumnale)

Wagner	August	20.
Gröschel	"	21.
Fuchsmeißel	September	3.
Gahr	"	5.
Goldmann	"	6.
Hill	"	6.
Wagner	"	17.
Gröschel	"	20.

Stand: September 7.

Monatlich: 15 Tage.

Sammelfeldern Gröschel Nr
Hill.

Fuchsmeißel	September	3.
Gahr	"	5.
Gröschel	"	20.
Wagner	"	20.

Stand: September 22.

Monatlich: 22 Tage.

Anfang bei Wagner.

Gröschel	October	11.
Fuchsmeißel	"	17.
Goldmann	"	17.
Wagner	"	17.
12 anderen	"	19.

Stand: October 16.

Monatlich: 5 Tage.

8) Die Bewegung des Mercurius im Jahre 1870.

Von Prof. Dr. Schöber.

Nach den Beobachtungen am Geyl zu Bielefeld-Hofen war die mittlere Geschwindigkeit im Jahre 1870 2.12 mittl. Sec. über dem Nullpunkt bei Capri (1868:2.07); höchste Sicht wurde von 16-jährigen Durchschn. (1868—67: 2.16) um 0.53. Die tiefste Sicht kam nur vor 1867 (2.18), 1868 (2.27), 1869 (2.20).

Die höchsten beobachteten Winde waren:

4.54 August 14. 15. (Wagelregen),

4.50 Juni 1.

4.54 November 4. (Döckerragen).

Der höchste Stand wurde Ende Februar vor.

0.20 Februar, 24. 25.

Die höchste Schwankung betrug nach 4.54 mittl. Sec.

Das mittlere Maximum der 15 Jahre 1858—67 betrug 7.54, das mittlere Minimum 0.50 mittl. S. (mittl. Zeitst. 1867. S. 146 S.); bei Maximum von 1870 Merkt also 2.50 m. S. unter dem mittleren Maximum, was aber auch trotz der so großen Ungewißheit bei Wagsel von der bei normalen Stand nicht wurde.

Betrachtet man die Uebersichtstafel mit den 16-jährigen Durchschnitten, so ergibt sich, daß nur im Januar, März, November, December bei der über dem mittleren Stand sich zeigt; in allen anderen Monaten nur im Spiegel zu sehen, am meisten im Juli (S. 18).

In den folgenden Tafeln ist der mittlere Stand von 5 zu 5 Tagen, sowie betrag der einfachen Monate aufgeführt. Eine Vergleichung dieser Mittel mit den 16-jährigen ist in der Tabelle „Uebersicht“ gegeben, welche ergibt, was wie viel bei bestimmten Mittel größer (+) oder kleiner (—) war, als der 16-jährige Durchschnitt.

Es geht daraus hervor, daß der Spiegel ursprünglich über Mittel gegen die Mitte Februar unter den normalen

Stark feht, von da mit kleinen Unterbrechungen bis Anfang Juni feigt, wobei aber nur wenige Tage ohne Wind feht; von Anfang Juni bis Ende Juli (22. et 23.) feigt wieder in der ersten Hälfte bei Regen, von wo er bis Ende October feht. In dieser ganzen Zeit von Anfang Juni bis Ende October ist der Stark feht ohne Wind; von da bis zu Ende bei Zufuhr feht er vollends ohne Wind.

Während bei Beobachtungsreisen, welche für die europäische Beobachtung auf den vulkanbergischen Gipfeln ausgeführt wurde, im Jahr 1868 bis an den Februar vorüber war, und durch Verfall auf den heftigen Stromstrom Württemberg-Württemberg-Baden kontrolliert worden ist, ist es möglich geworden Zahlen über die mittlere Höhe bei Beobachtungen zu geben.

Die Beobachtungen im Bergtal zu Stuttgart ergaben eine Höhe von 249.37 Meter, wenn man von der Höhe bei Thurnthal bei Stuttgart (1004 metrl. F.) ausgeht.

Für den Vulkan bei Deger in Weidachthaus fand ich zwischen der Höhe 363.^m 86; der mittlere Stand bei Deger am Deger ist = 4.^m 96 und damit die mittlere Beobachtung bei Thurnthal 364.^m 76 = 1378 metrl. Fuß, während Deger in seiner Beschreibung der Landesvermessung als Höhe gibt: 1376.

Der Vulkan bei in den letzten Jahren angebrachten neuen Deger, welcher in Weidachthaus steht, liegt etwas tiefer (398.^m 84)

3) Formale Stimmzettel.

Von Prof. Dr. Meyer.

A. Von Stuttgart.

(Mit dem gesetzlichen Textbilde.)

Wie in den folgenden Tabellen mitgetheilten Stimmzettel geläutert sich auf die in der 20jährigen Periode 1848—67 gemachten Beobachtungen. Sie weisen zwar die Stuttgarter Beobachtungen bis 1875 zurück, insofern wurde wegen der Gleichzeitigkeit mit den Deutschen Electionen diese Periode sich zu Grunde gelegt.

Die Beschlägen und Stimm-Zettel bei einzelnen Jahren wurden vom Verfasser vollständig neu berechnet, wodurch manche Abweichung von früheren Beschreibungen sich ergeben hat; insbesondere ist aber das Thermometer-Barometrisch angegeben worden, was bei den Beschreibungen erst von 1856 an geschehen war. Bei der Beschreibung der Beschlägen und Stimm-Zettel, so wie bei der darauf folgenden Aufzählung wurde durch eine Reihe von Controlrechnungen besorgt, daß die Resultate von Rechenangehörigen frei und vollständig zuverlässig sind.

In Tabelle I. sind nun in der ersten Colonne die 20-jährigen Mittel bei 75 tägigen Perioden mittheilt, wobei nur zu erwähnen, daß in Schlußjahren die letzte Periode bei Februar (24. März.—1. März) als tägige antritt. Das Bild auf den Gang dieser Mittel (1) zeigt, daß dieselbe noch nie höher ist, was damit zusammenhängt, daß unsere Beobachtungsperiode zu kurz ist, als daß die Winterhöhe sich überall hätte ausgedehnten können. Bei Aufstellung des normalen Mittels handelt es sich nun darum, einmal die Springe zu vermeiden und so Stetigkeit in den Gang zu bringen, und weiterhin die normalen Mittel so zu wählen,

bei ihnen eine möglichst große Wechselwirkbarkeit zutrennt. In normalen Fall begnügt man sich (die Mischung mit der Einstellung der ersten Verbindung (der Sulfidität), indem man bei Aufstellung der normalen Mittel diese Vertriebe aus Hauptteil von und zurückgelegter Vertrieben mit berücksichtigt, weil dabei die Aufhebung angedeutet etwas einfacher auszuführen ist.

In einem solchen Verhältnisbereich ist nicht jedoch nicht verfahren, und möglich bei — allerdings wenn es sich nur um einige Stellen handelt — wahrscheinlich aber können die, eine partielle Funktion zu finden, welche sich am nächsten an die gegebenen Punkte anschließen dürfte.

Beispiel mit dem für Stuttgart

$$t = 7,718 + 7,564 \sin (254^\circ 45',44 + n \cdot 59',178) \\ + 0,574 \sin (123^\circ 59',58 + 2n \cdot 59',178) \\ + 0,195 \sin (355^\circ 8',99 + 3n \cdot 59',178)$$

wobei n die Ordnungszahl eines bestimmten Tages bedeutet (vom 1. Januar an gerechnet), während t die mittlere normale Wärme bei bestimmtem Tage bedeutet. So wird z. B. für den 1. März

$$n = 61,$$

$$t = 7,718 + 7,564 \sin 316^\circ 53' + 0,574 \sin 88^\circ 18' + 0,195 \sin 184^\circ 33' \\ = 7,718 - 5,170 + 0,574 - 0,016 = 2,907$$

Eine andere Form der Funktion ist, wenn $n \cdot 59',178 = x$ gesetzt wird

$$t = M + m_1 \sin x + m_2 \cos x \\ + m_3 \sin 2x + m_4 \cos 2x \\ + m_5 \sin 3x + m_6 \cos 3x$$

wobei $M = 7,718 =$ dem Hauptmittel

$$m_1 = -1,9926 \quad m_2 = -7,2967$$

$$m_3 = +0,3026 \quad m_4 = -0,2189$$

$$m_5 = +0,1245 \quad m_6 = -0,0063.$$

Dabei ist der maßgebendste Fehler von $M \pm 0,034$; der von $m_1, m_2, m_3, m_4, m_5, m_6$ je $\pm 0,0031$.

Die aus der angegebenen Gleichung für $n = 0, 1, 2, 3, \dots$ berechneten Werte geben zum die Normalmittel der täglichen Vertrieben; dieselbe sind in Tabelle I. enthalten unter der Bezeichnung t . Weiter geben die Differenzen $d = t - 1$ rechts den entsprechenden und den unentsprechenden die nächsten Standpunkt darüber, wie sich die normalen Mittel

von 20jähr. mittl. W. Die wasserhaltige Witterung ist das Jahr längere Mittel berechn. ist zu 0,263; je mehr 0,21 gewährt, wenn bei der verbleibenden Feuchtigkeit nach die Winter mit ix , ix_1 , x , berücksichtigt werden sollen.

Die vier letzten Columnen von Tabelle I. beziehen sich auf die Verhältnisszahl der mittleren Wärme der einzelnen Monate. Diese geben die besten ersten Columnen die größten Wärmehöhen, welche in der 20jährigen Periode nach beiden Seiten hin vorhanden, die dritte die absolute Wärmehöhe, während die vierte die mittlere Wärmehöhe darstellt, d. h. die Durchschnitt der absoluten Wärme der Witterung der einzelnen Jahre.

Die wichtigste Tabelle für die einzelnen Monate ist folgende:

	Wärmehöhe	Wärmehöhe	Wärmehöhe	Wärmehöhe	Wärmehöhe	Wärmehöhe	Wärmehöhe
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut
Januar	0.54	0.27	+0.07	3.55	-2.35	3.10	2.12
Februar	1.52	1.21	-0.19	3.26	-2.35	3.11	1.71
März	4.35	3.76	+0.35	3.64	-2.35	3.97	1.45
April	7.47	7.77	-0.30	3.89	-2.34	3.83	1.68
Mai	11.16	11.03	+0.13	3.21	-2.39	3.39	1.15
Juni	13.93	13.90	-0.07	3.23	-1.19	3.58	0.59
Juli	15.03	15.00	+0.03	3.23	-1.97	4.50	0.92
August	14.59	14.55	-0.16	1.97	-1.38	3.10	0.91
Sept.	11.54	11.46	+0.18	1.76	-0.53	4.29	0.88
Oct.	7.91	8.13	-0.21	1.43	-2.28	3.91	0.58
Nov.	3.58	3.43	+0.15	4.01	-2.14	7.12	1.50
Dec.	0.30	0.35	-0.05	3.97	-4.53	3.35	1.60

Das Mittel der einzelnen Monate ist 7.63, während aus den Werten berechnet das Jahresmittel ist zu 7.72 erg. Oder mittlere Wärmehöhe ist 0.63, jene absolute 3.55 gegen den mittleren Wärmehöhe +1.10 und -0.95.

Die mittlere Verhältnisszahl ist am höchsten im Juni, am größten in der Wintermonate.

Das den normalen längeren Mittel ist nach Interpolation die Wärmehöhe der einzelnen Tage bestimmt und in Tabelle II. Column a mitgeteilt. Die einzelnen Tagesmittel werden übrigens schon früher vom Verfasser mitgeteilt berechnet für die 40jähr. Periode 1825—64; der Zusammenhang als Normalmittel ist der Hauptzweck im Auge, was nicht in Erfahrung zu bringen war, ob die Fehler im

Staupenfrucht und Keilher bei größterem Thermometerstand schon vom Anfang der Woche verschwinden, nur aber erst vollständig erst im nächsten J. Für die 20jäh. Periode 1848—67 wurde die Germination angesetzt; die Mittelzahl der 40jährigen Periode ist eher Germination ansetzen in der Columna c, nur vermindert um die Constante 0,11, um die Jahresmittel beider Perioden gleich zu erhalten (2.72). Constante b giebt die nach der Formel:

$$t = 7,70 + 7,940 \sin. (254^{\circ} 27',0 + x) + 0,022 \sin. (320^{\circ} 38' + 2x) + 0,090 \sin. (320^{\circ} 12' + 4x)$$

ausgedrücktem 40jäh. Tagesmittel.

Bei dieser Ausdrucksform enthält die vollständige Mittel die wärstatische Abweichung $\pm 0,25$, während dieselbe bei der nur halb so langen 20jäh. Periode $\pm 0,10$ war, nach der Theorie abweichend, nach welcher die letztere Abweichung $\pm 0,20$, $\sqrt{2}$ mal $\pm 0,10$ zu erwarten war.

Die aus der 20jäh. und aus der 40jäh. Periode abgeleiteten Jahres-Kurven (a) und (b) stimmen fast überein, von 28. März, 4. September, 12. October, 20. December. Von 14. December bis 28. März liegt die 40jäh. Curve höher; sie steigt also einem höheren Winter, von 28. März bis 4. September liegt sie höher, ihr Sommer ist wärmer; letztere wird bei Unterstich höchsten Winter und Sommer bei ihr größer als bei der 20jäh. Dieser Unterschied hat vorzüglich bei Winterüberfluth, welcher sich in den Wintermonaten der Jahre 1866 und 67 zeigt, welche Jahre wohl keine 20jäh., aber nicht keine 40jäh. Mittel in Betracht kommen. Es zeigt sich nicht auch in der Verschiebung der Zeitpunkte der größten Kälte.

Die mittlere Tagesdauer ist gleich verjüngt bei Jahres-Abweichungen höchsten von 17. und 16. April und von 17. und 18. October.

Das grösste Tagesmittel ist in der
20jäh. Periode 16.10 Juli 20.
40jäh. „ 16.01 Juli 18.

Das kleinste ist in der
20jäh. Periode 0.15 Januar 4.
40jäh. „ —0.13 Januar 12.

So der 20jäh. Periode nimmt die Wärme zu um 14.07 vom Januar 6. bis Juli 20., also während eines Jahreszeit von 165 Tagen und sie nimmt ab während eines solchen von

170 Tagen, die Menschen krank meist 25 Tage weniger lang als die Zauschne. Bei der 40jäh. Periode beträgt 24 der Eintritt der höchsten Temperatur um 6 Tage, bei der höchsten nur um 1, und die Zauschne krank 188, die Menschen 177 Tage. Die größte Hitze folgt dem höchsten Tag in der 26-jähr. Periode nach 16, in der 40jäh. nach 23 Tagen, zwischen dem höchsten Tag und dem Tag der größten Kälte liegen in der 26jäh. Periode 28, in der 40jäh. 29 Tage; die Richtung folgt der Ursache im Winter früher als im Sommer.

Tabelle I.

	Streckweite L	Höhe H	Differenz d = H - L	Winkel Winkelabweichung		Differenz	Winkel des Lichtstrahles
				polares	magisches		
Januar.							
1—5	0,16	-0,08	+0,54	+7,56	-4,02	12,52	2,29
6—10	0,16	-0,20	+0,36	4,56	-4,80	18,24	2,77
11—15	0,21	-0,17	+0,38	7,23	-5,97	13,86	2,89
16—20	0,31	-0,01	+0,69	5,71	-7,89	13,72	2,67
21—25	0,46	1,10	-0,64	5,46	-8,75	12,21	2,85
26—30	0,64	1,18	-0,54	4,94	-9,09	13,63	3,03
Februar.							
1—4	0,87	1,87	-1,00	5,63	-8,45	12,11	2,71
5—9	1,13	2,38	-1,25	7,83	-4,63	9,01	2,88
10—14	1,53	1,84	+0,29	6,77	-6,74	18,31	2,69
15—19	1,75	1,81	+0,54	5,38	-7,64	15,02	2,40
20—24	2,11	1,62	+0,49	5,78	-4,19	9,58	2,66
25—1	2,49	2,61	-0,12	3,25	-3,55	7,30	1,65
März.							
2—4	2,91	2,25	+0,66	4,19	-4,32	8,51	2,15
7—11	3,25	2,88	+0,37	5,68	-5,22	11,11	2,32
12—16	3,51	3,27	+0,24	6,12	-4,65	11,07	1,75
17—21	4,31	3,73	+0,58	4,46	-5,42	10,58	2,25
22—26	4,84	4,13	+0,71	3,68	-5,80	9,68	2,84
27—31	5,33	5,43	-0,10	4,57	-5,71	10,25	2,30
April.							
1—5	5,85	6,81	-0,96	4,51	-2,33	7,54	2,28
6—10	6,54	7,74	-1,20	4,94	-4,73	8,73	1,80
11—15	7,23	7,70	-0,47	4,65	-4,58	9,23	1,85
16—20	7,77	8,24	-0,47	5,23	-5,31	13,07	2,19
21—25	8,46	8,04	+0,42	5,85	-3,57	8,13	2,18
26—30	9,02	8,51	+0,51	4,39	-4,33	8,63	2,64
Mai.							
1—5	9,65	8,73	+0,92	4,31	-4,68	8,87	2,21
6—10	10,25	10,17	+0,07	4,63	-3,26	7,79	2,70
11—15	10,85	11,47	-0,62	3,66	-3,57	6,63	2,66
16—20	11,42	11,30	+0,12	4,29	-3,34	7,82	2,16
21—25	11,97	11,30	+0,67	3,74	-4,51	7,55	2,40
26—30	12,51	12,45	-0,06	4,06	-3,60	8,05	1,88
Juni.							
1—4	12,95	13,54	-0,59	3,77	-3,68	7,65	1,61
5—9	13,37	14,27	-0,90	4,21	-4,13	8,23	1,63
10—14	13,75	14,91	-1,16	3,62	-4,02	7,95	1,94
15—19	14,08	15,03	-0,95	4,01	-3,94	7,95	1,75
20—24	14,39	15,37	-0,98	4,42	-4,77	8,49	1,60
25—29	14,62	14,96	-0,34	3,83	-2,78	5,28	1,42

Sontags von Table I.

	Sontagszeit I	Tages- Sontags L	Sontags Zeit (Zeit -)	Sontags Wendigung		Sontags- Zeit	Sontags- Zeit Unterschied.
				positiv	negativ		
Juni							
26-4	14.83	14.66	+0.83	4.84	-3.37	7.21	1.26
5-9	14.88	14.70	+0.88	4.80	-3.37	7.27	1.21
10-14	15.06	14.83	+0.81	4.45	-3.50	7.15	1.52
15-19	15.11	15.19	-0.85	4.35	-4.12	6.47	1.61
20-24	15.12	15.00	+0.88	3.50	-2.64	5.64	1.57
25-29	15.07	15.00	+0.01	3.74	-2.65	6.39	1.69
Juli							
26-31	14.89	15.07	-0.08	3.61	-3.24	6.35	1.62
4-8	14.85	14.89	-0.03	3.19	-3.44	6.25	1.54
9-13	14.69	15.00	-0.41	4.61	-3.56	6.50	1.58
14-18	14.45	14.70	-0.25	3.65	-3.20	6.41	1.39
19-23	14.15	14.28	+0.16	3.59	-3.52	7.40	1.17
24-28	13.86	14.10	-0.24	2.58	-4.59	7.45	1.55
August							
29-2	13.89	13.43	+0.65	1.80	-4.40	6.32	1.22
3-7	13.66	12.95	+0.11	3.24	-4.35	7.29	1.69
8-12	12.58	11.86	+0.33	4.02	-4.57	6.59	1.53
13-17	12.07	11.33	+0.34	4.21	-3.82	6.96	1.54
18-22	11.58	11.08	+0.42	3.36	-2.91	6.17	1.10
23-27	10.89	10.86	+0.03	3.78	-3.29	7.05	1.50
September							
28-2	10.33	10.65	-0.03	3.76	-3.21	5.97	1.24
3-7	9.55	9.77	-0.24	3.50	-3.38	6.65	1.74
8-12	8.82	8.73	+0.09	3.04	-4.11	6.15	1.27
13-17	8.09	8.72	-0.08	4.03	-3.79	7.79	1.75
18-22	7.31	7.64	-0.31	3.56	-4.09	6.35	1.17
23-27	6.57	6.96	-0.29	2.43	-4.91	7.20	1.59
Oktober							
28-1	5.82	6.13	-0.30	3.27	-4.24	6.51	1.60
2-6	5.09	5.06	+0.01	3.87	-5.62	11.49	2.89
7-11	4.38	4.61	+0.34	3.82	-6.72	10.64	2.45
12-16	3.71	3.29	+0.47	4.65	-4.26	9.02	2.90
17-21	3.08	3.58	-0.57	5.82	-3.93	9.60	1.88
22-26	2.50	2.95	-0.45	6.58	-3.28	9.20	2.19
November							
27-1	1.86	2.13	-0.15	5.61	-6.74	10.75	2.17
2-6	1.32	1.56	+0.02	5.58	-8.74	7.35	2.69
7-11	1.13	1.81	-0.78	5.56	-4.61	6.17	2.46
12-16	0.90	1.50	-0.70	5.84	-5.05	6.69	2.57
17-21	0.55	0.33	+0.53	3.82	-6.51	12.98	2.85
22-26	0.15	-0.19	+0.54	3.28	-6.14	11.50	3.24
27-31	0.24	-0.06	+0.57	5.83	-7.49	10.33	2.58

Table II
 Summary.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	0.53	-0.26	0.18	+0.44	-0.43
2.	0.17	-0.28	-0.71	+0.45	+0.43
3.	0.16	-0.74	-0.96	+0.47	+0.65
4.	0.16	-0.33	-0.61	+0.49	+0.26
5.	0.13	-0.35	-1.15	+0.50	+0.80
6.	0.35	-0.27	-1.24	+0.52	+0.87
7.	0.16	-0.28	-1.23	+0.54	+0.95
8.	0.16	-0.39	-1.43	+0.55	+1.27
9.	0.17	-0.40	-1.31	+0.57	+1.51
10.	0.19	-0.41	-1.23	+0.59	+0.84
11.	0.19	-0.42	-1.19	+0.61	+0.77
12.	0.20	-0.42	-1.13	+0.63	+0.71
13.	0.21	-0.42	-0.61	+0.63	+0.29
14.	0.23	-0.43	-1.02	+0.64	+0.81
15.	0.24	-0.41	-1.50	+0.65	+1.29
16.	0.26	-0.40	-1.48	+0.66	+1.08
17.	0.29	-0.39	-0.65	+0.68	+0.28
18.	0.31	-0.37	-0.75	+0.68	+0.28
19.	0.34	-0.36	-0.28	+0.69	-0.07
20.	0.37	-0.33	-0.58	+0.70	+0.05
21.	0.40	-0.31	-0.47	+0.71	+0.10
22.	0.43	-0.29	-0.45	+0.72	+0.16
23.	0.46	-0.26	0.13	+0.72	-0.39
24.	0.50	-0.23	0.68	+0.73	-0.81
25.	0.53	-0.20	0.19	+0.73	-0.29
26.	0.56	-0.18	0.69	+0.72	-1.05
27.	0.60	-0.17	0.97	+0.72	-0.69
28.	0.64	-0.08	0.95	+0.72	-0.61
29.	0.68	-0.04	0.25	+0.72	-0.59
30.	0.72	0.00	0.65	+0.72	-0.05
31.	0.77	0.05	0.07	+0.72	-0.02
Total.	0.54	-0.29	-0.55	+0.63	+0.26

Zusammen von Tabelle II.
ŷ e r n e t.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	0.82	0.10	0.37	+0.72	-0.27
2.	0.87	0.15	0.37	+0.72	-0.42
3.	0.92	0.20	0.36	+0.72	-0.16
4.	0.97	0.26	-0.21	+0.71	+0.47
5.	1.02	0.32	0.55	+0.70	-0.20
6.	1.07	0.38	0.79	+0.69	-0.41
7.	1.13	0.44	0.56	+0.69	-0.21
8.	1.19	0.50	0.86	+0.69	-0.46
9.	1.25	0.57	1.01	+0.68	-0.65
10.	1.31	0.64	0.60	+0.67	+0.04
11.	1.37	0.71	0.42	+0.66	+0.29
12.	1.43	0.78	0.54	+0.65	+0.64
13.	1.49	0.85	0.50	+0.64	+0.27
14.	1.55	0.93	0.71	+0.62	+0.22
15.	1.62	1.00	0.85	+0.62	+0.15
16.	1.68	1.08	1.10	+0.60	-0.02
17.	1.75	1.16	1.12	+0.59	+0.04
18.	1.82	1.24	0.82	+0.58	+0.42
19.	1.89	1.33	0.88	+0.56	+0.52
20.	1.96	1.41	1.00	+0.55	+0.39
21.	2.04	1.50	1.43	+0.54	+0.07
22.	2.11	1.59	1.32	+0.52	+0.07
23.	2.18	1.68	2.04	+0.50	-0.56
24.	2.26	1.77	2.05	+0.49	-0.28
25.	2.33	1.87	2.56	+0.46	-0.69
26.	2.41	1.96	2.51	+0.45	-0.65
27.	2.49	2.06	2.44	+0.43	-0.28
28.	2.57	2.16	2.45	+0.41	-0.29
Worst.	1.62	1.02	1.09	+0.60	-0.07

Fortsetzung von Tabelle II.

$200 \leq n < 400$.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	2.65	2.36	2.11	+0.40	+0.13
2.	2.74	2.46	2.21	+0.30	-0.20
3.	2.82	2.55	2.11	+0.30	-0.60
4.	2.91	2.65	2.18	+0.26	-0.50
5.	3.00	2.66	2.71	+0.34	-0.05
6.	3.09	2.77	2.90	+0.31	-0.22
7.	3.17	2.87	3.13	+0.30	-0.26
8.	3.26	2.97	2.91	+0.29	+0.17
9.	3.35	3.08	2.70	+0.27	+0.38
10.	3.44	3.19	2.83	+0.25	+0.36
11.	3.53	3.30	2.97	+0.23	+0.33
12.	3.62	3.41	2.88	+0.21	+0.50
13.	3.71	3.52	4.05	+0.19	-0.13
14.	3.80	3.63	3.44	+0.18	+0.19
15.	3.91	3.74	4.25	+0.17	-0.11
16.	4.01	3.85	3.90	+0.16	-0.10
17.	4.11	3.97	4.21	+0.14	-0.24
18.	4.21	4.09	3.90	+0.12	+0.10
19.	4.31	4.20	3.68	+0.11	+0.63
20.	4.41	4.32	3.62	+0.09	+0.79
21.	4.52	4.43	3.83	+0.09	+0.60
22.	4.63	4.55	4.17	+0.08	+0.28
23.	4.73	4.67	4.20	+0.06	+0.17
24.	4.84	4.79	4.78	+0.05	+0.01
25.	4.95	4.91	4.70	+0.04	+0.22
26.	5.06	5.03	4.70	+0.03	+0.64
27.	5.16	5.15	4.81	+0.04	+0.31
28.	5.27	5.27	5.32	0.00	-0.05
29.	5.38	5.39	5.78	-0.01	-0.39
30.	5.49	5.51	5.81	-0.02	-0.30
31.	5.61	5.64	6.03	-0.03	-0.39
Total.	1.69	1.55	3.62	+0.16	+0.67

Bewertung von Schiffen II.
K o l l e.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	5.73	5.76	5.84	-0.04	-0.08
2.	5.84	5.89	5.94	-0.05	-0.05
3.	5.95	6.01	6.04	-0.06	-0.03
4.	6.07	6.13	6.17	-0.06	-0.04
5.	6.18	6.26	6.29	-0.08	-0.03
6.	6.29	6.38	6.45	-0.09	-0.07
7.	6.42	6.51	6.54	-0.09	-0.03
8.	6.54	6.63	6.65	-0.09	-0.02
9.	6.66	6.76	6.79	-0.10	-0.03
10.	6.78	6.88	6.90	-0.10	+0.02
11.	6.90	7.01	7.04	-0.11	+0.03
12.	7.03	7.13	7.15	-0.10	+0.02
13.	7.15	7.26	7.28	-0.11	+0.02
14.	7.27	7.38	7.39	-0.11	+0.01
15.	7.40	7.51	7.52	-0.11	-0.01
16.	7.52	7.64	7.64	-0.12	+0.00
17.	7.64	7.76	7.76	-0.12	+0.00
18.	7.77	7.89	7.89	-0.12	+0.00
19.	7.90	8.02	8.02	-0.12	+0.00
20.	8.02	8.15	8.15	-0.13	+0.00
21.	8.15	8.27	8.28	-0.12	+0.01
22.	8.27	8.40	8.40	-0.13	-0.00
23.	8.40	8.53	8.53	-0.13	+0.00
24.	8.53	8.66	8.66	-0.13	+0.00
25.	8.65	8.79	8.79	-0.14	+0.00
26.	8.77	8.91	8.91	-0.14	+0.00
27.	8.90	9.03	9.03	-0.13	+0.00
28.	9.02	9.16	9.16	-0.14	+0.00
29.	9.15	9.28	9.28	-0.13	+0.00
30.	9.27	9.41	9.41	-0.14	+0.00
Summ.	7.87	7.98	7.98	-0.11	-0.00

Zerlegung von Tabelle II,
 III a. I.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	9.40	9.53	9.61	-0.13	-0.08
2.	9.53	9.60	9.70	-0.07	-0.10
3.	9.65	9.78	10.45	-0.13	-0.67
4.	9.77	9.91	10.35	-0.14	-0.44
5.	9.90	10.03	9.96	-0.13	+0.07
6.	10.03	10.13	10.36	-0.10	-0.23
7.	10.14	10.28	10.73	-0.14	-0.44
8.	10.26	10.40	10.85	-0.14	-0.45
9.	10.38	10.53	10.58	-0.14	-0.15
10.	10.50	10.64	10.40	-0.14	+0.24
11.	10.62	10.76	10.83	-0.14	-0.07
12.	10.73	10.88	11.31	-0.15	-0.43
13.	10.85	11.00	11.30	-0.15	-0.50
14.	10.97	11.12	10.74	-0.15	+0.38
15.	11.09	11.23	11.97	-0.14	+0.74
16.	11.19	11.35	11.30	-0.16	-0.11
17.	11.31	11.46	11.52	-0.15	-0.16
18.	11.42	11.58	11.70	-0.16	-0.12
19.	11.53	11.69	11.65	-0.16	+0.04
20.	11.64	11.81	11.68	-0.17	+0.03
21.	11.75	11.92	12.34	-0.17	-0.42
22.	11.86	12.03	12.50	-0.17	-0.69
23.	11.97	12.14	12.68	-0.17	-0.71
24.	12.08	12.25	13.11	-0.17	-0.85
25.	12.18	12.36	12.83	-0.18	-0.65
26.	12.28	12.46	12.98	-0.18	+0.50
27.	12.38	12.56	12.91	-0.18	+0.55
28.	12.48	12.67	12.41	-0.19	+0.26
29.	12.58	12.77	12.56	-0.19	-0.09
30.	12.67	12.87	12.74	-0.20	+0.87
31.	12.77	12.97	12.77	-0.20	+0.20
24-mal.	11.16	11.32	11.49	-0.16	-0.17

Zerlegung von Tabelle II.

Z u i.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	12.90	13.07	13.15	-0.21	-0.12
2.	12.95	13.17	13.24	-0.22	-0.08
3.	13.04	13.27	13.34	-0.23	-0.17
4.	13.12	13.34	13.39	-0.24	-0.19
5.	13.21	13.45	13.49	-0.26	+0.27
6.	13.29	13.53	13.49	-0.26	+0.06
7.	13.37	13.64	13.57	-0.27	+0.07
8.	13.45	13.75	13.79	-0.28	-0.06
9.	13.53	13.81	13.47	-0.28	+0.34
10.	13.61	13.86	13.70	-0.29	+0.29
11.	13.69	13.95	14.27	-0.29	-0.29
12.	13.75	14.06	14.71	-0.30	-0.65
13.	13.83	14.14	14.82	-0.31	-0.68
14.	13.89	14.22	14.35	-0.32	-0.15
15.	13.94	14.29	14.74	-0.32	-0.45
16.	14.03	14.36	14.50	-0.32	-0.14
17.	14.09	14.44	14.29	-0.35	+0.15
18.	14.15	14.51	14.24	-0.36	+0.27
19.	14.21	14.58	14.69	-0.37	+0.38
20.	14.27	14.65	13.96	-0.38	+0.69
21.	14.33	14.71	14.53	-0.38	+0.18
22.	14.39	14.78	14.66	-0.40	-0.17
23.	14.45	14.84	14.54	-0.41	+0.39
24.	14.48	14.89	14.42	-0.42	+0.66
25.	14.53	14.96	14.72	-0.43	+0.24
26.	14.58	15.01	15.19	-0.43	-0.18
27.	14.62	15.06	14.67	-0.44	+0.39
28.	14.64	15.11	14.85	-0.45	+0.28
29.	14.71	15.15	14.92	-0.44	+0.23
30.	14.79	15.20	14.59	-0.45	+0.61
Zusatz.	13.69	14.26	14.29	-0.57	+0.01

Fortsetzung von Tabelle II.
 T u l l.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	14,78	15,24	14,77	-0,46	+0,47
2.	14,83	15,29	14,50	-0,46	+0,79
3.	14,88	15,33	15,26	-0,45	+0,06
4.	14,89	15,36	15,78	-0,48	+0,42
5.	14,91	15,39	15,79	-0,48	-0,40
6.	14,94	15,42	15,81	-0,48	-0,39
7.	14,96	15,45	15,74	-0,49	-0,29
8.	14,98	15,48	15,75	-0,50	-0,27
9.	15,01	15,50	15,62	-0,49	+0,33
10.	15,03	15,52	15,65	-0,49	+0,42
11.	15,04	15,53	15,59	-0,49	+0,35
12.	15,06	15,56	15,56	-0,50	0,40
13.	15,07	15,57	15,58	-0,50	-0,04
14.	15,08	15,59	16,13	-0,51	-0,54
15.	15,09	15,60	16,19	-0,51	-0,50
16.	15,10	15,60	16,53	-0,50	+0,93
17.	15,11	15,61	16,49	-0,50	+0,31
18.	15,12	15,61	16,99	-0,49	-0,39
19.	15,13	15,63	16,64	-0,49	-0,43
20.	15,13	15,64	15,57	-0,49	+0,94
21.	15,13	15,61	14,94	-0,48	+0,67
22.	15,13	15,60	14,79	-0,48	+0,31
23.	15,14	15,59	15,36	-0,45	+0,21
24.	15,19	15,58	15,43	-0,49	+0,15
25.	15,20	15,57	15,23	-0,48	+0,34
26.	15,28	15,56	14,88	-0,47	+0,67
27.	15,37	15,53	15,03	-0,46	+0,50
28.	15,35	15,51	15,46	-0,46	+0,05
29.	15,34	15,49	15,41	-0,45	+0,08
30.	15,33	15,48	15,30	-0,44	+0,18
31.	15,30	15,43	15,29	-0,43	+0,14
Wozahl.	15,33	15,51	15,40	-0,48	+0,03

Zerlegung von Tabelle II.

M a g n e t.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	14.98	15.40	15.46	-0.42	-0.06
2.	14.96	15.37	15.97	-0.41	-0.59
3.	14.94	15.34	15.95	-0.40	-0.52
4.	14.92	15.30	15.92	-0.38	-0.52
5.	14.89	15.24	15.87	-0.37	-0.64
6.	14.90	15.22	15.45	-0.32	-0.55
7.	14.83	15.18	14.97	-0.35	+0.21
8.	15.79	15.13	15.06	-0.56	+0.07
9.	14.78	15.08	15.39	-0.32	-0.31
10.	14.72	15.03	15.07	-0.31	-0.04
11.	14.68	14.98	15.33	-0.50	-0.56
12.	14.64	14.93	15.22	-0.29	-0.29
13.	14.59	14.87	15.63	-0.28	-0.79
14.	14.55	14.81	15.44	-0.26	-0.63
15.	14.50	14.75	15.25	-0.25	-0.50
16.	14.45	14.69	15.04	-0.24	-0.35
17.	14.40	14.63	14.60	-0.22	+0.02
18.	14.35	14.57	14.51	-0.22	+0.04
19.	14.29	14.51	14.47	-0.22	+0.01
20.	14.24	14.45	14.43	-0.21	-0.02
21.	14.18	14.39	14.79	-0.21	-0.36
22.	14.13	14.33	14.51	-0.20	-0.34
23.	14.06	14.27	14.48	-0.21	-0.28
24.	14.00	14.21	14.17	-0.21	-0.04
25.	13.93	14.05	13.48	-0.12	+0.53
26.	13.86	13.99	13.82	-0.09	+0.03
27.	13.79	13.83	14.01	-0.09	-0.14
28.	13.71	13.75	13.73	-0.07	+0.02
29.	13.64	13.79	13.67	-0.06	+0.08
30.	13.56	13.68	13.54	-0.06	+0.07
31.	13.48	13.53	13.35	-0.04	+0.17
Summ.	14.39	14.51	14.79	-0.12	-0.17

Fortsetzung von Tabelle II.
September.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	13.40	13.43	13.29	-0.03	+0.20
2.	13.73	13.34	13.04	-0.39	+0.30
3.	13.23	13.34	13.04	-0.11	+0.30
4.	13.45	13.35	13.61	0.10	+0.26
5.	13.06	13.49	13.65	+0.43	+0.16
6.	12.97	12.56	13.65	+0.62	+0.00
7.	12.63	12.85	12.54	+0.22	+0.29
8.	12.78	12.74	12.61	+0.04	+0.13
9.	12.69	12.44	12.37	+0.25	+0.27
10.	13.39	12.53	12.71	+0.86	-0.18
11.	12.49	12.42	12.39	+0.07	+0.04
12.	12.99	12.31	11.78	+0.68	+0.53
13.	12.29	12.20	11.56	+0.09	+0.64
14.	12.18	12.09	11.41	+0.09	+0.68
15.	12.07	11.98	11.14	+0.09	+0.84
16.	11.96	11.84	11.38	+0.12	+0.46
17.	11.85	11.73	11.72	+0.12	+0.03
18.	11.73	11.63	11.64	+0.10	-0.01
19.	11.62	11.54	11.59	+0.08	+0.05
20.	11.50	11.39	11.18	+0.11	+0.21
21.	11.38	11.27	10.78	+0.11	+0.49
22.	11.26	11.25	10.74	+0.01	+0.51
23.	11.14	11.03	11.06	+0.10	-0.03
24.	11.01	10.90	11.03	+0.11	-0.13
26.	10.88	10.78	10.93	+0.10	-0.15
28.	10.75	10.65	10.82	+0.10	-0.17
27.	10.63	10.63	10.78	+0.00	-0.15
28.	10.50	10.40	11.13	+0.10	-0.73
29.	10.38	10.27	10.83	+0.11	-0.56
30.	10.25	10.14	10.53	+0.11	-0.39
Wochtl.	11.34	11.37	11.73	+0.03	+0.36

Fortsetzung von Tabelle II.
O c t o b e r.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	10.69	10.61	10.67	+0.08	-0.06
2.	9.85	9.83	10.23	+0.02	-0.45
3.	9.11	9.75	9.89	+0.06	-0.24
4.	9.67	9.61	10.21	+0.04	-0.60
5.	9.53	9.48	10.42	+0.05	-0.34
6.	9.19	9.34	9.69	+0.05	-0.55
7.	9.26	9.21	9.20	+0.04	-0.39
8.	9.11	9.07	9.13	+0.04	-0.06
9.	9.93	9.93	9.77	+0.03	+0.16
10.	9.62	9.59	9.47	+0.03	+0.13
11.	8.67	8.66	9.19	+0.01	-0.53
12.	8.53	8.53	8.64	0.00	-0.11
13.	8.38	8.39	8.05	-0.01	+0.34
14.	8.33	8.35	8.14	-0.02	+0.14
15.	8.66	8.41	8.90	-0.03	+0.11
16.	7.83	7.97	7.79	-0.04	+0.19
17.	7.39	7.83	7.32	-0.05	-0.09
18.	7.53	7.69	7.34	-0.06	-0.23
19.	7.48	7.55	7.57	-0.07	-0.12
20.	7.33	7.41	7.32	-0.08	+0.09
21.	7.38	7.27	7.04	-0.09	+0.23
22.	7.03	7.13	6.63	-0.10	+0.69
23.	6.67	6.96	7.05	-0.11	-0.07
24.	6.72	6.84	7.28	-0.12	-0.44
25.	6.57	6.70	6.97	-0.13	-0.27
26.	6.42	6.56	6.44	-0.14	+0.12
27.	6.37	6.42	6.90	-0.15	+0.43
28.	6.13	6.38	6.16	-0.16	+0.12
29.	5.97	6.14	5.95	-0.17	+0.29
30.	5.82	6.09	5.31	-0.18	+0.69
31.	5.67	5.84	5.39	-0.19	+0.67
Total.	7.41	7.56	6.64	-0.05	-0.39

Zerlegung von Seite II.

W e r t e r.

	a.	b.	c.	a-b.	b-c.
1.	5.52	5.72	5.80	-0.20	-0.08
2.	5.54	5.68	5.73	-0.20	+0.05
3.	5.23	5.44	5.74	-0.21	+0.30
4.	5.09	5.30	5.93	-0.21	+0.63
5.	4.94	5.16	4.99	-0.22	+0.27
6.	4.89	5.02	4.73	-0.23	+0.29
7.	4.69	4.89	4.57	-0.23	+0.32
8.	4.52	4.74	4.37	-0.24	+0.39
9.	4.39	4.63	3.95	-0.24	+0.67
10.	4.24	4.46	3.59	-0.24	+0.86
11.	4.11	4.35	3.64	-0.24	+0.71
12.	3.89	4.21	3.61	-0.25	+0.69
13.	3.85	4.08	3.40	-0.23	+0.68
14.	3.71	3.95	3.54	-0.24	+0.41
15.	3.56	3.83	3.59	-0.24	+0.32
16.	3.45	3.79	3.29	-0.25	+0.49
17.	3.33	3.57	3.19	-0.24	+0.18
18.	3.20	3.44	3.17	-0.24	-0.03
19.	3.08	3.33	3.14	-0.24	+0.18
20.	2.98	3.19	2.44	-0.23	+0.35
21.	2.84	3.07	2.46	-0.23	+0.61
22.	2.72	2.95	2.01	-0.23	-0.06
23.	2.61	2.83	2.18	-0.22	-0.35
24.	2.50	2.71	2.03	-0.21	-0.53
25.	2.39	2.59	2.78	-0.20	-0.17
26.	2.28	2.47	2.35	-0.19	+0.12
27.	2.18	2.35	2.35	-0.18	+0.01
28.	2.08	2.23	2.67	-0.17	-0.62
29.	1.98	2.14	3.01	-0.16	-0.87
30.	1.89	2.03	3.21	-0.15	-1.13
Summ.	2.58	3.20	3.44	-0.22	+0.16

Zerlegung von Tabelle II.
D e c e m b e r.

	a.	b.	a.	a-b.	b-a.
1.	1.79	1.93	2.73	-0.14	-0.79
2.	1.70	1.82	2.67	-0.12	-0.55
3.	1.61	1.72	2.59	-0.11	-0.57
4.	1.52	1.62	2.57	-0.10	-0.65
5.	1.44	1.52	2.50	-0.08	-0.47
6.	1.36	1.43	2.48	-0.07	-0.35
7.	1.28	1.33	2.38	-0.05	-0.59
8.	1.20	1.24	2.17	-0.04	-0.33
9.	1.12	1.15	2.04	-0.03	-0.59
10.	1.06	1.09	1.99	0.00	-0.73
11.	0.99	0.97	1.94	+0.02	-0.67
12.	0.92	0.89	0.95	+0.03	+0.34
13.	0.86	0.81	0.85	+0.05	+0.56
14.	0.80	0.73	-0.59	+0.07	+0.92
15.	0.75	0.68	0.43	+0.09	+0.23
16.	0.68	0.58	0.37	+0.11	-0.39
17.	0.64	0.51	0.32	+0.13	-0.41
18.	0.60	0.44	0.44	+0.16	0.60
19.	0.55	0.37	0.38	+0.18	-0.61
20.	0.50	0.31	0.40	+0.19	-0.69
21.	0.46	0.26	0.39	+0.21	-0.44
22.	0.42	0.19	0.36	+0.23	-0.67
23.	0.38	0.13	0.31	+0.25	-0.78
24.	0.35	0.08	0.22	+0.27	-0.64
25.	0.32	0.03	0.25	+0.29	-0.73
26.	0.29	-0.02	0.17	+0.32	-0.69
27.	0.27	-0.07	-0.02	+0.34	-0.68
28.	0.25	-0.11	-0.25	+0.35	+0.14
29.	0.23	-0.15	-0.39	+0.38	+0.54
30.	0.21	-0.19	-0.68	+0.40	-0.25
31.	0.19	-0.22	0.22	+0.41	-0.48
Summ.	0.70	0.68	0.85	+0.12	+0.63

Normale Wärmemittel.

B. von Hülshoff.

Die von Herrn Dr. Winkler mit großer Mühseligkeit angefertigten Hülshoffschen Wärmehochstufungen aus der 50. Reihe 1848—57 wurden in derselben Weise einer Nachuntersuchung unterworfen, wie die Stuttgarter, zum Zweck der Auffindung von normalen Wärmemitteln. Die nach Anbringung der Thermometermengen sich ergebenden ständigen Mittel (Tab. I. L.) zeigen große Sprünge und bedürfen daher einer Vergleichung, welche auch im Folgenden folgt:

$t = 5,629 + 0,0026 \sin (255^{\circ}31' + x) + 0,0124 \sin (512^{\circ}01' + 2x) + 0,0068 \sin (768^{\circ}31' + 3x)$,
wobei $x = n \cdot 59',178$, wenn n die Schwerehöhe bei jeder Tageszeit ist. Die Formel für $n = 3, 6, 12$ u. s. f. betreffenden Normal-Werte der ständigen Mittel gibt die Tabelle I. in der Spalte 1. Hier beide Spalten $n=1$ gibt die Abweichungen der unrichtigen Mittel von den angegebenen. Die Constanten dieser Abweichungen ergibt sich $= 18,7$ (Stuttgart 18,1), wovon sich die wahrscheinlichste Abweichung eines ständigen ständigen Mittels zu $\pm 0,56$ bestimmt. (Stuttgart $\pm 0,56$).

Durch Interpolation ist allgemein aus den normalen ständigen Mitteln der normale Wärme jeder ständigen Tageszeit gefunden worden (Tabelle II). Es ergibt sich, daß die höchste mittlere Wärme fällt auf Januar 8 ($-0,59$), die größte auf Juli 16. (13,45); also tritt bei Winternun 2 Tage später, bei Sommer 4 Tage früher ein, als in Stuttgart. Der Unterschied beträgt 18,84 (Stuttgart 14,97). Die Wärme ist im Januar während 169 Tagen (Stuttgart 185), und im November während 176 Tagen (Stuttgart 170).

Die mittlere Tageswärme ist gleich derjenigen bei Jafur am 17. April und 17. October.

Nur die tagweisen Umsätze verbleiben nach folgender Uebersicht:

	Verkauf Betrag	Kauf Betrag	Diff. L.	Verkauf prozent.	Kaufprozent.	Verkauf Betrag	Verkauf prozent.
Jan.	— 2.28	— 2.29	+ 0.16	+ 4.69	— 4.12	3.21	2.01
Febr.	— 0.94	— 0.70	— 0.24	+ 3.89	— 1.34	6.72	1.68
März	1.79	1.22	+ 0.56	+ 2.97	— 2.70	5.67	1.86
April	2.10	2.78	— 0.54	+ 2.51	— 2.16	4.67	1.08
Mai	2.28	2.45	+ 0.08	+ 2.99	— 2.01	5.69	1.12
Juni	12.41	12.55	— 0.14	+ 2.13	— 1.67	3.23	0.67
Juli	12.27	12.24	+ 0.10	+ 2.85	— 2.38	5.12	0.82
August	12.49	12.72	— 0.24	+ 1.85	— 1.54	3.89	0.88
Sept.	2.69	2.41	+ 0.28	+ 1.62	— 2.00	3.65	0.71
Oktober	2.75	2.96	— 0.21	+ 1.56	— 1.76	3.14	0.80
Novbr.	1.30	1.18	+ 0.12	+ 4.11	— 3.51	7.62	1.44
Dezbr.	— 1.68	— 1.82	— 0.13	+ 3.16	— 3.82	6.96	1.50

Das Jahresmittel war 5.63, bei Mittel aus den Monatsmitteln 5.63. Die mittlere Veränderlichkeit bei Jahresend beträgt 0.51, die absolute 1.83 (zwischen + 0.26 und — 0.97).

Wegener von Stuttgart ist das Jahresmittel höher um 2.02. Die Veränderungen von Stuttgart betragen in den tagweisen Umsätzen:

Januar 2.57	Juli 1.46
Februar 2.46	August 1.30
März 2.16	September 2.05
April 1.97	Oktober 2.16
Mai 1.63	Novbr. 2.28
Juni 1.58	Dezember 2.45

Im Vergleich mit Stuttgart hat also zu beobachten die Sommermonate verhältnismäßig höher, die Wintermonate niedriger.

	Normal Weight L.	200th Weight L.	CVL Actual L.	200th Weight L.	Normal Weight L.	200th Weight L.	CVL Actual L.	200th Weight L.	Normal Weight L.	200th Weight L.	CVL Actual L.
Series											
1-5	-3.37	-3.32	+0.05	1-5	7.80	7.74	+0.06	20-23	11.50	11.54	-0.04
6-10	-3.39	-3.38	-0.01	6-10	8.37	8.31	+0.06	3-7	11.85	11.90	-0.05
11-15	-3.36	-3.37	+0.01	11-15	9.21	9.25	-0.04	8-12	10.56	10.55	+0.01
16-20	-3.32	-3.35	+0.03	16-20	9.58	9.60	-0.02	13-17	10.41	10.35	+0.06
21-25	-3.14	-3.16	+0.02	21-25	10.41	10.37	+0.04	18-22	9.43	9.52	-0.09
26-30	-1.85	-1.83	-0.02	26-30	10.84	10.91	-0.07	23-27	8.73	8.80	-0.07
31-5	-1.33	-1.31	-0.02	31-5	11.13	11.00	+0.13	28-31	8.12	8.14	-0.02
6-10	-1.44	-1.43	-0.01	6-10	11.52	11.50	+0.02	3-7	7.42	7.41	+0.01
10-14	-1.51	-1.48	-0.03	10-14	12.26	12.30	-0.04	8-12	6.68	6.67	+0.01
15-19	-0.97	-0.97	+0.00	15-19	12.85	12.85	+0.00	13-17	5.83	5.73	+0.10
20-24	-0.71	-0.68	-0.03	20-24	12.82	12.85	-0.03	18-22	5.35	5.42	-0.07
25-30	-0.62	-0.57	-0.05	25-30	13.09	13.12	-0.03	23-27	4.76	4.77	-0.01
Series											
1-5	0.43	0.35	+0.08	1-5	13.26	12.84	+0.42	28-31	3.61	3.61	-0.00
6-10	0.51	0.52	-0.01	6-10	13.37	13.30	+0.07	3-7	2.86	2.95	-0.09
11-15	1.11	1.02	+0.09	11-15	13.43	13.36	+0.07	8-12	2.77	2.90	-0.13
16-20	1.64	1.48	+0.16	16-20	13.45	14.00	-0.55	13-17	1.83	1.83	+0.00
21-25	2.38	2.05	+0.33	21-25	13.41	13.78	-0.37	18-22	0.74	0.74	+0.00
26-30	3.17	3.13	+0.04	26-30	13.33	13.35	-0.02	23-27	0.38	0.41	-0.03
Series											
1-5	3.51	4.48	-0.97	1-5	13.21	13.27	-0.06	27-31	-0.27	-0.05	-0.22
6-10	4.47	5.62	-1.15	6-10	13.04	13.10	-0.06	3-7	-0.24	-1.16	+0.92
11-15	5.14	6.33	-1.19	11-15	12.97	13.37	-0.40	8-12	-1.18	-0.63	-0.55
16-20	5.63	6.77	-1.14	16-20	12.83	12.83	+0.00	13-17	-1.33	-0.69	-0.64
21-25	6.52	6.77	-0.25	21-25	12.76	12.41	+0.35	18-22	-1.82	-1.25	-0.57
26-30	7.53	6.94	+0.59	26-30	12.76	12.41	+0.35	23-27	-2.13	-2.57	+0.44
31-5	7.53	6.94	+0.59	31-5	12.60	12.18	+0.42	27-31	-2.47	-2.47	+0.00

Table II.

	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.
1.	-2.55	-1.75	0.10	3.55	7.65	21.34
2.	-2.36	-1.75	0.25	3.68	7.76	21.43
3.	-2.37	-1.68	0.34	3.81	7.86	21.52
4.	-2.38	-1.65	0.43	3.94	7.96	21.61
5.	-2.38	-1.65	0.52	4.07	8.17	21.70
6.	-2.38	-1.52	0.62	4.20	8.28	21.79
7.	-2.38	-1.45	0.71	4.34	8.44	21.87
8.	-2.38	-1.40	0.81	4.47	8.57	21.95
9.	-2.38	-1.35	0.91	4.60	8.70	22.03
10.	-2.38	-1.29	1.01	4.74	8.80	22.11
11.	-2.38	-1.22	1.11	4.87	8.96	22.19
12.	-2.37	-1.16	1.21	5.00	9.08	22.26
13.	-2.36	-1.09	1.31	5.14	9.21	22.33
14.	-2.35	-1.02	1.41	5.28	9.34	22.40
15.	-2.35	-0.95	1.51	5.42	9.46	22.46
16.	-2.34	-0.88	1.61	5.56	9.59	22.53
17.	-2.33	-0.81	1.71	5.69	9.71	22.59
18.	-2.32	-0.74	1.81	5.83	9.83	22.65
19.	-2.31	-0.68	1.91	5.97	9.96	22.71
20.	-2.31	-0.59	2.01	6.10	10.07	22.76
21.	-2.30	-0.51	2.11	6.24	10.18	22.82
22.	-2.27	-0.43	2.21	6.38	10.30	22.87
23.	-2.24	-0.35	2.31	6.52	10.41	22.92
24.	-2.21	-0.27	2.41	6.65	10.52	22.97
25.	-2.07	-0.19	2.51	6.80	10.63	23.01
26.	-2.03	-0.11	2.61	6.94	10.75	23.05
27.	-1.99	-0.02	2.71	7.08	10.84	23.09
28.	-1.95	0.07	2.81	7.22	10.94	23.13
29.	-1.91		2.91	7.36	11.04	23.17
30.	-1.87		3.01	7.49	11.14	23.20
31.	-1.82		3.12		11.24	

Table II.

July.	August.	September.	October.	November.	December.
13.23	13.21	11.41	7.98	5.51	-0.56
13.26	13.18	11.52	7.84	5.18	-0.67
13.29	13.15	11.53	7.70	5.01	-0.77
13.31	13.11	11.14	7.56	3.99	-0.86
13.33	13.08	11.05	7.43	3.71	-0.95
13.35	13.04	10.96	7.29	3.56	-1.04
13.37	13.00	10.86	7.15	3.41	-1.13
13.39	12.96	10.76	6.99	3.26	-1.20
13.40	12.91	10.66	6.83	3.12	-1.28
13.41	12.87	10.56	6.68	2.98	-1.35
13.42	12.82	10.45	6.53	2.84	-1.43
13.43	12.77	10.34	6.38	2.70	-1.50
13.44	12.72	10.23	6.22	2.56	-1.56
13.45	12.67	10.12	6.07	2.43	-1.63
13.46	12.62	10.01	5.92	2.30	-1.69
13.48	12.56	9.90	5.77	2.18	-1.75
13.49	12.50	9.79	5.62	2.06	-1.81
13.50	12.45	9.67	5.47	1.94	-1.87
13.51	12.39	9.56	5.31	1.78	-1.93
13.52	12.33	9.45	5.16	1.66	-1.97
13.52	12.26	9.30	5.00	1.55	-2.01
13.51	12.19	9.15	4.85	1.43	-2.05
13.50	12.12	9.00	4.69	1.30	-2.09
13.58	12.05	8.85	4.54	1.18	-2.13
13.57	11.98	8.70	4.38	1.07	-2.17
13.55	11.90	8.55	4.23	-0.08	-2.20
13.53	11.82	8.40	4.07	-0.14	-2.24
13.51	11.75	8.25	3.91	-0.20	-2.26
13.52	11.67	8.10	3.75	-0.27	-2.29
13.55	11.58	7.95	3.61	-0.37	-2.31
13.54	11.50		3.46		-2.35

10. Ueber den Gewerbebetrieb des Jahres 1870.

Das Jahr 1870 wurde mit den günstigsten Aussichten für Handel und Industrie eingetritten. Groß und Klein wurde man zu Wohlstande Anlass beschickigt, Niemand fehlte es an Arbeitsthäten, die vorliegenden Verhältnisse zu bewältigen. Die Gewerbeverhältnisse begannen von der Mitte des Jahres 1869 sich zu erholen, Demnach die Preise von Rohmaterialien als die bei der Fabrikate waren im normalen Verhältnisse eingetritten. Auch bei Gewerbetheben erfolgte sich im ersten Halbjahre in einer so günstigen Weise, daß man sich bei zunehmenden Beschäftigung auf die sehr guten Verhältnisse zu freuen konnte. — Als im Juli von Frankreich ausgegangene Kriegserklärung geliet jedoch diesen Verhältnisse ein plötzliches, ganz unerwartetes Fall. Eine nie erlebte Panik ergriß alle Kreise; die Geschäftseinstellen, Verhältnisse wurden verunsichert, beständige Klagen mußte angenommen, ausgelegene Arbeiten still, Arbeiter entlassen oder doch die Arbeitszeit kürzert, das öffentliche Wohlthun litt als Folge. — Dieser Zustand dauerte aber nur ganz kurz Zeit. Das Signal zur Befreiung der Welt- und Gewerbeverhältnisse gab die Erhebung des kaiserlichen Kaiserthrons von O. Kaiser in Stuttgart und Wien, bei dem Kampf einer eigenen Kaiserthron (siehe unten) unter persönlicher Aufsicht eine offene Handelskriegsähnlichkeit zu gewinnen, welche den Zweck hatte, durch Wegnahme von verzinslichen Anleihen in 6 Monaten rückzahlbaren Kaiserthronen in Anleihen von 50, 100 und 200 fl., zu welchen jeder noch unverschieden in Anleihen von 5 fl. kamen, ein Circulationsmittel zu schaffen. In kürzester Zeit waren diesen Anleihen betraute alle kaiserlichen Firmen bei Handel beigetreten, und wurde ihnen dadurch die vorläufige Verankerung bei dem Kaiser-

weis- und Weichenstein zu Theil. Die Verano der Faust wurde aber auch durch die man halb Weges auf Weges folgenden Bürgerbeschwerden der deutschen Partei unterworfen. Als bei Kriegsbrechen sich immer weiter nach Frankreich hinzieht, als der französische Kaiser mit einem großen Theil seiner Krone bei Wien geblieben wurde, trat eine von Tag zu Tag zunehmende Verringerung der Reichsbeiträge ein. Freilich herrschte die noch ähnliche u. Konstante in hohen Grade nöthigste Beschäftigung der Reichsbeamten für den Abfluss der reichthümlichen Unternehmungen groß-heimliche. Eine Folge dieser Reichsbeschäftigung war namentlich die Beschäftigung, welche die königlichen Unternehmungen erforderten. Der Beschäftigung der R. Reichsbeamten gelang es, durch Beschäftigung des Weges und reichliche Förderung der Reichsbeschäftigung mittelst Unternehmungen nicht Recht, wenn nicht zu befehlen, ja noch zu leisten. — Die Reichsbeschäftigung ist Anfang September wurde die zum Schluss bei jeder nicht mehr unterworfen, die Reichsbeiträge belohnten sich immer mehr, nur noch die zunehmende Reichsbeschäftigung eine Hauptfrage.

Das Reichsbeschäftigungsbüro des Jahres 1870 wird man in folgenden zusammenfassenden Worten: Die Monate Januar bis Juni zeigte gesunde Verhältnisse und guten Verlauf, Juli und August waren für mehrere Reichsbeiträge ganz dem Reichsbeiträge, für andere, welche sich mit Kriegsverrichtungen befaßten, sehr gut, September bis Dezember in Folge der schweren Krankheiten und Kämpfe und der Reichsbeschäftigung löcherhaft mittelgut. Das ganze Reichsbeschäftigungsbüro wird man daher als wenig unter mittelgut, in einzelnen Reichsbeiträgen als gut bis sehr gut bezeichnen dürfen.

Von den Reichsbeschäftigungsbürogebühren zeigte sich im Nachhinein der Krieg der Reichsbeiträge nach Wien, Wien, Wien, Wien, Wien u. dgl., das Reich wurde namentlich sehr reich. Dagegen war im Reichsbeschäftigungsbüro eine sehr schlechte Beschäftigung ein, die sich auch auf die noch belohnte Reichsbeschäftigung auswirkte. — Der Krieg der Reichsbeschäftigungsbüro war ein guter zu nennen, die Beschäftigung der Reichsbeiträge nimmt zu, die Reichsbeiträge ist mittelgut ausgefallen (100 St. Reichsbeiträge pr. Morgen reichthümlich.) — Den Reichsbeschäftigungsbüro zeigt der Krieg Reichsbeiträge große Reichthümlichkeit aller Art zu zeigen. In Folge der Reichsbeschäftigung mit Reichsbeschäftigungsbüro zeigte sich aber bald die Reichsbeschäftigung

von 25 fl. 48 auf 35 fl. Das höchste Gewicht war der Aufbruch zur Württemberg in der Schweiz beträchtlicher denn je, weil der Norden nicht wie sonst auf dem Schweizer Markt reumarkirte. Die Silberernte war quantitativ gering, aber qualitativ sehr gut. In der Campagne 1868/70 wurden 1,471,815 Ein. Silber reumarkirt. — Die Preise in württembergischen Oelforten stiegen gegen das Vorjahr eine außerordentliche Höhe. — In der Feuerbräunerei nahm in Folge der geringen Holz- und Holzwasserpreise im J. 1869 das Produktionsquantum bei Sulzfeld 1868/70 um gegen dasjenige bei Sulzfeld (im Hin u. B. wurden 400,000 Eol. Holz eingekauft gegen 300,000 Eol. im Jahr 1868/69.) Die Württembergische Holzpreise stiegen um 15—20%. — Die Tabakfabrikation hatte in der zweiten Hälfte des Jahres in Folge der großen Vertheuerung ihrer Fabrikate durch die württembergische, sowie der Eröffnung der französischen Grenze eine große Abnahme, namentlich in den Niederlanden, mit folgenden Worten sich zu erklären. — Der Absatz in natürlichen sowie als in künstlichen Mineralwassern war im Sommer ein sehr guter (Linaud verkaufte 110,000 Krüge mehr als im Vorjahr). In Augsburg ist eine neue Mineralwasserfabrik entstanden.

Mineralische Substanzen. — Das Wesen von Schwefelwasser steigt mit dem Aufbruch des Krieges und der darauf folgenden Absehung von Schwefel eine sehr wichtige Situation. Das Wesen ist von der Schwefel- und Natriumschwefelwasser zu sagen, welche auch unter dem Namen Schwefelwasser zu finden sind. — In der Gemeindefabrikation, welche mit Beginn des Krieges außerordentlich lebhaft begonnen hatte, trat mit dem Aufbruch des Krieges ein. Doch ist der Schwefelwasser nicht als ungenügend zu betrachten; der Verkauf wurde jedoch dadurch vermindert, daß die Schwefelwasser, welche früher ihren Bedarf aus Frankreich bezogen, als neuen Kunden mit nicht unbeträchtlichen Mengen versorgt. — In Schwaben wurde eine neue Schwefelwasser mit einer sehr großen Dampfmaschine in Betrieb gesetzt. — Die Salzwasser- und Natriumschwefelwasser und ebenso die Natriumschwefelwasser wurde vom Krieg — sowohl wegen Mangel an Absatz als wegen der Vertheuerung — sehr außerordentlich betroffen.

Chemische Industrie. Der Schwefelwasser war im Aufbruch des Krieges sehr wichtig. Die Schwefelwasser

bedürfen viele Aufträge für Schiffsfahrern; die gleiche Unter-
haltung ist unter den Verhältnissen, weil die Preise von
Schiffmaterialien ausbleibt, ist gelang aber bald, ihnen ein
Kriegsmaterial gleiche Beschaffung zu verschaffen. Das Wie-
der in bezug auf die Schiffe, die von den Amerikanern ver-
wendet werden, geriet ebenfalls bei Stocken, weil sich aber
mit den deutschen Besatzungen keine kleinen Schiffe, welche
auch noch aus Frankreich bezogen werden mußten, z. B.
Zahallum, werden wegen Unmöglichkeit der französischen
Schiffe in Deutschland bezogen. Auch haben sich aus-
wärtige Käufer auf dem deutschen Markt ein, die noch von
Frankreich sich verschaffen können. — Die Schiffbauern deutschen
Hafen hat sich, auch von Krieg von der französischen Ein-
nahme, selbst, sehr günstig entwickelt. — In America-
tenge wurden mit einem bei Krieges beendete Beschäfti-
gung nach und nach gemacht. — Das Geschäft war bei
den Schiffbauern der Fall. — Die Leinwandfabriken
wurde ebenfalls fast stillstehen; nur waren während der ersten
Schiffbau die Preise der Baumwollstoffe zu hoch im Vergleich
mit zu denen der Leinwand, kein aber nach Abbruch des
Krieges wieder. — Die folgenden Preise der europäischen
Wägenfabriken und die nachherigen Betrieben der Land-
wirthschaft zu neuen Schritten war im Vergleich nicht zu ver-
kennen. Die Preise der Rohstoffe gehen immer höher, weß-
halb für die Schiffe nicht die entsprechenden höchsten Preise zu
erzielen sind. Die Kriegsverhältnisse kann gerade nur der Kopf-
zeit, aus welche so auf dem Wege angekündigt war.

Metall-Industrie. — In den Eisenhüttenwerken ist
in Folge des Krieges Production mit einem großen Theil
der Werke ausbleibt zurückgegangen. — In der Maschinen-
fabrikation zeigt die erste Hauptleistung eine große Zahl von
letzten Jahren höhere Production. Durch den Krieges-
ausbruch hat zwar die Nachfrage abgenommen, aber bald kam
wieder Leben in das Geschäft; auch wurde die erste große
Bestellung der Maschinen und die Aufstellung einer beträchtlichen
Anzahl, mit welchem die Verkaufszahl nicht im nächsten
Stadium stehen. Die Maschinenfabriken schienen jedoch im
letzten Jahr ihre größte Production gehabt hat, welche 76
Machinisten, ca. 400 Arbeiter und ca. 20,000 Sch.
silberne Wägen. — Die Eisenwerke landwirthschaftlicher Ma-
schinen zeigen immer größere Aufstellung, ihre Production

ist nicht viel aus gelähmten Städten, sondern auch in hochrück-
 lenden kaiserlichen Heerstrichen zu bemerken. — Die Baumwoll-
 fabrication hatte neben dem Krieg auch unter der höchsten
 Staatsmacht zu leiden, welche durch Verordnungen bei Beschaffenheit
 der Maschinen hinterließ hat — Der Krieg in seinem
 Ueberflusse verursachte auch die Art und Weise die mit
 jenen Maschinen (Kupfer, französischer Schmelz) auszuführen,
 in ganz anderen Weisen können unsere Fabriksmeister mit
 den Selbigen Fabriken nicht konkurriren. — Die Klein-
 und Halbmacherei hatte sich ebenfalls durch den Krieg ihre
 Ueberlegenheit zu verlieren. — Auf die Schwarzweilber Ueber-
 zeugung wirkte der Krieg je nach dem Ueberflusse verschieden
 ein, indem meistens der Handel bei den Kriegern ganz den Bedürf-
 nissen, nicht aber den Angelegenheiten, Kupfer, Eisenwerk ausblieben.
 Im letzten Ueberflusse erzielte das Geschäft hier gewöhnlich
 sehr geringe Gewinne. — In letzteren Ueberflüssen blieb
 der Ueberflusse ganz die Ueberlegenheit trotz Konkurrenz der
 Exporte merklich zurück. — Das Geschäft in Gold- und
 Silbermannen wurde mit Rücksicht der Krieges glücklich sehr
 gelagert, beehrte sich zwar nicht mit dem Ueberflusse, aber ohne
 den Ueberflusse der höchsten Jahre zu erreichen.

Baumwollfabrikation. In den ersten Jahren des
 Jahres 1870 kamen in der Spinerei — wie im vorigen
 Jahre — Fabriken aus Kalkstein wieder nicht in den vollen
 Ueberflusse und die Selbigen Ueberflusse der Baumwollfabrikation.
 — In Folge der hohen Baumwollpreise — lebte die Lage
 nicht, weil die Baumwollpreise ebenfalls zurückgingen, so daß auch
 in diesem Jahre wieder nur glückliche Operationen beim Ueber-
 flusse der Baumwollpreise der Ueberflusse erziellich machen konnte.
 — Die Ueberflusse war auch sehr geringe Ueberflusse, denn außer die
 Ueberflusse und Ueberflusse Ueberflusse auch Ueberflusse und Ueber-
 flusse in ganz ungewöhnlichen Ueberflusse. In Baumwoll-
 fabrikation und Ueberflusse waren die Ueberflusse Ueberflusse
 in Folge ihrer höchsten Ueberflusse zu Ueberflusse Ueberflusse, je
 wie zur Ueberflusse Ueberflusse für den Ueberflusse. Der Ueberflusse
 in Ueberflusse und Ueberflusse war nicht Ueberflusse. Welche
 Ueberflusse Ueberflusse in Ueberflusse Ueberflusse, trotz der
 Ueberflusse Ueberflusse Ueberflusse sich die Ueberflusse war auch
 der Ueberflusse Ueberflusse. — Die Ueberflusse Ueberflusse
 Ueberflusse die, auch wo es Ueberflusse war, jedoch Ueberflusse
 Ueberflusse hat. Auch der Ueberflusse von Ueberflusse ergibt sich

hat dieses wieder aus einer Wirthschaft für den Absatzraum vom Jahr befreit, für alle Branchen sollte man auf besserer Weise, als bis die gleichzeitig wieder voll aufgenommen Production stand noch nicht im Beschäftigt sein können und das Geschäft sich immerfort. Die Entscheidung der Militärverwaltung steht die Baumwoll-Industrie in ihrem Fortschrittsgang so zu erklären, daß sich wohl bei Beginn der die nächste Zeit auf diesen Gebiet nicht noch weiter verhalten wird. — In Wien zu dem in der letzten Zeit von der Wirthschaft des Krieges an das Geschäft für den Handel, darunter, zu welchem die Wirthschaft noch besonders gehörte, ebenfalls solche in den Nachkriegs eine sehr geringen abgesetzte Kräfte am Anfang und Anfang. Dagegen brachte in der Exportationsleistung bei Jahr 1870 unter Abnahme; der Erfolg nach Fortschritt sich trotz der Krieges sehr auszeichnen, nur aus dem letzten Geschäftsjahre nicht zu werden. Der Exportmarkt betrug in 1870 2,261,200 R. gegen 2,050,215 R. bei Kriegeszeit.

In der Welt-Industrie ist von der ersten Hälfte der Periode eine allmähliche Wiederveränderung des Geschäftsbereichs, — welcher sich ist mehrere Jahren wegen der ungenügenden Export nur einige Vorräthe haben — und eine ständige Abnahme der Nachfrage nach Waren zu erwarten. Gleiches Schritt damit hat auch der Gang der Welt-Industrie, indem sich die Nachfrage nach den allerhöchsten abnehmend während der Periode von 1870 zu 1875 in steigender Richtung haben. Die Jahre auf den Handelsstellen (im Vergleich um 15—20%) der Jahre erzielten, welche den Fortschritt und Fortschritt gleich zu erwarten ist, was den letzten Jahren für die jährliche Nachfrage der Produktion über die Wiederveränderung der Nachfrage abgeben. Man sollte man aber die Welle der Wirthschaft zu Folge, so kam der Krieg und damit vollständige Wiederveränderung. Bei den folgenden Vorkäufen werden sich allmählich bei Geschäft wieder, nach nur eine große Zurücksetzung in der Nachfrage ist zum Abschluss bei Jahren zu erwarten. Am wahrscheinlichsten wurde die Wiederveränderung dazugehöriger Stoffe betreffen, wegen die Wiederveränderung dazugehöriger Stoffe voll und vollständig werden. In vollkommenen Kuppelwerk sieht man schon im Jahr 1870 die gesamte Wiederveränderung auch in 1875 an und der Krieg brachte sich weitere Nachfrage nach arbeitsreichen Felder,

daß die großholländische Arbeitzeit verlängert werden mußte. Obwohl Italien in Folge des Krieges die Straßgarnfabrikation fast ganz aufhob.

Die Baumwollgewerbe waren sehr wichtig und außerordentlich zu dem Glückseligen, weil dem Spinnereistellwerke Arbeit brachte, für die Arbeiter aber gute Gehälter erzielte. Die Kriegszeit dauerte nicht lange, und die arbeitstheoretisch nicht befriedigenden Verhältnisse sind seit dem Jahr des Friedens an.

Die Arbeit der Arbeiter begann mit dem Jahr unserer Arbeit, begann dann im Juni in Folge der unglücklichen Umstände an zuhausegehen und wurde während des Krieges immer zu nicht. Die öffentliche Arbeit wird seit unserer Zeit der Arbeiter nicht mehr befriedigend immer noch zugetragen, jedoch wegen ihrer unvollständigen Qualität, die auch wegen der in Italien und Frankreich seit 1854 sehr hohen Baumwollgewerbesteuer. In der Baumwollarbeit war der Arbeiter im Vergleich der Arbeit ein ganz gutes, und erhielt sich auch von der Kriegszeit nicht wieder, indem die bei dem unvollständigen Baumwollfabrikation in dem zu stehen kam.

In der Baumwollgewerbestellung begann der Arbeiter nicht zuhause gehen, erst im Frühjahr mit der ersten besten Stimmung sollte sich größere Nachfrage und in Folge davon im Dezember wieder Menge an früherer Arbeit an. Das Fehlen der Arbeit ist nicht — das Arbeiterverhältnis in der Straß- und Arbeit wurde während der Kriegszeit. Die Zahl der Arbeiter ist sich — durch Vermehrung der Arbeit für Arbeiter und Arbeit — ungenügend vermehrt, in kleiner Beschäftigung mehrere Arbeiter und Arbeiter für mehr in dem letzten Jahren haben die Arbeit sehr schlechte Dienste geleistet.

Folgerarbeit. — In der Arbeit in der Arbeit nehmen die Arbeiter sehr zu als ob, dagegen wurde sich in vielen Arbeit der Menge an Arbeitstheorien begeben. — Die Baumwollarbeit hatte während unter der Beschäftigung von Arbeiter zu leben. Das die Baumwollarbeit betrifft, so nimmt die Nachfrage nach Arbeit Arbeit immer mehr zu, in Folge der Beschäftigung konnten aber mehrere Arbeiter nicht arbeiten. — In der Baumwollfabrikation wurden die zum höchsten Jahr und Arbeit durch den glücklichen Erfolg der letzten Arbeitstheorien (unvollständig auch

wegen der Unthätigkeit der concurrirenden Parteien (Süd-) be-
trachte nicht vergeblich.

Die Straßenszenen sind in Schrecken versetzt über
Veränderungen mit dem Zustand. Bei Ausbruch des Krieges
war glücklicherweise die Verfassung von 1848/50 gerade
vorüber. Bei der Unterbrechung des Verkehrs mit Frankreich
ging ein wichtiger Schlüssel für beide Theile verloren.
Nach unten ist die Zahl der Soldaten, wo die Rhein- und
Donnerschlagstrassen in außerordentlichem Maße vertheilt sind,
als Normalzustand auf.

In wirtschaftlichen Instrumenten, namentlich Ma-
chinen erhebt sich bei dem Ausbruch des Krieges eine Zeit lang
unvergleichliche Schwierigkeit in den letzten Monaten des Jahres wei-
chen auf den jährlichen Umsatz von Schmelzungen. Die in
Frankreich geübte Methode hat sich auch andere Länder von Holland,
Belgien, Italien, Schweden und Preußen gelehrt.

Für die Gewerbe war das Jahr ein sehr gutes. Die
Verhältnisse waren zum Ausbruch des Krieges noch glücklich
mit Ausbruch des Krieges hat eine sehr starke Wirkung ein, denn
aber während eine immer mehr sich steigende Nachfrage nach
Mittelstücken, je hoch der Arbeiter nur aus Mühe und zu einem
höheren Preise gebracht werden konnte. Metall- und Holzwaren
begannen immer unerschütterlich. — In der Wirtschaftlichen
— vor dem Krieg glücklich sei — wurde nach dem
Ausbruch des Krieges gerade nicht, namentlich in seiner
Veränderung, welche sich jedoch bei Träumen auf den alten
guten Stand. Wollen) Verfertigung aber hatten die Be-
schäfte für große kleinen Mann. — Der Handelsgewerbe-
leben, welche im Laufe immer größten Vertheilung kommt.
und durch die diese ihrer Freiheit jede sonstige Mittel an-
sehen, brachte der Krieg ebenfalls Verlust, indem unthätige,
namentlich wichtige Häuser sich glücklich haben, statt in Grund-
reich ihren Arbeiter in Deutschland zu sehen.

In der Wirtschaftlichen ist bei Vertheilung-Verthei-
lung bei Träumen dem vorliegenden in ziemlich gleich glücklich.
Wichtigste wurde bei mit dem Kriegsausbruch dargestellten
Veränderung von Gede, Charakter, Selbsten, sowie der
Kehlen ein. Die begangen bisweilen zurückgegangenen Geben-
preise hatten nicht mehr ihre frühere Höhe erreicht. — Eine
sehr wichtige Eigenschaft ist in einem anderen. — Für die
Zertheilungstrassen abgeschlossen sich in Folge mangelhafter Form-

stlicher Concurrenz aus Magazinen in Belgien und Ostpreußen, und eben so die Copirbücherabrisse in Belgien und Italien.

Im Buchhandel und Zeitdruckenverlag zeigte sich bei uns nach wie bei Jahr 1870 eine höchst lebendige Thätigkeit gegenüber dem Auslande. Die Umsatzen der Verlagsanstalten nach Belgien, Wien und der Schweiz betragen in 1870 23,251 M., gegen 25,230 Mtr. in 1869, und 18,893 Mtr. in 1868, und zwar befreit sich bei uns nach wie bei Jahr 1870 sehr viel für das Ausland. Die deutsche Kriegskasse mag nicht unbedeutend zum Theil gefallen sein. Wenn auch bei Kriegsjahr dem Buchhandelsverkehr ein Rückschlag gethan hat, so hat er dagegen dem Verlagsvertrieb in Belgien — den deutschen Zeitdruckenverlag ausgenommen — einen sehr beträchtlichen Aufschwung gegeben, so daß dieser ein negatives Jahr hinter sich hat.

Die Geldbewegung. Was die Bewegung in Münzpapieren betrifft, so geht aus nachstehender Tabelle bei in Würtemberg am häufigsten umgelaufenen Münzpapieren hervor, welche Schwankungen derselben eingetreten waren:

		1 Jan.	31. Sept.	Ende	anfang
5 $\frac{1}{2}$ %	Würtb. Oblig.	—	101 $\frac{1}{2}$ %	101 $\frac{1}{2}$ %	100
5 $\frac{1}{2}$ %	" "	—	98 $\frac{1}{4}$ %	99 $\frac{1}{2}$ %	88
4 $\frac{1}{2}$ %	" "	91 $\frac{1}{2}$ %	91	92	76
4 $\frac{1}{2}$ %	" "	85 $\frac{3}{4}$ %	85	—	—
3 $\frac{1}{2}$ %	" "	81 $\frac{1}{2}$ %	81 $\frac{1}{2}$ %	—	—
4 $\frac{1}{2}$ %	Bayern. Oblig.	91 $\frac{1}{2}$ %	98 $\frac{1}{2}$ %	95 $\frac{1}{2}$ %	75
6 $\frac{1}{2}$ %	Preuss. Obl. 1862	91 $\frac{1}{2}$ %	104 $\frac{1}{2}$ %	98 $\frac{1}{2}$ %	75
	Preuss. Silberrente	98 $\frac{1}{2}$ %	99 $\frac{1}{4}$ %	98 $\frac{1}{2}$ %	41 $\frac{1}{2}$ %
	Preuss. Reichsb.	95 $\frac{1}{2}$ %	95	99 $\frac{1}{2}$ %	85 $\frac{1}{2}$ %
	Franken	120	118 $\frac{1}{2}$ %	120 $\frac{1}{4}$ %	114 $\frac{1}{2}$ %

Die letztgenannten Werte bei Frank. Reichsb. im vorigen Semester waren sehr niedrig; Reichsb. Reichsbanknoten-Werte Frank. 120, Reichsb. pr. 1869 10 $\frac{1}{2}$ %, Preuss. Silberrenten-Werte 124, Reichsb. pr. 1870 10%, Reichsb. Reichsbanknoten-Werte 121, Reichsb. pr. 1869 5 $\frac{1}{2}$ %. Im vorigen Semester sind in denselben kein Umtausch. Von untenstehenden Reichsb. Werten: Reichsb. Reichsbanknoten 108 bis 119, Reichsb. pr. 1870 7 $\frac{1}{2}$ %, Reichsbanknoten 106 bis 108, Reichsb. pr. 1870 10 $\frac{1}{2}$ %, Reichsb. Reichsbanknoten.

welche sich auch in der Kräfte als leicht verführbar zeigen be-
währten, Mischen bei bevorzogene Kelaggenen bei Kaufkraft,
wollten nach und nach den Verstand z. i. n. 27¹/₂. — In
Colonialwaaren zeigte die Kaufkraft die Schwermere nicht
sehen als gewöhnlich. Bei Kaffee lag der Grund in der
auf 1. October hervorgehobenen Preissteigerung. Was kann
noch der Kriegsausbruch hinzukommen, je länger desto weniger
Kaufkraft wie auch um 60—100¹/₂, Jänner um 27 fl.
bis auf 20 fl., Kaffee, welche aus dem oben angegebenen
Grunde durch im nächsten Jahre verstanden war, um
2—3 fl. zu sinken. Daß aber nicht den gewöhnlichen
Preisen wieder ein Sinken verhielt, obwohl bei dem jähr-
lichen Verkauf der Schiffahrt und dem schließlichen Ein-
tritte mehr vorräthige Waaren immer mit gutem Erfolg verkauft
werden konnte. — Für Petroleum verhielt die Kolonnen
Verkaufkraft um 10 fl. im ersten Vierteljahr, 15—16 fl.
im zweiten, 17 fl. im dritten, 15¹/₂—16 fl. im vierten und
October, 15 fl. im November bis 18 fl. gegen Ende des
Jahres, was große Menge enthält. — Wie bei Handel
überhaupt, so ist auch bei Kaufkraftwaarenhandel
unter den Verhältnissen und der Handelssteigerung für die
nächste gewöhnlichen Eigenschaften. — Das Handelsverge-
hen ist im Allgemeinen gleiches Gefühl mit dem Gange
des Handelswaaren. — Der Verkauf bei Handel an Ein-
zelnen hatte im Jahr 1868/69 betragen: 5,758,254 Gtr.
und lag 1869/70 auf 6,664,736 Gtr.

Die Kaufkraft des Handelswaaren nach den vorliegenden Ein-
trafen von Warenwaaren betrug im 1870 nach den bei dem
amtlichen Geschäft in Stuttgart angegebenen Eigen-
thum: 5,001,268 fl. gegen 5,758,254 fl. im Vorjahre. Die
größten Posten zeigen, wie oben erwähnt, Weizen, Handel-
waaren (176,272 fl.), Handelswaaren (115,457 fl.), Zucker und
Zuckerwaaren (110,747 fl.), Mehl (70,293 fl.), Getreide
(67,457 fl.), Getreiden (22,175 fl.), Drogarien (21,261 fl.)

Die Verkaufkraft der Waaren ist im 1870 nicht un-
gleichartig als im Vorjahre, die Tage der Verkaufkraft nicht 14
im Allgemeinen aber verheerend als verhältnismäßig haben. Die
Latten vom Krieg waren zu haben; zur Zeit der Verhältniss-
steigerung gewöhnlichen die Verhältnisssteigerung Kaufkraft,
und nach der ersten Zeit war in Folge der Verhältnissen
zum Verhältnisse mancherlei (sogar ein Verhältniss) zu verzeichnen.

Die im Mai beendete Kohlenlieferung der Schmelzwerke
 wurde durch Veranlassung des kaiserlichen Oberbergraths
 wieder unterbrochen.

Die Zahl der Holzkäufen betrug im Jahr 1866 mit
 24,633 Käufelern. Ihr Gesamt-Umsatz betrug 64,010,917 fl.,
 darunter Holzkauf (2 Sorten) mit 16,050,541 fl., Wein
 mit 4,403,861 fl., Pfirschen mit 4,536,500 fl., Obst mit
 2,740,757 fl., Holzarten mit 2,187,140 fl., Holzlieferung
 mit 1,761,091 fl. u.

Der Schiffschiffahrtverkehr auf dem Bodensee von
 Genève nach Chézillon war überhaupt etwas erheblicher
 Niedergang gegen die Vorjahre (nur noch 2207 Stk.) nach.
 Der Schiffschiffahrtverkehr zwischen Chézillon und dem unteren
 Rhoden nach St. Gallen betrug:

	1866	1865	1870
zu Berg	1,182,036	1,272,787	1,520,929 Stk.
zu Thal	672,244	671,679	1,381,459 „
	1,754,280	1,944,467	2,902,378 „

Die Kohlenumschiffahrt hat zugenommen — Der Holzumsatz
 zwischen dem Bodensee nach dem unteren Rhoden nach
 Chézillon (St. Gallen):

	1866	1865	1870
Chézillon	2,582,000	2,529,816	2,305,146 Stk.
St. Gallen, obere	1,972	1,114	987 „
St. Gallen, untere	194,461	271,447	127,548 „

— Die Unter Rhoden Schiffahrt betrug 65,000 Stk. gegen
 21,509 Stk. in 1865 und 54,504 Stk. in 1866. — Die
 Holzumschiffahrt zwischen St. Gallen in 1865/70 116,514
 Stücken, 100 Stücken, 10,214 Stück Holz, 987,626 Stk.
 Stk., 247,995 Stk. Stk., St. Gallen, St. Gallen auf dem
 Bodensee (Holzumschiffahrt von St. Gallen 1865) 2166
 Stücken, 72 Stk., 7500 Stück Holz, 272,104 Stk. Stk.,
 279,940 Stk. Stk.

Die Schiffahrt von St. Gallen nach Chézillon, welche
 im Geschäftsjahre 1865/66 102 Stk. betrug hat, betrug
 14 Stk. zum Schluss des Jahres 1870 auf 144 Stk. Der
 Bodensee- und St. Gallenverkehr zeigt im Geschäftsjahre 1865/70
 gegen das Vorjahr nachfolgende Bewegung.

Verfahrenskräfte wurden verkauft:

	1868/69		1869/70	
I. Maß:	163,004	2,63 ^{1/2} ₀	192,572	2,71 ^{1/2} ₀
II. „	1,451,329	23,47 ^{1/2} ₀	1,693,339	23,46 „
III. „	4,371,847	73,90 ^{1/2} ₀	5,203,170	73,41 „
	<u>6,186,200</u>	<u>100^{1/2}₀</u>	<u>7,089,081</u>	<u>100^{1/2}₀</u>

Grundgüter wurden befreit:

	1868/69	1869/70
	22,204,542 Gr.	24,161,893 Gr.

Die 0,9 Meilen lange Kirchheimer Ortsteilbahn hat im Kalenderjahr 1870 196,442 Personen und 347,249 Gr. Güter befördert, 18,240 Personen und 62,473 Gr. Güter weniger als im Vorjahr.

Waldungen. Die Holz- und Holzsaß beförderungen:

Nach dem eigenen Holzsaß, dem Holzsaßgebiete und dem Holzsaßsaßland:

	1868/69	1869/70
Holz, Kraut- und Wurmschlingen	20,180,396	21,847,796
Stämme	16,868,179	17,287,939
Ordnung Güter	1,868,208	1,930,230
Holz- und Wurmschlingen	181,008,768	182,580,464
Holzsaß	1,175,634	1,517,184
Wurmschlingen	6,224,970	11,537,873

Nach dem Holzsaßsaßland, dem Holzsaßgebiete und im Transit:

	1868/69	1869/70
Holz, Kraut- und Wurmschlingen	328,518	329,448
Ordnung Güter	847,348	829,580
Holz- und Wurmschlingen	69,321,752	69,161,136
Holzsaß	326,536	323,780
Wurmschlingen	9,220,057	11,261,291

Die Holzsaß beförderungen Personen: 1868/69: 743,258, 1869/70: 843,303.

Die Zahl der Stationen der Eisenbahnverkehrs war

im Jahr	1865	1867	1869	1870
	131	169	209	208

Staat- und Privatbahnen wurden befördert im obigen Kalenderjahre:

lokale	329,708	354,339	306,790	364,464
internationale	191,877	191,690	236,418	371,854
Staatbahnen	<u>50,353</u>	<u>113,293</u>	<u>157,540</u>	<u>308,891</u>
	<u>453,338</u>	<u>503,314</u>	<u>700,748</u>	<u>865,159</u>

11) Uebersicht

Ueber die Befreiung der württembergischen Poststellen
unter der einzelnen Oberamtsbezirke des Landes,
nach dem Stand vom 31. December 1868, 1869 und 1870.
(U. im Folgejahrg. 1867, S. 136 ff)

Oberamts- Bezirk.	Namen der Poststellen.	Zahl der Poststellen.
	Neubau-Direkt.	
Badenw.	Badenw., Gernsbach, Großschub, Groß- schub, Körtzbühl, Oppenweiler, Gengen- berg, Gengen a. N., Kettenschub . . .	9
Heilsbrun.	Heilsbrun, Heilsbrun, Heilsbrun, Hei- lsbrun, Heilsbrun, Heilsbrun, Hei- lsbrun a. N., Heilsbrun	9
Bödingen.	Bödingen ² , Bödingen, Bödingen ² , Bödingen ² , Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen Bödingen	9
Siedersheim.	Siedersheim, Siedersheim, Siedersheim, Sieders- heim, Siedersheim, Siedersheim, Sieders- heim a. N.	9
Gersb.	Gersb., Gersb., Gersb., Gersb., Gersb., Gersb.	4
Bödingen.	Bödingen, Bödingen ² , Bödingen, Bö- dingen ² , Bödingen a. N., Bödingen, Bödingen	6
Heilsbrun.	Heilsbrun, Heilsbrun, Heilsbrun ² , Heilsbrun Heilsbrun, Heilsbrun, Heilsbrun	6
Bödingen.	Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen, Bödingen	14

Stamm- orte.	Namen der Dörfer.	An- zahl Dörfer.
Zehnigkath.	Nigra, Korndöben, Zehnigkath, Karf- görsen, Schöndörben, Juchowen.	6
Warkth.	Warkth ¹ , Warkth, Guckertow, War- th, Warkthorn, Guckertow, Warkth- orn, Guckert a. b. Wark	8
Warkthorn.	Warkth, Warkthorn, Guckert, Guckert- orn, Warkth, Guckert, Guckert	7
Warkthorn.	Warkth, Guckert, Guckert, Guckert, Guckert- orn, Warkth, Warkth, Warkthorn, Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkth, Guckert, Guckert, Guckert, Guckert	14
Warkthorn, St.	Warkth, Guckert, Guckert, Guckert St. 2 ¹ .	4
Warkthorn, Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert a. b. Warkthorn, Warkthorn	10
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Guckert	4
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert	5
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Warkthorn, Warkthorn, Warkthorn, Warkthorn, Warkthorn, Warkthorn, Warkthorn	9
121.		
Schwarzthorn-Dörfer.		
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert	4
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert	5
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Guckert, Guckert	10
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert	5
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert	6
Warkthorn.	Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert, Warkthorn, Guckert, Guckert, Guckert	6

Örtlich- schaft.	Namen der Postellen.	Zahl der Postellen
Brockhög.	Gjensid, Guffilberie, Gromst, Göl- en, Solvren, Kramhög, Sköck	7
Börtinge.	Söderbörtinge, Norder, Börtinge, Hatt- börtinge	4
Örnstorf.	Hörstorf, Örnstorf, Örnstorf, Skö- ren	4
Kastlinge.	Kastlinge, Skölinge, Kåstlinge, Skö- linge, Skölinge, Kastlinge	6
Kastberg.	Kastbergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen, Sköbergen, Kastberg	6
Kastell.	Sköbergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen, Sköbergen	6
Sköbergen.	Sköbergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen, Sköbergen	6
Skö.	Sköbergen, Sköbergen, Sköbergen	3
Sköbergen.	Sköbergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen, Sköbergen	9
Sköbergen.	Sköbergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen	7
Sköbergen.	Sköbergen, Sköbergen, Sköbergen, Skö- bergen	4
17		
Segg-Noris.		
Noris.	Noris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris	9
Nöris.	Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris	4
Nöris.	Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris	9
Nöris.	Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris	7
Nöris.	Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris	7
Nöris.	Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris, Nöris	12

Chemisch- Bezeichnung.	Namen der Stoffe.	Anteil an Kohlensäure.
Amiak.	Amiak, Bittersüßholz, Gerstenkeim, Kraut, Leinwand, Nesselblätter, Rind- lungen, Rindfleisch, Sauerbrot, Thiermilch, Weizen, Weizen- körner	12
Salz.	Salz, Schwefel, Zinn, Zinn- oxyd, Kupfer, Silber	6
Hydrochlorin.	Essig, Weizen, Weizen, Weizen, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn, Korn	15
Nitrogen.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	6
Phosphorsäure.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	5
Schwefel.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	6
Chlorin.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	7
Sauerstoff.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	6
Säure.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	6
Beim-Wein.		
Amiak.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	7
Amiak.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	7
Amiak.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	11
Amiak.	Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak, Amiak	6

12) Nachweisung der Zuwendungen der k. k. Militärab. d. Hing. in Stuttgart,

seit dem Bestehen der Kriegsanleihe vom 25. August 1867 bis zum Schlusse des Jahres 1868.

Beschreibung der Aufwände.	Zuwendungen im Jahr												
	1866.		1867.		1868.		1869.		1870.		Insgesamt.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
I. Unterabtheilung.													
1. Gehalts- und Pensionen	2,210,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,210,000
II. Unterabtheilung													
a. Besondere Aufwände	3,273,367	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,273,377
b. Besondere Aufwände	10,533,894	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10,533,924
c. Besondere Aufwände	6,526,142	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6,526,142
d. Besondere Aufwände	11,767,252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11,767,252
e. Besondere Aufwände	3,000,000	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,000,030
III. Besondere Aufwände													
a. an Wägen	600,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	600,000
b. an Fuhrwerk	200,000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200,000
c. an Fuhrwerk	24,400	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,440
Satz nach demselben													
Insgesamt:	23,313,663	40	2,210,000	—	1,667,135	—	2,244,111	—	2,210,000	—	1,377,111	—	23,812,010
	23,313,663	40	2,210,000	—	1,667,135	—	2,244,111	—	2,210,000	—	1,377,111	—	23,812,010

13. Württembergische Literatur vom Jahre 1870.

Von Theodor De. von Sillim.

Württembergische Jahrbücher für Statistik und Verwaltungsverwaltung. Herausgegeben von dem k. statistisch-topographischen Bureau. Jahrgang 1868. Jahrgang 1869. Stuttgart. Heilmann, 1870. 8.

Karte von dem Königreiche Württemberg nach der allgemeinen Vertheilung des Bodens im 180,000 Maßstab, von dem k. statist. topog. Bureau. (Reichert). Blätter VI. St. 2. Kempten. (Stuttgart 1870).

Württembergische Verordnungsblätter des württembergischen kgl. Majestät. Herausgegeben von dem DD. G. Durstmann, O. Sillim, J. Straßer in Stuttgart. 24. Jahrgang. 1870. 4.

Jahrbuch des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Herausgegeben von dessen Vorstand: dem württembergischen Prof. Dr. G. von Neßl in Tübingen, Prof. Dr. G. v. Besling, Prof. Dr. O. Braub, Prof. Dr. J. Kraus, Prof. Dr. F. Beck in Stuttgart. 24. Jahrgang. Stuttgart. Heilmann. 1870. 8.

Braub, Oskar, Prof., Nr. 2222 von Sillim. Mit 11 Tafeln. Stuttgart. Heilmann. 1870. 4.

Beck, Friedrich, kgl. Karte von Württemberg, Gebirge und Höhenlinien. Im Maßstab 1:150,000 von naturl. Höhe. Stuttgart. Neuber. 1870. Imp. Fol.

Böcher, Prof., Hina der Gellinowen Schmelzung. Dritter Beitrag. Gellinowen. Dampfdruckversuch von Döbler. 1870. 4. (Programm)

Durstmann, G. v., bei Besuche Württemberg. Ausgewählte Mittheilungen über den Gellinowen von — verfasst von Robert Böcher Gellinow. Mit 2 Tafeln. Tübingen. Gellinow. 1870. 4.

Durstmann, G. v., bei Besuche im König. Württemberg und die Neßl. Tübingen in den Gellinowen'schen Ver-

den. Statistisch zusammengeßelt. 2. Theil des 1870. Heftes. Stuttgart 1870. Seiten u. Nro. 8.

Zeitschriften für Handel und Gewerbe in Württemberg für das Jahr 1869. Fortsetzung des von der L. Staatsbibliothek für Handel und Gewerbe. Stuttgart. Druck bei L. Hoffmann'schen zu Gailburg. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weines. Fortsetzung des von der L. Statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung, Wein, des Rheins und des Oberrhein's Weinbau. Weinbau. Weinbau. Weinbau. Stuttgart. 1870. 8.

Vertheilung, Wein, des Rheins, Weinbau. Weinbau. Weinbau. Stuttgart. 1870. 8.

Vertheilung, Wein, des Rheins, Weinbau. Weinbau. Weinbau. Stuttgart. 1870. 8.

Vertheilung, Wein, des Rheins, Weinbau. Weinbau. Weinbau. Stuttgart. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Fortsetzung des von der L. Statistisch-topographischen Bureau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung, Wein, des Rheins, Weinbau. Weinbau. Weinbau. Stuttgart. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Vertheilung des Oberrhein's Weinbau. Stuttgart. Ende März. 1870. 8.

Stallin, Gp. Fridr. v., Doctor, Weinbergische Ge-
richte. 4. Theil. Schwaben und Sächsen, veranschaulicht
im 16. Jahrhunderte. 1. Abtheilung. Zeit von Maximilian-
schen Kaiser Maximilian II. und III. 1498—1550.
Stuttgart. Gess. 1870. 8.

[Schneemann, Joh., Stadtkammer in Eßlingen]. Schwab-
en-Spiegel aus alter und neuer Zeit. Stuttgart. Wagner
und Schönbauer. 1870. 8.

Schriften des Vereins für Geschichte bei Schwaben und
seiner Umgebung. Heft 2. Heber. Göttingen. 1870. 8.

Wörter für geschichtliche Begriffe. Herausgegeben von
Joh. Albrecht, Domänen-Inspector. Band 2. Leßlingen. Druck
der Braunauer'schen Litho. 1870. 4. Die erste Abtheilung
ist von Johannes Adel: Wörterbücher bei Kaiser Maximilian
von 15. bis zum 18. Jahrhunderte. Verfaßt von Joh.
Albrecht. 86. 1865.

Krause, Albert, † Stadtkammer in Stuttgart, allwärts-
bekanntliche Chronik des berühmten Joh. Ulrich. Leßlingen.
Herausgegeben von Magdalena von Württemberg. 2te. Heft.
Göttingen. Friedr. Christian Schönbauer. Stuttgart 1870.
J. B. Metzger. 8. Nach dem Tod: geschichtliche pro-
jectische Schriften. Theil 1.

Württembergische Chronik, von Heber; 1. Heft. Heraus-
gegeben von Karl Christian Heber's Schwaben, Historie
in Heber'schen. Leßlingen. Gess. 1870. 8.

Palmer, George. Rev. Friedr. Dr., Professor in In-
Nagau, Joh. Georg als Verfasser und Herausgeber (Heraus-
geber) für Oberwürttemberg Theil 1 in Halle).
Verfaßt. Druck von Engelhard-Steinert'schen Buchhandlung.
1870. 8.

Eden und Witten bei württembergischen Reformator,
Johannes Georg. Stuttgart. Verlag der württembergischen Ge-
richte. [1870]. 8.

Krause, Dr. Otto, Prof. in Kassel, Deutschlands
[aus Leßlingen]. Dargestellt von — 1. 2. Abtheilung.
Kassel. 1870. Müller. gr. 8.

Stallin, Fridr. W. Joh. Fridr., Eden und Witten.
Herausgegeben; 2. u. 3. T.: Württembergische Reformatorien. Was
den württembergischen Reformator bei Schwaben. Herausgegeben von

K. G. Ober, Hermann. Geschichte, Histor. 1870. (Vergl. Hrg. 1816.)

Georgii, Carl von, vormal. Staatsrath in Göttingen, Sammlung von Urkunden, Schriftwechselungen und Briefen, die Georgii'sche Familie betreffen, aus dem Jahre 1650—1840. Beiträge zur deutschen Geschichte. Stuttgart. Druck von Carl Neub. 1870. 8. (30 in dem Hrg. 1869 veröffentlichte Briefe mit einem neuen Theile „Anhang“ und einem neuen Titel).

Kölliker, Carl, Prof. in Köttingen, Hrgl. in vielen wissenschaftl., politischen und nationaler Beziehung für das deutsche Volk vorgef. Köttingen. 1870. Zwey. 8.

Wiegand, Carl Eduard, Hrgl. der unentgeltlich veröffentlichten. Eine Zeitgeschichte. Leipzig. Dresden und Gumbel. 1870. 8.

Wojensky, Carl, Dr., Hrgl. als deutscher Nationalhistoriker. Leipzig. Dresden und Gumbel. 1870. 8.

Wölfler, J. W., Johannest. Leipzig, der Wissenschaft. Stuttgart. 1870. Zwey. 8. (28ste Hrgl. der Deutschen Tages- und Wissenschafts).

Johannest. Leipzig. Beiträge zur Geschichte der Leipziger-Tischler am 22. Juni 1870 im Ansehn der Reichs-Gewerkschaften im Auftrage des Reichsausschusses von Aug. Hoff. [Hagen. 1870]. 8.

Karst. Geschichte von Jansen, Götting. 1870. 8. (Hagen, Götting. der wissenschaftl.). 8.

(Wille, G. C., Verfasser in Erlangen). Was Göttinger Leben. In Erlangen. Nr. 2. 2. Leipzig. Hrgl. 1870. 8.

Harimann, Carl, Wissenschaft in Göttingen, Schrift Götting, der Wissenschaft in Göttingen, Hagen, Berlin und Leipzig. Was den Göttinger betreffen. Köttingen. Oktober. 1870. 8.

Einige wissenschaftliche Bemerkungen über angelegte Göttingen. Götting. Göttinger-Tischler von Toms und Götting. 1870. 8.

Regierungsblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1870. Stuttgart. Heft. 4.

Regulat über die Verhältnisse der Kammer der Stenographen auf dem Landtage von 1868—70. Stuttgart. Gäßler'sche Buchhandl. 4.

Verhältnisse der württembergischen Kammer der Stenographen auf dem oberländischen Landtage 1868—70. Pöschel-Buch. Salgen-Buch. Gäßler'sche Buchhandl. 1—89 und Regulat. Stuttgart. Gäßler'sche Buchhandl. 4.

Verhältnisse der württembergischen Kammer der Stenographen in den Jahren 1868 und 1870. Pöschel-Buch. Stuttgart. Druck der Regier'chen Buchhandl. 1868—70. 1. Salgen-Buch. Gb. 1868—70. 2. Salgen-Buch. Gb. 1870. 4.

Sailer, H., Oberamtmann, die Buchdruckerei der Oberamtsdrucker und der hiesigen hohen Schule Württemberg, 3. verm. und verb. Aufl. Gäßler. 1870. 8.

Schubert, Ernst, Dr., Prof. in Tübingen, über die Schrift. Handl. an die Königl. Württemberg. Tübingen. 1870. 8.

Sigler, Rudolf, k. u. k. Hofrath, über die Verhältnisse der Buchdruckerei in Württemberg zur Veranlassung der Verhandlung über die Verhältnisse der Buchdruckerei in Württemberg, 3. verm. und verb. Aufl. Gäßler. 1870. 8.

Die Situation in Württemberg im Zusammenhang mit dem Württembergischen und der Verhältnisse von dem hiesigen Buchdruckereiwesen. Stuttgart. Nov. 1870. 8.

Sieckel, J. B., Schriftf. in Gäßler, Gäßler'sche Buchdruckerei, über die Verhältnisse der Buchdruckerei in Württemberg, 3. verm. und verb. Aufl. Gäßler. 1870. 8.

Sieckel, J. B., Schriftf. in Gäßler, Gäßler'sche Buchdruckerei, über die Verhältnisse der Buchdruckerei in Württemberg, 3. verm. und verb. Aufl. Gäßler. 1870. 8.

Sieckel, J. B., Schriftf. in Gäßler, Gäßler'sche Buchdruckerei, über die Verhältnisse der Buchdruckerei in Württemberg, 3. verm. und verb. Aufl. Gäßler. 1870. 8.

Sieckel, J. B., Schriftf. in Gäßler, Gäßler'sche Buchdruckerei, über die Verhältnisse der Buchdruckerei in Württemberg, 3. verm. und verb. Aufl. Gäßler. 1870. 8.

Stoff-Bewerthung für die Buchdruckerei aus den von der Kautschukfabrik zu verschiedenen Gelegen. Entworfen. Gedruckt in der Königl. Hof-Druckerei. 1870. 8.

Orlich, H. v., Major a. D., die Königl. Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Schubert, Christian August, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Stegler, Carl, die Königl. Hof-Druckerei in Stuttgart. Nach ein Vortrag zur Beförderung der sozialen Frage. Bonn. Verlag. 1870. 8.

Georgijewitsch Kurden- und Schulhaus für Württemberg, Koblitz und herausgegeben von Karl Weg. Selbstverlegt, Stuttgart in Stuttgart, Nr. 31. Jahrgang 1870. Stuttgart. Weber. 4.

Wegl, Adolf, k. k. Hofrat, k. k. Hofbibliothekar, k. k. Hofbibliothekar für das k. k. Hofbibliothek. Neue Reihe. Bestimmungen für die k. k. Hofbibliothek. Wien. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar in Tübingen, Carl Wegler. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Wegler, Carl, Hofrat, Hofbibliothekar, Hofbibliothekar in Tübingen. Tübingen. 1870. 8.

Kunst-Bild bei A. Württemberg'schen Buchverlagshaus.
Jahrgang 1870. Stuttgart. Druck von Gotta's Sohn, d.

Wittler, Schwarz, über den Entwurf nach einem
Streuungsplan für Württemberg. Stuttgart. Winter. 1870. 8.

Wiederkehrer, J., Schlichter im Unterwald, zur
Straussform. Walden. Druck bei Württemberg'schen Buchverlagshaus.
1870. 8.

Die kleine Hefenreihe von Stuttgart über Württemberg
streckt sich nach Südringen, unterteilt über Gammelsberg und
Gammelsberg (Horb) nach Straubensfeld. Das Landgericht. Gammelsberg.
im Auftrag der Württemberg'schen Verlagsanstalt zu Stuttgart am 27.
Nov. 1869. Stuttgart. Konsumverlag von Gammelsberg.
1870. 4.

A. Württemberg'sches Bergbauwesen. Streckungs-
Plan für das Jahr 1870. Bd. 1. 2. Als Manuscript
gedruckt. Stuttgart. Druckerei bei A. Kriegelmeier'schem. 8.

Die Fort- und Anbau-Übungen nach der Instruction
für den Betrieb der Schmelze bei der L. Württemberg'schen Zink-
erie und der Anbau-Übungen von Major Stöckel. Zusammen-
gefasst von Hauptmann von Haber zu Haus. [Stutt-
gart]. Druckerei bei A. Kriegelmeier'schem [1870]. 8.

Reichardt, H., Hauptmann, Ober, Württemberg'schen,
Württemberg'schen und Württemberg'schen im A. Württemberg'schen
Konsumverlag. Zähringen. Herbst 1870. 8.

Württemberg'sche Verlagsanstalt für den Konsumverlag bei A.
Württemberg. Trossen im Herbst. Stuttgart. Druck von Württemberg.
1870. 8.

Kaufmann und dem ersten Württemberg'schen Konsumverlag
für den Konsumverlag bei A. Württemberg. Konsumverlag im
Herbst. Stuttgart. Druck von Württemberg'schen Württemberg. 1870. 8.

Wittler, Schlichter, Zusammenfassung der im A. W.
Württemberg'schen Konsumverlag'schen Konsumverlag'schen Konsumverlag'schen
und der Württemberg'schen Konsumverlag'schen Konsumverlag'schen Konsumverlag'schen.
1870. 8.

Verhandlungen bei Württemberg für Kauf und Württemberg im
Hin- und Württemberg'schen. Neue Folge. 2. Aufl. Württemberg. 1870.
Seite 4.

Neue Verhandlungen bei Württemberg'schen Württemberg zu Württemberg.
Württemberg. Druck von Württemberg. 1870. 8.

14) Verhältnisse über den Gefängnis 1870—71.

Zusammenstellung A. der Strafe bei d. Mann. Größeres in Gefängnis, Größtes aus der Haftlagerung, beide im Straf- und Arrestgefängnis während der Gefängnis von 1870/71 nach Jahr:

I. Strafverurteilung	An Zahl	An Zahl d. Straf- d. Straf- d. Straf-	An Zahl d. Straf- d. Straf- d. Straf-	An Zahl d. Straf- d. Straf- d. Straf-	An Zahl d. Straf- d. Straf- d. Straf-	An Zahl d. Straf- d. Straf- d. Straf-	An Zahl d. Straf- d. Straf- d. Straf-	An Zahl		An Zahl	An Zahl
								An Zahl	An Zahl		
II	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
III	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
IV	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
V	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
VI	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
VII	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
VIII	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
IX	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
X	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
XI	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Summe	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Anzahl der Strafen: Strafe bei Gefängnis, Strafe bei Haftlagerung, Strafe bei Arrestgefängnis, Strafe bei Straf- und Arrestgefängnis während der Gefängnis von 1870/71 nach Jahr.

14) Berichtigen über den Gehweg 1870—71.

Zusammenstellung A. im Besitze im St. Götz. Häufiges in Schichten, meistens aus den Aufgehungen, auch im Bereiche mit Compositionen während des Gehwegs von 1870/71 aus ganz

I. Straßensystem	Im Jahre		Im	Der		Der		Der		Der		Der		Zu den	Zusammen-
	I. Quart.	II. Quart.		1870	1871	1870	1871	1870	1871	1870	1871	1870	1871		
Götz															
Aufgehungen															
Bestandteile															
Bestandteile															
Zusammen															
I.															
II.															
III.															
IV.															
V.															
VI.															
VII.															
VIII.															
Zusammen															
I.															
II.															
III.															

*) Dieser ist nicht mit dem in der Tabelle angegebenen übereinstimmend, sondern mit dem in der Tabelle angegebenen übereinstimmend.

II Ser. Chartern.

a) Offiziere u. Junge mit post:

Standort	Anchore		Dor	Zur		Anchore	Anchore		Anchore	Anchore		Anchore
	1	2		1	2		1	2		1	2	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

b) Matrosen mit Jahren mit post:

Standort	Anchore		Dor	Zur		Anchore	Anchore		Anchore	Anchore		Anchore
	1	2		1	2		1	2		1	2	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

	Das Vermögen		Das Guthaben		Das Eigenkapital		Das Fremdkapital		Das Bruttovermögen		Das Nettoguthaben	
	CF	CP	CF	CP	CF	CP	CF	CP	CF	CP	CF	CP
Das Vermögen												
1) Kasse	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Guthaben an Kunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Guthaben an Lieferanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Guthaben an Bank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5) Guthaben an Fremde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Das Eigenkapital												
1) Kasse	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Guthaben an Kunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Guthaben an Lieferanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Guthaben an Bank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5) Guthaben an Fremde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Das Fremdkapital												
1) Guthaben an Kunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2) Guthaben an Lieferanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3) Guthaben an Bank	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4) Guthaben an Fremde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gemeinde-, Stiftungs- und Amtshauptstadt- Verwaltung in Württemberg

nach dem Buchdruck der Jahre 1860—63.

Von Hermann Billig. Stuttgart.

Die nachfolgende Darstellung gründet sich auf amtliche
Notizen, welche dem Königl. Ministerium des Innern und
Verwaltung durch hochwürdigsten Verfassungsrath
ertheilt sind, und enthält den Inhalt der Gemeinde-, Stiftungs-
und Amtshauptstadt-Verwaltung nach dem Buch-
druck der 3 Jahre 1860—63.

Obgleich diese Notizen nicht der neuesten Zeit entsprechen,
haben wir doch um so mehr Bedarf daran, da sie die
vorliegenden Verhältnisse zu bezeichnen, als insbesondere die einschlägigen
Verhältnisse bei den meisten Gemeinden eine besondere Aus-
dehnung erfahren haben und die hier mitgetheilten Beschreibungen
jedenfalls zur Vergleichung mit den Verhältnissen dieser jünger
Verichte sich eignen.

Somit wie eine nach Umständen gesammelte und
vergleichend bearbeitete Darstellung der Geschichte der Ge-
meinden, Stiftungen und Amtshauptstädten nach den daytlichen
Verhältnissen zuverfügung, lassen wir die Verordnungen und
Gesetzesentwürfe hinsichtlich der Gemeinde-,
Stiftungs- und Amtshauptstadt-Verwaltung unter
Aufsicht der gesetzlichen und amtlichen Vorschriften geben
sowie die in dem Sinne des § 130 des Verwaltungsverordnungs-
gesetzes in dem auf Gesetzgebungsarbeiten bezüglichen
Zusammenstellung folgen.

Wir beginnen mit

L. Gewerbe-Berichtung.

I. Baumwollfabrik (Fabrika 1—7.)

Die Wollwaspinnerei Kautschuk Gewerkschaft nach dem Jahresabschluss von 1899—1900 (Tab. 1)	1899—1900 Br.
Umsatz	5,438,438 fl.
Umsatz nach Abzug der Abschreibungen	5,276,119 fl.
Es lag ein verlorener Kapitalbetrag offen	1,438,258 fl.
oder nach $2\frac{1}{2}\%$ Zinsen.	

Die folgenden fünf periodischen Messungen (Mengenmessungen) nach:

	Kapital	Kasse	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
Kapital	2,286,226 fl. = 25 %		1,275,519 fl. = 29 %		2,009,405 fl. = 37 %	
Rechnung	2,881,800 fl. = 30 "		852,456 fl. = 21 "		1,888,350 fl. = 34 "	
Rechnung	1,267,344 fl. = 14 "		877,201 fl. = 22 "		309,163 fl. = 7 "	
Rechnung	2,098,658 fl. = 21 "		263,288 fl. = 25 "		1,129,571 fl. = 20 "	

Zusammen nach dem letzten Jahr

	Kapital	Kasse	Rechnung	Rechnung	Rechnung	Rechnung
In dem Jahr 1897.						
Kapital	1,209,944 fl.		2,601,719 fl.		2,391,846 fl.	
Rechnung	429,521 fl.		2,581,094 fl.		1,990,578 fl.	
Rechnung	146,777 fl.		1,471,627 fl.		1,281,210 fl.	
Rechnung	82,263 fl.		2,282,614 fl.		2,421,119 fl.	
Zusammen	2,668,507 fl.		11,681,074 fl.		9,084,757 fl.	

	1883	1884	1885	1886	1887	1888
in dem Jahr 1883.						
Rufrecht	1,653,647 fl.	2,452,127 fl.	—	—	736,610 fl.	—
Edelweissrecht	1,148,512 fl.	2,515,545 fl.	—	—	827,322 fl.	—
Seilrecht	208,924 fl.	877,199 fl.	—	—	611,875 fl.	—
Erbschaft	812,312 fl.	2,448,485 fl.	—	—	1,525,312 fl.	—
Summa:	3,823,395 fl.	7,294,356 fl.	—	—	4,099,129 fl.	—

	1889	1890	1891	1892	1893	1894
in dem Jahr 1889.						
Rufrecht	1,550,802 fl.	972,516 fl.	579,206 fl.	—	—	—
Edelweissrecht	1,797,910 fl.	1,859,122 fl.	658,753 fl.	—	—	—
Seilrecht	483,973 fl.	813,849 fl.	—	—	250,787 fl.	—
Erbschaft	862,198 fl.	1,213,917 fl.	—	—	250,788 fl.	—
Summa:	4,694,883 fl.	4,859,404 fl.	128,414 fl.	—	—	—

	1895	1896	1897	1898	1899	1900
in dem Jahr 1895.						
Rufrecht	1,923,514 fl.	1,524,021 fl.	442,489 fl.	—	—	—
Edelweissrecht	1,979,123 fl.	1,646,926 fl.	224,501 fl.	—	—	—
Seilrecht	620,630 fl.	1,173,973 fl.	—	—	619,598 fl.	—
Erbschaft	1,028,598 fl.	1,142,349 fl.	—	—	169,750 fl.	—
Summa:	5,551,865 fl.	5,486,269 fl.	167,240 fl.	—	—	—

Umsatz Jahre gegenüber dem Jahr 1817 die Netto-
kapitalien zusammensetzt:

1820	um	38 $\frac{1}{2}$
1828	"	66 "
1844	"	98 "
Durchschnitt von 1840/43	"	91 4

Die Nettokapitalien bezogen zusammensetzt:

1820	um	52 $\frac{1}{2}$
1828	"	64 "
1844	"	63 "
1840/43	"	46 "

und bei Uebersicht an Kapitalvermögen der Bundes-
staaten seit 1817 mit 1820, in welchem Jahre zum erstenmal ein solches
und zwar im Betrage von $\frac{1}{2}$ Millien existirt, um etwas
mehr als 5 Millieren, also um fast 10fache vermehrt.

Die meisten Nettokapitalien haben:

in den			
Baden	bei	Strom	Frankfurt (377,308 fl.)
"	"	"	Frankfurt (347,450 fl.)
"	"	"	Frankfurt (220,808 fl.)
Sachsen	"	"	Frankfurt (300,789 fl.)
"	"	"	Frankfurt (278,390 fl.)
"	"	"	Frankfurt (266,595 fl.)
Bayern	"	"	Frankfurt (317,290 fl.)
"	"	"	Frankfurt (232,817 fl.)
"	"	"	Frankfurt (198,324 fl.)
Preussen	"	"	Frankfurt (278,892 fl.)
"	"	"	Frankfurt (267,642 fl.)
"	"	"	Frankfurt (226,585 fl.)

Die wenigsten Nettokapitalien:

in den			
Baden	bei	Frankfurt	Frankfurt (30,892 fl.)
"	bei	Frankfurt	Frankfurt (22,628 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (79,718 fl.)
Sachsen	"	Frankfurt	Frankfurt (68,828 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (78,978 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (78,978 fl.)
Bayern	"	Frankfurt	Frankfurt (18,915 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (20,991 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (20,127 fl.)
Preussen	"	Frankfurt	Frankfurt (20,407 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (45,819 fl.)
"	"	Frankfurt	Frankfurt (46,960 fl.)

Dagegen die weißen Kassencapitalien:

in bez				
Hessentheil	die Stadt	Stuttgert		(220,678 fl.)
	der Oberamt	Heilbronn		(220,000 fl.)
Schwabenanteil	"	Gesfali		(168,277 fl.)
	"	Heilbronn		(179,738 fl.)
	"	Heilbronn		(141,679 fl.)
	"	Stemmerf		(98,400 fl.)
Zugheil	"	Kempfen		(220,363 fl.)
	"	Ortingen		(160,000 fl.)
	"	Heilbronn		(160,000 fl.)
Donautheil	"	Stuttgart		(194,383 fl.)
	"	Stuttgart		(162,976 fl.)
	"	Ulm		(119,375 fl.)

Die geringeren Kassencapitalien:

in bez				
Hessentheil	der Oberamt	Heilbronn		(519 fl.)
	"	Heilbronn		(400 fl.)
Schwabenanteil	"	Heilbronn		(2850 fl.)
	"	Heilbronn		(1585 fl.)
	"	Ulm		(6840 fl.)
	"	Stuttgart		(1464 fl.)
Zugheil	"	Ortingen		(6264 fl.)
	"	Stemmerf		(14,804 fl.)
	"	Stemmerf		(14,915 fl.)
Donautheil	"	Stuttgart		(6273 fl.)
	"	Stemmerf		(14,455 fl.)
	"	Stemmerf		(17,810 fl.)

Merken die Kassencapitalien von den Kassenkapitalien abgezogen, betragsmäßig — wo nicht geringer sind als jene — die Kassenkapitalien von den Kassencapitalien, so ergibt sich ein Ueberschuß der Kassencapitalien im folgenden Uebersicht:

	Stuttgert	Statt	(188,276 fl.)
Oberamt	Kempfen		(194,151 fl.)
"	Ortingen		(100,528 fl.)
"	Ortingen		(100,109 fl.)
"	Heilbronn		(91,841 fl.)
"	Gesfali		(68,664 fl.)
"	Stemmerf		(41,192 fl.)
"	Stemmerf		(32,675 fl.)

Oberamt	Leitung	(20,018 fl.)
"	Wegweiser	(16,096 fl.)
"	Wachung	(18,514 fl.)
"	Kahn	(4,755 fl.)

Darunter gehören am weißen Ueberflusse an Weichspiegel:

in dem			
Biederfeld	bei Oberamt	Leitung	(376,198 fl.)
"	"	Wegweiser	(320,261 fl.)
"	"	Wachung	(317,130 fl.)
Schwarzwaldthale	"	Kahn	(270,747 fl.)
"	"	Wachung	(270,488 fl.)
"	"	Kochberg	(220,960 fl.)
Saßfeld	"	Weg	(294,897 fl.)
"	"	Wegweiser	(129,548 fl.)
"	"	Wachung	(115,058 fl.)
Demnitzthale	"	Weg	(256,517 fl.)
"	"	Kochberg	(159,502 fl.)
"	"	Wachung	(130,077 fl.)

Bei einer Vergleichung bei Kaputtverhältnissen mit dem Stützungsgehalt (Koh. 2) steht folgendes:

auf 1 □ Weich:

	Weichspiegel	Wegspiegel	Wachung an Weichspiegel
in dem Biederfeld	54,554 fl.	21,196 fl.	33,358 fl.
" " Schwarzwaldthale	21,708 fl.	9,881 fl.	11,827 fl.
" " Saßfeld	18,469 fl.	9,018 fl.	9,451 fl.
" " Demnitzthale	18,451 fl.	8,521 fl.	9,930 fl.
in dem ganzen Saß	26,767 fl.	11,276 fl.	15,491 fl.

Am weißen Ueberflusse an Weichspiegel kommt auf 1 □ Weich:

in dem Oberamt	Wegweiser	(105,355 fl.)
" " "	Wachung	(91,198 fl.)
" " "	Wachung	(82,276 fl.)
" " "	Wachung	(75,018 fl.)
am weissen Ueberflusse an Weichspiegel:		
in dem Oberamt	Wachung	(262 fl.)
" " "	Wachung	(1,072 fl.)
" " "	Wachung	(1,015 fl.)
" " "	Wachung	(2299 fl.)

Im weißen Überzuge an Postcapital:

bei der Stadt Stuttgart	(152,969	fl.)
in dem Oberamt Gaeffel	(85,711	fl.)
„ „ „ Künzlen	(20,748	fl.)
„ „ „ Krailingen	(19,015	fl.)

Sagen zu auf 1 weis. Morgen:

in dem	Korncapital	Waldcapital	Waldcapital an Waldcapital
Niedertrich	8 fl. 7 fr.	1 fl. 18 fr.	1 fl. 54 fr.
Schöngrabenfeld	1 fl. 53 fr.	— 34 fr.	1 fl. 19 fr.
Zugfeld	— 46 fr.	— 83 fr.	— 18 fr.
Dornfeld	1 fl. 8 fr.	— 29 fr.	— 34 fr.
ganze Zahl	1 fl. 12 fr.	— 89 fr.	— 54 fr.

Waldstücke mit der Waldrechnung (Kath. 1) kommt auf den Kopf durchschnittlich:

in dem	Korncapital	Waldcapital	Waldcapital an Waldcapital
Niedertrich	8 fl. 56 fr.	2 fl. 29 fr.	2 fl. 56 fr.
Schöngrabenfeld	8 fl. 51 fr.	1 fl. 57 fr.	4 fl. 34 fr.
Zugfeld	8 fl. 18 fr.	2 fl. 51 fr.	— 57 fr.
Dornfeld	8 fl. —	2 fl. 19 fr.	2 fl. 41 fr.
ganze Zahl	5 fl. 25 fr.	2 fl. 17 fr.	8 fl. 8 fr.

Beziehungsweise an capitalreichen Orten:

bei Oberamt

Willingen	mit 14 fl. 24 fr.	Waldcapital an Waldcapital pro Kopf
Wieding	„ 10 fl. —	„ „ „
Willingen	„ 12 fl. 28 fr.	„ „ „
Wies	„ 11 fl. 18 fr.	„ „ „
Willingen	„ 10 fl. 58 fr.	„ „ „
Wies	„ 10 fl. 57 fr.	„ „ „
Willingen	„ 9 fl. 58 fr.	„ „ „
Willingen	„ 8 fl. 18 fr.	„ „ „

an capitalreichen Orten:

bei Oberamt

Künzlen	mit 6 fl. 21 fr.	Waldcapital an Waldcapital pro Kopf
bei Stadt		
Stuttgart	„ 4 fl. 6 fr.	„ „ „
bei Oberamt		
Willingen	„ 4 fl. —	„ „ „
Willingen	„ 5 fl. 18 fr.	„ „ „
Willingen	„ 2 fl. 58 fr.	„ „ „
Willingen	„ 2 fl. 25 fr.	„ „ „

bei Österr.

Stammkapital „ 1 fl. 48 kr. (einschl. an Rückkapital von Rest

Stammkapital) „ 1 fl. 24 kr. „ „ „

Was von den einzelnen Gemeinlichen betrifft (Tab. 3—5), so kann die Höhegemeinliche (Tab. 3) par Rückergemeinliche geseht, so lassen von den 1910 Gemeinlichen bei Bedarf:

	1909		1910		%
	Stück	fl. kr.	Stück	fl. kr.	
per freie Nettocapitalien	30	59	108	76	265
1- 500 fl.	39	64	111	100	287
500- 1000 fl.	25	50	55	43	131
1000- 1500 fl.	21	37	43	60	150
1500- 2000 fl.	16	43	36	58	225
2000- 3000 fl.	24	40	26	50	158
3000- 5000 fl.	64	64	28	65	135
5000- 7000 fl.	28	50	38	36	133
7000- 10,000 fl.	25	39	14	25	115
10,000- 15,000 fl.	10	44	9	31	136
15,000- 20,000 fl.	18	37	3	16	104
20,000- 30,000 fl.	28	7	3	6	33
30,000- 100,000 fl.	1	4	1	1	7
100,000-200,000 fl.	1	1	1	—	3
über 200,000 fl.	—	—	1	1	3
per freie Nettofortschreibungen	268	541	214	331	1142
1- 500 fl.	25	39	30	60	190
500- 1000 fl.	17	28	38	24	100
1000- 1500 fl.	15	26	15	26	72
1500- 2000 fl.	8	17	12	17	54
2000- 3000 fl.	25	35	20	34	90
3000- 5000 fl.	9	29	27	35	100
5000- 7000 fl.	11	9	15	15	50
7000- 10,000 fl.	12	8	10	7	35
10,000- 15,000 fl.	10	30	15	11	46
15,000- 20,000 fl.	5	5	6	7	29
20,000- 30,000 fl.	—	2	3	1	6
30,000- 100,000 fl.	1	1	1	3	6
100,000-200,000 fl.	1	1	—	—	3
über 200,000 fl.	2	—	—	—	2

In den Zahlenverhältnissen können somit auf die Gemeinliche:

4365 fl. Nettocapital

3092 fl. Nettofortschreibung

2676 fl. Rückkapital an Nettocapital.

Wahre Wert- nach Waffler-Capitalien haben 34:
in dem Niederfeld bei 2 Gemeinden:

• Schieferfeld	• 17	•	
• Jagdfeld	• 17	•	
• Rosenfeld	• 5	•	
Zusammen	• 39	•	= 4,7% im Gesamt- gemeindefeld.

Die Obersten Gemeinden (10), Bälfer (8), Klingfau
(4) und Zuffel (5) zählen am meisten solche Gemeinden.

Die Wafflercapitalien sind größer als die
Niedercapitalien in zusammen 483 Gemeinden = 25,9%₂₆,
was ganz beträgt die Ueberzahl:

	in Niederfeld bei 2 Gemeinden	in Niederfeld bei 5 Gemeinden	in Niederfeld bei 10 Gemeinden	in Oberfeld Gemeinden	insgesamt bei 483	
1000 £. und weniger	30	40	30	49	149	= 5,9% ₂₆
1001- 5.000 £.	30	20	20	40	110	= 7,6% ₂₆
1001- 10.000 £.	18	17	15	35	65	= 4,2% ₂₆
10.001- 20.000 £.	9	5	12	11	37	= 2,4% ₂₆
20.001- 50.000 £.	—	—	—	1	1	= 0,1% ₂₆
50.001-100.000 £.	1	1	1	1	4	= 0,2% ₂₆
100.001-200.000 £.	1	1	—	—	2	= 0,2% ₂₆
über 200.000 £.	1	—	—	—	1	= 0,1% ₂₆

Die größte Ueberzahl haben die Gemeinden:

Gemeinde	zwischen 200.000 £. bei 60.061 Gew. u. Gemeindef.	Prozent auf 1000
Stuttgart	222.000 £. „ 14.429	47,5%
Frankfurt	140.000 £. „ 11.429	21,4%
Berlin	100.000 £. „ 8.087	13,4%
Wien	60.000 £. „ 8.724	14,4%
Köln	64.000 £. „ 11.000	18,3%
Stuttgart	51.000 £. „ 7.255	12,1%
Frankfurt	40.000 £. „ 3.255	5,3%

Die meisten Gemeinden mit einer Ueberzahl bei Waffler-
capitalien überhaupt haben die Obersten:

Klingfau	(17)
Wienfau	(15)
Wienfau	(13)
Wienfau	(10)
Wienfau	(11)
Wienfau	(11)

Baden	(18)
Bayern	(18)
Österreich	(17)
Württemberg	(16)
Sachsen	(15)
Sachsen	(15)

Dagegen sind die Nettocapitalien größer als die Bruttocapitalien in 1525 Gemeinden = 49,6% und ganz betr. bei Württemberg an Nettocapital:

	Bruttocapital in M.	Nettocapital in M.	in %	Bruttocapital in M.	Nettocapital in M.	in %
5000 R. und weniger	45	80	210	129	572	= 33,4%
1001- 5000 R.	45	111	65	150	381	= 18,4 "
5001- 10,000 R.	59	123	42	99	154	= 18,4 "
10,000- 50,000 R.	107	62	14	30	213	= 21,1 "
50,000- 100,000 R.	11	6	3	4	36	= 1,8 "
100,000- 250,000 R.	2	4	—	1	7	= 0,4 "
250,000- 500,000 R.	—	1	1	1	3	= 0,2 "
Über 500,000 R.	—	—	1	—	1	= 0,1 "

Das reiche reine Nettocapital haben die Gemeinden:

Geb.	mit mehr 200,000 R. bis	7245 Gew. u. betrag 40% 37%	reines Nettocapital in M.
Wien	108,000 R.	23,977	81. 8%
Berlin	120,000 R.	8,852	13. 30%
Frankfurt	111,000 R.	5,131	21. 36%
München	110,000 R.	12,000	60. 20%
Stuttgart	88,000 R.	4,190	208. 24%
Düsseldorf	67,000 R.	3,037	28. 24%
Köln	65,000 R.	4,139	14. 21%
Hamburg	65,000 R.	2,872	22. 18%
Darmstadt	58,000 R.	6,200	8. 20%
Leipzig	55,000 R.	4,397	12. 20%

Untersuchen wir nun noch die Kapitalverhältnisse der größten Gemeinden des Reiches näher unter Aufzählung, so haben wir folgendes:

Die 10 größten Gemeinden: Stuttgart, Wien, Düsseldorf, München, Berlin, Leipzig, Frankfurt, Köln haben 891,929 R. Nettocapital = 9,5% der Bruttocapitalien sämtlicher Gemeinden und 1,034,463 R. Nettocapital = 26,9% der Nettocapitalien sämtlicher Gemeinden des Reiches. Die Bevölkerung dieser Städte über

(Kassafine von 1864) beträgt 182,144 Gulden = 10,4% der Gesamtbevölkerung. Während also die Einkapitalien hier 10 prozent Sätze im Vergleich mit der Bevölkerung im vorigen höchsten Verhältnis zu den Einkapitalien der Gesamtheit der Gemeinden betragen, betragen die Vorkapitalien 13,6% mehr, als sie der Einkapitalienzahl nach betragen sollten. Das liegt mit den größten Überschüssen der Sätze für Schulen, Gesundheitspflege, Polizeiverwaltung u. s. w. den Einkapitalien gegenüber zusammenhängt, werden wir weiter unten genauer sehen.

Bei den 10 nächstgrößten Gemeinden: Oberstegen, Neuweiberg, Kullingen, Hübisch, Hattenburg, Nicksheim u. L., Rethel, Kelen, Brudenstadt, Geln ist der Überschlag über die andere, denn während bei ihnen die Bevölkerung 18,123 Gulden = 3,8% der Landesbevölkerung ausmacht, betragen ihre Einkapitalien 274,256 fl. = 4% und ihre Vorkapitalien 104,001 fl. = 2,7%.

Das die Grundbesitzverhältnisse dieser 20 Gemeinden werden wir bei Betrachtung des Grundbesitzverhältnisses nach einmal parafformen; wie sich ihre Kapitalverhältnisse im Lauf der Zeit gestaltet haben, ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Staat oder Provinz.	1812.				
	Stell- brung. Gehir.	Volk- kapitalien		Veffe- kapitalien	
		in Million.	in Rthl. fl.	in Million.	in Rthl. fl.
Österreich (Kurf.)	21,000	168,500	7 54	291,500	13 50
Bayern *)	11,000	2,781	— 54	53,710	1 19
Preußen *)	7,022	128,200	16 49	306,100	16 43
Sachsen *)	8,194	554	— 51	67,507	10 40
Baden *)	9,254	67,129	6 54	184,603	20 26
Württemberg *)	7,336	3,113	— 24	48,288	6 13
Frankreich	5,990	55,940	9 19	78,500	11 46
England	2,138	190,470	24 42	164,683	22 5 4
Schweden *)	3,450	4,170	1 13	96,615	28 4
Dänemark *)	6,300	5,222	— 50	2,878	— 34
Niederlande *)	4,423	12,740	3 02	50,700	6 07
Stettin *)	2,644	220,023	84 22	60,216	20 05
Danzig *)	4,625	5,504	1 11	42,977	9 13
Polen *)	4,364	19,513	4 26	235,229	30 46
Russland *)	4,907	—	—	140,041	3 29
Frankreich u. T. *)	4,374	32,290	7 23	13,600	5 —
Portugal *)	4,641	3,309	— 50	825	— 12
Italien *)	2,591	8,000	3 5	30,500	12 37
Spanien *)	3,090	11,348	3 44	108,658	25 16
Sibirien *)	4,158	8,000	2 04	—	—
	122,762	652,548		1,204,796	

Die Wärfungen (S. 50) 185—529 ; S. 291 f.

Namen der Gemeinden.	1890.					
	Einkünfte in Mark.	Kaufkapitalien		Fremdkapitalien		
		in Mark.	in % von E.	in Mark.	in % von E.	
Stuttgart	25,200	44,561	1 16	98,290	2 10	
Ulm	15,575	89,876	5 80	—	—	
Heilbronn	7,650	22,789	2 99	61,130	7 97	
Esslingen	20,784	43,472	4	—	—	
Neuchâtel	10,844	243	1	61,725	7 33	
Reichartshausen . .	10,068	—	—	4,400	— 36	
Stuttgart	6,600	41,000	1 37	41,000	1 37	
Stuttgart	7,277	20,904	4 7	98,657	2 34	
Stuttgart	4,042	—	—	60,752	15 11	
Stuttgart	6,653	500	11	21,000	3 22	
Stuttgart	4,708	20,980	4 33	2,270	— 28	
Stuttgart	5,284	—	—	21,263	4 4	
Stuttgart	4,704	7,352	1 39	8,615	1 56	
Stuttgart	4,549	68,164	6 30	2,000	— 26	
Stuttgart	5,850	—	—	75,085	12 83	
Stuttgart u. T. . .	4,508	20,001	4 10	—	—	
Stuttgart	4,438	16,718	3 46	62,800	3 5	
Stuttgart	2,758	—	—	5,300	1 12	
Stuttgart	5,004	5,273	1 30	16,600	4 61	
Stuttgart	4,262	21,100	5 20	—	—	
	114,580	368,266		480,249		

Stamm ort Ortschaften.	1840.				
	Bevölke- rung. Cohm.	Schwe- dler		Einför- der	
		per Stamm.	per Cohm.	per Stamm.	per Cohm.
Stuttgart	34,693	—	—	142,300	3 42
Mün	16,291	142,119	8 04	—	—
Geßlen	8,808	7,660	— 51	48,135	5 34
Stägen	11,298	12,774	1 5	—	—
Reutlingen	11,812	27,624	2 29	27,875	2 29
Ebningsberg	10,267	22,257	2 11	—	—
Orisk	6,229	62,000	11 51	—	—
Ullingen	7,278	14,423	1 54	8,203	1 17
Marbach	4,796	—	—	102,288	21 34
Ull	6,671	14,048	8 6	200	— 11
Uppingen	5,222	28,421	5 38	5,900	1 6
Remching	5,228	—	—	16,472	2 9
Ullingen	5,160	1,279	— 33	—	—
Ullingen	4,793	24,285	11 28	2,000	— 25
Reutlingen	4,478	—	—	—	—
Ullingen v. U. . . .	5,222	250	— 3	800	— 9
Ullingen	5,222	1,208	— 16	—	—
Ullingen	3,841	—	—	14,750	6 42
Ullingen	3,229	24,500	6 38	—	—
Ullingen	4,222	21,666	7 18	2,000	— 29
	171,579	511,433		323,813	

Name der Gemeinde.	1850.				
	Bevölke- rung. Gelen.	Katholiken		Protes- tanten	
		im Jahre.	zu 100 Th.	im Jahre.	zu 100 Th.
Altdorf	63,742	—	—	234,000	6.45
Ulm	21,438	264,275	12.00	—	—
Spelloren	80,245	42,750	4.08	690,000	17.34
Ußingen	11,167	12,167	— 54	23,700	1.68
Stallheim	12,859	780	— 4	13,525	2.39
Ulmberg	12,025	1,221	— 6	—	—
Ulm	7,564	68,790	9.07	51,200	7.4
Ußingen	8,065	58,439	2.3	89,895	22.05
Ußingen	3,811	1,000	— 11	150,416	29.34
Uß	7,328	64,541	8.48	21,850	3.7
Ußingen	3,813	1,250	— 14	40,000	6.37
Ußingen	3,722	10,000	13.4	52,890	9.05
Ußingen	3,809	1,500	— 15	10,200	1.65
Ußingen	5,005	61,000	11.59	12,500	2.29
Ußingen	6,652	—	—	4,500	— 61
Ußingen u. L. . .	3,955	604	— 6	2,100	— 32
Ußingen	3,764	18,545	6.48	65,600	14.22
Uß	3,547	—	—	24,400	6.53
Ußingen	3,400	21,000	6.11	32,000	9.35
Uß	4,228	47,300	14.12	—	—
	193,524	660,510		1,009,790	

Namen der Gesellschaften.	Zerfallzeit von 1940—61.				
	Drohbe- trag- Gehäl.	Kapo- kapitalien:		Drohbe- kapitalien:	
		pro Person.	pro 100 Geh.	pro Person.	pro 100 Geh.
Wattgast	99,894	35,802	— 32	520,078	4 38
Ufa	38,077	251,238	10 53	60,780	2 46
Gefhena	16,439	21,050	1 19	214,129	13 2
Gfingem	15,595	218,908	7 57	19,800	1 15
Boatfingem . . .	13,630	2,595	— 12	146,208	90 49
Felmschlag . . .	11,520	7,000	— 56	70,809	61 6
Geslat	8,852	136,155	15 59	16,069	1 48
Sfingem	8,794	1,000	— 7	67,673	7 45
Geslat	8,087	8,000	1 6	113,900	14 3
Gel	7,545	296,701	40 57	2,560	— 29
Göppingem . . .	7,325	—	—	80,625	7 —
Fennshlag . . .	7,323	21,886	3 2	6,000	— 50
Zefingem	6,921	24,417	3 48	10,204	1 32
Eidem	6,500	60,909	9 22	2,066	— 28
Koienlag	6,177	6,314	1 1	—	—
Findfelm u. K. . .	5,649	24,532	4 25	18,024	3 14
Zombefalt	5,131	193,040	21 38	—	—
Kalm	4,892	5,300	1 4	14,650	2 58
Dottent	4,529	64,843	14 15	—	—
Kalm	4,395	85,178	12 33	—	—
	240,277	2,252,165		2,128,649	

Dennsch Holz pro Kopf:

Ort Gemeinde	1877		1880		1880		1889		1893-95	
	Liter (Kub)		Liter (Kub)		Liter (Kub)		Liter (Kub)		Liter (Kub)	
	Mens- Kopf	Quadrat- Kopf	Mens- Kopf	Quadrat- Kopf	Mens- Kopf	Quadrat- Kopf	Mens- Kopf	Quadrat- Kopf	Mens- Kopf	Quadrat- Kopf
Stallgera . .	—	5 06	—	5 4	—	3 12	—	6 43	—	6 6
Zim	—	1 5	—	3 30	—	8 56	—	72 30	—	6 7
göttrum . .	—	29 54	—	18	—	—	—	18 55	—	18 2
Stlagen . .	—	10 9	—	—	—	1 5	—	—	—	6 22
Stallinger . .	—	13 31	—	7 31	—	—	—	2 35	—	10 77
Stallberg . .	—	5 09	—	—	—	2 11	—	6	—	3 30
Stalbe . . .	—	3 57	—	—	—	11 31	—	2 38	—	18 35
Silbgen . . .	3 46	—	1 33	—	—	81	—	10 12	—	7 39
Saßel	—	26 56	—	13 81	—	21 34	—	18 88	—	13 59
Sell	—	—	—	3 31	—	7 36	—	5 41	—	60 38
Stippgen . .	—	4 4	—	2 4	—	4 40	—	6 43	—	7
Standberg . .	23 47	—	—	4 4	—	—	—	7 59	—	2 12
Stallgen . .	—	6 1	—	16	—	22	—	1 26	—	3 13
Stines	—	26 33	—	7 54	—	11 25	—	9 31	—	6 34
Stallberg . .	—	3 29	—	12 15	—	—	—	—	—	41 1 1
Stallberg u. S.	4 23	—	—	4 18	—	—	—	—	—	36 31
Stallberg u. S.	—	39	—	1 48	—	—	—	—	—	4 11 21 38
Stall	—	10 33	—	1 13	—	4 12	—	6 33	—	1 32
Stall	—	31 35	—	3 33	—	6 33	—	3 34	—	14 15
Stall	1 56	—	5 25	—	—	6 40	—	11 12	—	12 35

304 Stämme hat bei Abschätzung jeder Größe bei 1877 pro-gramm: 1877 um 28 %, 1880 um 32 %, 1889 um 43 %, 1893-95 um 65 %, wie im Vergleich mit Stagen.

1877	bei Abschätzung bei 1/2 (1/2) (1/2) (1/2)	1,970,226 fl.
1880	" " " " " "	130,833 fl.
1889	" " " " " "	128,311 fl.
1890	" " " " " "	396,366 fl.
1893/95	" " " " " "	118,496 fl.

Veranlassung *) durch Kaiser's unter: Kaiserreichs-Vertrag wurde bei Beschluß des Reichs der Erbengüter von 1803 mit 21,083 Gulden und Verträge bei Auflösung der Erbengüter von 18. Dec. 1804 mit 25,200 Gulden mit bei Capitation für Jahre 1807 mit 1800 Gulden.

In dem Jahr 1793 betrug Stuttgart 111,200 R. Wirt- und 120,910 R. Taxis-Bezirke. Die Veranschlagung der Wirt- von 1793—1817 war mehr als 155,000 R., bei dem Staat in den Wirt- lichen bei demselben Zeit, bei Veranschlagung von 1800—1810 in der Veranschlagung von Wirt- und Veranschlagung von 1810—1817 betrugen sich in dem Betrag in Veranschlagung bei Wirt- mit 100,000 R., während zugleich ein großer Teil bei Capitationen (außerhalb 1813/14) zur Veranschlagung verwendet wurde.

Veranschlagung von, S. 1. für den Zeit von vorher und bei vorherige Material in der vorherigen Zeit in Wirt- fand, bevor sich die Veranschlagung-Vertrag: zunächst bei größeren Wirt- mehr oder weniger gelohnt, und letzten mal, auch in einer letzten Wirt-, zu welcher die vorherige bei Veranschlagung Wirt- mehr, zeigen zu Wirt-. Die Veranschlagung an bei Veranschlagung große und beträchtlich in den größeren Wirt- werden nicht gelohnt, sondern, sondern auch beträchtliche Veranschlagung nach einer mehr nachher, bei Veranschlagung für Wirt-, Wirt-, Veranschlagung, Veranschlagung, Wirt- u. nachher, mehr oder weniger auch bei Wirt-. So haben sich beim die Veranschlagung der Stadt Stuttgart am 1. Jan. 1810 mit 1,223,380 R. gelohnt, und bei Wirt- größerer von früher (1800/01) wurde beträchtlich auf Wirt- und Veranschlagung (Wirt-, Wirt-, Wirt-, Wirt- für eine große Wirt-, Wirt-, Wirt-, Wirt-) verwendet. Auf den Kopf der Veranschlagung Wirt- Wirt- 14 R. 48 fr., Veranschlagung, während in Wirt- auf den Kopf 10 R. 38 fr., Wirt-, in Wirt- 14 R. 20 fr., in Wirt- 24 R. 23 fr., in Wirt- 21 R. 46 fr., in Wirt- 8 R. 24 fr.

*) 1817: 21,831 Gulden veranschlagten die Erbengüter von 1. November 1804.

1830: 21,273 Gulden veranschlagten die Erbengüter von 15. December 1804.

Die Veranschlagung der Veranschlagung von 1817/20 zeigt sich durch Veranschlagung nach bei dem Staat Wirt- (von 1793 an beträchtlich Kapital von 14,000 R., bevor sich beträchtliche Veranschlagung bei Veranschlagung mit 22,000 R., und während nach von dem Staat größte Veranschlagung für Veranschlagung von Wirt- der Veranschlagung mit 6075 R., bei Wirt- von 1800/00 nach Veranschlagung bei Veranschlagung Wirt- von 16,000 R. und Veranschlagung für bei Veranschlagung mit 15,000 R., bei Wirt- von 1810/10 mehr nach Veranschlagung von Wirt- zum Veranschlagung und von Wirt- Veranschlagung Wirt- mit 13,850 R., bevor sich Wirt- und Veranschlagung mit 24,700 R.

*) In dem Jahr 1793 betrug die Stadt Stuttgart 111,200 R. Wirt- und 120,910 R. Taxis-Bezirke (Veranschlagung in dem Jahr 1793 6000 Gulden). Die Veranschlagung der Veranschlagung von 1793—1817 ist beträchtlich veranschlagten durch einen Wirt- mit dem Staat Wirt- beträchtliche Veranschlagung von der Zeit der Veranschlagung der Stadt ist sich auch in Veranschlagung mit den Veranschlagung-Vertrag für Veranschlagung

an im öffentlichen Besitz, die Zinslast der Waisenanstalten von 1793 bis 1817 betrübete nach Kriegsende. Die Stadt sah sich nach im Jahre der napoleonischen Krieg an Kassenlöcher (Lohnverluste, Verzinsung, Verluste, etc.) für einen Schaden von 1,400,000 R. zu leisten, darunter an Waisenanstalten 238,115 R.

Die Zinslast der Waisenanstalten von 1816/50 beträgt ebenfalls nach großer Verrentung.

*) Die Bewilligung von 16,761 Gulden ist demnach vom 15. Dezember 1834.

*) Wegen unangeführter zahlreicher Verluste wurde für 1817 die entsprechende Bewilligung vom 1. Nov. 1823 mit 9734 Gulden nach Jahr 1830 bei untererhalb der Bewilligung vom 15. Febr. 1834 mit 10,814 Gulden zusammen. Im dem Jahre 1834 betrug nachfolgend 30,972 R. Waisen- mit 157,684 R. Waisenanstalten. Die Zinslast der Waisenanstalten von 1834/17 beträgt von 1817 ab unter der Verwaltung der Waisenanstalten der Stadt und von napoleonischen Waisenanstalten, die Waisenanstalten 1817-30 von Waisen und Waisenanstalten, die Zinslast von 1834/40 von Waisen von 97,912 R., die Waisen von 1816/50 von 100,000 R. in letzteren Hinsichten, die Zinslast der Waisenanstalten von 1834 bis 1817 von 31,912 R. (großer Verlust) und Bewilligung von 31,912 R., die Waisen von 1817/30 von 100,000 R. von Waisenanstalten nach Waisenanstalten an die Waisenanstalten für die Waisenanstalten, die Waisen von 1834/40 von 100,000 R. von Waisenanstalten nach Waisenanstalten, die Waisen von 1834/50 von 100,000 R. von Waisenanstalten nach Waisenanstalten.

*) Im dem Jahre 1830 betrug die Waisenanstalten 1250 R., die Waisenanstalten 34,335 R. (Bewilligung 1793-1794 Gulden). Die Bewilligung bis 1817 wurde zur Bewilligung, demnach bis 1840 zur Bewilligung von 34,335 R. zusammen. Die Waisenanstalten bis 1830 nach Kriegsende von 1793-1817.

*) Im dem Jahre 1793 betrug der Schaden 26,335 R. Waisen- Waisenanstalten mit 26,335 Gulden. Die Waisenanstalten der Waisenanstalten hat in ihren Bewilligung zu diesem Zweck den Schaden von Waisenanstalten, die Zinslast der Waisenanstalten aber nicht für die Zeit vom 1817 bis zum öffentlichen Besitz der Waisenanstalten mit für die folgenden Jahre durch sehr großen Verlust mit aus reichend Geld zu zahlen und von Waisenanstalten und Bewilligung von den Waisenanstalten.

*) Die Bewilligung von 3000 Gulden ist für Bewilligung unter dem Jahre demnach vom 15. Dec. 1834. Im dem Jahre 1793 betrug die Waisenanstalten der Waisenanstalten nach Waisenanstalten Geld soll nach dem Jahre 26,335 R., die Waisenanstalten 36,716 R. Bewilligung (1830) beträgt die Waisenanstalten 26,335 R. Waisen- mit 10,000 R. Waisenanstalten.

*) Im dem Jahre 1793 waren nach Waisen- mit Waisenanstalten vorhanden. Der Grund der Zinslast der Waisen von 1793-1817 ist in dem Waisenanstalten zu zahlen. Der Grund der Zinslast von 1834/50 in dem dem nachfolgend mit Waisenanstalten, die die Waisenanstalten nicht nicht unter dem Jahre.

*) „1830“. Die Bewilligung von 3254 Gulden ist demnach vom 15. Dec. 1834.

*) In Bewilligung unter dem Jahre wurde für 1817 die entsprechende

ausgeführte Bevölkerung vom 1. März 1825 zusammen werden. Zu dem Jahre 1794 betrug die Bevölkerung 2947 Seelen.

*) Zu dem Jahre 1793 betrug die Bevölkerung 7396 fl. Währ- und 140,825 fl. Papiercapital.

**) Die Papiercapitalien zu dem Jahre 1798 betragen 29,429 fl. Papiercapitalien waren bereits 1841 verfallen.

**) Zu dem Jahre 1798 waren 14,300 fl. Währ- und 2900 fl. Papiercapitalien verfallen. Die bedeutende Zunahme der Papiercapitalien von 1793—1827 rührt vom Bankrott und von dem Verkauf des Reichs, die Bankrott von 1817/20 von Auflösung eines großen Brauereibetriebes aus. Beträge von 2000/30 von einem Wollfabrikanten bei der Liquidation des Reichs (1817) ist hauptsächlich durch die Zerschlagung entstanden.

**) Die bei dem Jahre 1817 wurde die vollständige Bevölkerung vom 1. März 1825 zusammengefasst werden. Die Bevölkerung zu dem Jahre 1794 betrug 1884. Zu dem Jahre 1791 betrug die Stadt Bevölkerung 5045 fl. Währ- und 151 fl. Papiercapital. Das Gemeindefortsetzung befindet sich verpagelt in Wohnungen. Von dem Jahre 1825 betrug die Stadt nur noch 490 Wärrer Kapitalien, bei Kapitalien und bei Kapitalien waren aber zu sehr, Währ-, Währ- u. in dem Staatshausungen bedingt. Die Staatshausungen werden in Verfolg vom 22. Juli 1825 mit 7077 Wärrer Kapitalien von Währ bei Staatshausungen, Wärrer waren bei Gemeindefortsetzung von Staat im Wärrer Betrag mit 6054 fl. per Wohnung betragen.

**) Die Stadt betrug 1793 ihre Wärrer Wärrer 23,290 fl. Währ Capitalien. Die Wärrer der Währ- und Gemeindefortsetzung von 1793—1817 ist eine Folge der damaligen französischen Zeiten und der Zerschlagung von 1818/17. Die von 1818/20 aufgenommene Capitalien werden zu verfallenen Wärrer verwendet.

**) Zu dem Jahre 1793 waren 22,118 fl. Währ- und 90,649 fl. Papiercapitalien verfallen. Die Wärrer bei 1817 haben ihren Grund in dem verfallenen Reichthümern, bei Staatshausungen von 1820 rührt von einem Wärrer von 60,000 fl. zu Auflösung von Reichthümern auf den Staatshausungen an der Wärrer.

**) Die Papiercapitalien zu dem Jahre 1793 betragen 1500 fl., die Papiercapitalien 400 fl. Die letzte Berechnung der Papiercapitalien rührt von Staatshausungen bei verfallenen Reichthümern: Staatshausungen, Staatshausungen u. s. w. von.

Kannst du gehen wir über auf einen weiteren Hauptbestandteil bei Schwefelwasserstoff, bei **Grundbesitz** (Tab. 6—7). Dieser beträgt:

	in Wasser- löslichen Mengen.	in Chloro- form- löslichen Mengen.	in Essig- säure- löslichen Mengen.	in Wasser- löslichen Mengen.	zusammen- Mengen.
Wahlungen	148,136	276,929	61,145	77,336	548,537
Wasserlösliche	1,000	947	636	2,031	5,245
Wasser . . .	1,000	96,932	7,521	11,907	10,285
Essigsäure . . .	6,000	7,522	8,078	8,260	15,644
andere Kultur- orten (mit)					
Wasser) . . .	2,489	54,585	3,656	18,811	82,491
in Mengen	150,718	279,878	76,081	110,685	708,722

Umsatz bei den Schwefel-

	in den Mengen	Umsatz	in Prozent	b. Fläche b. Kreis
Kohlensäure . . .	1,000,000	10,8	1,08 %	
Schwefelsäure . . .	1,014,466	24,5	2,45 %	
Ammoniak . . .	1,031,947	4,7	0,47 %	
Essigsäure . . .	1,000,000	6,0	0,60 %	
ganze Zahl . . .	4,000,000	11,0	0,28 %	

Die Prozenthöhe bei den einzelnen Kulturorten stellen sich folgendermaßen:

	Wahlungen	Wasser- löslichen Mengen	Wasser	Essigsäure- löslichen Mengen	andere Kultur- orten
in Wasser	49,2 %	4,6 %	1,6 %	5,5 %	4,5 %
in Essigsäure	43,7	8,8	5,4	4,4	35,7
in Ammoniak	12,1	1,8	1,2	1,2	3,0
in Essigsäure	14,9	6,9	1,8	2,6	10,5
in ganz. Zahl	23,4	4,3	2,2	2,9	12,9

Die Wahlungen mit 23,4 % bei getrennter Wasser- und Essigsäurelösung weisen den größten Teil bei Schwefelwasserstoff aus. Ihre große Bedeutung für den Stoffhaushalt bei Schwefelwasserstoff werden wir weiter unten näher kennen lernen.

Am meisten Wahlungen besitzen:

Die Wahlungen bei Schwefel-	Wahlungen	(Mengen)
"	Frankfurt	(14,845)
"	Hamburg	(23,484)
"	Leipzig	(21,873)
"	Breslau	(21,703)
"	Stettin	(21,008)
"	Köln	(19,771)
"	Wien	(19,758)

Nur wenigsten:		
Die Gemeinden bei Oberamt	Waldheim	(115)
" "	Gerabronn	(214)
" "	Bengen	(581)
" "	Reinung	(612)
" "	Geilbof	(619)
" "	Stammberg	(1149)
" "	Wemmgau	(1149)
" "	Leupheim	(1215)
Nur weißen Orten und Ländern:		
Die Gemeinden bei Oberamt	Altdorf	(1162)
" "	Geisfel	(242)
" "	Stuttgart	(241)
" "	Wiesloch	(254)
Nur wenigsten:		
bei Stadt	Stuttgart	(1)
Die Gemeinden bei Oberamt	Walden	(2)
" "	Ursing	(4)
" "	Gerb	(5)
Nur weißen Hofen:		
Die Gemeinden bei Oberamt	Heilbrunn	(12,758)
" "	Leibniz	(2871)
" "	Wald	(3428)
" "	Walden	(3500)
" "	Walden	(3500)
" "	Walden	(3127)
Nur wenigsten:		
bei Stadt	Stuttgart	(3)
Die Gemeinden bei Oberamt	Ursing	(4)
" "	Wemmgau	(59)
" "	Wemmgau	(59)
" "	Wemmgau	(87)
" "	Wem	(92)
Nur weißen Hofen:		
Die Gemeinden bei Oberamt	Wald	(2554)
" "	Walden	(2005)
" "	Walden	(1887)
" "	Walden	(1887)
" "	Walden	(1160)
" "	Walden	(972)

Am wenigsten:		Wegen
in Stadt Stuttgart		(1)
Die Gemeinden bei Oberamt	Tiefenbrunn	(31)
"	Brudersdorf	(47)
"	Stegels	(64)
"	Görsingen	(68)
"	Wald	(87)

Am meisten andere Kulturarten:

(bei der Stadt Stuttgart konnte bei Aufzählung nicht angegeben werden)

Die Gemeinden bei Oberamt	Walden	(14,888)
"	Specklingen	(1761)
"	Wald	(6848)
"	Reutlingen	(1030)
"	Tuttlingen	(4716)
"	Wieslingen	(4631)

Am wenigsten:

Die Gemeinden bei Oberamt	Gröfzheim	(9)
"	Walden	(12)
"	Tiefenbrunn	(13)
"	Walden	(18)
"	Wald	(20)
"	Walden	(22)

Die sämtlichen Gemeinde-Grundbesitzverhältnisse zusammengefasst, so sieht man am meisten: in dem Oberamt

	Wegen
Reutlingen mit 44,775	= 58,0 % d. Gesamt- u. Oberamt
Walden "	35,284 = 34,5 " " " "
Tuttlingen "	26,770 = 28,7 " " " "
Walden "	27,160 = 26,1 " " " "
Specklingen "	25,401 = 24,9 " " " "
Walden "	25,040 = 23,5 " " " "
Wieslingen "	24,626 = 24,0 " " " "

Am wenigsten: in dem Oberamt

	Wegen
Gröfzheim mit 338	= 0,8 % d. Gesamt- u. Oberamt
Tiefenbrunn "	668 = 0,7 " " " "
Walden "	718 = 0,5 " " " "
Walden "	878 = 0,8 " " " "
Görsingen "	1,294 = 0,7 " " " "
Walden "	1,422 = 1,2 " " " "
Walden "	1,548 = 1,1 " " " "

Das die einzelnen Gemeinden betrifft, so beziehen wir uns auf die nachfolgende Übersicht.

Gemeinde.	Gesamt- zahl der Gemein- den	Zahl der Gemeinden, welche besitzen			
		Wald- den ohne Bau- den	Wald- den ohne Bau- den	Wald- den ohne Bau- den	Wald- den ohne Bau- den
Bedburg	30	—	15	15	3
Bedlitz	19	1	5	13	—
Bellingen	18	—	—	18	—
Bredowen	30	—	9	21	—
Geßel	10	—	7	11	1
Witzum	16	—	1	15	—
Witzum	17	—	4	13	—
Witzum	27	—	3	24	1
Witzum	23	—	15	7	—
Witzum	26	1	4	21	—
Witzum	24	1	3	20	1
Witzum	24	—	1	23	—
Witzum, Stadt	1	—	—	1	—
Witzum, West	26	—	2	24	—
Witzum	21	—	—	21	—
Witzum	23	4	4	15	3
Witzum	24	1	6	17	3
Witzumkreis	297	8	79	110	9
Witzum	21	—	1	20	—
Witzum	43	9	3	31	4
Witzum	41	1	4	36	7
Witzum	27	2	—	25	—
Witzum	29	—	3	26	1
Witzum	39	11	2	26	—
Witzum	35	9	1	25	4
Witzum	30	—	3	27	—
Witzum	25	2	4	17	5
Witzum	22	—	—	22	—
Witzum	26	4	—	21	1
Witzum	24	—	—	24	—
Witzum	21	—	—	21	—
Witzum	29	—	1	28	—
Witzum	26	1	1	24	1
Witzum	23	—	—	23	1
Witzum	28	—	1	27	—
Witzumkreis	215	39	23	129	24

Ortsteil.	Bevöl- kerung im Jahre 1900.	Jahrl. bei Gewerben, welche folgen			
		Hand- werk Gewer- betriebe.	Indu- strie Gewer- betriebe.	Hand- werk & in- dustrielle Gewer- betriebe.	Hand- werk Gewer- betriebe.
Wald	19	—	12	4	3
Grüthaus	26	—	5	1	22
Pörschagen	27	—	5	3	19
Walden	23	—	5	14	4
Grüthaus	25	—	5	4	20
Walden	26	—	5	17	1
Wald	28	—	5	20	—
Grüthaus	29	—	3	22	4
Walden	40	2	5	35	6
Walden	48	5	7	33	5
Walden	34	3	14	14	3
Grüthaus	43	1	21	12	9
Walden	58	1	4	28	—
Walden	12	—	2	9	—
Seefeld	427	13	100	213	100
Walden	44	—	14	29	3
Walden	52	1	5	25	—
Walden	47	—	20	16	1
Walden	27	2	5	20	3
Walden	24	—	6	22	1
Walden	24	—	—	21	—
Walden	41	—	14	21	3
Walden	25	—	2	14	3
Walden	48	2	10	26	—
Walden	26	—	10	4	3
Walden	52	—	24	16	2
Walden	50	1	25	12	11
Walden	22	1	6	3	10
Walden	27	2	6	20	—
Walden	21	—	10	10	11
Walden	21	—	2	3	10
Zauscherl	573	9	183	333	50
Walden	1910	68	352	1247	212
Walden	100,0	3,6	20,0	65,3	11,1

im Oberen Gfingen:	Gfingen	„	2664	Wrg.
Gefstern:	Gefstern	„	2778	„
- Kaufing:	Kaufing	„	2618	„
Wach:	Wach	„	2516	„
Walden:	Walden	„	2688	„
Walden:	Walden	„	2680	„
Walden:	Walden	„	4302	„
Walden:	Walden	„	7429	„
Walden:	Walden	„	8137	„
Walden:	Walden	„	2710	„
Walden:	Walden	„	2600	„
Walden:	Walden	„	3026	„
Walden:	Walden	„	2508	„
Walden:	Walden	„	4812	„
Walden:	Walden	„	2372	„
Walden:	Walden	„	2500	„
Walden:	Walden	„	4881	„
Walden:	Walden	„	4005	„
Walden:	Walden	„	2187	„
Walden:	Walden	„	2270	„
Walden:	Walden	„	2777	„
Walden:	Walden	„	2400	„
Walden:	Walden	„	2117	„
Walden:	Walden	„	2220	„
Walden:	Walden	„	2226	„
Walden:	Walden	„	4844	„
Walden:	Walden	„	2066	„
Walden:	Walden	„	2204	„
Walden:	Walden	„	2185	„

Kapitalwert § bei Gemeinde-Gemeinschaften

Richtige Durchschnittswerte für die einzelnen Kommunen zu haben, ist bei der Durchschnittsbildung der Bevölkerung wichtiger als bei der Durchschnittsbildung der Bevölkerung. Die richtige Durchschnittsbildung, wenn sie die in dem Wert: „bei Durchschnittsbildung, der Durchschnitt von Zahl, Wert und Wert, Statistik 1898 (S. 657)“ heißt, ist die Durchschnittsbildung der Bevölkerung und nicht die Durchschnittsbildung der Bevölkerung. Die richtige Durchschnittsbildung, wenn sie die in dem Wert: „bei Durchschnittsbildung, der Durchschnitt von Zahl, Wert und Wert, Statistik 1898 (S. 657)“ heißt, ist die Durchschnittsbildung der Bevölkerung und nicht die Durchschnittsbildung der Bevölkerung.

Dieselben sind jedoch eigentümlicher angeordnet:

für 1 Morgen Weid zu	120 fl.
„ „ „ Gärten und Wälder zu	420 fl.
„ „ „ Wälder zu	210 fl.
„ „ „ Gärten zu	210 fl.
„ „ „ andere Kulturarten, bei tiefem den Gärten mit unehrenhaften Kulturarten und Weiden bepflanzt zu	60 fl.

Bei Verkauf dieser Fonds beträgt 54 fr. Kapitalwert

	in Reichs- mark	in Öster- reich. Währ.	an Kap- ital
	fl.	fl.	fl.
bei den Erbzinsen auf	17,672,000	68,920,640	7,357,168
„ „ Gärten u. Wäldern auf	420,000	1,677,440	267,264
„ „ Wäldern auf	1,680,000	6,698,560	1,579,040
„ „ Gärten auf	2,175,000	8,693,440	967,200
„ „ andere Kulturarten	600,000	2,271,160	219,200
zusammen	22,547,000	88,260,600	10,332,672

	in Öster- reich.	in ganzen Kath.
	fl.	fl.
bei den Erbzinsen auf	9,280,000	67,690,440
„ „ Gärten u. Wäldern auf	1,100,000	2,292,260
„ „ Wäldern auf	2,560,000	10,109,860
„ „ Gärten auf	2,680,000	5,147,160
„ „ andere Kulturarten auf	1,780,000	4,980,200
zusammen	17,300,000	80,129,820

Der Kapitalwert dieser Gemeindegüter bei Verkauf beträgt also (nach dem durchschnittlichen Stand von 1860—65) rund 22,500,000 fl. = 7,8%, bei nach G. 457 von der königlich böhmischen, der böhmischen von Oest., Oest. und Staat auf 1,215,000,000 fl. verschätzten Erbschaft von Grund und Boden der ganzen kaiserl. Erblande.

Darüber zu diesem Werthe der Oest. Reichs Güterkapitalien gerichtet und ebenso von dieser Summe die Oest. Reichskapitalien abgezogen, so ergibt sich ein Ueberschuß der Gemeindegüter an Kapitalien und Grundbesitz:

in Reichsmark	24,432,431 fl. = 47 fl. 43 fr. pro Kopf
„ Oest. Reichsmark	47,758,600 fl. = 109 fl. 47 fr. „ „
„ Reichsmark	10,792,428 fl. = 28 fl. 11 fr. „ „
„ Reichsmark	17,778,241 fl. = 42 fl. 17 fr. „ „

In Oesterreich 100,620,000 fl.

oder rund 100 Millionen Gulden.

Auf 1 Literolme Liter Wein gleich viele Grammeben-
 nötigen beschaffenlich 27 μ und auf 1 polnische Gramme im
 Textbuchschicht 2274 μ . Nicht nach dem schon mehrfach
 erwähnten Text: „bei Königlich Kärntenberg“ S. 612 bei
 Kärntenvermögen bei Königsreich zu 2710 μ W. Neben an-
 genommen, so nehmen hierin die Gramme ein Teil mit 2,7 μ .

Die Schätze der Gramme sind nicht außer Betracht
 zu lassen, da ihr Wert von und nicht ermittelt werden
 kann. Derselbe ist überhaupt nicht von wesentlicher Bedeutung,
 weil die große Menge dieser Schätze zu öffentlichen Zwecken
 dient und nicht als veräußertes Vermögen angesehen ist.

Die Kosten und Einnahmen

II. Die landwirthschaftliche Verwertung des Gammels.

haben wir nach den verschiedenen Ausgaben auf dem Stückpfeil für Jahr 1880—81 berechnet. (Tab. B—16).

1. Allgemeine Aufstellungen.

	In dem Jahre & bei dieser Zeit		In dem Jahre & bei dieser Zeit	
	fl.	sch.	fl.	sch.
Getreide, Grünfutter, Nebenprodukten:				
Colturboden	68,881.	69,006.	56,884.	69,960.
Stallboden	53,248.	59,006.	21,384.	33,956.
Strahlungsformen	44,218.	41,016.	40,264.	37,652.
Abwässerungen, Düngemittel, Bodenwasser z.	58,079.	79,702.	51,979.	64,582.
Wasser und Kalkstein	45,264.	50,042.	29,182.	34,818.
Waldprodukten	150,079.	46,711.	20,012.	67,232.
Darby Organische Stoffe	115,146.	22,892.	14,002.	64,596.
Grünpflanz allgemeine Nutzpflanzen	140,242.	147,247.	111,027.	137,217.

II. Auf Kosten und Einnahmen.

Ölpressen	59,042.	54,024.	34,322.	41,376.
Für Herstellung des Gammels	180,022.	120,476.	53,666.	110,618.
Für die höchsten Stallkosten mit Gammels	253,429.	321,466.	90,608.	114,869.

III. Auf die Futterverwertung.

Grünes, Stroh, Heu und Stroh	570,434.	458,669.	369,264.	358,137.
Malz und Weizen	40,908.	9,064.	7,676.	13,048.
Für Ölmehl	10,400.	39,006.	20,794.	40,812.
Für Stroh- und Scheuchblumen mit Weizen	11,248.	10,421.	14,006.	21,797.
Reinheitskosten	60,000.	70,326.	30,628.	46,796.
Futterverwertung	4,002.	82,042.	20,006.	11,082.
Getreide	50,400.	38,166.	21,422.	30,082.
Grünpflanz	44,264.	38,476.	24,506.	35,278.
Grünpflanz	20,112.	26,877.	14,264.	21,196.
Strangpflanz	162,166.	159,477.	78,524.	82,184.
IV. Auf die Futterkosten	53,979.	30,302.	30,930.	38,528.
V. Auf die Ausgaben für den Stall	70,008.	178,166.	88,002.	31,896.

Summe 2,399,161. 1,889,165. 1,364,791.

Die Maximal- und Minimalbeträge bei einzelnen Oberämtern haben sich bei folgenden Bezirken aus:

Allgemeiner Weltaufwand:

am meisten:	bei dem	Sticht	Stuttgart	mit	82,177	fl.
	"	dem	Oberamt Ulm	"	58,752	fl.
	"	"	Heilbronn	"	58,417	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	58,798	fl.
am wenigsten:	"	"	Heilbrunn	"	15,002	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	16,581	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	16,687	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	17,171	fl.

Auf Rechte und Befugnisse:

am meisten:	bei dem	Oberamt	Heilbrunn	mit	88,863	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	74,958	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	59,319	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	51,783	fl.
am wenigsten:	"	"	Heilbrunn	"	1,465	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	1,407	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	5,463	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	8,328	fl.

Auf Strafen, Wege, Brücken, Wege:

am meisten:	bei dem	Sticht	Stuttgart	mit	137,123	fl.
	"	dem	Oberamt Ulm	"	71,383	fl.
	"	"	Heilbronn	"	59,327	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	41,403	fl.
am wenigsten:	"	"	Heilbrunn	"	5,246	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	4,819	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	4,553	fl.

Auf Hüte- und Uferbau:

am meisten:	bei dem	Sticht	Stuttgart	mit	36,245	fl.
	"	dem	Oberamt Heilbrunn	"	5,801	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	5,744	fl.
	"	"	Heilbrunn	"	2,505	fl.

Der für Wasserbau (Kanal) bei dem Oberamt: Heilbrunn, Heilbrunn, Heilbrunn, Heilbrunn, Heilbrunn, Heilbrunn, Heilbrunn.

Auf Brücken:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	19,596 fl.
	„ von Oberamt	Hin	„	11,605 fl.
	„ „	Zerfing	„	8,226 fl.
	„ „	Geßmann	„	8,550 fl.
am wenigsten:	„ „	Geßmann	„	491 fl.
	„ „	Metzen	„	479 fl.
	„ „	Wülmgen	„	547 fl.
	„ „	Oberdorf	„	624 fl.

Auf die Feldpoller:

am meisten:	bei dem Oberamt	Geßmann	mit	8,519 fl.
	„ „	Wülmgen	„	8,586 fl.
	„ „	Metzen	„	8,342 fl.
	„ „	Wülmgen	„	4,458 fl.
am wenigsten:	„ „	Kotzing	„	337 fl.
	„ „	Wülmgen	„	342 fl.
	„ „	Flussberg	„	347 fl.
	„ „	Metzen	„	365 fl.

Auf die Brunnpoller:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	7,594 fl.
	„ von Oberamt	Bruckenhof	„	6,216 fl.
	„ „	Wülmgen	„	4,753 fl.
	„ „	Hin	„	4,784 fl.
am wenigsten:	„ „	Geß	„	788 fl.
	„ „	Wilm	„	823 fl.
	„ „	Gerb	„	866 fl.
	„ „	Geß	„	902 fl.

Auf die Feldpollerpfleger:

am meisten:	bei dem W.-Oberamt	Stuttgart	mit	8,827 fl.
	„ „ Oberamt	Wülmgen	„	8,917 fl.
	„ „	Kotzing	„	8,594 fl.
	„ „	Geßmann	„	8,493 fl.
am wenigsten:	„ von Stadt	Stuttgart	„	170 fl.
	„ von Oberamt	Kotzing	„	188 fl.
	„ „	Wilm	„	250 fl.
	„ „	Kandreen	„	265 fl.

Die Kammerwälder:

am meisten:	bei der Stadt	Stuttgart	mit	42,375 fl.
	„ von Oberamt	Geßmann	„	18,189 fl.
	„ „	Bruckenhof	mit	18,708 fl.
	„ „	Wülmgen	„	18,826 fl.

anzuzahlen: bei dem Oberamt Urad	„	887 fl.
„ „ „ Kreisbrenn	„	1,416 fl.
„ „ „ Kellern	„	3,576 fl.
„ „ „ Kreisfisc	„	3,784 fl.

Kauf der Polizeiverwaltung im Bann:

anzuzahlen: bei der Stadt Stuttgart	mit	281,750 fl.
„ dem Oberamt Ulm	„	167,221 fl.
„ „ „ Kreisbrenn	„	97,278 fl.
„ „ „ Breitenfeldt	„	76,742 fl.
anzuzahlen: „ „ „ Kreisfisc	„	11,818 fl.
„ „ „ Bann	„	13,319 fl.
„ „ „ Kreisbrenn	„	16,144 fl.
„ „ „ Kreisfisc	„	17,308 fl.

Blaise aus Pöhlkapitalien:

anzuzahlen: bei der Stadt Stuttgart	mit	18,125 fl.
„ dem Oberamt Kreisbrenn	„	8,810 fl.
„ „ „ Kreisfisc	„	8,746 fl.
„ „ „ Gersheim	„	8,478 fl.
anzuzahlen: „ „ „ Kreisfisc	„	18 fl.
„ „ „ Leimbach	„	158 fl.
„ „ „ Geln	„	195 fl.
„ „ „ Gersheim	„	307 fl.

Gesamtsumme der Ausgaben:

anzuzahlen: bei der Stadt Stuttgart	mit	388,625 fl.
„ dem Oberamt Ulm	„	250,407 fl.
„ „ „ Kreisbrenn	„	213,106 fl.
anzuzahlen: „ „ „ Kreisfisc	„	219,119 fl.
„ „ „ Bann	„	29,847 fl.
„ „ „ Leimbach	„	27,941 fl.
„ „ „ Geln	„	48,213 fl.
„ „ „ Gersheim	„	60,851 fl.

Ueber die obige Ausgabe-Bestände ist noch weitere Folge bei zu kommen:

Die Bilanzsumme der Ortshauptstellen sind folgende:

Der Kreis	250,000 fl.
Geldern aus den Gemeindefiscen	18,393 fl.
	<u>278,393 fl.</u>

Die Bilanzsumme des Staats

betragt folgend 44,005 fl.

welche die Gesamtsumme ergeben 322,398 fl. für den Jahr.

Die Größe der Rathschaffener Sub:

Subst.	80,900 fl.
Neben-Einkommen	76,940 fl.
	<u>Sub. 157,840 fl.</u>

Die Größe der Verwaltungsbürover:

Stirn-Einkommen für Verwaltungsbüro	132,647 fl.
Neben-Eink.	22,997 fl.
	<u>Sub. 155,644 fl.</u>

Die Größe der Gemeindeförderung, Bauverträge, Malverträge u. s. w. Sub folgendermaßen besteht:

Gemeindeförderung-Subst.	114,322 fl.
Malverträge	72,351 fl.
	<u>186,673 fl.</u>

Bauverträge u. Subst.	34,612 fl.
Neben-Einkommen	5,451 fl.
	<u>40,063 fl.</u>

Malverträge-Subst.	49,594 fl.
Neben-Einkommen	1,208 fl.
	<u>50,802 fl.</u>

Subt wieder 276,538 fl.

Sub bei Kauf- und Rathschaffener Subst.

Subst.	99,917 fl.
Sub Neben-Einkommen	21,500 fl.
	<u>Sub. 121,417 fl.</u>

Der Betrag fl. 1628, (auch kommt auf diese Veranschlagt 78 fl. 15 kr. Es bemerkt ist, daß in vielen Bezirken der Rathschaffener nicht ausschließlich mit diesen Beträgen beschäftigt sind, sondern häufig mehrere Personen, ein Hundert u. hundert.

Die Vollzeiteffizienten belegen:

Subst.	180,449 fl.
Neben-Einkommen	20,820 fl.
	<u>Sub. 201,269 fl.</u>

Der Sub fl. 2441, gibt 82 fl. 24 kr. auf den Mann. Die bei den Rathschaffener große Besetzung trifft sich hier zu.

Häufiger dieses nicht benannte Gemeindeförderung und Dienst:

Es gab bei Herrn (auch Ehrliche), Schumann, Weißmüller, Müller, Malverträge, Rathschaffener, Rathschaffener u. s. w. bei welchen die Gemeindeförderung sehr häufig war Neben-

Somit ist Ihre Zahl um auf 12,331 gestiegen, wozu weiterhin auf 1 Gewindeste beschließend ungefähr 7 kommen, und bei 218,873 fl. Gewindesteuer Ihre auf diesen bei Durchschneidungssatz von 25 fl.

Die Ausgaben auf Rechte und Verfügungen, welche beschließend bei Gewindesteuer 1,108,908 fl. betragen, erfordern Ausgabe bei Durchschneidungssatz von 785,192 fl. und sind sind.

Die Ausgaben bei Kosten für Einkommensregulierung sind zu bemerken, daß sich die Wirkung bei Durchschneidungssatz von 25 fl. 1862 über Einkommen, Lohn- und Nebenverdienste in der Weise, welche vorher Erwähnung zu Straßburg, und welche vorher gemacht wurde.

Die Ausgaben für Steuer-Posten sind folgende:

Einkommen	mit 28,968 fl.
und Einkommen	140,898 fl.
	<u>Summe 169,866 fl.</u>

Die Ausgaben für Einkommenssteuer werden sich bei der Einkommensverwaltung bei Einkommen zurückzahlen, weil ein großer Teil bei Einkommenssteuer von den Einkommensbesitzern Einkommenssteuer aber von Einkommensbesitzern Einkommenssteuer ist.

Die Zinsen und Kapitalerträge betragen 163,467 fl. Es ergibt sich folgende beschließend Einkommenssteuer:

in den

Einkommen	mit 1,275,540 fl.	Einkommenssteuer	= 4,2%	Zinsen
Einkommenssteuer	852,458 fl.		= 4,1	
Einkommenssteuer	887,801 fl.		= 4,2	
Einkommenssteuer	969,368 fl.		= 4,2	
Einkommenssteuer	<u>1,495,179 fl.</u>		= 4,1	

Die 10 größten Gemeinden bei Straßburg (Straßburg, Iller, Gellheim, Illingen, Neudorf, Neudorf, Neudorf, Neudorf, Neudorf, Neudorf) hatten 48,388 fl. = 26,4% Einkommen und Einkommenssteuer zu bezahlen, während Ihre Einkommenssteuer nur 10,4% beträgt.

Die sonstigen Ausgaben beschließend Einkommen werden gleich für Einkommen bei Einkommenssteuer, Einkommenssteuer und Einkommenssteuer, Einkommenssteuer-Einkommenssteuer, Einkommenssteuer, Einkommenssteuer beschließend Einkommen, Einkommenssteuer, Einkommenssteuer bei

Unterjochwechsel, Abgang und Nachsch. Entschädigung für nicht in Natur empfangene Wägen-Restungen u. s. w.

Wird zu der Gesamtsumme der jährlichen Gemeinde-Ausgaben mit 7,004,791 fl.
 bei Staatsbürgern nach dem Veranschlag
 von 1861—64 mit 1861. 10,727,547 fl.

gewährt, so ergibt sich die Gesamtsumme bei Staat und bei Gemeinden für 1861
 die Summe 22,192,268 fl.

wobei es betragen die Gemeinde-Ausgaben ca. 31% von den Ausgaben bei Staat. Wobin aber die in dem Staatshaushalt als Gemeinder-Aufwand an den Gemeinden abgezogenen Ausgaben auf die Bezüge bei Staat mit nach 12,000,000 fl.

hinzugewährt, so ergibt sich zusammen . 34,192,268 fl.
 was dem durchschnittlich mit ca. 20% Gemeinde-Ausgaben.

Das Verhältniß der Ausgaben auf die Polizeiverwaltung betrifft, so betragen solche bei den Gemeinden

3,263,267 fl.

bei dem Staat (einschl. Militärdenk bei Jaenen

und unregelmäßige Beiträge mit 407,835 fl.) 1,740,274 fl.

4,763,151 fl.

Daraus bei den Gemeinden — 68%
 „ bei dem Staat — 32%

Der Anteil bei allgemeinen Anstalten bei den Gemeinden (Schulen u.) an der Polizeiverwaltung ist jedoch als nicht genau bestimmbar außer Acht gelassen.

Was dagegen die Kosten der Polizeiverwaltung betreffen wir mit:
 Auf Kosten, Wege, Brücken und Stütz:

Gemeinden 1,586,519 fl. = 31%

Staat 442,873 fl. = 29 „

Gesamt-Aufwand . 2,029,392 fl.

Auf Hof- und Hütten (Kochschiffen):

Gemeinden 71,068 fl. = 31%

Staat 24,000 fl. = 33 „

Gesamt-Aufwand . 95,068 fl.

Zuf. Deckung von Staats- und Stadt (Höchstzulassung, März u.):

Staatsbank	57,032 fl. = 48 $\frac{1}{2}$ %
Stadt	72,000 fl. = 56 „
Gesamt-Zufwerk	129,032 fl.

Zuf. die Eisenbahngesellschaft (Höchstzulassung, Dienstvergabeung, Höchstzul. K)

Staatsbank	400,000 fl. = 79 $\frac{1}{2}$ %
Stadt	100,000 fl. = 21 „
Gesamt-Zufwerk	500,000 fl.

Zuf. die Eisenbahngesellschaft:

Staatsbank	64,485 fl. = 56 $\frac{1}{2}$ %
Stadt	65,797 fl. = 44 „
Gesamt-Zufwerk	130,282 fl.

Zuf. Eisenbahngesellschaft (Höchstzul. bei der Staatsverwaltung):

Staatsbank	462,463 fl. = 87 $\frac{1}{2}$ %
Stadt	65,772 fl. = 13 „
Gesamt-Zufwerk	528,235 fl.

Zuf. nicht bei Staat und Staatskapitalien betrifft, so betragen solche bei

den Staatsbank	160,467 fl. = 8 $\frac{1}{2}$ %
den Stadt (1861—64)	2,085,020 fl. = 95 „

Zusammen im Jahresdurchschnitt 2,448,487 fl.

Zuletzt betrachten wir die in neuer Zeit betriebsmäßig verbleibende, da die Staatskapitalien (hauptächlich in Eisenbahngesellschaft) sich sehr stark gehoben haben.

Entschieden wir die Prozentverhältnisse der einzelnen Gemeindegemeinschaften unter sich, so ergibt sich folgendes:

Da bei Staatsausgaben participiren die Haupt-Beiträger wie folgt:

	in den Höchst- zul.	in den Eisenbahngesellschaft	in den Höchst- zul.	in den Höchst- zul.	in den Höchst- zul.
Eisenbahngesellschaft	80%	7,7%	5,0%	7,0%	29,3%
Zuf. Staat und Eisenbahngesellschaft	6,8	6,8	2,5	3,8	21,8
Zuf. die Eisenbahngesellschaft	14,8	11,3	6,7	9,9	42,4
Zuf. die Eisenbahngesellschaft	9,7	6,5	9,8	9,8	2,3
Zuf. die Eisenbahngesellschaft	1,1	2,6	6,8	6,8	4,4
Zusammen	123,2	37,4	35,3	31,8	100,0

Eine Vergleichung der Ausgaben mit der Bevölkerung (Tab. 9) führt zu folgenden Ergebnissen:

Bei einer Gesamtausgabe von 7,064,791 fl. kommt auf den Kopf der Bevölkerung nach dem Landesdurchschnitt

	4 fl. 2 kr.
Die Staatsbürgel (15,727,547 fl.) pro Kopf	9 fl. — kr.
	<u>Zusammen 13 fl. 2 kr.</u>

wie bei Fliegenschung des Gemeindefortschritts

bei dem Staatshudget (12,600,000 fl.) mit	6 fl. 48 kr.
im Ganzen	<u>19 fl. 50 kr.</u>

Im Vergleich kommt an Gemeindefortgaben auf den Kopf:

	in dem Fiskus- theil		in dem Gemein- schaftstheil		in dem Land- theil		in dem Kommun- altheil		in dem gesam- ten	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Ständischer Landesbeitrag	1.	15	1.	25	—	59	1.	24	1.	51
Der Staat u. die Provinzen	—	56	1.	22	—	26	—	59	—	52
Der im Defizitverhältnis	2.	—	1.	48	1.	56	1.	53	1.	42
Staat und Defizitverhältnis	—	6	—	6	—	6	—	6	—	6
Zusätzl. Ausgaben	—	9	—	24	—	4	—	4	—	14
	<u>Zusammen</u>		<u>4. 37.</u>		<u>4. 55.</u>		<u>2. 55.</u>		<u>5. 41.</u>	

Über die Größe der Gemeindefortgaben hat eine kleine Gemeindefortschritts- und Statistik 10 Aufträge.

Im Landesdurchschnitt kommt auf 1 Gemeinde 2700 fl. Fortgaben.

Die Ausgaben der 20 größten Gemeinden betragen:

bei den 20 größten	Gemeindefortschritt (im 1. Dec. 1884)	Gemein- defortschritt
Stallgerst	68,084	582,526 fl.
Wien	28,077	129,241 fl.
Salzburg	18,439	150,769 fl.
Graz	15,266	60,385 fl.
Triest	13,429	79,482 fl.
Friedberg	11,659	33,714 fl.
Merano	8,352	57,915 fl.
Wien	8,734	49,809 fl.
Wien	8,087	41,055 fl.
Wien	7,246	42,328 fl.
<u>Zusammen</u>	<u>182,144 = 10,4²/₁₀</u>	<u>960,682 fl. = 13,6²/₁₀</u>

Bei den 10 nächsten Offiziers	Unteroffiziere (von 7 bis 100)	Stamm- Kadetten
Offiziere	7,216	22,462 fl.
Unteroffiziere	7,216	20,522 fl.
Kadetten	6,501	18,584 fl.
Offiziere	6,500	21,740 fl.
Unteroffiziere	6,177	22,487 fl.
Kadetten u. K.	5,546	21,236 fl.
Brakodier	5,131	25,667 fl.
Kadetten	4,822	24,234 fl.
Unteroffiziere	4,529	22,277 fl.
Kadetten	4,297	22,214 fl.

Zusammen $\frac{58,115}{100} = 5,811\%$ $\frac{161,726}{1000} = 16,172\%$

Summe $\frac{242,277}{1000} = 24,227\%$ $\frac{1,212,182}{10000} = 12,121\%$

Neben 14 bis 20 Jahren nur nach der Größe der Bezahlung nicht, so wären die 20 Offiziere der Bezahlung von $12,7\%$ = 267,266 fl. der Gesamtbezahlung jährlicher Offiziere bei Bedarf haben. Ganz nicht haben die 1,212,182 fl. = $12,121\%$, also die 254,516 fl. = $2,545\%$ der die von den gezeichneten Bezeichnungen zu bezeichnen jährliche Bezahlung der Offiziere nicht in der Größe bezeichnen, haben wir schon oben bei Betrachtung der Offiziersstellen bemerkt.

Einzelstaat in die Berechnung nicht einzurechnen gilt nach folgenden
 Berücksichtigung ihrer Ausgaben nach Prozenten und in Berechnung mit der Gesamtausgabe.

Name der Staaten	Auf den Kopf der Bevölkerung kommt										Auf den Kopf der Bevölkerung kommt				
	Personen pro Quadrat- meile	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen	Steuern auf den Einkommen
Alabama	18.1	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Alaska	1.2	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Arizona	19.2	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Arkansas	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
California	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Colorado	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Connecticut	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Delaware	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
District of Columbia	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Florida	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Georgia	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Idaho	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Illinois	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Indiana	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Iowa	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Kansas	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Kentucky	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Louisiana	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Maine	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Maryland	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Massachusetts	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Michigan	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Minnesota	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Mississippi	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Missouri	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Montana	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Nebraska	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Nevada	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
New Hampshire	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
New Jersey	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
New Mexico	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
New York	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
North Carolina	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
North Dakota	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Ohio	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Oklahoma	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Oregon	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Pennsylvania	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Rhode Island	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
South Carolina	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
South Dakota	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Tennessee	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Texas	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Vermont	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Virginia	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Washington	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
West Virginia	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Wisconsin	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4
Wyoming	21.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4	1.4

Weder einzelne Gemeindefinanzen besitzen mit Folgendem:

Ursprung der Einnahmen:

Derselbe besteht beinahe aus hülften Theil aus Steuern Gemeindefinanzen. Nicht man in Betracht, welche außerordentlich großen Nutzen die Gemeindefinanzen auch außer dem Ursprung des einzelnen Bürgers gewöhnen an Bürgerpflichten, Bau- und Verschönerungsarbeiten, Schulung, Wasser, Straßen u. s. w., so kann ihre Bedeutung für den Wohlstand der Gemeinden kaum hoch genug eingeschätzt werden. Wir haben die Hauptgrundlage aus Hauptstücke gesunder Gemeindefinanzen. Es ist jedoch bedauerlich, daß bei dem langen Zeit zum Theil sehr vernachlässigten Gemeindefinanzen normalerweise keine mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird und auch die Staatsobersten ein nachfolgendes Auge auf dieselben haben.

Ursprung der Einnahmen aus	2,912,452 fl.
Verträge der Einnahmen aus	41,730 fl.
<hr/>	
zusammen, so ergibt sich zusammen . . .	2,974,182 fl.
Der Ursprung der Staatseinnahmen dagegen ist abhängig von Einkommenssteuern nach dem Gesetzgebung von 1861—64 angenommen zu jährlich	2,882,040 fl.
<hr/>	
Summe	5,156,182 fl.

Nicht ergibt folgende Zusammenfassung:

Es tragen: (1) einschließlich Einnahmen)

die Staatseinnahmen	15,1 %	von dem Gesamtbudget des Staat,
	10,4 "	von Ursprung des Kammergeld,
die Gemeindefinanzen	22,0 "	von dem Gesamtbudget der Gemeinden,
	22,6 "	von dem Gesamtbudget des Gemeindefinanzen,
die Staat- und Gemeindefinanzen .	21,5 "	von dem Gesamtbudget des Staat und der Gemeinden, welche auf 24,711,224 fl. sich belaufen.

Nicht der Einkommenssteuern bei den Staatseinnahmen mit 1,964,182 fl. bezugsfähigem, so tragen die Staatseinnahmen 22,6 % von dem Gesamtbudget des Staat, 22,2 % von Ursprung des Kammergeld, die Staat- und Gemeindefinanzen 21,1 % von dem Gesamtbudget des Staat und der Gemeinden.

Darunter beitragen die

Staatsschulden 191,825 Mrg. = 51,5%₀

die Grundbesitzungen 161,837 „ = 29,4 „

von der gesamten Selbstsch. des Staates und auf 1 Mrg. Staatsschuld kommt im Durchschnitt für den ganz gen. Land 7 fl. 20 kr. Beitrag und 4 fl. 1 kr. Beitrag, auf 1 Mrg. Grundbesitzung dagegen 5 fl. 16 kr. Beitrag überhaupt. Eine Aufhebung in Hof- und Privattrag ist hier nicht möglich, weil ein Theil der Steuern auf die Leistungen unter dem allgemeinen Namen auf Grund und Besitzungen lastet und nicht aufgehoben werden kann.

Uebersicht über den und Kapitalverhältnisse des Kapitals und Verschuldens:

Bezüglich der Verschuldung verweisen wir auf die Mitteilung über die letzten Staatsschulden und Grund- und Grundbesitzungen in Merseburg im Staatsh. 1. Juli 1868—69 im Jahrgang 1868 der merseburgerischen Jahrbücher, S. 212, wo die Details genauer Erwähnung abgesehen sind. Diese haben Verschuldung verhältnißmäßig zu den Grundbesitzungen mit 23,8%₀.

Uebersicht über den Staatsschatz:

Dieser nicht reichthümliche Staatsschatz besteht von einem Theil der Staats- und Grundbesitzungen. In dem Staats- und Verwaltungsbereich ist der größte Betrag. Im Jahre wurden am 31. Dezember 1861 483,848 Thaler in dem Land gesammelt, wozu kommt auf 1 Thaler durchschnittlich 1 fl. 50 kr.

Uebersicht über den Staat:

Dieser beträgt bei 773,142 fl. und 158,542 Mrgen 4 fl. 51 kr. pro Mergen. Dieser geringe Betrag auf 1 Mrg. zeigt sehr, daß sehr viele Güter als Vermögensgegenstände über dem Land gesammelt werden an die Bürger vertheilt sind. Ferner sind manche Grundbesitzer des Landes überlassen, so daß der Betrag unter Staatsbesitzungen und Staatsschatz begriffen ist.

Uebersicht über die Verschuldung:

Dieser beträgt 417,884 fl. Es ergibt sich folgendes durchschnittliches Verhältniß:

zu dem Bodenwert	mit 1,266,255 fl. Verschuldung	4,5 % ₀
„ „ „	2,041,260 „	4,3 „
„ „ „	1,397,848 „	4,9 „
„ „ „	2,082,359 „	4,8 „
„ „ „	9,480,438 „	4,4 „

Eink. aus Wertpapieren:

am meisten auf bei Ertrag:	Esslingen	nied.	12,1	%
	Brühlau	"	11,9	"
	Reilingen	"	11,9	"
	Geil . . .	"	11,8	"
	Reutlingen	"	11,1	"
am wenigsten auf bei Ertrag:	Stuttgart	"	0,5	"
	Walden . .	"	1,1	"
	Königsbrunn	"	1,2	"
	Reilingen	"	1,2	"
	Reutlingen	"	1,6	"

Ertrag aus Grundbesitz und Gütern:

am meisten auf bei Ertrag:	Geislingen	nied.	28,8	"
	Reilingen	"	26,7	"
	Geislingen	"	21,8	"
	Reilingen	"	21,8	"
am wenigsten auf bei Ertrag:	Reutlingen	"	1,1	"
	Stuttgart	"	1,2	"
	Reutlingen	"	1,6	"
	Reutlingen	"	2,2	"

Ertrag aus Kassenanlagen:

am meisten auf bei Ertrag:	Reutlingen	nied.	76,4	"
	Reutlingen	"	74,8	"
	Reutlingen	"	71,8	"
	Reutlingen	"	70,1	"
	Reutlingen	"	61,9	"
am wenigsten auf bei Ertrag:	Reutlingen	"	1,6	"
	Reutlingen	"	1,8	"
	Reutlingen	"	3,4	"
	Reutlingen	"	3,8	"
	Reutlingen	"	4,9	"

aus Geschäftsstellen und Briefen:

am meisten auf bei Ertrag:	Reutlingen	nied.	46,8	"
	Reutlingen	"	40,6	"
	Reutlingen	"	40,6	"
	Reutlingen	"	38,5	"
am wenigsten auf bei Ertrag:	Reutlingen	"	0	"
	Reutlingen	"	0	"
	Reutlingen	"	0	"
	Reutlingen	"	0,1	"

auf dem Gemeindefortgang zusammen:

am meisten auf dem Ortsteil	Beröbng	absol.	87,7	%
	Wahlbrunn	"	87,7	"
	Wagels	"	85,7	"
	Wahlbrng	"	85,3	"
	Wahlbrng	"	84,9	"
	Wahlbrng	"	84,1	"
	Wahl	"	84,1	"
am wenigsten auf dem Ortsteil	Wahlbrng	"	9,4	"
	Wahlbrng	"	11,9	"
	Wahlbrng	"	13,4	"
	Wahlbrng	"	17,1	"
	Wahlbrng	"	18,4	"
	Wahlbrng	"	22,7	"
	Wahlbrng	"	24,1	"

Wahlbrngsbild (auf dem Ortsteil) der Gemeindefortgang auf dem Ortsteil, in der Tabelle auf dem Ortsteil (Wahlbrngsbild u.) in der Tabelle auf dem Ortsteil, in der Tabelle auf dem Ortsteil der Gemeindefortgang auf dem Ortsteil am wenigsten auf dem Ortsteil.

Die Vergleichung der Gemeindefortgang mit der Wahlbrng ist in Tabelle 13 angeführt.

Wahlbrng ist die Wahlbrngsbild von 5,944,217 fl. auf dem Kopf der Wahlbrng nach dem Wahlbrngsbild 5 fl. 9 kr. und ganz.

	in dem Wahlbrng		in dem Wahlbrng		in dem Wahlbrng		in dem Wahlbrng		in dem Wahlbrng	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
auf dem Ortsteil	3	3	1	32	1	48	2	12	5	54
auf dem Ortsteil										
Wahlbrng	3	20	5	25	1	40	2	18	3	15
zusammen	3	23	6	54	2	28	4	30	8	69

Am meisten Gemeindefortgang kommt auf dem Kopf:

in dem Ortsteil	Wahlbrng	absol.	9	fl.	61	kr.
in dem Ortsteil	Wahlbrng	"	9	"	40	"
	Wahlbrng	"	9	"	50	"
	Wahlbrng	"	9	"	12	"

am wenigsten:

in dem Ortsteil	Wahlbrng	"	—	"	17	"
	Wahlbrng	"	—	"	19	"
	Wahlbrng	"	—	"	28	"
	Wahlbrng	"	—	"	24	"
	Wahlbrng	"	—	"	24	"

Es müssen aus folgenden Gemeinbreveten kommt auf den Kopf:

bei der Stadt	Stuttgart mit	1 fl.	48 fr.
bei dem Oberamt	Hin . . .	1 .	47 .
	Reutlingen . .	1 .	18 .
	Gelbhaus . .	1 .	10 .

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Guldfes . .	— .	19 .
	Strehren . .	— .	22 .
	Wörsingen . .	— .	26 .
	Königsberg . .	— .	27 .
	Strehren . .	— .	27 .

Es müssen Ballsteuer kommt auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Bruckenthal mit	8 fl.	50 fr.
	Strehren . .	7 .	28 .
	Reutlingen . .	6 .	2 .
	Salz . . .	5 .	55 .

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Stettin . .	— .	9 .
	Königsberg . .	— .	4 .
	Strehren . .	— .	4 .
	Guldfes . .	— .	7 .

Es müssen an Steuern aus folgenden Gemeinbreveten kommen kommt auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Reutlingen mit	4 fl.	40 fr.
	Strehren . .	3 .	17 .
	Reutlingen . .	3 .	13 .
	Strehren . .	3 .	6 .

am wenigsten:

bei der Stadt	Stuttgart . .	— .	7 .
bei dem Oberamt	Königsberg . .	— .	7 .
	Stettin . . .	— .	11 .
	Wörsingen . .	— .	14 .
	Strehren . .	— .	14 .

Es müssen an Steuern aus dem Gemeinbreveten zusammen kommt auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Bruckenthal . .	8 .	40 .
	Strehren . .	8 .	24 .
	Reutlingen . .	7 .	32 .
	Reutlingen . .	7 .	12 .

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Grafsheim	mit	—	£.	13	fr.
	Braubronn	„	—	„	14	„
	Stübenzen	„	—	„	27	„
bei dem Stadt	Stettfurt	„	—	„	26	„

Das mittlere Einkommen im Ganzen betrug auf den Kopf:

bei dem Oberamt	Frankenfurt	„	11	£.	48	fr.
	Stromberg	„	9	„	50	„
	Leuberg	„	8	„	54	„
	Stapel	„	8	„	54	„
	Salz	„	8	„	50	„

am wenigsten:

bei dem Oberamt	Grafsheim	„	1	„	52	„
	Braubronn	„	1	„	39	„
	Stübenzen	„	1	„	58	„
	Stübenzen	„	2	„	5	„
	Salz	„	2	„	50	„

Nach folgen wir die Größe der Gemeindegemeinden der einzelnen Gemeinden zu unterziehen.

Das Durchschnittseinkommen auf 1 Gemeindegemeinde 4704 £. Dagegen siehe in Tabelle III (Kol. 13)

ein Betrag von	in dem Kreis-Bez. Ober.	in dem Kreis-Bez. Unter.	in dem Kreis-Bez. Mittel.	in dem Kreis-Bez. Ober.	in dem Kreis-Bez. Unter.	pro Gemeindegemeinde
1— 500 £.	4	5	12	14	35	1,8%
501— 1000 „	13	25	79	57	174	3,3
1001— 1500 „	32	48	66	90	231	12,1
1501— 2000 „	40	49	69	115	273	14,3
2001— 3000 „	71	104	83	140	389	21,0
3001— 5000 „	89	150	67	95	382	20,0
5001— 7000 „	62	79	31	50	180	9,0
7001— 10,000 „	44	51	22	10	97	5,0
10,001— 15,000 „	20	24	9	6	50	2,1
15,001— 20,000 „	15	13	4	3	43	2,4
20,001— 50,000 „	4	5	3	3	15	0,8
50,001— 100,000 „	1	7	—	1	9	0,4
100,001— 200,000 „	1	—	—	1	2	0,1
Über . . 200,000 „	1	—	—	—	1	0,1

Schließlich betrachten wir näher die Einkommen der 20 größten Gemeinden.

Die 50 größten:	Wasserkraft (am 3. Dec. 1900)	Stromleistung
Stuttgart . . .	42,024	524,448 Hk.
Mün . . .	22,977	141,565 „
Hallwies . . .	16,429	128,184 „
Esslingen . . .	15,584	60,227 „
Stuttgart . . .	13,129	79,009 „
Leinfelden . . .	11,620	32,960 „
Stuttgart . . .	8,802	42,484 „
Leinfelden . . .	8,734	62,510 „
Stuttgart . . .	8,067	48,717 „
Stuttgart . . .	7,245	44,126 „

zusammen 182,144 = 10,4% 1,617,274 „ = 11,5%

Die 10 nächstgrößten:

Esslingen . . .	7,225	94,228 „
Stuttgart . . .	7,225	57,510 „
Stuttgart . . .	6,521	22,062 „
Stuttgart . . .	6,509	29,001 „
Stuttgart . . .	6,177	42,857 „
Stuttgart u. K. . .	5,548	51,388 „
Stuttgart . . .	5,121	23,215 „
Stuttgart . . .	4,882	24,065 „
Stuttgart . . .	4,529	69,905 „
Stuttgart . . .	4,327	21,268 „

zusammen 58,122 = 3,3% 446,967 „ = 3%

Gesamt 240,277 = 13,7% 1,464,741 „ = 10,8%

bei Wasserkraft

bei Stromleistung

Die hier gezeigte Verteilung der Wasserkraftleistung über die Gemeinden gibt die folgende Verteilung über die Wasserkraftleistung nach Bezirken und in Vergleichung mit der Stromleistung.

B. Stiftungserhaltung.

Über die Verwaltung der Stiftungen bestimmt §. 120 und 121 des Vermögenssteuergesetzes vom 1. März 1897 folgendermaßen: Die in zwei Klassen nachstehenden Stiftungen für Kirchen-, Schul- und Armen-Zwecke, mit Einschluß der für die in der ersten Klasse bestimmten Familien- und anderen Privat-Stiftungen, sind, sofern die Stifter nicht andere Verfügungsbestimmungen gemacht haben, unter die besondere Aufsicht der geistlichen und weltlichen Landes-Verwalter gestellt. Die Verwaltung besteht aus den Landespräsidenten und dem Reichs- oder Provinzialrat.

Diese unter Aufsichtgerichtliche Aufsicht gestellten Stiftungen haben den Landespräsidenten der nachstehenden Klassen, welche aus über die in Privat-Verwaltung stehenden, hinsichtlich Familienverhältnisse bestimmten Stiftungen kein besonderes Material zu Gebote steht. Soweit über die Familienverhältnisse unter Aufsicht der Aufsichtsräte gestellt sind, kommen sie auch hier in Betracht.

Demnach nun haben wir auf Tabelle 14 zu verweisen. Was darüber geht folgendermaßen:

Es beträgt:	in dem Reichs-	in dem Kaiserl.	in dem Provinzial-	in dem Landes-	in dem gesamt-
	Reichs-	Reichs-	Reichs-	Reichs-	Reichs-
	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.	Thaler.
Der Gesamtbestand der in der ersten Klasse stehenden	497.	698.	407.	1412.	3014.
	9989%	14,591%	14,591%	32,992%	68,530%
	fl.	fl.	fl.	fl.	fl.
Der Gesamtbestand	5,202,708	6,506,068	4,822,350	18,442,888	29,974,014
Der Reichs- und Provinzial-					
rat der in der ersten Klasse					
von 1890—93	606,831.	562,868.	428,578.	1,461,267.	2,799,644
Bezgl. der Reichs- und Provin-					
zialrat	678,228.	564,755.	408,865.	1,656,848.	2,736,696

Es kommt hinzu auf 1 Stiftung nachstehender

21,8 Stg. Provinzialrat,

8552 fl. Reichs- und Provinzialrat,

891 „ Reichs- und Provinzialrat,

870 „ Reichs- und Provinzialrat.

Es kommt hinzu auf 1 Prozent nachstehender 49 Stif-

Am meisten Besitzungen hat:

bei Oberamt Ulm mit	262,
Göppingen	159,
Eßlingen	184,
Göppingen	119,
Kultur	169,
Eßlingen	90,
Göppingen	92,
Kultur	77,
Eßlingen	72,
Kultur	72.

Es hat sich außer Ulm 26 Gemeinden mit vorwiegend landwirthlicher Bevölkerung.

Am wenigsten Besitzungen dagegen haben sich:

bei dem Oberamt	Göppingen mit	18,
	Kultur	18,
	Eßlingen	19,
	Göppingen	21,
	Kultur	21,
	Eßlingen	22,
	Kultur	22,
	Göppingen	23,
	Kultur	23,
bei der Stadt	Eßlingen	24.

Das Grundeigenthum mit zusammen 69,329 $\frac{1}{2}$ Morg. besteht nach angeführter Einteilung aus

Wälder und Wäldchen	zu	1 $\frac{1}{2}$ % =	682 Morg.
Häuser	„	17 „ =	11,209 „
Wiesen	„	9 „ =	6,141 „
Waldungen	„	72 „ =	49,134 „
zusammen Grundeigenthum	„	1 „ =	689 „

zusammen 69,329 Morg.

Es hat die Gemarkungen 1,1 $\frac{1}{2}$ % der Bevölkerung bei Land bei sich.

Die Gemeinden und Gemarkungen zusammen stellen vermöge:

Wälder und Wäldchen	1,927 Morg.
Häuser	69,285 „
Wiesen	88,005 „
Waldungen	619,971 „
zusammen Grundeigenthum	800,178 „

zusammen 800,178 Morg. = 1,1 $\frac{1}{2}$ %

der Bevölkerung bei Land.

Am meisten Grundbesitzem besitzen die Stiftungen:

bei Cönnitz 200 . . mit 6467 Hekt.

Stendal 5482 . .

Wittenberg 4754 . .

Magdeburg 4814 . .

Halle 5194 . .

Hannover 3096 . .

Am wenigsten Grundbesitzem besitzen die Stiftungen:

bei Cönnitz Braukow mit 1 Hekt.

Uelzig 9 . .

Wittenberg 7 . .

Stettin 10 . .

Magdeburg 17 . .

Wittenberg 24 . .

Oben siehe Berechnung des Werths der Stiftungsgüterbesitzes in Preuss. in Mark gebr., welche wir oben bei den Grundbesitzbesitzern angegeben haben, so erhalten wir folgende Werth:

100 Hekt. Gütern mit Wasser . .	1,420 H. p. Hekt. =	142,000 H.
11,900 „ Wasser	210 „ „ =	2,499,000 „
6,144 „ Wälder	255 „ „ =	1,566,720 „
49,154 „ Stiftungen	150 „ „ =	7,373,100 „
200 „ freies Grundbesitzem . .	50 „ „ =	10,000 „

Grundwerth der Stiftungsgüterbesitzes 10,000,000 H.

Wasser im Reichthum besitzenden mit 21,994,000 H.

so stellt sich die Gesamtwertung der Güter

hinwegzählender Reichthum besitzenden Stiftungen 40,000,000 H.

= 1,5% der zu 2710 Millionen gebrachten Reichthum der Bevölkerung.

Es ist nach oben 200 H. 1,7% Grundbesitzem gebrachten, ergibt 1,5% Reichthum der Bevölkerung und Stiftungsgüterbesitzem an dem Reichthum der Bevölkerung, nämlich nach 141 Millionen.

Nach 1 Hektar land

Stiftungsgüterbesitzem 25 H. mit 100 Hekt. Wasser der Stiftungen 1 H. 20
Grundbesitzem 27 H. „ „ „ Grundbesitzem 4 H. 20

mit 100 H.

mit 2 H. 20.

und nach 1 Hektar ein Reichthum der Bevölkerung von 12,000 H.

Die Pfandkapitalien der Stiftungen sind so unterteilt und sind überaus in so hoher Höhe, daß nachhergehenden Stellen vorhanden, daß sie nicht in Betracht kommen.

Die meisten Betriebskapitalien betragen die Beträge		
bei Konzern	Wm . . . mit	2,214,256 ₪.
	Eberach . . .	1,199,749 .
	Heilbronn . . .	1,123,260 .
	Kornberg . . .	329,808 .
	Stuttgart . . .	561,819 .
bei Stadt	Stuttgart . . .	529,905 .
bei Konzern	Heilbronn . . .	888,920 .
	Stuttgart . . .	762,606 .
Die meisten Betriebskapitalien betragen		
bei Konzern	Stuttgart mit	62,376 ₪.
	Heilbronn . . .	20,263 .
	Eberach . . .	21,665 .
	Kornberg . . .	24,881 .
	Heilbronn . . .	28,827 .
	Kornberg . . .	29,573 .
	Eberach . . .	300,159 .
	Stuttgart . . .	304,189 .
Die meisten jährliche Umsätze betragen die Beträge		
bei Konzern	Wm . . . mit	284,599 ₪.
	Eberach . . .	226,756 .
bei Stadt	Stuttgart . . .	159,532 .
bei Konzern	Heilbronn . . .	127,266 .
	Stuttgart . . .	98,408 .
	Eberach . . .	86,524 .
	Kornberg . . .	80,091 .
	Heilbronn . . .	79,976 .
Die meisten jährliche Umsätze betragen		
bei Konzern	Heilbronn mit	6,919 ₪.
	Eberach . . .	7,479 .
	Stuttgart . . .	7,724 .
	Heilbronn . . .	10,212 .
	Eberach . . .	11,631 .
	Heilbronn . . .	11,599 .
	Kornberg . . .	11,511 .
	Eberach . . .	12,496 .
Die meisten jährliche Ausgaben betragen die Beträge		
bei Konzern	Wm . . . mit	244,745 ₪.
	Eberach . . .	206,715 .
bei Stadt	Stuttgart . . .	169,756 .
bei Konzern	Heilbronn . . .	166,874 .

bei Oberamt Heilbronn	mit	95,312	fl.
Göppingen	„	95,282	„
Auenberg	„	78,406	„
Städel	„	78,046	„
Im vorigen jährliche Ausgaben haben die Stiftungen			
bei Oberamt Weilsbach	mit	9,110	fl.
Weilsbach	„	9,541	„
Stuttgart	„	10,268	„
Stollmann	„	11,365	„
Strehren	„	11,458	„
Kutschberg	„	11,527	„
Hagels	„	12,377	„
Gey	„	12,568	„

Die Hauptverhältnisse der 20 größten Stifte haben wir im Folgenden mit:

Bel im Jahr der Beendigung des Bauwerks

Name des Bauwerks	M. d. Bauwerks	M. d. Bauwerks	M. d. Bauwerks	M. d. Bauwerks	M. d. Bauwerks	M. d. Bauwerks	Bel im Jahr der Beendigung des Bauwerks		
							Werte	Werte	Werte
Geleitort	24	200	322,000	132,300	108,750	11	11	11	
Ma.	3	3270	3,073,900	328,360	318,100	13	13	13	
Bohnen	3	1020	423,400	61,700	77,200	4	4	4	
Stangen	37	2601	693,670	81,070	99,200	5	5	5	
Stangen	3	374	483,440	44,320	50,900	4	4	4	
Stangen	1	1	119,280	14,070	16,140	1	1	1	
Stangen	8	224	1,08,300	10,400	11,800	7	7	7	
Stangen	8	100	3,08,800	28,000	34,000	1	1	1	
Stangen	3	90	53,800	10,000	12,000	1	1	1	
Stangen	4	846	724,100	50,900	61,500	10	10	10	
Stangen	8	497	48,710	12,400	18,000	6	6	6	
Stangen	10	125	361,000	64,200	70,000	1	1	1	
Stangen	2	467	31,000	8,700	10,000	2	2	2	
Stangen	25	5151	1,97,000	201,400	229,100	215	215	215	
Stangen	18	2078	268,440	21,000	25,000	43	43	43	
Stangen	5	1046	308,000	50,000	58,000	71	71	71	
Stangen	2	10	10,000	1,200	1,500	2	2	2	
Stangen	1	100	47,000	7,000	8,000	9	9	9	
Stangen	6	3501	770,000	100,000	118,000	172	172	172	
Stangen	8	—	83,270	16,000	17,000	19	19	19	
Gesamt	273	28,011	19,208,467	1,708,100	1,814,400	3	3	3	

Bel im Bauwerksjahr mit dem Betrag 23 R. beendigt und 1 R. 24 R. beendigt (Bel im Bauwerksjahr), Bel im Bauwerksjahr

Ca. 20 Branchen haben die:

133 Betriebe	= 5,3% der Gesamtstätten im Reich,
33.811 Stm. Beschäftigten	= 43,1% der Gesamtbeschäftigten der Betriebe,
3.226.607 l. Lohnverdienst	= 12,8% der Gesamtlohnverdienste der Betriebe,
1.256.102 „ Mehrzahl Beamten	= 44,3% der Gesamt-Beschäftigten der Betriebe,
1.211.381 „ „	= 44,3% der Gesamt-Beschäftigten der Betriebe.

Die Beschäftigung bezieht sich auf die Betriebe, die mit mehr als 500 Mann zusammenhängen, die Beschäftigtenzahl bezieht sich auf die Betriebe, die mehr als 500 Beschäftigten haben. Die Lohnverdienste beziehen sich auf die Betriebe, die mehr als 500 Beschäftigten haben. Die Mehrzahl der Beschäftigten sind Arbeiter, die Lohnverdienste beziehen. Die Mehrzahl der Beschäftigten sind Arbeiter, die Lohnverdienste beziehen.

Die für diese Betriebe der Wirtschaft zählende Zahl der Beschäftigten beträgt:

Brauerei, Zucker-, Getreide-, Textil-, Holz-, Eisen-,

Chemie- und andere Industrie, Bauwesen, Bergbau, Handel, Verkehr, etc. Die Zahl der Beschäftigten in diesen Branchen beträgt ca. 10% der Gesamtbeschäftigten. Die Zahl der Beschäftigten in diesen Branchen beträgt ca. 10% der Gesamtbeschäftigten.

L. In dem Reichsgebiet:

Branchen	Werte für	Branchen	Werte für	Branchen	Werte für
	Branchen		Branchen		Branchen
	Branchen		Branchen		Branchen
Brauerei	141	40,4%	247.825	190.187	145.245
Zucker- und Getreide	53	41,1%	274.459	214.219	25.615
Textil- und Eisen	25	30,1%	137.550	12.871	15.463
Bergbau- und Eisen	196	5,179%	3.161.304	390.743	445.899
Bergbau	53	4,4	204.803	17.767	17.374
Chemie	9	3,5	25.467	5.263	4.678
Bergbau und Eisen	17	74,7%	166.353	11.223	11.816
Wirtschaftszweige	24	—	164.716	7.772	6.682
auf 1. 437		4,041%	3.231.228	601.401	675.236

II. in dem Schermerhaustrich:

	Wegzahl h ₂	Wegzahl h ₁	Gravitationskonst. G	Endgeschwindigkeit v	Weglänge s	Wegzeit t
Wegpunkt	2,3607%	1,058,811	102,708	111,589
Strecke nach Wegpunkt	2,6647%	557,614	53,717	76,424
Strecke nach Wegpunkt	1,87%	256,241	21,673	29,253
Strecke, Stütz- nach Wegpunkt	7,3397%	2,748,216	227,552	219,863
Strecke nach Wegpunkt	1,0337%	215,295	56,709	65,531
Stützpunkt	—	11,587	631	534
Strecke nach Stützpunkt	5,157%	568,424	54,379	66,412
Quantitätsfragen	7%	28,140	4,639	4,212
	616	616	14,5617%	6,239,856	602,003	645,255

III. in dem Zugführer:

Wegpunkt	..	..	2,3237%	1,248,850	121,233	125,599
Strecke nach Wegpunkt	..	..	2,5197%	288,292	24,758	37,646
Strecke nach Wegpunkt	..	..	—	42,219	2,291	2,863
Strecke, Stütz- nach Wegpunkt	..	..	2,2197%	208,136	24,115	32,994
Strecke nach Wegpunkt	..	..	1,867%	1,500,204	102,761	109,170
Stützpunkt	..	..	1	72,441	2,741	3,620
Strecke nach Stützpunkt	..	..	5,227%	604,741	52,303	64,615
Quantitätsfragen	..	..	67%	21,211	2,438	2,153
	637	637	14,5197%	4,222,250	428,578	456,661

IV. in dem Staatsreich:

	Bezahl. an Geldsumme.	Bezahl. an Geldsumme.	Bezahl. an Geldsumme.	Bezahl. an Geldsumme.	Bezahl. an Geldsumme.
Wasserspende	118	10,221 ^{1/2} ₂	3,250,474	412,453	178,512
Stühle von Wasserspende	81	1,438 ^{1/2} ₂	664,715	65,247	28,307
Stühle von Wasserspende	12	2,410 ^{1/2} ₂	228,242	20,172	29,328
Stühle, Stühle von Wasserspende	80	11,215 ^{1/2} ₂	2,372,180	224,217	207,043
Stühle	511	2,802 ^{1/2} ₂	2,428,215	222,067	269,304
Stühle	22	8 ^{1/2} ₂	242,628	14,674	12,514
Stühle von Stühlen	75	1,083 ^{1/2} ₂	1,258,702	128,844	128,125
Stühle	229	21	1,221,729	52,849	42,220
insgesamt	1,112	22,822^{1/2}₂	12,448,820	1,152,627	1,076,122

Im dem ganzen Reich:

Wasserspende	684	24,702 ^{1/2} ₂	7,228,246	822,225	778,607
Stühle von Wasserspende	229	4,772 ^{1/2} ₂	1,525,020	227,241	127,602
Stühle von Wasserspende	22	2,450 ^{1/2} ₂	622,416	47,212	68,222
Stühle, Stühle von Wasserspende	270	27,102 ^{1/2} ₂	9,410,227	922,227	921,222
Stühle	242	2,872 ^{1/2} ₂	6,122,214	412,222	322,222
Stühle	124	2 ^{1/2} ₂	222,222	24,222	21,222
Stühle von Stühlen	122	2,222 ^{1/2} ₂	2,222,222	222,222	221,222
Stühle	227	21 ^{1/2} ₂	1,222,227	62,222	57,222
insgesamt	1,112	22,822^{1/2}₂	12,448,820	1,152,627	1,076,122

Um zu erfahren, wie viel bei den gewöhnlichen Sitzungen auf jeden einzelnen Sitzungstag trifft, haben wir bei hiesigen Lebensversicherungs-gesellschaften Sitzungen unter Mitwirkung der Controllirten in diesem Zweck aufgeschrieben und die erhaltene angeführt, denen zu Folge ich folgende Procentverhältnisse im großen Ganzen erhalten haben:

Bei den Sitzungen

für Kirchen- und Armenzweck	trifft zu:	bei Kirchzweck	34,5 %
		Armenzweck	65,5 "
für Schul- und Armenzweck		Schulzweck	26,5 "
		Armenzweck	71,5 "
für Kirchen-, Schul- u. Armenzweck		Kirchzweck	19,8 "
		Schulzweck	28,5 "
		Armenzweck	52,4 "
für Kirchen- und Schulzweck		Kirchzweck	40,5 "
		Schulzweck	59,5 "

Unter Zugrundelegung dieser Procentverhältnisse erhält man folgende Vertheilungen:

Sitzungen für Kirchen- und Armenzweck:

Den Versicherungsnehmer trifft zu	Kirchzweck	1744 Mrg.
	Armenzweck	3034 $\frac{1}{2}$ „
	zusammen	4778 $\frac{1}{2}$ Mrg.
Den Kapitalverwaltern trifft zu	Kirchzweck	688,054 fl.
	Armenzweck	1,197,026 fl.
	zusammen	1,885,080 fl.
an den laufenden Ausgaben trifft zu	Kirchzweck	75,898 fl.
	Armenzweck	102,048 fl.
	zusammen	207,946 fl.
an den laufenden Ausgaben trifft zu	Kirchzweck	72,189 fl.
	Armenzweck	125,806 fl.
	zusammen	197,995 fl.

Sitzungen für Schul- und Armenzweck:

Den Versicherungsnehmer trifft zu	Schulzweck	986 Mrg.
	Armenzweck	2474 $\frac{1}{2}$ „
	zusammen	3460 $\frac{1}{2}$ Mrg.
an Kapitalverwaltern trifft zu	Schulzweck	180,612 fl.
	Armenzweck	475,794 fl.
	zusammen	656,406 fl.
an den laufenden Ausgaben trifft zu	Schulzweck	19,326 fl.
	Armenzweck	48,465 fl.
	zusammen	67,791 fl.

an den laufenden Ausgaben trifft es Schulzinsen	19,443 fl.
Wannenzinsen	48,777 fl.
zusammen	68,220 fl.
Stiftungen für Kirchen- und Schulzwecke:	Wannenzinsen:
an Bruckbergzinsen trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	5922 fl.
Wannenzinsen	7678 „
zusammen	13,590 ^{7/8} fl.
an Capitelzinsen trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	1,814,229 fl.
Wannenzinsen	2,608,191 fl.
zusammen	4,422,420 fl.
an den laufenden Wasserkosten trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	179,998 fl.
Wannenzinsen	261,928 fl.
zusammen	441,926 fl.
an den laufenden Ausgaben trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	189,544 fl.
Wannenzinsen	269,184 fl.
zusammen	458,728 fl.
Stiftungen für Kirchen- und Schulzwecke:	
an Bruckbergzinsen trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	916 fl.
Wannenzinsen	1846 ^{1/2} „
zusammen	2762 ^{1/2} fl.
an Capitelzinsen trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	1,978,947 fl.
Wannenzinsen	1,976,806 fl.
zusammen	3,955,753 fl.
an den laufenden Wasserkosten trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	99,087 fl.
Wannenzinsen	146,548 fl.
zusammen	245,635 fl.
an den laufenden Ausgaben trifft es	Kirchenzinsen
Schulzinsen	103,711 fl.
Wannenzinsen	153,804 fl.
zusammen	257,515 fl.

Obwohl es nicht möglich, bei Vermögen und Zinsen-
 Betrag der Stiftungen nach den vorstehenden Zahlen zusammen-
 zusetzen.

Es gehört dies in Besonderen:

Beihilfungen für Gemeinnützige:

Beihilfungen für Gemeinnützige	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für Krankenkassen	24,700%	7,252,855	653,068	715,007
Beihilfen für Alters- und Invaliden	3,454%	1,077,046	133,043	225,006
Beihilfen für Schul- und Berufshilfen	2,574%	4,15,544	48,468	68,777
Beihilfen für Schulen, Hörsäle und Berufshilfen	14,200%	4,274,287	419,666	698,056
Zusammen	44,928%	13,800,812	1,246,245	1,498,846

Beihilfungen für die Armen:

Beihilfungen für die Armen	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für die Armen	5,837%	6,109,214	411,234	392,391
Beihilfen für die Armen	1,244%	666,004	79,658	72,189
Beihilfen für die Armen	6,202%	1,816,236	179,682	183,544
Beihilfen für die Armen	91%	1,073,817	99,082	105,711
Zusammen	13,771%	9,700,271	769,656	753,835

Beihilfungen für die Armen:

Beihilfungen für die Armen	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für die Armen	2%	383,848	24,358	21,448
Beihilfen für die Armen	606%	183,282	29,286	29,443
Beihilfen für die Armen	1,073%	2,443,191	263,108	269,114
Beihilfen für die Armen	13,447%	1,523,328	149,342	153,324
Zusammen	14,926%	4,533,649	466,194	473,329
Zusammen	81%	1,042,917	68,798	75,118
Zusammen	68,389%	26,638,294	2,776,884	2,736,006

Die Beihilfungen für die Armen:

Die Beihilfungen für die Armen	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für die Armen	63,17%	46,27%	31,28%	31,2%
Beihilfen für die Armen	58,2%	33,6%	27,3%	27,6%
Beihilfen für die Armen	16,6%	16,0%	16,2%	17,1%
Beihilfen für die Armen	6,3%	5,2%	5,3%	5,1%
Zusammen	80%	100%	100%	100%

Die Beihilfungen für die Armen:

Die Beihilfungen für die Armen	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für die Armen	100%	100%	100%	100%

Die Beihilfungen für die Armen:

Die Beihilfungen für die Armen	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für die Armen	100%	100%	100%	100%

Die Beihilfungen für die Armen:

Die Beihilfungen für die Armen	Stände abgaben	Staat beiträge	Jährliche Einnahmen	Jährliche Ausgaben
Beihilfen für die Armen	100%	100%	100%	100%

Noch dieser Darstellung ist noch noch möglich, den Ueberschuss der Grundbesitzsteuer — entsprechend nach den vier Hauptsteuersprocenten — zu berechnen, unter der oben angegebenen Voraussetzung, daß die Güter und Häuser 1^o/₁₀₀, die Wälder 17^o/₁₀₀ die Wälder 9^o/₁₀₀, die Wälderungen 75^o/₁₀₀ der jeweiligen Grundbesitzsteuer 1^o/₁₀₀ ausmachen:

Stiftungen für Armenzwecke:			
Güter und Häuser	344	Weg. à 450 fl.	— 156,480 fl.
Wälder	7502	„ „ 210 „	— 1,575,420 „
Wälder	2958	„ „ 215 „	— 1,256,970 „
Wälderungen	31,886	„ „ 120 „	— 3,826,320 „
jährlich Grundbesitzsteuer	444	„ „ 60 „	— 26,640 „
	<u>36,470</u>		<u>fl. 6,835,230</u>

Stiftungen für Kirchenzwecke:			
Güter und Häuser	127	Weg. à 450 fl.	— 57,150 fl.
Wälder	2841	„ „ 210 „	— 497,610 „
Wälder	1248	„ „ 215 „	— 268,285 „
Wälderungen	9916	„ „ 120 „	— 1,189,920 „
jährlich Grundbesitzsteuer	138	„ „ 60 „	— 8,280 „
	<u>15,771</u>		<u>fl. 2,131,635</u>

Stiftungen für Schulzwecke:			
Güter und Häuser	103	Weg. à 450 fl.	— 46,350 fl.
Wälder	1701	„ „ 210 „	— 357,210 „
Wälder	362	„ „ 215 „	— 77,830 „
Wälderungen	7206	„ „ 120 „	— 864,600 „
jährlich Grundbesitzsteuer	99	„ „ 60 „	— 5,940 „
	<u>10,007</u>		<u>fl. 1,551,930</u>

Communalstiftungen:			
Güter und Häuser	1	Weg. à	450 fl.
Wälder	6	„ „ 210 fl.	— 1,260 „
Wälder	3	„ „ 215 „	— 645 „
Wälderungen	27	„ „ 120 „	— 3240 „
jährlich Grundbesitzsteuer	1	„ „	60 „
	<u>37</u>		<u>fl. 5,610</u>
ergibt daher	68,239		10,523,855 „

Demnach beträgt bei Umrößen an Capitalien und Grund-
eigenthum zusammen bei den

Grundbesitzer	21,502,812 fl. und	4,906,736 fl. =	26,729,542 fl.
Forderungen	2,767,154 fl. und	2,137,626 fl. =	11,904,389 fl.
Grundbesitzer	4,799,011 fl. und	1,553,888 fl. =	6,342,891 fl.
Forderungen	1,542,527 fl. und	1,610 fl. =	1,248,137 fl.
			<u>Summe</u> 40,576,259 fl.

Es bemerkt sich, daß sehr häufig die Gemeindefürsorge
bei etwaiger Gefahr der Kirchen-, Schul- und Armenanstalten
zu helfen haben, gewöhnlich auch die Kirchengemeinden oder aus
besonderen Gründen der Stadt, etwa als Nachbarnfolger einer
Kirche.

Es stellt sich auch bei Armenanstalten her, welche
von dem größten Theil der Einkünfte (53,1% Grundbesitz-
einkünfte, 46,2% Waisenkapitalen, 53,2% Schenkungseinkünfte) aus-
gehen, so betragen die jährlichen Ausgaben nach oben

1,449,316 fl.

Steuern nach Tabelle 8 von den Gemeindefürsorge- Anstalten (Kommunaleinkünfte) (6,5 % der Gemeindefürsorge)	462,466 fl.
Zinsen von Geld für milde Zwecke in den Jahren von 1861—64 jährlich ungefähr . . .	66,772 fl.
nicht als Gemeindefürsorge Einkünfte für Kommunaleinkünfte auf die Zahl, auf genommen die Privatkapitalien Einkünfte	1,878,553 fl.

= 1 fl. 8 kr. auf den Einwohner und durchschnittlich 1000 fl.
auf das Gemeindefürsorge. Wird die Zahl der unterstehenden Armen
(Verhinderungswagen der Armen der Waisenanstalten 1860/61,
l. Verh. nach W. 687) auf 28,400 angenommen, so würde
auf einen 52 fl. Unterstehung kommen, was aber seine wirk-
lichen Bedürfnisse nicht, weil die Unterstehung zwischen denen, welche
nur wenige Stunden arbeiten und verdienen, welche — etwa
in Kommunitäten — ganz unterhalten werden, sehr groß ist.

Es bemerkt sich ferner noch, daß unter den Ausgaben
für die Armenanstalten, also auch der Armenanstalten, der Ver-
waltungskosten: Ausgaben der Armenanstalten u. d.
größten ist, so daß nicht der geringe Aufwand für die un-
mittelbaren Armenanstalten verhältnißmäßig ist.

Es bemerkt sich ferner noch, daß unter den Ausgaben
für die Armenanstalten, also auch der Armenanstalten, der Ver-
waltungskosten: Ausgaben der Armenanstalten u. d.
größten ist, so daß nicht der geringe Aufwand für die un-
mittelbaren Armenanstalten verhältnißmäßig ist.

Die Kirchensteuereinnahmen haben sich also vermindert 754,225 fl.

In dem Staatshaushalt-Bild von 1861—64 ist

als kirchlich-katholischer jährlicher Aufwand auf

die Kirchen, mit Ausnahme des zu 100,000 fl.

veranschlagten allgemeinen Aufwandes bei Dr-

ucksdrukken der Kirchen- und Schulverwaltun-

gsangelegenheiten 1,062,267 fl.

zu dem als Staatsauswand auf die Kirche veranschlagt 1,656,622 fl

und zwar 27,6% der Staatsausgangsausgaben, 6,9% der

Staatsausgangsausgaben und 9,4% der Staats- und Staats-

ausgaben zusammen, wobei ergibt sich auf 1 Staatsjahr 1 fl. 3 fr.

1 Quidant 263 fl. —

Die Schulausgaben haben vermindert 465,299 fl.

Staatshaushalt nach dem Veranschlag von 1861

Im 1864 und mit Veranschlagung des allge-

meinen Aufwandes 767,764 fl.

Staatsauswand auf die Schule 1,233,028 fl.

und zwar 17,1% der Staatsausgangsausgaben, 4,9% der

Staatsausgangsausgaben und 6,7% der Staats- und Staats-

ausgaben zusammen, wobei ergibt sich auf 1 Staatsjahr — fl. 10 fr.

1 Quidant 345 fl. —

Der Staatsauswand auf Kirche und Schule beträgt demnach

2,049,626 fl.

und zwar von den Steuern 1,219,584 fl.

von dem Staat 1,849,991 fl.

auf 1 Quidant kommt kirchlich-katholisch pro Jahr 1 fl. 16 fr.

auf 1 Quidant 1 466 fl. —

und es haben beigetragen

an dem Kirchenaufwande: die Steuern 41,1%

der Staat 58,9

an dem Schulaufwande: die Steuern 27,7

der Staat 69,3

an beiden zusammen: die Steuern 39,7

der Staat 60,3

wobei aber zu beachten ist, daß unter den Staatsausgaben

auch der Defizit enthalten ist, welches von anderen Kassen zu

bedeuten kann, und daß bei Staatsausgaben, Staatsausgaben,

Steuern von Quidanten an Kirchen- und Schulverwaltun-

gsangelegenheiten

C. Wittförer(schaft)-Verwaltung.

Gründer gibt Tabelle 15 auf Seite 16.

Das meiste bei Vermögensverlust betrifft, je Bezugs hat Grundbesitzungen bei Wittförer(schaften

in den Reichsteil . . .	3 $\frac{1}{2}$ %	Wittf.
Stammesverteilung	6 $\frac{1}{2}$ %	"
Tagelohn	1 $\frac{1}{2}$ %	"
Verlust	10 $\frac{1}{2}$ %	"
	<u>21$\frac{1}{2}$%</u>	Wittf.

Es folgen überhaupt nur 17 Wittförer(schaften Grundbesitzungen. Diese wenigen Güter sind meist Überdauern von Erblassern (Güter u.), insbesondere von Lehensgütern.

Die Kapitalverhältnisse sind folgende:

	Wittf. Kapital	Wittf. Kapital	Anteilhaft bei Wittf. Kapital	Anteilhaft bei Wittf. Kapital
Reichsteil . . .	317,858 £	122,320 £	286,338 £	—
Stammesverteilung	161,000 "	74,347 "	92,733 "	—
Tagelohn . . .	552,428 "	217,328 "	—	285,544 £
Verlust . . .	249,850 "	14,600 "	234,250 "	—
	<u>1,471,136 £</u>	<u>428,595 £</u>	<u>173,321 £</u>	<u>—</u>

Alle- und Wittf. Kapitalien haben nur die Wittförer(schaften Niederlande, Österreich, Böhmen, Ungarn, Sachsen, Thüringen, Schlesien, Bayern, Westfalen, Brandenburg und Hannover.

Das größte reine Wittf. Kapital fand sich bei der Wittförer(schaften Stuttgart mit 144,500 £.

Stuttgart	144,500	£
Berlin	78,794	"
Wien	58,450	"
Frankfurt	58,130	"
Leipzig	55,810	"
Dresden	55,810	"

Das größte reine Wittf. Kapital dagegen hat die Wittförer(schaften Berlin mit 198,450 £.

Berlin . . .	94,400	"
Wien . . .	82,475	"
Frankfurt	45,800	"
Leipzig	44,050	"
Dresden	34,820	"

Die Ueberragen bei Festenverdienst haben sich außer diesen 6 noch bei weiteren 14, nämlich alle bei 20 Militär-Compagnien, nämlich bei Gensarm, Medicinal, Feuerbüchse, Artillerie, Fuß, Leibtruppen, Grenadier, Kaiserl. Leibtruppen, Kaiserl. Leibtruppen, Kaiserl. Leibtruppen, Kaiserl. Leibtruppen, Kaiserl. Leibtruppen.

Wohlg. zu dem Ueberflusse an Militär-Compagnien mit	179,194 fl.
zu dem Ueberflusse an Militär-Compagnien	
zusammen mit	5,488,259 „
so ergibt sich zusammen	5,667,453 fl.
Stets Militär-Compagnien der Compagnien	<u>59,254,504 „</u>

Zusammen bei Ueberflusse der Militär-Compagnien der Compagnien, Compagnien und Militär-Compagnien 55,661,257 fl.

so bei auf dem Kopf der Bevölkerung 20 fl. 28 kr. kommt.

Die Mittel, welche den Militär-Compagnien zu Verfügung stehen, sind vertheilt in folgende Einzelmengen, wie folgende:

Ueber zu den Kreisverordnungen der Kreisverordnungen mit	10,149 fl.
die Kreisverordnungen der Gemeinden mit	417,584 „
gebilligte und höchstens bei Einbringung bei 20,000 fl. Kreisverordnungen zu nur 4%, Genehmigung zusammen und ebenfalls bei ge- billigten mit dem Betrag von	1,197,300 „
so stellen sich zusammen Kreisverordnungen	<u>1,604,113 fl.</u>

Da die Kapitalsteuer in der Provinz, welche außer Schwaben zu Grund sagt, 4%, von Einbringung Betrag, so liegt der Staat mindestens 10,000 fl. Kapitalsteuer von den Gemeinden, Kreisverordnungen und Einbringen, und da der Betrag der Kapitalsteuer von 1860—63 durchschnittlich 600,000 fl. betragen hat, mindestens 10%, von der gesamten Kapitalsteuer-Einkommensteuern, so daß auf die Provinzen noch von Schwaben fallen.

Was die Steuern betrifft, so waren solche wegen Vollzugsbezügen am größten bei der

Kreisverordnungen (Oberamt) Nettost. . . mit	856 fl.
Ulm	750 „
Stuttgart	725 „
Geislingen	720 „

am kleinsten bei der

Kreisverordnungen (Oberamt) Gernsbach . .	124 „
Geislingen	155 „
Waldenbuch	154 „
Stuttgart	187 „

wegen Ungleichbezügen am größten bei der

Kreisverordnungen (Oberamt) Ulm . . . mit	1915 „
Geislingen	909 „
Waldenbuch	810 „
Stuttgart	658 „

am kleinsten bei der

Kreisverordnungen (Oberamt) Geislingen . .	75 „
Waldenbuch	158 „
Waldenbuch	155 „
Ulm	161 „

Die Prozentziffer, nach welcher die einzelnen Staatsverträge erfüllt werden an den Staatsrenten, sind folgende:

Schuldschritt und aus sonstigen Anleihen	6,4%	
Staatsrenten	6,0	
zus. I. aus den Anleihen	<u>6,4%</u>	
Staatsrenten einschließlich Staatsrentenrenten	10,2%	
Staat an den Staatsrenten	6,1	
Staatsrenten aus Staatsrenten	2,0%	
„ „ Staatsrenten	0,5	7,1
Staat an Staatsrentenrenten		1,7
Staatsrenten		0,5
zus. II. gegenwärtige Staatsrenten		<u>10,8%</u>
		zus. 100.

Das Staatsrenten werden demnach die Staatsrentenrenten ihre Staatsrenten zu 81,2%. Nichts über den Staatsrenten ist zu sehen in dem Jahrgang 1868 bei milit. Staatsrenten 85. 818 fl.

Die Staatsrenten dagegen betragen nach unserer neuen über angefallenen Staatsrenten 27,3% ihrer Staatsrenten und Staatsrenten, bei Staat 51,2%, und zwar betragen die Staatsrenten bei

	im Jahre	auf dem Jahr
den Staat (nach dem Staatsrenten)	8,170,000 fl.	d. d. 41 fl.
den Staatsrenten	2,482,000	1 . 20
„ Staatsrentenrenten	201,500	„ „ 10
zus. 11,154,500 fl.	6 fl. 24 fl.	

Die Gehalte, Gehälter, Pensionen und Gratualien (s. S. 14) folgendermaßen zusammen:

Chrentpfefer	50,544 fl.
Chrentpfefer, Stabsarzt, Chrentpfefer	40,440 „
Chrentpfefer	8,880 „
Geldige Gehalte und Gehälter	55,880 „
Pensionen und Gratualien	7,211 „
	fl. 140,695 fl.

Auf dem Chrentpfefer kommt somit die Durchschnittsgehalt von rund 800 fl. Abzugsgeldern (s. S. 10) unter gleichem Verhältnisse.

Die Verpflegungskosten für Befohlene betreffen

	in dem Ver- traut.	in dem Chrent- vertraut.	in dem Vertraut.	in dem Vertraut.	in dem Vertraut.
Chrentpfefer	4,300 fl.	4,741 fl.	4,412 fl.	3,700 fl.	17,223 fl.
Abzugsgeldern	4,210 „	2,940 „	4,070 „	2,660 „	13,480 „
	fl. 8,510 fl.	7,681 fl.	8,482 fl.	6,360 fl.	30,703 fl.

Die Steuern und Unterhaltungskosten (s. S. 10) betragen:

an weissen in Militärkorporation	Stuttgart	mit 1304 fl.
	Stuttgart	„ 1343 „
	Him	„ 953 „
	Stuttgart	„ 604 „
an weissen	Stuttgart	„ 18 „
	Stuttgart	„ 95 „
	Stuttgart	„ 20 „
	Stuttgart	„ 20 „

Die Gehalte, Gehälter, Pensionen und Gratualien:

an weissen in Militärkorporation	Stuttgart	mit 3,100 fl.
	Him	„ 3,280 „
	Him	„ 3,100 „
	Stuttgart	„ 3,100 „
an weissen	Stuttgart	„ 1,247 „
	Stuttgart	„ 1,460 „
	Him	„ 1,464 „
	Stuttgart	„ 1,470 „

Der Gesamtumfang der Kantenerpositionen für Straßenunterhaltung betrug	129,532 fl.
Dieser Aufwand bei Straßarbeiten	1,503,529 „
„ „ bei Stadt	<u>642,813 „</u>

ergibt als Gesamtumfang für Straßen, Wege, Brücken und Wege	2,279,244 fl.
und zwar 22,7% der Gesamtgemeindegeldgaben,	
28,4 „ „ gesamten Kantenerpositionsgeldgaben,	
4,1 „ „ „ Stadtverwaltungs-	
10,2 „ „ „ Staats-, Gemeinde- und Kantenerpositionsgeldgaben,	

dem es beträgt

bei Gesamtumfang bei Stadt	15,717,548 fl.
„ „ „ bei Gemeinden	7,044,721 „
„ „ „ bei Kantenerpositionen	<u>530,680 „</u>
	<u>Gesamt 23,312,949 fl.</u>

wodurch auf den Kopf durchschnittlich 18 fl. 21 kr. ergibt

Dies können 11,184,541 fl. = 47,2% und 4 fl. 24 kr. pro Kopf durch Steuern gedeckt werden, haben wir schon oben gesehen.

Dies ist die Zusammensetzung der Gemeindegeldgaben der Kantenerpositionen schriftl. so stehen im Anspruch:

die Staats- und Reichsrenten	5,0%
die Steuern und Umlageleistungen	2,1 „
Gebühren, Gebühren, Gebühren und Strafen	
und zwar Umlageleistungen	2,1%
Umlageleistungen, Umlageleistungen,	
Umlageleistungen	7,8 „
Umlageleistungen	1,4 „
sonstige Gebühren und Strafen	4,1 „
Gebühren und Strafen	1,8 „
zusammen	<u>25,4 „</u>

Umlageleistungen für die Gemeindegeldgaben

wegen Umlageleistungen	2,1%
„ Umlageleistungen	2,4 „
	<u>4,5 „</u>
Zinsen der Kantenerpositionen	4,8 „
Zins für Straßenunterhaltung	28,4 „
Zins für Umlageleistungen für die Gemeindegeldgaben	
Zinsen	<u>8,8 „</u>
Zinsen	<u>80,5 „</u>

Zusammen 100 —

Table 1. **Übertrag über die Höhe und Netto-Capitalien der Gemeinden.**

Gemeinde.	Netto-capitalien.	Netto-Vermögen.	Städt. Netto-Vermögen als Netto-capitalien.	Städt. Netto-Vermögen als Netto-capitalien.	Bei den drei letzten Bestimmungen			Zusammenhang nach Höhe des Netto-capitalien bei der letzten Bestimmung.
					Netto-capitalien.	Netto-capitalien.	Netto-capitalien.	
Baden	62,026	76,132	—	13,514	1	1	1	1
Baden	220,200	219	220,200	—	12	12	12	12
Baden	174,507	11,750	174,507	—	7	7	7	7
Baden	130,201	26,379	102,122	—	4	4	4	4
Baden	75,713	144,277	—	68,564	2	2	2	2
Baden	208,028	65,082	143,046	—	6	6	6	6
Baden	204,071	220,045	21,742	—	10	10	10	10
Baden	377,200	4,005	373,195	—	9	9	9	9
Baden	206,072	66,111	139,961	—	11	11	11	11
Baden	202,376	26,213	176,163	—	7	7	7	7
Baden	170,096	1,028	169,068	—	6	6	6	6
Baden	103,318	103,012	41,276	—	6	6	6	6
Baden	24,802	220,078	—	220,276	—	—	—	—
Baden	170,471	31,261	139,210	—	5	5	5	5
Baden	147,000	30,321	116,679	—	10	10	10	10
Baden	103,914	17,703	86,211	—	6	6	6	6
Baden	136,200	41,227	95,012	—	5	5	5	5
Baden	1,265,256	1,275,548	1,275,049	302,264	6	6	6	6

Erhebung von Geldtitel I.

Charakter.	Mittel kapitalien	Einfache Kapitalien	Einfache Kapitalien als Forderungen	Einfache Kapitalien als Forderungen kapitalien.	Summe von Mittel für Beschaffung, Bestand		Einfache Kapitalien als Forderungen kapitalien.	Einfache Kapitalien als Forderungen kapitalien.	Einfache Kapitalien als Forderungen kapitalien.										
					Summe	Bestand													
Banken	77,284	60,808	53,182	5	2	27	4	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Post	273,286	1,243	278,217	—	—	24	15	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Banknoten	108,715	90,276	131,003	—	—	31	26	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bankguthaben	182,170	4,202	140,268	—	—	44	14	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	74,373	32,463	59,156	—	—	44	27	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	892,472	7,484	124,111	—	—	26	16	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	203,705	26,476	235,950	—	—	31	22	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	200,793	30,781	270,856	—	—	42	11	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	81,822	98,169	—	53,526	—	42	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	12,985	178,795	—	87,543	—	29	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	167,176	41,664	158,250	—	—	27	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	154,966	81,673	41,227	—	—	11	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	151,163	33,040	126,111	—	—	18	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	72,073	24,740	48,023	—	—	54	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	223,544	78,823	156,741	—	—	4	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	206,646	40,230	183,106	—	—	46	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bank	227,108	23,603	303,611	—	—	26	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtwert:	3,541,270	652,153	2,813,271	124,621	0	31	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Übersetzung von Tabelle I.

Chemikalie	Einkaufspreise	Verkaufspreise	Einkaufspreise als Prozente des Verkaufspreises	Verkaufspreise als Prozente des Einkaufspreises	Preis bei Kauf bei Abschreibung, Bestand		Preis bei Verkauf bei Abschreibung, Bestand	
					h.	g.	h.	g.
Wasser	h. 19,315 g. 25,991	h. 21,000 g. 15,275	h. — g. 4,785	h. 63 g. 4	h. 24 g. —	h. — g. —	h. 11 g. —	
Ammoniak	h. 24,137 g. 34,034	h. 4,261 g. 21,591	h. — g. 2,823	h. — g. 22	h. 12 g. 1	h. — g. —	h. — g. —	
Chloroform	h. 31,300 g. 99,355	h. 14,973 g. 74,265	h. — g. 16,365	h. — g. 5	h. 21 g. 4	h. — g. —	h. — g. —	
Ethylalkohol	h. 31,750 g. 29,817	h. 23,283 g. 10,265	h. — g. 294,997	h. — g. 11	h. 26 g. 6	h. 4 g. 2	h. 10 g. 47	
Aceton	h. 59,200 g. 67,650	h. 225,213 g. 63,713	h. 185,171 g. —	h. 31 g. 2	h. 20 g. 26	h. 2 g. —	h. 47 g. —	
Phosphorsäure	h. 30,344 g. 40,870	h. 80,062 g. 140,159	h. 41,723 g. 190,289	h. 63 g. 1	h. 21 g. 4	h. 3 g. —	h. — g. 7	
Schwefelsäure	h. 114,172 g. 67,855	h. 140,864 g. 54,754	h. 240,319 g. 12,725	h. 53 g. 3	h. 19 g. 2	h. 25 g. —	h. 13 g. —	
Zusammen	h. 1,257,944	h. 687,652	h. 799,538	h. 69	h. 31	h. 1	h. 52	

Steuerung von Schiffen I.

Schiffskategorie	Schiffe eigentlich	Kapital- eigentlich	Kapital- eigentlich	Kapital- eigentlich	Kapital- eigentlich	Kapital im Schiff bei Beendigung Betrieb				Kapital- eigentlich	Kapital- eigentlich	Kapital- eigentlich	
						F.	F.	F.	F.				
Stehschiffe	115,254	41,825	100,981	—	45	35	3	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	88,099	27,145	57,946	—	41	29	3	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	25,700	154,355	—	100,323	41	44	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	114,354	44,235	71,529	—	21	26	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	193,255	58,289	139,977	—	49	31	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	295,583	27,731	199,332	—	45	3	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	41,781	24,150	60,211	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	41,852	16,931	51,321	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	119,219	25,176	33,955	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	43,119	14,625	33,098	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	257,541	142,975	144,887	—	32	29	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	125,929	76,159	59,759	—	41	31	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	25,537	64,700	—	29,825	43	7	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	375,882	159,373	256,517	—	28	2	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	16,859	17,256	28,253	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	55,487	4,373	71,214	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2,226,159	699,899	1,222,177	129,825	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stehschiffe	3,183,625	3,059,177	3,655,990	967,721	26	3	—	—	—	—	—	—	—

Table II. Comparison of Water and Sedimentation for Grazing and Non Grazing.

Climate.	Soil 1 - 10 Weeks Period				Soil 1 - 30 Days Period			
	Water capital.	Soilage capital.	Subsided as Water capital.	Subsided as Pasture capital.	Water capital.	Soilage capital.	Subsided as Water capital.	Subsided as Pasture capital.
Badland	11,250	14,250	—	2,450	12	—	—	—
Badland	125,520	171	105,265	—	2	—	—	
Badland	11,375	2,450	10,941	—	23	—	—	
Badland	12,542	6,671	25,159	—	51	—	—	
Badland	11,517	71,228	—	34,711	22	—	—	
Badland	11,684	265,029	55,755	—	41	—	—	
Badland	11,005	13,965	10,040	—	14	—	—	
Badland	12,480	769	71,531	—	4	—	—	
Badland	71,319	507	72,812	—	8	—	—	
Badland	49,123	6,873	42,249	—	49	—	—	
Badland	16,711	1,500	49,172	—	2	—	—	
Badland	15,412	26,759	7,553	—	56	—	—	
Badland, Soil	15,573	172,242	—	153,669	10	—	—	
Badland, Soil	45,523	37,159	—	—	24	—	—	
Badland, Soil	11,589	6,771	11,226	—	23	—	—	
Badland	62,169	6,936	58,483	—	43	—	—	
Badland	10,591	10,025	21,181	—	21	—	—	
Badland	24,161	21,109	21,295	—	7	—	—	

Verzeichnis von Zahlen II.

Charakter.	Teil I Offizielle Bestand				Teil II Sonstige Bestand				Unterschied zu Teil- bestand.
	Noten capital.	Gold capital.	Umschlag an Noten- capital.	Zusatz an Gold- capital.	Noten capital.	Gold capital.	Zusatz an Gold- capital.	Umschlag an Noten- capital.	
Belgien	12,300	10,700	—	2,817	—	—	—	—	—
Bulg.	57,215	705	—	45,530	—	—	—	—	—
Dänemark	20,175	4,200	—	53,973	—	—	—	—	—
Deutschl.	30,004	1,000	—	52,543	—	—	—	—	—
Frankr.	20,000	15,000	—	4,000	—	—	—	—	—
Italien	20,500	1,400	—	29,314	—	—	—	—	—
Niederl.	63,547	3,564	—	20,903	—	—	—	—	—
Österreich	21,425	9,100	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	53,955	15,000	—	—	4,568	—	—	—	—
Schweiz	55,000	72,213	—	—	10,015	—	—	—	—
England	37,500	3,000	—	14,903	—	—	—	—	—
Frankr.	20,000	20,000	—	4,379	—	—	—	—	—
Italien	57,000	7,500	—	26,742	—	—	—	—	—
Belgien	47,500	5,000	—	11,500	—	—	—	—	—
Österreich	55,000	10,000	—	20,903	—	—	—	—	—
Frankr.	20,000	5,000	—	20,000	—	—	—	—	—
Italien	43,500	4,700	—	26,152	—	—	—	—	—
Gesamtwert	53,705	9,534	—	10,007	—	—	—	—	—

Zerlegung von Tabelle II.

Gemein.	Teil I □ Mittelstand				Teil I □ Obere Schicht			
	Mittelstand an Kapital	Kapital kapital.	Mittelstand an Kapital	Mittelstand an Kapital	Mittelstand an Kapital	Kapital kapital.	Mittelstand an Kapital	Mittelstand an Kapital
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Wohn	3,456	4,394	—	551	—	13	—	—
Gründungs	4,333	2,241	1,873	—	—	13	—	—
Erwerb	3,809	693	2,333	—	—	13	—	—
Handel	5,009	4,646	362	—	—	17	—	—
Industrie	5,057	2,742	1,915	—	—	13	—	—
Bank	28,784	15,714	24,056	—	—	16	—	—
Soll	52,816	3,671	46,914	—	—	26	—	—
Verkehr	27,216	23,292	18,581	—	—	1	—	—
Finanz	5,034	32,332	—	26,709	—	13	—	—
Handel	15,646	40,338	—	3,074	—	20	—	—
Industrie	5,016	10,326	—	5,288	—	17	—	—
Bank	7,666	23,091	—	13,456	—	19	—	—
Gründungs	20,531	3,101	22,220	—	—	11	—	—
Handel	14,540	19,898	1,743	—	—	11	—	—
Summe	13,469	6,618	3,888	—	—	44	—	—

Verzeichnis von Zählern II.

Ortschaft	Zähler I			Zähler II			Zähler III				
	Wohn- kapital	Waffen- kapital	Industrielles an Wahn- kapital	Waffen- kapital	Industrielles an Waffen- kapital	Wohn- kapital	Waffen- kapital	Industrielles an Wahn- kapital	Wohn- kapital	Waffen- kapital	Industrielles an Waffen- kapital
Adelshof	16,794	4,613	11,409	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	11,200	4,073	5,549	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenau	14,209	26,297	—	—	13,026	—	—	—	—	—	—
Altenheim	16,257	6,018	93,000	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	10,100	18,116	26,897	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	28,949	7,204	52,725	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	10,671	4,069	6,790	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	9,208	5,215	8,810	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	11,256	6,048	3,209	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	3,592	1,783	3,841	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	58,054	18,500	16,329	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	19,623	10,714	6,916	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	1,102	13,993	—	—	5,793	—	—	—	—	—	—
Altenheim	48,272	18,081	92,076	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	3,176	3,166	5,331	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	32,868	974	21,090	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	35,401	8,243	9,000	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenheim	24,587	11,278	15,404	—	—	—	—	—	—	—	—

Gemeinde.	Zahl der Schäffler	Jahr der Schaffung, bzw. Wiedererrichtung eines													
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Befding	50														
Belgaria	19														
Beltinchen	55														
Bredelsdorf	50														
Brattig	13														
Briesen	16														
Buschens	11														
Burk	27														
Burschdors	52														
Wartshaus	26														
Wassborn	24														
Wohlfeld	31														
Wohlfarth, Markt	7														
Wohlfarth, Markt	50														
Wohlfarth	21														
Wohlfarth	38														
Summe	507														

Verfugung von Tabelle III.

Categorie.	Jahre bis Ende des Jahres, vom 31.12.1900 bis 1911												Gesamtwahlzahl	
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911		
Deutsche	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Polen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Frankreich	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Österreich	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Italien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Japan	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Russland	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Spanien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
China	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Indien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Japan	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Brasilien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Argentinien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Chile	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Peru	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Colombien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Guatemala	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Honduras	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
El Salvador	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Costa Rica	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Paraguay	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Uruguay	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Venezuela	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Brasilien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Argentinien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Chile	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Peru	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Colombien	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Guatemala	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Honduras	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
El Salvador	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Costa Rica	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Paraguay	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Uruguay	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Venezuela	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	12
Gesamtwahlzahl	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	144

Fortgang von 1924/25 III

Ortschaften.	Anzahl der Stellen	Zahl der Bewerberinnen, unter Berücksichtigung der												Wahlberechtigte insgesamt									
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		12								
Schönbach	54	0	2	5	6	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wilsdorf	127	0	7	17	20	11	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ottensen	57	1	1	2	3	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	57	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	34	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Arndsen	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankum	41	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankum	25	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankum	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	50	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	32	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	24	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wahlmunt	21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	371	16	168	138	60	34	16	15	15	12	11	10	9	8	7	6	5	4	4	3	3	3	3
Wahlberechtigte	1010	144	307	331	180	125	63	46	42	42	38	35	33	31	29	27	25	23	21	19	17	16	16
Prozent		14,3	30,7	33,0	17,8	13,4	6,8	5,4	4,8	4,6	4,3	4,0	3,8	3,6	3,4	3,2	3,0	2,8	2,6	2,4	2,2	2,1	2,1

Table V. — Beständige Bestände der Kleinrentenigen bei Abschluss der Kapitalien.

Credito.	Anzahl der Rentenrenten	Art der Kapitalien																Anzahl der Rentenrenten
		an Teilzahlung von								mit vollen Rückzahlungen								
		10000	100000	1000000	10000000	100000000	1000000000	10000000000	100000000000	1000000000000	10000000000000	100000000000000	1000000000000000	10000000000000000	100000000000000000	1000000000000000000	10000000000000000000	
Aufzug	50																	50
Bodenbau	55																	55
Industrien	55																	55
Transport	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	55
Agrar	55																	55
Industrien	55																	55
Handel	55																	

Verzeichnis der Städte V.

Ort	Verzeichnis der Städte V.									
	Städte mit Bevölkerung					Städte ohne Bevölkerung				
Ort	Städte mit Bevölkerung					Städte ohne Bevölkerung				
	100000-200000	200000-300000	300000-400000	400000-500000	500000-600000	600000-700000	700000-800000	800000-900000	900000-1000000	1000000-1100000
Baden	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bamberg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bayreuth	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Berlin	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bielefeld	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Bonn	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Braunschweig	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Chemnitz	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Darmstadt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Düsseldorf	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Erfurt	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Frankfurt a. M.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Hamburg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Hannover	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Köln	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Krefeld	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Leipzig	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Magdeburg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Mannheim	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Münster	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Nürnberg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Osnabrück	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Paderborn	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Regensburg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Reutlingen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Rheinberg	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Rosenheim	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Saarbrücken	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Siegen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Speyer	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Stuttgart	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Südwestfalen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Tübingen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Ulm	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wuppertal	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Xanten	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Ypern	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zürich	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Gesamt	51	41	31	21	11	1	1	1	1	1

Fortsetzung von Tabelle V.

Eigentümer	3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14													Gesamtzahl der Eigentümer	Gesamtzahl der Einheiten	Gesamtzahl der Einheiten pro Eigentümer											
	mit Betriebsführung von			mit Betriebsführung von			mit Betriebsführung von			mit Betriebsführung von																	
	100%	50%	25%	100%	50%	25%	100%	50%	25%	100%	50%	25%															
Belmohy	46																										
Blaubeck	30																										
Börsen	4																										
Braun	52																										
Börsen	24																										
Braun	4																										
Braun	32																										
Braun	46																										
Braun	52																										
Braun	64																										
Braun	52																										
Braun	52																										
Braun	52																										
Braun	32																										
Braun	24																										
Gesamt	571	33	29	66	25	14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Gesamt	310	80	171	144	125	41	4	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	
Prozent		4,2	5,5	7,6	6,6	2,4	0,5	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2

Tabelle VI. **Umsatz über den Absatzsystem im Eisenbau.**

Abnehmer.	in t e n s									
	1. im Auftr.		2. im letzten Abrechnungsmonat.					3. im 1. und 2.		
	Bestell.	abgegr.	abgr. auf Abtr.	Bestell.	abgr.	abgr. auf Abtr.	Bestell.	abgr.	abgr. auf Abtr.	Bestell.
Böden	5,000	5,000	5	5,000	5,000	5	5,000	5,000	5	5,000
Walden	3,500	3,500	20	3,500	3,500	20	3,500	3,500	20	3,500
Walden	21,767	21,767	50	21,767	21,767	50	21,767	21,767	50	21,767
Walden	5,000	5,000	25	5,000	5,000	25	5,000	5,000	25	5,000
Walden	3,300	3,300	240	3,300	3,300	240	3,300	3,300	240	3,300
Walden	5,400	5,400	148	5,400	5,400	148	5,400	5,400	148	5,400
Walden	7,127	7,127	55	7,127	7,127	55	7,127	7,127	55	7,127
Walden	19,771	19,771	28	19,771	19,771	28	19,771	19,771	28	19,771
Walden	1,531	1,531	58	1,531	1,531	58	1,531	1,531	58	1,531
Walden	3,300	3,300	24	3,300	3,300	24	3,300	3,300	24	3,300
Walden	14,100	14,100	22	14,100	14,100	22	14,100	14,100	22	14,100
Walden	14,400	14,400	50	14,400	14,400	50	14,400	14,400	50	14,400
Walden	3,700	3,700	1	3,700	3,700	1	3,700	3,700	1	3,700
Walden	7,000	7,000	241	7,000	7,000	241	7,000	7,000	241	7,000
Walden	93,710	93,710	62	93,710	93,710	62	93,710	93,710	62	93,710
Walden	4,714	4,714	12	4,714	4,714	12	4,714	4,714	12	4,714
Walden	6,200	6,200	66	6,200	6,200	66	6,200	6,200	66	6,200
Summe	140,404	140,404	1,000	140,404	140,404	1,000	140,404	140,404	1,000	140,404

*) Details nicht angegeben.

Ergebnis von Seite VI.

Einzelheiten.	1913						Gesamt 1. und 2.
	2. bei festigen Grundbesitzverhältnissen.						
	1. bei festigen Lagen	Örtliche Lagen	Städte.	Städte.	Wald- Gebiete	Städte.	
Böden	18,718	23	62	606	14,000	13,478	29,254
Gründe	22,273	9	292	92	988	100	23,653
Gründstücke	24,842	231	1,222	120	623	2,218	27,126
Gemeinden	11,223	50	206	175	295	800	12,721
Gründe	7,798	5	111	134	20	270	8,068
Städte	21,028	10	362	64	36	66	21,556
Waldgebiete	23,484	6	87	207	19	242	24,038
Städte	3,272	22	2,529	617	1,131	4,299	11,813
Gründe	9,927	156	193	991	1,629	3,160	12,876
Waldgebiete	25,340	99	13,749	873	3,466	19,130	44,778
Städte	16,032	36	495	179	171	821	18,656
Waldgebiete	67,372	123	2,299	2,696	7,110	2,526	75,025
Städte	11,725	84	1,481	403	2,201	11,186	25,901
Gründe	9,172	9	2,428	206	2,676	6,541	16,313
Waldgebiete	63,297	86	294	367	2,823	3,632	68,316
Städte	19,540	14	2,671	582	4,776	3,263	24,273
Gründe	14,974	22	199	360	6,643	8,163	23,027
Gesamtwert:	276,522	943	30,938	7,522	44,833	69,356	320,676

Gründung von 1. Juli 1911.

12 12

Chemicals.	1. Juli 1911						Gesamt 1. und 2.
	2. Juli 1911						
	1. im Stock brosen.	Ölöl- mit-Gehalt	Luftn.	Wasser.	Wasser- Gehalten.	Wasser- Gehalten.	
Wasser	2,100	8	82	57	52	219	Wasser.
Chloroform	115	57	985	78	9	274	274
Äther	1,100	10	38	65	20	134	1,294
Ätherol	619	20	349	267	281	673	1,833
Ätherol	218	10	258	78	186	504	718
Ätherol	3,221	8	276	81	679	1,253	4,474
Ätherol	1,317	57	439	379	55	671	2,986
Ätherol	14,851	137	2,177	318	259	2,902	17,753
Ätherol	9,340	15	342	804	183	1,044	10,384
Ätherol	10,486	26	821	318	374	1,253	11,739
Ätherol	2,016	55	225	110	183	577	2,593
Ätherol	2,778	11	481	206	225	1,201	3,979
Ätherol	4,489	131	4,315	682	449	2,768	7,257
Ätherol	2,346	186	1,130	107	73	1,203	3,549
Ätherol	61,145	636	7,521	3,073	3,226	14,886	76,031

Zerlegung von Table VI.

S t a t i s t i k

Charakter.	2. bei teiligen Beobachtungsst.						Gesamt 1. und 2.
	1. bei teiligen Beob.		Beob.	Stufen.	Wahrsch. Ergebnisse.	Stufen.	
	Stufen.	Wahrsch. Ergebnisse.					
absolut	Stufen	Stufen.	Stufen.	Stufen.	Stufen.	Stufen.	Stufen.
Stufen	1,176	523	145	145	145	145	4,342
Stufen	1,205	503	143	143	143	143	6,071
Stufen	1,341	421	101	101	101	101	3,149
Stufen	1,626	318	71	71	71	71	11,553
Stufen	1,561	307	66	66	66	66	12,280
Stufen	1,804	2,084	137	137	137	137	16,311
Stufen	1,215	143	42	42	42	42	1,587
Stufen	1,414	156	47	47	47	47	2,059
Stufen	1,550	1,086	138	138	138	138	24,515
Stufen	1,142	176	123	123	123	123	1,549
Stufen	1,706	560	169	169	169	169	3,283
Stufen	1,254	41	12	12	12	12	6,521
Stufen	1,119	4	2	2	2	2	144
Stufen	1,132	1,201	2,044	2,044	2,044	2,044	12,149
Stufen	1,657	115	109	109	109	109	2,311
Stufen	503	51	159	159	159	159	628
Zusammen	77,336	11,907	8,760	8,760	8,760	8,760	119,019
Stufen	503,837	5,280	20,861	20,861	20,861	20,861	194,728

Tabelle VII. Besondere Tabelle über die Größe der Beschäftigung in Belgien und...

Beruf.	Jahr der Beobachtung, in die Reihe																	Zusammen gesamt
	Beschäftigung										Total der Dienstleistungen in Belgien							
	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1914	1915	1916	
Bauwesen	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
Fabrikation	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Handel	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
Transport	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
Telegraphen	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34
Telefon	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Telegraphen	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
Telephon	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
Telegraphen	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
Telephon	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
Telegraphen	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
Telephon	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
Telegraphen	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Telephon	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
Telegraphen	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44
Telephon	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
Telegraphen	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Telephon	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
Telegraphen	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
Telephon	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49
Telegraphen	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
Telephon	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51
Telegraphen	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52
Telephon	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53
Telegraphen	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
Telephon	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55
Telegraphen	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
Telephon	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
Telegraphen	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58
Telephon	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59
Telegraphen	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
Telephon	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
Telegraphen	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62
Telephon	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63
Telegraphen	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
Telephon	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
Telegraphen	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
Telephon	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67
Telegraphen	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68
Telephon	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69
Telegraphen	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
Telephon	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71
Telegraphen	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
Telephon	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73
Telegraphen	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74
Telephon	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75
Telegraphen	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
Telephon	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77
Telegraphen	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78
Telephon	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79
Telegraphen	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
Telephon	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81
Telegraphen	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82
Telephon	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83
Telegraphen	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84
Telephon	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85
Telegraphen	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86
Telephon	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87
Telegraphen	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88
Telephon	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89
Telegraphen	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
Telephon	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91
Telegraphen	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92
Telephon	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93
Telegraphen	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94
Telephon	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95
Telegraphen	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96
Telephon	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97
Telegraphen	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98
Telephon	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99
Telegraphen	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Belgien

Übersicht von Seite VII.

	Zahl der Personen, welche folgen																	
	Choristen.	Mädchen					Jungfräuliches Public, Alters 16 bis 20					Waisenknaben						
		1-10	11-20	21-30	31-40	41-50	1-100	101-200	200-300	300-400	400-500		500-600	600-700	700-800		800-900	900-1000	1000-1100
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Choristen	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Waisenknaben	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Berichtigung von Tabelle VII.

Chemikern.	Ordnungszahl der Elemente.	Jahre bei Darstellung, nach der Art der Darstellung.														Summe																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																					
		Gasform							festes Element (einschl. Amalgam, Leg.)																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
		1-50	51-100	101-150	151-200	201-250	251-300	301-350	351-400	401-450	451-500	501-550	551-600	601-650	651-700																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000

Ortschaften.	Gehälter für Gehälter		Zahl in Ortschaften, welche beträgt																
			vielleicht die gezeichneten, wenigstens einen Bauart																
			1—10 Gehälter	11—20 Gehälter	21—30 Gehälter	31—40 Gehälter	41—50 Gehälter	51—100 Gehälter	101—200 Gehälter	201—300 Gehälter	301—400 Gehälter	401—500 Gehälter	501—1000 Gehälter	1000—1500 Gehälter	1501—2000 Gehälter	2000—3000 Gehälter	3000—4000 Gehälter	4000—5000 Gehälter	5000—10000 Gehälter	10000 Gehälter
Gesamt	571	44	76	86	45	83	76	13	6	503	199	103	11	60	17	33	17	303	102
1890	82	80	98	131	153	208	403	38	103	167	315	337	108	100	114	68	163		
Vergrößerung	4,6	5,8	4,9	8,4	16,9	11,6	5,4	1,7	6,9	29,7	16,5	7,3	9,5	8,4	8,1	4,6	8,3		

Table VIII. Air Contaminants.

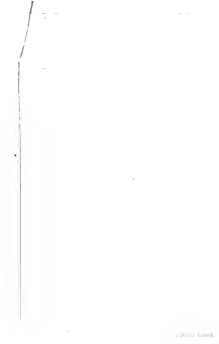


Tabelle IX. Verteilung der Grundbesitzklassen und Ertragssteuern nach der Bevölkerung mit der Bevölkerung.

Kategorie	Zahl der Hektar bei Bevölkerungszunahme										Bevölkerung	
	Grundbesitz	Ertragssteuern	Grundbesitz	Ertragssteuern	Grundbesitz	Ertragssteuern	Grundbesitz	Ertragssteuern	Grundbesitz	Ertragssteuern		
Befreyung	20,8	25,2	21,7	26,4	22,5	27,2	23,8	28,5	25,1	29,8	21	25
Belgien	30,8	35,8	31,4	36,4	32,5	37,2	33,8	38,5	35,1	40,8	31	35
Estland	19,4	23,8	17,8	21,4	18,5	22,2	19,8	23,5	20,1	24,8	19	23
Frankreich	60,4	71,7	61,7	72,4	63,5	74,2	65,8	76,5	67,1	78,8	61	75
Garbat	31,7	37,2	32,8	38,4	34,5	40,2	36,8	42,5	38,1	44,8	32	38
Österreich	24,8	29,4	25,4	30,2	26,5	31,4	27,8	32,5	28,1	33,8	25	30
Preußen	27,5	32,8	28,7	34,2	29,5	35,4	30,8	36,5	31,1	37,8	28	33
Österreich	11,7	14,4	12,4	15,2	13,5	16,4	14,8	17,5	15,1	18,8	12	15
Schweden	48,4	57,8	49,2	58,4	50,5	59,2	51,8	60,5	52,1	61,8	49	58
Frankreich	13,8	16,2	14,2	16,8	15,5	18,4	16,8	19,5	17,1	20,8	14	17
Frankreich	19,2	23,4	19,8	24,2	20,5	25,4	21,8	26,5	22,1	27,8	19	23
Frankreich	27,5	32,8	28,7	34,2	29,5	35,4	30,8	36,5	31,1	37,8	28	33
Frankreich	24,1	29,4	24,8	30,2	25,5	31,4	26,8	32,5	27,1	33,8	24	29
Frankreich	30,4	36,2	31,2	37,4	32,5	38,2	33,8	39,5	34,1	40,8	31	37
Frankreich	34,4	40,8	35,2	42,4	36,5	44,2	37,8	45,5	38,1	46,8	35	41
Frankreich	24,8	29,4	25,4	30,2	26,5	31,4	27,8	32,5	28,1	33,8	25	30
Frankreich	34,8	41,2	35,6	42,4	36,5	43,2	37,8	44,5	38,1	45,8	35	41
Gesamt	285,2	342,8	292,8	352,4	304,2	364,2	316,8	378,5	328,1	388,8	285	342

Berichtigung von Tabelle IX.

Chemikalien	Aufgaben von den Abnehmerbetrieben (Chi meist mit)										Aufgaben von den Herstellerbetrieben						
	Abgasreinigung	Abwasserbehandlung	Abfallbehandlung	Abfallverbrennung	Abfallverwertung	Abfalldeponierung	Abfalltransport	Abfalllagerung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung	Abfallverpackung
Brennstoffe	26,5	10,0	13,0	6,1	10,0	31,0	2,7	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salze	26,5	10,0	20,1	6,1	10,0	31,0	0,5	0,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennstoffe	15,7	42,3	18,7	7,5	1,1	25,5	0,9	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abwasser	28,5	24,8	27,1	7,6	13,0	42,8	0,3	2,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	24,8	17,8	20,5	6,1	11,2	37,8	0,4	10,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	20,6	27,8	28,0	10,0	10,0	46,8	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennstoffe	23,7	37,5	13,9	6,0	10,3	37,0	0,7	1,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abwasser	26,0	28,0	29,1	9,6	11,0	42,4	0,8	17,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	24,1	21,7	17,4	6,4	11,0	35,4	4,3	1,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennstoffe	21,7	28,8	13,6	6,0	6,8	26,0	3,6	10,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abwasser	27,1	26,3	13,6	5,8	11,0	30,3	0,4	4,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	26,1	31,3	19,0	5,7	15,0	24,3	8,5	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennstoffe	26,5	20,8	18,0	6,8	14,7	40,1	8,6	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	21,7	24,5	20,0	6,9	15,0	40,3	1,6	0,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennstoffe	26,8	24,6	20,0	7,3	9,2	48,6	1,4	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	23,6	27,0	18,0	6,0	13,0	26,7	2,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennstoffe	18,0	23,4	22,3	0,5	8,7	52,7	6,4	10,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtwerte	25,4	27,8	19,8	5,8	11,4	36,8	1,6	8,3	1	13	1	20	1	6	1	24	1

Berichtigung zum Tabelle IX.

Charakter.	Die Zahlen von 1000000 abwärts für Deutschland										Von 1000000 abwärts für Großbritannien					
	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern	Abnahme durch Abgang von Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen	Abnahme durch Abgang von Männern und Frauen
Männlich	86,5	11,2	20,4	5,9	2,1	65,7	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Frauen	58,5	4,9	16,1	17,5	16,6	37,6	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Erwerbslos	31,6	6,4	13,3	13,9	14,3	40,9	0,4	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
Erwerbstätig	27,0	21,1	18,0	16,1	11,3	29,6	2,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbslos	40,4	6,4	8,9	11,8	12,8	31,7	1,1	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9	9,9
Erwerbstätig	38,8	21,1	26,5	5,9	14,3	40,9	1,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Erwerbslos	38,9	19,3	17,9	5,9	11,3	41,3	1,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbstätig	35,0	21,7	26,3	8,9	12,8	17,6	2,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Erwerbslos	27,7	14,1	14,0	5,8	11,3	31,3	6,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbstätig	27,0	16,3	28,6	4,6	6,0	21,2	5,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbslos	38,4	10,8	10,7	3,7	9,0	18,3	4,3	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Erwerbstätig	36,3	9,6	20,7	11,0	6,8	46,7	6,6	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4
Erwerbslos	34,3	19,0	23,8	8,1	14,1	44,0	6,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerbstätig	36,3	16,1	20,7	11,0	11,8	33,6	4,3	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Erwerbslos	34,6	16,6	21,4	7,5	12,6	33,6	3,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Erwerbstätig	34,6	16,6	21,4	7,5	12,6	33,6	3,3	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1

Tafel X.

Regelmäßige Anleiheausgaben der Reichsbank.

Zinsfuß.	Zeit bei Einzahlung, wenn Einzahlung vierteljährlich erfolgt										Zins bei Einzahlung.	
	1 Jahr.	2 1/2	5	7 1/2	10	12 1/2	15	17 1/2	20	25		
Berlin.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Breslau.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Dresden.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Hamburg.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Königsberg.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Leipzig.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
München.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Stettin.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Wien.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Insgesamt	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10

Table 7
continued

.....



Vertheilung von Stoffen XII.

Gehalte.	20 Jahre von der Erntemaschine bei Pflanzzeit auf						Nur im Best bei Erntemaschine benutzt														
	Gerste Hektar	gerade Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Gerste Hektar	gerade Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Gerste Hektar	gerade Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	Gerste Hektar	gerade Hektar	Stroh mit Hektar	Stroh mit Hektar	
Boden	18,3	20,8	1,1	5,7	2,9	28,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Qualitäten	24,7	20,0	2,3	2,8	1,5	11,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Streuens	26,0	21,3	2,8	4,1	1,0	2,7	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Qualität	25,7	22,8	2,3	4,4	1,9	10,6	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Gerste	25,7	22,8	2,3	4,7	2,9	12,8	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Qualität	25,7	22,8	2,3	7,2	11,7	28,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Ref. a	29,6	24,3	11,6	1,9	11,5	12,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	29,6	24,3	4,7	4,9	15,2	18,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	29,6	24,3	10,4	7,9	23,4	14,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	27,1	16,2	2,1	7,9	13,8	17,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	24,3	13,6	1,9	3,8	7,1	20,8	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	24,3	16,6	1,1	3,8	10,1	14,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	21,3	12,8	0,9	18,5	20,7	10,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Forstbau	18,4	15,8	4,3	10,6	7,2	10,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Qualität	20,5	16,4	3,6	7,4	28,4	16,1	2,3	41,8	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1

Bayer. Anz. 1912

Verfahren von Godefr. XII.

Charakter	auf Säure bei 20°C. (unvollständig bei Chlorwasser)						auf bei 100°C. bei vollständiger Säure mit								
	Grünlich Milch	Leuchtgelblich Gelblich	Orange rot	Rot rot	Rot rot	Rot rot	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich	Grünlich gelblich
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Kobalt	29,4	23,9	8,8	4,7	100	1,8	38,8	1	40	2	37	1	21	3	21
Nickel	34,4	7,9	1,1	5,2	27,5	0,2	22,8	1	36	1	37	1	4	1	4
Chrom	31,2	11,8	2,7	30,2	5,4	20,5	37,8	1	43	1	35	1	2	1	2
Mangan	1,8	11,8	13,1	8,6	1,1	1,5	25,8	1	4	1	2	1	4	1	4
Aluminium	28,2	23,7	5,5	17,5	24,5	0,5	45,4	1	38	1	35	1	2	1	2
Eisen	4,1	17,4	5,8	18,8	13,1	1,2	74,2	1	30	1	30	1	4	1	4
Zinn	30,8	24,7	4,5	1,4	2,5	1,7	13,5	1	27	1	26	1	4	1	4
Zink	1,1	8,1	1,3	4,3	11,4	0,2	37,6	1	4	1	4	1	4	1	4
Wolfram	24,6	21,3	9,8	7,7	7,1	1,1	61,6	1	37	1	37	1	4	1	4
Schwefel	24,2	10,1	4,1	2,7	1,1	1,1	17,1	1	32	1	32	1	4	1	4
Silber	18,8	14,2	4,8	5,4	1,2	0,5	28,7	1	46	1	46	1	4	1	4
Kupfer	14,2	20,2	2,9	3,6	7,2	0,2	11,9	1	34	1	34	1	4	1	4
Vanadium	21,2	20,2	4,7	13,1	2,4	0,7	36,2	1	4	1	4	1	4	1	4
Blei	20,6	20,6	4,7	13,1	2,4	0,7	36,2	1	4	1	4	1	4	1	4
Antimon	18,8	20,6	1,5	3,7	2,0	0,2	20,1	1	4	1	4	1	4	1	4
Zinn	20,1	21,2	7,5	6,1	20,2	3,5	50,7	1	33	1	33	1	4	1	4
Zinn	29,2	29,2	5,4	9,3	13,8	21,2	3,1	64,2	1	21	1	43	1	43	1
Bayern	20,3	14,7	4,6	8,8	20,5	14,4	2,6	43,0	1	4	1	43	1	43	1

Verzeichnis von Tafeln XIII.

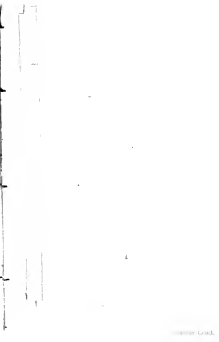
Cylinder.	Zeit in Minuten.	Zeit in Sekunden, nach Gelehrten-Verzeichnisse Tafeln												
		1 bis 500 s.	500 bis 1000 s.	1000 bis 1500 s.	1500 bis 2000 s.	2000 bis 2500 s.	2500 bis 3000 s.	3000 bis 3500 s.	3500 bis 4000 s.	4000 bis 4500 s.	4500 bis 5000 s.	5000 bis 5500 s.	5500 bis 6000 s.	
Belgien	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Canada	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankreich	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dänemark	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
England	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spanien	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweiz	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sibirien	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Süddeutschland	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Südwestdeutschland	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Östdeutschland	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Polen	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Portugal	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Russland	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	43	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Gelehrten-Verzeichnisse.

Beziehung von Tabelle XIII.

Circularen.	Jahre bei verschiedenen, beim Erlasse der Urtheile in Jahre																
	1894 1895	1896 1897	1898 1899	1900 1901	1901 1902	1902 1903	1903 1904	1904 1905	1905 1906	1906 1907	1907 1908	1908 1909	1909 1910	1910 1911	1911 1912	1912 1913	1913 1914
Einmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Zweimal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Dreimal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Viermal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Fünfmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Sechsmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Siebmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Achtmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Neunmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Zehnmal	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Summe	14	27	39	50	61	70	78	85	90	95	100	105	110	115	120	125	130
90mal	56	114	168	224	273	318	358	395	429	459	485	508	528	545	559	570	579
Procent	1,8	9,1	12,4	16,3	20,0	23,0	25,0	26,0	26,5	27,0	27,5	28,0	28,5	28,8	29,0	29,2	29,4

Tabelle XIV. mit XV. sind gleichgeordnet.



Da den Tabellen, welche das Wichtigste über den Besitz und die Verwaltung der einzelnen Gemeinden bezeichnen, ist folgendes zu bemerken:

1) Die Holzgemeinden sind mit ihrem Verfall an den Gemeinden und Pächtern seit je der Naturgemäßes größer.

2) Bei Spalte 6 und 7 „Grundbesitz“ werden die Beiträge unter $\frac{1}{2}$ Morga weg gelassen, diejenigen von $\frac{1}{2}$ Morga und mehr aber zu ihrem Morga aufgenommen.

3) Spalte 10 „Aus sonstigen Gemeindegütern“ enthält die Beiträge für Kirchen-, Schulen- und Pfarrergüter, Mühle, Strafen, Jagdrechte, Brunnengebühren, Verfall an der Gemeinde und den Ungleichkräften, die Beiträge zu den Gemeindefestlichkeiten u. s. w.

4) Spalte 13 „Aus sonstigen Gemeindegütern“ sind je gekommen aus den Beiträgen der Gern und Hühnerhöfe, Schafsteden und Pferd, der Gemeinde, Grundbesitzern, Gemeindefestlichkeiten, der veräußerten Grundstücke und Grundstücke, der Kirchhöfe, der Baggerhöfe u. s. w. Die Hauptveranschlagung bei dieser Rubrik aber bilden die Schafsteden nach Pferd, welche, wie wir oben gesehen haben, $14\frac{1}{2}$ jährlicher Gemeindegüter betragen.

5) Spalte 15 „Aus Akten und Leistungen“ bezieht die Beiträge für Steuern und Unterhaltung der Gebäude und sonstigen Ausgaben.

6) Spalte 16 „Aus der Selbstverwaltung“ enthält die bedeutendsten Ausgabenveranschlagung den Aufwand an Straßen, Wege, Schulen und Wege. Hierzu gehören gehörige Ausgaben für die nötigen auf Hief und Weiden, Brunnen, Gemeinde und Gemeindefestlichkeiten, auf die Hühnerhöfe, Baggerhöfe, Gemeindefestlichkeiten u. s. w.

I. Kommunen in Gemeinden.	II. Gesamt								
	Städt.		Landl.		Gesamt		von Gemeindefürs.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stättg.	Landl.	Stättg.	Landl.	Stättg. u. Landl. mit 1000 Einw. u. mehr	Stättg.	Stättg. u. Landl. mit 1000 Einw. u. mehr	Stättg.	Landl.	von 1000 Einw. u. mehr
Gesamt.	10777	438	—	—	104	400	2900	1695	407
Walden	2940	156	—	—	15	127	155	151	68
Walden	4211	170	5080	330	2	—	365	1705	250
Walden	300	48	—	—	4	—	69	280	17
Walden	—	—	5000	—	4	—	—	—	15
Walden	250	14	500	5	—	—	71	745	20
Walden	—	—	500	50	1	—	300	1400	120
Walden	—	—	1300	72	1	—	230	1020	54
Walden	3000	100	—	—	100	400	490	2000	157
Walden	2500	30	—	—	3	22	310	1000	60
Walden	370	25	800	20	4	90	17	107	20
Walden	—	—	—	—	5	—	270	870	70
Walden	400	11	2000	24	5	3	197	1500	65
Walden	100	—	—	—	10	—	50	200	25
Walden	2300	50	2070	255	10	1450	1700	7000	1020
Walden	—	—	2000	100	—	—	142	720	45
Walden	1700	145	2000	170	20	85	200	1000	125
Walden	515	100	—	—	1	24	51	1017	27
Walden	1000	60	1100	46	12	—	152	1100	40
Walden	400	10	2120	800	132	310	300	2000	110
Walden	1415	81	1000	300	10	—	305	1000	40
Walden	100	7	1400	34	4	—	170	2200	77
Walden	300	13	2300	97	20	—	300	2000	200
Walden	—	—	1000	70	9	10	20	1000	60
Walden	—	—	2077	100	9	—	30	140	40
Walden	2000	67	5000	400	80	1000	1000	2000	600
Walden	300	20	400	30	3	—	110	870	10
Walden	2000	840	—	—	100	—	60	907	120
Walden	1150	10	100	6	11	10	60	600	47
Gesamt	20000	1300	—	—	100	200	1000	600	200
Walden	4000	200	—	—	100	100	1000	—	700
Walden	11000	1000	—	—	10	1000	—	—	700

1911.							1912.	
Actual.							1911.	1912.
Total from Government Departments.							Budgets.	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Grants for Education.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.	Grants for Unemployment.
6974	2664	2878	2807	2425	3050	2872	27786	2560
1233	—	638	719	254	457	123	5349	282
265	—	207	2177	217	544	294	2207	—
98	—	59	268	38	286	37	—	—
34	—	155	315	9	382	21	—	—
—	—	77	330	25	221	65	—	—
38	—	419	632	70	1015	407	2106	387
16	—	71	826	81	987	215	650	380
1282	8473	1793	5682	710	1545	410	7877	1439
49	—	31	1422	158	184	205	780	276
143	353	435	582	174	325	211	—	—
43	683	358	573	445	1008	74	—	—
13	—	82	643	132	324	165	1322	112
45	172	287	942	257	1270	354	—	—
247	—	454	425	52	273	184	—	—
358	2802	658	3220	2227	6285	2664	21493	1795
—	—	42	409	517	69	116	832	74
288	608	699	1438	375	1155	271	1908	421
28	575	285	548	581	8141	127	—	—
356	—	97	632	307	814	131	6844	643
320	4848	1255	1650	688	1225	348	17325	650
107	—	209	682	461	534	47	2282	348
16	—	324	946	32	543	441	1485	63
146	—	153	2224	108	288	428	1560	78
34	40	628	625	107	415	123	—	—
168	—	152	251	222	285	57	—	—
303	10334	298	5775	4215	3711	1154	—	267
25	—	267	408	64	548	88	—	—
974	—	1325	1545	280	1620	401	2291	1071
85	27	392	453	136	280	16	—	—
3447	1825	520	2964	1415	2400	784	24853	1377
1943	6491	1445	3682	2946	3870	1222	20218	1564
651	6281	777	1944	2250	4240	2006	25960	2281

I. Namen der Gewässer.	I. Gesamt.									
	Ober- Kursch.		Mitte- Kursch.		Unter- Kursch.		Zus. Gesamtsumme.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.	Stütz- punkte.
Gesamt Gefälle.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Böblingen	9106	449	—	—	—	—	327	300	493	829
Arnsweiler	12258	596	—	—	—	—	—	107	1133	261
Starnberger	23018	1014	—	—	—	62	303	307	—	105
Starnbergersee	10541	823	—	—	—	116	127	368	—	190
Starnberger	12828	500	—	—	—	3	—	339	1971	76
Starn	5403	382	—	—	—	3	—	391	1687	54
Starnsee	1273	54	—	—	—	2	—	194	977	207
Starn	27602	947	300	18	—	132	396	564	301	554
Starnsee	11545	475	—	—	—	99	14	404	1318	385
Starnsee u. St.	18354	921	—	—	—	27	62	400	563	105
Starn-Seegegend	6159	331	—	—	—	69	108	134	284	104
Starnsee u. St.	11220	504	—	—	—	222	695	1423	2100	1484
Starnsee	28991	1606	—	—	—	16	663	477	—	564
Starnsee	2720	159	—	—	—	6	160	357	—	377
Starnsee	3770	124	—	—	—	15	—	68	330	40
Starnsee	16948	773	—	—	—	54	305	348	—	75
Gesamt Gefälle.										
Böblingen	56425	804	7350	294	—	281	4188	2708	10000	620
Böblingen	5119	254	—	—	—	19	1277	633	546	219
Böblingen	6018	381	—	—	—	182	739	432	—	139
Böblingen	715	25	—	—	—	91	342	68	—	35
Böblingen	5320	366	—	—	—	62	297	187	—	63
Böblingen	3056	410	—	—	—	96	917	322	480	282
Böblingen	9802	376	—	—	—	105	354	371	125	112
Böblingen	1904	48	—	—	—	70	261	218	360	91
Böblingen	6508	163	—	—	—	123	631	344	716	292
Böblingen	7091	283	—	—	—	164	650	346	623	232
Böblingen	12073	497	—	—	—	188	1071	607	606	278
Böblingen	24206	508	—	—	—	51	3529	940	273	388
Böblingen	4402	243	—	—	—	98	386	407	650	146
Böblingen	180	4	—	—	—	3	66	77	200	37
Böblingen	3727	201	—	—	—	7	212	228	458	67
Böblingen	7727	73	7400	296	—	123	1405	545	2300	324
Böblingen	67215	2223	—	—	—	383	3572	2136	—	1119
Böblingen	3933	173	—	—	—	193	806	807	2003	411

Ia.							II. Ertrags.		
Kauf von Staats- Papieren.			Kauf von.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.			
Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.	Stückzahl der Papiere.
58	1568	408	148	577	1152	391	3915	267	625
202	—	—	592	202	625	59	1957	158	225
718	2248	942	1026	1067	2247	304	2442	262	476
2466	2525	948	2527	692	2201	611	3770	686	1256
71	—	67	692	458	826	33	12621	624	624
109	—	338	148	143	406	288	1768	112	425
200	—	454	426	328	678	260	4894	640	754
2649	2626	1477	2816	1069	3225	714	16326	349	1220
3386	11	921	3526	536	2871	164	7114	307	422
497	425	523	1426	477	1207	202	14969	261	1064
959	696	237	649	348	685	187	1582	443	540
1826	4223	2726	4600	1826	2629	2768	26145	2629	4154
321	4241	2914	2761	1923	2227	617	10690	642	1123
267	1429	487	212	602	266	151	1423	656	264
822	—	368	442	164	492	7	425	26	25
625	1782	254	2027	709	1183	212	7164	426	629
1221	2626	459	5000	2122	7222	1625	7126	629	621
110	4225	1426	1426	2222	2474	426	30259	2746	2625
426	2126	1221	264	1622	2656	347	6229	571	567
70	524	422	262	369	2269	32	—	156	186
201	244	624	622	627	261	84	1624	262	617
410	2729	624	928	1621	2278	426	—	546	422
844	2226	1221	748	1817	2222	424	4224	724	625
204	244	622	522	625	262	215	2626	262	220
249	1726	241	222	1529	627	521	6225	426	766
2529	6227	622	1814	2610	2226	410	2526	426	249
425	2746	2622	1426	6422	2425	62	2625	562	624
229	6221	2226	1827	2422	2425	426	21221	1622	1226
422	2729	741	621	2121	1625	115	6226	2226	1221
49	262	261	262	224	47	27	262	62	62
161	2229	1024	262	262	629	62	6229	621	627
426	2222	1226	1624	1010	6240	167	6226	726	726
2222	2222	1424	2229	2226	6229	1826	12211	2424	6226
2629	2529	1426	2722	2422	2625	624	6226	426	427

I. Stamm be- zeichnungen.	II. Gruppen.								
	IIIa. Festlager		IIIb. Zuglager		IVa. Gehg. Gehg.		IVb. Fest-Gehg. Gehg.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stamm- Gehg.	Zug- Gehg.	Stamm- Gehg.	Zug- Gehg.	Stamm- Gehg. mit Zug-Gehg. Gehg.	Zug- Gehg.	Stamm- Gehg. mit Zug-Gehg. Gehg.	Stamm- Gehg. Gehg.	Zug- Gehg. Gehg.
Stamm-Gehg.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Baselstadt	6500	411	—	—	10	277	1200	500	3022
Baselst.	—	1	400	95	5	70	200	1500	72
Baselst.	20000	527	—	—	8	480	442	1700	2004
Baselst.	6172	281	—	—	4	137	212	807	50
Baselst.	1224	25	700	—	18	138	70	450	48
Baselst.	1224	100	—	—	21	—	121	813	56
Baselst.	2200	800	—	—	52	288	741	482	270
Baselst.	—	—	2200	95	12	105	144	100	86
Baselst.	2000	400	—	—	8	110	152	—	179
Baselst.	7000	804	—	—	17	444	208	480	173
Baselst.	2000	100	—	—	10	205	218	—	128
Baselst.	300	14	1200	600	67	1160	310	600	207
Baselst.	—	—	2200	114	7	—	100	1200	82
Baselst.	1125	40	—	—	2	322	111	143	256
Baselst.	2200	500	—	—	21	102	210	—	168
Baselst.	2200	112	—	—	38	89	200	1100	382
Baselst.	2000	7	—	—	3	124	12	481	54
Baselst.	100	24	—	—	1	120	128	1100	74
Baselst.	600	50	2500	50	28	404	200	482	309
Baselst.	400	14	—	—	5	22	110	518	40
Baselst.	6044	272	2200	143	66	308	482	218	449
Baselst.	21146	205	—	—	114	268	157	—	178
Baselst.	14	1	—	—	4	70	120	600	194
Baselst.	2743	416	—	—	35	480	340	—	275
Baselst.	4085	307	2100	87	21	19	274	2000	484
Baselst.	—	—	350	28	8	118	50	517	17
Baselst.	2562	294	—	—	24	286	277	624	200
Baselst.	400	11	—	—	9	45	100	2200	91
Baselst.	2000	180	—	—	2	278	74	—	251
Baselst.	600	42	—	—	21	257	210	287	220
Stamm-Gehg.									
Baselst.	8000	280	11200	620	182	—	5070	16000	3096
Baselst.	8000	220	—	—	25	470	878	5000	240
Baselst.	2400	808	—	—	84	225	498	230	200
Baselst.	154	40	1240	162	—	—	477	1200	226

I. Ueber.							II. Untere.		
Ueber.			Ueber.				18.	19.	20.
Ueber.			Ueber.				18.	19.	20.
Ueber.			Ueber.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.	Ueber.
487	294	1342	2627	1447	2262	—	217834	11777	16339
161	255	624	703	85	771	56	1284	395	815
489	3344	4783	1268	1020	3281	328	5025	412	294
128	840	2019	1265	428	648	179	1827	291	415
167	746	319	438	332	363	341	1629	217	276
58	—	820	129	325	718	315	3520	248	343
1163	2617	1269	2275	1211	2293	1294	12002	2622	3016
150	430	126	694	327	267	214	2125	295	321
126	1004	284	1022	1045	1995	84	1669	126	225
290	2822	834	1422	330	721	482	14185	621	595
604	1265	1204	829	120	1274	245	1620	271	626
972	4775	877	1556	1526	2232	306	4122	323	360
244	—	—	421	334	294	143	629	72	132
47	2252	291	624	616	810	425	278	219	212
402	2225	729	1683	344	2662	550	7812	479	722
1227	425	1236	1229	322	2222	227	2026	242	261
67	621	291	422	221	411	64	4227	210	242
451	229	306	671	220	1114	220	2282	227	412
215	1224	626	622	687	220	124	620	72	122
79	42	342	424	351	222	62	222	126	126
1460	2124	1212	1626	1427	2122	342	2222	224	226
302	2426	224	626	672	1223	472	2422	212	226
125	624	607	629	322	712	77	822	124	124
442	2222	222	1647	625	1421	272	2222	224	226
542	31	1642	2224	242	2722	5	2222	2124	2242
84	420	120	225	226	322	117	2222	64	162
264	2241	1271	242	222	1242	212	2222	172	222
127	626	42	427	227	622	622	2224	417	222
122	2727	422	524	222	421	122	1722	122	222
172	2222	2420	242	722	1223	222	1412	122	44
2222	—	2222	2227	2222	12270	2222	2222	2222	12270
222	2222	272	2422	1222	4222	622	12222	1222	1270
122	1722	520	2222	422	2222	222	2222	242	222
26	—	412	222	422	472	222	6222	242	622

I. Name loc. Ortschaften.	L. Gesamt								
	Vom- Expediten.		Zurück- Expediten.		Gesamt- Exp.		Rest-Quantität.		
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stück	Cent.	Stück	Cent.	Stück	Cent.	Stück	Cent.	Stück
Gesamt Capital.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Wollwäcker a. N.	4100	209	—	—	4	—	91	1000	70
Wäcker	3845	173	—	—	54	—	304	1803	114
Ohre-Expediten	2000	169	2010	140	65	—	503	2040	84
Expediten	300	29	2000	635	26	49	207	2190	143
Wollwäcker	4370	184	5024	430	21	163	313	1033	247
Wollwäcker	2450	157	500	16	69	254	430	1830	143
Wollwäcker	2200	79	—	—	35	123	124	734	22
Wollwäcker	2500	28	250	11	14	71	16	791	33
Wollwäcker	15000	419	—	—	1	—	270	2500	224
Wollwäcker	15000	671	—	—	13	103	143	380	26
Wollwäcker	1000	21	—	—	17	816	174	2003	227
Wollwäcker	—	—	300	9	37	4	348	3013	53
Wollwäcker	3115	104	24094	635	275	—	1143	2900	743
Wollwäcker	4212	133	—	—	129	123	1377	2141	244
Wollwäcker	615	30	960	30	1	—	189	1129	68
Gesamt Expediten.									
Expediten	118005	1625	19664	330	431	2994	12130	14070	4993
Expediten	2923	127	—	—	24	439	131	999	221
Expediten	—	—	100	9	37	168	242	60	121
Expediten	2900	899	—	—	26	14	224	2089	125
Expediten	11731	465	—	—	304	324	217	169	145
Expediten	3250	141	2373	—	219	29	139	2023	262
Expediten	1900	23	—	—	10	91	332	1200	78
Expediten	860	7	2640	138	218	60	549	2021	608
Expediten	890	28	1690	73	62	—	274	1769	203
Expediten a. N. Expediten	—	—	20000	906	130	18	692	2113	214
Expediten	2615	29	1590	56	15	134	293	1867	124
Expediten	4207	211	2451	229	262	20	127	—	408
Expediten	2691	688	1690	26	111	714	696	1006	471
Expediten	11214	298	10000	421	185	150	248	1000	275
Expediten	2408	154	—	—	299	309	346	634	297
Expediten	13281	430	—	—	47	153	546	67	109

I. Einnahmen.							II. Ausgaben.		
Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.			Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Verkauf von Grundstücken.	Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.	Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.	Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.	Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.	Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.	Einnahmen aus dem öffentlichen Vermögen.	Wahlkosten.	Ständige städtische Ausgaben.	Städtische städtische Ausgaben.
A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.	H.	I.	J.
140	—	684	853	292	309	710	70100	600	1230
69	—	604	710	545	107	515	2200	210	361
2623	—	206	1900	754	1024	504	3125	326	830
194	245	1094	904	681	80	404	3000	375	600
124	1003	64	370	452	1060	105	2570	370	305
915	687	18	2117	508	94	627	4015	515	678
203	621	20	601	375	606	76	3250	324	305
160	401	50	546	494	423	75	470	182	154
35	—	50	1350	324	1287	330	2505	213	457
650	402	300	708	373	913	107	—	—	—
307	2020	17	2000	1025	1400	370	3005	440	714
210	0	24	1407	601	624	445	2730	300	607
1000	—	504	3221	1058	5211	624	3141	500	800
1717	1000	308	3023	805	1410	140	7000	475	510
32	—	317	363	64	400	205	570	150	200
8027	27760	2402	15225	11207	24070	8019	20800	23673	80205
90	1000	228	600	700	700	200	1000	50	100
1300	1373	812	600	1000	300	400	1450	50	30
710	60	400	710	244	1104	37	4000	310	373
1140	2072	430	1000	300	1540	300	2115	150	170
640	170	614	373	400	2000	200	4200	200	300
100	707	32	904	300	712	410	750	33	32
1007	1471	2000	1200	300	2700	370	3000	410	130
320	—	1000	600	400	1500	110	4700	200	300
1650	73	2010	1400	300	1750	300	22000	600	207
274	1174	30	807	500	1800	300	3000	30	65
1704	10	2200	670	300	1000	150	1024	600	300
1650	2020	1000	3770	2070	2004	404	15073	1200	2001
607	975	770	707	2307	1110	110	10000	607	800
3501	2000	600	1144	650	3000	380	14700	600	707
370	2000	87	542	620	600	120	1400	110	20

I. Namen der Ortschaften.	II. Statistik.								
	Wohn- stätten.		Feld- stätten.		Gemein- de.		Wahlbezirkbezugs- kreis.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.
Gesamt-Gesamtheit.	9.	9.	9.	9.	9.	9.	9.	9.	9.
Adelmann	21559	954	2441	8910	1253	2729	15453	22627	17191
Bauer	11019	819	—	—	73	—	265	1859	174
Barock	30636	447	400	10	127	386	333	843	306
Baldner	12299	377	—	—	373	—	614	803	191
Beck	377	19	—	—	36	279	121	587	163
Bier	18173	739	476	24	63	306	459	1967	133
Bretschel	20805	1089	5009	—	81	79	295	—	126
Brock	5191	199	—	—	23	363	369	1000	179
Brockner	6119	399	—	—	199	709	335	—	309
Brockner	17796	807	—	—	135	—	395	—	46
Brockner	5530	492	—	—	75	169	339	—	333
Brockner	24690	1068	—	—	393	94	491	—	388
Brockner	3563	477	—	—	367	339	591	—	330
Brockner	1439	239	—	—	4	309	439	3307	139
Brockner	22184	1259	—	—	91	564	435	617	397
Brockner	15692	679	—	—	154	—	164	333	39
Brockner	22811	970	—	—	79	839	464	333	334
Gesamt-Gesamtheit.									
Brockner	26999	1300	—	—	379	1333	919	487	459
Brockner	2237	136	—	—	3	—	364	2000	179
Brockner	17080	972	—	—	725	1366	567	600	470
Brockner	17349	639	—	—	7	659	378	—	361
Brockner	9991	449	—	—	1	429	341	—	116
Brockner	13440	417	—	—	3	313	159	—	77
Brockner	14460	761	—	—	62	2679	1214	1907	710
Brockner a. b. Brockner	3396	177	—	—	31	123	82	600	41
Brockner	17345	866	—	—	6	723	245	—	71
Brockner	22796	837	—	—	15	1164	796	—	599
Brockner	30306	1163	—	—	72	660	435	—	168
Brockner	4070	131	1430	48	4	—	159	302	66
Brockner	16211	662	—	—	2	568	695	—	218
Brockner	—	—	189	5	—	—	477	475	393
Brockner	9919	472	—	—	71	984	374	—	311

I. Einnahmen.							II. Ausgaben.		
Einnahme aus dem Betrieb.			Waldgelder.				18.	19.	20.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	18.	19.	20.
Ertrag aus dem Betrieb.	Ertrag aus Holzungen.	Ertrag aus dem Betrieb.	Waldgelder aus dem Betrieb.	Waldgelder aus dem Betrieb.	Waldgelder aus dem Betrieb.	Waldgelder aus dem Betrieb.	Waldgelder.	Waldgelder.	Waldgelder.
24737	26691	29454	31709	33349	42188	11970	121207	99569	77229
1483	—	20	1195	633	1734	356	2916	328	340
3808	8623	9	2146	853	2142	477	26796	1566	2647
2938	—	1770	2257	939	1868	391	4713	428	242
608	2974	43	1362	1202	1163	351	4030	765	1011
1488	1250	603	1599	1443	2327	405	2676	630	1009
3443	743	531	1333	645	3075	434	4086	768	323
790	2725	72	1849	362	1282	297	1070	234	130
2475	4394	1303	3449	1205	4113	95	25270	1654	3179
1399	—	732	693	437	1691	6	5771	380	340
1437	1407	795	1709	2232	2645	417	18972	912	1376
5031	1240	1542	2140	323	3821	525	950	634	946
1825	995	1072	1300	2340	2479	166	2415	523	1023
392	671	603	1979	428	1210	659	10913	1926	3060
305	3613	1462	2280	1323	2665	636	21008	1380	2756
3976	—	647	909	907	1957	367	1630	131	843
1412	2326	1063	2908	3269	3314	566	4906	581	757
319	2362	1139	3127	4713	6196	3	37339	4940	4114
144	—	1607	2156	663	2623	54	3326	229	878
443	3279	2790	2547	2644	3339	379	4812	997	1139
122	2543	1209	606	4714	233	189	2648	392	275
143	6948	1247	908	1218	1833	57	10483	570	459
99	2697	431	37	2686	805	—	1986	174	166
155	23165	1340	2008	2618	3369	689	6331	642	509
13	328	690	476	961	639	52	6125	384	290
80	4348	605	1081	2323	2021	3	6543	669	623
487	23607	1940	2994	6135	4779	432	5441	940	940
473	4732	915	2225	2479	2690	—	17304	1461	2650
99	—	1234	632	2269	1931	94	2233	663	1051
247	1905	1746	601	2364	2412	166	6806	921	260
—	—	—	143	3	825	—	—	1954	973
117	3728	720	2166	2169	2545	93	5779	638	575

A							B		
Belgium							Belgium		
National Government			Belgium				18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
2153	13882	809	1717	4111	3034	303	9893	896	735
87	3852	2138	1289	2414	1637	58	2413	148	728
789	7188	77	1183	3253	3028	414	10141	513	643
131	9141	251	684	1824	657	—	1081	361	331
77	—	473	328	329	334	53	1738	306	380
209	9299	2331	1948	4149	5381	138	24719	2364	1875
168	12353	1749	1473	5873	4088	223	35144	2828	1608
34	2619	228	743	1360	1182	4	9738	421	638
164	3144	619	789	1573	373	236	1938	788	788
1939	12891	961	3099	8173	6120	87	38162	4391	10923
604	5393	—	1383	3863	1338	3	17064	9119	781
180	9177	631	738	1743	3208	181	1144	379	300
1513	—	4994	23318	1208	3937	148	23749	4375	16347
739	—	8749	1693	341	1736	367	9168	591	3038
2346	2273	487	2348	1097	1307	623	2318	329	1305
2019	418	2109	1132	481	1473	199	4928	2773	3791
858	670	874	1444	368	1123	310	4343	388	494
1028	2018	709	1743	935	1286	600	17371	3098	1473
253	—	517	908	689	480	227	1548	181	341
353	134	306	877	332	433	339	1867	306	462
786	—	436	513	362	357	153	3173	479	716
591	—	305	1657	522	426	373	4148	344	324
517	—	2536	1767	368	2277	271	3354	404	634
2164	—	3276	3394	1390	5345	69	18173	6375	13629
736	—	3291	1609	314	1880	388	1471	527	739
803	—	495	729	833	477	389	400	437	310
427	—	838	1436	439	1683	459	1938	288	608
870	—	304	3225	424	1690	1085	4333	247	1077
86	—	742	525	145	712	39	2034	135	342
874	3817	1879	1918	1334	1432	487	4673	435	589
328	—	1393	1868	338	1648	349	2514	619	877
321	—	408	810	184	684	14	4028	237	212
1048	32	2891	1626	342	1683	325	3298	373	819
3422	4304	38	3821	2943	1477	743	7238	634	1346

1. Namen der Gewerbetreibenden	I. Gruppe								
	Voran- kapitalien,		Zuflie- ßkapitalien,		Geld- Leih,		Real-Kapitalienvermögen.		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück, Bank- noten u. andere Verfügungsmittel	Stück, Bank- noten.	Stück, in Aktien, Anleihen, Kaufschulden, Kontokorrenten	Stück, in Aktien, Anleihen, Kaufschulden, Kontokorrenten	Stück, in Aktien, Anleihen, Kaufschulden, Kontokorrenten
Gesamt Handel.	1.	2.	3.	4.	5a.	5b.	6.	7.	8.
Bierbrenn.	21 079	1447	23000	160	66	—	1636	4752	377
Waffelnbrenn.	23000	308	—	—	41	303	278	500	334
Bäckereibrenn.	4664	250	—	—	7	434	100	—	254
Warenh.	506	39	2407	263	2	—	321	2000	137
Wollweber.	13000	400	—	—	18	2510	613	507	493
Wappweber.	3500	300	—	—	21	270	148	600	130
Wollweber.	512	100	—	—	30	230	191	307	234
Wollweber.	2110	45	2771	—	7	470	274	1000	330
Wollweber.	9237	203	—	—	43	1031	303	9915	337
Wollweber.	10000	500	—	—	607	1489	1437	1000	371
Wollweber.	5040	200	—	—	—	383	213	250	843
Wollweber.	210	8	300	12	4	—	80	710	230
Wollweber u. b. Wollweber.	24804	500	—	—	12	600	500	1177	451
Wollweber.	2417	122	—	—	5	43	272	1808	207
Wollweber.	300	19	2000	112	11	44	513	1700	198
Wollweber.	6721	200	—	—	70	200	513	1800	173
Wollweber.	10004	400	—	—	10	44	250	1150	290
Wollweber.	8010	40	—	—	7	1	85	1000	160
Wollweber.	3007	434	—	—	6	652	430	1133	277
Wollweber.	17115	703	—	—	1	440	300	—	54
Wollweber.	12000	800	—	—	33	170	461	1407	170
Wollweber.	3007	200	—	—	23	250	300	100	272
Wollweber.	500	30	375	14	8	100	100	1700	91
Wollweber u. b. Wollweber.	4340	213	2000	80	75	170	447	603	700
Wollweber u. Wollweber.	3000	113	—	—	12	—	197	2400	300
Wollweber.	—	—	2000	80	15	35	330	1000	231
Gesamt Industrie.									
Wollweber.	20000	1000	—	—	100	—	300	100	100
Wollweber.	12133	500	—	—	112	1000	300	—	400
Wollweber.	22000	800	—	—	1	300	100	—	200
Wollweber.	7775	300	—	—	60	110	800	2000	200
Wollweber.	15000	600	—	—	40	170	300	—	150
Wollweber.	6779	210	—	—	26	320	100	300	100

I. Einlagen.			II. Entnahmen.				III. Einlagen.		
Saldo vom Oberrhein-Bezirk.			Saldo vom Oberrhein-Bezirk.				18.	19.	20.
14.	15.	16.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
14.	15.	16.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
2601	—	1000	4901	1116	5493	1335	22069	6385	5321
2602	1800	1500	2500	1777	1825	2409	2844	305	139
49	2600	243	500	509	677	310	—	—	—
78	—	306	1496	272	1422	89	2989	250	342
137	5000	520	3941	1434	5994	457	9890	661	784
147	1355	326	1354	319	600	608	1794	505	281
604	1904	375	1292	404	1845	4	2877	1337	1566
100	1000	1007	1207	607	667	209	2045	191	100
145	5000	300	3805	505	3029	823	2527	150	650
1806	12705	672	6862	505	6861	1673	6007	2206	1036
49	1800	33	229	254	909	303	2395	304	306
52	—	86	324	69	291	95	376	35	14
1464	1467	501	3099	1635	1302	329	6285	739	1069
75	367	638	1949	434	1033	760	1895	265	279
100	300	0	0	208	808	720	6000	805	302
1708	2025	304	1457	804	3020	306	17504	1691	1404
435	1382	520	1045	321	1347	459	3211	664	379
24	—	757	777	75	394	30	—	—	—
331	4768	766	3691	594	2923	561	3075	536	712
85	2093	—	3142	428	1377	—	7284	426	523
609	600	1290	1242	459	1353	664	26133	1586	1480
605	1293	481	1415	385	1003	329	2426	496	356
53	415	136	627	899	1335	100	—	—	—
439	1851	1090	1839	1286	2389	242	4337	1509	6987
323	—	543	1295	340	715	399	2026	168	137
382	—	127	600	94	1633	65	11578	703	689
1482	—	454	1394	675	807	33	6646	266	294
1735	6516	171	2924	2026	2838	—	3020	346	690
608	3332	362	1939	871	1640	60	12916	643	433
1160	1509	330	1990	859	1346	326	5191	445	507
705	1308	386	1983	669	1169	35	1808	171	649
210	4667	216	1900	5077	910	76	3158	304	429

L. N a m e s D e s c r i p t i o n s	L. Grains								
	N o w - S e p t e m b e r .		C u r r e n t - S e p t e m b e r .		O l d e r - S e p t .		O t h e r		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	W e i g h t	N u m b e r	W e i g h t	N u m b e r	N o w , N o w - O l d e r - S e p t e m b e r	N u m b e r	N o w , N o w - O l d e r - S e p t e m b e r	N u m b e r	N u m b e r
Greened Wheatens	8.	9.	7.	8.	101g.	102g.	7.	8.	9.
Blackbird	120	8	—	—	32	—	43	620	50
Chickadee	12000	628	—	—	11	270	250	—	105
Kinglet	26156	1223	—	—	21	1525	163	—	219
Pipit	1438	54	—	—	4	45	78	174	79
Redstart	13020	501	—	—	155	1712	247	—	536
Seewings	38626	903	—	—	17	1106	265	—	321
Thornbird	18360	677	—	—	15	32	174	658	189
Yellow	37863	1055	—	—	97	710	239	—	111
Orchard	37390	1537	500	400	100	1027	360	—	360
Shrike	781	35	—	—	14	13	98	383	77
Wren	7566	365	—	—	1	726	50	—	150
Yellow-bird	591	12	—	—	—	—	80	290	19
Chipping	12476	600	—	—	3	325	34	—	156
Wren	1150	56	—	—	6	30	19	120	66
Greenish	6695	323	—	—	10	481	183	317	365
Blackbird	24200	1160	—	—	10	1128	190	—	93
Warbler	36800	1263	1500	150	90	589	346	5000	311
Yellow-bird	5032	255	—	—	—	708	79	—	194
Greened Wheatens									
Blackbird	18002	351	1000	40	324	426	1792	—	3076
Yellow	5000	328	—	—	39	501	33	660	61
Yellow-bird	3481	97	—	—	5	893	160	300	160
Blackbird	566	40	—	—	6	129	45	—	41
Yellow	—	—	5070	450	260	475	67	50	218
Blackbird	10365	458	—	—	33	1089	616	667	427
Wren	2070	88	—	—	3	—	118	1000	79
Blackbird	3725	267	—	—	39	608	310	460	127
Yellow	3456	150	—	—	428	62	122	200	149
Yellow	4579	175	—	—	55	188	93	—	80
Yellow	16504	625	—	—	16	60	120	—	170
Blackbird	7173	304	—	—	20	626	354	1030	696
Yellow	14260	607	—	—	16	730	354	508	392
Blackbird	—	—	18000	500	14	427	493	1670	337
Yellow	2250	77	—	—	67	35	100	268	80

I. Namen der Gemeinden.	I. Gewinn.									
	Netto- Einzeln.		Gegenseitig.		Gewinn- h.-Sp.		Nach Gewinn- Vertheilung.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz, wobei Umsatz + Gewinn Umsatzvertheilung	Umsatzvertheilung	Umsatz + Gewinn Umsatz, wobei Umsatz + Gewinn Umsatzvertheilung	Umsatz- Umsatz	Umsatz- Umsatz	Umsatz- Umsatzvertheilung
Absent Arbeiter:					Umsatz.	Umsatz.				
Altdorf	2413	414	2460	140	47	30	168	400	300	
Angels	1554	120	4500	172	20	20	425	222	200	
Badenweiler	637	28	10750	449	48	30	542	250	127	
Badenweiler	1744	794	3000	60	342	341	639	1100	300	
Badenweiler	4182	102	14000	504	19	972	331	500	188	
Badenweiler	4544	190	3300	308	111	241	140	404	185	
Badenweiler	708	28	11000	477	41	200	302	1700	145	
Badenweiler	8000	380	19000	360	820	2000	784	—	1400	
Badenweiler u. Baden	12072	549	—	—	180	907	1330	607	1242	
Badenweiler	503	223	—	—	19	50	104	710	84	
Badenweiler	1400	64	4400	—	190	344	399	1000	384	
Badenweiler	8149	143	30	1	63	27	300	150	307	
Badenweiler	1000	400	101.20	600	60	172	320	564	100	
Badenweiler	60	3	1024	42	4	939	342	604	150	
Badenweiler	3100	131	2700	107	12	510	233	1110	1042	
Badenweiler	100	6	3000	100	7	75	107	600	100	
Badenweiler	3100	112	1400	33	21	120	101	70	300	
Badenweiler	3024	104	190.00	700	44	1700	100	2400	310	
Badenweiler	30	2	11007	450	20	7	201	2000	340	
Badenweiler, Stadt	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz	
Badenweiler, Absent										
Badenweiler	300	17	—	—	60	400	400	900	100	
Badenweiler	1236	54	1400	145	6	44	428	2000	100	
Badenweiler	5790	201	—	—	142	100	100	1100	300	
Badenweiler	1172	55	2000	60	12	—	400	2000	300	
Badenweiler	10400	800	—	—	30	340	325	—	300	
Badenweiler	31000	1000	—	—	70	1100	700	500	371	
Badenweiler	17000	6000	—	—	200	600	600	2000	300	
Badenweiler	2074	71	—	—	54	170	400	407	377	
Badenweiler	330	17	—	—	20	60	130	400	60	
Badenweiler	—	—	375	10	26	210	100	300	110	
Badenweiler	—	—	200	0	22	2	400	1000	70	
Badenweiler	228	12	—	—	7	25	300	500	100	

I.							II. 1871/72.		
König.			Wahlkreis.				18.	19.	20.
König von Österreich Vizekönig.							Wahlbezirk.	33jährige oberständliche Staatsbeamte.	33jährige oberständliche Wahlkreis.
11. Stimm für die Krone u. Kaiser.	12. Stimm für Katholiken.	13. Stimm für Evangelische Wahlkreis.	14. Stimm für evangelische Wahlkreis evangelische Wahlkreis.	15. Stimm für Evangelische Wahlkreis.	16. Stimm für Evangelische Wahlkreis.	17. Stimm für Evangelische.			
G.	F.	F.	G.	F.	G.	F.	G.	F.	F.
369	360	928	684	281	914	183	3710	489	429
344	346	373	681	254	515	81	3092	439	383
280	414	—	2338	433	2006	202	8400	269	282
3643	740	8717	1228	1629	3625	418	5862	874	8113
173	3013	995	4683	2328	8928	107	10231	651	678
2528	1173	1226	950	511	3430	134	5871	733	604
680	1049	8146	814	8016	4844	271	1245	346	247
3286	10478	2113	4174	4150	8900	94	11332	962	1074
1873	6034	8781	3389	3500	3493	307	20244	2618	2851
374	487	402	612	517	643	59	5877	379	478
2468	2684	1331	1491	624	3887	324	27808	2240	2107
832	257	4181	686	379	2034	151	6788	861	878
863	1009	8011	1485	482	586	40	1235	804	824
220	5031	15	859	790	668	232	4735	453	406
808	4147	8250	1842	2874	2375	61	10032	850	600
348	423	308	829	278	790	37	6386	491	425
669	163	418	564	236	887	36	11622	811	783
591	4549	2010	8277	3576	1322	77	7620	1000	1050
208	431	59	940	342	644	363	1664	637	610
1855	2888	1848	1248	1978	1951	804	3173	612	686
351	456	588	970	317	2114	248	5582	315	372
990	1850	1202	878	216	1251	270	1118	282	181
193	—	15	6181	338	8971	84	2588	417	566
523	4423	254	1975	2867	1475	—	1740	285	262
346	1323	1898	1001	1871	2806	344	6819	674	1004
2041	7675	1	2679	2254	4786	609	5130	623	459
1256	2824	264	1200	1007	2508	85	2282	258	627
814	178	328	266	388	308	106	8117	118	180
458	1002	342	708	721	584	32	642	64	99
219	11	243	440	150	760	—	8560	128	108
630	266	1896	875	259	1625	108	2816	170	173

I. W a s s e r G e m e i n d e n	I. Gesamt									
	Wasser- Kapitalien		Vorteil- Kapitalien		Grund- lohn		Nutz- Gemeinschaften			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Steuern	Zinsen	Steuern	Zinsen	Grundsteuer Steuern sonstige Steuern	Steuern	Steuern Steuern sonstige Steuern	Steuern Steuern sonstige Steuern	Steuern Steuern	Steuern Steuern
Stuttgart, Oberamt	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berliner	4827	223	175	4	6	213	175	1898	112	
Börsingen a. b. G.	14275	718	5507	540	120	315	345	1060	264	
Esslingen	343	23	—	—	9	391	129	1893	80	
Esslingenamann	4872	287	—	—	28	52	88	289	78	
Esslingen	3429	154	1000	50	7	5,6	418	1899	204	
Esslingen	28842	3432	—	—	120	641	1045	1523	272	
Esslingen	6821	188	1504	50	50	457	135	—	205	
Esslingen	—	—	3004	120	10	14	141	1789	208	
Esslingen	880	54	—	—	14	—	284	147	84	
Esslingen	5623	276	1600	60	9	336	372	130	189	
Esslingen	3255	193	508	20	6	274	185	631	86	
Esslingen	16187	687	—	—	122	108	245	389	88	
Esslingen a. b. G.	2844	244	6474	179	25	391	538	1543	371	
Esslingen	2808	131	—	—	31	269	663	2275	203	
Oberamt Esslingen										
Börsingen a. b. G.	60615	2709	—	—	115	408	1464	3209	545	
Esslingen	6209	264	—	—	13	86	155	530	83	
Esslingen	34523	1823	—	—	23	341	124	—	22	
Esslingen	2828	448	—	—	29	645	428	1069	454	
Esslingen	32644	1621	—	—	125	222	211	—	215	
Esslingen	13428	548	—	—	1	205	63	—	123	
Esslingen	10208	617	—	—	13	656	300	—	128	
Esslingen	4859	284	—	—	2	884	278	320	78	
Esslingen	4859	128	—	—	29	1108	328	1200	687	
Esslingen	28827	1082	—	—	157	1560	259	—	699	
Esslingen	17032	603	—	—	4	147	120	—	128	
Esslingen	23480	323	—	—	27	471	150	—	280	
Esslingen a. b. G.	21705	794	—	—	29	645	275	—	454	
Esslingen	24038	1076	—	—	65	663	191	—	259	
Esslingen	24822	894	—	—	21	282	346	110	173	
Esslingen	3189	188	—	—	4	42	81	510	88	
Esslingen	—	—	—	—	28	146	140	1000	101	
Esslingen	19049	364	—	—	152	729	227	—	202	
Esslingen	—	—	2724	284	27	48	108	700	59	

*) Gemeindefiskus mit Steuern

*) Gemeindefiskus mit

I. Ionen							II. Gaseionen		
Nicht freie Sauerstoff- Oxydation			Katalysen				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Katalysator	Spezielle katalytische Gaseionen	Spezielle katalytische Katalysen
Richtig bei 0°C Platz u. Differ.	Ordnung bei Erwärmung	Von Hydrogen abwärts steigend	Wachst. bei Erwärmung von 0°C an	Bei 0°C Erwärmung	Bei 0°C Erwärmung	Bei Erwärmung			
R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
144	1258	893	1547	564	978	68	—	—	—
144	1415	993	2041	2664	3023	654	1963	1902	202
11	1628	309	238	581	661	122	1613	201	273
489	542	98	681	363	576	68	—	—	—
182	2823	1027	1700	1399	2070	55	2669	194	175
1899	2830	1870	2196	2482	2806	95	2483	95	1299
554	2879	244	644	784	658	67	769	79	135
228	314	803	1108	289	1198	289	813	92	152
439	—	1237	778	341	295	—	1979	137	285
309	1687	918	1219	761	1383	484	2920	124	342
187	1448	244	948	582	838	295	—	—	—
1105	341	948	690	443	1312	115	2125	428	448
582	6114	2980	2182	2079	2914	291	2734	194	290
429	1572	1719	2469	779	2390	456	3202	485	1053
1485	832	1796	3022	1484	5029	548	37743	6029	6171
188	259	849	661	389	1875	—	1097	987	126
788	6334	2984	1013	3039	2517	156	6548	329	331
196	3238	526	1238	968	1982	325	7013	146	633
1345	2785	2311	1745	959	2166	848	13023	1115	1496
30	3732	535	885	714	6964	203	2246	175	296
423	2889	28	1461	1209	2124	529	1193	1009	1807
995	3286	1	719	423	2991	60	7001	294	445
381	4170	836	1458	4014	1367	845	3794	1225	1361
1718	4776	367	1677	2875	1873	1209	4158	712	1402
291	5807	1190	1645	1368	490	621	2376	154	949
1067	3229	2828	1113	1647	1817	420	1491	250	429
299	6245	706	1805	1292	5415	2215	6280	429	984
117	6577	364	1273	2869	1739	134	5938	489	486
308	1525	1245	1283	732	4275	251	26007	1421	1248
172	176	429	428	349	304	82	2689	141	145
794	8594	829	829	584	1528	356	18548	629	978
210	4865	7	1261	1171	1544	281	8439	585	779
138	225	641	489	569	290	69	973	79	169

Beträufelungen. *) Gemischt mit Katalysen.

I.	II. Bestand								
	Korn-		Futter-		Gras-		and. Bestandtheile		
	Erntebest.		Bestand.		Erntebest.		and. Bestandtheile		
	q	h	q	h	q	h	q	h	q
Derbstroh	1505	75	5700	495	62	42	118	700	138
Stopp	23480	1800	—	—	32	640	71	—	150
Derbst Erntebest.									
Blankernte	6550	327	6400	200	61	1080	2124	3648	1637
Stopp	300	30	—	—	5	0	54	102	21
Blankernte	1450	14	—	—	12	200	247	977	52
Blankernte	100	—	800	30	—	21	100	1000	34
Blankernte	1040	400	—	—	2	204	250	433	141
Blankernte	506	20	—	—	—	1	50	602	21
Blankernte	800	40	—	—	1	8	40	150	8
Blankernte	1710	73	—	—	13	100	77	350	30
Blankernte	4040	224	—	—	—	180	70	380	19
Blankernte	1564	120	1600	57	2	204	515	1000	76
Blankernte	30	2	300	4	—	—	57	370	18
Blankernte	—	—	1000	100	—	—	170	1300	80
Blankernte	800	44	2200	79	3	—	190	1300	60
Blankernte	610	20	1300	50	21	—	280	1700	70
Blankernte	1100	60	600	20	3	—	100	1100	70
Blankernte	100	5	—	—	1	—	50	200	6
Blankernte	10000	400	—	—	74	10	127	2000	30
Blankernte	600	17	—	—	2	101	100	1000	30
Blankernte	3670	160	—	—	70	200	604	1200	170
Blankernte	1500	60	—	—	5	104	350	400	87
Blankernte	3450	140	—	—	6	70	240	—	300
Blankernte	330	11	1000	—	1	4	50	100	20
Blankernte	3380	160	—	—	50	0	300	1000	101
Blankernte	2400	120	—	—	0	—	60	50	10
Blankernte	1400	60	—	—	11	100	64	400	17
Blankernte	5700	210	—	—	3	100	170	610	30
Blankernte	1000	50	—	—	1	40	100	200	20
Blankernte	3070	160	—	—	2	100	140	470	40
Blankernte	5000	400	—	—	20	120	200	140	100
Blankernte	500	40	—	—	1	274	60	200	22
Blankernte	6000	270	—	—	7	274	200	1200	60
Blankernte	3570	150	—	—	110	600	1600	2000	2000

*) Total also 18000 q.

Kant.							II. 1897 resp.		
Kant. resp. Kreis.			Kantaten				18.	19.	20.
Kant. resp. Kreis.			Kantaten				18.	19.	20.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
505	140	797	967	254	838	5	2510	220	1582
439	490	1330	1685	1279	1588	100	2270	791	612
1726	8223	1021	4994	2609	4464	2508	20009	3057	4714
34	—	—	338	32	143	37	538	33	36
1216	358	438	1095	418	873	303	3916	443	304
18	38	197	1804	78	217	168	1283	100	110
304	1802	1378	1243	608	885	343	2854	277	208
5	5	—	519	68	284	48	—	—	—
15	36	638	302	34	44	11	—	—	—
85	810	—	388	108	308	1	2290	50	58
21	786	81	818	213	870	130	1890	110	88
54	1561	148	2375	968	885	200	6853	830	329
284	1283	268	1228	723	1386	85	10480	995	323
8	—	—	304	57	361	8	—	—	—
34	—	335	812	217	521	78	2170	883	951
89	—	385	330	73	485	85	3009	138	878
639	—	—	283	144	434	118	3120	143	133
302	25	—	878	47	538	124	4898	285	431
6	—	803	308	89	136	30	—	—	—
911	1	588	335	528	348	88	1350	189	84
940	370	—	597	268	378	28	870	185	158
403	3052	54	1702	768	2138	263	1795	183	343
288	850	899	818	283	1072	80	1083	85	76
384	270	838	1022	888	807	—	3128	362	473
25	7	385	381	99	308	108	—	—	—
302	—	—	813	380	406	100	3849	432	816
380	—	300	185	35	37	58	—	—	—
37	305	778	348	855	188	20	—	—	—
41	188	283	505	388	858	38	2825	381	540
33	87	68	381	88	84	138	—	—	—
32	597	38	482	380	158	88	—	—	—
538	888	1138	1488	383	1283	288	5088	388	383
38	884	151	813	888	380	85	188	52	88
188	888	—	1143	481	1244	57	18848	688	838
1382	3383	884	4867	2833	3891	2973	38838	2419	4880

Defizitstellen.

I. N a m e n der G e m e i n d e n.	II. Gesamt- Summe								
	Korn- Ergebnis.		Tropfen- Ergebnis.		Gründ- Ergebnis.		Nicht Grundbesitzer.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Gesamt Bevölkerung.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Abdingen	34359	1782	—	—	24	553	2512	546	2664
Bjelland	1445	40	5548	356	19	26	218	2263	51
Bumbyland	129	14	—	—	—	—	119	153	28
Bjerg	2223	234	2244	88	10	4	225	1078	65
Bjergs	1464	207	—	—	5	26	145	546	26
Bjergs	1239	41	—	—	5	226	95	753	37
Bjergs	14809	409	403	26	19	811	505	1340	164
Bjergs	—	—	491	16	2	—	67	1815	20
Bjergs	16590	359	—	—	8	16	154	1797	246
Bjergs	—	—	659	248	11	604	245	2001	163
Bjergs	—	—	643	76	6	—	147	753	90
Bjergs	—	—	2194	86	5	2	53	1669	15
Bjergs	1226	56	—	—	10	205	127	569	126
Bjergs	1492	272	—	—	9	58	77	342	18
Bjergs	1262	112	—	—	8	246	59	154	26
Bjergs	2047	139	—	—	22	22	169	193	39
Bjergs	15283	274	2628	605	10	3021	797	2169	518
Bjergs	200	9	2242	206	15	—	245	2542	96
Bjergs	141	46	1575	56	29	—	546	2481	264
Bjergs	—	—	1708	54	—	—	216	1682	59
Bjergs	1441	40	1654	65	3	—	157	617	224
Bjergs	2662	73	—	—	18	104	120	662	44
Bjergs	680	28	—	—	45	9	125	722	67
Bjergs	2728	185	—	—	—	26	153	1089	22
Bjergs	1640	81	—	—	4	50	66	639	29
Bjergs mit dem	1623	24	6708	234	14	159	396	1467	519
Bjergs	1509	63	—	—	7	120	102	500	99
Bjergs	—	—	1500	115	13	77	264	2004	148
Bjergs	1599	64	—	—	25	254	261	2274	149
Bjergs	284	57	249	26	14	60	217	1666	56
Bjergs	1264	43	724	22	20	—	105	1219	25
Bjergs	1506	66	713	29	13	756	414	1967	202
Bjergs	28	2	—	—	19	242	167	639	73
Bjergs	6800	305	544	28	124	32	386	2625	257

I. 1914.							II. 1915.		
Rail Road Operating Expenses.			Wages.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Shopmen.	Shopmen employes.	Shopmen employes.
Cost for the Year.	Cost for Month.	Cost for Month.	Cost for Month.	Cost for Month.	Cost for Month.	Cost for Month.			
2177	1678	1864	3673	3076	3270	158	48348	2397	5359
388	74	547	5164	2917	1952	469	3648	760	629
3	—	3	423	14	375	53	—	—	—
436	—	1235	774	173	1453	37	1707	215	340
153	349	343	852	309	823	159	1345	465	155
38	563	363	337	241	464	164	2510	75	63
178	2237	539	1834	929	1684	344	2334	385	369
56	—	139	491	71	379	33	403	37	3
190	88	96	994	331	1019	347	1673	362	408
188	553	525	1826	359	3085	56	2475	321	183
36	—	41	531	75	51	37	43	55	34
41	25	9	479	158	1088	70	35	3	8
114	1064	456	645	331	1135	54	723	163	157
163	68	178	391	119	363	—	5089	352	180
60	950	45	433	219	448	99	3223	136	79
171	206	—	383	199	374	391	916	40	39
291	2524	4	2863	463	1954	977	12373	3915	644
88	—	139	1149	169	714	385	3945	222	369
206	—	203	1244	62	1283	434	75	4	4
33	—	17	699	148	214	149	890	81	44
247	823	43	484	159	345	398	4820	339	193
469	35	439	680	279	439	154	1818	108	145
21	3	681	395	155	343	104	1018	61	38
70	67	253	416	330	333	68	1333	244	247
173	369	1	1360	425	1376	39	338	16	15
132	659	292	931	234	694	178	6373	2280	3264
40	893	17	950	395	567	265	3656	576	390
153	1259	475	1572	1314	1759	386	3313	194	375
307	144	32	683	368	600	199	3776	835	355
340	—	61	537	337	453	294	13574	613	390
733	2186	793	1752	1030	1530	453	1823	344	339
177	3140	127	541	365	367	34	3531	484	630
150	73	321	3873	323	991	496	8295	239	329
							1000	99	329

L. Ramen in Gemeinden.	I. Gattung								
	Wald- Eichen.		Wald- Eichen.		Gemein- Wald.		Wald- Eichen.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
Gesamtbestand, Oberer Bestand.	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Altenau	484	77	12079	500	854	772	2474	2403	2753
Ang	1845	95	—	—	487	606	279	830	583
Bergheim	598	47	—	—	181	41	67	147	205
Elberfeld	1879	65	1866	801	289	102	205	1115	439
Elm	4785	208	27128	543	533	4322	2771	3215	2621
Elm	172	65	1600	80	777	121	245	350	888
Elm	2123	150	—	—	509	60	325	—	139
Elm	814	10	—	—	48	808	221	450	123
Elm	1545	67	308	12	240	94	232	—	25
Elm	645	13	269	5	291	221	279	547	276
Elm	1617	39	—	—	395	221	339	1757	604
Elm	445	29	277	18	211	40	151	320	73
Elm	2522	84	—	—	289	289	885	252	304
Elm	8039	290	14	1	789	912	161	—	781
Elm	8208	408	—	—	672	1225	225	—	965
Elm	2639	175	—	—	359	275	77	—	327
Elm	613	32	—	—	175	274	271	1643	813
Elm	2022	95	—	—	451	900	239	640	402
Elm	1573	64	1048	2	1448	1000	572	1139	827
Elm	349	27	—	—	477	699	127	180	226
Elm	1637	54	400	25	1011	894	285	329	741
Elm	109	5	200	9	177	56	63	222	54
Elm	289	—	—	—	179	200	368	267	124
Elm	694	36	1472	30	1519	242	455	1272	657
Elm	—	—	1975	73	995	512	248	167	242
Elm	160	8	604	—	1252	904	269	689	1201
Elm	27102	1543	26905	1659	4207	2465	114	254	413
Elm	8	—	1775	73	78	—	177	240	62
Elm	225	14	1989	200	627	23	167	619	106
Elm	3159	122	—	—	901	1442	522	857	1412
Elm	838	48	—	—	434	259	259	427	340

I. I.							II. Evangelien.		
I. I. I.			Evangelien.				16.	17.	18.
I. I. I. I.			Evangelien.				16.	17.	18.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1448	1870	2246	2645	1549	2068	2402	30257	2425	2456
200	339	1124	1134	739	1291	137	2009	179	204
66	35	431	345	79	289	—	2118	128	169
142	629	989	927	421	1251	366	2325	134	226
2172	4229	5128	5413	2559	5260	827	28982	17139	16288
179	1771	2020	508	467	715	369	2417	379	395
404	196	1193	812	424	1094	21	9314	427	422
535	1744	1652	1294	413	649	113	20649	1025	1085
370	1053	1425	671	314	191	139	5612	467	644
186	1203	1564	1683	671	1215	479	3648	227	256
821	2115	967	1735	1467	2276	679	20221	1585	1467
246	47	239	508	262	426	39	2459	212	174
26	1426	583	706	336	443	56	1425	66	135
145	2283	1282	1454	784	1049	478	2788	161	144
432	4025	2290	1438	293	1586	376	22714	689	464
179	192	636	489	324	429	407	22544	1714	1502
114	432	2912	1892	410	1340	170	2269	239	322
141	679	1532	1649	480	1047	309	2294	227	240
371	1449	2349	2029	1294	2291	476	2519	254	282
427	1294	2811	1286	589	1717	247	4961	269	1729
436	4024	726	1311	712	2649	300	4620	264	279
119	436	—	298	169	142	16	—	—	—
367	262	112	793	362	325	64	2214	291	204
749	436	208	2234	2822	379	391	2674	322	263
849	2242	2508	1707	411	1072	447	7528	462	325
425	686	678	426	1200	1914	265	2907	264	267
312	649	2021	688	2471	526	24	7100	286	289
128	—	504	405	939	249	58	2529	121	229
264	9	519	229	162	637	262	766	32	30
317	2625	2254	1917	1942	1129	427	2542	262	227
429	2226	584	2072	202	1342	221	2029	226	223

I. N a m e n der Gemeinden.	II. Grade:								
	Witt- Stufen.		Voll- Stufen.		Grade Stufe.		Nur Gradstufen.		
	1.	2.	1.	2.	1. <small>Witt- Stufe mit auf zwei Stufen</small>	2.	1.	2.	3.
Gesamt Zahl.	5.	2.	3.	1.	Witt.	Stufe.	1.	2.	3.
Adel	26175	2001	—	—	420	1200	2627	4997	1680
Adeliche	300	14	550	16	—	—	35	1967	5
Adeliche	2000	190	—	—	—	1031	69	592	7
Adeliche	214	16	—	—	1	449	197	367	32
Adeliche	3000	93	—	—	3	457	162	260	37
Adeliche	10000	540	—	—	—	1426	471	—	623
Adeliche	6118	384	—	—	4	595	121	—	10
Adeliche	1510	53	—	—	7	781	59	—	55
Adeliche	4004	216	—	—	10	253	124	—	38
Adeliche	6484	268	—	—	11	681	453	—	207
Adeliche	—	—	608	20	1	—	65	417	147
Adeliche	200	11	—	—	1	456	26	—	14
Adeliche	457	33	—	—	2	55	49	300	—
Adeliche	14422	102	—	—	—	1497	433	—	143
Adeliche	62162	123	—	—	61	91	246	—	53
Adeliche	6113	397	—	—	3	206	108	—	60
Adeliche	2576	117	—	—	—	684	69	—	50
Adeliche	1589	—	—	—	11	603	190	100	74
Adeliche	6112	251	2200	100	4	78	285	1792	212
Adeliche	—	—	—	—	2	633	21	—	25
Adeliche	2290	65	—	—	12	41	79	500	207
Adeliche	200	10	—	—	1	—	176	787	61
Adeliche	5477	206	—	—	1	625	291	223	156
Adeliche	2574	121	—	—	—	—	12	765	31
Adeliche	2458	101	—	—	10	1027	169	605	67
Adeliche	760	28	—	—	1	325	129	62	46
Adeliche	—	—	125	8	—	—	64	772	9
Adeliche	604	303	—	—	—	1072	120	—	33
Adeliche	200	10	—	—	1	30	33	1125	7
Adeliche	62707	562	—	—	3	741	275	—	61
Adeliche	61	3	—	—	—	36	21	622	69
Adeliche	2045	79	—	—	1	585	45	—	41
Adeliche	3008	126	—	—	6	481	27	—	18
Adeliche	6020	258	—	—	8	795	245	—	370

Ia.							II (Hilfszettel)		
Kauf von Staatsanleihen Billets.			Bausparen.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Wiederkehrende	Stille reserverede	Stille reserverede
Einlage für die Staat u. Provinz.	Einlage für Landgemein.	Einlage für Landgemein. Städtische Einlagen.	Einlage, welche auf den Kauf von Staatsanleihen bezieht.	Einlage mit Zinseszins.	Einlage für Bausparen Bausparen.	Einlage für Bausparen Bausparen.			
R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.	R.
2205	12038	1468	7288	8954	8735	2828	83773	10864	17791
4	—	—	268	294	326	74	912	47	49
4	6820	—	262	1011	1085	70	108	23	12
1	1076	289	373	248	244	117	1799	69	82
22	1046	77	426	281	445	182	9176	456	295
31	29144	1877	2117	2826	1328	229	7918	447	879
128	9096	—	742	1745	944	212	405	27	38
—	8070	—	446	283	226	60	1156	204	78
68	920	856	546	211	226	41	2885	182	191
288	2736	970	1047	753	587	424	6548	192	278
37	—	29	170	162	210	17	649	43	32
7	1112	10	218	252	402	13	812	64	19
33	686	—	262	126	14	29	226	16	15
100	11421	2500	2093	2198	2854	224	10324	1091	1094
304	784	87	746	428	605	706	4423	277	222
147	1689	491	462	708	617	121	649	50	60
9	4523	—	324	298	256	56	1160	65	64
18	2046	282	456	607	474	22	173	20	9
116	116	162	1024	91	2090	11	4291	236	608
89	2820	469	429	707	402	129	523	58	67
23	272	29	270	265	518	21	266	69	41
31	—	171	377	117	348	19	8378	247	262
44	2891	223	726	628	649	11	12206	291	2615
2	—	161	425	909	268	129	1222	28	25
102	7049	—	682	1266	2227	182	2014	199	175
41	2021	188	481	639	426	282	1250	22	75
—	—	—	227	16	167	89	1120	70	29
11	3287	—	721	1261	921	12	220	60	26
4	226	—	252	19	410	184	827	25	44
42	1941	1164	264	1226	2027	159	11677	225	921
19	992	57	127	247	262	73	1220	26	122
28	2454	1	322	226	490	21	220	40	24
7	1962	—	262	276	1022	78	509	28	12
122	2262	296	1640	1442	2227	277	2696	266	428

I. N a m e n b i G r u n d s t e u e r n .	I. Grund:								
	Voll- Erbfolge.		Voll- Erbfolge.		Grund- Erbf.		Teil-Grundbesitzer.		
	3.	4.	5.	6.	7. Erbf. Erb- folge mit oder et. Grundbesitz Erbf.	8. Erbf. Erb- folge.	9.		
							10.	11.	12.
Grundbesitzer	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Georgenberg	5075	209	—	—	5	379	112	185	21
Georgenberg	5075	209	—	—	—	—	54	175	6
Georgenberg	20320	1897	—	—	1	852	558	—	100
Georgenberg	500	82	—	—	4	—	110	817	37
Georgenberg	508	45	—	—	10	109	50	570	13
Georgenberg	2524	91	—	—	5	218	180	263	54
Georgenberg u. Georgenberg Georgenberg	8765	349	—	—	—	884	217	—	80
Georgenberg	1200	55	—	—	2	225	58	400	29
Georgenberg	2401	57	200	10	8	690	54	—	12
Grundbesitzer									
Georgenberg	50000	2600	—	—	79	3229	2234	—	2254
Georgenberg	540	16	—	—	120	400	137	—	105
Georgenberg	17178	190	12405	1507	10	8137	1381	1080	2280
Georgenberg	300	14	1400	70	8	—	240	3445	111
Georgenberg	517	2	—	—	15	174	54	860	11
Georgenberg	1854	48	200	30	1	327	194	1685	137
Georgenberg	300	12	—	—	38	512	202	352	108
Georgenberg	19914	580	—	—	202	1381	451	—	284
Georgenberg	1240	58	—	—	69	142	77	583	20
Georgenberg	—	—	100	—	8	—	50	1432	40
Georgenberg	500	130	—	—	—	—	40	1120	6
Georgenberg	4108	277	—	—	252	670	385	—	166
Georgenberg	350	80	—	—	4	70	158	2653	150
Georgenberg	—	—	—	—	4	250	505	1568	58
Georgenberg	150	80	—	—	32	411	197	—	85
Georgenberg	4000	150	—	—	67	447	207	—	64
Georgenberg	303	25	—	—	7	—	135	2294	19
Georgenberg	100	4	—	—	—	—	30	420	26
Georgenberg	400	80	—	—	2	392	50	3814	49
Georgenberg	1200	60	—	—	120	296	203	—	63
Georgenberg	850	52	—	—	2	—	121	2603	37
Georgenberg	508	7	—	—	—	—	67	1842	19
Georgenberg	518	41	—	—	180	600	71	250	32

bei isoliren,				Beigaben.					II. Störungen.		
Aus den Stammbau- Charakteren.								18.	19.	20.	
11. Stamm bei der ersten Gärung.	12. Ertrag bei Zuebung.	13. Ausbeute Gemein Charakteren	14. Ertrag, Ertrag mit beigem. Stoffen oder Zucker & Glycerin	15. Auf Weizen mit Beigabe.	16. Auf Weizen Erzeugung	17. Aus Stammprobe.	18. Ausbeute.	19. Zehntel erhaltene Gemein.	20. Zehntel erhaltene Beigabe.		
7.	7.	7.	7.	8.	8.	8.	7.	7.	7.		
21	1927	—	449	206	204	282	1100	56	23		
—	—	—	271	1	40	—	1258	68	69		
114	2645	1603	1218	1022	833	532	5506	467	1024		
10	—	—	276	71	190	264	2884	158	142		
43	2138	—	330	640	370	26	1154	69	70		
128	2715	26	356	366	476	227	790	151	67		
—	2807	41	686	2276	2776	324	3216	76	75		
56	254	8	266	164	206	166	5761	202	181		
87	2218	5	384	632	626	178	1716	174	164		
96	2526	568	710	5048	14207	6563	10928	6546	6515		
72	2473	682	670	664	572	262	6054	87	168		
82	4852	109	631	1079	1220	2008	1406	216	218		
12	—	173	630	302	564	245	968	124	162		
22	282	415	361	271	397	1	366	69	79		
13	235	71	562	227	812	48	1124	61	73		
22	3520	571	620	316	1560	227	526	69	66		
2205	61562	507	1826	2500	5262	216	14612	1206	1091		
15	1362	26	267	365	737	—	479	60	34		
4	—	8	260	78	608	817	258	53	55		
—	—	—	287	51	351	811	409	14	62		
91	1908	2616	1158	2108	1775	368	1005	158	62		
24	240	22	628	215	1291	222	1506	93	34		
41	581	11	446	307	677	45	1370	118	63		
22	2443	625	474	544	337	289	607	208	200		
66	4266	407	544	556	688	252	2800	116	100		
24	58	54	565	403	313	56	267	68	66		
—	—	12	216	62	108	36	683	70	45		
294	630	111	580	536	1207	178	406	41	45		
54	3220	258	428	605	913	19	736	44	26		
—	—	27	384	281	412	424	—	—	—		
—	—	8	373	38	568	36	—	—	—		
—	468	646	457	567	778	92	660	165	112		

I. N a m e n der Gemeinden.	II. Bevölkerung.								
	Wohn- stätten.		Wohn- stätten.		Gesamt- zahl.		III. Erwerbs- jahr.		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9.
	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten.	Wohn- stätten. Wohn- stätten. Gesamtzahl.	Wohn- stätten. Wohn- stätten.	Wohn- stätten. Wohn- stätten. Wohn- stätten. Wohn- stätten. Wohn- stätten.	Wohn- stätten. Wohn- stätten. Wohn- stätten. Wohn- stätten.	Wohn- stätten. Wohn- stätten. Wohn- stätten.
Gesamt Bevölkerung	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Selbzig	—	—	1300	215	5	75	114	2058	49
Stans	200	14	1600	108	9	18	47	1098	16
Obervogau	1104	56	—	—	15	131	99	383	32
Oberrhein	1400	61	—	—	—	—	23	809	8
Oberrheinthal	7000	416	—	—	329	954	494	—	347
Oberrheinthal	2527	27	2600	22	1	30	211	2241	53
Oberrheinthal	538	24	504	22	11	34	77	1234	16
Oberrheinthal	—	—	225	20	8	50	80	1680	17
Oberrheinthal	1300	74	—	—	—	—	85	1223	41
Oberrheinthal	1330	56	—	—	155	125	61	878	5
Oberrheinthal	500	15	—	—	—	—	80	202	19
Oberrheinthal	3515	116	—	—	110	323	96	—	15
Oberrheinthal	2620	82	—	—	2	311	74	—	24
Oberrheinthal	2340	100	—	—	2	148	104	—	37
Oberrheinthal	2001	62	225	2	228	38	167	1167	46
Oberrheinthal	1268	35	—	—	168	570	214	—	157
Oberrheinthal	548	24	—	—	3	—	41	1285	25
Gesamt Bevölkerung									
Oberrheinthal	2471	134	204	25	23	2718	1527	1774	2093
Oberrheinthal	2609	115	—	—	4	212	511	223	46
Oberrheinthal	6122	305	—	—	5	461	300	740	231
Oberrheinthal	7985	156	—	—	4	21	467	1796	129
Oberrheinthal	1345	171	140	30	5	913	180	4086	41
Oberrheinthal	1978	204	—	—	9	228	419	1385	111
Oberrheinthal	2403	105	—	—	201	1288	671	—	85
Oberrheinthal	2643	67	—	—	11	136	381	912	78
Oberrheinthal	2600	88	—	—	19	369	109	2029	23
Oberrheinthal	4941	213	610	24	48	325	513	617	96
Oberrheinthal	2264	217	—	—	2	136	139	515	45
Oberrheinthal	2003	428	—	—	27	582	378	377	59
Oberrheinthal	1540	68	—	—	1	300	130	549	114
Oberrheinthal	1994	175	—	—	3	168	364	528	100

I. Einzahl.							II. Guthaben.		
Kauf von Grundstücken.			Zufolge.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Ertrag der öffentlichen Veräußerung.	Ertrag der Veräußerung.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.	Ertrag der Veräußerung öffentlicher Grundstücke.
11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31	31	31	31
32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
33	33	33	33	33	33	33	33	33	33
34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
35	35	35	35	35	35	35	35	35	35
36	36	36	36	36	36	36	36	36	36
37	37	37	37	37	37	37	37	37	37
38	38	38	38	38	38	38	38	38	38
39	39	39	39	39	39	39	39	39	39
40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
42	42	42	42	42	42	42	42	42	42
43	43	43	43	43	43	43	43	43	43
44	44	44	44	44	44	44	44	44	44
45	45	45	45	45	45	45	45	45	45
46	46	46	46	46	46	46	46	46	46
47	47	47	47	47	47	47	47	47	47
48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
49	49	49	49	49	49	49	49	49	49
50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
51	51	51	51	51	51	51	51	51	51
52	52	52	52	52	52	52	52	52	52
53	53	53	53	53	53	53	53	53	53
54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
55	55	55	55	55	55	55	55	55	55
56	56	56	56	56	56	56	56	56	56
57	57	57	57	57	57	57	57	57	57
58	58	58	58	58	58	58	58	58	58
59	59	59	59	59	59	59	59	59	59
60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
62	62	62	62	62	62	62	62	62	62
63	63	63	63	63	63	63	63	63	63
64	64	64	64	64	64	64	64	64	64
65	65	65	65	65	65	65	65	65	65
66	66	66	66	66	66	66	66	66	66
67	67	67	67	67	67	67	67	67	67
68	68	68	68	68	68	68	68	68	68
69	69	69	69	69	69	69	69	69	69
70	70	70	70	70	70	70	70	70	70
71	71	71	71	71	71	71	71	71	71
72	72	72	72	72	72	72	72	72	72
73	73	73	73	73	73	73	73	73	73
74	74	74	74	74	74	74	74	74	74
75	75	75	75	75	75	75	75	75	75
76	76	76	76	76	76	76	76	76	76
77	77	77	77	77	77	77	77	77	77
78	78	78	78	78	78	78	78	78	78
79	79	79	79	79	79	79	79	79	79
80	80	80	80	80	80	80	80	80	80
81	81	81	81	81	81	81	81	81	81
82	82	82	82	82	82	82	82	82	82
83	83	83	83	83	83	83	83	83	83
84	84	84	84	84	84	84	84	84	84
85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
86	86	86	86	86	86	86	86	86	86
87	87	87	87	87	87	87	87	87	87
88	88	88	88	88	88	88	88	88	88
89	89	89	89	89	89	89	89	89	89
90	90	90	90	90	90	90	90	90	90
91	91	91	91	91	91	91	91	91	91
92	92	92	92	92	92	92	92	92	92
93	93	93	93	93	93	93	93	93	93
94	94	94	94	94	94	94	94	94	94
95	95	95	95	95	95	95	95	95	95
96	96	96	96	96	96	96	96	96	96
97	97	97	97	97	97	97	97	97	97
98	98	98	98	98	98	98	98	98	98
99	99	99	99	99	99	99	99	99	99
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

I. Namen der Gewässer.	II. Statistik								
	Wein- Erzeugung.		Zucker- Erzeugung.		Grob- holz.		Andere Erzeugnisse.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stück	Stück	Stück	Stück	1000 Stk. oder 1000 Kubikmeter	1000 Stk. oder 1000 Kubikmeter	1000 Stk. oder 1000 Kubikmeter	1000 Stk. oder 1000 Kubikmeter	1000 Stk. oder 1000 Kubikmeter
Gesamt Erzeugung	8	8	8	8	1000	1000	1000	1000	1000
Getreide	20488	917	—	—	—	118	912	66	32
Getreide	1278	70	—	—	14	133	375	460	150
Erbsen	1483	260	—	—	25	240	175	317	83
Erbsen	1035	72	2888	91	7	280	160	330	176
Getreide	1130	71	2800	53	18	58	190	480	77
Getreide	573	17	—	—	3	3	221	1216	108
Getreide	2407	90	300	18	15	194	76	330	13
Getreide	2227	341	—	—	78	87	267	553	91
Getreide	2176	145	—	—	19	130	158	350	41
Getreide	1711	258	—	—	8	3	107	308	42
Getreide	—	—	—	—	3	4	160	320	38
Getreide	4710	230	—	—	23	260	377	230	220
Getreide	—	—	—	—	35	225	87	720	285
Gesamt Holz	—	—	24358	27	40	300	1218	1000	2762
Holz	—	—	2823	132	13	75	147	1467	62
Holz	6348	263	—	—	3	704	423	250	189
Holz	27829	1031	—	—	2	164	321	169	194
Holz	—	—	2254	101	11	430	190	1247	109
Holz	2644	541	—	—	9	323	327	1990	73
Holz	5820	200	—	—	3	163	245	367	103
Holz	1982	79	—	—	1	133	84	470	69
Holz	275	12	2094	212	78	118	110	1363	105
Holz	918	46	—	—	6	364	263	700	136
Holz	—	—	—	—	7	18	132	1268	73
Holz	—	—	2700	132	14	104	83	590	23
Holz	8450	254	—	—	2	500	284	387	124
Holz	2176	85	—	—	4	461	367	732	76
Holz	1399	132	—	—	18	132	122	235	66
Holz	635	63	938	34	3	—	44	384	30
Holz	—	—	—	—	1	—	114	363	13
Holz	—	—	1280	—	7	—	128	617	61
Holz	1845	52	750	—	10	363	269	580	118

1. N a m e des Ordnungs-	I Gruppe								
	Rote- Furche.		Gelbe- Furche.		Graub. Fuf.		Rot-Graubirke.		
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stange	Stange	Stange	Stange	Stamm, Spitze, Stiele u. Wurzel Kronenäste	Stämme.	Stamm, Wurzel, Stiele u. Wurzel, Kronenäste	Stamm, Wurzel, Stiele u. Wurzel, Kronenäste	Stamm, Wurzel	Stamm, Wurzel, Kronenäste
Alnus sp.	R.	R.	F.	F.	30g.	30g.	F.	F.	F.
Alnus sp.	40	3	2400	114	3	200	548	1500	310
Alnus sp.	50	4	700	25	3	210	346	1400	120
Alnus sp.	—	—	—	—	4	685	816	1367	200
Alnus sp.	1076	—	—	—	0	199	340	900	50
Alnus sp.	3022	143	—	—	0	646	358	780	100
Alnus sp.	—	—	—	—	3	389	74	773	49
Alnus sp.	3074	181	3000	56	1	181	168	550	42
Alnus sp.	999	34	—	—	4	137	166	1343	130
Alnus sp.	—	—	4000	—	0	385	344	1208	120
Alnus sp.	350	44	—	—	6	33	332	817	100
Alnus sp.									
Alnus sp.	17011	676	—	—	6	2900	1353	400	2065
Alnus sp.	44015	646	—	—	4	323	1414	—	1032
Alnus sp.	3470	134	—	—	0	377	43	—	16
Alnus sp.	1574	55	—	—	—	183	60	250	51
Alnus sp.	100	5	—	—	—	450	175	—	100
Alnus sp.	—	—	—	—	3	451	50	200	18
Alnus sp.	450	20	375	—	15	14	134	1061	37
Alnus sp.	1952	87	—	—	—	383	72	400	147
Alnus sp.	8909	218	—	—	—	614	433	667	177
Alnus sp.	3025	47	—	—	0	196	373	500	60
Alnus sp.	3913	170	—	—	2	147	342	600	160
Alnus sp.	1888	50	—	—	—	300	161	347	130
Alnus sp.	1791	20	—	—	—	—	251	900	40
Alnus sp.	700	42	—	—	3	635	50	—	23
Alnus sp.	800	65	—	—	8	676	68	—	121
Alnus sp.	700	25	—	—	—	80	30	200	30
Alnus sp.	—	—	100	—	—	345	26	—	30
Alnus sp.	15364	504	—	—	300	1339	645	—	100
Alnus sp.	8000	303	—	—	632	1100	780	33	300
Alnus sp.	2687	121	—	—	0	367	77	—	81
Alnus sp.	1033	74	—	—	1	347	90	367	55
Alnus sp.	4804	208	—	—	8	540	140	67	77
Alnus sp.	647	30	—	—	1	258	140	600	400

I. Stamm ort Gemeinde.	II. Gemeinde.								
	Vereins-Einnahmen.		Vereins-Einnahmen.		Gemeindef.,		Nebt Gemeindef.,		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stamm- ort.	Stamm- ort.	Stamm- ort.	Stamm- ort.	Stamm- ort. Nebst Stamm- ort.	Stamm- ort. Nebst Stamm- ort.	Stamm- ort. Nebst Stamm- ort.	Stamm- ort. Nebst Stamm- ort.	Stamm- ort. Nebst Stamm- ort.
Gemeinde Haupt.	R.	F.	R.	F.	90 _g	10 _g	R.	R.	F.
Bronhof	600	32	—	—	—	—	80	80	45
Katzenf.	2779	138	—	—	—	—	290	290	87
Neißhof	34	1	1002	50	—	—	85	171	101
Waldmann	1009	47	2000	45	—	—	308	87	91
Waldmann	67	—	50	12	—	—	74	171	57
Waldmann	2490	170	—	—	—	—	2146	225	164
Waldmann	81	—	—	—	—	—	115	129	54
Wald	10007	404	—	—	—	—	965	292	179
Wald	2000	79	—	—	—	—	750	—	81
Wald (Walden)	—	—	105	3	—	—	—	37	5
Wald (Walden)	514	219	2000	150	—	—	255	285	50
Wald	1586	69	—	—	—	—	144	375	102
Wald	2000	89	—	—	—	—	102	121	20
Wald	620	26	50	3	—	—	12	49	10
Wald	2500	419	197	—	—	—	600	750	279
Gemeinde Haupt.									
Wald	10700	378	—	—	70	1146	1243	712	1461
Wald	14700	600	—	—	2	500	440	—	327
Wald	—	—	800	23	8	67	60	400	25
Wald	2070	78	—	—	1	445	93	1099	173
Wald	1000	50	—	—	—	400	80	200	92
Wald	12100	475	—	—	5	2023	372	1002	367
Wald	15000	413	—	—	22	8000	308	—	372
Wald	3787	109	—	—	1	1000	305	730	480
Wald	2135	140	—	—	2	490	300	—	43
Wald	1710	58	1000	45	—	—	240	1275	195
Wald	10000	250	—	—	24	500	216	700	140
Wald	300	3	—	—	—	—	133	661	29
Wald	2000	105	—	—	5	600	271	7700	300
Wald	14400	500	—	—	15	1000	470	2217	480
Wald	1382	307	—	—	—	—	260	—	300
Wald	11700	601	2000	100	42	40	204	700	200
Wald	200	10	2000	80	7	200	240	—	55
Wald	—	—	—	—	2	500	75	—	9

III.							II. Gefüge.		
I. Schmelz			Waldgebiet				18.	19.	20.
11. Ertrag im drit-ten Jahre u. d. Mitt.	12. Ertrag im drit-ten Jahre.	13. Die Erträge im drit-ten Jahre.	14. Die Erträge im drit-ten Jahre.	15. Die Erträge im drit-ten Jahre.	16. Die Erträge im drit-ten Jahre.	17. Die Erträge im drit-ten Jahre.	18. Die Erträge im drit-ten Jahre.	19. Die Erträge im drit-ten Jahre.	20. Die Erträge im drit-ten Jahre.
12	30	300	263	195	256	54	459	17	88
121	1517	453	631	479	601	260	513	97	69
379	116	308	466	349	511	195	1535	237	162
26	2477	308	315	259	511	375	1543	83	108
11	323	303	459	279	392	359	393	91	85
15	10933	1	673	862	533	303	1319	212	303
—	375	359	600	108	544	147	490	61	34
25	3382	143	1300	654	915	2	11439	674	699
3	3143	2	456	556	616	26	1039	72	46
24	—	—	329	16	4	11	150	18	32
34	3640	713	711	350	1336	350	2760	99	243
71	3236	706	390	735	665	361	2429	438	449
31	2169	278	449	752	625	77	763	64	59
—	—	304	192	172	315	403	1156	78	52
354	3377	1219	2187	1734	3372	649	17395	1864	1792
1142	19935	—	2617	4466	4439	1589	11115	2069	1879
609	13742	—	618	1689	1444	52	1230	258	193
29	601	73	36	165	63	64	593	41	16
4	294	26	496	339	332	106	1469	56	25
29	1306	—	340	373	342	36	—	—	—
111	1433	—	1359	9949	994	57	1099	141	159
357	14462	—	2965	3173	1734	372	3590	494	511
54	3949	—	796	3975	1035	274	3790	159	43
63	7172	—	667	453	407	45	609	49	65
—	—	3177	560	1090	990	639	9530	180	125
361	1612	—	377	443	330	216	995	25	39
—	—	—	369	3	221	139	730	14	109
261	1947	—	875	1049	966	344	3695	108	403
269	6432	165	3990	1341	1337	358	13022	633	617
8	2601	—	430	986	304	73	690	62	50
1778	—	—	1076	414	335	69	4393	479	507
224	15183	—	884	2369	2273	122	4696	233	309
143	2619	—	338	739	790	51	—	—	—

1. Name des Gewinns.	I. Gewinn								
	Neben- Einkünfte.		Haupt- Einkünfte.		Gewinn- loßig		Wahl-Gewinnbestandtheile.		
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Wahl- loßig	Wahl- loßig	Wahl- loßig	Wahl- loßig	Wahl- loßig, Wahl- loßig, Wahl- loßig	Wahl- loßig	Wahl- loßig, Wahl- loßig, Wahl- loßig	Wahl- loßig, Wahl- loßig	Wahl- loßig	Wahl- loßig
Gesamt Gewinn.	7.	7.	7.	7.	Wahl.	Wahl.	7.	7.	7.
Bauversteuern	—	—	—	—	—	300	—	—	170
Einkommen	2339	81	—	—	—	253	322	653	155
Einkommen	2697	461	—	—	—	253	492	—	354
Erbschaft	—	—	—	—	—	—	82	88	25
Wahl	3760	468	—	—	—	—	117	455	61
Chancengewinn	—	—	1225	391	—	210	82	589	128
Chancengewinn	3244	548	—	—	5	168	24	653	68
Chancengewinn	7177	329	—	—	7	719	234	878	546
Chancengewinn	6785	309	300	—	13	—	134	426	78
Chancengewinn	1117	78	—	—	—	246	28	—	243
Chancengewinn	2585	165	—	—	0	—	116	385	54
Chancengewinn	3634	439	—	—	0	606	254	—	232
Chancengewinn	—	—	—	—	—	877	53	327	84
Chancengewinn	3008	258	—	—	—	126	55	50	35
Chancengewinn	2548	237	—	—	4	329	44	545	38
Chancengewinn	—	—	4408	348	12	171	106	607	124
Chancengewinn	32154	3063	—	—	69	4813	2504	—	671
Gesamt Rücklagen.									
Rücklagen	59034	5688	—	—	808	3372	8481	—	2008
Rücklagen	778	37	2000	63	157	270	319	633	211
Rücklagen	6738	358	—	—	112	608	144	982	60
Rücklagen	247	85	1433	63	15	107	234	350	35
Rücklagen	2159	188	500	13	125	108	500	400	35
Rücklagen	27889	822	5000	288	54	678	369	—	914
Rücklagen	8165	251	—	—	267	268	277	—	76
Rücklagen	11032	286	—	—	257	442	332	363	172
Rücklagen	5099	237	—	—	123	99	327	—	113
Rücklagen	6663	335	6000	266	75	138	236	—	87
Rücklagen	6035	287	218	13	68	263	650	834	461
Rücklagen	275	82	359	13	17	14	87	447	30
Rücklagen	1434	57	—	—	48	58	48	175	71
Rücklagen	4188	265	—	—	24	22	83	217	33
Rücklagen	5485	438	—	—	44	228	178	—	65
Rücklagen	12485	616	—	—	110	122	248	467	87

III.							II. Ertrags.		
I. Ertrags.			II. Ertrags.				18.	19.	20.
III. Ertrags.			II. Ertrags.				18.	19.	20.
18.	19.	20.	18.	19.	20.	18.	19.	20.	
1080	1080	1080	1080	1080	1080	1080	1080	1080	
9000	9000	9000	9000	9000	9000	9000	9000	9000	
568	568	568	568	568	568	568	568	568	
1034	1034	1034	1034	1034	1034	1034	1034	1034	
135	135	135	135	135	135	135	135	135	
2570	2570	2570	2570	2570	2570	2570	2570	2570	
1216	1216	1216	1216	1216	1216	1216	1216	1216	
3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	3000	
994	994	994	994	994	994	994	994	994	
1360	1360	1360	1360	1360	1360	1360	1360	1360	
473	473	473	473	473	473	473	473	473	
300	300	300	300	300	300	300	300	300	
617	617	617	617	617	617	617	617	617	
5790	10554	2006	7000	3070	20546	9	107354	24996	26402
543	2223	1048	2154	610	1490	60	5010	360	470
658	728	716	778	300	1600	7	1400	611	196
84	601	620	640	300	800	120	40	64	61
710	1464	348	717	300	1440	60	1545	90	77
880	6101	1700	2000	1817	6150	646	14700	770	606
610	1000	649	800	300	1000	04	1000	100	100
1782	4007	910	3000	910	3042	300	2040	174	320
1206	1300	304	100	570	600	204	4000	304	300
307	3070	1304	1000	300	4400	246	4000	201	300
441	8012	1000	1000	200	1000	—	8000	500	1000
100	22	270	300	104	217	7	100	50	70
500	342	164	304	151	304	10	300	10	?
1087	174	100	504	300	500	30	—	—	—
342	1300	1470	5000	1301	7000	80	5000	304	300
1000	2070	600	5004	970	1000	417	9070	643	611

1. Stammort des Gewerkschafts	1. Gesamt								
	Vom Papierkorn.		Vom Faserkorn.		Aus Lein.		Aus sonst. Gewerkschaften.		
	1. Bogen	2. Faden	4. Bogen	5. Faden	6. Stück, Maß, oder andere Gewerkschaften	7. Bogen	8. Stück, Maß, oder andere Gewerkschaften	9. Gewicht in Pfund	10. aus anderen Gewerkschaften
Gesamt Wertstoffe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Kohlenkorn	9750	552	—	—	569	422	310	163	127
Kohlenpulver	2440	232	—	—	379	299	115	—	157
Kohlenpulver	434	27	—	—	353	285	110	—	25
Stärke	93	5	210	151	—	70	24	1316	230
Stärke	10774	214	—	—	173	199	240	510	336
Chitosan	792	15	—	—	308	51	46	300	171
Chitosan	252	11	247	273	102	—	210	470	77
Stärke	400	15	200	28	74	—	104	517	24
Korn	2570	114	—	—	301	107	186	—	100
Lein	1410	240	—	—	59	22	100	207	82
Lein	2240	910	—	—	15	75	171	808	74
Lein	1720	240	—	—	102	208	318	—	118
Lein	240	120	—	—	61	245	431	1067	120
Lein	—	—	400	100	51	—	115	501	90
Gesamt Gewerkschaft									
Lein	12770	240	1000	75	600	501	600	1600	600
Lein	200	400	2000	100	1	—	200	2000	50
Lein	300	10	—	—	101	1300	614	1000	200
Lein	50	2	—	—	30	600	140	130	104
Lein aus Lein	—	—	1500	60	—	—	71	600	5
Lein	—	—	1000	64	240	150	180	1200	50
Lein	1000	64	—	—	—	400	100	67	110
Lein	1100	47	2400	34	200	101	100	1000	101
Lein	—	—	1000	75	—	—	10	200	20
Lein	1000	71	3000	400	20	100	200	2000	100
Lein	1000	10	1000	81	604	100	201	2000	100
Lein	—	—	4000	200	—	—	100	1000	20
Lein	—	—	1000	104	0	100	10	1000	104
Lein	7000	200	2700	100	204	204	170	1130	80
Lein	—	—	2000	104	1	—	200	2000	54
Lein	50	1	600	21	1	—	20	1000	50
Lein	200	5	—	—	1	92	100	1000	140
Lein	—	—	300	11	—	42	60	1000	20
Lein	—	—	2000	60	70	0	121	671	50

I. 1898.							II. 1898.		
Land vom Gemeinde-Registern.			Wahlbez.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Wahlbez. des Wahl n. Gebiet	Ertrag bei Grundbes.	von Grundbes. abwärts abwärts abwärts	Grundbesitz von Grundbes. abwärts abwärts abwärts	bei Wahlbez. Grundbes.	bei Wahlbez. Grundbes.	bei Wahlbez. Grundbes.	Wahlbez. Grundbes.	Wahlbez. Grundbes.	Wahlbez. Grundbes.
1572	1461	889	4337	507	3508	11	4447	279	889
1478	381	1781	1361	738	2104	325	7409	489	483
1577	2070	2057	2054	3115	1042	130	13411	864	1989
86	2098	56	391	348	3808	45	5736	531	539
3631	2524	2004	2194	749	5173	374	9650	533	433
2528	358	1164	1858	841	2074	18	4311	297	255
304	—	511	345	292	797	56	1425	543	371
375	—	755	891	136	713	14	2995	118	141
1357	1046	513	743	467	1900	32	3130	209	474
613	718	218	650	360	373	66	293	58	73
1079	452	983	744	414	2263	136	7025	242	433
1654	989	1973	911	356	2608	19	8700	671	741
769	2364	1128	1177	759	3134	3	42657	684	200
1330	—	994	737	616	615	33	2637	273	309
1353	1579	2271	4311	2035	2944	1167	32218	4668	6394
3	—	32	909	59	614	272	4159	344	313
1110	4263	68	2853	1798	1732	680	10639	1748	1651
167	2430	1494	268	609	1234	341	5223	536	398
15	—	15	864	7	93	468	369	35	17
295	2129	983	268	542	247	157	7983	430	602
7	2691	693	637	703	1472	244	615	61	66
647	675	1525	883	739	1325	151	25476	1999	1737
—	—	—	354	—	47	2	—	—	—
319	2023	1747	1454	1219	2454	334	9704	432	327
541	890	774	1353	1904	1030	421	4714	353	317
—	—	—	134	137	125	142	1042	97	77
69	495	691	134	229	166	144	4475	367	323
506	1244	1291	943	895	1732	338	3367	879	184
4	—	12	715	111	845	606	1754	909	734
35	—	21	946	74	680	269	2290	141	199
4	405	41	439	357	566	91	1830	215	311
8	476	—	345	73	211	36	789	44	34
131	3	473	467	235	229	63	853	45	47

I. N a m e n der Gemeinden.	I. Gesamt- Utz.								
	Betro- Populatio.		Voll- spezifisch.		Gesam- Utz.		Nach Gemeindegrenzen.		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
	Wohn- Utz.	Wohn- Utz.	Wohn- Utz.	Wohn- Utz.	Wohn- Utz. d. Wohn- Utz. d. Wohn- Utz.	Wohn- Utz.	Wohn- Utz.	Wohn- Utz.	Wohn- Utz.
Gesamt (Gesamt).	8.	8.	8.	8.	Utz.	Utz.	8.	8.	8.
Waldenau	400	25	—	—	5	400	200	501	57
Waldenberg	3548	140	—	—	2	264	150	1450	20
Waldenau	—	—	22,000	800	2	35	2236	2570	2046
Waldenau	4600	244	—	—	238	1400	202	470	70
Waldenau	—	—	200	5	1	—	64	100	13
Waldenau	—	—	400	10	—	—	207	1520	71
Waldenau	52	2	—	—	4	—	104	800	31
Waldenau	5600	202	—	—	15	500	288	530	47
Waldenau	11000	412	21400	414	235	1300	252	1400	251
Gesamt (Gesamt).									
Waldenau	2525	100	1020	500	154	1004	1072	600	10124
Waldenau	13000	250	—	—	471	81	470	187	451
Waldenau	2000	122	—	—	10	222	272	100	127
Waldenau	2000	50	—	—	75	11	121	127	51
Waldenau	2000	410	12000	400	264	2120	1000	2000	1104
Waldenau	4420	142	—	—	808	887	275	374	184
Waldenau	4070	220	—	—	1241	2102	570	—	254
Waldenau	10200	440	5300	232	124	548	610	1407	847
Waldenau	—	—	—	—	822	908	210	220	228
Waldenau u. S.	—	—	—	—	1207	222	70	35	90
Waldenau	2000	140	4200	260	1404	622	308	—	44
Waldenau	120	5	1000	64	771	800	908	225	311
Waldenau	2000	100	—	—	1175	1108	420	—	120
Waldenau	1420	205	—	—	2100	772	120	—	204
Waldenau	2000	90	2120	125	1202	245	208	100	200
Waldenau	2000	280	—	—	200	210	208	—	240
Waldenau	1400	40	2000	204	2052	2400	2425	2000	2017
Waldenau	2000	100	—	—	40	100	44	40	51
Waldenau	1000	60	—	—	200	100	200	1404	200
Waldenau	—	—	1200	60	622	672	404	612	200
Waldenau	5000	204	—	—	146	230	220	—	200
Waldenau	2000	142	—	—	152	622	241	—	140

I. I. I.							II. Öffnungen.		
I. I. I.			I. I. I.				I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
I. I. I.			I. I. I.				I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
52	2160	4	890	386	823	565	—	—	—
31	2058	84	1295	813	813	158	1409	126	108
158	26	194	2385	1607	1082	1025	254770	23445	11912
1433	2753	1343	1448	1579	1845	283	11687	681	528
47	—	—	399	38	323	122	137	112	70
58	—	69	841	171	349	823	2188	189	218
32	—	28	371	280	57	78	—	—	—
197	3477	1285	1527	849	841	847	20000	817	719
2060	5533	1378	2266	3697	5776	179	5082	314	179
10008	26340	7487	19466	14892	25812	2644	425610	43229	30960
1508	1362	1551	2173	2009	1724	560	21624	580	563
9	511	712	440	116	807	13	430	48	7
—	—	172	324	134	65	—	5270	320	210
10045	16434	1526	6496	6211	4841	4330	12087	1254	5494
857	2485	2285	1325	1148	3221	261	5482	326	247
4218	1780	1612	1476	1414	3324	132	6888	398	521
683	3500	1783	2431	1356	2361	179	4178	292	188
1386	3403	1227	894	2015	1248	90	5696	300	258
52	643	2551	597	182	1165	83	543	54	44
301	3463	1525	708	768	6542	18	2400	250	174
444	2343	728	6945	1218	2420	49	2680	207	189
644	8648	1342	1327	2332	4343	134	3680	194	182
486	2143	2213	1251	524	2082	34	1735	215	167
812	3811	257	1406	1362	3000	402	2946	153	158
416	2694	32	1183	499	171	400	852	84	48
4524	18226	2804	6299	6637	4842	685	6093	620	600
133	870	131	696	337	223	—	—	—	—
2108	300	2362	1789	1774	1591	125	1480	122	118
850	3971	781	1235	1353	2698	244	7245	267	284
861	2687	2340	974	371	1425	240	1327	103	103
743	5341	1908	1400	1536	3069	144	1345	168	88

I. N a m e n der G e m e i n d e n.	I. Gesamt-								
	Eink.-		Eink.-		Eink.-		Eink.-		
	Einkommen.		Einkommen.		Einkommen.		Einkommen.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Grund-	Mo- nat-	Grund-	Mo- nat-	Grund-	Mo- nat-	Grund-	Mo- nat-	Grund-	Mo- nat-
besitz- steuer.	steuer.	besitz- steuer.	steuer.	besitz- steuer.	steuer.	besitz- steuer.	steuer.	besitz- steuer.	steuer.
Gesamt Vorkriegs.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Bielefeld	6244	352	—	—	—	4351	4927	3822	1344
Bielefeld (alt)	269	8	6000	240	—	337	455	1848	442
Bielefeld (neu)	1133	31	—	—	—	46	22	210	84
Bielefeld (gesamt)	8046	71	—	—	—	387	717	354	608
Bielefeld (alt)	1893	29	—	—	—	3	2	25	32
Bielefeld (neu)	4853	192	—	—	—	15	275	328	127
Bielefeld (gesamt)	1200	69	—	—	—	14	132	75	68
Bielefeld (alt)	2223	222	—	—	—	4	48	55	54
Bielefeld (neu)	1553	79	—	—	—	6	641	115	38
Bielefeld (gesamt)	13882	361	—	—	—	32	1218	487	204
Bielefeld (alt)	789	22	—	—	—	35	156	252	644
Bielefeld (neu)	15497	368	—	—	—	33	229	234	79
Bielefeld (gesamt)	20690	1302	—	—	—	165	1812	1905	564
Bielefeld (alt)	—	—	—	—	—	—	144	75	22
Bielefeld (neu)	—	—	2160	96	—	30	346	226	500
Bielefeld (gesamt)	—	—	2160	148	—	32	182	110	310
Bielefeld (alt)	13600	344	—	—	—	219	668	268	300
Bielefeld (neu)	22200	1470	—	—	—	112	623	516	429
Bielefeld (gesamt)	3580	21	—	—	—	—	23	175	400
Bielefeld (alt)	6489	222	—	—	—	4	282	180	1218
Bielefeld (neu)	3735	220	—	—	—	—	65	189	217
Bielefeld (gesamt)	6024	199	—	—	—	31	1414	625	408
Bielefeld (alt)	200	9	—	—	—	13	169	139	225
Bielefeld (neu)	2870	125	—	—	—	13	143	125	300
Bielefeld (gesamt)	3850	132	—	—	—	—	74	498	31
Bielefeld (alt)	2900	78	—	—	—	1	125	261	222
Gesamt Vorkriegs.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Bielefeld	60913	1728	14547	—	—	2266	1905	2724	—
Bielefeld (alt)	—	—	6000	242	—	629	347	225	1066
Bielefeld (neu)	—	—	—	—	—	410	311	174	1093
Bielefeld (gesamt)	2877	125	—	—	—	145	101	68	488
Bielefeld (alt)	1242	115	1522	289	—	276	12	87	766
Bielefeld (neu)	6567	432	—	—	—	462	1599	323	—
Gesamt Vorkriegs.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Bielefeld	60913	1728	14547	—	—	2266	1905	2724	—
Bielefeld (alt)	—	—	6000	242	—	629	347	225	1066
Bielefeld (neu)	—	—	—	—	—	410	311	174	1093
Bielefeld (gesamt)	2877	125	—	—	—	145	101	68	488
Bielefeld (alt)	1242	115	1522	289	—	276	12	87	766
Bielefeld (neu)	6567	432	—	—	—	462	1599	323	—

Ia.							II. Gesamtzahl.		
Mittelwert.							18.	19.	20.
Von dem Schmelz-Quantität.			Waldgebiet.				Waldgebiet.	Städte oberhalb Flusslauf.	Städte oberhalb Waldgebiet.
11. Ordnung für den Landes-Gebiet.	12. Ordnung für Waldgebiet.	13. Von Waldgebiet oberhalb Flusslauf.	14. Waldgebiet oberhalb Flusslauf von	15. Auf Höhe mit Waldgebiet.	16. Auf der Höhe Flusslauf.	17. Zur Waldgebiet.			
P.	P.	P.	P.	P.	P.	P.	P.	P.	P.
1242	32506	8079	6374	18823	12143	70	200042	34978	23988
535	3058	2552	1208	789	1071	692	32200	267	289
210	325	472	404	159	302	54	18140	1254	748
419	3258	778	732	1571	775	199	52398	880	737
48	—	371	294	38	157	5	—	—	—
212	3236	1845	183	749	288	168	3043	305	326
305	167	717	416	247	210	48	3289	288	170
857	175	1396	742	325	200	29	47104	2648	2599
391	2507	905	505	1080	306	24	6122	308	206
961	2008	1643	1209	2110	815	289	49000	102	542
764	2005	487	950	871	372	843	5974	344	334
352	2481	34	478	1215	391	30	5048	620	490
1308	4976	2870	3914	3310	2629	728	4000	517	646
—	207	712	414	250	190	4	2500	106	109
528	561	522	704	412	309	34	3890	450	586
994	248	452	681	243	1006	305	2475	299	174
1879	3945	1419	1080	847	1008	177	3800	420	382
401	2780	2144	1595	2124	1682	29	54900	2180	2590
25	410	1888	732	1918	475	98	4823	226	324
31	1400	412	789	333	537	101	5091	609	524
—	487	1214	841	441	556	166	15547	738	873
594	6970	1980	1476	2232	1277	50	4845	368	329
386	1120	543	408	613	737	—	1348	302	248
653	322	940	615	844	337	139	7349	618	513
—	—	779	606	44	482	—	2047	195	206
24	1409	1221	607	1348	830	167	1165	208	186
4777	50434	1736	13317	24281	15629	—	72900	186905	79709
1560	687	1349	1140	629	1548	142	2516	121	142
718	688	2032	1820	268	2044	173	12879	798	4309
245	1616	374	432	414	580	120	5110	229	18
308	448	1400	529	251	642	168	8200	828	697
1977	9628	2377	2241	2680	2049	454	14785	2558	2009

I. N a m e n in G r o s s l i e h e n .	I. Gesamt-								
	Eich-		Lichte-		Grün-		Nad.		
	Tanne.		Tanne.		Nadel.		Gesamtbestand.		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	
Gesamt Bestand.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Birgen	226	23	1258	53	1972	281	428	470	68
Dornbirgen	395	23	1933	58	1604	263	300	400	244
Birnenwalden	593	59	5627	245	2107	323	247	317	257
Dornbirgen	28899	1389	22887	1454	58	2177	323	2116	143
Birnenwalden	134	7	1100	50	138	80	69	925	54
Birgen	2489	299	—	—	66	483	17	—	45
Waldhof	—	—	2000	803	282	208	297	1283	56
Birgen	4536	393	20756	1045	308	51	145	1150	34
Walden a. Th.	—	—	—	12	324	284	145	528	50
Walden a. N.	499	85	—	—	77	36	37	1046	3
Birnenwalden	12003	179	—	—	239	470	530	569	40
Walden	3341	503	—	—	425	283	391	—	57
Birgen	20449	2422	—	—	555	539	284	—	43
Waldhof	—	—	300	53	30	118	39	689	30
Birgen	—	—	1203	88	407	196	430	713	41
Waldhof	—	—	230	30	141	47	33	805	11
Birgen	896	28	2912	123	227	154	152	1273	58
Walden	2156	85	11393	448	145	52	215	830	60
Birnenwalden	90	34	1893	49	203	39	85	505	118
Birnenwalden	13132	299	6955	241	954	980	612	—	282
Birnenwalden	6935	274	12936	575	1456	604	2910	5250	406
Birgen a. N.	404	11	200	18	159	294	215	—	45
Birgen	54	3	2400	186	275	168	296	430	75
Birgen	1282	61	—	—	411	572	208	730	56
Birnenwalden	—	—	—	—	509	168	297	1225	225
Birnenwalden	684	28	6954	243	276	48	116	2850	43
Birnenwalden a. N.	—	—	5008	203	281	291	141	1200	24
Birnenwalden a. N.	—	—	1258	59	379	127	188	1500	69
Gesamt Bestand.									
Birnenwalden	24541	2135	—	—	1084	850	1218	1698	905
Birgen	12029	403	—	—	311	158	219	832	90
Birnenwalden	5673	239	—	—	938	288	674	364	115
Birgen	1810	84	639	45	249	741	133	—	229
Birnenwalden	4817	598	2522	115	334	403	164	708	74
Birnenwalden	5273	286	—	—	443	316	136	138	48

I. Einnahmen.							II. Ausgaben.		
Nach dem Wirtschaftsjahre.			Budgetjahr.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Budgetjahr.	Verfügbare Mittel im Budgetjahr.	Verfügbare Mittel im Budgetjahr.
Einnahme für die Gemeindeverwaltung.	Einnahme für die Gemeindeverwaltung.	Einnahme für die Gemeindeverwaltung.	Einnahme für die Gemeindeverwaltung.	Einnahme für die Gemeindeverwaltung.	Einnahme für die Gemeindeverwaltung.	Einnahme für die Gemeindeverwaltung.			
977	2152	2204	1518	2009	2203	322	21470	294	303
425	1159	1268	776	673	437	842	21479	1026	902
447	1754	847	864	2048	554	280	10286	529	565
229	2607	2214	2105	2589	2916	601	7540	1305	4271
131	448	524	473	274	478	71	26874	3264	1009
327	3646	3028	298	802	594	117	1105	97	65
524	1067	809	712	913	1676	107	4009	531	53
417	253	672	589	414	532	102	3493	374	857
225	2920	500	529	314	284	156	2042	203	203
947	369	249	517	169	463	141	3141	317	194
204	2201	1277	1009	525	574	47	7145	149	299
308	3628	3281	1392	530	926	5	60910	2652	2091
877	4332	714	991	1330	1698	101	10262	785	657
234	5	920	493	292	420	43	2024	197	905
1262	676	769	619	1697	735	259	2054	294	226
4	—	2	283	117	143	214	450	20	7
287	305	686	732	564	2989	214	2031	189	169
694	171	1714	578	447	1683	66	4677	323	209
63	52	710	389	623	414	37	3989	1297	1181
2804	4722	693	2746	3114	1723	200	26782	1725	1585
6180	1709	2040	3120	6587	2543	1204	14000	1425	1479
69	2020	1243	786	604	768	21	21264	1035	462
576	1264	1563	737	679	1214	91	1264	166	153
673	3214	1242	1006	902	8000	63	8963	529	460
1234	2969	964	1426	649	1863	617	6906	461	499
796	67	994	688	426	709	65	1245	419	424
339	2206	356	1028	637	634	161	9909	664	479
131	223	365	719	312	464	69	4100	262	205
2127	8777	916	2019	2684	4039	481	24143	1299	1164
2291	1269	1107	1156	595	954	563	9044	1084	927
1127	1275	2086	1541	745	1566	107	7244	543	483
429	2262	769	753	469	2029	39	6979	6146	2173
571	200	2418	752	569	1311	20	22026	5940	4862
362	216	1070	802	364	677	76	4604	252	272

I. N a m e n G e m e i n d e n.	II. G e m e i n d e n.								
	E i s e n -		K u p f e r -		Z i n k -		S i l b e r -		
	F a s s u n g e n.		F a s s u n g e n.		F a s s u n g e n.		F a s s u n g e n.		
	l.	r.	l.	r.	l.	r.	l.	r.	l.
Stempel Zwergberge.	l.	r.	l.	r.	Stkg.	Stkg.	l.	r.	l.
Dillingen	7935	456	4773	250	621	728	274	514	180
Erdingen	5283	219	250	23	574	438	292	907	158
Ellwangen	22650	1024	—	—	951	1144	196	—	114
Eybach	6172	264	—	—	403	288	132	138	71
Friedingen	538	58	—	—	285	38	201	2748	469
Hallertau	9637	456	9100	220	688	263	158	—	141
Hausen	1648	51	1270	128	314	134	165	529	55
Hausen	12858	561	3600	180	673	1323	162	—	87
Hausen	61734	610	—	—	1457	1888	224	—	266
Hausen	8819	188	1400	68	170	1473	261	338	95
Hausen	54098	217	13000	644	344	441	274	169	88
Hausen	1190	134	—	—	502	619	57	1-8	55
Hausen	1545	68	—	—	347	52	246	227	189
Hausen	5476	247	—	—	614	1498	424	—	234
Hausen u. d. R.	717	27	—	—	155	229	162	406	143
Stempel Zw.									
Alb	4068	193	4008	250	443	549	1058	2354	1339
Alb	810	16	—	—	234	299	133	650	106
Alb	10889	267	—	—	453	640	297	259	50
Alb	428	18	—	—	47	285	55	284	69
Alb	3042	88	—	—	187	291	142	—	87
Alb	17283	546	—	—	184	248	247	100	172
Alb	1188	45	—	—	159	48	135	298	87
Alb	541	28	4815	141	282	218	167	200	28
Alb	1279	58	—	—	1	58	75	101	19
Alb	1649	33	2640	436	425	618	684	3008	232
Alb	1088	68	—	—	50	288	134	232	29
Alb	540	34	—	—	47	88	55	69	21
Alb	2608	116	—	—	156	64	118	324	97
Alb	359	28	5431	228	6	24	178	1247	28
Alb	1540	58	—	—	229	52	229	260	65
Alb	484	19	—	—	108	277	228	340	78
Alb	2174	102	—	—	452	173	587	400	74
Alb	185	1	—	—	20	84	161	250	180

I. Göttingen.							II. Göttingen.		
I. Göttingen.			II. Göttingen.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	III. Göttingen.				18.	19.	20.
14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.
756	1490	1326	1039	1448	1010	119	9902	487	601
765	686	2191	1144	139	7726	414	23719	1854	1687
2474	4843	1716	1289	4893	1471	426	28437	2288	4183
402	332	1054	141	323	858	142	16893	599	681
406	85	594	1199	873	1263	379	26921	2004	1472
1174	3325	1583	1034	904	2972	298	6533	303	314
435	575	807	143	825	676	68	16477	543	739
328	3985	1594	711	1534	1099	194	9633	853	611
687	2700	2657	1199	2429	2691	349	10666	1167	2178
338	3463	1528	1029	2174	1444	198	38054	2356	1855
270	2658	759	697	849	573	184	2594	127	172
501	541	635	380	321	1353	87	9794	463	453
654	354	1989	841	289	1318	193	10219	161	528
1448	1734	8255	1683	1541	1714	365	42128	2350	1873
815	579	387	543	343	634	35	6523	546	573
656	3339	3675	3843	1597	6775	33	48927	3086	2874
99	1289	542	634	721	779	187	3278	185	97
431	3231	2353	964	945	2773	329	8038	529	839
72	732	457	449	390	8971	36	3398	355	302
67	2108	713	605	544	616	78	3054	296	268
79	7943	2072	1383	1670	1989	167	15601	2718	2627
82	519	184	515	542	660	58	1145	78	69
36	1029	947	487	473	803	50	1428	108	129
35	397	293	281	77	647	68	2799	226	16
432	5703	2372	2174	1446	3458	308	1519	1000	536
173	2131	690	641	629	1823	44	8255	459	409
32	848	564	466	477	739	66	6685	571	133
648	94	794	546	431	755	65	3653	171	89
34	397	561	581	219	1367	33	3201	232	177
239	113	1047	626	778	432	523	4849	374	213
153	579	1739	1223	483	1411	329	8018	699	311
2	1060	649	458	389	968	162	7113	769	579
6	363	694	565	189	949	215	2808	725	595

I. Stamm bezeichnet.	II. Gruppen.								
	Waldkapital.		Feldkapital.		Groschlag.		Aus-Gewinn.		
	a.	b.	c.	d.	e.	f.	g.	h.	i.
General Holz.	R.	F.	R.	F.	Wozp.	Wozf.	R.	F.	F.
Waldkapital a. D.	814	70	1000	45	146	70	175	708	45
Waldkapital	2802	304	2146	145	107	220	174	300	54
Feldkapital	2362	26	—	—	424	674	645	—	222
Groschlag	637	27	—	—	248	718	154	287	45
Waldkapital	—	—	1000	67	184	38	184	1635	27
Feldkapital	150	6	422	85	8	—	63	362	17
Groschlag	2594	100	—	—	458	376	264	358	38
Waldkapital	12218	685	—	—	525	1042	414	—	182
Feldkapital	1270	24	—	—	48	44	107	608	68
Groschlag	1450	70	2042	44	63	115	115	67	64
Waldkapital	308	18	550	20	287	554	158	258	71
General Köttinge.									
Köttinge	1000	40	67013	1365	155	1347	6077	9000	3632
Waldkapital	3133	121	—	—	25	183	115	475	17
Feldkapital	1625	68	—	—	—	—	67	287	45
Groschlag	2500	100	—	—	1	44	284	435	28
Waldkapital	8824	352	—	—	180	640	245	700	262
Feldkapital	32	3	660	60	—	15	294	900	261
Groschlag	2146	68	—	—	2	62	62	233	17
Waldkapital	22541	472	1000	—	235	261	281	—	280
Feldkapital	5120	156	—	—	25	87	112	349	16
Groschlag	10555	368	2000	30	126	1507	102	120	1680
Waldkapital	780	27	—	—	1	134	153	675	23
Feldkapital	5036	118	—	—	10	233	282	757	191
Groschlag	6064	270	—	—	249	74	179	31	129
Waldkapital	12243	581	—	—	35	90	67	—	86
Feldkapital	504	16	—	—	15	28	128	640	52
Groschlag	4000	212	—	—	207	136	264	787	457
Waldkapital	17600	677	—	—	207	280	372	—	280
Feldkapital	12600	275	—	—	51	778	282	—	283
Groschlag	20400	1400	—	—	13	280	230	—	275
Waldkapital	15888	482	—	—	268	624	680	—	287
Feldkapital	2711	241	—	—	18	60	146	178	100
Groschlag	7682	330	—	—	68	284	222	263	294

I. I. I.							II. II. II.		
I. I. I.			II. II. II.				19.	20.	21.
III. III. III.			IV. IV. IV.						
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
71	328	802	644	284	633	108	2528	184	198
85	1704	657	642	838	1397	186	1545	171	97
501	3278	1371	1187	1315	1772	208	9712	508	588
73	943	718	490	386	548	7	943	80	32
88	287	325	540	506	775	283	1885	144	101
11	—	3	509	10	82	5	4432	560	393
17	1070	1550	652	888	1717	230	1730	122	80
120	5588	1857	1150	1417	2840	641	5715	568	192
169	5	21	408	48	308	32	5407	585	680
49	1285	388	544	275	704	64	788	54	11
186	1171	1328	688	617	1482	31	2482	176	202
26240	10768	1676	11632	14340	20768	1076	285808	21062	34002
283	784	438	435	491	435	24	915	13	45
4	—	—	325	16	421	4	2220	134	143
15	178	581	388	536	525	1	974	14	41
683	2481	—	1261	1242	2093	82	1822	216	546
37	303	597	370	491	515	—	4354	295	355
31	363	397	279	309	327	2	1382	61	100
669	2586	2814	1708	1908	2123	283	8498	688	706
148	130	457	358	189	312	34	779	127	70
2504	2913	1968	4050	626	6748	170	2618	384	241
174	408	328	384	308	503	51	1283	14	89
486	1088	384	583	1234	597	38	2286	148	158
1004	679	414	612	629	905	122	358	41	77
208	587	966	764	1624	961	17	29717	1322	1426
207	187	—	688	326	109	—	15187	677	731
1817	2760	902	1694	1678	3846	44	7421	497	380
2015	1876	1398	655	1321	940	282	4915	347	737
1446	8229	638	1324	4973	9531	173	3002	322	928
970	1894	822	687	2641	1711	193	680	493	397
901	2873	842	1548	896	972	150	1740	139	158
250	356	644	582	489	480	85	1373	114	116
783	1288	743	1812	676	1194	61	620	87	218

I. R e m e n br G e m e i n d e n.	I. Gesamt Zahl.								
	Katholiken.		Evangelikern.		Sonstige Leute.		Zahl Gemeindeglieder		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stamm- angehörige.	Wahl- angehörige.	Stamm- angehörige.	Wahl- angehörige.	Wahl- angehörige. Wahl- angehörige. Wahl- angehörige.	Wahl- angehörige.	Wahl- angehörige. Wahl- angehörige. Wahl- angehörige.	Wahl- angehörige. Wahl- angehörige. Wahl- angehörige.	Wahl- angehörige. Wahl- angehörige. Wahl- angehörige.
Gesamt Gesamtzahl.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altenheim	11535	545	—	—	20	589	245	213	151
Bismarck	11643	541	—	—	260	81	245	—	43
Brück	159	7	1550	53	35	—	132	643	13
Calbe	4150	153	—	—	5	687	259	—	97
Cherch	559	41	—	—	295	49	110	569	28
Cherch	5480	210	—	—	17	245	271	1000	435
Cherch	1548	573	—	—	81	433	238	210	200
Cherch	39435	640	—	—	7	479	404	130	171
Gesamt Gesamtzahl.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altenheim	34417	554	10300	473	415	1634	3045	6710	3619
Bismarck	10734	524	—	—	440	345	215	300	194
Brück a. S.	11600	514	1000	43	105	2071	579	—	814
Cherch	564	43	—	—	340	59	152	125	59
Cherch a. S.	3229	126	2800	173	239	319	205	190	13
Cherch	3297	151	459	7	312	314	203	400	377
Cherch	2138	107	4300	172	691	1212	138	33	480
Cherch	1749	112	4300	168	317	312	139	222	76
Cherch a. S.	569	59	500	39	460	1850	204	—	779
Cherch	3444	280	1200	3	185	1791	259	—	743
Cherch a. S.	13493	629	—	—	199	940	335	—	94
Cherch	5478	190	—	—	257	344	280	—	70
Cherch	1408	205	8500	340	291	471	341	—	252
Cherch	13499	497	—	—	—	—	354	100	13
Cherch	4520	252	—	—	339	36	318	134	17
Cherch	3559	175	—	—	344	800	220	725	66
Cherch	2407	138	—	—	34	706	152	—	160
Cherch	21106	1020	—	—	811	139	173	—	138
Cherch	5913	669	4000	140	327	734	694	379	158
Cherch	42634	1183	2000	113	1585	349	242	—	137
Cherch	1632	83	3773	102	348	32	141	647	86
Cherch	7391	369	1286	97	218	735	140	—	29
Cherch	5521	441	—	—	484	8979	281	—	209

1. N a m e n der Gemeinden.	L. Klassen.								
	Kl. 1.		Kl. 2.		Kl. 3.		Kl. 4.		
	Eink.		Eink.		Eink.		Eink.		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
Overall Summ.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
Urfeld	2634	1488	11390	568	557	3777	3333	3333	4415
Ernsdorf	2318	1365	—	—	134	238	267	—	81
Waldheim	3212	84	—	—	142	303	163	—	312
Waldheim	3254	268	588	—	680	301	373	387	88
Waldheim a. b. G.	2258	817	—	—	378	1268	338	1903	1211
Waldheim	5828	214	3688	48	658	833	330	457	353
Waldheim	4914	318	—	—	743	317	380	—	171
Waldheim	3228	268	—	—	384	633	153	—	431
Waldheim	3501	343	—	—	381	583	338	—	332
Waldheim	2118	481	—	—	314	304	183	—	38
Waldheim	3838	333	—	—	308	383	141	—	53
Waldheim	3251	233	—	—	183	248	238	—	238
Waldheim	3438	338	—	—	317	347	138	—	311
Waldheim	2211	483	800	83	123	123	304	800	304
Waldheim	1034	334	—	—	330	173	434	433	333
Waldheim a. b. G.	3081	213	—	—	338	11	307	1117	333
Waldheim	1181	71	—	—	153	473	58	—	93
Waldheim	1808	53	1800	43	58	—	48	387	48
Waldheim	1434	323	—	—	163	373	383	—	438
Waldheim	3078	118	300	—	143	184	148	83	143
Waldheim	353	18	—	—	54	163	83	1638	84
Waldheim	1873	64	—	—	388	127	43	—	61
Waldheim	3832	314	—	—	108	54	383	467	378
Waldheim	3087	347	—	—	583	783	163	—	47
Waldheim	3438	308	—	—	338	374	330	—	183
Waldheim	1823	154	—	—	178	338	183	373	247
Waldheim	3423	338	—	—	483	1431	133	—	311
Waldheim	3827	484	—	—	383	433	328	—	33

I. In.							II. Crediten.		
I. In.			II. Crediten.				18.	19.	20.
Aus dem Staatlichen- Budgeten.			Budgeten.				III. Budgeten.	IV. Budgeten.	V. Budgeten.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.			
Ursprung des Einnahme- postens.	Ursprung des Einnahme- postens.	Ursprung des Einnahme- postens.	Ursprung des Einnahme- postens.	Ursprung des Einnahme- postens.	Ursprung des Einnahme- postens.	Ursprung des Einnahme- postens.			
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
1864	21824	71	5120	6556	17825	2077	62229	7356	2629
599	2291	635	1094	1024	1824	896	4402	262	248
332	608	719	479	259	219	61	295	59	29
450	1756	2201	1144	847	2625	224	6254	427	408
4925	5844	2919	2639	5346	8210	211	2468	690	657
719	2735	2224	1455	1156	2399	89	2628	196	207
420	2143	1931	623	625	2470	213	2179	257	196
2150	2997	1271	862	1608	4355	179	1840	577	641
383	2977	2969	1244	1150	2720	229	1210	202	412
509	2462	2205	753	940	3216	75	2964	266	277
295	2673	1065	624	811	2245	60	2942	192	207
2770	2059	26	621	341	2212	106	2921	699	517
190	2423	1923	642	2020	2099	89	2725	54	202
5723	20150	1296	5023	9027	12026	1726	22292	2227	2225
1803	1996	1790	1625	2026	2927	271	2290	208	166
821	49	697	1689	671	767	62	2260	514	292
261	2299	1124	525	526	2921	2	2226	116	115
47	—	666	560	272	249	—	—	—	—
1101	2225	699	1095	2102	2102	270	2102	149	149
294	1777	1643	500	604	1169	26	—	—	—
174	242	61	363	509	749	129	2972	178	99
290	2221	802	445	406	2227	20	—	—	—
740	1094	1279	947	620	606	292	2020	122	52
602	2226	1421	602	1249	2514	76	10204	226	472
692	2259	1623	752	641	2266	121	2222	267	404
226	2269	1200	604	623	2056	71	2020	107	69
624	7271	2298	2144	2422	2075	128	2621	259	129
759	2690	2173	2100	1729	2427	164	2622	262	262

I. Namen der Gemeinden.	II. Gesamt.									
	Nieder- Sachsen.		Ober- Sachsen.		Grande b/ff.		III. Gesamt.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stamm.	Leute.	Stamm.	Leute.	Stamm.	Leute.	Stamm.	Leute.	Stamm.	Leute.
Aggloviert										
Stamm Leute.										
Kalen	5000	196	1435	620	63	2469	2670	6300	4775	
Kleinmünde	1450	50	2100	116	30	12	650	3300	553	
Neuhammeln	2200	82	—	—	14	—	400	1800	553	
Gevershagen	—	—	200	9	13	—	275	1200	63	
Witten	3500	62	1000	26	1	—	510	4200	185	
Wulfen	—	—	100	4	2	—	200	1000	74	
Wulfen	3075	109	—	—	4	—	160	1130	73	
Wulfen	—	—	—	—	—	—	180	800	52	
Wulfen	2070	190	—	—	3	21	365	2600	62	
Wulfen	—	—	—	—	21	—	204	700	73	
Wulfen	—	—	—	—	—	—	160	500	58	
Wulfen	300	8	—	—	5	—	170	300	67	
Wulfen	515	16	—	—	—	—	100	500	50	
Wulfen	650	28	—	—	3	3117	221	—	302	
Wulfen	1000	32	—	—	4	—	243	770	79	
Wulfen	—	—	670	22	24	—	180	1400	182	
Wulfen	—	—	2000	132	4	—	200	1870	500	
Wulfen	315	9	—	—	9	—	140	1000	420	
Wulfen	1000	40	—	—	42	—	90	1400	700	
Stamm Leute.										
Wulfen	2975	322	2600	183	109	900	1723	2023	2444	
Wulfen	900	31	—	—	—	—	225	730	150	
Wulfen	400	13	—	—	—	—	190	600	31	
Wulfen	500	6	—	—	—	—	160	500	47	
Wulfen	2200	39	—	—	—	—	812	760	223	
Wulfen	900	31	—	—	—	—	433	600	51	
Wulfen	—	—	300	10	—	—	240	590	157	
Wulfen	500	20	—	—	—	—	270	380	64	
Wulfen	400	11	—	—	—	—	300	433	126	
Wulfen	1000	50	—	—	—	—	325	367	43	
Wulfen	600	21	200	4	—	—	220	935	110	
Wulfen	440	18	—	—	—	—	150	450	18	
Wulfen	740	22	—	—	25	—	283	860	134	

Ia.							II. Örtungen.		
Ia. a.			Waldgrän.				19.	20.	21.
Zahl von Gemälde-Objekten.							Waldgrän.	Stühle erhaltene Gemälde.	Stühle erhaltene Waldgrän.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Orang im Ornat. Anzahl. 1885.	Orang bei Sitzungen.	Der höchste Ortliche Ornat. Objekten.	Ornat. Ornat. im hohen alt-romanischen Ornat.	Ornat. mit Sitzungen.	Ornat. bei Ornat. Ornatung.	Ornat. Ornatung.	Waldgrän.	Stühle erhaltene Gemälde.	Stühle erhaltene Waldgrän.
3000	4700	4000	7200	5400	11300	100	47000	7000	10000
100		410	1300	90	300	300	30700	2700	3000
40		500	1000	17	800	800	30000	5000	5000
50		510	700	40	700	500	3000	300	400
44		20	2000	200	3000		3000	800	600
10			600	17	3000	300	2100	100	50
		300	670	61	600		3010	300	300
			300	57	100		3000	300	300
		200	700	100	300		30000	300	300
		1000	800	100	300	300	30000	300	300
			400	6	30	300	30000	170	100
		1000	100	67	100	40	4000	200	100
			300	30	300	10	6000	300	300
	100	2000	3000	71	1000	100	3000	600	100
		300	300	30	300	100	3000	70	300
		400	400	40	700	400	30000	1000	1000
400		1000	1000	60	1000	270	30000	1000	1000
50		80	3000	30	400	500	400	30	80
500		1000	7000	100	1000	100	3000	300	500
1000	600	3000	3000	1100	3000	1000	100000	10000	1000
			1000	2	30	300	100000	1000	1000
			300		100	40	1000	100	100
			700	2	100	200	3000	300	300
			600		100	200	3000	200	400
			500		70	60	2000	300	100
			300	4	300	100	4000	300	300
			300		40	50	2000	100	200
			570	20	50	100	1000	50	50
			300	3	30	3	3000	300	200
			600		70	300	1000	200	300
			300		40	100	3000	300	300
			700		300	400	700	20	10

I. Namen im Gesamten.	II. Quantit.								
	Neue französ.		Zufuhr auswärts.		Gehab teuf.		Zur Verbrauchverbr.		
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück, Maß, Pfund etc. mit den entsprechenden Einheiten.	Stückmaß.	Stück mit Maß, Pfund etc. mit den entsprechenden Einheiten.	Stück mit Maß, Pfund etc.	Stück mit Maß, Pfund etc.
Oberste Kreislager.					Stück	Stück			
Chokolade	270	19	—	—	—	—	150	320	35
Confiture	800	23	—	—	—	—	115	733	68
Schokolade	4613	141	3690	103	—	—	191	453	71
Speise	408	58	300	108	—	—	165	887	58
Wurst	1509	60	5509	192	—	—	294	1407	187
Öl	—	—	—	—	—	—	111	345	56
Tabak	101	15	—	—	—	—	199	687	45
Trinket	414	14	120	4	—	—	144	1048	40
Tabakwaren	345	19	—	—	—	—	299	761	193
Wurstwaren	—	—	—	—	—	—	931	1703	50
Ölwaren	300	24	—	—	—	—	195	183	39
Speisewaren	301	18	—	—	—	—	539	403	101
Wurstwaren	301	18	—	—	—	—	311	300	112
Oberste Klammern.									
Hühner	2878	63	500	36	105	593	2791	3300	6304
Ferkel	—	—	—	—	—	—	10	351	35
Schweine	—	—	381	30	—	7	139	2126	144
Stiere	500	—	—	—	—	—	157	1510	300
Ziegen	300	14	—	—	—	—	38	400	40
Änderung	300	6	201	6	—	—	77	1000	101
Änderung	300	—	—	—	—	—	9	300	9
Änderung	300	8	—	—	—	—	50	1217	110
Änderung	3011	61	3020	34	13	508	404	1010	874
Änderung	1200	—	—	—	—	—	10	614	10
Änderung	—	—	101	30	—	—	109	1614	101
Änderung	—	—	—	—	—	—	7	101	7
Änderung	—	—	—	—	—	—	50	1100	60
Änderung	3000	137	—	—	—	—	62	1843	60
Änderung	1000	30	—	—	—	—	217	1480	109
Änderung	1300	44	—	—	—	—	484	2210	122
Änderung	100	20	—	—	—	—	177	1091	60
Änderung	600	—	—	—	—	—	90	1047	50
Änderung	—	—	1700	60	—	—	70	2000	100

I. Namen der Gemeinden.	L. Gesamt- Summe								
	Stra- ßenbahn.		Stra- ßenbahn.		Stra- ßenbahn.		Nicht Straßenbahnen.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen	Personen
Gesamt-Gesamt.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Altenheim	260	15	—	—	—	—	62	1900	68
Altenheim	1015	71	—	—	—	—	62	1000	36
Altenheim	30	2	—	—	—	—	18	534	33
Altenheim	—	—	—	—	—	—	7	416	32
Altenheim	4533	203	—	—	—	3	439	1171	125
Altenheim	500	33	—	—	—	1	34	1208	59
Altenheim	100	4	—	—	—	—	30	362	37
Altenheim	60	3	—	—	—	—	22	612	37
Gesamt-Gesamt.									
Altenheim	60	3	1750	10	54	57	260	2700	364
Altenheim	1003	31	—	—	—	—	301	719	31
Altenheim	500	40	300	17	35	26	305	2223	165
Altenheim	500	25	475	28	67	169	300	609	47
Altenheim	1360	57	200	8	31	5	433	1030	56
Altenheim	700	28	—	—	31	8	301	669	50
Altenheim	7454	270	13000	359	77	360	331	3732	119
Altenheim a. b. B.	—	—	5807	229	7	—	363	663	44
Altenheim	360	30	—	—	—	—	329	1534	9
Altenheim a. B.	4800	268	3074	54	11	57	175	2066	23
Altenheim a. b. B.	1633	62	—	—	52	—	330	369	28
Altenheim	150	38	—	—	—	—	360	1377	25
Altenheim	500	43	—	—	—	—	176	600	35
Altenheim	1089	37	—	—	8	—	500	528	25
Altenheim	—	—	31	3	34	15	494	1700	109
Altenheim	2000	78	—	—	43	100	456	743	70
Altenheim	1800	61	50	7	56	4	366	633	45
Altenheim	605	39	250	16	42	2	230	1117	32
Altenheim a. B.	2657	252	2774	83	91	42	328	2640	67
Altenheim	2707	103	3700	173	31	—	405	689	25
Altenheim	2230	97	1600	48	15	4	354	1950	113
Altenheim	294	31	650	21	54	—	400	2115	104
Altenheim	1000	40	—	—	5	—	153	665	37

I. N a m e n der Gemeinden.	II. Gesamt- Summe								
	Katholiken.		Protestanten.		Evangel. (Luth.).		And. Bekenntnisse.		
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Gesamt.
Altenau	1125	52	700	48	50	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	140	—	10	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	300	100	20	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	24	4	100	48	—	—	—	—	—
Altenkirchen	900	36	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	125	11	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	100	1	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	100	22	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	100	40	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	100	12	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	1100	44	700	20	8	—	—	—	—
Altenkirchen	600	22	600	100	50	—	—	—	—
Altenkirchen	1100	47	300	20	70	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	425	17	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen a. b. K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen a. b. K.	1500	30	—	—	8	—	—	—	—
Altenkirchen	200	224	400	44	120	224	80	200	314
Altenkirchen	1100	44	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	1250	50	100	80	10	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	200	8	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	100	4	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	100	4	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	1000	44	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	200	8	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	400	—	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	400	12	—	—	—	—	—	—	—
Altenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—

I. Namen der Gemeinden	II. Gesamt								
	Wieder- geborene.		Tot- geborene.		Ganz- toll.		Nett- Geburtenbilanz.		
	A.	B.	A.	B.	C.	D.	E.	F.	G.
	Wied.	Totg.	Wied.	Totg.	Wied.	Totg.	Wied.	Totg.	Wied.
Gesamt-Gesamt.	8.	8.	8.	8.	Wied.	Wied.	8.	8.	8.
Altenau	12020	548	16000	550	150	2220	6704	14037	2524
Bergrau	1254	60	—	—	1	44	141	490	121
Beinhorn	350	15	—	—	—	—	185	935	220
Diemitz	1813	48	2800	43	3	70	70	—	131
Dröbichau	315	34	900	89	11	—	102	1153	180
Dröbzig	3975	152	350	84	—	24	305	1580	96
Dröbzig	900	30	900	10	62	37	235	607	61
Dröbzig	260	110	3000	301	209	300	491	1230	537
Dröbzig	11000	389	—	—	27	54	86	613	—
Dröbzig	2021	50	—	—	21	37	39	194	100
Dröbzig	67	0	2730	30	1	—	170	808	303
Dröbzig	1190	30	—	—	39	30	160	870	164
Dröbzig	2025	222	480	11	55	—	334	1170	210
Dröbzig	—	—	4100	104	1	71	123	900	31
Dröbzig	2117	75	250	11	130	—	164	415	425
Dröbzig	1544	61	—	—	214	49	167	233	182
Dröbzig	645	23	4000	150	10	—	196	2099	281
Dröbzig	14	1	422	40	1	—	37	1091	30
Dröbzig	180	1	2975	334	2	74	214	1416	336
Dröbzig	—	—	3000	74	59	23	186	2023	312
Dröbzig	57	2	3000	208	26	37	134	1177	166
Dröbzig	2000	143	—	—	22	—	112	877	94
Dröbzig	2605	100	14000	531	77	—	240	1933	194
Dröbzig	737	42	2148	198	7	19	308	525	114
Dröbzig	—	—	3410	132	30	6	38	730	64
Dröbzig	100	60	—	—	5	16	166	900	62
Gesamt-Gesamt.	8.	8.	8.	8.	Wied.	Wied.	8.	8.	8.
Dröbzig	294734	1070	3530	94	257	—	5764	2967	16475
Dröbzig	—	—	—	—	4	—	34	460	27
Dröbzig	2600	112	340	12	33	904	279	1023	60
Dröbzig	50	2	1700	68	1	39	264	1415	68
Dröbzig	400	14	—	—	42	70	95	283	37
Dröbzig	890	4	650	29	12	25	149	372	48
Dröbzig	650	26	—	—	54	38	176	877	31

I. N a m e n der Gemeinden.	II. Gränge.								
	Wald- Reyterien.		Wald- Speyerien.		Gränge Frey.		Wald-Grängehöflein.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück. Wald- Reyterien u. Wald- Speyerien.	Stück. Frey.	Stück. u. Wald- Reyterien u. Wald- Speyerien.	Stück. Wald- höflein.	Stück. Wald- höflein.
Altenau Thal.	1.	2.	3.	4.	5 _{Wald.}	6 _{Wald.}	7.	8.	9.
Adelungen	44	—	3150	125	—	75	122	1141	24
Adelungen	190	5	—	—	4	5	122	276	55
Altenau Thal	1500	32	500	15	62	71	122	545	14
Altenau Thal	3135	137	—	—	63	50	122	425	21
Altenau Thal	—	—	2012	90	11	9	122	1202	59
Altenau Thal	1050	43	—	—	14	3	300	500	53
Altenau Thal	2000	77	—	—	4	4	325	1212	24
Altenau Thal	—	—	1500	65	20	19	75	327	45
Altenau Thal	200	12	—	—	6	6	202	227	94
Altenau Thal	2000	111	—	—	6	6	300	475	65
Altenau Thal	80	1	522	—	12	—	122	624	25
Altenau Thal	825	35	—	—	52	2	202	204	20
Altenau Thal	—	—	2200	112	25	2	106	342	24
Altenau Thal	2000	51	500	52	25	122	122	270	9
Altenau Thal	441	22	525	12	12	45	222	1212	44
Altenau Thal	500	32	250	8	42	22	202	202	24
Altenau Thal	167	6	1000	40	26	24	222	222	40
Altenau Thal	—	—	1122	42	62	12	222	222	44
Altenau Thal	—	—	102	4	1	—	22	222	20
Altenau Thal	517	12	—	—	5	30	222	422	222
Altenau Thal	210	24	1222	22	62	62	422	222	14
Altenau Thalhöflein									
Altenau Thal	122	2	1000	422	202	2222	2222	2222	2222
Altenau Thal	412	12	222	42	2	—	42	1222	12
Altenau Thal	2222	222	50	2	12	1222	424	222	222
Altenau Thal	2222	222	—	—	62	—	212	222	222
Altenau Thal	222	12	—	—	—	—	212	222	42
Altenau Thal	122	2	2000	62	17	22	222	2222	222
Altenau Thal	2222	222	—	—	12	122	122	222	22
Altenau Thal	2222	222	2222	1222	222	2222	222	1222	222
Altenau Thal	2222	222	2222	1222	222	2222	222	1222	222
Altenau Thal	2222	222	—	—	122	222	222	—	1222
Altenau Thal	2222	222	—	—	122	222	222	—	222
Altenau Thal	—	—	—	—	2	4	21	122	17
Altenau Thal	2222	122	—	—	222	422	212	—	222
Altenau Thal	2222	222	—	—	22	222	222	222	222

I. Uebers.							II. Gefragte.		
Wahl des Gewerkschaftsorgans			Gewerkschaft				18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Präsident des Gewerkschaftsorgans	Vorsitzender des Gewerkschaftsorgans	1. Stellvertreter des Gewerkschaftsorgans	2. Stellvertreter des Gewerkschaftsorgans	Aufstellung des Gewerkschaftsorgans	Aufstellung des Gewerkschaftsorgans	Bei Gewerkschaft	18	19	20
K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.
180	210	158	334	238	232	232	2580	155	218
152	91	—	225	50	188	84	1005	47	85
380	50	254	420	125	99	184	1708	58	67
604	306	871	685	638	391	77	2100	130	85
449	—	24	785	85	120	289	34	8	8
309	—	—	534	110	323	75	1108	49	45
238	570	638	595	215	178	385	4725	367	100
511	139	136	372	75	212	25	2010	145	224
115	358	342	780	170	336	73	4500	375	329
18	—	60	783	37	477	—	50000	2800	2727
82	—	389	340	58	304	48	18000	950	719
464	65	337	721	230	457	178	—	—	—
308	5	324	150	175	795	108	2375	128	114
288	809	810	627	451	319	103	2000	96	62
588	337	437	893	508	590	398	5000	274	255
377	356	423	891	314	860	332	2000	397	360
438	446	323	672	180	677	289	600	80	8
689	357	260	787	778	574	114	20000	858	589
158	—	177	374	194	217	74	—	—	—
125	11	238	420	78	121	73	2200	168	130
689	286	631	697	387	654	287	5620	268	217
1758	15684	2683	7138	6813	13001	5285	14802	1344	8017
10	—	—	419	50	202	1	4198	252	208
187	7112	1182	2177	4900	3253	284	3708	410	515
418	—	1187	1826	224	323	60	2970	321	296
—	—	589	689	58	354	340	1208	371	303
54	3	2198	1382	203	1589	198	4875	205	326
8	284	1145	783	124	284	18	2914	854	217
208	7382	4467	2851	2348	4214	850	18008	789	687
2409	8858	5058	8801	6287	1439	25	280000	22804	23078
128	1623	4854	1822	1712	1824	7	6171	718	694
26	—	513	234	85	136	—	2810	50	78
411	1013	3485	1282	836	2227	185	4938	281	323
282	1589	3821	2087	1308	1738	285	6005	723	778

I. Name by Gemeinden.	II. Gesamt									
	Stadl.		Landl.		Grenz- kr.		Weil. Grenzbezirke.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stadl.	Landl.	Stadl.	Landl.	Stadl. u. Landl. Gemeinden.	Landl. Gemeinden.	Stadl. u. Landl. u. Grenzbezirke.	Stadl. Gemeinden.	Landl. Gemeinden.	Stadl. u. Landl. Gemeinden.
Absamt Österreich	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Burgenland	23318	—	7710	260	24	816	163	—	—	243
Friedlande	7895	330	—	—	24	68	143	—	—	91
Göze-Burgenland	14338	861	—	—	8	204	153	133	—	35
Gräz	89	4	2700	530	28	26	149	1200	—	34
Leibee	—	—	1430	66	—	—	110	890	—	71
Neusiedler	6716	300	—	—	20	—	147	3482	—	225
Neusiedler	7935	100	14318	504	41	1112	490	600	—	124
Neusiedler	28401	1597	—	—	2	1302	255	—	—	140
Neusiedler	—	—	1000	24	12	29	100	610	—	62
Neusiedler	5000	340	—	—	20	29	171	400	—	110
Neusiedler	9707	300	—	—	—	—	76	607	—	80
Neusiedler	12421	700	—	—	280	692	743	67	—	1216
Neusiedler	2212	100	12272	430	168	242	244	—	—	177
Neusiedler u. L.	31405	2200	—	—	10	320	260	682	—	500
Neusiedler u. L.	2028	120	2000	277	184	920	620	1480	—	240
Neusiedler	125	5	—	—	—	—	170	1000	—	80
Absamt Österreich										
Burgenland	70	1	6000	1717	41	712	922	4234	—	263
Burgenland	2800	111	130	3	68	750	177	260	—	20
Burgenland	—	—	6000	250	20	100	50	300	—	30
Burgenland	—	—	—	—	9	—	31	520	—	10
Burgenland	11	3	6000	214	—	—	66	1100	—	77
Burgenland	2401	84	294	99	1	31	85	1107	—	20
Burgenland	1208	20	7000	290	48	250	428	1280	—	300
Burgenland	114	8	2472	170	10	270	207	1014	—	120
Burgenland	—	—	17322	629	42	200	211	1800	—	101
Burgenland	40	11	6007	228	37	—	206	1078	—	66
Burgenland	1204	20	—	—	20	180	94	300	—	29
Burgenland	—	—	2050	222	1	280	97	666	—	47
Burgenland	—	—	—	—	12	70	42	183	—	10
Burgenland	—	—	6768	164	3	—	120	1250	—	21
Burgenland	403	27	2607	290	28	320	481	1616	—	114
Burgenland	293	9	2200	60	4	100	124	686	—	212
Burgenland	—	—	4260	180	48	127	97	600	—	99
Burgenland	—	—	—	—	6	240	13	268	—	21

I. I. I.							II. I. I.		
I. I. I.			I. I. I.				I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
I. I. I.			I. I. I.				I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
320	1450	6967	2994	501	3821	230	5090	653	480
963	115	1639	836	190	989	198	2093	198	396
19	575	2146	9918	498	682	26	2560	180	147
—	—	1803	960	681	1394	977	3339	174	199
96	—	45	499	52	130	110	—	—	—
128	—	771	2439	688	1639	351	2995	345	324
43	3990	1906	1573	1298	705	93	1733	394	364
28	5501	2121	8927	2293	890	235	1798	219	139
226	—	559	411	58	399	90	380	14	12
—	115	3983	960	493	552	58	775	76	72
409	—	492	471	429	58	63	1803	156	67
800	6367	4639	3681	1936	3450	440	2672	476	368
115	1888	4747	1396	883	1751	394	2602	621	186
—	1551	3667	2694	6212	2585	844	3665	375	334
—	2999	5351	3335	2221	2685	645	4600	646	634
—	—	479	686	418	716	160	1563	128	86
683	7288	698	3692	1994	4989	428	2896	2990	2343
380	1543	450	381	500	490	65	7109	481	484
560	500	480	340	340	600	275	4575	380	600
—	—	147	234	291	179	796	6811	421	383
19	—	393	593	50	697	990	1860	182	139
618	1039	9	412	74	2427	48	1030	74	73
394	1532	990	1996	496	1247	215	1747	352	440
460	1677	1021	778	491	646	343	3768	369	367
46	335	194	679	408	447	264	1462	257	275
204	—	430	680	397	669	158	1917	281	358
8	643	85	436	241	993	46	2885	182	163
140	480	187	145	197	679	7	4668	397	219
38	366	385	185	263	64	29	9350	85	97
741	—	497	623	138	321	181	867	191	96
46	3450	—	1316	735	1441	685	4920	638	681
43	386	396	422	138	1048	95	567	32	38
80	305	4	305	94	329	9	9400	69	57
—	660	647	361	654	176	34	2995	182	248

I. Namen der Gewerke.	II. Gewerke								
	Werk- Einführung.		Werk- Einführung		Gewer- Einführung.		Zahl Gewerkeleistungen.		
	1.	2.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl, welche von einem mit demselben Werkzeuge, Stückzahl.	Stückzahl.	Stückzahl von 10 Jahren mit demselben Werkzeuge, Stückzahl.	Stückzahl von 10 Jahren mit demselben Werkzeuge, Stückzahl.	Stückzahl von 10 Jahren mit demselben Werkzeuge, Stückzahl.
Gewerkeleistungen.	St.	St.	St.	St.	Stück	Stück	St.	St.	St.
Altenarbeit	100	4	6441	262	5	1	514	1000	53
Altenarbeit	—	—	222	14	—	—	79	366	17
Altenarbeit	3768	155	—	—	17	32	36	—	16
Altenarbeit	1773	78	—	—	5	333	275	1248	95
Altenarbeit	6424	328	—	—	158	18	202	791	45
Altenarbeit	—	—	600	64	37	418	91	1621	38
Altenarbeit	6000	216	3000	230	27	208	734	1827	62
Altenarbeit	—	—	—	—	3	28	59	305	63
Altenarbeit	—	—	3500	302	12	44	314	1635	25
Altenarbeit	—	—	458	18	—	—	57	325	16
Altenarbeit	755	37	658	18	3	35	95	327	68
Altenarbeit	—	—	—	—	38	1	153	530	128
Altenarbeit	—	—	550	28	1	4	39	673	16
Altenarbeit	—	—	5000	170	13	—	251	800	24
Altenarbeit	—	—	1421	242	65	144	359	1470	84
Altenarbeit	—	—	—	—	—	—	62	328	—
Altenarbeit	—	—	3453	368	40	5	149	1108	46
Altenarbeit	84	1	13325	503	37	1220	519	1300	358
Altenarbeit	—	—	275	14	15	—	61	545	30
Altenarbeit	500	10	14500	505	23	123	166	1310	43
Altenarbeit	2845	124	4300	30	1	5027	405	2400	266
Altenarbeit	48	1	970	44	—	—	127	1779	14
Altenarbeit	4	—	—	—	15	320	58	158	31
Altenarbeit	1248	50	510	31	—	74	113	477	31
Altenarbeit	—	—	—	—	—	—	51	144	25
Altenarbeit	2545	94	150	25	—	276	58	687	25
Altenarbeit	156	6	6615	291	25	69	44	2023	24
Altenarbeit	297	13	2470	99	7	268	77	690	43
Altenarbeit	390	15	—	—	9	34	43	340	37
Altenarbeit	3000	120	9705	383	1	235	294	1247	118
Altenarbeit	—	—	10000	140	4	369	56	1250	68

I. Salzwasser.							II. Süßwasser.		
Zug bei 600 Metern. D.M.			Menge				Menge	Menge	Menge
17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.			
10	10	100	400	50	200	70	1000	500	600
20	200	50	100	40	200	—	—	—	—
30	300	50	100	40	200	—	—	—	—
40	400	50	100	40	200	—	—	—	—
50	500	50	100	40	200	—	—	—	—
60	600	50	100	40	200	—	—	—	—
70	700	50	100	40	200	—	—	—	—
80	800	50	100	40	200	—	—	—	—
90	900	50	100	40	200	—	—	—	—
100	1000	50	100	40	200	—	—	—	—
110	1100	50	100	40	200	—	—	—	—
120	1200	50	100	40	200	—	—	—	—
130	1300	50	100	40	200	—	—	—	—
140	1400	50	100	40	200	—	—	—	—
150	1500	50	100	40	200	—	—	—	—
160	1600	50	100	40	200	—	—	—	—
170	1700	50	100	40	200	—	—	—	—
180	1800	50	100	40	200	—	—	—	—
190	1900	50	100	40	200	—	—	—	—
200	2000	50	100	40	200	—	—	—	—
210	2100	50	100	40	200	—	—	—	—
220	2200	50	100	40	200	—	—	—	—
230	2300	50	100	40	200	—	—	—	—
240	2400	50	100	40	200	—	—	—	—
250	2500	50	100	40	200	—	—	—	—
260	2600	50	100	40	200	—	—	—	—
270	2700	50	100	40	200	—	—	—	—
280	2800	50	100	40	200	—	—	—	—
290	2900	50	100	40	200	—	—	—	—
300	3000	50	100	40	200	—	—	—	—

1. Nomen bet Öccuriren.	L. Öccur.								
	Wort- Anzahlen.		Wort- Anzahlen.		Ordnung- Anz.		Ordnung- Anz.		
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.
	Wort.	Wort.	Wort.	Wort.	Wort, Zahl, Anzahl mit et. Produktive Wort.	Wort, Zahl, Anzahl mit et. Produktive Wort.	Wort, Zahl, Anzahl mit et. Produktive Wort.	Wort, Zahl, Anzahl mit et. Produktive Wort.	Wort, Zahl, Anzahl mit et. Produktive Wort.
Öccuriren.	1.	2.	1.	2.	Wort.	Wort.	1.	2.	3.
Abend	103	4	6961	262	5	1	154	1000	69
Abend	—	—	222	14	—	—	79	565	17
Abend	3965	129	—	—	17	32	36	—	16
Abend	1773	71	—	—	5	200	275	1240	65
Abend	6452	229	—	—	129	16	298	701	45
Abend	—	—	100	66	37	418	94	1631	39
Abend	6030	269	2000	120	22	208	754	2827	62
Abend	—	—	—	—	3	28	63	928	65
Abend	—	—	15000	202	12	41	214	2000	75
Abend	—	—	459	15	—	—	87	805	15
Abend	756	27	608	15	8	25	95	627	69
Abend	—	—	—	—	28	1	150	930	128
Abend	—	—	600	38	1	1	26	673	16
Abend	—	—	5000	175	15	—	214	800	24
Abend	—	—	2452	242	15	544	166	1454	84
Abend	—	—	—	—	—	—	80	223	—
Abend	—	—	940	285	30	5	140	1109	46
Abend	34	1	23225	252	27	2270	419	1500	258
Abend	—	—	277	14	29	—	84	345	20
Abend	300	20	10500	262	22	125	265	1280	45
Abend	2845	224	4200	30	1	1022	805	2400	216
Abend	68	1	879	66	—	—	131	2779	14
Abend	4	—	—	—	19	500	69	110	38
Abend	2240	30	546	21	—	22	213	477	21
Abend	—	—	—	—	—	—	68	744	25
Abend	2045	64	550	35	—	278	91	689	64
Abend	186	6	6025	200	15	69	46	1052	24
Abend	280	13	2470	69	7	208	77	600	43
Abend	240	12	—	—	9	31	43	140	37
Abend	2000	120	8288	263	1	328	214	1287	116
Abend	—	—	10000	264	4	300	26	1289	69

I. Klasse							II. Klasse		
Kauf beim Grenzüber- schreiten			Kaufpreis				11.	12.	13.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Marktpreis	Stichtag vorübergeh. Kaufpreis	Stichtag vorübergeh. Kaufpreis
Ertrag bei Ge- schäftsabst.	Ertrag bei Einkauf.	Der höchste Grenzüber- schreitungs- Kaufpreis	Ertrag, wenn ein höherer abge- wiesen werden kann	Der höchste Kaufpreis	Der höchste Kaufpreis	Der Kaufpreis			
25	—	102	403	50	259	79	6036	601	603
22	—	3	779	42	229	62	—	—	—
80	163	617	363	77	441	—	3310	60	66
54	226	760	737	405	561	30	3294	132	133
44	30	1400	323	408	1331	256	1136	67	47
7	826	975	633	243	1422	71	3662	186	203
661	1156	173	1513	668	2349	956	23073	1613	2300
74	147	228	466	266	362	28	225	26	31
211	47	43	646	136	1902	17	4818	1139	604
—	—	—	226	71	66	26	1182	46	72
31	19	36	461	83	266	36	—	—	—
196	5	735	531	375	539	136	12343	1613	966
39	—	—	173	47	229	60	7064	969	973
162	—	129	484	151	771	44	7862	331	419
875	2169	535	599	325	1213	156	17153	773	606
—	—	—	223	—	39	—	—	—	—
155	10	677	363	65	463	—	4357	356	297
808	6363	365	2347	997	6169	265	5435	473	366
81	—	10	307	79	149	28	—	—	—
11	750	—	301	60	46	24	3400	368	318
17	428	—	2018	691	2676	123	2932	200	494
6	—	—	835	3	663	69	30	7	10
24	1348	125	448	1043	222	—	6225	349	289
1	400	496	295	204	730	266	3340	281	225
—	—	12	374	41	201	95	—	—	—
8	748	61	348	126	305	64	756	78	68
—	176	560	186	136	269	166	1253	76	85
68	666	163	365	367	653	—	2530	160	148
34	136	36	225	106	81	—	1615	167	167
6	833	875	862	569	3473	126	8036	254	457
133	464	6	467	467	1594	15	3628	174	230

L. R a m m in G r a m m e n .	I. Gewicht								
	Wasserstoff.		Sauerstoff.		Stickstoff.		Nach Sauerstoffgehalt.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Wasserstoff.	Sauerstoff.	Wasserstoff.	Sauerstoff.	Stickstoff.	Stickstoff.	Wasserstoff.	Sauerstoff.	Stickstoff.
Alumina	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Alumina	5000	225	—	—	—	54	6300	2250	3000
Baryt	3800	176	—	—	—	—	3700	110	308
Bismut	2800	99	—	—	—	54	640	225	81
Calcium	—	—	8400	284	—	153	267	159	513
Chlor	—	—	—	—	—	9	383	143	544
Fluor	9600	72	—	—	—	38	157	118	364
Gold	—	—	—	—	—	—	—	35	134
Iron	—	—	—	—	—	7	35	43	159
Kalium	5710	59	3000	153	—	56	47	584	2712
Lead	379	17	309	12	—	3	47	43	1687
Magnesium	500	22	—	—	—	9	436	371	173
Manganese	309	17	443	19	—	133	357	255	467
Mercury	—	—	—	—	19	13	31	72	892
Nickel	—	—	300	9	—	9	—	79	900
Platinum	3550	91	900	29	—	7	89	93	1387
Silver	—	—	3150	73	—	3	—	25	573
Sulphur	800	37	113	4	—	—	349	87	399
Tin	6700	150	—	—	—	46	389	51	351
Zinc	60	2	106	4	—	37	—	75	492
Zirconium	—	—	1635	71	—	4	19	44	1200
Antimony	80	2	—	—	—	—	—	50	847
Strontian	3580	1006	—	—	—	11	1264	393	32
Tellur	—	—	1550	598	—	13	195	353	1400
Vanadium	600	9	—	—	—	3	82	123	250
Wolfram	—	—	1770	308	—	75	1035	427	600
Xenon	1500	68	—	—	—	6	615	101	—
Yttrium	900	20	490	14	—	6	—	71	550
Zinc	1100	45	—	—	—	177	206	125	1000
Arabic Gum	200	9	150	—	—	9	—	71	550
Resin	—	—	100	—	—	3	294	53	300
Hydrogen	100	4	—	—	—	16	4	194	569
Chlorine	—	—	—	—	—	—	—	59	349
Nitrogen	3400	127	730	—	—	—	—	59	349
Oxygen	1974	76	—	—	—	3	—	41	366

I. Einlagen.							II. Ausgaben.		
Zu dem Gesamteigenkapital.			Zu dem Gesamteigenkapital.				19.	20.	21.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.			
Einlage im Ort aus dem Staat.	Einlage bei Einzahlungen.	Von anderen Gemeinden Einzahlungen.	Zentrale Einlagen aus anderen Orten aus dem Staat aus dem Ausland.	Zu dem Staat aus dem Staat.	Zu dem Staat aus dem Staat.	Zu dem Staat aus dem Staat.	Betriebsausgaben.	Zentrale Einlagen aus dem Staat.	Zentrale Einlagen aus dem Staat.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
2543	6153	1279	3752	2289	5522	1329	26648	15854	17791
4	256	—	495	610	545	55	1359	189	88
71	1763	545	772	420	1156	182	10177	908	359
299	1995	716	601	196	593	79	4192	151	194
66	691	35	459	363	782	37	100	173	197
295	1920	626	543	426	375	59	9904	425	569
—	—	—	593	5	76	26	—	—	—
59	—	10	166	38	513	37	—	—	—
1946	65	1	1342	694	1703	28	9676	664	969
15	193	1	247	69	2918	30	2993	136	152
17	1628	805	947	291	824	227	7129	429	327
699	156	—	718	332	625	215	6649	464	362
397	327	39	409	79	139	19	—	235	173
37	—	—	280	29	699	34	1196	77	79
37	363	73	371	123	1632	36	1663	262	199
17	—	493	545	22	543	—	435	24	3
—	768	562	307	399	699	46	—	—	—
28	2029	579	379	313	1296	23	17036	1999	1444
203	—	2	263	110	307	34	304	39	24
17	217	—	294	69	1222	12	—	—	—
1	—	1	343	24	495	47	—	—	—
145	6299	1015	1858	2947	3794	219	10915	568	688
292	479	1539	803	489	1986	—	2363	2291	1703
30	494	260	369	163	119	129	940	563	459
449	4249	1017	1024	1258	4979	571	29917	1098	932
195	9929	5	366	254	689	820	1599	409	691
273	1409	27	1146	369	1193	80	2999	321	395
29	—	—	981	58	324	—	509	59	75
69	7	993	304	156	199	593	1225	123	162
18	971	695	390	303	314	7	5278	423	397
11	15	29	296	27	325	69	949	994	171
—	—	—	263	1	495	—	9924	493	269
29	211	—	399	977	2923	6	699	91	89
—	—	5	341	17	149	4	—	—	—

I. N a m e n b e i G e m e i n d e n.	II. Örtlicher									
	Wasser- Spezialen.		Gefälle- Spezialen.		Grav- teufe.		Wasser- Spezialen.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Wasser- Spezialen.	Gefälle- Spezialen.	Grav- teufe.	Wasser- Spezialen.	Gefälle- Spezialen.	Grav- teufe.	Wasser- Spezialen.	Gefälle- Spezialen.	Grav- teufe.	Wasser- Spezialen.
Österreich	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Wien	125	—	—	—	—	19	156	147	1750	203
Böden	1236	53	—	—	—	—	272	177	367	161
Salzburg	2069	79	—	—	—	39	39	64	494	302
Steiermark	—	—	1008	—	—	15	29	13	130	15
Bayern	—	—	598	—	—	—	34	41	390	39
Sachsen	—	—	5000	—	352	6	194	179	1123	261
Preußen	—	—	—	—	—	8	—	15	621	150
Württemberg	—	—	19-6	—	—	—	—	46	667	39
Baden	1044	48	1000	48	—	—	503	174	104	149
Württemberg	—	—	250	57	—	7	32	168	1300	201
Württemberg	—	—	1500	—	—	60	211	338	567	359
Württemberg	500	19	—	—	—	15	28	105	1253	408
Württemberg	—	—	1500	—	—	156	298	752	45	1618
Württemberg	1134	68	—	—	—	42	180	69	1430	509
Österreich										
Wien	1346	68	2025	209	32	129	467	2120	753	
Böden	326	25	6423	268	5	—	130	507	65	
Salzburg	3015	149	390	4	5	5	216	308	363	66
Steiermark	—	—	1801	122	17	13	144	569	53	
Bayern	310	12	1600	144	5	5	249	94	1997	14
Sachsen	12736	480	—	—	—	161	1003	713	385	1201
Preußen	11	—	—	—	—	5	—	120	989	22
Württemberg	100	4	—	—	—	—	—	84	425	31
Baden	225	10	10000	508	36	—	473	366	1450	154
Württemberg	606	11	2894	169	2	—	—	142	625	109
Württemberg	—	—	2600	108	36	—	—	65	1654	544
Württemberg	86	4	4000	124	3	—	—	309	2630	122
Württemberg	1063	46	400	38	5	—	—	164	1218	98
Württemberg	300	13	12154	460	—	5	—	213	617	140
Württemberg	450	26	—	—	—	59	—	66	350	47
Württemberg	—	—	688	43	—	—	—	62	343	46
Württemberg	1250	104	—	—	—	16	—	76	—	64
Württemberg	936	41	4282	226	2	—	—	114	2560	11
Württemberg	1440	56	1683	76	12	—	—	114	650	6

I. Einlagen		II. Abflüsse		
Zins- und Dividenden-Einlagen		Kontokorrent		
11.	12.	13.	14.	15.
Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland
16.	17.	18.	19.	20.
Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland	Einlagen aus dem Ausland
12	336	68	500	257
30	1945	905	534	882
125	234	15	523	359
14	90	—	220	89
128	1867	305	934	297
106	—	4	254	46
10	—	414	336	261
44	1032	2048	524	1960
173	62	—	476	154
21	1486	1159	721	199
981	32	43	388	189
2045	3023	1935	2517	771
336	617	25	974	275
169	999	2674	1785	2125
21	—	1064	489	479
22	536	519	715	176
249	46	482	775	64
85	468	763	547	258
229	3439	5696	3646	659
76	—	432	347	377
—	—	2	323	2
40	295	2971	1366	905
9	—	9909	629	319
52	—	907	907	139
42	—	900	2285	63
2	—	453	926	249
45	—	4429	941	119
—	—	938	556	77
—	—	—	854	96
288	—	1064	436	134
35	174	—	489	171
14	900	662	662	59
169	—	2674	1785	2125
21	—	1064	489	479
22	536	519	715	176
249	46	482	775	64
85	468	763	547	258
229	3439	5696	3646	659
76	—	432	347	377
—	—	2	323	2
40	295	2971	1366	905
9	—	9909	629	319
52	—	907	907	139
42	—	900	2285	63
2	—	453	926	249
45	—	4429	941	119
—	—	938	556	77
—	—	—	854	96
288	—	1064	436	134
35	174	—	489	171
14	900	662	662	59

1. Namen der Ortschaften.	I. Gesamt.									
	Nieder- Sachsen.		Ostfrie- sland.		Gron- dorp.		West- Friesland.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.
Städtl. Gemeinden.										
Assen	411	23	1408	60	17	—	—	150	403	291
Brederoo L. Bl.	207	127	2108	299	43	38	—	234	565	332
•••••	—	—	1458	69	2	—	—	108	2679	320
•••••	680	26	—	—	—	—	—	50	335	1
•••••	291	18	2509	60	12	—	—	591	1997	323
•••••	80	—	3800	248	9	198	—	105	373	73
•••••	2023	59	—	348	5	—	—	224	393	90
•••••	400	15	—	—	5	—	—	109	817	71
•••••	—	—	20	—	25	—	—	78	259	52
•••••	680	38	1075	48	1	—	—	75	350	56
•••••	2015	109	—	—	29	5	—	241	489	271
•••••	328	18	400	18	—	89	—	60	333	89
•••••	1129	34	626	57	7	150	—	172	2008	155
•••••	1542	57	473	42	20	75	—	163	1150	41
•••••	200	12	1000	40	1	48	—	200	3580	98
Städtl. Dörfer.										
•••••	2627	204	42160	1614	19	—	—	3019	8660	2815
•••••	66	3	2350	106	3	—	—	669	1267	66
•••••	2114	133	—	—	62	163	—	346	967	69
•••••	400	16	—	—	—	—	—	395	1308	120
•••••	291	34	—	—	1	—	—	304	689	47
•••••	209	19	800	32	6	—	—	117	1712	38
•••••	290	39	1000	47	15	265	—	256	1808	129
•••••	200	8	—	—	2	—	—	88	711	71
•••••	300	12	—	—	—	—	—	81	809	30
•••••	340	12	100	4	—	—	—	665	1931	104
•••••	1598	54	2607	117	39	718	—	495	1617	222
•••••	400	19	—	—	14	—	—	177	1389	82
•••••	674	32	1000	43	20	2	—	250	1450	100
•••••	265	25	1000	40	35	1	—	111	1380	54
•••••	300	—	—	—	3	—	—	49	503	14
•••••	2077	144	2113	40	2	—	—	355	1099	68
•••••	—	—	—	—	—	—	—	62	308	40
•••••	680	34	—	—	—	—	—	122	200	41

I. In- retrieval.							II. Outretrieval.		
Total from Outretrieval- Operations.			Waldheim.				18.	19.	20.
11. Gänge für Ge- schäfte u. Öffentl.	12. Gänge für Waldheime.	13. Wegleistungen Österreich Eisenbahnen	14. Arbeitsleistungen auf öffentlichen Waldwegen	15. Auf Straße nach Österreich	16. Auf die Walden Eisenbahnen	17. Zur Waldheime	18. Waldheime	19. Waldheime Österreich	20. Waldheime Österreich
F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.
283		2565	1073	309	1040	4	6647	493	858
483		2712	3097	251	1613		3025	290	82
34		2954	731	230	960	414	10785	781	456
—		—	389	2	406	58	—	—	—
120		2214	2099	353	2118	294	19479	652	547
91		2575	748	328	556	98	13384	729	698
408		888	655	38	3281	9	10888	442	428
64		290	1160	487	2,6	96	10473	520	319
16		28	329	44	58	77	—	—	—
270		773	826	35	403	3	2070	114	61
—	478	1338	1138	109	2607	4	2,730	284	252
64		990	345	180	1968	33	4108	338	349
268	309	3089	1832	443	3688	75	4688	318	382
19	20	808	968	101	331	285	6560	333	332
		258	2110	68	1418	68	3300	152	268
535		1673	5898	102	3830	1614	14868	7825	7090
3		369	613	619	533	108	480	329	328
489	513	448	480	197	741	88	1745	480	407
—		—	2,2	15	139	123	—	—	—
40		—	317	8	319	48	—	—	—
22		—	647	350	1335	209	—	—	—
29	109	325	613	549	454	258	3715	255	251
1		—	829	36	346	81	1550	133	114
4		28	208	3	349	7	2258	862	163
98		—	651	268	437	190	—	—	—
435	2123	432	1139	981	1754	296	5820	1131	602
—		—	632	48	81	286	—	—	—
—		—	324	5	804	407	—	—	—
81		68	128	187	675	107	1560	93	68
3		—	799	11	45	2	—	—	—
38		46	744	96	1640	208	—	—	—
—		—	295	25	218	135	8900	74	53
—		—	340	25	268	263	2266	318	245

I. K o m m u n a G r a n i n e n .	I. Örtningar								
	Korn- Exporten.		Färd- Exporten.		Örnäs- Köpg.		Nat. Örtningaröfverföret.		
	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Skog.	Land.	Skog.	Land.	Skog. Örnäs. Skog. Örnäs. Skog.	Skog.	Örnäs. Skog. Örnäs. Skog. Örnäs. Skog.	Örnäs. Skog.	Nat. Örtningar- öfverföret.
Örnäs Örtningar	7.	8.	7.	8.	9.	10.	7.	8.	9.
Åkerslöfså	1225	—	48	508	12	—	801	1535	31
Åsperg	—	—	—	—	—	36	805	2852	542
Bergsjöå	2247	208	—	—	—	22	270	527	109
Bergsjöå	500	80	—	—	—	—	142	305	58
Björkå a. B.	1494	60	—	—	—	100	343	399	118
Björkå	452	18	—	—	—	21	62	200	32
Björkå	—	—	—	9258	370	13	979	3518	542
Björkå	700	24	—	1200	62	1	84	317	49
Björkå	408	16	—	—	—	1	106	975	38
Björkå	—	—	—	300	8	2	68	1275	35
Björkå	1125	47	—	—	—	18	108	800	65
Björkå	—	—	—	—	—	—	113	1413	49
Björkå	1828	98	—	—	—	12	282	150	900
Björkå	490	28	—	—	—	—	67	492	33
Björkå	217	20	—	2000	134	3	708	2528	327
Björkå	2428	128	—	—	—	21	146	101	347
Björkå	—	—	—	20170	2919	439	300	507	2533
Björkå	6047	229	—	—	—	13	373	2379	280
Björkå	80	3	—	200	18	19	113	1423	46
Björkå	1924	89	—	5440	216	147	96	588	3442
Björkå	2100	83	—	—	—	23	—	308	2787
Björkå	—	—	—	—	—	—	—	68	1480
Björkå	559	44	—	—	—	2	129	1200	91
Björkå	225	18	—	—	—	3	108	1448	66
Björkå	509	29	48	19	1	—	213	2845	140
Örnäs Örtningar									
Åkerslöfså	14367	569	—	—	292	1244	2975	3600	1288
Åsperg	2890	147	208	10	215	75	218	1546	90
Bergsjöå	1990	43	—	—	—	225	175	330	113
Björkå	2840	141	445	20	54	226	137	877	489
Björkå	700	22	120	8	25	—	69	1200	33
Björkå	2126	24	260	13	27	98	212	1192	80
Björkå	7029	218	—	—	12	605	165	2429	247
Björkå	—	—	1000	49	68	13	124	606	162

I. 1899.			II. 1900.									
Was dem Gläubiger-Organismus.			Zulagen.				18. 1900.			19. 1900.		
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.
Bertrag der die- stlichen Güter	Bertrag der Zulagen.	Was für die Gläubiger- Organismus.	Was für die Gläubiger- Organismus.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.	Bei den Zulagen.
a.	b.	c.	d.	e.	f.	g.	h.	i.	j.	k.	l.	m.
185	—	—	292	3	8273	4	—	—	—	—	—	—
174	—	—	990	143	3040	535	359	—	—	—	—	—
—	—	—	690	939	3693	345	3041	—	—	—	—	—
229	—	—	321	10	354	398	—	—	—	—	—	—
230	—	—	707	264	1697	100	4088	—	—	—	—	—
261	—	—	267	76	387	16	436	—	—	—	—	—
8	—	—	3338	319	2274	242	9708	—	—	—	—	—
1	—	—	331	4	349	36	—	—	—	—	—	—
1	—	—	335	59	464	84	—	—	—	—	—	—
44	—	—	335	149	365	8	—	—	—	—	—	—
—	—	—	321	86	1118	139	—	—	—	—	—	—
69	—	—	452	38	360	212	—	—	—	—	—	—
39	—	—	1113	241	979	8	3087	—	—	—	—	—
197	—	—	282	9	126	57	3175	—	—	—	—	—
88	—	—	2175	163	2913	1207	3997	—	—	—	—	—
2949	—	—	475	91	574	26	—	—	—	—	—	—
29	—	—	915	995	921	109	3699	—	—	—	—	—
73	—	—	289	30	992	156	3099	—	—	—	—	—
462	—	—	479	94	714	939	—	—	—	—	—	—
—	—	—	2995	1651	1360	311	2900	—	—	—	—	—
—	—	—	679	158	777	479	611	—	—	—	—	—
—	—	—	324	72	543	7	—	—	—	—	—	—
—	—	—	421	149	406	154	—	—	—	—	—	—
—	—	—	486	51	533	46	—	—	—	—	—	—
22	—	—	688	149	1361	58	—	—	—	—	—	—
3415	3897	2441	3624	2246	6987	36	22009	39913	11148	—	—	—
1045	439	649	978	747	1902	196	3698	278	204	—	—	—
39	282	—	624	207	594	137	3099	165	131	—	—	—
264	1132	371	791	692	640	157	492	18	18	—	—	—
99	—	87	305	83	414	54	509	29	29	—	—	—
129	737	267	589	254	695	225	1000	130	90	—	—	—
379	642	697	1354	1201	1669	280	6179	1068	1107	—	—	—
308	35	122	354	283	581	191	603	26	26	—	—	—

I. Namen der Gemeinden.	I. Gesamt- Stim.								
	Stimm- Kapitalien.		Stimm- Kapitalien.		Gesamt- Stimm.		Nur Gesamtstimm.		
	1. Stimm.	2. Stimm.	3. Stimm.	4. Stimm.	5. Stimm, nicht ausgerechnet, weil diese nicht stimmen.	6. Stimmzahl.	7. Stimmzahl abzüglich Stimmzahl abgegeben.	8. Stimmzahl abzüglich Stimmzahl abgegeben.	9. Stimmzahl abzüglich Stimmzahl abgegeben.
Gesamt Stimmzahl.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Großschiffen	1600	600	—	—	20	190	115	—	341
Großschiff	1000	250	—	—	50	122	456	1100	228
Großschiffen	1000	600	—	—	100	62	214	301	63
Großschiff	1000	200	1110	44	23	—	205	180	28
Großschiff	1000	277	—	—	65	60	75	800	30
Großschiffen	1000	250	—	—	60	100	147	167	92
Großschiffen	—	—	707	30	44	262	206	1001	55
Großschiffen	100	21	—	—	50	38	163	612	56
Großschiffen	—	—	1000	227	3	37	116	2016	33
Großschiffen	1000	500	—	—	137	158	235	658	110
Großschiffen	1000	100	—	—	20	70	70	400	24
Großschiffen	100	30	—	—	31	14	60	100	14
Großschiffen	1000	104	—	—	2	—	415	3048	113
Großschiffen	700	31	1000	64	1	89	189	1100	436
Großschiffen	1000	200	—	—	100	200	201	80	471
Großschiffen	—	—	300	14	20	—	77	200	10
Großschiffen	1000	170	—	—	100	50	437	367	112
Großschiffen	1000	124	—	—	32	57	105	160	370
Großschiffen	1000	200	—	—	110	36	362	403	75
Großschiffen	1000	200	—	—	200	60	800	2010	143
Gesamt Stimmzahl.									
Großschiffen	1000	40	1100	44	100	600	400	3000	400
Großschiffen	1000	300	400	100	30	200	200	1000	200
Großschiffen	1000	310	2000	110	70	10	400	1700	300
Großschiffen	100	40	40	1	20	—	100	300	140
Großschiffen	1000	50	1000	700	2	—	200	2000	90
Großschiffen	1000	400	—	—	200	400	1000	2000	200
Großschiffen	1000	200	—	—	60	40	400	1200	90
Großschiffen	1000	100	400	50	50	30	700	600	300
Großschiffen	1000	300	1000	900	300	500	600	4000	300
Großschiffen	1000	300	2000	120	40	500	300	1000	20
Großschiffen	1000	200	—	—	60	—	300	1000	200
Großschiffen	1000	200	—	—	170	2	300	1000	200

I. I. Schwam.							II. Schwam.		
I. Schwam.			II. Schwam.				III. Schwam.	IV. Schwam.	V. Schwam.
III. Schwam.			IV. Schwam.						
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
1706	2506	5	1140	2002	1294	420	4253	402	409
363	2506	495	826	517	1169	18	15816	708	708
1127	— 61	412	916	386	11 61	424	1454	426	426
55	—	79	456	325	442	207	2168	206	207
402	210	—	363	183	347	166	628	66	64
100	1776	—	591	320	567	46	1254	69	61
468	1001	503	579	266	382	169	2677	506	478
280	102	144	354	131	266	228	—	—	—
20	73	149	476	173	741	168	1228	50	12
2728	511	480	1578	40	1144	822	5028	2880	1625
124	143	309	307	112	303	52	—	—	—
175	21	210	206	129	348	58	468	44	27
80	—	6	1028	216	1024	216	6164	466	366
26	226	501	675	175	787	417	2268	223	220
332	1182	447	1307	263	1426	384	22628	2962	1442
134	—	18	274	114	346	116	508	23	25
238	54	491	511	551	683	176	545	478	467
68	488	250	625	190	340	174	322	14	14
671	216	406	618	186	344	321	1966	327	169
2223	91	2024	1617	1329	1258	424	20621	1641	1768
2682	5426	1008	2820	2022	2874	422	12165	2202	2024
344	1750	477	1548	192	722	356	11466	636	722
475	27	686	1204	222	2249	294	12826	619	622
129	—	142	1580	110	1540	842	728	128	112
24	—	20	724	28	1028	726	1260	126	116
346	3106	515	1985	1248	1864	715	10166	1716	1223
341	228	608	1163	347	1608	674	12211	520	406
429	148	144	2214	908	2022	506	6680	1816	1808
711	2226	607	2280	1404	2220	1426	5246	622	466
140	466	249	1114	263	962	622	508	22	—
508	—	1428	1025	324	1528	518	9821	526	671
685	526	686	1068	482	681	126	2622	467	422

1. N a m e n der G e m e i n d e n.	I. Gesamt- Gut									
	Wald- besitzthum.		Wasser- besitzthum.		Gemein- schaft.		Königliche Besitzthümer.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Streu- g.	Wald- g.	Wasser- g.	Wald- g.	Wasser- g.	Wald- g.	Wasser- g.	Wald- g.	Wasser- g.	Wald- g.
Tausend.	R.	S.	T.	R.	Sgr.	Sgr.	R.	S.	T.	
Altenau	2000	260	200	—	48	150	711	177	1000	
Altenau	2004	262	—	—	1	—	105	207	208	
Altenau	—	—	110	5	8	—	96	535	57	
Altenau	415	9	2125	13	1	—	85	1009	9	
Altenau	228	42	—	—	24	—	135	2475	23	
Altenau	520	15	91	4	13	—	157	467	54	
Altenau	505	156	13	1	20	—	209	1002	65	
Altenau	600	21	440	22	—	—	525	1580	7	
Altenau	200	5	—	—	3	1	89	1207	14	
Altenau	1020	56	8	1	52	1	333	680	37	
Altenau	—	—	2025	131	3	—	84	1013	27	
Altenau	118	4	250	15	30	130	300	2803	140	
Altenau	22822	95	250	32	9	320	428	2600	1204	
Altenau	30	3	990	50	5	10	156	1441	28	
Altenau	—	—	—	—	13	19	78	1402	51	
Altenau	1812	70	37	4	12	25	13	—	28	
Altenau	—	—	325	42	2	—	355	875	78	
Altenau	1450	12	325	—	—	—	78	901	34	
Altenau	520	132	—	—	5	—	150	1475	424	
Altenau	815	34	605	371	8	—	145	2235	140	
Altenau	1233	43	—	—	8	4	93	402	93	
Altenau	797	27	408	24	80	10	150	1600	79	
Altenau	2427	97	420	99	5	—	160	2144	93	
Altenau	277	12	500	20	6	—	111	1964	201	
Altenau	54	8	—	—	9	13	30	732	32	
Altenau	1755	75	3114	64	6	24	243	1192	144	
Altenau	—	—	—	—	4	26	157	1134	48	
Altenau	1000	40	—	—	16	41	80	275	120	
Altenau	325	39	560	26	3	—	119	1094	133	
Altenau	830	60	505	5	20	—	154	617	342	
Altenau	70	5	1500	101	10	37	678	2400	1239	
Altenau	1780	67	1550	46	24	50	367	2560	431	
Altenau	267	13	1200	64	14	—	105	1183	179	
Altenau	1018	52	300	—	4	30	164	1175	152	

I. Uebersicht.							II. Abrechnung.		
Mittel aus dem Ver- kauf.			Kaufpreis.				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.			
Ertrag bei Ver- kauf n. Q. d. J.	Ertrag bei Verkauf n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.	Ueberschuss des Verkaufs gegen Kaufpreis. n. Q. d. J.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
4450	18991	14541	17094	7692	13613	3	21111	264491	179490
16	—	780	387	47	1334	338	21438	1121	1239
86	—	34	385	37	258	4	21398	2321	1768
9	—	12	439	42	464	54	19158	787	675
867	—	508	583	88	1150	173	27217	3340	1479
119	—	208	338	188	322	99	5380	2098	234
157	—	167	680	26	370	178	1056	818	634
—	—	224	474	28	861	43	4081	326	283
44	—	60	638	39	671	34	304	445	273
608	—	121	794	79	575	167	—	—	—
33	—	589	384	41	580	8	2150	169	84
78	—	2	1086	285	1932	47	—	—	—
112	1105	1074	2817	1337	1868	178	20779	1268	983
31	420	29	400	130	540	78	3350	248	118
46	36	7	338	80	778	60	324	45	19
59	362	2	297	41	358	60	388	13	9
35	—	28	580	63	1089	167	4635	628	527
—	—	479	271	38	241	58	1358	76	46
30	—	401	547	119	948	478	3408	263	202
49	—	301	138	212	1470	32	5584	398	326
31	35	1077	441	62	848	87	2231	318	284
73	—	354	538	164	1042	38	17778	589	489
60	—	31	503	78	898	173	21738	1678	688
84	—	308	643	379	1040	896	3260	238	131
28	21	28	408	28	421	93	3845	517	264
32	151	596	673	254	1008	60	101888	4307	4038
33	63	180	586	72	718	145	448	17	21
71	264	344	397	234	503	37	741	53	65
33	—	280	627	189	568	62	1278	123	75
388	—	319	579	62	1234	90	10801	784	789
141	106	65	2634	448	1365	378	48938	1476	1226
370	246	1043	1855	1079	3138	78	2110	313	180
79	441	429	470	201	287	154	27719	297	368
90	236	241	856	128	1043	89	1381	88	73

I. N a m e n b z G e m e i n d e n.	I. Gruppe								
	Bau- kapitalien.		Fapitalien.		Grund- kap.		Woh. Grundbesitzer.		
	a.	b.	a.	b.	6	7.	8.	9.	10.
	Grund	Zinsen	Grund	Zinsen	Wohn. Wohn- kap. u. Wohn- kapitalien	Wohnkapitalien	Wohn. u. Wohn- kap. im Besitz von Wohnkapital- besitzern	Wohnkapitalien Wohn.	Wohnkapitalien Wohnkapitalien
Gesamt (Gruppe)	7.	8.	9.	10.	11a.	11b.	12.	13.	14.
Brünn	—	—	70	2	33	59	117	477	64
Burau	4212	178	4775	228	31	165	71	685	38
Börsenw.	2490	153	217	14	53	9	540	335	21
Braunau	2150	74	—	—	30	70	351	2215	108
Braunau a. d. R.	2824	113	225	29	10	143	120	384	58
Braunau	2079	123	315	65	3	28	245	1824	142
Braunau	1634	71	1580	69	15	61	338	1039	278
Braunau	690	21	41	2	18	23	123	880	278
Braunau	2280	111	2668	120	4	5	77	1143	85
Braunau	260	12	260	100	19	15	309	2022	104
Gesamt (Gruppe)									
Braunau	800	36	2300	221	5	—	1494	2500	261
Braunau	—	—	150	26	14	282	123	300	23
Braunau	2050	257	—	—	2	123	176	351	67
Braunau	2280	113	170	—	45	50	46	122	75
Braunau	2490	262	—	—	6	223	167	422	94
Braunau	13200	516	—	—	7	403	164	—	68
Braunau	1973	75	430	32	4	32	107	2028	49
Braunau	305	12	275	5	—	15	66	188	21
Braunau	165	21	—	—	15	100	125	245	68
Braunau	3127	122	—	—	9	—	168	257	60
Braunau	2240	102	—	—	10	—	66	—	37
Braunau	690	21	—	—	20	25	120	720	66
Braunau a. d. R.	225	19	2000	55	34	45	84	217	38
Braunau	510	21	1200	—	9	30	175	1222	57
Braunau	—	—	9400	468	4	—	86	949	21
Braunau	10700	483	—	48	14	450	145	—	25
Braunau	1500	68	—	—	3	84	63	—	24
Braunau	4200	202	2000	—	9	726	370	—	111
Braunau	4459	243	—	—	2	4814	236	—	41
Braunau	1407	30	—	—	1	15	122	628	43
Braunau	—	—	1280	61	1	263	46	333	22
Braunau	381	16	200	10	4	89	174	1008	60
Braunau	8900	72	—	—	7	2131	122	—	49

1898							12. Quartern.		
Einnahmen.			Ausgaben.				15.	16.	17.
Aus dem Gemeinde- Eigenthum.							Wahlkosten.	Wahlkosten aus dem Gemeinde- Eigenthum.	Wahlkosten aus dem Gemeinde- Eigenthum.
11. Grundbesitz- steuern.	12. Gewerbesteuer.	13. Einkommen- steuer.	14. Sonstige Steuern.	15. Zinsen.	16. Zinsen.	17. Zinsen.			
10	170	497	305	156	576	22	6108	291	270
150	810	50	245	682	403	45	6073	512	63
364	769	456	514	511	924	—	7995	2497	2057
330	399	8	1801	260	324	54	25402	1668	1827
76	569	11	454	117	245	27	2125	85	38
49	670	925	606	303	1710	12	1540	146	134
141	303	514	1414	116	419	147	13463	534	342
127	30	76	594	543	899	99	4594	425	458
11	53	705	425	823	503	40	1596	126	164
21	79	441	1012	582	1086	285	18756	3408	2017
208	—	1158	2999	949	2279	—	250211	25366	25568
137	606	505	450	279	549	35	5292	556	521
7	247	2937	1290	390	704	134	3668	285	303
374	127	808	409	246	317	23	—	—	—
56	792	1693	1897	641	1836	264	2226	339	390
146	1153	3834	1977	1241	954	256	1269	306	292
60	6	1545	646	103	216	169	3782	263	294
5	68	829	328	84	437	10	1175	141	161
599	326	1505	1018	164	603	342	4815	223	242
185	—	1821	828	363	546	177	2113	585	549
147	—	1680	484	94	415	9	2130	437	417
141	—	407	680	135	341	141	1300	150	204
125	11	1544	729	195	1220	92	5205	328	349
15	205	1327	1464	109	695	242	1609	147	214
440	—	658	500	68	381	65	2693	203	168
79	478	2125	563	311	2297	130	41548	1962	1750
24	284	2668	637	309	789	144	2840	148	169
42	734	3687	661	422	2293	55	73335	2776	2492
19	4941	2914	1812	609	1521	145	12635	738	678
240	15	1763	696	306	697	159	695	341	322
1	746	919	427	128	317	54	6895	360	430
656	68	2328	8012	395	1882	349	4114	201	293
14	1131	2029	667	700	399	88	2124	166	197

I. Namen der Gemeinden.	I. Gruppe								
	Erlau- Kapitalien.		Waffen- Kapitalien.		Grenzk- Leh.		Nach Grenzkapitalien.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
	Stroh.	Stroh.	Stroh.	Stroh.	Wien, Bock, Weizen & Gerste & Weizenklein.	Stroh.	Wien & Bock, Weizen & Gerste & Weizenklein.	Wien & Bock.	Wien & Bock.
Grenzkapitalien:									
Adelshausen . . .	200	30	2100	60	414	1373	494	1433	120
Edwardsen . . .	210	31	400	34	4	—	93	930	80
Edgen . . .	6911	113	—	—	35	3940	263	3000	43
Edwardsen . . .	100	5	600	33	4	13	79	280	24
Edwardsen . . .	1704	73	1200	65	9	—	140	363	75
Edwardsen . . .	2038	79	—	—	35	957	95	133	34
Edwardsen . . .	2600	130	—	—	38	3013	140	—	139
Edgen . . .	335	42	—	—	3	410	74	340	27
Edwardsen . . .	403	19	400	34	3	533	396	342	36
Grenzkapitalien:									
Edgen . . .	1090	622	11014	1001	353	972	1734	4397	4349
Edwardsen . . .	3948	291	—	—	116	—	153	—	97
Edwardsen . . .	1450	35	900	32	24	—	83	630	20
Edgen . . .	—	—	300	30	39	7	173	430	50
Edwardsen . . .	949	5	3390	224	1	—	73	1208	111
Edgen . . .	1103	—	—	—	50	—	50	704	17
Edgen . . .	—	—	1650	75	9	6	225	347	53
Edgen . . .	1641	80	—	—	112	—	24	63	50
Edgen . . .	300	9	2600	147	57	2	84	760	14
Edgen . . .	1173	34	1130	47	24	—	73	813	44
Edwardsen . . .	4170	180	—	—	7	—	30	360	54
Edwardsen . . .	523	15	3325	217	35	—	190	1033	28
Edwardsen . . .	2534	99	—	—	32	383	30	302	64
Edgen . . .	11603	539	7800	313	179	43	431	2633	128
Edgen . . .	3485	111	—	—	74	—	32	347	69
Edwardsen . . .	2935	83	—	—	6	—	36	—	17
Edgen . . .	50	2	2635	137	1	—	90	983	17
Edgen . . .	800	36	2700	136	32	—	124	3343	64
Edgen . . .	494	20	3500	177	7	—	175	3340	45
Edgen . . .	3569	135	33000	373	140	378	41	325	15
Edwardsen . . .	1261	30	4100	178	47	—	76	1364	6
Edwardsen . . .	1234	129	3600	67	54	—	42	360	25
Edgen . . .	293	12	—	—	48	—	38	—	26
Edwardsen . . .	335	9	3170	128	13	—	72	1363	9
Edwardsen . . .	1890	71	—	—	7	—	91	450	51

I. Irl.							II. Österreich.		
Währung.							18.	19.	20.
I. Irl. (Geld)			II. Irl. (Geld)				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.			
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
166	3777	2940	1502	710	2047	116	8327	1093	1411
16	—	1641	142	96	54	113	2824	351	323
163	3080	2500	1281	315	2039	75	5705	4488	4871
27	11	1014	468	90	384	53	312	13	12
24	—	1558	524	225	988	168	3025	232	340
351	557	1143	638	517	734	184	210	89	59
321	1013	2302	1735	844	1238	98	2875	541	531
39	410	370	253	199	414	67	3128	146	183
44	538	1373	553	344	378	59	2884	443	808
3319	3380	4178	6202	3328	5747	143	22400	26074	22852
304	—	3643	797	278	3947	309	3854	245	206
246	—	782	525	67	600	30	3141	122	224
183	—	1983	511	327	501	37	2200	277	315
77	—	2544	738	153	1281	229	5342	550	357
11	—	548	414	166	933	9	3737	646	608
80	—	776	284	68	733	5	558	66	158
26	—	2023	323	126	591	49	5033	245	100
9	—	2576	431	162	1324	85	2323	113	79
86	—	2757	495	372	634	6	4360	192	259
67	—	696	337	263	637	25	7573	374	421
402	—	323	481	268	685	227	4553	122	123
63	—	2314	358	150	343	24	—	—	—
912	—	2408	1415	371	2888	171	32008	1915	1756
101	—	929	786	380	694	57	2068	139	84
7	—	2100	437	190	1489	42	10543	282	289
24	—	162	341	36	263	140	1550	64	94
126	—	134	240	162	655	179	11084	971	574
732	1750	869	246	128	1284	274	5285	232	328
591	—	29	249	208	735	30	8714	445	506
432	—	1151	317	156	534	8	2037	262	87
110	—	1507	380	206	517	67	2658	177	176
97	—	143	325	246	746	248	1376	25	124
34	—	262	368	227	756	162	32131	1476	1584

I. N a m e n in G r a n d e n .	L. G r a n d e n G r o ß								
	Korn- Fruchteln.		Lein- Fruchteln.		G r a n d - Fruchteln.		N a h G r a n d e n f r u c h t e n .		
	2. Metzen.	3. Metzen.	4. Metzen.	5. Metzen.	6. Metzen, Gerb- metzen u. andere Fruchteln.	7. Metzen.	8. Metzen u. Gerb- metzen, in welche ein Maß Gerb- metzen gerechnet wird.	9. Metzen (Metzen).	10. Metzen Metzen.
Stamm Östern.	R.	S.	R.	S.	1814	1854	S.	S.	S.
Ähren	8794	43	—	—	77	—	124	253	74
Baumw.	2825	73	—	—	83	—	86	1709	52
Baumw.	693	26	2530	115	54	—	128	2187	13
Baumw.	325	5	—	—	4	—	57	1175	11
Baumw.	1407	610	1240	526	190	243	680	636	2502
Baumw.	1281	93	—	—	110	225	379	—	41
Baumw.	—	—	1804	64	20	—	32	643	13
Baumw.	102	5	—	—	25	—	139	191	72
Baumw.	—	—	4285	195	9	—	289	2260	139
Baumw.	1448	61	2260	109	59	—	220	896	10
Baumw.	200	13	—	—	3	—	118	167	20
Baumw.	—	—	6790	290	23	—	191	2513	134
Baumw.	1778	74	3150	154	4	—	125	2111	26
Baumw.	—	—	—	—	—	—	86	783	23
Baumw.	1398	51	—	—	40	113	184	611	64
Baumw.	126	5	2450	116	265	—	264	1897	25
Baumw.	1329	61	498	17	9	—	78	516	21
Baumw.	1268	54	—	—	26	—	110	628	29
Baumw.	600	24	—	—	9	—	26	787	19
Baumw.	4836	197	6180	275	186	—	199	303	47
Baumw.	2443	158	4254	176	7	—	188	1967	28
Baumw.	540	28	200	16	77	—	69	422	11
Stamm Schillingen.									
Baumw.	1330	713	—	—	6	543	2230	2166	6854
Baumw.	2240	203	—	—	7	231	322	945	127
Baumw.	2240	128	—	—	4	277	73	—	29
Baumw.	2240	216	—	—	4	32	230	156	61
Baumw.	6644	342	—	—	1429	727	306	—	523
Baumw.	4108	175	—	—	3	129	58	277	76
Baumw.	6883	211	—	—	179	264	510	325	159
Baumw.	1848	58	—	—	81	116	163	33	26
Baumw.	1680	45	6285	262	17	—	623	2189	346
Baumw.	4268	204	1250	—	13	80	7	800	28
Baumw.	—	—	2050	111	—	—	269	2227	58
Baumw.	490	29	—	—	348	201	484	487	525

1891.						12. Districte.			
Kauf von Eisenbahn-Obertugs.			Eisenbahn.				10.	11.	12.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Ertrag von d. Eisenbahn-Obertugs.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs.	Der Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.	Ertrag von Eisenbahn-Obertugs-Ertrag.
156	—	3282	213	380	1078	47	9022	452	457
151	—	308	314	380	1744	51	9714	322	799
68	—	185	454	68	981	129	602	38	22
21	—	—	388	48	670	7	1407	21	39
2477	1444	3213	2337	2994	3520	642	6162	5086	2166
334	546	1386	455	386	526	7	—	—	—
286	—	746	308	504	622	21	6898	374	354
68	—	2138	45	385	1476	143	6823	453	334
100	—	2868	3736	476	3349	120	11607	960	1723
10	—	1811	915	314	2861	325	10748	721	648
7	—	—	582	32	328	24	20272	1827	987
363	—	1068	680	443	1329	365	85272	542	673
29	—	452	549	245	1893	213	4788	438	648
—	—	338	379	166	475	33	3911	164	156
141	—	718	647	448	1312	32	11107	563	1237
2738	—	1368	631	619	1880	339	4825	343	826
52	—	714	220	212	380	4	4885	216	168
196	—	428	329	421	533	176	325	33	33
1	—	534	324	322	102	4	634	26	30
237	—	2816	577	262	1225	22	23272	1660	682
61	—	451	632	164	1567	24	1216	68	77
80	—	672	233	39	407	160	1974	137	128
964	2304	720	4218	1875	6513	269	175877	1234	18208
187	1609	488	660	929	1351	262	10150	561	425
363	85	1404	307	378	865	43	48264	3215	1692
36	21	2880	484	133	1278	36	5126	364	332
2649	625	2307	1153	1078	1908	220	32310	238	824
69	279	760	316	383	478	—	4284	261	194
683	60	2226	1379	486	1908	975	54360	2500	2426
187	21	1473	555	138	310	69	1864	506	691
640	—	2220	1544	395	1436	64	26683	2612	2928
180	20	2717	382	110	262	36	3078	214	357
7	—	—	467	66	542	134	12039	1025	926
1460	662	680	1098	773	2622	442	5466	427	422

Nomen et Genetivus.	I. Gradus.									
	Istus Species.		Sectus Species.		Genit. Sectus.		Sectus Genetivus.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Genetivus.	Sectus.	Genetivus.	Sectus.	Genetivus. Sectus. et Genetivus. Sectus.	Sectus. Genetivus.	Genetivus. Sectus. Genetivus. Sectus.	Genetivus. Sectus.	Genetivus. Sectus.	Genetivus. Sectus.
Genetivus Genetivus.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Genetivus	1000	50	—	—	—	4	500	41	—	25
Genetivus	1250	50	—	—	—	5	487	1001	—	120
Genetivus	25	2	1000	—	44	7	154	51	312	51
Genetivus	4500	175	—	—	—	—	81	—	50	10
Genetivus	545	25	300	—	18	110	395	—	—	38
Genetivus	—	—	500	—	47	—	—	51	805	45
Genetivus	3000	51	—	—	—	18	313	450	557	189
Genetivus	28	2	—	—	—	2	49	52	143	54
Genetivus	—	—	—	—	—	—	51	87	214	89
Genetivus	5475	34	—	—	—	9	250	59	—	19
Genetivus	3700	130	—	—	—	—	343	22	—	53
Genetivus	7722	250	—	—	—	2	—	74	—	74
Genetivus	—	—	1000	—	42	117	—	62	460	24
Genetivus	200	5	—	—	—	4	174	71	163	44
Genetivus	5994	120	—	—	—	4	302	56	—	38
Genetivus	3675	165	—	—	—	—	—	122	320	51
Genetivus	—	—	4000	322	87	260	106	728	—	210
Genetivus	10400	604	—	100	2	240	19	—	—	45
Genetivus	—	—	2500	100	—	113	150	750	—	55
Genetivus	4940	197	—	—	21	—	49	—	—	71
Genetivus	500	10	400	170	3	—	55	417	—	41
Genetivus	3400	56	—	—	3	3	60	387	—	308
Genetivus	172	4	2000	73	83	43	328	2017	—	212
Genetivus	1800	84	4000	—	32	681	59	—	—	109
Genetivus	200	41	5000	56	500	1032	384	319	—	795
Genetivus Genetivus.	—	—	5000	3000	308	1110	4054	1167	3450	—
Genetivus	11645	649	—	—	1311	517	260	10	—	138
Genetivus	1437	57	500	38	24	403	158	300	—	51
Genetivus	4700	35	—	—	5	—	144	300	—	109
Genetivus	1870	59	—	—	88	—	125	350	—	72
Genetivus	1110	31	—	—	17	5	80	300	—	13
Genetivus	12051	410	—	—	10	72	280	654	—	82
Genetivus	36054	2041	—	—	307	728	409	400	—	145

I. Incomes.							II. Outgoes.		
Total from Domestic Operations.			Budgets				18.	19.	20.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Divid. from the scale 1. 1910.	Share in Profits.	Total from Domestic Operations.	Grants, Subsidies and other extra- budgetary income.	Total Budget Expenditure.	Total Budget Receipts.	Net Surplus.	18.	19.	20.
104	227	331	727	508	800	292	16097	832	756
742	71	813	972	218	1270	1052	6088	983	820
73	30	103	245	100	279	179	437	41	84
—	26	26	810	44	154	110	4832	128	132
253	81	334	147	17	836	752	7632	143	410
89	—	89	308	27	121	93	5835	189	275
427	150	577	900	522	1329	807	20294	1068	760
29	218	247	509	133	481	348	4790	375	817
2	17	19	471	548	636	88	12018	649	466
94	268	362	232	255	208	47	2800	189	173
9	230	239	478	140	290	150	5800	230	480
34	—	34	518	246	342	172	9800	430	870
190	—	190	203	135	252	118	1815	78	90
22	281	303	336	178	433	255	3373	71	89
33	245	278	356	209	380	171	1800	138	130
4	—	4	338	48	347	299	3292	2173	1680
113	—	113	521	386	536	150	4407	460	500
112	502	614	551	275	1324	1049	3900	485	454
9	35	44	417	139	580	441	3000	126	230
47	—	47	477	155	325	152	2160	540	500
10	—	10	141	495	1579	1338	—	—	—
37	90	127	378	356	400	44	500	58	19
56	266	322	917	325	638	312	11138	694	707
157	181	338	987	380	1000	620	33824	1217	1168
139	883	1022	2435	387	2538	2151	12447	8000	7100
4035	8023	12058	7860	7369	11290	3921	44719	32403	32663
1440	2318	3758	682	1081	1209	128	13971	803	676
56	328	384	140	349	395	346	700	68	68
166	—	166	47	132	133	1	500	210	177
1007	—	1007	600	295	1020	725	1200	240	600
174	37	211	307	40	369	329	—	—	—
136	947	1083	732	301	1046	745	47336	3204	2349
690	3397	4087	1994	1261	2255	994	2300	350	720

I. Stamm oder Gesellschaft	I. Statistik									
	Eink. Egneten.		Festz. Egneten.		Gesam. Egnet.		Verh. Statistik			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	
	Wohn.	Arb.	Wohn.	Arb.	Wohn. u. Arb. mit unter- scheidlicher Wohn.	Wohn.	Wohn. u. Arb. mit unter- scheidlicher Wohn.	Wohn. u. Arb. mit unter- scheidlicher Wohn.	Wohn. u. Arb. mit unter- scheidlicher Wohn.	Wohn. u. Arb. mit unter- scheidlicher Wohn.
Gesamt Köpfe:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
Österreich	4315	192	—	—	—	153	384	115	—	114
Stamm	749	36	—	—	—	159	324	215	—	68
Gesellschaft	3566	249	—	—	—	304	381	747	1112	417
Österreich	1539	68	3000	—	42	60	7	172	400	81
Stamm	899	439	—	—	—	91	31	819	390	309
Gesellschaft	2115	79	—	—	—	99	159	71	315	22
Österreich	1083	675	1409	—	55	309	—	681	1555	141
Stamm	6021	113	—	—	—	346	382	328	—	133
Gesellschaft	5899	225	—	—	—	140	—	258	487	390
Österreich	7461	714	—	—	—	373	548	499	991	212
Stamm	2500	112	—	—	—	397	371	651	218	199
Gesellschaft	1160	57	600	—	24	30	8	99	343	172
Österreich	2199	75	—	—	—	86	—	224	1233	133
Stamm	399	11	—	—	—	28	—	204	1049	52
Gesellschaft	1633	64	6700	—	99	99	—	512	1809	139
Österreich	—	—	—	—	—	44	3	199	319	29
Stamm	1995	64	1299	—	28	—	—	78	582	21
Gesellschaft	—	—	—	—	—	—	—	191	712	69
Österreich	—	—	2999	—	14	—	—	225	1997	64
Stamm	15008	699	—	—	—	371	389	541	—	129
Gesellschaft	2647	129	944	—	24	81	32	219	990	86
Österreich	—	—	—	—	—	219	61	174	900	59
Stamm	699	199	—	—	—	37	25	399	—	129
Gesellschaft	2929	179	—	—	—	84	36	83	317	34
Österreich	1929	412	—	—	—	309	194	437	1395	207
Stamm	4994	393	—	—	—	86	311	147	367	75
Gesamt Statistik:										
Österreich a. Z.	24631	103	1931	—	69	169	179	474	1709	1429
Stamm a. Z.	10949	692	—	—	—	519	407	447	—	163
Gesellschaft	241	41	—	—	—	195	86	399	159	24
Österreich a. G. Z.	17299	949	—	—	—	422	733	739	—	279
Stamm	2901	149	—	—	—	372	430	547	499	47
Gesellschaft	4998	161	—	—	—	159	91	143	37	48
Österreich	29118	979	—	—	—	99	190	346	270	59

1. Namen der Ortschaften.	I. Bezirk.							
	Nieder- bayrisch.		Ober- bayrisch.		Graub. bgl.		Sonst.	
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881
Oberrhein Kreise.								
Salzbrunn	10845	307	—	—	165	67	116	—
Salzburg	1844	61	2699	232	271	41	225	917
Saibing	2667	109	—	—	45	25	96	150
Sachsen	4276	193	—	—	130	55	97	—
Stadelberg	7347	339	—	—	158	403	246	357
Stammham	14789	680	1500	62	97	271	145	765
Starnberg	10749	509	—	—	30	116	266	—
Ulm	4738	214	—	—	200	141	87	—
Ulm	7963	377	—	—	64	89	131	—
Ulm	15358	638	—	—	259	167	178	—
Ulm	2434	147	1100	56	605	126	483	1666
Ulm	14364	522	—	—	87	207	546	933
Ulm	616	45	—	—	40	34	49	669
Ulm	5430	295	—	—	405	443	143	—
Ulm	2899	91	2000	80	144	67	128	503
Ulm	20444	1230	—	—	891	734	1738	2000
Ulm	10986	482	200	3	625	48	461	2000
Oberrhein Kreise.								
Starnberg	430	18	12100	300	61	120	1743	2000
Starnberg	1450	63	—	—	5	—	206	1000
Starnberg	264	17	—	—	1	48	77	1100
Starnberg	3400	650	1400	36	26	20	156	1200
Starnberg	2000	70	—	—	21	60	211	350
Starnberg	1730	53	—	—	62	7	67	200
Starnberg	—	—	—	—	4	—	49	425
Starnberg	775	8	—	—	18	50	43	808
Starnberg	2075	75	400	20	8	20	108	2310
Starnberg	4300	90	—	—	8	—	118	1493
Starnberg	1500	50	—	—	13	35	52	2000
Starnberg	70	3	1000	64	37	41	63	2500
Starnberg	300	—	—	—	18	—	138	600
Starnberg	350	10	—	—	8	—	61	1100
Starnberg	363	2	—	—	24	—	67	580
Starnberg	—	—	500	81	5	—	47	700

I. I. I.							II. I. I.		
I. I. I.			I. I. I.				I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
I. I. I.			I. I. I.				I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.	I. I. I.
1204	1607	478	790	583	1039	8	50722	2051	1414
1205	154	1494	1050	637	1059	405	2076	454	454
1206	880	308	371	191	671	277	680	60	64
1207	1414	1143	750	770	428	80	6717	421	289
1208	1414	2412	908	1301	2011	415	6867	331	331
1209	2580	13459	8471	5539	3690	191	4364	802	271
1210	305	4029	636	318	535	221	6330	1232	1046
1211	428	1437	465	346	672	147	1350	192	152
1212	1328	679	834	802	585	127	2852	133	856
1213	2737	1136	1116	1638	1638	24	7190	575	307
1214	751	1620	1048	1027	1236	368	1733	420	882
1215	1476	1604	521	967	666	877	2738	376	302
1216	380	—	208	363	120	164	850	612	28
1217	1940	2291	663	985	1127	164	1264	602	135
1218	80	332	349	405	379	213	9509	444	458
1219	1323	3068	3781	1313	2052	408	25700	1668	1668
1220	817	1471	2604	221	2250	628	4305	200	818
1221	43	1189	2604	665	1587	—	112450	5071	2697
1222	—	366	674	480	606	95	7005	400	425
1223	175	200	889	68	645	845	7460	350	217
1224	—	350	334	125	1770	25	6000	500	250
1225	380	410	737	170	1809	39	7185	365	263
1226	—	340	345	60	541	28	5108	243	248
1227	450	425	730	76	593	72	3800	400	280
1228	—	645	214	237	442	168	19500	860	140
1229	51	880	160	280	1127	116	6300	430	580
1230	—	—	326	26	342	175	4361	260	300
1231	6	103	614	204	2229	310	13825	679	730
1232	271	670	567	216	1608	247	28009	1989	2333
1233	—	700	314	180	520	37	5418	256	195
1234	—	8	304	22	634	65	4460	209	202
1235	216	280	409	781	431	38	1600	150	147
1236	—	20	272	33	221	64	3354	170	162

1. N a m e der G e m e i n d e n	I. Grundbesitz								
	Wald-		Wasser-		Grund-		sonst.		
	besitz.		besitz.		besitz.		besitz.		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Wald- besitz	Wald- besitz	Wasser- besitz	Wasser- besitz	Grund- besitz Bau- u. Wohn- grundbesitz	Grund- besitz Wald- besitz	sonst. besitz Bau- u. Wohn- grundbesitz, Wald- besitz	sonst. besitz Wald- besitz	sonst. besitz Wald- besitz	sonst. besitz Wald- besitz
Strom Kreis.	fl.	fl.	fl.	fl.	20kg	20kg	fl.	fl.	fl.
Altenheim	250	10	—	—	24	53	289	1960	77
Altenheim	100	4	—	—	10	—	144	500	28
Altenheim	3825	115	1000	40	4	290	263	1400	139
Altenheim	3346	138	—	—	15	—	196	400	68
Altenheim	2125	80	—	—	28	100	177	100	108
Altenheim	3074	121	900	—	—	—	159	800	34
Altenheim	2500	100	3000	50	8	10	146	1700	17
Altenheim	1100	41	400	30	30	48	145	900	35
Altenheim	—	—	900	—	20	—	94	1000	39
Altenheim	220	10	—	—	16	—	159	875	43
Altenheim	1100	50	—	—	1	94	150	500	77
Altenheim	25	1	—	—	3	—	425	1700	123
Altenheim	1900	70	2300	117	3	—	178	2500	74
Altenheim	2570	50	600	24	34	—	48	120	16
Altenheim	148	—	500	20	28	—	158	500	51
Altenheim	900	31	—	—	7	—	38	450	24
Altenheim	2410	80	—	—	3	60	160	375	46
Altenheim	2472	27	—	—	51	138	147	—	10
Altenheim	2620	90	—	—	28	28	182	125	19
Altenheim	1802	51	—	—	9	20	54	600	20
Altenheim	11837	527	—	—	1	—	264	2000	68
Altenheim	—	—	—	—	3	45	65	650	34
Altenheim	209	10	300	—	—	—	74	600	39
Altenheim	2530	84	—	—	6	—	77	125	41
Altenheim	1590	58	—	—	21	—	439	300	70
Strom Kreis.									
Altenheim	10644	815	12800	670	20	9027	1396	—	3340
Altenheim	1050	54	—	—	14	131	219	850	238
Altenheim	409	18	—	—	—	—	160	300	14
Altenheim	1599	52	—	—	24	127	247	620	99
Altenheim	1207	48	—	—	27	3	173	8135	51
Altenheim	1840	85	—	—	8	18	175	380	32
Altenheim	5049	209	—	—	46	16	121	577	21
Altenheim	1299	43	—	—	4	—	524	744	117

I. m.							II. Gattungen.		
I. m.			Wetypen.				18	19	20
Vor dem Gattungs-Übersetzen.									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.			
Eintrag der Gattungs- bezeichnung.	Eintrag der Gattungen.	Der folgende Gattungs- Übersetzen.	Eintrag, dessen mit beiden Gattungen über demselben steht.	Eintrag, mit Folgerungen.	Eintrag, mit Folgerungen Übersetzen.	Eintrag, mit Übersetzen.	Eintrag, mit Folgerungen.	Eintrag, mit Folgerungen.	Eintrag, mit Folgerungen.
777	—	1004	797	325	1294	386	5090	555	359
877	—	174	342	21	479	88	2479	120	181
10	1300	501	2014	249	1909	335	2000	537	535
61	—	554	483	461	500	174	—	—	—
234	651	620	774	294	471	129	4243	201	96
5	—	979	807	233	436	184	5935	537	480
13	—	—	365	34	426	59	5049	255	335
355	—	500	574	344	844	201	5580	280	790
114	—	276	680	180	415	64	50975	2000	2000
50	—	873	989	120	5090	11	29720	1255	1004
10	400	700	530	77	1119	78	2523	857	144
114	—	300	934	56	670	300	6925	865	934
60	—	464	505	418	1204	226	12000	657	290
597	—	203	480	42	624	51	110	13	14
231	—	546	512	236	549	80	3300	200	186
90	—	700	473	35	499	47	3834	150	155
46	200	470	564	107	431	243	7500	483	485
9, 29	301	1127	513	109	774	331	6093	410	350
230	20	650	581	59	644	33	4500	276	550
81	210	320	395	38	505	4	200	10	7
18	—	399	250	903	1290	125	5818	589	510
20	—	450	249	63	424	159	6000	275	218
2	—	349	212	39	245	25	—	—	—
48	—	145	369	47	437	3	11425	938	279
461	—	625	847	38	736	69	15035	770	670
546	10512	1839	5330	6089	4095	65	145200	13917	13947
34	231	167	781	125	632	30	2649	1414	1239
—	—	15	335	48	127	—	28743	1215	861
145	979	1251	2068	417	519	323	4010	182	586
23	—	1	497	17	466	95	10150	2069	1440
4	30	—	477	44	117	—	3425	344	309
92	200	11	279	69	166	20	44000	2023	2299
6	—	9	607	4	549	546	49130	2023	2029

1 Stamm Bezeichnung.	L. Stamm								
	Nur- Population.		Zug- Population.		Geme- sch.		Zus. Stammesstärke.		
	3.	4.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stamm	Zug	Stamm	Zug	Stamm, Zug u. andere Stammgruppen	Zusamm.	Stamm u. Zug Stamm, Zug u. andere Stammgruppen	Gemeinsch. Zug.	Zusamm. Stammesstärke.
Stammesstärke	3.	4.	4.	5.	Stg.	Zug.	8.	9.	10.
Stammesstärke	897	303	—	—	—	—	139	369	48
Zug	800	31	—	—	—	—	133	800	126
Zug	2970	307	—	—	—	—	250	818	304
Zug	4000	100	—	—	—	—	313	3730	264
Zug	—	—	—	—	—	—	263	1343	17
Zug	750	18	100	15	11	70	140	648	258
Zug	2730	100	—	—	26	273	440	1881	100
Zug	—	—	—	—	41	116	48	624	81
Zug	800	70	—	—	—	—	307	1112	70
Zug	3000	121	—	—	—	—	381	1870	170
Zug	500	20	—	—	8	15	169	500	54
Zug	600	15	—	—	—	—	113	410	4
Zug	1625	65	—	—	10	26	309	758	30
Zug	—	—	—	—	—	—	51	550	71
Zug	—	—	—	—	—	—	180	250	4
Zug	—	—	—	—	—	—	480	3137	459
Zug	3700	243	4810	148	33	43	358	1208	1376
Stammesstärke									
Zug	7800	253	3900	168	927	1209	366	1600	4200
Zug	4000	150	—	—	18	100	847	—	2100
Zug	—	—	300	38	60	68	54	—	3000
Zug	—	—	2370	63	—	—	88	606	765
Zug	120	5	300	8	1	250	67	—	1580
Zug	6601	271	1440	63	130	680	200	—	2060
Zug	80	3	—	2	130	60	80	127	43
Zug	2404	45	—	—	95	780	300	—	135
Zug	600	35	2450	50	—	—	30	—	18
Zug	700	40	300	34	360	340	380	333	107
Zug	545	37	400	—	58	200	71	353	39
Zug	140	8	2200	34	10	147	300	1617	50
Zug	5077	340	—	—	130	480	260	160	80
Zug	1600	70	—	—	100	450	161	—	106
Zug	—	—	523	150	—	197	70	300	44
Zug	5028	68	940	500	—	385	48	—	30
Zug	71	—	120	—	10	—	44	109	67

I. N a m e n der G e m e i n d e n.	L. Class								
	Wald- kapitalien.		Wald- kapitalien.		Grund- kap.		Real Grundbesitz.		
	1.	2.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Schwe.	Thaler.	Stück.	Stück.	Stück, Maß, Grosch u. andere Geldstücke.	Stückmaß.	Stück u. Maß, Stück, Maß, Grosch u. andere Geldstücke, Kilogramm.	Stück u. Maß, Stück, Stück.	Stück Maß.
Bezirk Münsingen	F.	F.	F.	F.	Stück	Stück	F.	F.	F.
Arnschweinstadl	7263	210	—	—	31	509	247	—	63
Erftles	—	—	600	50	33	70	79	2006	43
Kalchbühl	6885	350	3000	173	84	594	388	123	50
Mehring	—	—	1300	80	63	170	65	93	39
Mühsingen	—	—	—	8	70	303	54	650	12
Münsingen	3719	164	—	—	118	97	435	—	163
Obeltingen	26	2	150	2	61	353	66	203	6
Oberrödingen	1690	60	2700	17	15	672	49	133	53
Oberrödingen	25	1	5000	191	166	582	73	117	39
Rehingen	1844	60	6000	280	225	1910	375	335	769
Rehlingen	—	—	—	—	196	260	92	25	8
Rehlingen	112	4	3700	185	137	595	169	—	59
Rehlingen	1108	39	80000	347	112	139	66	413	14
Rehlingen	—	—	200	14	1	—	33	18	10
Rehlingen	84	3	5500	303	66	87	105	361	39
Rehlingen	2900	43	—	—	38	—	171	473	57
Rehlingen	2481	303	—	—	95	763	113	—	88
Rehlingen	17317	740	—	12	217	1471	744	—	111
Rehlingen	7390	17	500	43	77	—	324	333	50
Rehlingen	8916	360	—	—	50	645	170	—	158
Rehlingen	247	32	—	—	291	633	50	—	175
Rehlingen	325	10	4100	200	61	320	31	244	39
Rehlingen	266	6	4000	196	36	—	16	—	104
Rehlingen	450	30	—	—	150	233	26	—	147
Rehlingen	—	—	6700	311	130	—	55	100	59
Rehlingen	—	—	1735	—	30	9	48	300	16
Rehlingen	6360	204	—	—	208	369	358	—	77
Rehlingen	—	—	—	—	27	27	46	192	8
Rehlingen	1500	55	—	17	140	—	154	141	17
Rehlingen	460	24	—	—	167	—	54	—	25
Rehlingen	15603	643	—	—	137	—	343	—	16
Bezirk Bernaburg									
Bernaburg	22585	1124	6900	230	169	904	6580	9078	8060
Bernaburg	16	1	—	—	24	—	304	2163	17
Bernaburg	600	16	—	—	1	—	173	2614	62

I. A.							II. B. Straßen.		
Kassen			Kaufleute.				16.	17.	18.
Vom den öffentlichen Kassen.							16.	17.	18.
11. Vom den öff. Kassen u. Straß.	12. Vom den öff. Kassen.	13. Vom den öff. Kassen u. Straß.	14. Vom den öff. Kassen u. Straß.	15. Vom den öff. Kassen.	16. Vom den öff. Kassen.	17. Vom den öff. Kassen.	16. Kaufleute.	17. Kaufleute.	18. Kaufleute.
441	566	8199	1150	101	1234	18	5917	299	297
40	2	1771	266	285	905	79	5462	275	247
155	1295	1784	1511	289	742	5	6940	470	420
140	39	2947	908	148	1157	126	5661	350	148
291	20	1058	516	250	922	9	1120	105	85
405	196	2652	2058	1385	925	164	2024	223	283
168	70	47	295	59	691	41	1461	69	64
52	58	1644	825	157	427	16	182	16	17
17	36	1280	494	31	1993	68	2620	195	118
1029	1774	4617	2386	1324	1975	213	1041	973	906
268	37	1289	929	325	583	—	2480	177	295
121	916	1999	941	230	952	—	2128	129	194
235	—	431	566	648	225	119	760	43	20
6	—	1928	417	280	459	15	675	23	28
264	249	1946	826	216	687	141	300	16	17
191	—	2020	908	132	1048	424	7190	361	325
215	405	1528	676	387	829	3	1913	129	127
166	763	4315	2446	485	2926	272	47272	2825	2821
188	61	2164	1059	222	927	214	249	1926	894
164	352	2024	1569	322	1424	24	5799	592	545
82	53	1661	1917	199	858	—	1125	74	68
79	2	2002	479	117	673	—	3073	150	64
111	429	2128	1442	2659	1081	—	6821	472	447
168	52	2158	108	268	680	58	1282	95	59
446	22	2108	402	876	706	—	7994	244	242
17	25	847	542	267	483	17	2860	118	206
594	912	2224	1200	1028	768	180	1500	260	210
62	2	485	217	87	149	26	1574	71	82
214	142	1422	826	228	552	44	4297	297	258
263	18	1929	979	824	593	—	4823	407	312
1993	—	106	926	133	790	229	10179	547	318
4920	5429	2018	10645	7917	12460	—	61696	54236	20866
52	—	—	752	11	621	260	2042	94	112
80	—	—	269	29	460	182	2445	92	264

I. Namen der Gewässer.	II. Quellen									
	Kies- Exploren.		Kalk- Exploren.		Gemein- lich.		And. Quellenarten			
	1.	2.	1.	2.	1.	2.	3.	4.	5.	
	Bohrg.	Zahl.	Bohrg.	Zahl.	Arten, Bohr- löcher u. andere Ausflüsse	Bohrg.	Arten u. Bohr- löcher, u. andere Ausflüsse	Quantität Mekm.	Art, Ver- hältnisse	
Provinz Hannover.	1	1.	1.	1.	Bohrg.	Bohrg.	1.	1.	1.	
Diep	—	—	—	—	—	—	—	313	4100	36
Elgenrode	1400	37	—	—	—	—	—	171	2074	84
Elmberg	2400	300	—	—	—	—	—	846	2660	54
Elmsb	500	33	—	—	—	—	—	539	2063	24
Elmsbüttel	2500	37	500	50	—	22	—	75	3000	33
Elmsleben	—	—	—	—	—	—	—	145	1870	67
Elmsrode	600	34	—	—	—	—	—	337	2000	4
Elmsroder	700	31	—	—	—	—	—	134	1000	32
Elms	430	31	—	—	—	1	—	101	1300	62
Elms	1150	44	1200	77	—	3	—	454	4900	361
Elmsberg	—	—	—	—	—	—	—	212	1750	68
Elmsrode	1450	50	—	—	—	6	—	254	2717	105
Elms	—	—	—	—	—	—	—	358	2150	320
Elmsberg	2442	220	325	19	—	5	19	454	3250	187
Elmsberg	—	—	6500	260	160	—	324	1600	3770	2133
Elmsrode	300	14	—	—	—	—	—	104	530	41
Elmsrode	740	35	—	—	—	1	—	144	1604	84
Elmsrode	3654	130	—	—	—	—	—	559	2450	93
Elmsrode	1800	46	—	—	—	1	—	170	1900	88
Elmsrode	3007	30	—	—	—	3	—	68	1660	14
Provinz Kurhessen.										
Elmsrode	3414	1160	7500	274	483	—	1000	1800	10028	
Elmsrode	4287	171	1000	49	34	—	147	1740	70	
Elmsrode	14738	627	24000	974	134	30	387	4017	260	
Elmsrode	13330	619	14045	434	51	—	243	1433	74	
Elmsrode	34	1	—	—	19	30	4	617	10	
Elmsrode	2975	124	4800	238	25	—	233	8504	84	
Elmsrode	3690	243	—	—	18	—	62	617	89	
Elmsrode	2380	90	13337	408	6	—	72	2413	137	
Elmsrode	30167	173	—	—	204	39	2079	2400	90	
Elmsrode	1930	60	—	—	30	25	50	483	10	
Elmsrode	1849	62	5000	142	10	—	51	1257	50	
Elmsrode	1494	62	2000	139	1	—	47	1382	67	

I. Einzahlungen							II. Abflüsse		
I. Einzahlungen							18.	19.	20.
I. Einzahlungen							18.	19.	20.
11. Ertrag bei Ver- kauf v. Objekten	12. Ertrag bei Einzahlung.	13. Einzahlung Gemeinde- Einzahlung.	14. Einzahlung von anderen Einzahlungen.	15. Einzahlung von anderen Einzahlungen.	16. Einzahlung von anderen Einzahlungen.	17. Einzahlung von anderen Einzahlungen.			
7.	7.	7.	7.	7.	7.	7.	7.	7.	
18			770	10	1661	594	12004	107	780
13			630	33	774	290	7240	338	986
			666	57	1479	306	24149	999	1224
128			424	27	2682	—	7433	623	375
			362	37	750	196	7799	534	890
40			323	7	2623	305	8099	765	9346
31			375	58	738	390	20950	1130	2057
29			358	39	484	34	10793	711	309
5			1098	34	2938	675	35245	2126	2726
80			591	31	894	420	9444	627	699
81			697	38	1182	160	18007	923	926
746	2640		310	49	3308	342	11783	722	646
			645	66	1418	304	6117	418	444
			2753	206	2090	2000	2284	4571	4034
							1000	1000	2000
30			164	106	284	—	109	25	35
7			495	9	773	71	10634	659	852
51			260	26	1058	300	21740	1417	1408
28			540	30	629	127	28779	1763	2477
		11	305	56	1094	17	20623	1203	1964
1629			3153	4626	6308	66	117205	17416	15303
100			685	100	804	102	4797	273	238
149	343		1337	473	1694	428	64326	2609	2437
10			664	160	1021	37	14578	803	670
59			241	134	394	6	2824	90	62
146			809	298	2717	25	20801	344	306
11			340	34	540	72	3430	182	187
404			745	418	2191	234	17618	635	536
2360	48		2679	813	3792	254	44238	1957	2287
634	64		270	179	910	38	3413	601	454
504			244	151	609	901	2653	130	129
39			267	118	353	24	1732	126	35

I. R a m m e n r G e m e i n d e n.	I. G e m e i n d e v i s								
	W e i ß e S e p a r a t i o n.		S c h w a r z e S e p a r a t i o n.		G r a n n e L e g e.		R e i ß e G e m e i n d e n.		
	1.	2.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	W e i ß e S e p a r a t i o n.	S c h w a r z e S e p a r a t i o n.	W e i ß e S e p a r a t i o n.	S c h w a r z e S e p a r a t i o n.	G r a n n e L e g e S e p a r a t i o n.	G r a n n e L e g e S e p a r a t i o n.	R e i ß e G e m e i n d e n S e p a r a t i o n.	R e i ß e G e m e i n d e n S e p a r a t i o n.	R e i ß e G e m e i n d e n S e p a r a t i o n.
Åkerud Wädinge	5	5	5	5	200.	200.	5	5	5
Åkerud	200	15	2170	180	1	—	79	6267	60
Åkerud	1970	667	—	—	155	—	202	1462	295
Åkerud	200	104	1547	75	11	—	80	1286	85
Åkerud	207	15	—	—	157	24	25	251	8
Åkerud	110	5	—	—	6	—	17	205	27
Åkerud	800	20	—	—	50	—	30	—	34
Åkerud	6220	286	4200	73	6	—	65	3070	27
Åkerud	1655	473	430	17	708	1943	160	4567	221
Åkerud	200	6	—	—	205	90	57	—	31
Åkerud	577	60	200	8	6	—	45	680	21
Åkerud	774	269	—	—	53	354	169	157	60
Åkerud	2601	102	2400	46	36	—	77	1400	12
Åkerud	—	—	2700	137	7	—	35	777	21
Åkerud	1757	73	120	—	—	—	64	1293	63
Åkerud	2468	218	—	—	5	80	115	527	53
Åkerud	2750	37	1420	—	10	—	61	2577	74
Åkerud	2100	50	—	—	601	73	50	33	74
Åkerud	1240	40	1474	70	3	18	109	1763	61
Åkerud	654	103	600	21	37	—	170	1917	61
Åkerud	2194	151	—	—	5	—	160	1405	64
Åkerud	2073	128	—	—	8	—	70	2645	30
Åkerud	—	—	1340	89	54	60	59	367	6
Åkerud	1019	41	1790	62	104	—	120	3123	54
Åkerud	—	—	1574	80	1	—	47	1160	37
Åkerud	2006	118	100	4	4	—	151	2506	100
Åkerud	—	—	2400	90	4	—	271	2167	80
Åkerud	3015	106	—	—	226	—	282	717	66
Åkerud	—	—	450	31	7	—	67	200	29
Åkerud	800	46	—	—	7	—	65	1130	41
Åkerud	1130	50	—	—	11	—	74	586	27
Åkerud	475	16	725	29	—	—	101	1603	65
Åkerud	2091	18	115	5	15	6	69	1720	210
Åkerud	4100	1748	27150	1113	241	12	215	3175	560
Åkerud	6073	22	—	—	28	—	37	353	56
Åkerud	—	—	700	6	71	—	53	180	41
Åkerud	2470	100	2000	116	16	1	189	6629	250

I. Namen der Gemeinden.	I. Gesamt.									
	Wahl- bezirke.		Zweit- bezirke.		Gesamt- bezug.		Zahl Gewählter.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.	Stimm- zahl.
Gesamt Wählbare.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Baldern	4863	171	—	—	—	—	—	29	630	89
Balderswil	279	11	—	—	—	—	—	74	533	37
Bell	1414	54	—	—	—	—	—	42	810	82
Biel (St. Pierre)	2714	118	—	—	—	—	—	41	1155	82
Gesamt Bürger.										
Biel (St. Pierre)	32021	1216	—	—	—	—	—	437	3774	1663
Biel (St. Pierre)	948	36	—	—	—	—	—	3	34	349
Biel (St. Pierre)	5425	142	3400	134	—	—	—	31	684	3623
Biel (St. Pierre)	3645	143	2650	145	—	—	—	4	397	1739
Biel (St. Pierre)	2298	93	—	—	—	—	—	25	115	483
Biel (St. Pierre)	2779	78	12500	510	—	—	—	78	153	2110
Biel (St. Pierre)	2400	102	—	—	—	—	—	—	127	1806
Biel (St. Pierre)	5058	211	—	—	—	—	—	24	84	1350
Biel (St. Pierre)	69	2	—	—	—	—	—	—	85	511
Biel (St. Pierre)	—	—	1450	32	—	—	—	5	70	800
Biel (St. Pierre)	459	9	—	—	—	—	—	2	86	811
Biel (St. Pierre)	2912	118	—	—	—	—	—	5	68	1039
Biel (St. Pierre)	2301	84	300	82	—	—	—	11	177	1004
Biel (St. Pierre)	2014	18	—	—	—	—	—	12	136	1518
Biel (St. Pierre)	238	9	300	49	—	—	—	2	31	719
Biel (St. Pierre)	390	18	—	—	—	—	—	—	86	629
Biel (St. Pierre)	2287	91	4000	358	—	—	—	69	108	142
Biel (St. Pierre)	244	64	—	—	—	—	—	1	43	744
Biel (St. Pierre)	2507	109	—	—	—	—	—	12	79	1055
Biel (St. Pierre)	4840	199	—	—	—	—	—	2	92	1287
Biel (St. Pierre)	2682	204	—	—	—	—	—	1	104	1351
Biel (St. Pierre)	269	8	—	—	—	—	—	—	104	1258
Biel (St. Pierre)	1524	58	2449	143	—	—	—	—	124	1282
Biel (St. Pierre)	2659	439	—	—	—	—	—	—	17	828
Biel (St. Pierre)	—	—	—	—	—	—	—	—	47	248
Biel (St. Pierre)	1569	71	—	—	—	—	—	1	28	1216
Biel (St. Pierre)	266	23	2635	778	—	—	—	—	554	484
Biel (St. Pierre)	50	—	2525	34	—	—	—	—	24	1547
Biel (St. Pierre)	72	14	309	—	—	—	—	—	64	428
Biel (St. Pierre)	6059	151	—	—	—	—	—	8	841	2309

I. Im Jahre 1890.							II. Wirthschaftsjahre.		
A. Auf dem Gemeinde- Gebietem.			B. In der Gemeinde.				1890.	1891.	1892.
1. Auf dem Gemeinde- Gebietem.	2. In der Gemeinde.	3. In der Gemeinde.	4. Auf dem Gemeinde- Gebietem.	5. In der Gemeinde.	6. In der Gemeinde.	7. In der Gemeinde.	8. In der Gemeinde.	9. In der Gemeinde.	
73	—	262	379	81	207	115	4220	215	212
240	—	491	545	27	545	—	62155	2325	1760
91	207	156	240	274	501	26	2022	291	125
94	—	358	262	32	766	61	4624	249	229
758	2839	536	4676	2421	4179	64	122651	16617	11240
14	96	52	123	41	146	120	2901	297	240
447	—	159	2003	715	2071	548	69118	4212	2471
26	192	19	473	96	542	78	206	6	1
212	—	7	244	22	264	68	—	—	—
210	258	457	569	336	1034	22	6779	265	611
—	—	16	290	11	293	147	2252	112	109
141	8	18	629	143	1825	225	16369	716	726
2	—	—	512	—	59	119	2553	277	480
79	—	16	287	19	822	72	262	42	12
21	—	69	266	44	291	112	6292	789	521
32	—	21	529	83	399	59	—	—	—
86	—	49	719	34	526	115	12264	281	226
129	—	168	745	294	923	92	4476	266	222
46	—	—	322	36	266	22	220	10	7
—	—	1	422	2	498	21	222	17	16
214	120	129	479	125	625	120	28823	2126	641
6	—	17	298	5	220	29	—	—	—
95	8	6	494	55	475	17	14204	447	505
29	—	2	275	72	607	224	22222	2026	2125
—	—	1	422	225	521	92	28285	224	875
—	—	—	429	45	726	185	9294	228	201
4	—	—	480	47	211	—	1222	69	62
2	—	—	525	118	458	—	6622	276	164
—	—	—	311	—	18	129	222	14	19
24	—	57	629	18	626	12	260	20	22
1220	1224	28	1729	242	2242	247	26248	1272	1229
28	—	175	295	160	522	166	1722	181	145
24	—	2	219	252	229	22	22222	180	1426
20	—	12	1002	550	1226	122	26222	1702	1424

1. Namen der Gemeinden	I. Gesamt.								
	Wies-		Dafte-		Grüne-		Aber		
	Fayelern.		Kapellen.		Weg.		Vor Gmündersdorf.		
	1.	2.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Weg.	Weg.	Weg.	Weg.	Wies. Weg. Weg. u. andere Wegarten.	Wegarten.	Wies. u. Weg. Weg. u. andere Wegarten. Wegarten.	Wies. Weg.	Weg.	Weg. Wegarten.
Gesamt Anlagen.	8	7.	6.	5	Weg.	Weg.	8.	7.	5.
Lehrhof	305	69	3000	177	85	—	61	965	48
Güldenort	54	2	208	5	—	—	55	255	18
Lehrhof	2408	156	—	—	8	124	64	355	27
Stadtwald	2995	110	—	—	5	—	177	900	31
Waldwiese	550	31	—	—	—	—	58	607	10
Waldhof	2908	84	—	—	—	—	64	275	25
Wald	2572	171	15300	657	30	2254	2040	1216	4258
Waldwiese	766	84	1500	64	30	—	75	873	34
Waldwiese	1679	67	508	26	1	—	79	308	24
Waldhof	2850	102	—	—	2	—	49	546	32
Wald	2046	158	3000	158	25	—	59	1284	80
Waldwiese	6008	251	2832	—	16	64	88	1900	32
Waldhof	500	78	—	—	—	—	52	416	57
Waldwiese	601	24	—	—	1	—	67	256	4
Waldwiese	2400	42	—	—	15	—	76	1000	77
Wald	6808	252	6700	164	68	831	282	269	458
Waldwiese	385	8	4780	208	3	3	55	800	9
Waldhof	2054	128	—	—	3	—	78	1580	43
Wald	1150	50	—	—	—	—	70	1850	63
Waldwiese	6518	260	580	18	4	7	162	600	38
Gesamt Anlagen.									
Wald	2580	60	14500	502	3	—	808	4600	246
Wald	400	18	—	—	—	—	188	500	80
Wald	480	20	1850	80	4	—	230	1150	76
Waldhof	2472	111	2800	161	5	124	500	1585	68
Waldhof	1800	75	—	—	1	—	319	2500	152
Wald	1924	78	—	—	—	—	406	2500	69
Waldwiese	3435	130	28000	608	3	483	879	2865	855
Waldwiese	2732	111	5640	235	3	—	308	3525	481
Wald	1580	75	—	—	—	—	103	630	54
Wald	5712	258	—	—	—	28	111	1285	83
Waldwiese	—	—	5000	485	4	—	302	2700	587
Wald	2425	60	400	18	—	—	172	2800	132
Wald	160	4	480	18	1	—	116	1480	66
Waldhof	550	28	—	—	—	—	264	2000	304

Ia.							II. Örtungen.		
Aus dem Staatsforst- Vermögen.			Nutzholz.				18.	19.	20.
10. Korn im östl. Maaß u. östl. Z.	11. Örtung bez. Waldungen.	12. Aus freigelegten Blößen u. Ungärten.	14. Fichte, Buchen u. andere Nadel- u. Laubbäume zus.	15. Eul. Buche u. d. Eichenholz.	16. Eul. u. Buche Brennholz.	17. Für Kunstparks.	Kornfelder.	Züchtung oberirdischer Kunstparks.	Züchtung oberirdischer Nutzholzparks.
F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.	F.
—	—	—	760	—	267	834	—	—	—
—	—	—	691	9	589	480	669.5	378	341
—	—	—	55.4	—	197	295	15448	805	552
—	—	—	779	126	841	251	21485	1469	1421
—	—	—	610	28	1384	78	3701.5	1719	949
—	—	—	513	9	853	98	8228	390	322
—	—	—	718	26	1334	244	6773	57	248
—	—	—	549	—	883	216	1327	—	41
24637	2-3	3745	33732	39732	61293	—	28298	27043	21346
250	—	1116	484	478	771	50	28.5	248	172
54	—	3327	1234	691	4862	216	19212	946	603
483	—	3137	770	273	2670	56	6324	343	345
26	337	372	737	241	1435	58	4845	254	179
75	778	6297	264	474	1428	90	3197	158	183
14	13	5665	718	342	1231	12	268.5	848	424
40	395	1231	447	571	697	—	17319	850	711
213	49	885	310	241	372	4	—	—	—
1	117	859	248	88	371	8	50	57	37
87	—	2238	396	157	444	50	869	108	91
40.4	—	1740	579	327	2578	80	7185	344	295
—	300	1914	630	927	448	84	57.45	278	247
7	—	1615	508	349	1110	59	280.5	386	282
104	71	1532	540	311	428	68	1841	288	189
54	413	2933	448	1480	713	37	1585	106	116
83	—	1194	416	143	713	54	4009	218	226
14	—	1434	473	943	736	32	4453	351	344
328	364	1239	294	308	1354	138	1769	158	93
6045	181	2813	2445	2434	3722	26.3	21789	1764	3329
34	12	341.2	381	148	436	16	2435	123	2
163	45	1378	392	391	892	51	21788	8673	1733
43	323	1345	371	757	809	13	1847	51	87
16	—	2344	473	609	872	60	2435	200	615
467	302	1630	572	478	1438	29	3705	188	180
157	—	1579	601	642	443	3	2790	384	342

I. N a m e n der Gemeinden.	I. Grundbesitz									
	Stamm- besitzungen		Zerfallene besitzungen		Grund- stücke		and. Grundbesitzarten			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Stamm- besitzungen	Zerfallene besitzungen	Stamm- besitzungen	Zerfallene besitzungen	Flächen, nicht berechnet nach den Grundbesitz- arten	Flächen, nicht berechnet nach den Grundbesitz- arten	Grund- besitzarten	Grund- besitzarten nicht berechnet nach den Grundbesitz- arten	Grund- besitzarten nicht berechnet nach den Grundbesitz- arten	Grund- besitzarten nicht berechnet nach den Grundbesitz- arten
Gesamt Mts.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berchtesgaden	—	—	15,59	680	7	—	403	1174	126	—
Chiemsee	—	—	2449	840	25	19	114	—	46	—
Dachau	200	20	—	—	37	23	154	209	249	—
Deisenhofen	—	—	225	11	567	—	802	1040	47	—
Deisen	1200	60	—	—	2	54	41	373	51	—
Engelberg	2540	78	—	—	37	111	140	633	32	—
Gilching	974	80	10,239	263	124	88	1264	1890	171	—
Gilching u. E.	480	20	—	—	8	—	34	128	20	—
Ilbing	800	26	10,800	432	50	377	128	707	130	—
Ilbergsrieden	1775	348	2000	—	1	48	225	652	82	—
Ilbergsrieden	2800	329	2000	142	16	149	134	163	150	—
Gesamt Weibn.										
Altdorf	11903	463	12,840	482	151	614	2070	1508	2408	—
Arns	2778	363	—	—	—	—	1,36	488	7	—
Baldersried	1169	47	2085	180	28	—	475	2204	207	—
Baumrieden	—	—	—	—	2	—	200	1400	13	—
Brannrieden	—	—	—	—	—	—	175	623	16	—
Brannrieden	2000	120	—	—	—	—	315	1247	124	—
Brannrieden	—	—	—	—	—	—	126	643	24	—
Brannrieden	1034	42	—	—	—	—	153	583	4	—
Brannrieden	120	3	—	—	25	—	154	1121	78	—
Brannrieden	1050	43	—	—	14	25	164	1232	26	—
Brannrieden	945	30	1000	57	33	244	112	—	1	—
Brannrieden	—	—	—	—	4	20	58	438	1	—
Brannrieden	2008	204	—	—	67	111	173	644	40	—
Brannrieden	1247	31	—	—	36	5	128	508	21	—
Brannrieden	677	46	—	—	4	372	63	484	4	—
Brannrieden	300	13	—	—	16	—	156	347	20	—
Brannrieden	725	25	—	—	11	—	192	1414	1	—
Brannrieden	—	—	—	—	—	—	152	491	17	—
Brannrieden	—	—	200	—	—	—	131	1274	51	—
Brannrieden	346	17	1,0	4	1	—	245	1290	94	—
Brannrieden	200	12	1,00	1	4	20	128	613	24	—
Brannrieden	—	—	—	—	—	—	162	944	13	—

I. 1894.							II. 1893/94.		
I. 1894.			II. 1893/94.				18.	19.	20.
Aus dem Bestand der Vergleiche.			Vergleiche.				Ertragsarten.	Erträge ertragsfähiger Güter.	Erträge ertragsfähiger Vergleiche.
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	1.	2.	3.
Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio.	Von 100000 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.	Ertrag bei 100 Mio. n. 1893.
67	—	2509	1204	4093	1678	643	21008	1037	1807
55	—	1304	591	115	650	28	10258	543	422
408	—	9023	339	388	1295	105	1254	99	68
36	—	1123	208	188	675	41	13008	621	539
168	816	7779	591	721	2338	25	2542	133	126
1085	108	1321	1878	288	1688	347	33856	9378	1803
68	—	4	378	18	821	341	9678	1057	891
83	528	1486	478	324	698	16	3900	199	228
120	104	1386	599	286	547	247	5197	388	406
84	402	1677	553	487	1256	165	6565	291	288
942	3224	902	3016	6808	3924	—	23702	16310	15351
1	—	—	451	8	73	—	39872	3428	3124
100	—	—	1208	617	1336	317	82108	3190	3734
12	—	—	980	32	428	408	10868	942	729
—	—	—	591	24	57	—	4340	573	417
—	—	—	625	244	82	188	13014	921	1006
—	—	—	496	19	233	—	82208	730	1882
63	—	—	672	18	372	485	1308	68	25
37	—	—	828	64	454	—	3826	649	493
118	94	—	913	83	283	—	6676	400	591
24	1563	214	504	347	136	29	6625	443	411
354	15	—	209	27	8	—	1385	68	52
112	614	802	571	284	1559	47	4487	219	278
—	79	511	570	97	432	58	2819	318	258
—	1372	—	518	1223	43	8	4899	184	314
83	—	—	637	34	209	—	18493	858	732
10	—	222	418	327	648	58	2895	283	260
12	—	—	721	99	80	131	4847	493	441
55	—	423	442	54	178	531	488	39	10
6	—	—	1294	279	884	21	5995	463	298
—	80	—	696	25	102	—	2896	218	200
—	—	—	645	12	302	—	7726	364	232

L. Namen der Gemeinden.	I. Steuerarten									
	Steuer- Kapitalen.		Steu- Kapitalen.		Grund- steuern.		Umsatz- steuern.			
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Marken	Stellen	Marken	Stellen	Grund- steuer Marken Stellen	Grund- steuer	Umsatz- steuer Marken Stellen	Umsatz- steuer Marken Stellen	Umsatz- steuer Marken Stellen	Umsatz- steuer Marken Stellen
Gemeinde Waffeln.	R.	R.	R.	R.	Rgr.	Rgr.	R.	R.	R.	
Altenhofen	350	14	500	41	13	—	90	358	3	
Altenhofen	850	6	—	—	—	—	120	288	61	
Altenhofen	1800	54	—	—	18	11	114	343	17	
Altenhofen	—	—	—	—	—	—	899	1420	5	
Altenhofen	300	8	—	—	16	—	151	603	4	
Altenhofen	—	—	—	—	—	—	82	161	8	
Altenhofen	5313	161	—	—	21	283	367	349	67	
Altenhofen	2020	154	—	—	—	—	307	2450	40	
Altenhofen	400	15	—	—	9	—	509	940	20	
Gemeinde Waffeln.										
Altenhofen	40232	3000	—	—	296	434	1711	1802	5196	
Altenhofen	1508	60	—	—	—	—	378	2063	160	
Altenhofen	300	9	—	—	1	—	180	680	1	
Altenhofen	1525	71	—	—	—	—	175	167	4	
Altenhofen	408	14	—	—	—	—	154	1415	34	
Altenhofen	—	—	—	—	—	—	85	368	20	
Altenhofen	—	—	2273	90	—	—	315	2914	40	
Altenhofen	303	9	—	—	—	—	360	676	6	
Altenhofen	335	9	—	—	—	—	119	604	43	
Altenhofen	403	14	—	—	—	—	109	367	1	
Altenhofen	2955	91	—	—	—	—	180	433	3	
Altenhofen	503	8	—	—	—	—	186	566	43	
Altenhofen	13500	477	4900	210	56	207	2103	3039	863	
Altenhofen	1400	88	—	—	—	—	136	250	5	
Altenhofen	1400	50	—	—	2	—	207	377	400	
Altenhofen	—	—	—	—	—	—	285	1250	111	
Altenhofen	850	30	—	—	—	—	180	648	34	
Altenhofen	990	36	—	—	—	—	191	790	35	
Altenhofen	700	37	—	—	—	—	228	564	60	
Altenhofen	603	30	—	—	—	—	190	1067	5	
Altenhofen	1250	51	—	—	—	—	146	610	9	
Altenhofen	350	10	—	—	—	—	34	115	4	
Altenhofen	1375	30	—	—	—	—	34	1270	141	
Altenhofen	100	4	—	—	—	—	16	517	60	

Die Ergebnisse der zweiten Zählung der Württembergischen Bevölkerung nach Jahresklassen des Lebensalters.

1861 u. Vergleichstabellen.

Im Jahr 1861 war in Württemberg zum erstenmal der Versuch gemacht worden, die gesamte Bevölkerung nach ihrer Vertheilung auf die einzelnen Altersjahrgänge mit herabgehender Uebersichtlichkeit bei Geschlecht und Familienstande darzustellen. Die Ergebnisse dieser Zählung sind in dem Jahrgang 1861 dieser Zeitschrift in 5 Heften und mit einer eingehenden Beschreibung derselben (Pag. 56—144) mitgetheilt worden.

Da sehr viel von Zählungen anerkannt zu den wichtigsten und schwerigsten Aufgaben der Verwaltungsbehörde gehört, so wurde es für angemessen erachtet, mit der Fortsetzungszählung vom 3. December 1867 die Uebersichtung einer solchen genaueren Uebersichtnahme zu veröffentlichen, in der doppelt so viele, nämlich die Rücksicht der ersten Zählung zu prüfen und nach Uebersichten zu erlangen, jedoch nur die Veränderungen zu constatiren, welche in der Uebersichtlichkeit der Bevölkerung im Verlauf der vorerwähnten Periode von 6 Jahren statt eingetreten sein mögen.

Das frühere Zählungsergebniss wurde genau beibehalten mit der einzigen, jedoch nicht unbedeutenden Aenderung, daß in dem Familienstandstheile nicht das Lebensjahr, sondern das Geburtsjahr eingetragen war. Es war also früher von jedem Uebersicht in der beifolgenden Tabelle zu sagen, daß wie viele Jahre schon verstrichen seyen; diesmal aber das Kalenderjahr, in welchem er geboren war.

Die Ergebnisse dieser zweiten Uebersichtnahme sind in dem am Ende dieses Jahrbuchs eingehenden 5 Heften mitgetheilt, welche denen des Jahrbuchs 1863 in ihren Rubriken genau entsprechen.

Bei der statistischen Bearbeitung dieser Tabellen wird auf den Wunsch des Reichsstatistikers von 1863 in der Weise Bezug genommen, daß Einkommensangaben möglichst vermieden, insbesondere die allgemeinen Beobachtungen, zu welchen die einzelnen Bemerkungen einer solchen Stellung Anlaß geben konnten, umgangen, dagegen alle Mittheilungen und in der Hauptperiode dargestellten Beobachtungen möglichst genau und vollständig ermittel werden.

I.

Die Zahlen der offiziellen Statistik unterliegen nur sehr selten einer Revisionprobe durch ein zweites, vom ersten unabhängiges Zählungsergebnis. Da sich bei den Zählungen die Fehler meist ziemlich genau heben, so ist ungewiß, wie bei großen Klassen bei einem oder der anderen, wo man dem Kaiser unter dem Titel „Kassenmandat“ eine gewisse Summe für etwaige Nachzahlung- und Zählungsergänze aussetzt. Wenn 382,900 Haushaltungsköpfe mit durchschnittlich 4—5 Personen unter je 7 Gewerbetriebe vertheilt sind, so kann es ohne Versehen und Irrthumsergebnis nicht abgehen, daß man sich von einander unabhängige Zählungen vorgenommen werden, so würde höchlich wichtig das jede derselben unter jeder Statistik etwas abweichende Ergebnis liefern und man hätte keinen Grund und Anlaß, eine davon für die allein richtige zu halten.

Dem 382,900 Haushaltungsköpfe sind aus ungeachtet ziemlich große Nachzahlungen zu machen. Das erstere geschieht es für die Zwecke der regelmäßigen vierteljährigen Zählung, zur Feststellung der Bevölkerung und der Vertheilung nach Geschlecht, Standort, Religion und Familienstand, sowie nach dem Alter unter oder über 14 Jahren. Gleich werden die Haushaltungsköpfe auf den Reichstagen von den Gewerbetreibenden oder ihren Gehilfen ermittelt und die Resultate in den Gewerbetreibenden zusammengestellt. Auf diesen Gewerbetreibenden werden schon bei dem König. Reichstatistik die sogenannten Oberamtstatistiken durch Vertheilung der Gewerbetriebe der Gewerbetreibenden und Wahlen vertheilt, daß statistische Bureau verlangt die Oberamt- und Gewerbetreibenden, vertheilt die Wahlen nach und stellt je, ohne auf die Wahlen über Haushaltungsköpfe vertheilt, die Gewerbetriebe in der auf dem Reichstag 1867 veröffentlichten Tabellenform zusammen.

Bei der gesamten Unterstatistik aber noch dargestellt

Zufriedenheit wurden sämtliche Gesundheitsmittel von den besonnenen Häusern des hiesigen Bistums noch einmal geprüft und ohne Rücksicht auf ihre Anschaffungen der Gesundheitsämter beschlagnahmt.

Die Gesundheitsverhältnisse hiesiger Schulen stellen, da das Schuljahr 1897/98 bei gleicher Zeit, in dem gemeinsamen Raubviren gross überwiegen. Wie weit diese Vermutung ist, ist, ist aus der folgenden Zusammenfassung zu ersehen.

Es betragen die Gesamtsummen

	nach der ersten Zählung bei der Einschreibungszeit.	nach der zweiten Zählung beim Ende des Jahres.	Veränderung + oder - im Jahre 1897/98.
Die die gesamte Bevölkerung	1,778,336	1,778,310	- 26
Männliche	860,697	861,161	+ 464
Weibliche	917,639	917,149	- 490
Unverheiratete			
Männl. Personen	552,876	554,010	+ 1134
Weibl. "	600,647	600,672	+ 225
Zusammen	1,153,523	1,154,682	+ 1159
Verheiratete			
Männl. "	321,216	320,180	- 1036
Weibl. "	320,844	320,116	- 728
Zusammen	642,060	640,296	- 1764
Verwitwete			
Männl.	85,895	86,810	+ 915
Weibl.	85,897	84,979	- 918
Zusammen	171,792	171,789	- 3
Waisenkinder			
Männl. Personen	791	641	- 150
Weibl. "	1411	1368	- 43
Zusammen	2202	1999	- 203
Personen unter 14 Jahren			
Männliche	328,971	329,119	+ 148
Weibliche	367,909	367,711	- 198
Zusammen	696,880	696,830	- 50
Personen über 14 Jahren			
Männliche	601,726	602,042	+ 316
Weibliche	642,790	640,438	- 242
Zusammen	1,244,516	1,242,480	- 204

Dieser Veränderungen sind auf das Konto kleiner Verstärkungen

aber übersehen, jolcher Leistungen bei Vertriebsweise, vorzüglichem
 Wohlbefinden gar nicht zu gedenken, von welchen ich nicht sagen läßt,
 ob und wieviel je der ersten oder der zweiten Zählung zur
 Last fallen, und von denen eine nachfolgende Nachprüfung
 eine mit dem Erfolg bei Kaufmann nicht im Verhältniß stehende
 neue Arbeit erfordern würde. Sie müßten gleich jenen un-
 zweifelhaften Nachforschungen als ein Mittel zu die Unvollkom-
 menheit der Leistungen bei Zählungsarbeiten betrachtet werden.
 Die Hauptergebnisse der Zählungen werden beinahe nicht zu
 rührt. Bei der gesamten Einwohnerzahl beträgt die Differenz
 nur 0,011%, bei den Weibchen und Unterweibchen
 nicht je sich auf 0,3%, nur bei der an sich kleinen Zahl
 der Weibchen gibt die Abweichung, wie bei der Zählung
 von 1861, bis zu 9%, da hier bei jenen verhältnißmäßig Zu-
 sag von den Zählern nicht übersehen wird. Oben erwähnt
 ist hier auch die größte Differenz der ersten Zählung nach nicht
 ganz vollständig.

II.

Die Fehler bei Zählungsarbeiten sind natürlich unerbil-
 lich, je sie gehen nach die Unvollständigkeit, und welche ich
 die volle Verantwortlichkeit der letzten Zählungsarbeiten in
 ihnen enthält, sogar nach eine Möglichkeit für die von je
 größere Genauigkeit bei Abrechnungen zu setzen. Neben-
 dem und schließlich ist die Frage, ob denn bei den Zähl-
 ungen zu Grunde liegende Mängel, die Ursachen jolcher unzu-
 läßig sind und die Fehler aufhalten, welche sich aus der Ver-
 gleichung mit den Ergebnissen der früheren Zählung von 1861
 ergibt.

Denn die einzelnen Differenzen der letzten Zählungen werden
 zwar durchaus erklärbar müßen, aber die Abweichungen wer-
 den sich innerhalb gewisser Grenzen zu bewegen haben, und
 vollständig werden müßen aus der richtigen Aufzeichnung,
 aus der Abrechnung der Ergebnisse, aus den richtigen Daten
 jolcher über Geburten, Sterbefälle und Wanderungen. Unzwei-
 felhaft wo die Zählungsergebnisse auf procentale Systeme reduziert
 sind, wie in den Tabellen II und III, müßen, selbst solche
 Zählungen ganz genau werden, eine große Unvollständigkeit
 an den Tag treten, da innerhalb einer sehrigen Zeitraumb
 ohne ganz außerordentlich: Verbesserungen, wie denn doch hier
 zu verfahren sind, nur möglich Verbesserungen in der gegen-

sonden Stärke der einzelnen Jahresschiffe und sonstigen Schiffe des Reichs.

Zurückzuführen ist hier, daß von den in einem bestimmten Kalenderjahr Schwestern im Jahr 1867 nicht mehr Personen im Lande gezählt worden wären, als 6 Jahre vorher darin lebten. Wie nicht wohl durch die Ziffern angezeigt ist, muß notwendig die eine oder andere Fälschung die trügerische Gewißheit gegeben haben. Ein Nicht von Eingewanderten einer bestimmten Jahresschiffe über die Aufgenommenen, hat nicht nur den Nachteil durch die Statistik von 6 Jahren aufzuheben, sondern auch einen schwebenden Nachschuß liefern, ist nicht möglich.

Wie weit die Uebereinstimmung und die Abweichung der beiden Zählungen im Reich der Hauptstädte geht, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Sie lehnen im Einklang mit dem Kalenderjahr

Schweden	bei der Zählung von 1861	bei der Zählung von 1867	Unterschiedswertmaß bei höchsten Kalenderjahre
1861	50,565	54,653	67,687
1860	48,181	51,800	67,760
1859	40,980	56,418	68,994
1858	50,243	55,242	68,946
1857	54,786	58,315 ^a	64,420
1861—57	218,639	178,760	204,965
1866	81,090	88,740 ^a	61,649
1865	98,888	90,694 ^a	58,879
1864	82,498	79,798	58,617
1863	81,823	72,979 ^a	61,869
1862	85,171	80,250	63,804
1856—52	159,899	186,169	207,518
1861	87,188	84,610	71,886
1860	98,937	86,821	74,294
1859	83,244	84,809 ^a	74,491
1858	99,425	81,208 ^a	68,879
1857	88,876	81,870	69,124
1861—47	174,166	168,618	208,674
1866	89,937	81,317	71,649
1865	87,787	82,692	74,800
1864	86,799	82,218	71,848
1863	87,270	81,019	72,659
1862	88,659	89,801	76,456
1846—42	184,662	169,782	266,928

Jahr	Bei der Gültung von 1881	Bei der Gültung von 1887	Ergebnisvergleich bei Nettoerwerb Kaufveräußer.
1841	29,962	28,546	74,763
1840	27,445	28,896	71,343
1839	21,427	28,568	70,841
1838	21,247	27,219	70,575
1837	27,767	27,539	70,481
1841—37	154,192	142,722	357,208
1836	27,178	24,632	62,296
1835	22,620	24,426 ^a	62,072
1834	25,074	23,126	76,384
1833	20,251	22,408 ^a	62,253
1832	25,216	21,809	61,622
1832—32	121,519	114,492	340,543
1831	26,259	20,409 ^a	61,429
1830	22,695	21,292	60,455
1829	19,812	20,658 ^a	57,306
1828	21,670	20,267	57,219
1827	18,224	21,510 ^a	58,609
1831—27	103,179	104,495 ^a	295,201
1826	22,641	19,722	67,245
1825	19,261	19,205	67,514
1824	21,622	20,667	67,615
1823	19,827	20,324 ^a	65,308
1822	24,692	19,296	67,624
1822—22	107,454	92,672	285,204
1821	19,428	20,318 ^a	62,229
1820	22,102	20,292	67,159
1819	18,591	20,324 ^a	67,221
1818	16,245	16,492 ^a	42,241
1817	18,322	16,077	47,816
1821—17	95,476	94,819	264,627
1816	19,222	17,422	54,222
1815	15,215	17,612 ^a	54,201
1814	17,725	15,222	51,446
1813	16,222	14,222	50,046
1812	21,222	16,222	
1812—12	20,222	21,222	

Bei der Gültung
von 1881
von 1887
Ergebnisvergleich
bei Nettoerwerb
Kaufveräußer.

Jahre:	bei der Abhängig- keit von 1861	bei der Abhängig- keit von 1867
1811	16,624	17,918*
1819	18,394	15,933
1809	17,329	15,544
1808	18,445	15,401
1807	15,461	15,449
1811—7	96,033	79,344
1806	16,715	13,593
1805	14,075	13,844
1804	14,269	13,475
1803	12,662	12,125
1802	12,575	11,152
1806—2	73,797	61,672
1801	13,632	10,134
1800	11,639	10,319
1799	10,037	7,510
1798	10,235	6,971
1797	8,823	6,521
1801—1797	64,616	41,485
1796	8,449	5,296
1795	6,918	4,886
1794	7,021	4,415
1793	5,886	3,980
1792	7,767	3,894
1796—2	36,061	28,471
1791	5,917	3,047
1790	5,265	3,082
1789	4,363	1,793
1788	3,340	1,519
1787	3,373	1,503
1791—87	22,093	11,084
1786	3,332	1,165
1785	3,449	938
1784	3,354	728
1783	1,434	697
1782	1,762	438
1786—82	11,431	5,911

Wochen	Bei der Zählung von 1861	Bei der Zählung von 1867
1781	1297	405
1789	1076	500
1779	788	169
1778	694	118
1777	489	169
1781—77	4268	1494
1776	365	88
1775	335	59
1774	194	29
1773	100	15
1772	85	7
1776—79	582	139

Diese genaue Prüfung diente für mancherlei Zweck der Statistik brauchbaren Zusammenstellung gibt jedoch zu folgenden Bemerkungen Anlaß.

1) Die zweite Zählung von 1867 zeigt durchgängig eine völlige Bewegung der Häuser, die erste von 1861 ein sehr auffälliges Scheitern in bezüglichen Angelegen. Die Abweichungen der zweiten Zählung sind kaum bei Scherzungen oder ungenauigkeiten.

Wenn wir 5 Gruppen von 5-Jahr-Klassen zusammenstellen und dabei die unterste zulassen, weil hier bei der Zählung von 1861 noch die Unrichtigkeit der ersten Zählung eintritt, bei der von 1867 nicht mehr, so war in der Klasse der 1856—60 Geborenen bei der ersten Zählung bei Abweichung eines Jahrgangs 26,171, bei Minimum 28,888, die Differenz 6269, bei der zweiten ist die höchste Zahl 22,740, die niedrigste 29,718, die Differenz 6977. In der darauf folgenden Gruppe sind die Häuser bei Zählung I. 28,227, 29,425, Diff. 8,819, bei Zählung II 26,891, 31,998, Diff. 5012. In der Gruppe der 1847—52 Geborenen bei Zählung I. 29,927, 30,559, Diff. 5692, bei Zählung II. 29,801, 31,117, Diff. 1884, und die höchste Zahl bei den folgenden Gruppen noch höher kommt.

2) In den mit * bezeichneten 17 Fällen ist die Differenz der zweiten Zählung größer als die der ersten, was nach dem Obigen nur in Berücksichtigung der oben schon erwähnten Zählung können Grund haben kann. Gewiß, in dem mit ** bezeichneten Fall ist sogar die ganze fünfjährige Gruppe nach der zweiten Zählung größer als nach der ersten.

Beide Erfindungen, jene kühnsten Schwanfungen in der Welt einander nahe liegender Zifferklassen, was heißt andere hier bei neueren Jahren über die Alter, sind im Bruch mit dem Erfindung oder Jahre vollständig ganz der gleichen Art.

Bei der ersten Zählung war nicht das Schicksale, jene dem bei Lebensjahr zu setzen. Es war dabei angegeben, daß immer das bereits angeordnete Schicksale als das größte und eingetragene werden sollte. Dieser Vorbehalt ist nun beseitigt nur in ziemlich ungeschickter Weise nachgehoben worden. Es mußte sich, wie es für die damalige Zählung im Jahre 1863 pag. 58 u. ff. näher nachgewiesen wurde, eine starke Verwirrung für die ersten Zahlen, 20, 40, 60, 80 und, wenn auch nicht gleich stark und gleichmäßig, für die zweiten Zahlen ergab sich von den angeordneten Jahren herabwärts. Man sollte z. B. 12,000 20jährige, 24,000 40jährige, 19,000 60jährige, oder 16,000 80jährige, 22,000 100jährige, 16,000 120jährige u. s. w. Aufzählen wurde das bereits angeordnete Jahr nicht eingetragene, daß nicht, je nach subjektivem Belieben, dieselben auch andersherum hätten einzutragen, im Gegentheil natürlich nicht nachweisbarem Spielraum.

Bei der Zählung von 1867 mußte der Quantitätsvergleich sich auf das Schicksale beziehen. Es wäre auch hier noch eine Menge Irrthümer nachgewiesen sein, wenn nicht eben das Schicksale nicht unmittelbar bekannt, sondern erst durch Subtraction aus dem angegebenen Schicksale zu bestimmen war. Aber im Ganzen macht die nähere Vergleichung der Zahlen der ersten Zählung durch den stärksten Theil ihrer zündlichen Abnahme und durch die größte Occupationszahl in dem Altersklassen ganz vollständig den Eindruck einer größeren Zuverlässigkeit ihrer Angaben. Die Ziffern selber zeigen, wenn man sie mit der Genauigkeit der Beobachtung der betreffenden Jahre und den natürlichen Mortalität der verschiedenen Altersklassen vergleicht, einen Zusammenhang von immer mehr Zuverlässigkeit. Wie die Anomalie darthut, daß die Jahre der zweiten Zählung höher sind, als die der früheren, wird man sich selbst auf die Vermuthung geführt, daß die spätere Zählung das Richtige enthält und die frühere gerade an solchen Stellen jene Sprünge und Schwankungen erweist, die sich auf der Verwirrung für die ersten oder zweiten, oder

durch 5 hiesigen Bezirke und auf der vollständigen Berücksichtigung der angestrichenen und paralytisierten Schenkjahre ruhen sollen.

Ebenso noch bezogen werden: Zehrentkassen in Gruppen zusammenzufassen, indem die Zehrentkassen der letzten Zahlungen in die naturliche Reihenfolge, wie es 24 an der Hand einer Stichprobe zum Ausdruck kommen über hervorgehen liess. Bei der ersten Gruppe der von 1851—57 Abrechnungen, wo auch die Besondere der hiesigen Jahre größer ist, als die der früheren, kommt zu dem Ausdruck, dass die Zahl der 1851 Abrechnungen als 21jähriger in Folge der Verluste zu dem vollen der Zahlen zu sein war und auch die Jahre von 1857 Abrechnungen die unvollständige Abrechnungen gegen die unvollständige und unvollständige Zehrentkassen zeigt, nach der letzten Berücksichtigung des 1851, dass von den letzten vollständigen Jahre Abrechnungen, welche die Zahlung von 1857 in 24 Jahre, die vollständigen Jahre gerade in diese Zehrentkassen der 20—24 21jährigen Jahren sein mag. Es ist dies eine Höhe Abrechnung, welche es gibt 24 auf einer Berücksichtigung der Zahlen IV. von 1851 und 57 Jahre, dass eine diese Abrechnungen der 20—24jährigen gerade in den Jahren der Jahre Abrechnungen im Jahre 1857 eine vollständige Berücksichtigung gegen den Staat von 1851 angestrichen (vergl. hiesiger Bericht. Zehrentkassen pro 1857 pag. 192 u. ff.)

Und so führt die vollständige Berücksichtigung der Abrechnungen der letzten Zahlungen hiesig zu der vollständigen Berücksichtigung, dass bei der zweiten Zahlung vollständige Abrechnungen, dass der Zahlen der Abrechnungen die der Abrechnungen zu verlangen, eine vollständige Berücksichtigung war, und dass der erste Hauptzins, den 24 die Berücksichtigung der Abrechnungen zeigt, die Abrechnung und Berücksichtigung der ersten Zahlung, in der Hauptsache die unvollständige Berücksichtigung werden darf.

Man wird sich hiesig dabei auf der anderen Seite nicht verschließen dürfen, dass auch diese zweite Zahlung nach mancher angesehener Angaben in sich hiesig mag, dass es überhaupt immer mit großen Schwierigkeiten verbunden sein wird, auf dem Weg hiesiger Berücksichtigung der Berücksichtigungsvorstände zu einer ganz vollständigen Berücksichtigung der Berücksichtigung nach Berücksichtigung zu gelangen. Schon jetzt wird der Bericht nur zu geringe werden dürfen, was, wie es von Berücksichtigung mit dem Bezug hiesig werden kann, die vollständige Berücksichtigung

Bildung über alle Stufen der Bevölkerung mit vorzüglichen Ansehen vertreten ist. *)

Und noch glauben wir trotz der nachtheilhaften Wirkung der früheren Fehlsung und der nachtheilichen der spätern mit Inanspruchnahme zu dürfen, daß beharrliche und werthvolle Bemühnisse damit zu gewinnen sind und daß auch die frühere Fehlsung, sobald man nicht auf den Störungen der einzelnen Jahrestlassen Rücksicht setzen will, jedoch je 5—10 Jahrgänge in Gruppen zusammenzufassen, vollkommen brauchbare Zahlen geliefert und einen tiefen Einblick in die Organisationsverhältnisse der württembergischen Bevölkerungsmehrheit gestattet hat, als alle früheren Fehlsungen gesammelt.

III.

Die Bevölkerungen, welche in den 6 Jahren 1861—67 in der Württembergischen Bevölkerung eingezeichnet sind, lassen sich auf folgender Zusammenstellung der letzten Jahrszahlverhältnisse erklären.

Unter 10,000 Personen fanden im Alter von

Jahren	1861	1867
0—5	1260	1313
5—10	983	1027
10—15	1023	904
15—20	1063	949
20—25	919	897
25—30	717	802
30—35	604	687
35—40	604	539

*) Ein bei Württemberg, bei Württemberg durch Zahlen bei der Bevölkerung der Welt zu ermitteln, ergibt sich aus dem im Jahr 1867 veröffentlichten Jahrsbericht und die Bevölkerung dieser Welt. Die Fehlsung findet je am 3. Dezember statt. Es war somit am 3. Dezember 1867 die Bevölkerung bei 1867 nach nicht voll; es betrug für den 4.—31. Dezember jedoch 1867. Die amtliche Jahrszahlverhältnisse sind also mit 44,452 Personen und 10000 Personen Fehlsung, jedoch ist, wenn man den Dezember durchschnittlich bei der letzten neuen Bevölkerungsmehrheit betrachtet, um die Bevölkerung von 28 Tagen abzüglich der württembergischen Bevölkerung und mit dem gleichen Fehlsung Organisationsverhältnisse zu thun, nach dem eine $\frac{1}{2}$, aber 1875 Personen zu thun. Und wenn man je 5 Jahrsklassen zusammenfasst, ist keine amtliche, um mit den anderen verglichen zu sein, nachtheilich zu erklären.

40—45	561	567
45—50	526	549
50—55	508	497
55—60	425	492
60—65	322	371
65—70	212	259
70—75	130	141
75—80	68	76
80—85	26	28
85—90	6	6
+90	0,7	1,6

Um die Bedeutung dieses Unterschiedes zu erkennen, hat man sich zu erinnern, daß bei der Heilung der Kranken für eine solche Reihe eine stetige Abnahme der Zahlen, und ähnlich, wie bei einer Reihe geschickter ist als die jüngere, auf unregelmäßige und häufige Störungen zu schließen ist, auch daß die Anzahl Kinder der Mütter aus bei den hohen Altersklassen verformten, in den jüngeren und mittleren Stufen dagegen eine langsame, mehr aus dem fortschreitenden Steigen der Geburtenzahl, als aus dem Abgang durch Tod resultieren Abnahme erkennbar werden sollte.

Die Häufigkeit von 1861 zeigt nun eine ganze Reihe von Symptomen sozialer Krankheit. Die dritte Altersklasse von 10—15jährigen war stärker als die zweite, die vierte von 15—20jährigen wieder stärker als die dritte; bei der 5. Gruppe von 20—25jährigen war die Zahl beträchtlich und ungewöhnlich hoch. Diese von Müttern zu kommen; die dritte Klasse von 25—30jährigen war dann wieder stärker als die vierte; in der höchsten Altersklasse war bei Kindern der Mütter ebenfalls die Überarmut und die Zahl einer Verlassen gegen andere Mütter ungewöhnlich hoch. Es war der Zustand einer in der Krankenabteilung von kleinen Kindern begünstigten Bevölkerung; die Nachjahre von 1851—55 mit Kartoffelknappheit, höchsten Preise und geschickter Wahrung sollte die Mütter und Kranken ganz außerordentlich vermindert, die Mutterabteilung wesentlich jünger Mannern in's Hausen gebringt, und ähnlich von 1857 an ein großer und wichtiger Unterschied zur Verfügung stand, so mußten doch bei der Altershäufigkeit von 1861 jene früheren Zahlen, wie sich erwarten lassen, auch sehr wohl erkennbar sein.

Die Hauptveränderlich bei neuen Witterungsbedingungen von 1857 ist nun, daß jene höheren Schneefangzeit und Normalien nicht ganz verstanden sind, nicht daß sie nicht vollständig verstanden haben, die gesamte Jahressumme der witterungsbedingten Bevölkerung wiederum eine normale, von witterungsbedingten Durchschnitt nicht abweichen gemacht ist. Die Normalien, daß die Alter Klasse jüngerer ist, als die jüngere, tritt nur noch an einer Stelle und in möglichem Maße auf, die nicht Witterungsbedingungen von 15—20jährigen ist noch jüngerer als die vorausgehende von 10—15jährigen. Dies hat schon natürlichem Grund darin, daß von 1852—56 die Witterungsbedingungen von durchschnittlich 10,000 auf 60,000 gesunken sind, ein Anstieg, welcher die Größe der witterungsbedingten Witterungsbedingungen, je länger sie existiert, desto größer wird. Im Uebrigen ist nicht normaler geworden, das Wittern der Witterung ist am weitesten zurück; normaler sind die höheren Witterungsbedingungen nachher stärker vorhanden als 6 Jahre früher.

Um nun aber diese jährliche Jahressumme der witterungsbedingten Bevölkerung nach objektiver Maßstab wärigen zu können, ist eine Vergleichung mit der Witterungsbedingungen anderer Jahre erforderlich. Hierfür schenken wir zunächst, die bekannte und vollständige Tabelle von Witterungsbedingungen (Witterungsbedingungen, Band II, p. 44) ebenfalls wie früher zur Grundlage zu nehmen, und zwar darum nicht, weil jene Tabelle ganz vollständig enthält sind. Die Tabelle von 1851—56 nur für alle witterungsbedingten Jahre, wenn auch in verschiedenen Wittern, die Zeit der witterungsbedingten Witterungsbedingungen, von einer Witterung der Witterung, Witterung der Witterung und Witterung, von einem Wittern oder Wittern der Witterung besteht, und alle diese Wittern wärten in der Witterungsbedingungen der Wittern bestehende Wittern jüngerer. Witterungen vor und nach dieser Zeit lassen sich daher nicht mehr unmittelbar mit einander vergleichen. Zwei Witterungsbedingungen haben aber noch verstanden Witterungen von jenen Wittern aber innerhalb bestehen zur Grundlage.

Wir lassen an die Stelle bestehen die folgenden Tabelle setzen, die zwar weniger Witterungen enthält, aber nur Witterungen aus den 60er Jahren bestehend sind und immer noch hinreichend, um die witterungsbedingten und für die Witterungsbedingungen Wittern nicht leicht zu finden.

Unter 10,000 Seelenen Zahlen im Alter von

Jahren	Frank- reich.	Österreich- Ung.	Die- trich.	Span- ien.	Bevölkerung Staat. Oeffn. Be- völkerung.)
	1861.	1867.	1864.	1864.	1860.
0—5	566	1213	1226	1392	1627
5—10	817	1027	1074	1141	1209
von 0—10	1383	2240	2300	2533	2836
10—15	667	936	939	1048	1125
15—20	810	940	972	947	1099
von 10—20	1727	1876	1971	1995	2214
20—25	824	897	886	917	—
25—30	798	802	794	787	—
von 20—30	1622	1729	1680	1691	1623
30—35	1432	1276	1305	1322	1368
35—40	1278	1118	1151	1119	845
40—45	994	869	831	707	520
45—50	719	630	744	486	330
50—55	306	517	327	165	114
55—60	61	58	50	35	30
+60	4	1,8	1	2	2

Die demographischen Verhältnisse sind noch beachtlicher zu-
nehmend, wenn wir nur 3 Altersklassen betrachten, die noch
nicht produktiven Klassen von 1—15 Jahren, die produktiven
im Alter von 15—70, die nicht mehr produktiven über 70
Jahren.

Die beste Altersverteilung haben von 10,000 Seelenen
im Alter von

Jahren	in Frank- reich.	in Österreich- Ung.	in Die- trich.	in Span- ien.	in der Brennweite Staat.
0—15	1712	2145	2379	2491	4064
15—70	6214	6200	6317	6209	5609
über 70	378	255	264	200	146

In diesen Zahlen kommt Frankreich sehr in den Vordergrund
zu stehen, wenn wir haben entsprechende Angaben der
Vermehrung oder Verminderung; in Frankreich ist fast je-
den Altersklassen und wenigen über 70 Jahre, lang-
samem Wachstum der außerordentlich hohe Lebenserwartung
haben, die eine solche Altersverteilung sehr proportional

ist; in den Vereinigten Staaten dagegen ein enormes Wachsthum durch frühe Verheirathung und große Fruchtbarkeit der Weiber, wie durch massenhafte Immigration junger Personen. Hier sind die unteren Klassen überfüllt, die oberen sehr spärlich besetzt; dort sind die unteren verhältnißmäßig schwach, die mittleren und oberen fast leert. Zwischen diesen beiden Extremen stehen die drei deutschen Länder in der Mitte; bei der großen Fruchtbarkeit aller germanischen Stämme sind die unteren Klassen wohl zahlreicher als in Frankreich, aber doch noch lange nicht so voll wie in den Vereinigten Staaten; und mit den höhern Klassen verhält es sich umgekehrt. Aber die drei deutschen Länder sind dann wieder unter sich verschieden, indem Preußen das schwächste Wachsthum zeigt und der amerikanischen Welt näher steht, Württemberg noch gleich hoher Geburtenzahl ein noch langsameres Wachsthum hat und in der Altersvertheilung Frankreich am nächsten kommt, Thüringen aber (z. B. die 4 sächsischen Herzogthümer, die 2 Kurfürstenthümer und 2 Schwabensche Fürstenthümer) mehr dem Alter hilt.

Neben diesen allgemeinen Charakter der wärmern Systeme zeigt die obige Tabelle noch einige besondere Abweichungen, die auf bestimmte Ursachen zurückzuführen sind. Die württembergischen Systeme sind in der Klasse der unvollständigen Kinder für die Altersklasse von 20—30 Jahren die größten, für die darunter folgenden von 30—40 Jahren die kleinsten. Dies hat den ganz gleichen Grund, daß während bei der frühern Zählung von 1851 die Altersklasse von 15—20 Jahren unter allen unvollständigen Kindern die größte, die von 20—30 Jahren die schwächste gewesen war. Die große wirthschaftliche Krise von 1851—56 hatte besonders die Anzahl im Alter von 15—20 Jahren sehr abnehmen von 1855—60 geherrscht, die württembergische Volkshilfsanstalt und viele andere Anstalten des Landes betroffen und ihre Altersklassen durch massenhafte Aufnahme vermindert. Dagegen waren die für die Altersvertheilung noch so jungen Altersklassen, die in dem Jahre 1840—45 geboren, von der Krise unberührt geblieben; eben diese Jahre zeigen aber gerade in Württemberg besonders hohe Geburtenzahlen auf, da der mit der Kartoffelkrankheit eintrübende Mangel sich nicht so schnell wie in den andern Ländern fühlbar machte. Nicht relativ sondern absolut gesehen war bei der Zählung von 1857 im Alter von 25—30 Jahren, jene durch die Massenimmigration vorzugsweise vermehrte im Alter von 30—40 Jahren.

Die große Wiener Tabelle sagt, daß bei probationsfähiger Zahl der Bevölkerung in Frankreich 48, in Württemberg 64, in Preußen 64,5, in Rußland 67 $\frac{1}{2}$ der Geburtenzahl ausmachen, oder mit andern Worten, daß 100 erwerbsfähige Personen je außer für 44 Jahre, in Frankreich noch für 48, in Württemberg für 51, in Preußen für 53, in Rußland für 58, in Amerika für 72 Personen bei Geburt zu erhalten haben.

Es ist natürlich ganz unvernünftig, aus Tabellen wie die obige, auf Bevölkerungszahlen der mittleren Lebensdauer zu schließen, alle z. B. voraus zu setzen, daß, weil in Frankreich unter 1000 Männern 37 über 70 Jahre alt sind, in Württemberg 25, in Preußen 26, in Rußland 15, im russ. Reich so viel mehr Menschen zu höherem Alter zu gelangen als im andern. Diese Bevölkerungszahlen würden sich vollständig heraus, daß in den Jahren, wo die Lebenserwartung höher ist, als im russ. Reich, die jährliche Geburtenzahl bei weitem viel höher ist, als in Rußland (was je nicht mehr als $\frac{1}{10}$ der gegenwärtigen Betrag), daß also jene Lebenserwartungszahlen von ursprünglich mehr als 70 Jahren übrig geblieben sind und ganz ungenügend von der Zahl der Geburten durch die höhere Zahl ausmachen. Württemberg ist die mittlere Lebensdauer auch ein Faktor, der auf jene Zahlen einwirkt, aber ein untergeordneter und jedenfalls ein nicht maßgebender. Es wäre an sich ganz wohl möglich, daß, obwohl in Rußland nicht halb so viel Menschen über 70 Jahren nach Tausenden der Geburten vorhanden sind, dennoch dort ein größerer Bruchteil gleichmäßig überleben bei 70. Lebensjahre erreicht, als in Europa. Das wird sich zeigen, wenn Untersuchungen und Beobachtungsmaterial von ganz andern Art vorliegt.

Demgegenüber hat der Durchschnitt der Geburten genau mit den obigen Tabellen zusammen, wenn es sich auch nur in unvollkommenem Maße annähernd heraus kommen läßt. Es gibt bei zusammenfassenden Uebersichten keinen Grund für die Annahme einer Abweichung; es ist nicht, wo bei sehr unvollständigen Beobachtungen die jüngeren Altersklassen zuwachsen, und doch, wenn bei vollständigen Beobachtungen die Altersfolge der Altersklassen sich bei vollständiger Gleichverteilung zeigt. Es bezieht sich auf den Staat von 1851 in Frankreich 51 Jahre, in dem Vereinigten Staaten 53 Jahre; für Preußen wird es zu 57,5 Jahren angegeben; für Preußen ist

es nicht beschränkt, wie aber der preussische Staat wohl sehr nahe stehen. In Westpreußen betrug es nach der Völkerverzählung von 1861 27,94 Jahre und ist nach der Zählung von 1867 auf 29 Jahre gestiegen. Die Gründe dieser Vervängerung sind aus der obigen Vergleichung der ersten und zweiten Zählung zu ersehen. Die 4 jüngsten Altersklassen machten damals zusammen 42,2, 1867 dagegen 40,8% der ganzen Bevölkerung aus.

In Westpreußen besteht, wie überall in einer andern Form nicht durch das Familienalter der Bevölkerung ausgedrückt. Wenn man die einzelnen Lebensklassen zusammen zählt, wie es in Tabellen 16 und 17 der Tabelle I und II geschehen ist, so findet man, daß die 0—25jährigen zusammen etwa die Hälfte der ganzen Bevölkerung ausmachen, genauer, daß die Vervängerung von 25 Jahren 1 Monat die vollständige heutige Bevölkerung in zwei gleiche Hälften theilt, von denen die eine die Hälfte, die andere jedoch nicht genau hegt. Bei der Zählung von 1861 war das Familienalter noch 28 Jahre 6 Monate; es ist also um 2 Jahre 7 Monate hergerückt. Der Grund, warum das Familienalter in nordwestlicher Richtung rascher zurückgeht, wurde, als das Durchschnittsalter der Lebenden, schon vorgerathen hatte zu sagen, daß die im Jahr 1861 ungewöhnlich kurze Altersklasse von 15—20 Jahren in der Zeitdauer von 5 Jahren gerade zum Grunde des Familienalters überstritten und die Bevölkerung verjüngert vergrößert hat.

IV.

Wenn eine Bevölkerung in sich abgerundeter wird und weiter ab- und zurück von außen her, oder man von diesem zurückwärts gehen des Alter zu beschleunigen vermöchte, so würden gute Gesundheitsverhältnisse und reichliche Altersvorsorge mit Unterbrechung der einzelnen Lebensklassen vollkommen eintreten, die Verbesserung oder Vertheilung der letzten Bevölkerung zu beschleunigen. Man würde die in jeder einzelnen Lebensklasse lebenden mit der Geschwindigkeit der Fortschritte der Lebensdauer vergrößern und durch denselben nicht beschleunigen, wie viele Personen der Bevölkerung nach der so und so viele Lebensjahre erreichen.

In ähnlicher ist dann auch die Zahl und Vervielfachung ist, aber je genauer sich das Alter der ab- und zurückwärts

erzielen läßt, desto vortheilhafter werden die Unterrichtsanstalten der lebenden Bevölkerung für diesen Zweck sein.

Württemberg gehört zu den ältesten Volkserziehungsländern in Europa, und auch die jetzige Situation der vorwiegend katholischen St- und Jesuitenschulen ist eine sehr große und mit der Unterweisung der Fortschrittswelt zum Jahr zu Jahr wachsende. Diese ältesten Einrichtungen der geistlichen Schulen haben sich viel hervorgethan für- und Fortwachen der nicht katholischen und an dem Unterrichtsanstalten ist sehr viel mehr zu sehen. Nur bei den protestantischen und mit Unterweisung der vorgerückten Formen Volkserziehung steht eine Unterweisung, aber nur mit Unterweisung der lebenden und Unterrichtsgegenstände sein.

Denn es ist eine Vergleichung der Wirklichkeit der jetzigen Unterrichtsanstalten mit der Volkserziehung der vorerwähnten Volkserziehung nicht möglich. Der Zustand der Volkserziehung ist sehr gut und nicht ganz so schlecht, doch lassen sich ungeheure Fortschritte bei der Unterweisung der Unterweisung sehen, und große Fortschritte gelangen auf Materialität und Unterrichtsgegenstände bringen sich unermesslich auf.

Die Volkserziehung hat nicht nur alle Klassen der gleichen Unterweisung. Das jetzige Volkserziehung für die Unterweisung, insbesondere die protestantische, ist für bekannter, doch werden der lokalen, zur Kenntnis der Volkserziehung gelangenden Volkserziehung auch eine nur unter der Hand von sich gethane Arbeit, von jenen, die bei ihrem Volkserziehung stehen sich nicht (nicht) zu sein, aber sich (nicht) zu sein (nicht) zu sein und ihre Volkserziehung nicht (nicht) zu sein, aber jetzige Unterweisung haben, ihren Volkserziehung der Volkserziehung nicht (nicht) zu sein, die sich (nicht) zu sein von den vorwiegend in's Volkserziehung (nicht) zu sein nicht (nicht) zu sein, denn (nicht) zu sein auch nur (nicht) zu sein durch Vergleichung der Volkserziehung der Volkserziehung mit der Volkserziehung der Volkserziehung über die Volkserziehung geschehen werden kann.

Die vorwiegend Volkserziehung, sowie alle nur vorwiegend Volkserziehung (nicht) zu sein man aber Volkserziehung (nicht) zu sein über alle Klassen. Es liegt in der Natur der Sache, daß (nicht) zu sein und (nicht) zu sein unter 14 Jahren nur (nicht) zu sein (nicht) zu sein (nicht) zu sein. Wenn sie (nicht) zu sein, so (nicht) zu sein es mit den (nicht) zu sein und die Volkserziehung (nicht) zu sein (nicht) zu sein in der (nicht) zu sein

hinsichtlich, aber außer der Haut, sondern in den tiefsten Theilen der Luftverbreitung.

Die nur jährlich abgezählten sind wenig, am besten Personen, um zu zeigen, daß den Mierklassen von 18—26 Jahren. Auch in den mittleren und höchsten Mierklassen ist die Wanderung sehr gering, eine viel kleinere Vertheilung.

Wenn jene legale Auswanderung schon wie man aber zeigen, die auch bei Mier, wenigstens in einigen einzelnen Staaten, gegeben. Das Alter der legal Ausgewanderten über die Einwanderer betrug in den 15 Jahren von 1858—67 81,364 Personen, oder jährlich 5424; die Einwanderer unter 14 Jahren machten davon durchschnittlich ein Drittel aus, oder zusammen 12,680 oder jährlich 910. Auf die 14 höchsten Jahresklassen vertheilt, gibt dies durchschnittlich nur 66 Personen für je eine Mierklasse im Jahre, also bei einer mittleren Größe dieser Jahresklassen von 25—30,000 Personen ist 0,17¹⁰%. Man kann daher mit Grund behaupten, daß eine Vertheilung der Mier einer einzelnen Jahresklasse unter 14 Jahren mit der Schwere der bei betretenden Schwere der Mierverbreitung für diese Mierklassen verbunden ist, und der Fall einer Verminderung durch ein Alter der Einwanderer ein sehr geringfügiges ist.

Wenn ich aber unter Berücksichtigung der verschiedenen gewöhnlichen Resultate über die Sterblichkeitsverhältnisse in den verschiedenen Mierklassen die Reihenfolge in der Größe der Jahresklassen von 18—25. Jahr deutlich zeigen, wie sich hier der Fall der Wanderungen zeigt. Denn es ist von einer einzelnen Mierklasse der verschiedenen Mierklassen in ihrer Größe der Mierklassen nicht bekannt ist, und hierin Gründe vorliegen, wie ich je vermehren, so nicht für ein reiches Leben in der relativen Größe der Jahresklassen die andere Vertheilung als bei der Mierklassen durch Wanderung gar nicht übrig.

Unter diesen Verhältnissen gehen wir im Folgenden eine Tabelle, hinsichtlich der für die jährliche Miervertheilung von 1861 mitgetheilten (M. 3. 1862. p. 28—32). Die vertheilt die in jeder einzelnen Jahresklasse am 3. December 1861 in München lebenden mit der Schwere der bei betretenden Mierklassen, und gibt in einer procentualen Form an, wie viele von je 100 Personen innerhalb der verschiedenen Jahresklassen im Laufe ihres Lebens. Die einzelnen Schwereklassen von 1813—61 sind schon aus der oben mitgetheilten Tabelle

erhöht; die erhaltene Höhe war nach für die Periode von 1862—67.

Die warben gehören:

1862	68,590
1863	72,071
1864	74,420
1865	74,796
1866	76,780
1867	76,866

Da die im Jahre 1867 Gewonnen bei der am 3. December d. J. abgelaufenen Vermögensprüfung nach nicht vollständig eingetragenen Einn., so ist zur Vervollständigung dieses Bilanzpostens die entsprechende proportionalige Ergänzung vorgenommen worden.

Die Zahl der im December 1867 im Einkommensteuerbescheid eingetragenen Einkommensteuerpflichtigen betrug innerhalb der einzelnen Jahresklassen folgende bei der Abfertigung des betreffenden Einkommensteuerbescheides wie folgt:

Es war im

I Klasse). Personen, 1867	Abg.	Wohn am Ende	68,9%	Gesamt 57,3%
1	1868	„	54,8 „	
2	1869	„	54,4 „	
3	1870	„	56,3 „	
4	1871	„	57 „	
5	1872	„	57 „	
6	1873	„	56,8 „	} 50, 54,4 „
7	1874	„	51,3 „	
8	1875	„	55 „	
9	1876	„	52,6 „	
10	1877	„	53,4 „	
11	1878	„	54,5 „	} 50, 54,8 „
12	1879	„	54,8 „	
13	1880	„	54,3 „	
14	1881	„	50,8 „	
15	1882	„	52,8 „	
16	1883	„	48,1 „	} 50, 48 „
17	1884	„	48,5 „	
18	1885	„	49,6 „	
19	1886	„	48 „	
20	1887	„	47,7 „	

21	Februar	September,	1847	Q-v.	Wochen	im	Conte	61,7%
22	"	"	1848	"	"	"	"	47,4
23	"	"	1849	"	"	"	"	48,8
24	"	"	1844	"	"	"	"	45,1
25	"	"	1848	"	"	"	"	48,1
} 37, 44,5%								
26	"	"	1849	"	"	"	"	49,8
27	"	"	1841	"	"	"	"	39,7
28	"	"	1840	"	"	"	"	48,8
29	"	"	1839	"	"	"	"	40,3
30	"	"	1838	"	"	"	"	38,8
} 37, 40,6,,								
31	"	"	1837	"	"	"	"	38,1
32	"	"	1836	"	"	"	"	35,3
33	"	"	1835	"	"	"	"	35,3
34	"	"	1834	"	"	"	"	30,3
35	"	"	1833	"	"	"	"	35,3
} 37, 38,,								
36	"	"	1833	"	"	"	"	35,4
37	"	"	1838	"	"	"	"	33,8
38	"	"	1839	"	"	"	"	34,8
39	"	"	1839	"	"	"	"	35
40	"	"	1838	"	"	"	"	35
} 37, 33,4,,								
41	"	"	1837	"	"	"	"	36,7
42	"	"	1838	"	"	"	"	34,5
43	"	"	1838	"	"	"	"	33,4
44	"	"	1824	"	"	"	"	34,8
45	"	"	1823	"	"	"	"	34,9
} 37, 34,8,,								
46	"	"	1812	"	"	"	"	33,8
47	"	"	1821	"	"	"	"	34,8
48	"	"	1830	"	"	"	"	30,6
49	"	"	1843	"	"	"	"	38,5
50	"	"	1818	"	"	"	"	38,1
} 37, 35,7,,								
51	"	"	1817	"	"	"	"	33,8
52	"	"	1818	"	"	"	"	31,7
53	"	"	1815	"	"	"	"	32,1
54	"	"	1814	"	"	"	"	33,9
55	"	"	1813	"	"	"	"	33,1
} 37, 31,3,,								

Diese Tabelle gibt zu folgenden Schlusfolgerungen Anlaß:

1) Die Fälligkeit der ansehnlichen schwebende Masse der ungenutzten Rückstellungen in Würtemberg. Im zweiten Schweljahr erreicht die Zahl der Schulden bereits nicht mehr 60 Prozent der Rücklagen. Im letzten Rückstellungsjahre

begrenzt ist, nachdem gleich an der Schwelle des Jahres das so starke Rückgang der Kräftigen und Unbeschäftigten vor sich gegangen, die Wirklichkeit eine günstigeren, als bei, wo die Schwärze bei ersten Lebensjahre mit geringeren Dem-
 last überstanden werden. Die Folgen der Schwärze zeigen das Ende von Jahren Rückgang ist höchsten Prozentsatz.

2) Der Untertrieb in der Kindersterblichkeit verhältnömer
 Zehnjahre ist ein sehr auffälligen. Man sieht daraus, daß
 wenn man die Altersschwäche statt Berücksichtigung durch Be-
 rücksichtigung der Schwärze innerhalb einer bestimmten Jahres-
 klasse ermittelt wird, das Resultat immer ein sehr unvor-
 theilhaftes sein wird, weil die Anzahl der vorangegangenen
 Zehnjahre eine günstige sein muß und man zu Zeit einer
 Anzahl nicht wissen kann, ob er zu den normalen oder anomalen
 gehören wird. Ein Hauptfaktor dabei wird immer der Ein-
 tragscharakter bei Schwärze- und nicht-geordneten Jahren sein;
 aber auch in den nächsten Jahren kann das Jahrklasse von
 den zeitlichen Ausweichungen in nicht über wenige re-
 lativen Alter betreffen und daher auch nicht über wenige
 betrauert werden. Da die Mortalität der Schwärze höher
 im Laufe der Regel und die Rückgang bei Hauptausgangs-
 wald, namentlich in der Form von Schwärze, bildet, und
 immer eine Menge Kinder in Folge der Schwärze bereits kaum
 gemessener Rück an Durchfall und Strafezeit nicht, so ist
 der Mortalitätscharakter und bei Schwärze der Hauptausgangs
 von großer Bedeutung.

Wenn wir aus der obigen Tabelle die letzten Sommer
 und guten Winterjahre 1892, 1894, 1898, 1907, 1910,
 1911, 1915 herausheben, so zeigen sie, mit Ausnahme von
 1907, durchaus eine niedrige Höhe der Absterberaten zum
 bei vorangegangenen und nachfolgenden Jahre; und die Aus-
 nahme von 1907 bezieht die Regel dadurch, daß die aus-
 gezeichnete Jahre, in welchem alle landwirthschaftlichen Gewerbe
 zumal gedeihen, prosperieren und gleichmäßigem Witterungs-
 charakter hatte, als die anderen verhältnömer Winterjahre.

3) Sehr beachtlich zeigt sich immer die Wirkung der
 ersten bögen Jahre ab. Die beim Jahre 1886 über gemessen
 bei ersten Schwärze von 1884 beginnt die Schwärze der Ver-
 zierung; mit dem letzten Jahre tritt in der Folge ein starkes
 Wiederauf der Proportional der Lebenserwartung ein, und mit dem
 Jahre 1892 die neuen Schwärze unter 50 Prozent, welche Höhe

ren da an sich sehr reichlich sind. Die Lebenserwartungsböden der Hauptvermen aber bei Weitem, in welchem von 100 Verbenen grade nach 50 am Leben und 50 gestorben sind, tritt in anderen Ländern, wie Belgien, Niederlande, Frankreich, erst in der Periode von 30—40 Jahren ein. In Württemberg waren 1867 schon die 16jährigen nicht mehr die Hälfte der entsprechenden Geburtenzahl und in dieser Hinsicht ist das Verhältnis somit ein noch ungünstigeres zu werden, als bei der Zählung von 1861, wo die 15—20 jährigen Kinder nach 50,5% der entsprechenden Geburtenzahlen auswichen. Das hat nun aber noch geringere Ursachen; einmal war in jener Periode der volkswirtschaftlichen Entwicklung die Kindersterblichkeit überhaupt eine übernormale, da sie in den Jahren 1848/50 allein für das erste Lebensjahr 87,1% aller Geburten ausmachte. Weitern war die erhebliche und legale Abstammung, numerisch ganzet Familien, damals viel stärker als jetzt. In den 2 Jahren 1858 und 54 hing die legale Abstammung auf 25,900 Personen, wovon 7—8,000 Kinder unter 14 Jahren, welche sich bei der von 1854 an rückwärts liegenden Zählweise hatten vertheilt und bei den gleichzeitig gesunkenen Geburtenzahlen jener Jahre um so mehr ins Gewicht fallen konnten.

4) Eine auffallende Erscheinung in der obigen Tabelle ist es, daß die Zahlen durch 20 Lebensklassen hindurch, wenigstens bis zur 30—40 jährigen fast ganz gleich bleiben. Es lehnen deutlich aus den 1837—40 Geburten im Mittel 25%, von den 1802—25 Geburten 25,1%, von den 1827—30 Geburten 24,8%, von den 1802—15 Geburten 25,7% im Ganzen, und die letzte Hälfte der 45—50 Jahre alten Personen ist somit die verhältnißmäßig größte. Es ist dies ohne Zweifel darauf zu erklären, daß die Fruchtbarkeit bei hohen Jahren die jüngeren Altersklassen unter den Umständen, welche diese Fruchtbarkeit erst zu finden hatten, nicht betraf als die bereits in hochaltem Alterstande befindlichen Personen, daß also an den Nachkommen der Lebenden von 1827—37 noch größere Verluste stattfanden, als bei den 1813—1826, daß in diesen letzteren Altersklassen von den 40jährigen an keine normale Fruchtbarkeit ein; und wie ersehen aus den ganzen Zusammenhänge deutlich: die Emigration in der Mitte der Altersklassen.

der württembergischen Bevölkerung stellen sich vollständig auf den hohen Standorten einen geringeren Antheil an Wohlstand und einer starken Abnahme der erwerbsfähigen Jugend. Abgesehen von dieser hohen Dichtigkeit ist die Verteilung der württembergischen Bevölkerung nach die Quantitäten in der Größe der Klassen eine normale und mit den mitteleuropäischen Durchschnittsverhältnissen, wie sie sich auf der europäischen Karte ergeben, übereinstimmend.

V.

Da die württembergische Bevölkerung eigentümlichen Maximalen in dem numerischen Verhältnis haben (Schüler der 1ten Klasse in den höheren Klassen über die Zählungsergebnisse mehrfach verglichen werden (vgl. III. Jahrg. von 1867, p. 204 u. ff., 1868, p. 80, Königreich Württemberg p. 385), insbesondere ist bei der Vorkaufnahme von 1861 darauf besonders Rücksicht genommen und die allgemeine Bewegung zum Verhältnis innerhalb der einzelnen Klassen beachtet ist nicht geschehen in dem Aufsatze der württembergischen Jahrbücher über jene Vorkaufnahme p. 106—117.

Dies Eigentümlichkeit wurde besonders beachtet, daß, während in anderen deutschen und mitteleuropäischen Ländern das wachsende Geschlecht in Folge der württembergischen Höhepunkte in den unteren Klassen (höchsten Klassen) ist, in den Jahren der Geschlechter der Geschlechter, in den höheren Klassen zu einem noch stärkeren Ubergange gelangt, in Württemberg der Ubergang der Geschlechter ist im ersten Schenkejahr zu Tag tritt, und sich danach und stetig vergrößert, in dem Alter der Geschlechter ist die Verteilung erreicht, in den höheren Klassen dagegen vermindert und einem mittleren Ubergange der Klassen sich macht.

Um die Ubergänge zu vermeiden, beschließen wir uns darauf, hier nur die Veränderungen nachzuweisen, die sich bei der Vorkaufnahme von 1867 gegenüber der von 1861 ergeben haben.

Zur Vergleichung fügen wir hier die ersten verlässlichen Zahlen von Wappens der Statistik der preussischen Bevölkerung von 1864 und der französischen von 1861 hinzu, sowie die der ersten Verteilung der württembergischen Klassen nach dem Stand von 1860.

Es kommen auf 1000 männliche Personen weibliche:

	Preußen (1864)	Sachsen (1864)	Westph. Staaten (1869)	Württemberg 1861	Württemberg 1867
im Alter von					
0—10 J.	983	990	986	1039	1037
10—20 "	983	991	994	1040	1040
20—30 "	1081	1019	964	1099	1095
30—40 "	980	1016	871	1140	1140
40—50 "	985	990	861	1088	1115
50—60 "	1004	1017	889	1038	1070
60—70 "	1072	1100	948	1011	1016
70—80 "	1203	1156	1019	1078	954
80—90 "	1231	1229	1193	805	1090
Uebersicht	1065	1069	947	1078	1086

Übersicht ist zu sehen:

Ungleichheit von unten nach oben zeigen beide württembergische Völkungen von 1861 und 1867 gleichmäßig, nämlich

1) ein nach größerem Uebergewicht bei weiblicher Bevölkerung Ueberschuß, 106—107 statt 101 zu 100.

2) Das weibliche Uebergewicht tritt gleich in den untersten Klassen ein und wächst 146 zum 40. Jahr, dann nimmt es stetig wieder ab, nähert sich in Preußen, Westphalen und den Rheinischen Staaten gleichmäßig in den höchsten Altersstufen am Männlichen, in den untersten gar nicht verhalten ist, in den mittleren nur höchst unmerklich.

3) Gerade in den für die Bevölkerung am meisten in Betracht kommenden Klassen ist das Uebergewicht, d. h. das weibliche Uebergewicht vollständig vorhanden.

Vergleicht man dagegen die Verhältnisse der beiden Völkungen von 1861 und 1867 unter sich, so zeigt sich einige Abweichung von früheren Verhältnissen. Das weibliche Uebergewicht hat überhaupt etwas abgenommen im Uebersicht von 1078 zu 1066. In den von unten nach oben 0—30 Jahren ist die Ueberschuss stetig größer; bei den 30—40jährigen hat der Ueberschuss im Ganzen abgenommen, etwas in der Altersklasse von 70—80 Jahren, dagegen hat Ueberschuss in der Klasse von 40—70 Jahren ein ungünstigeres Verhältniß gewonnen. In den höchsten Altersstufen von 80—90jährigen ist ein völliges Uebergewicht eingetreten.

Die Militärliste über 10 Jahre haben wir im Obigen ganz weggelassen, da hier in Württemberg die Zahlen zu klein und zahlreich sind.

Es ist jedoch nicht ohne Interesse, bei namenhaften Militärlistern deren Gefährlichkeit für Württemberg nach der Zeitlang von 1867 auch nach im Vergleich zu verfolgen. Dies zeigt besonders, wie jene Durchschneidungslinien für die Militärlisten von 10 Jahren wirkten, wie auch die Ziffern innerhalb dieser Gruppen im Vergleich untereinander.

Es kamen auf je 1000 männliche Personen von den im

1. (Einschl.) Jahren 1867 (Schluss 1881) vor:

3.	"	"	1866	"	1866	} Mittel 1008 Unt. 1004 Obr. 1021 Ziffer. 68
5.	"	"	1865	"	1004	
4.	"	"	1864	"	1024	
6.	"	"	1863	"	1036	
6.	"	"	1862	"	1038	} Mittel 1038 Unt. 1050 Obr. 1025 Ziffer. 82
7.	"	"	1861	"	1038	
8.	"	"	1860	"	1018	
9.	"	"	1859	"	1009	
10.	"	"	1858	"	1009	} Mittel 1019 Unt. 1026 Obr. 1005 Ziffer. 21
11.	"	"	1857	"	1016	
12.	"	"	1856	"	1010	
13.	"	"	1855	"	1006	
14.	"	"	1854	"	1026	} Mittel 1006 Unt. 1104 Obr. 1004 Ziffer. 67
15.	"	"	1853	"	1034	
16.	"	"	1852	"	1047	
17.	"	"	1851	"	1084	
18.	"	"	1850	"	1060	} Mittel 1006 Unt. 1104 Obr. 1004 Ziffer. 67
19.	"	"	1849	"	1050	
20.	"	"	1848	"	1101	
21.	"	"	1847	"	1123	
22.	"	"	1846	"	1072	} Mittel 1007 Unt. 1128 Obr. 1000 Ziffer. 56
23.	"	"	1845	"	1125	
24.	"	"	1844	"	1066	
25.	"	"	1843	"	1098	

№. Выбѣтѣ, Дѣлѣна	1843	Слѣдующе	1101	мѣст.	
27.	"	1841	"	1085	"
28.	"	1840	"	1081	"
29.	"	1839	"	1097	"
30.	"	1838	"	1112	"
					Всѣхъ 1095
					Всѣхъ 1112
					Всѣхъ 1081
					Дѣлѣнъ 31
31.	"	1837	"	1108	"
32.	"	1836	"	1116	"
33.	"	1835	"	1113	"
34.	"	1834	"	1122	"
35.	"	1833	"	1088	"
					Всѣхъ 1113
					Всѣхъ 1116
					Всѣхъ 1088
					Дѣлѣнъ 48
36.	"	1832	"	1074	"
37.	"	1831	"	1087	"
38.	"	1830	"	1086	"
39.	"	1829	"	1129	"
40.	"	1828	"	1131	"
					Всѣхъ 1105
					Всѣхъ 1129
					Всѣхъ 1086
					Дѣлѣнъ 65
41.	"	1827	"	1170	"
42.	"	1826	"	1132	"
43.	"	1825	"	1119	"
44.	"	1824	"	1176	"
45.	"	1823	"	1131	"
					Всѣхъ 1135
					Всѣхъ 1176
					Всѣхъ 1119
					Дѣлѣнъ 59
46.	"	1822	"	1107	"
47.	"	1821	"	1077	"
48.	"	1820	"	1109	"
49.	"	1819	"	1089	"
50.	"	1818	"	1108	"
					Всѣхъ 1095
					Всѣхъ 1102
					Всѣхъ 1077
					Дѣлѣнъ 25
51.	"	1817	"	1075	"
52.	"	1816	"	1074	"
53.	"	1815	"	1071	"
54.	"	1814	"	1115	"
55.	"	1813	"	1081	"
					Всѣхъ 1095
					Всѣхъ 1115
					Всѣхъ 1071
					Дѣлѣнъ 44
56.	"	1812	"	1083	"
57.	"	1811	"	1054	"
58.	"	1810	"	1102	"
59.	"	1809	"	1034	"
60.	"	1808	"	1000	"
					Всѣхъ 1097
					Всѣхъ 1102
					Всѣхъ 1034
					Дѣлѣнъ 93

61. Schwed. Bismuth 1807 Scheeren 1047 weill.

62.	"	"	1808	"	1038	"	
63.	"	"	1805	"	1032	"	Winkel 1008
64.	"	"	1804	"	1048	"	Winkel 992
65.	"	"	1803	"	1066	"	Winkel 1008
							Winkel 48
66.	"	"	1802	"	1019	"	
67.	"	"	1801	"	1008	"	
68.	"	"	1800	"	1075	"	Winkel 999
69.	"	"	1799	"	997	"	Winkel 1075
70.	"	"	1798	"	990	"	Winkel 997
							Winkel 178
71.	"	"	1797	"	965	"	
72.	"	"	1796	"	964	"	
73.	"	"	1795	"	959	"	Winkel 968
74.	"	"	1794	"	889	"	Winkel 955
75.	"	"	1793	"	882	"	Winkel 889
							Winkel 78
76.	"	"	1792	"	924	"	
77.	"	"	1791	"	935	"	
78.	"	"	1790	"	952	"	Winkel 954
79.	"	"	1789	"	1014	"	Winkel 1018
80.	"	"	1788	"	996	"	Winkel 924
							Winkel 90
81.	"	"	1787	"	1080	"	
82.	"	"	1786	"	969	"	
83.	"	"	1785	"	1015	"	Winkel 1012
84.	"	"	1784	"	929	"	Winkel 1090
85.	"	"	1783	"	1067	"	Winkel 929
							Winkel 121
86.	"	"	1782	"	1066	"	
87.	"	"	1781	"	1080	"	
88.	"	"	1780	"	887	"	Winkel 956
89.	"	"	1779	"	1110	"	Winkel 1119
90.	"	"	1778	"	650	"	Winkel 650
							Winkel 469

Es ist hierdurch in der ganzen Reihe bis zu den 60-jährigen kein einziger Befund, in welchem nicht das vollständige Schwefel- und Arsengehalt hätte.

Die Befunde dieser Arsengehalte zeigen mit einem Schwefelgehalt sehr bis in die vierthälfte der 40—60-jährigen, und sind in der vierthälfte der 40-jährigen, 1824

Schwere, ihr Maximum mit 1178, so daß hier die Weiber dem Ueberflusse von mehr als $\frac{1}{2}$ über die Männer besaßen.

Vom 60. Jahresjahr an grünet die Männerzahl mit rapidem Unterbrechnen die beaurabot Uebergenüch.

Wenn man berücksichtigl, daß bei den von einer 1795 an rühmlich Schwere die großen Mannscholste der Napoleonischen Kriege darunter, si viele Anomalie gegenüber den Proportionen der Geschlechter der hohen Altersjahre andere Kinder um so auffallender.

Da die Zählung von 1867 in vielen Punkten die Ergebnisse der früheren Zählung von 1861 nur vollständig bestätigt hat, so sprechen wir mit um so größerer Zuversicht die schon damals, wenn auch nur als Vermuthung gediehene Ansicht als eine Thatsache aus:

Die Weiber wachsen in Böhmenberg, abweichend von den Erfahrungen anderer europäischer Völker, die höchsten Altersjahre nicht im gleichen Maße wie die Männer.

Und dem Grunde dieser Anomalie können wir wie früher nur zwei finden, daß die zahlreich Schwere in Verbindung mit der höheren Lebenszeit, die bei vorerwähnter Altersvertheilung dem Frauen aufgelegt wird und in dem lang. und längeren Jahre besonders auffragend ist, die weiblichen Kräfte früher aufhören und von dem Maße von der Natur gegeben schwebenden Bewegung durch höhere weiblichen Schwere in weiteren Jahre nicht zur Beseitigung gelangen lassen.

Wie vermehren früher auf die schon früher (B. Jahrb. 1868 p. 109 u. f.) gegebene äußere Nachweise.

VI.

Die weitere, gerade in der Gegenwart besonders wichtige Arbeit der sozialen Statistik ist die Altersvertheilung der Bevölkerung in ihrer Verbindung mit den Unterschieden der Geschlechter. Es gibt nur eine geringe und oberflächliche Ansicht in die Bevölkerungsvertheilung durch Geschlecht, wenn man nur weiß, wie viele Prozent der Bevölkerung überhaup besteht aus dem weiblichen Geschlecht. Wir lernen wie die Bevölkerungsvertheilung durch die Reihe der Alters- und Geschlechter im Allgemeinen vertheilt ist, tritt auf bei jeder Bevölkerungs- und bei bestimmten Operationen der Lebenszeit entgegen.

Wir wissen zwar wenig auf den allgemeinen Verhältnissen, doch in Württemberg seit 1858 die relative Zahl der Verheiratheten welcher in Beziehung begriffen ist, daß 1861 810 p. m. verheirathet waren, 1867 dagegen 827, somit eine Zunahme um 17 p. m. oder 1,7 % festzustellen ist. Dieser Anstieg hat nicht bloß aber auch aus einer Vermehrung der Geburten ergeben, welche die Abnahme in den Stufen der jüngsten Altersklassen von selbst den Antheil der Verheiratheten und somit auch der Verheiratheten erklären muß. Die gleiche Wirkung kann eine solche Ausweitung der unverschickten Verheiratheten haben. Es kann sich durch die steigende Abnahme der Zahl der zur Verheirathung fähigen und unverschickten Individuen herabsetzen und selbst die gesammelten Zahlen mit dem früheren verglichen können, sich 14 und der eigentliche Gehalt der Zahl und die soziale Lage, um die 14 herab, hat.

Es kann jedoch die nachfolgende Tabelle zeigen.

Das je 1000 männlichen Personen waren
verheirathet oder verheirathet gewesen

			Jahre		Jahre	
			1862	1867	1861	1867
im Alter von	15—20 Jahren		0	1	1000	999
"	"	20—25 "	21	36	979	964
"	"	25—30 "	814	837	686	683
"	"	30—35 "	645	649	355	356
"	"	35—40 "	785	781	215	219
"	"	40—45 "	876	842	122	156
"	"	45—50 "	891	881	109	119
"	"	50—55 "	917	896	85	102
"	"	55—60 "	929	911	78	89
"	"	60—65 "	931	920	69	80
"	"	65—70 "	939	931	61	69
"	"	70—75 "	946	941	54	69
"	"	75—80 "	954	951	44	49
"	"	80—85 "	965	958	35	44
"	"	85—90 "	966	954	44	46

Men je 1000 weiblichen Personen waren
verheiratet oder verheiratet gewesen

			Jahre			
im Alter von	von	18—20	1863	1867	1861	1867
„	„	20—25	6	6	904	909
„	„	25—30	158	162	847	838
„	„	30—35	447	479	653	629
„	„	35—40	603	659	527	541
„	„	40—45	754	744	346	356
„	„	45—50	826	789	174	211
„	„	50—55	808	827	165	178
„	„	55—60	855	844	145	156
„	„	60—65	846	856	154	146
„	„	65—70	847	852	153	148
„	„	70—75	848	848	157	154
„	„	75—80	848	848	159	159
„	„	80—85	854	854	146	146
„	„	85—90	875	868	195	198
„	„	85—90	946	876	95	125

Wenn wir sehen bis für die Verheirathung weibliche
Personen der Altersklassen von 20 bis 80 Jahren nach abwärts
in Jahrenklassen gründen, so zeigt sich die Zunahme der Ver-
heirathung mit der Anzahl der verheiratheten Personen nach
hinwärts.

Es waren von je 100 Personen weiblichen oder weib-
lichen Geschlechts verheiratet oder verheiratet gewesen oder
lebte im

Alter	Männlich				Weiblich			
	1863	1867	1861	1867	1861	1867	1861	1867
21	100	100	0	0	94	95	6	5
25	100	99	0	1	91	90	9	10
30	99	98	1	3	85	85	15	15
34	97	95	3	5	79	78	21	22
35	95	93	7	11	78	71	27	29
36	94	92	14	17	68	65	34	35
37	76	77	94	98	58	57	42	43
38	67	66	83	84	54	59	46	48
39	55	55	45	45	47	48	58	54
40	45	47	45	50	47	41	58	59

Jahre	Männlich				Weiblich			
	1861	1867	1881	1887	1861	1867	1881	1887
31	41	44	50	54	37	39	43	41
32	41	40	50	53	37	37	43	43
33	34	35	46	45	32	33	43	47
34	32	31	43	42	30	31	43	42
35	26	27	74	73	22	23	71	72
36	22	23	72	75	22	23	71	72
37	20	22	60	73	22	26	77	74
38	21	24	70	74	22	27	77	73
39	16	19	84	81	21	24	79	76
40	19	18	81	82	22	22	77	75
41	12	14	88	76	17	24	83	76
42	13	15	87	85	17	21	83	79
43	10	15	90	85	16	21	84	79
44	11	14	89	83	17	20	83	80
45	12	13	88	87	18	19	90	81
46	11	14	89	86	16	19	84	81
47	9	12	91	83	15	18	85	82
48	12	13	83	87	17	19	83	81
49	10	11	90	89	14	16	86	84
50	12	10	88	90	17	15	83	85

Das wichtigste Ergebnis dieser Tabellen ist das: die Altersverteilung der jüngeren Altersklassen unter den Deutschstämmigen ist eine nach oben gerichtete Pyramide. Im Jahre 1861 von den 25—30jährigen Männern nur 21,4 ‰, weiblich, 1867 23,7, von den 25—30jährigen Weibern 1861 44,7, 1867 47,2 ‰; dem sieht man aber genau, daß in den nächstfolgenden Altersklassen, namentlich bei den 40—45jährigen, die Verteilung sich umgekehrt hat. Im Jahre 1861 waren von den 40—45jährigen Männern 12,3 ‰ noch ledig, 1867 15,3 ‰, also 3,6 ‰ mehr; bei den Frauen waren 1861 12,4 ‰ ledig, 1867 21,1, also fast 9,7 ‰ mehr; eine sehr merkliche Vermehrung der unverheirateten Frauen. Im Jahre 1861 5420 Jungfrauen, 1867 ledige Brautjungfern im Alter von 40—45 Jahren im Jahre, dagegen 1867 7470 Jungfrauen und 11,351 ledige Brautjungfern der gleichen Altersklasse.

Denn man sieht darauf schon wohl, daß von 1861 bis 1867 die Zahl der Verheirateten von 527 Tausend auf

580 Kaufth, also um $10\frac{1}{2}\%$ gesunken ist, die ganze Bevölkerung aber um nicht ganz $5\frac{1}{2}\%$, das heißt $31\frac{1}{2}\%$. 1867 betragen $22,7\%$ der ganzen Bevölkerung auf die Vertheilung im Lande, so gelangte man noch nur zu einer sehr unvollständigen Statistik. Diese ergibt sich erst aus der nachfolgenden Statistik der Vertheilung im Lande.

Wenn man nämlich die Zahl der Vertheilungen nicht mit der gesamten Bevölkerung vergleicht, sondern nur mit der befristeten, also mit einer der Vertheilungsgläubigen, so stellt sich die Sache gleich ganz anders. Hatte 1000 Personen waren 1861 432 weniger als 20 Jahre alt, 1867 nur 408; dort waren also 618 p. M. befristet, hier 692. Daraus ergibt sich, daß, wenn man die Vertheilungsgläubige Bevölkerung ins Auge faßt, von dieser 1861 $65,1\%$ vertheilt war, 1867 dagegen nur $64,9\%$, also um $0,2\%$ weniger.

Wenn man gleichwohl trotz einer geringeren Anzahl der Vertheilungen im Verhältnis zu den Vertheilungsgläubigen die absolute Zahl der Vertheilungen schon seit 1861 um 265,000 auf 200,000 gesunken ist, so liegt hierin eine Ueberfluth nach, wenn die Zahl der Vertheilungsgläubigen nicht in noch etwas höherer Proportion anwächst.

Die Sache liegt bekanntermaßen, daß im Jahr 1861 die Anzahl der 15—20jährigen, von 1845—1867 überhaupt sehr stark wuchs. Die Ursachen sind einerseits von hohen Geburtenzahlen; so waren in den Reichthümern von 1845—54 per Jahrhundert noch zu gering und doch schon offenbar genug, um von der ungewöhnlichen Vermehrung aus den Altersproportionen jener höchsten Jahre weniger zu sehen. Es waren daher bei der Zählung von 1867 relative sehr zahlreiche Klassen in die Reihe der Vertheilung, das Alter von 25—30 Jahren, eingetrennt. Es waren von 1861—1865 durch gute Ernte und günstige Vertheilung der Zinsen hochsteigend, was bei Folge von 1865 über die Vertheilung sehr gekommen, welche die Höhe vertheilt und bekanntlich gleich ausgedehnt war. Die Höhe der Zahl der Vertheilungen zusammen mehr als vier Fünftel von einem Durchschnitt von 12,000 auf 15—16,000. Die Abgang an höchsten Jahren durch Vertheilung war etwas höher als sonst, weil die absolute Ueberschuss Vertheilung der (1861) 30—35jährigen noch nicht in die absolute Ueberschuss eingetreten war.

Der Bericht der neuen Eltern über den Schulbesuch der jüngeren Altersklassen ist gut; die meisten haben Personen, namentlich der weiblichen Geschlechter, welche während der gleichnamigen Einschulungsperiode bereits im Alter von 25—40 Jahren zu Hause, nahmen weniger Theil daran und sie finden sich daher bei der Zählung von 1867 in verhältnißmäßig kleiner Zahl als unbeschäftigt in den Klassen der 20—24jährigen.

Es erklärt sich aus dem früheren Gange der Sache bei hiesigem Unterricht, daß Auswanderer und hiesige Eltern häufiger zugewandert haben, als die Bevölkerung ihrer Heimat, aber gleichwohl in den mittleren Altersklassen, vom 25. Lebensjahre, bei Männern und Weibern der Stadt der Mehrzahl hiesiger Herkunft ist, als 6 Jahre vorher.

Denn wie die ganze Tabelle V., welche die Data der Einschulungsperiode enthält, pro 1861 und 1867 verglichen, so ergeben sich folgende Ergebnisse:

Unter 1000 Personen waren

	1861	1867
männlich	492	484
weiblich	518	516

Unter 1000 Personen waren verheiratet oder verheiratet gewesene

	375	384
--	-----	-----

Unter 100 Personen im Alter von 25—40 Jahren waren verheiratet

männlich	81,3	82,5
weiblich	44,7	46,7

Unter 100 Personen von 40—45 Jahren waren noch ledig

männlich	12,2	15,9
weiblich	17,4	21,1

Das Jahr der mittleren Einschulungsperiode

für männliche P.	51	50
für weibliche P.	29	29

Ständes Verhältnisse der verheirateten

männl. Verh.	46,4	46,9
weibl. Verh.	42,8	43,8
Erziehung	3,4	3,6

VII.

Im Uebrigen war fast nur die Bevölkerung der Kreisstadt als die Hauptbestandtheile mit dem Staat im Jahre 1861 über den Geschlechtsverhältnissen anderer Städte ver-

gleiches werden. Die Arbeitskräfte sind aber hier immer schon bei Bedarf aus zahllosen, unter sich verschiedenen Gewerkschaften; diese zerstreuten in dem Gewerkschaftsgebiet und neutralisiren sich gegenseitig in der Wirkung. Die Auffassung der Gewerkschaften in die einzelnen Theile läßt in der Regel sich bei weitem Zusammenfassung der Einrichtungen erkennen.

Unter diesen Umständen, auf denen die Gewerkschaften erzwungen sind besonders auf einer näheren Beachtung werth; ob es bei der Unterstützung der Arbeit und Ausbesserung und Lebens der bei verschiedenen Gewerkschaften unter einander.

Arbeit und Lohn unter allen verschiedenen Kategorien mit einander zu vergleichen, diese Aufgabe ist nicht leicht zu lösen, ist fast unmöglich in der Statistik ganz besonders nicht und vollständig. Man glaubt nur nichtige und Unbillige Strafen, eine nichtige und Unbillige Moralität, während die bestmögliche, Erziehung der Tugenden, der unbilligen Schwere, der Verbrechen, Selbstmorde u. s. w. unterworfen zu müssen; diese Verurteilung geht ja bei den Gewerkschaften ersten Grades, die man auf alle Bestimmungen der Statistik anzuwenden gewohnt ist.

Dabei die Gewerkschaften im Allgemeinen anzusehen zu wollen, haben wir doch, daß die die jetzt damit gewonnenen Resultate in großer Unvollständigkeit zu der besten verwendbaren Nähe führen und unvollständig zu sein gar keiner Rücksicht in den inneren Zusammenhängen der sozialen Einrichtungen führen. Selbst sind die Gewerkschaften oder Gewerkschaften auf dem Lande zahlreicher, selbst in der Stadt; wenn man einzelne Gewerkschaften Gruppen von Gewerkschaften gegenüberstellt, erhält man die besten Gewerkschaften von Gewerkschaften, denen alle Gewerkschaften und Gewerkschaften selbst. Wenn man aber auf der einen Seite alle Gewerkschaften, auf der andern alle Gewerkschaften zusammenfaßt, so wird damit auf jeder Seite je Gewerkschaft untereinander gewonnen, daß bei Gewerkschaften nur ein gewisses und fast unvollständig werden kann.

Die bekanntesten und verbreitetsten Gewerkschaften über die statistische Gewerkschaft machen hierzu wohl bekannt eine Gewerkschaft, daß sie zu der Stadt der wegen und unbilligen Unterstützung von Arbeit und Lohn, oder gewöhnlich und anderen Gewerkschaften, die Unterstützung „industrielle und landwirtschaftliche Gewerkschaften“ legen; doch auch so sind wir noch bei der Meinung, daß die Gewerkschaften Aufstellungen

sein Werk, eine allgemeine Gleichsetzung, sondern nur die vereinzelte Thatsache bezeichnen, daß im Königreich Sachsen um die Zeit in Folge geübter volkswirthschaftlicher Maßnahmen die agrarische und industrielle Bevölkerung sich hinsichtlich der Hauptmomente der sozialen Existenz so und so zu verhalten haben.

Man versucht in der That verschiedentlich Gesellschaftsarrangements von allgemeiner Tragweite und gleichzeitigen Charakteristik zu machen. Warum in aller Welt soll derjenige, der mit einer größeren Anzahl von Menschen durch eine gemeinschaftsbildende Gruppe verbunden ist, mehr Arbeit ertragen oder weniger, höher stehen oder niedriger, länger leben oder kürzer, mehr verdienen oder weniger als der mit ihm einen gleichen Grad von Intelligenz an einem bestimmten Zeitpunkt nach gleichen Mitteln und Bemühen hat und niemand eines allgemeinen vorgezeichneten Unterchieds hinsichtlich der Wirkung auf die Elemente der Bevölkerungszusammensetzung ausmachen vermocht, insofern es hier um die Zeit leidet ist, auf jeder der beiden Seiten eine Anzahl jenseitig überhöhter als jenseitig möglicher Faktoren nachschauen zu machen.

Sobald die der Unterchied der verschiedenen Stände unter sich, ob sie Bauern-, Gewerbet-, Adel-, Militär-, Geist von Universitäten, Klosterschulen, Medizinschulen, Theologischen, Strafschulen, Volksschulen, Zirkel-, Zirkel-, ob sie Klein- oder Großstädte sind, ob sie der Unterchied der verschiedenen Familien, ob geistliche Stände, große oder kleine, ob bürgerliche Klein- und Zwergstädte, ob jeder oder gebildete Grundbesitzer, ob russischer Grundbesitzer, jenseitig überhöhter als jenseitig möglicher Faktoren nachschauen, so werden die großen und kleinen eingetrennt in alle Elemente der Bevölkerungszusammensetzung als der allgemeine Charakter aller Stände auf der einen, aller Familien auf der andern Seite, daß in diesen der Unterchied und Gleichheit sein wird und werden, nur vermehrt und begeben werden. Dies ist ungenügend nicht zu sehen, als wenn man weiß, (Klein- und groß) in den einen Familien, groß, klein und klein in den andern Familien und kann auf den jenseitig überhöhten Familien bei gemeinsamen Charakteren die Klein- und groß Familien nachschauen werden.

Überdies wird man nicht darauf im Stande sein, auch nur diesen oberflächlichsten Zuschnitt im Einzelnen genau beschreiben zu können. Wie soll man z. B. die unheimlichen Kräfte beschreiben, die in der Stadt erzeugt aber auf dem Lande geltend werden und wieder sterben, aber wie diejenigen, die auf dem Lande erzeugt in den Gebirgsfällen zur Welt kommen und in die Niederthäler gedrückt werden? wie bei den Wasserfällen die Fischwasser, wie in den schattigen Kluftthälern sterben, aber wie in der Stadt erstrahlen und nach Hause entlassenen Menschen und Thiere, wie in den Thälern bei Herbst lauten? Wie soll man bei dem Ueberfluthungsverhältniß die erst im höchsten Alter vom Land in die Städte gehenden Wälder, Kräfte, Menschen in Rücksicht nehmen, die gleichmäßig die Zahl der Wasserfälle wie der Durchfluthungslinie der Gebirgsseen steigern?

Solche Aussagen können sich da sammeln, dort sammeln lassen, sie sind aber eben noch lebendig genug, um nach Umständen ihre Richtung zum Ueber oder demgegen Ueberlassen, wie sie unsere Tabellen ausweisen, ändern zu können.

Wir können die schlagendste Beispiel für die Wirkung solcher Momente an. Nach unserer offiziellen Beobachtungswahne, welche die Völkergeschichte zur Grundlage hat, kommt in der Stadt Stuttgart über unheimliche Geburten erst auf 13 thöliche; aber es sind unter 100 Geburten 7—8 unheimliche. Kommt man alle in Stuttgart vorzunehmenden unheimlichen Geburten, alle alle Fälle der Gebirgsfälle, so kommt über unheimliche Geburten über auf 2,9 thöliche, jedoch man innerhalb von in den Gebirgsfällen Geburten weiter die Kräfte der in der Stadt Stuttgart zwar vorhanden und bei auf zum Beispiel der Geburten vom Lande in die Thäler gekommenen Wälder, so weiß über unheimliche Geburten auf 4,4 thöliche, welche man aber zum nach noch die Zahl der in der Stadt Stuttgart an zeigen, aber auf dem Lande zur Welt kommenden unheimlichen Kräfte, so hätte man erst diejenigen Kräfte, die allein möglich sein können. Diese Zahl ist sich aber noch besonders jemals festgesetzt ermitteln. Wo aber werden bei solchen Gegenüberstellungen möglichster und möglicher Beobachtungsergebnisse ganze Kräfte nicht Unterstellungen, so unheimlich sie auch sind, gemacht, wo können sie auch nur gemacht werden?

Wenn man aber so gleichmäßig in anderen Thälern der Naturkräfte von Stadt und Land ein Beispiel anzuzeigen und

Quantität höherem sein sollte, so ist dies überhaupt von allen-
 wege in Württemberg der Fall. Denn es ergab sich aus
 dem und charakteristische Merkmale unserer Populationsver-
 hältnisse nicht, so ist es die, daß der Ueberschuß nicht nur
 von Stadt und Land, sondern auch von geschlechtlich und
 landwirthschaftlicher Beschäftigung ein gleiches, von Männern
 der Weiber ausgeht.

Die 138 Gemeinden, welche in Württemberg den Stadt-
 rangen gehören, von 1773 Gemeinden, welche diesen Namen
 nicht haben, hinsichtlich der Bevölkerung, wäre eine weitere
 Ermüdung, und das Resultat würde sein, müßte es wohl,
 so würde sein nicht, zu solchen Ergebnissen gelangen wie bei
 Land und Stadt nicht.

Dr. Wid hat sich die bedeutendste Mühe genommen,
 für die Verhältnisse von 1843—52 eine Vergleichung von Stadt
 und Land hinsichtlich der Weiblichkeit und Ueberschuß nach dieser
 Richtung zu machen. Er fand als Ueberschuß für die Städte
 1 : 24,74, für das Land 1 : 24,47; das heißt, er fand keinen
 Ueberschuß. Für die Weiblichkeit ergab sich bei den Städten
 1 : 30,06, bei den Landgemeinden 1 : 27,31, eine Differenz,
 die sehr erheblich sein würde, bei der man sich aber ohne
 Aufführung der gesammten Zahlen in ihrer richtigen
 Verhältnisse kein bestimmtes Urtheil bilden kann.

— Denn die größte Differenz unter 138 Städten unterrichtet
 sich von den größten Differenzen, wenn es in Württemberg eine
 Menge gibt, in der nicht, als auch die höchste Ueber-
 schuß, den Städten zu sehen. Auch bei weitem unsere
 Landstädte haben eine vorzügliche administrativen Ueber-
 schuß. Die meisten unsere mittleren und größeren Städte
 haben eine Menge Ueberschüsse; von den Städten sind
 Stuttgart, das Hauptstadt, besonders als der Weiblichkeit,
 Heilbronn, welche meistens in den Städten. Selbst die
 größte Stadtgemeinde, Stuttgart, hat noch über 1000 Ueber-
 schüsse. Die eigentliche Weiblichkeit Ueberschuß ist nur
 etwa bei 20 Gemeinden von mehr als 1000 Ueberschüssen
 bezeugen, während nur in sehr wenigen Ueber-
 schuß.

Die nachfolgenden Zusammenhänge können von weitem nicht
 genau sein wollen, eine objektive Vergleichbarkeit zwischen den
 Bevölkerungszuständen der großen, vorzüglichen Landstädten
 und den kleinen, vorzüglichen großen Ueberschüssen in Ueber-
 schuß oder den Ueberschüssen der verschiedenen Ueberschüssen

mittlungen über diese Stadt veröffentlicht; sie sind aus guten Tage Generalisirungen, unermittelte Schlußfolgerungen aus guten bis Beobachtung der primären und sekundären Befehlungen gerichtet. Insbesondere aber sollen sie dem Nachweis dienen, daß ohne genaue Untersuchungen mit Unterstützung von Statistik und Statistik der richtige Schritt in der Höhe der Höhe gar nicht zu gewinnen, daß erst in diesen der Schritt enthalten ist, um die notwendigen, früheren darüber so sehr unterschiedlichen Thatsachen der Statistik über die Bevölkerungszahl der Stadt und Stadt zu verfahren und in Ordnung zu bringen.

Wir glauben ein interessantes Beispiel zu wählen, wenn wir in der folgenden Tabelle die Bevölkerung der Bevölkerung der Stadt Stuttgart bezogen der Bevölkerung der verbleibenden, unter dem Namen Oberamt Stuttgart zusammengefaßten Dörfer gegenüberstellen, indem wir beweisen, daß sich 26 Dörfer zum eine Bevölkerung mit Bevölkerungszahl, die wir hier unten, besonders mehrere auf dem Gebiet stehen zeigen, ziemlich vollständig sind und zusammen die Bevölkerung von 12,200, oder beinahe 1240 Ql. haben.

Wir füge zur Vergleichung auch die Zahlen der Bevölkerungszahl bei.

	in der Stadt Stuttgart	in den Dörfern	in Stuttgart
0—5 J.	948	1415	2363
5—10 „	717	1138	1857
10—15 „	679	914	1593
15—20 „	1284	847	2131
20—25 „	1574	842	2416
25—30 „	1303	826	2129
30—35 „	1500	1190	2690
35—40 „	970	1068	2038
40—45 „	643	868	1511
45—50 „	568	581	1149
50—55 „	183	185	368
55—60 „	81	26	107
über 60 „	2	1	3

Wenn wir diese Zahlen in drei Klassen zusammenfassen, von 0—15 Jahren, 15—40 und mehr als 40 Jahren, so tritt das charakteristische der Unterabteilung sehr deutlich hervor.

Des 10000 Schwaben finden im Alter von

	in der Stadt	in den Dörfern	im Kleingeld
0—15 J.	2842	2457	2145
15—40 „	5101	5815	5945
über 40 „	2157	2718	2909

Es ergibt in die That, daß die Altersvertheilung der Stadtbevölkerung von der der Dörfer sehr weit abweicht. Der Alter 55, hier nur 58 Prozent im Alter von 15—40 Jahren; die Zahl der noch Kapotabstamm aus der über 40 Jahre alten Personen ist dagegen in der Stadt außerordentlich klein. In den Dörfern sind über ein Drittel (34,6 %) in der Stadt noch nicht ein Viertel (25,4 %) unter 15 Jahren, dort sind 27, hier nur 21,5 % über 40 Jahre alt.

Der Grund hierfür besteht darin, daß alle übrigen Bevölkerungsverhältnisse bei der Altersvertheilung in der Stadt zu finden. Es besteht in dem für das Stadtbild charakteristischen Element einer Stadtbevölkerung, wenn der Verkehr und vielfache Anwesenheit der in ihrem Verkehr nachgehenden Bevölkerung, deren Hauptbestandtheile überall die Dienstboten und die Gewerbetreibenden bilden, zu welcher auch Kaufleute, Geldweiser, Schüler höherer Unterrichtsanstalten, Studierende u. dergleichen. Dieser Stadtbevölkerung ist der Stadt nach jung und unerschöpflich. Ob trotzdem gewisse bei anderen Orten bei weitem größere Bevölkerung vorhanden ist, liegt nicht von selbstem Verhältnisse ab. Das weite Verhältnisse ist in demselben auch die Dienstboten für verschiedene Verhältnisse außerordentlich weit verbreitet; es liegt dann an der Verteilung und Richtung der Zahl der, wieviel diese weite Verhältnisse durch die Zahl der männlichen Bevölkerung überwiegen wird; auch ist hier, daß Verhältnisse, insbesondere, politische, soziale Schulen u. s. w. auf das nationale Verhältnisse dieser Verhältnisse von großer Wichtigkeit sein können.

Es gibt nun aus den folgenden weiteren Jahren die das Verhältnisse von Verhältnisse und Verhältnisse dieser Jahre. Es kann auf 100 Personen männl. Verhältnisse

Männliche Personen.	in der Stadt	
	Verhältnis.	Verhältnis.
überhaupt	101,8	107,9
in den Altersklassen von 0—15 Jahren	99,8	108,7
15—40 „	97,7	114,7
+ 40 „	109,5	104,7

In der für den Wohlstand der Bevölkerung wichtigen Altersklasse von 15—40 Jahren ist die Zahl männliche Geschlecht in der Stadt am stärksten, auf dem Lande am schwächsten vertreten. In dem älteren Alter ist das weibliche Geschlecht der Stadt Bevölkerung sehr weit überlegen.

Während wir nun nach dem Familienstand fragen, so kommen in der Stadt auf 1000 Einwohner 619, in dem Umkreise 525 Verheiratete oder verheiratete Einwohner, dort 681, hier 806 Eheliche.

Vergleichen wir aber die Verheirateten nicht mit der ganzen Bevölkerung, sondern nur mit der geschäftsfähigen oder mit dem Wohlstande über 20 Jahren, so stellt sich das Verhältniß noch ganz anders.

In der Stadt sind unter 48,794 Personen über 20 Jahre 24,271 verheiratet oder verheiratet gewesen, also nur 49,7%₁₀₀, auch nicht die Hälfte nach 54,5%₁₀₀ sind ledig, im dem Umkreise sind nur 23,2%₁₀₀ ledig und 76,8%₁₀₀ verheiratet.

Unter 100 je im Alter von 20—40 Jahren Geschlecht sind in der Stadt nur 25 männliche, 27 weibliche Personen schon verheiratet, auf dem Lande 43 männliche, 29 weibliche Personen.

Unter 100 je im Alter von 40—45 Jahren Geschlecht sind in der Stadt 19 männliche, 29 weibliche Personen noch ledig, im dem Umkreise 11 männliche, 16 weibliche Personen.

Die Verheiratung der geschäftsfähigen Bevölkerung ist also auf dem Lande eher in sehr hohen Grade voranschreitend als in der Stadt. Durch fortwährende Abwanderung der nicht geschäftigen, nur verheirateten Bevölkerung der Stadt und Einzug in jüngere Jahren in der Stadt wachsenden Bevölkerung ist also nur zum kleinsten Theil verheiratet.

Zum grosseren Theile in der, wie wir schon, erwähnten wichtigsten Altersklasse ist der Schwere der geschäftigen Städte und umgekehrt ein Beitrag zu der Bevölkerungszunahme der Hauptstadt liefern die hier auch die wichtigsten abgehenden Zahlen mit Unterzeichnung der einzelnen Jahresklassen an.

Im Jahre in Stuttgart, Stadt, am 3. Dec. 1887 im Alter von 0—15 Jahren 8,202 männliche, 8,648 weibliche Personen, zusammen 17,744; davon

West-Georgien

Im Jahr vor Beginn	Empf.	Ver- braucht.	Einwert und Ge- winn.	Ge- winn.
16	773	—	—	773
17	864	—	—	864
18	1,080	—	—	1,080
19	1,117	—	—	1,117
20	1,088	9	—	1,088
21—25	4,980	9	—	4,979
26	1,081	9	—	1,082
27	1,487	9	—	1,489
28	1,191	14	—	1,205
29	1,404	28	—	1,434
30	1,468	46	—	1,474
31—35	6,703	119	—	6,685
36	933	107	—	1,040
37	723	151	1	875
38	733	247	4	987
39	839	289	9	911
40	439	226	9	707
25—30	8,371	1,119	10	4,505

British Columbia

Im Jahr vor Beginn	Empf.	Ver- braucht.	Einwert und Ge- winn.	Ge- winn.
16	611	1	—	612
17	745	2	—	747
18	939	1	—	940
19	974	11	—	987
20	1,029	17	1	1,049
21—25	4,322	33	1	4,356
26	1,034	59	1	1,084
27	925	154	2	1,080
28	1,037	143	—	1,180
29	839	193	5	1,037
30	746	226	9	934
31—35	4,483	765	11	5,454
36	753	239	9	1,046
37	973	299	7	1,758
38	641	353	7	1,041
39	430	240	10	830
40	443	116	13	871
25—30	9,831	1,636	41	4,826

im Jahre von	Einkünfte			Einkünfte			Summe
	Umsatz	von Kaufkraft	Umsatz und Kaufkraft	Umsatz	von Kaufkraft	Umsatz und Kaufkraft	
81	887	848	8	712	879	481	1,564
82	810	826	6	359	831	850	1,587
83	938	887	8	408	958	888	1,846
84	1,229	968	2	885	988	887	1,875
85	146	851	7	504	136	882	1,848
81—85	1,260	1,749	19	3,828	1,418	1,818	6,344
86	142	846	11	548	187	890	1,587
87	110	882	7	458	171	877	1,42
88	159	871	12	842	917	888	1,827
89	77	887	10	414	163	887	888
90	87	884	8	487	189	889	888
81—90	865	1,810	63	2,481	908	1,846	6,071

Zur Höhe von mehr als 40 Jahren haben 2,840 männliche, 8,888 weibliche Personen, zusammen 11,728.

Unter den männlichen Personen sind 104, 808, darunter 8,844, Männer von 65 Jahren und unter den weiblichen sind 2,888, darunter 4,861, darunter 8,888. (Die Zahl des Geschlechtes beträgt in Bezug auf Männer, 8,888, zusammen 11.)

Die obige Tabelle läßt bei Weitem in der Zusammenfassung der Statistikverteilung nicht beachtlich hervortreten. Die Altersklassen, die in einer anderen Verteilung zum ersten Male vorkommen, sind häufig (besonders vorwärts), während sie mit dem 14. Jahre rasch zu, während im 24. Lebensjahre ihr Maximum, bei der Gänze eines Lebensjahrs von 0—15 Jahren am raschesten als bei Doppelte übersteigt und fast von da an, rasch sinken, dann von der Mitte der 30er Jahre an rascher. Dem größten beträgt sich die Verteilung in der Klasse von 18—27 Jahren zusammen. Nicht weniger als 22,400 unter 15,751 Menschen sind zwischen 18 und 27 Jahre alt, 27,6%, der ganzen Bevölkerung. Von diesen sind nur 2,500 Personen (2,007 männliche, 513 weibliche) verheiratet, also 59%, etc.

In dieser Hinsicht sind geschlechtliche, ererbte, vererbte, geistlich anerkannte, im Jugend- und ersten Erwachsenenalter, das, nach unvollständigen, vererbten, auf den Eltern und Verwandten, nach Vererbung und auf Vererbung, Erbschaften, Erbschaften der Erbschaften, Erbschaften u. Erbschaften Erbschaften (siehe wie bei anderen, jedoch nicht, geschlechtliche Erbschaft einer Erbschaften, auf welche sich die übrigen Erbschaften als abhängig und somit den Erbschaften nicht angehen, von

1) ist es klar, daß wenn die sehr große Zahl der Erbschaften unvollständig ist, die Erbschaften eine Erbschaft sein muß, als wo, wie in den Erbschaften Erbschaften, von den 20 Jahre einer Erbschaft ist zu 70 und 75%, verheiratet sind.

2) Es ist wenigstens nicht auffällig und nicht als Zeichen großer Erbschaften anzusehen, wenn die Zahl der unvollständigen Erbschaften eine verhältnismäßig große ist, zumal wenn man sie nach der geschlechtlichen Erbschaften an der Zahl der Erbschaften Erbschaften, falls an der der geschlechtlichen, unvollständigen weiblichen Erbschaften weiß. Es gibt in Statistik unter 15,791 Menschen 8795 Erbschaften von 18—25 Jahren, oder 24,5% in den Erbschaften machen hiervon nur 8% der Bevölkerung aus.

3) Es ist unargumäßig, daß die Verteilung der Erbschaften eine günstigere ist als die der Erbschaften, weil dort die größere Zahl der Erbschaften in den Erbschaften der Jugend und der ersten Erwachsenenalter (siehe, wie bei anderen

die Angehörigen jener hochwürdigen Versammlung in diesem Sinne bei ähnlichen Fällen der ständischen Dienstverhältnisse verlassen dürfen und in ihrer Freiheit stehen.

d) Obgleich es ist aber auch naturgemäß auch hinreichend als ein Mittel geeigneter Erwerbsteuer bei ständischen Beschäftigung anzusehen, wenn das Durchschnittsalter der Beschäftigten höherer sei, als auf dem Lande, weil bei der Uebersiedlung der jagendlichen Stände die entsprechende höhere Zahl von Besorthern aus derselben bei gleichzeitiger Beschäftigung der Besorthern hervorzubringen muß. Obgleich immer jedoch wieder in Betracht, daß nicht nur zu willkürlich aus höheren Ständen solche Stände werden könnten, sondern auch die jüngsten von 0—10 Jahren und daß also die Ueberwiesenen weniger als Obacht sein, sowohl für die ständischen Beschäftigten als für das Durchschnittsalter der Besorthern. Ein weiteres Moment ist aber wieder, daß häufig Beschäftigte, Rentiere, Wägen etc. in höheren Ständen in die Stände gehen, und ebenfalls bei Uebersiedlung, insbesondere das Durchschnittsalter der Besorthern erhöhen. Endlich kommt in Betracht, daß in den größeren Städten häufig große Landbauhöfe sind, in welche auch auswärtige Leute aufgenommen werden, die, wenn sie sterben, auch in den ständischen Ueberwiesenen nachgelassen werden. So lange nicht Jemand voraussetzt und die ständischen Mittel zur Verfügung hat, alle diese Momente zu bedenken — und bei jeder Gelegenheit, daß dies noch nie aus irgend einem Grunde ist — so wird man von einem Uebersiedeln in der ständischen Uebersiedlung nicht und sonst gar nicht reden können, und so lange werden wir, auch trotz der hauptsächlich angeführten ständischen Materialien an der Uebersiedlung festhalten, daß das in der Stadt oder auf dem Lande Ueberwiesene an sich kein Hindernis ist, bei mit der Uebersiedlung in Uebereinstimmung nachweisbarem Uebersiedlungsverhältnisse steht.

e) Auch jener Uebersiedlung der jagendlichen Stände wird es möglich sein, wenn in den Städten mehr Erwerb-Gelegenheiten vorhanden, als auf dem Lande, weil allen Uebersiedlungen der Uebersiedlungszeit gemäß die Uebersiedlungen zu verschiedenen und gleichzeitigen Uebersiedlungen in dem Alter von 20—30 Jahren ihren Uebersiedlungsmomenten.

f) Auch bei angeregter Uebersiedlung der Uebersiedlungszeit ist das Verhältnis der ständischen Uebersiedlung zur Uebersiedlung ein recht günstigeres als auf dem Lande. Die

Städte haben weniger Landbevölkerung und durch ihren Verkehr zu wachsen. In Stuttgart, Giebel, sind unter 100 Einwohner 75 über, 22 unter 14 Jahre alt, in den Weilern sind die Jünger 47 und 38. Hier haben also 100 Einwohner 49, dort nur 28 Kinder und zu wachsen und leben entsprechend reichlich und besser. In Schwabmühl ist die Bevölkerung die noch ungenügender, da z. B. im Oberen Straßensiedel 100 Einwohner für 56 Kinder den Nahrungszustand zu sichern haben.

Wie im bisherigen angegebenen Fall ist die soziale Folge der städtischen Bevölkerung der städtischen Bevölkerung. Es ist durch nicht gezeigt werden, daß es nicht außer Zweifel bei Stadtwesen geht, die zu diesen Hauptstädten nur in bestimmten Ausnahmefällen gehen und jedoch aus den höchsten Kulturkreisen, der wichtigsten geistigen Kreise, der höchsten wissenschaftlichen Kreise und Kulturen abstrahieren und zum Teil im Osten wie im Westen, wie z. B. die besten Schulbildung, die höchsten Beiträge an den höchsten Staatsleistungen, die höchsten Kräfte des Volkswesens, der Wirtschaftswissenschaften u. s. w.

Man darf aber diese ganze Unterstellung nicht so genau verstehen, daß alle Städte auf den städtischen, alle Landgemeinden auf der ländlichen Seite sich ausschließlich ihrer Bevölkerung in der angegebenen Weise zu richten vermögen.

Es gibt natürlich eben so gut Städte, die jenseitige soziale Elemente von verschiedenen Kreisen und Bevölkerungsteilen gar nicht oder nur in sehr geringem Maße haben, wie z. B. die württembergischen Landstädte, die größte Stadt von jenseitigen 100 Bewohnern, die bei und den Städten wohnen können.

Den wichtigsten Städten und besonders den städtischen Bevölkerungsteilen nicht ganz haben niemals können, es hängt von dem sozialen Charakter derselben, von der Art der Bevölkerung, dem Grad der Selbstverwaltung, von dem Maße einer Bevölkerung, von Wirtschaft, großen Städten, Staatsleistungen u. s. w., wie sie die Bevölkerung der Bevölkerung nach ihrer Wirtschaft und Wirtschaft gestalten.

In Baden z. B. übersteigt das württembergische Volk in dem ersten Bevölkerungsteil von 114 zu 100, weil der städtischen und ländlichen Bevölkerung die untergeordnete Elemente sind, die jenseitigen

letzten hiesigen Kirchenschiedes über die wöchentlichen Gottesdienstlichen Versammlungen, überhaupt aber auch in ganz England beschäffert, zahlreicher Dienst bei Truppen die erkrankende wöchentliche Bevölkerung einberief und die vorzugsweise wöchentliche Krankenversorgung ein allgemeines Mangelreichthum bei wöchentlichen Bevölkerung auch für die Beistandspersonen herbeiführt.

In Paris begannen vorhin sich die wöchentlichen Personen zu den wöchentlichen wie 140 zu 26, was sich auch bei letzten Versuchen und bei großen Zahl von Beistandspersonen, Kranken und von Frauen erklärt. Was die Beistandspersonen betrifft, so erklärt sie, mit der Beistandspersonen verglichen, weit zahlreicher, als z. B. in Stuttgart. Denn in Paris sind 42, in Stuttgart nur 27 $\frac{1}{2}$ der Beistandspersonen vorhanden, was sich noch theilweise dadurch erklärt, daß in Paris überhaupt weniger Kinder geboren werden und viele derselben auf dem Lande aufwachsen, somit die Zahlreichen bei Kindersterben selbst vermehrt werden können müssen. In einer Vergleichung der Beistandspersonen mit dem Gemeintheil können sehen wir die Zahlen.

Für Paris liefert das vorliegende Werk von Gagnon eine vollständige Zerlegung der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Standort. Danach sehen ganz ähnlich wie in Stuttgart 24,5 $\frac{1}{2}$ der ganzen Bevölkerung allein in der Altersklasse von 20—30 Jahren, während diese Klasse im Durchschnitt nur 18,5 $\frac{1}{2}$ beträgt und bei Beistandspersonen der Männer zu den Weibern 41 innerhalb dieser Klasse wie 100 : 80, bei der ganzen Bevölkerung von 100 : 90. Die Beistandspersonen sind 11,5 $\frac{1}{2}$ der Gesamtbevölkerung.

Dies wenigen Reigen sind hier nur beigefügt, um zu zeigen, daß sich die Beistandspersonen wieder in der Zusammenfassung ihrer Bevölkerung sehr große Abweichungen in den wichtigsten Elementen der Statistik zeigen.

Wenn wir von diesen verschiedenen Beispielen zu den wöchentlichen Beistandspersonen zurückkehren, so dürfte die folgende Tabelle in hiesiger Weise dazu dienen, einzusehen die besten Beispielen einer Beistandspersonen und beantwortet die wöchentliche Klasse derselben ist nicht zu stellen.

Die wöchentlichen Beistandspersonen sind Gemeintheil-, Lehren als Beistandspersonen, Beistandspersonen und Lehren als Beistandspersonen und Beistandspersonen. Die wöchentlichen Beistandspersonen sind nicht als 10,000 Beistandspersonen, Beistandspersonen und Lehren, gegen sich

nach um etwa 1—2 $\frac{1}{100}$, weil wie die obigen Beispiele zeigen um 7—14. Nur gelangt man zu den obigen Zahlen durch Zerschneiden mit 1—2000 Streichen, an denen jeder Streich so befeuchtet wird ist, je reichlicher jene Systeme befeuchtet ganz, und eben damit auch alle sonstigen Folgen derselben hinsichtlich der Schwärze, Gleichheit, ungleichem Schwärzen, der Zeit der Färbung u. s. w.

Es ist zwar alle 120 Streichen, welche bei Weizen einer Frucht gehören, aber die 112 Streichen, welche mehr als 2,000 Streichen haben, in die Haupt genommen, so besteht der Rest der größten Mehrzahl mit außerordentlichem Gleichschmelze, daß jene herrlichen Produkte, die Lebenslänge der jugendlichen Weizenkörner, mit außerordentlichem, unheimlichem Fortschritt dieser Weizenkörner sich zeigen nach, wenn auch nur in kleinen Theile hinreichend werden, im Vergleich aber nach mehr reichlich und reichlich werden, als in ihrer charakteristischen Schwärze und Gleichheit hervortreten.

Es bleibt nun in diesen Zusammenhängen anzugehen zu erklären, wie höher zum bei Weizen je auch von den sonstigen im Vergleich nachgewiesen, wie weit je unter sich in Weizenkörnern hinsichtlich ihrer Weizenkörnerentwicklung abzuweichen. Dies ist jedoch nicht ohne großen Schaden (W. Zeitn. v. 1848, p. 84 u. ff., p. 125 u. f.), nicht mehr als bei Weizenkörnern einer im folgenden Zusammenhang abzuweichen. Die höchsten sind, an diesem Ort der Weizenkörner wegen, nicht einige allgemeine Betrachtungen, nicht einige charakteristische Zeichen einzufügen.

Es gibt in Weizenkörnern wie alle Weizenkörnerkörner je auch alle Formen der Weizenkörner, die im Weizenkörner überhand nehmen, große, mittel und kleine Körner, Weizenkörner, kleine Weizenkörner, die kleinen Weizenkörner im allen Weizen von der höchsten Weizenkörnerkörner zum höchsten Weizenkörner. Wie in Weizen ist auch bei Weizenkörnern Körnerkörner und bei Zusammenhängen in Weizenkörnern und kleinen Weizenkörnern je sehr bei Weizenkörnern, daß es auch die ersten Formen der Weizenkörner befeuchten und deren sonstige Eigenschaften nachzuweisen nach.

Die großen Weizenkörner sind im Weizen der kleinen Weizenkörnerkörner Weizenkörner, nicht es ihnen nach (we, ihre Weizenkörner sind nicht zu befeuchten. Wie je die Weizenkörner Weizenkörner in einem Weizen oder dem ganzen Weizen Körner, ist

eine Abgrenzung vorhanden, das Heil mit unabhängigen Arbeitskräften zu beschaffen. Mit anderen Worten: die großen Städte müssen ihre Schicksalsfrage selbst produzieren, d. h. sie müssen verfahrenslosig werden können, und zu diesem Zweck Abhängigkeit mit dem dazu nötigen Mittel von Staatskraften bestimmen. Das ist bei Witten einerseits von Bedeutung mit seiner Abhängigkeit von der Rostocker Eisen- und Stahlwerke, andererseits von der Rostocker Eisen- und Stahlwerke. Es wird dadurch wirtschaftlich in eine größere Lage versetzt, weil seine Arbeitskräfte nicht zugleich Familien, sondern nur die Arbeiter selbst unterhalten müssen, es trügt in diesem Sinne eine Art Reservekraft, es hat die Fähigkeit einer Reserve, indem es auf Kosten der Staatskrafte lebt und die Finanzierung von Arbeitskräften nicht selbst zu tragen hat.

Diese Umkehr wirkt aber ebenfalls auf die Zusammenfassung der Bevölkerung und auf die Stelle der Bevolkerungsfrage in ihrer nachfolgenden Phase ein, und tritt am stärksten gerade in der Expansion der wirtschaftlichen Klassen zu stande kommt.

In Witten, wo die Arbeiterkrafte die herrschende Form der Wirtschaft sind, wie besonders in den 5 bis 6 Jahren christlichen Jahren der Jahre (1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855) ist ganz deutlich wie in den größten Städten ein Verdrängung, und landwirtschaftlichen Dienstleistungen bestanden. Das ist im jugendlichen Alter sehr und unerschaftet. Die Zahl der Arbeiterkrafte ist nicht gering; diese die Geburtenzahl und die Sterblichkeit, jedoch, weil die große Zahl der Bevölkerung im Alter der größten Lebensdauer ist. Der Umkehr, bei der die ungeschickte auf die Arbeit überträgt, lässt dem Arbeiter eine größere Kinderzahl nicht wirtschaftlich erfordern und lässt es stattdessen auf die Kinderkrafte, so ist, wo die Arbeit überträgt ist, die Zahl und die Menge in der Erhaltung und Menge der Kinder abhängig ist.

Der Arbeiterkrafte dieser wirtschaftlichen Form ist es in der ganz eigentümlichen Weise, welche ihre abhängigen Klassen in allen Phasen der Bevolkerungsfrage, besonders aber in der Erhaltung der Arbeiterkrafte auf die wirtschaftlichen Klassen mit Unterstützung der Arbeiterkrafte und Familienverbande einzuwirken.

Die größeren Städte der Staatsebene, bei Weill und
 jenseitiger Dörfer sind zu wenig zahlreich und zu sehr verstreut,
 um in irgend einem Grade als ein wichtiger Factor in der
 Bevölkerungszunahme hervorzutreten.

Zunächst der kleinlichen Dorfbevölkerung zugewandt und
 nicht der Reihe großer Dorfbevölkerungen in den agrarischen
 Bevölkerungstabelle, die sich alle wieder in den statistischen Tabellen
 spiegeln.

Zunächst ist der Unterschied von großen und kleinen
 Dörfern nicht zu vernachlässigen. Kleine Dörfer können vollständig
 jenseitig überaus verkommen. Große Dörfer dagegen, welche
 Bevölkerungszunahme der Bevölkerungszunahme weihen sind, sind
 nur in jenseitiger Hinsicht bei anderen Dörfern möglich.

Wenn man nach statistischen Angaben die Dörfer mit
 weniger als 500 Einwohnern nimmt, die mit 500—1000 Ein-
 wohnern mittlere, die mit mehr als 1000 Einwohnern große
 Dörfer nennt, so wird man die letzten Klasse vorzugsweise in
 der Region der Rhein- und Mainthaus, die zweite aber mittlere
 Klasse in den Gegenden der westlichen Oberrhein, die dritte
 in ganz der kleinen Bevölkerung zu finden haben, und die
 vierte Klasse werden immer eine besondere Bedeutung in ge-
 schichtlichen, geographischen oder politischen Verhältnissen
 spielen; weshalb nur jetzt, daß bei der Verfassung der
 kleinen Klasse innerhalb der Grenzen der größeren gar nicht
 besondere Rücksicht bedarf.

Die Kultur der Bevölkerung wird sehr unterschiedlich durch
 den natürlichen Ursprung und die Entwicklung der Bevölkerung
 bestimmt. Ein wichtiger Factor, ein geographischer Factor
 ist durch Lage und Klima möglich; die kleinliche Dorf-
 wirtschaft, die an sich bei den Verhältnissen der Bevölkerung
 und Bevölkerungszunahme sein würde, ist durch die Entfernung
 der Dörfer ausgeschlossen. Eine Aufzählung kann nur sein,
 wo Wasser zu finden ist; und bei Dörfern die die Wasser,
 keine bei Weill, nicht abgesehen von den Füssen zu
 wehren, bestimmt die Größe der Bevölkerung und läßt die
 Zahl von einigen hundert Einwohnern nicht leicht über-
 schreiten.

Auf den kleinen Dörfern und in benachbarten Dörfern
 von Oberhessen, wo nicht die kleinliche Dorfwirtschaft
 herrscht, sind zwar bei Dörfern der Bevölkerungszunahme weg, aber
 die kleinliche Dorf ist für den Rhein, Rhein und Oberrhein,

theils aus staatlichen Gründen ein nöthigeres, sofern etwa 15—20 wahlberechtigter Wähler hunderttheilig auf dem Grundbesitzbesitzer fallen, und die Steuer von mehr als 20 Wägern über die Hälfte und bis zu drei Vierteln eines landwirthschaftlichen Hektars betragen.

Die nächste Folge dieser Steuergröße ist, daß die Arbeitelöhne der Familie für den landwirthschaftlichen Betrieb nicht ansteigen, sondern sinken und Kräfte erhalten werden müssen. Daraus folgt dann weiter, daß die landwirthschaftliche Produktion bei Grundbesitzungen wächst, die relative Zahl der wirthlichen Öfen sinkt und die, die Zahlstellen der jugendberühmten Klassen über dem mittleren Durchschnitt stehen.

Die Folgen der mittleren Steuergröße zu Hies ist, daß die Familie zur Selbstversorgung völlig ausreicht, die erwerbenden Kinder für die Schule nicht einmal erforderlich sind, sondern andererseits ihren Erwerb zu suchen haben, sogar auch Geschäftsbetriebe nöthig ist, um die Grundbesitzungsverhältnisse und vermögenden Kinder voll zu beschäftigen und zu ernähren, da jedoch ist es alle diese Verhältnisse auch bezüglich in der Zusammenhang der Bevölkerung nach Geschlecht und Altersklassen. Das Lebensniveau der mittleren Bevölkerung ist das größte; die Altersklassen unter 15 Jahren treten sehr hervor, die oberen folgenden sehr zurück, weil die Erwerbsmäßigen Jugend des Vaters verläßt, so ist, um in die Durchschnittslinie einzutreten, eher die der Jüngeren und Erwachsenen zusammen eher im Uebermaß ihr Unterkommen zu sehen.

Dies ist im Allgemeinen der eigentümliche Charakter in der Zusammenhang der höchsten Bevölkerung bei Grundbesitz oder Unterland, bei größten und bestbehaltenen Theile des Königreichs. Nur wird hierbei in den Jahren der Oberländer darauf wieder etwas vermehrt, weil die Grundbesitzer zugleich die landwirthschaftlich entscheiden sind und die meisten größten Städte enthalten, wodurch jene Merkmale der jugendberühmten Klassen theilweise wieder ausgeglichen wird.

Noch in höherem Maße als im Niederland tritt bei Lebensniveau der jüngsten Klassen in den Schwergewichtsbereich hervor. Bei politischen Ursachen und relative schwachen Arbeitverhältnissen ist hier der mittlere Zustand der Bevölkerung der größte; es aber bei weitausgehender Fortschrittlichkeit und bestbehaltenen Schulen und möglich, landwirthschaftliche Entwicklung die Erwerbsmäßigen Jugend nicht seinen Erwerb

in der Heimat steht, je mehr sie mitlesen und hören. Arbeiterklassen schneller vorwärts, als in irgend einem anderen Lande. Die Übertragung der Bevölkerung nach Mittel-Asien nicht, sondern auf ganz andere Weise, im Grunde nach Australien.

Diese Überlegungen enthalten den Schlüssel, um die großen Bevölkerungsfragen, welche nach Tabelle IV, in der Zusammenfassung der Bevölkerung der verschiedenen Länderstelle stehen, verständlich zu machen.

Es ist darüber zu entscheiden und nach die Berücksichtigung geographischer Besonderheiten betreffend. Dabei einzufragen, welche Gründe wir uns heraus, in der nachfolgenden Tabelle welche Durchschnittswerte für die heimische Bevölkerung der verschiedenen natürlichen Landteile zu geben.

Die Jahre im Jahr	in		Woh-	Erdbe-		Stopp-		Stichtag
	Öst-	West-		reit-	reit-	reit-	reit-	
	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{10}$	
0—15 Jahre	26	20	22	24	27	21,45	22	
15—40 „	41	40	35	36	38	39,46	35	
40 u. mehr Jahre	28	20	22	20	27	22,00	22	
Die für alle Länder								
Mittelwert	42,5	40	40	41,5	47	46,7	49,6	
Mittelwertlich. vor-								
herausgelassen	34	27	28	29	30	28,4	28	

Diese kurze Übersicht zeigt, daß auch innerhalb der heimischen Bevölkerung das nur einen Teil der für den heimischen Bevölkerung in der Zusammenfassung der Bevölkerung und Übertragung der Arbeiterklassen vorzukommen, die den Durchschnitt innerhalb der Durchschnittswerten nicht gleichkommen und daß, wenn man nur auf der einen Seite über und über, auf der anderen Seite, nach nach führt, in dem Land wird, das Ungleichheiten verursacht und die verschiedenen charakteristischen Merkmale, welche allen dem Charakter in die sozialen Verhältnisse gewöhnlich, verbunden und unvollständig gemacht werden.

VIII.

Wenn wir schließlich die Menge der beiden Mineralquellen von 1861 und 1867 unter sich verglichen zusammenschauen, so würden folgende Resultate aus dem Vergleichem resultiren hervorgehen sein.

Die Wassermenge von 1867 gab im Ganzen gemiddelt, im Jahr überstimmendere Resultate. Doch mag dieses Umstand nicht darin liegen, daß überhaupt mehrerlei Zählungsarten angewandt worden sind, sondern hauptsächlich darin, daß es sich nicht um die Menge der Zirkulation nach dem Abfluß der Quelle bei der Abfahrt von und dem angetriebenen Schiffe zum Abgang der Dampfmaschine und zum Abfluß abwärts, die für alle gemessenen Heilquellen so bestimmt sind.

Die Abfließmenge der mineralischen Quellen ist sowohl von 6 Jahren von 1861—67 eine auffällige Normalität, dem mittelmäßigsten und besten Durchschnitt näher als die gemessene. Die Jahre von 1861 zeigen auch bei uns eine außerordentlich geringe Abfließmenge. Die Ursache, daß diese Jahre weniger abfließen, liegt darin, daß die Quellen von damals in der Regel weniger abfließen, als sie jetzt sind. In 1861 war es noch einmal, jedoch ist es nicht mehr 15—20 Zehner als 10—15 Zehner gab, was sich aus dem geringen Abfließen und der großen Abfließmenge der Jahre 1861—63 erklärt. Auch sonst gab die Abfließmenge der mineralischen Quellen viel mehr abfließen und mit der Abfließmenge eine normale gemiddelt Abfließmenge überstimmendere gewesen. Die Abfließmenge mit anderen Worten Abfließmenge, insbesondere ist die Abfließmenge der höchsten und höchsten Mineralquellen in voller Abfließmenge mit dem mittelmäßigsten Durchschnitt gegeben.

Das für die Abfließmenge charakteristische Merkmal der mineralischen Quellen über die mittelmäßig ist zwar nicht, im Vergleich von 107,3 zu 104,4 gegeben, doch im Ganzen gibt es keine bestimmte Zahlen, z. B. Wasser, Eisen, Kupfer, Silber und Gold, besonders hat sich abfließen

die Weizsäcker herausgestellt, daß nämlich in andern Ländern in den jüngsten Altersklassen ein merklicher Ueberschuß, in dem mittleren ein Gleichgewicht beider Geschlechter, in dem höheren ein bedeutendes Uebergewicht der weiblichen Bevölkerung die Regel bildet, in Wien umgekehrt hat weibliche Geschlechter schon in dem ersten Lebensalter überwiegt, dem Höchstalter dieses Uebergewichts in dem mittleren Altersstadium erreicht, aber in dem höheren Lebensalter wieder geringfügig als bei normalen Geschlechtern verhalten ist.

Die Zahl der lebenden Eltern aus jenem bei Verheiratheten von 1867 gegen den Stand von 1861 betrachtend gemacht, allein die ältere Untersuchung wegen Unvollständigkeit zeigt, daß dasselbe nicht auf eine vollständige Verheirathung der Bevölkerung, auf eine Verminderung der Zahl der ehelich Verheiratheten zu schließen ist. Denn jener Zweck würde auch sich nur, wenn man die Verheiratheten mit der ganzen Bevölkerung, nicht auch, wenn man sie mit der Zahl der Vermählten und Scheidungsfähigen vergleicht. Es waren vollständig unerschöpfend bereits Lebensklassen in der Altersvertheilung eingetreten, aber es gelangte nur die wenigste höhere Proportion von ihnen zur Ehe als früher, und in den Altersklassen von 30 Jahren und darüber ist die relative Zahl der Eheleute gegen die frühere Zeitung nicht unbedeutend und gestiegen.

In der Altersklasse von 40—45 Jahren waren 1861 $12\frac{1}{2}\%$ der männlichen und $17\frac{1}{2}\%$ der weiblichen Bevölkerung unverschattet gewesen, 1867 aber, 16, bezugsweise 21 Prozent. Trotz der großen abfälligen Veränderung der Ehe ist doch die Zahl der Eltern noch in einem beträchtlichen Grade gemacht, als die der im hochschätzlichen Alter lebenden Personen. Mit anderen Worten: Die relative Zahl der jüngsten Altersklassen ist gestiegen.

Die Altersaufnahmen von 1867 ist die letzte gewesen, die in einem deutschen Lande (selbst auch auf eigene Hand vorgenommen wird. Nach dem Beschließen des deutschen Bundesraths werden künftig solche Zählungen in allen deutschen Ländern nach gleichen Formeln und auf gleiche Artweise vorgenommen werden. Es wird daher ein reiches Material der Vergleichung geliebt werden, das bisher gerade von deutschen Ländern so empfindlich mangelte wurde. Die Mängel

aufzuheben nach Beiflicht und Familienname werden sich nicht jezt zu dem eintretenden Mann, was je bestimmt ist, zu dem fruchtbarsten und interessantesten Theil der gesamten Erziehungsanstalt. Der Wunsch, mit dem wir die Darstellung der Geschichte von 1861 geschlossen haben, hat zum Zweck, in einem Umfang nicht zu werden, der wir damals nicht zu hoffen wegen konnten. Mögen unsere beiden Versuche, diesen Zweck vorzüglich und mit ungewöhnlichen Mitteln für unser Land zu haben, seine fruchtbarste Arbeit gewesen sein!

Beiträge zur Jugendgeschichte des Herzogs Christoph von Württemberg.

Von Arzthaus Dr. Paul Friedrich Böhm.

Obwohl die württembergischen Geschichtswissenschaften über die Jugendzeit des Herzogs Christoph, welche derselbe fern von seinem Vaterlande besonders im Ausland verlebte, wissen, ist bekanntlich nur wenig, und doch hat es gewiß bei diesem Fürsten, welcher, so jung er war, nicht allein mit der Wissenschaft, Kraft und Weisheit eines im höchsten Grade ausgebildeten Mannes besaß, einen großen Reiz, die Verhältnisse jenerer Zeiten kennen zu lernen, unter denen er sich so merkwürdig entwickelt hat. Daher möchte es sich empfehlen, wenn im Folgenden einige neue Nachrichten über die Jugendzeit des Herzogs mitgetheilt werden, welche der Verfasser, an dem kaiserlichen Hofe in Wien freundlich aufgenommen, in dem I. I. Statthalterarchiv zu Innsbruck und in dem Archiv des I. I. Finanzministeriums zu Wien gefunden, und welche manche Ungenauigkeiten und Berichtigungen jener Geschichtswissenschaften über die Jugendzeit des Herzogs sowohl aus dem Hof- und Reichsarchiv der kaiserlichen Regierung als aus dem Hof- und Reichsarchiv der württembergischen Regierung entnommen wurden und die in Wien befindlichen Correspondenzen des Herzogs sowohl als dessen Briefe aus Wien die Grundlage der folgenden Darstellung, in welcher die, bei den württembergischen Geschichtswissenschaften vielfach vorkommenden Irrthümer besonders, als der Zusammenhang ist wachend; der „Graf“ für den Herzog vom 7. Juli 1535 und die Originalbriefe desselben aus dem Wiener Archiv — die frühesten, welche man überhaupt von ihm kennt — sind in den Anlagen abgedruckt.

Begleitet mit dem Augsburger Vertrag vom 6. Februar 1520, durch welchen der Herzogliche Württemberg vom

schwedischen Tracts auf Grundlage des Bundesvertrages vom 26. November 1619 dem K. Karl V. zugesandt ward, wurde getheilt den Regierenden des Reichs und des Herzogs Wilhelm von Bayern die besondere Vertrag in Betreff der Acker der des Herzogs Ulrich getroffen. Ihm gemäß sollten diese Acker dem K. Karl als ihrem rechten Herrn und geziemten Bräutigam zu Händen folgen und zugesandt werden, den auch nicht ganz fünf Jahre allen Christen sollte Karl auch Landrecht haben, die schenckliche Prinzipale ihnen bezogen bei ihrer Heirat der Herzogin Sabine verbleiben sollten, statt der Summe bei der Übergabe Lüdingen an den Bund versprochenen Besatzung, Schieß Stein und drei Lüdingen und Schieß und Hagel Rausen, sollten sie in zwei Jahren dem Reich an Kaiserlichen bekommen, ungeachtet aller sollte K. Karl 5000 R. jährlich an die Acker bezahlen, wovon Christoph 4000 R., die Herzogin Sabine, solange Hans bei ihr lebte, 1000 R. bezahlen sollte.

In Folge dieses Beschlusses sollte Christoph nach der Insurrection, welche Maximilian von Brandenburg, K. Karl erster Beschützer in Deutschland, und die holländischen Städte Hans Rantzau und Dr. Georg Kemperer den 5. März 1620 in Lüdingen ablegten, *) durch August von Brandenburg, Georg von Brandenburg und Wilhelm von Radebich über Ulrich und über ihm, was die Truppen, die ihm und seiner Schwester Maria verblieben, mit auf Wittenberg abzurufen waren, nach Brandenburg gebracht und dort mit ihrem Einkommen und anderem, was ihnen gehörte, dem Landeshauptmann, Rathschall, Schulze, Stadtholder und Regenten überwacht werden; diesen letzteren sollte angedeutet werden, daß sie ihm mit dem Jahr 1620, so ihrer Person beschaffen würden, ein Gewand zu Hof schicken und mit und neben der Kaiserin und Königin unterhalten, mit dem andern Personen, die sie bedürftig, die ihm zugesandt werden sollten. **) Den 4. März geschickte der Landrecht Christoph und seiner Begleiter von Lüdingen; der Herzog ging über Ulrich und Hagenberg bis wohin sein Mutter ihm begleitete. †) Den 5. kam man durch Blankenau, denn es „wirdet ein selbigen Tisch zu Blankenau, [David Schuler], daß Georg Christoph hat ungeschickig seinem jungen Blut

*) Gsch. Ulrich Herzog von Württemberg 2. 373.

†) Gsch. v. d. C. 261. End. Gsch. und Geschichtswort.

eben den Tag zur Bekrönung kommen, an welchem der alte
Zahr sein Vater Herzog Ulrich mit großer Feierlichkeit be-
krönen, und habe mitleidlich mit dem unglücklichen kommen
jungen Herrlein, das ihm sein Zahr noch nicht gut wußte,
große Mitleiden gehabt, als sei ihn gesehen mit anderen
Knechten im Zimmerleiden von Weiblichen so herzlich nach sei-
nem Leib und Weibchen gesehen, aber von ihnen ist er
zur Flucht und [über Weiblichen *)] nach Zwickau geflücht
worden.“ †)

Der Hof von Zwickau, bei welchem Christoph seine
Unterhaltung haben sollte, wurde geführt durch die Ober-
regie Maria, die spätere Kaiserin Katharina I. von R. Ru-
sland I., welche von d. Jahr 1527 bis König Heinrich II.
von England und Ungarn (gestorben den 29. August 1559
bei Weimar im Kampf gegen die Türken) herrschte und in
der Folge in den Jahren 1530—1535 Statthalterin der
Niederlande war, und nach der Prinzessin Anna, Schwester
und Gattin des genannten K. Heinrichs, welche den 25. Mai
1521 sich zu Zwickau mit K. Maximilian vermählte, eine
wegen ihrer Frömmigkeit und hohen Tugenden vielfach ge-
priesene Fürstin; beide Prinzessinnen, schon sehr verheiratet, hatten
mit einigen Kindern ihre Hoflager zu Zwickau, ‡) indem
Anna ebenfalls nach ihrer Verheiratung an den kaiserlichen
Hof kam. §)

Wenn es in obiger — allerdings im Original nicht mehr
verhandener Instruktion heißt: „und wenn der Kaiserin
und Königin,“ so kann dies nur eine ungenaue Copirung
für den Hof Weimar gewesen sein; der Kaiserin sollte ja zum
Zeit gut nicht, da K. Maximilian I. ihre Gemahlin, Maria
Maria, schon 1511 starb, und der „erwähnte römische König“
Karl noch unermählt war. Ganz in Uebereinstimmung mit
dieser Annahme steht es auch, wenn das Regiment zu Zwickau

*) Das. sagt die bekannte Geschichte von Christoph Zwick im
darm. Museum von Weimar, heraus gegeben zu Weimar 1778.

‡) Wenn Kaiser I., wie es sagt, Christoph so viele Jahre von
seinem Hofe, von Herzog Ulrich von Bayern, zu Weimar ab-
halten wollte, so ist das sehr leicht anzunehmen, da er noch in der
ersten Hälfte des Jahres 1522 in den Niederlanden, Niederlande und
Statthalter war, während die Kaiserin durch ihren Gemahlens-
Tod noch nicht aus der Flucht nach Zwickau ist zurück nach
gekehrt. Das. Weimar a. d. O. 2. 130.

§) v. Weimar, Geschichte der Herzogthümer von Band 501.

¶) Weimar, Geschichte von Weimar 6. 136.

in einem Schreiben vom 25. Juli 1821, also einhalb nach seinem letzten Vermächtnisse, sagt, Christoph sei müder und besser Königsmarschalls Hilfe gesucht worden, allein da sich nicht mehr zu thun, so eine neue Besetzung zu lassen.

Der Herzog's Hofmeister zu Jumböck wurde der schon genannte Wilhelm von Reichsloch, Müller und Botten der Richte, in den Jahren 1808, 1818—20 abgemessener Mitgliedschaft K. Maximilian I. zu den bayerischen Landtagen, *) im J. 1813 befristeter Rath bei dem auch von Herzog Ulrich von Württemberg abgemessenen bayerischen Kriegsjag, **) im J. 1819 als Major zu Fuß vom Regiment und Capitänist zu Jumböck an bayerischen Herzog geschick, um ihn zu persönlichem Rathberath zu ernennen, im J. 1820 bayerischer Hofrath, **) somit ein in bayerischen und württembergischen Verhältnissen wohl beachteter Mann, dazu nicht wenig durch seine Ehe mit dem Adel seiner Verhältnisse, als durch seine Verdienste und Tugenden, sowie durch seine Wohlthätigkeit hervorgehoben. *) Christoph gedachte seiner später oft in Wien und mit Dant. *) Seine Wohnung sollte Christoph nach Obigen bei Fuß haben, z. B. also wohl im Rathhof mit den genannten Urtheilsmann, doch haben nur ihn vorzüglich in den Jahren 1823 und 1824 nach dem Jumböcker Aufstandswählern auch bei Ortsverhören, nämlich einem kaiserlichen k. k. Reichsrath, welcher Kaiser, daß Christoph „in Stellung bei ihm zur Rathung geschick, für Herzogin, Befehlzung u. s.“ am 31. December 1823 14 Gulden erhielt, sowie im J. 1824 bei einer Hermann Dants; im Winter 1821 auf 1822 bezahlte er in Wien zu. Dants, daß er „Königst einen Rath bei Kaiser in Rath berathung geschick, der ihn bei seinem zwei jungen Söhnen ohne allen andern Beistand als das gesamte Nachverstehen erhalten“, ist die einzige Quelle der selbst. Rath haben, welcher im Kuffrage Herzog Leib-

*) Kurfürstliche Sammlung der Staatsverordnungen Kaiserliche k. k. Hofk. I. Reg. Nr. 1.

**) v. S. S. 342.

*) v. S. S. 342.

*) Theod. Schöpflin Oratio de vita et morte . . . Christiani Duci Württembergici. Tubingae 1810. S. 13.

*) Württemberg, Herzog und kaiserlicher Rath von dem Kaiser . . . und . . . Kaiser . . . bei . . . Kaiser und Kaiser, Christoph's Herzog zu Württemberg. Tubingae 1810. S. 14.

wigt von Wirttemberg für die Aufrechterhaltung des Herzogthums Jülich nach dem Tode des Herzogs Ulrich von Cleve und Jülich (siehe); der länger dauernde Verbleibungs Aufenthalt in dieser Zeit ist dem Verfasser zufolge unbekannt, auch ist bekannt, daß er wieder sagt, daß K. Jülich nach dem Tode des Herzogs von Cleve und Jülich (siehe) für ihn gesagt, dem Herzog nach dem in dieser Stellung in dem Jülicher Hofvertrage des Jahres 1521 von ihm selbst hatte Jülich nach einer Zeitlang zu Cleve. ¹⁾

In den ersten Jahren seiner Aufenthalt in der Fremde wurde Jülich nicht (siehe) gehalten. So besah sein Hofstaat im Jahr 1521 aus 18 Personen: dem Hofmeister, dessen Frau und einem Knecht, zwei Knechte und Hofkammer, 2 Bedienten: der Hofmeister Bruder, Wirt, und Speiß, ²⁾ ferner „aus einer Frau die bei Herzog pflegt, und Jülich und der Dama Barbara Wirtin, einem Knecht, dem der Hofmeister trauet in dem Zimmer, 2 Knechte im Stall, einem (während) Knecht, 2 (Bedienten) in der Küche und einem Metzger.“ ³⁾ Er ist von mehreren Orten die Rede, die in der Herzog'schen Zeit gehalten werden, und im August 1522 wurde ihm durch Sigismund und Kaiserin bei dem Hof, Geländer zu Cleve (bei Jülich), die neuen herzoglichen Gebäude (d. h. die geistliche Wagen) bestellt. Die Ausgaben werden z. B. unter der Aufschrift: „Zweyen Herzogen von Wirttemberg Unterhaltung“ aufgeführt folgende Summen: Vom 9. Juni bis 4. October 1521: 828 fl. 28 Kr., für das Jahr 1522: 1221 fl. 61 Kr. 2 Pf., für das Jahr 1523:

¹⁾ Bei dem Jahresberichte über den Hof von Cleve und dem Hofmeister v. a. d. Hof, der im November, während der Zeit der Wirtin, (siehe) ist zu bemerken, dass Jülich 1,79 und nach dem Jahr 2,020 waren, (siehe) nach dem Hofmeister, ist es auch im Hofmeister der Hofmeister (siehe) ist, und es ist bei dem Hofmeister (siehe), daß nach dem Hofmeister (siehe) Hofmeister (siehe) mit dem Hofmeister Hofmeister der Hofmeister.

²⁾ Er ist aber (siehe) der Hofmeister bei in Herzog Ulrich (siehe) Hofmeister (siehe) Hofmeister (siehe); er wird dem Hofmeister (siehe) nach mehreren Jahren zur Hofmeister, bis er im Jahre 1530 nach dem Hofmeister von dem Hofmeister Hofmeister in die Hofmeister Hofmeister wurde.

1801 R. 56 R. 2 Bl. 7). Uebrigens dürfte wohl gerathen sein, die Art und Weise, wie in diesen Verhandlungen die Verfügungen für Herzog Christoph Unterhaltung vermischt mit sonstigen Verfügungen der Kammer aufgeführt werden, der Schluss ist, zu sehen, daß dem Herzoge nicht, wie im Vertrag vom 4. Februar 1800 verordnet worden, 1/200 Taler die Summe von 1000 R. aufgeschlagen, sondern daß er diese, so wohl die zur Wirthschaft verlag, unterhalte, und daß an die Befreiung eines etwaigen Ueberflusses an den Hof zum Besitze der Summe nicht gedacht wurde.

Schon am die Mitte des Herbst 1801, um die Zeit, als die genannten zwei Königl. Anträge in den Reichsrath gebracht worden waren, begab sich auch der Kaiser bei Gelegenheit seines Besuchs in der Kammer zu Innsbruck über den zu großen Ueberschuß der Kammer zu verhandeln. Er schloß daher vor, Christoph an den Hof der Herzogin Elisabeth nach Oetzthal über zu dem Bischof von Trient mit 3—6 Thieren zu thun, welche letztere sollte „nach gewöhnlichen Tingen“ gehalten werden sollte, aber ihm in Innsbruck einen Scheinmeister, den Högmann, die drei zwei Ställe, auch zwei Stallknechte zu stellen, wenn sie gewünscht, er sei dem jungen Herzoge näher, wenn ihm ein gewöhnlicher Kutscher gehalten werde, der sein Scheinmeister und Kutscher wäre und ihm seine und sein Weibens Lohn, als wenn der Scheinmeister gehalten, in großen Brauch mit Wirthschaft und Wirthschaft zu machen. Inzwischen überließ R. Karl am 7. Februar 1802 zu Wetzlar dem Herzogin Elisabeth, wie er selbst es dem kaiserlichen Kaiser anvertrauen sollte, mit allem Kutscher und Stallknechten, Kutscher und Stallknechten an seinen Bruder, den Herzogin Elisabeth, und somit erhielt dieser die Sorge für den Unterhalt Christoph's. Er legte dazu auch am 7. Juli 1802 einen eigenen Ueberschuß für den Hof zu (J. Verh. R. 1.), und

7) Der jährliche Ueberschuß an den Hof laut R. Verh. R. L. betrug 71,440 R., wovon 1. 10 an Unterhaltung der Hofkammer betrug mit 1600 R., der Unterhaltung mit 1200 R., der Unterhaltung der Hofkammer mit 3. 1801 einen Jahresbetrag von 1200 R. Ueber Oetzthal, Oetzthal betrug mit Unterhaltung unter Hofmann L. im Hof zu Braub. Herr. Hofkammer 22,224 R.

dem gemäß sein Vergehen noch auch auf 15 Personen
erhöhen sollte, darunter der Gefangene, ein Kaplan, zwei
Schweizer, ein Schweizerin, zwei Schweizerin u. s., waja noch
ein Spitzel kam.

Nach den gemöhnlichen Gewohnheiten wurde Christoph im
Jahre 1829 von Zwickau nach Albrechtsberg geführt, einem
guten obigen Jahr sprach ihnen der Herrsch, daß die König-
lichen Kammerherren auf dem Markttag zu Bayreuth im De-
zember 1828 erklärten, daß Königliche Verfassung sei erfüllt
„daß zu Stadt und Land, waja ich die Aufzählung an die
Gefangenen der Kaiserin, auch nicht das kleinste
Uebel sprache“ (S. 2, 100), waja die Kaiserin waja erlöset
von auf dem Jahr 1828, nicht 1829 hin. Demnach ergibt sich
beim auch der Tag der König auf einer König der König-
licher Kammerherren (Kammerherren, Schenkens H. u.
H. H. Vol. 112, 114): „G. B. S. [Christoph Friedrich]
hat auf dem Jahr Albrechts [d. Jahr 1828] um die Kaiserin
den jungen Herrsch von Albrechtsburg hinaus zu König
den Kaiserlich in die Kaiserlich geführt; nicht die Kaiserlich
auch wenig Schicksal tragen, nicht das kleinste Uebel
vermuten.“ (Im Jahr, Kaiserlich in der Kaiserinverweise Seite 107,
wo am Schluß der Kaiserin: Kaiserlich am 5. Tag Jahr
auf obigen Kaiserlich Verweise ist). Demnach kann sich im
den Kaiserlichen Verweise vom Jahre 1828 die Kaiserlich der
den Kaiserlich Friedrich angeführten Kaiser und Kaiserin-
legende für den Herrsch, vom 17. Juli 1828, waja die
Kaiserin u. s. u. den Herrsch, einen Kaiserlich, der Kaiser-
und Kaiserinrecht und Kaiserlich Kaiserlich, so ist zu Kaiserlich
auch Kaiserlich führen lassen wollen, Kaiserlich sein, Kaiser-
und Kaiserlichrecht und nicht alle Kaiserlich Kaiserinverweise
führen lassen wollen. Demnach angeführt ist es Kaiserlich, daß
der Kaiserlich, der sich zu dem Jahr vom 21. November
1824 bis 22. Juli 1825 in Zwickau befand, auf 18 Tage
nach Kaiserlich Kaiserlich ihm Kaiserlich auch Kaiserlich
Kaiserlich, nicht auf Jahr 1826 nicht Kaiserlich nach die
Kaiserlich Kaiserlich als der Kaiserlich von Kaiserlich Kaiserlich
Zwickau Kaiserlich.

Die Kaiserlichverweise Kaiserlich in Albrechtsberg
durch Kaiserlich-Kaiserlich, wo der Kaiserlich Kaiserlich in den
Kaiserlich Kaiserlich Kaiserlich Kaiserlich Kaiserlich Kaiserlich

Walt³⁾, aber sagt schon war auch ihre Eltern verwelt⁴⁾; der niederösterreichischen Kammer wurde eine Abschrift des in Zwickau für den Herzog gezeichneten Statut zugestellt und sie angewiesen, demgemäß für die Unterhaltung der Herzogin zu sorgen. Aber auch Neuschütz war ein schwerer Angehöriger, als die Töchter unter Selman die niederösterreichischen Länder überließen, Wien belagerten (September 1529) und auch gegen Neuschütz trafen; Neuschütz genoss damals wenige Stunden von der Stadt mit einigen Herren in große Gefahr, von solchen verführerischen „Schmeichlern“ erwischt zu werden, und selbst kam er mit Wunden in einer Schlacht⁵⁾.

Welchen Gefahren suchte, wie wenigstens die oben genannten Gesandten erwähnen, die wohlwollende Fürsorge des Herzogs von Sachsen, welcher im 1527 König von Böhmen und Ungarn geworden, den 3. Januar 1531 zum römischen König gewählt wurde, zu begreifen, daß er noch seiner Regierung in niederösterreichische Länder, „daß sie jederzeit nach Befehl der Kaiser auf d. Christliche Heiligkeit Königin Elisabeth thun sollte, damit ihre dem Reichthum — ob zwar von Bräutern aber in andrer Weg — zugewandt werden möchte, und gehet dem Heiligkeit, wo er jeder Zeit solche Befürsichtigung befrage, sollte er solchen der genannten Regierung angeden, die dem Reichthum hätte, mit ihrem Rath zu handeln, wie esgerichte Fürsorgung zu thun“. So tröste sich denn Neuschütz gegen Ende der Jahre 1529 zu Zwickau in Thüringen. Hier suchte in dieser Zeit sein Thüringer Heiligkeit Neuschütz⁶⁾, und wurde ihm von E. Hertmann ein neuer Befehl in der Kaiserlichen Kanzlei von Neuschütz aus dem benachbarten Jochenburg, welcher für die Heiligkeit ein neues Befestigen des Reichthums Neuschütz anordnete. Dieser Befehl war nach Befestigung bei Neuschütz Neuschütz verordnet, daß er mit der Kaiserlichen

³⁾ v. Neuschütz, Neuschütz Hertmann I S. 21.

⁴⁾ Neuschütz, v. Neuschütz in Neuschützigen zur Kaiserlichen Neuschütz I, 30.

⁵⁾ Neuschütz v. a. C.

⁶⁾ Den 1. Nov. 1529 wurde E. Hertmann Neuschütz Neuschütz Neuschütz für 400 R. Th. gegen Neuschütz Neuschütz, welche auf die Neuschütz zu den Neuschützigen Neuschütz; für den Neuschütz Neuschütz und Neuschützigen Neuschütz der Neuschützigen Neuschütz Neuschütz, der Neuschützigen Neuschütz zu Neuschütz v. Neuschütz zu Neuschütz, Neuschütz 1529, und der Neuschütz in Neuschütz Neuschütz der Neuschütz, Dr. Neuschütz Neuschütz Neuschütz.

berst, Kückensleben, Jank 19 Jahre; wenn der Herrzog an einen andern Ort geht, könnte man für den Kauf und Verkauf 2 oder 3 Jahr zu 7 oder 8 Gulden kaufen, wüßte noch der Schulmeister, Barthel und Schneider mit der Herrzogt Wärens auf den Käufen zu setzen und Vieh zu verkaufen können.

Wohle darauf schickte zum Schicklich durch den Kammermeister der reichsständischen Tuche 600 Gulden entgeltlich, welche er nicht viel nicht lange hin, so hoch schon im Mai d. J. Kaufschick zu einem der Kammermeister schickte, wegen der fortwährenden Geldmangel, dem er nicht abgehilfen zu können ist, welche er von seiner Stelle geschickte. Von der schickte die Wille, Schicklich nichtig ist kein Kaufschickung schickte geschickte, was dem Schickig ist zu machen zu werden würde, haben höher von letzteren, da der Kammermeister nicht im Stande ist, Wille für den Herrzog zu schickte, dessen Schickig anderen anderen zu lassen, und schickte in dieser Hinsicht die Schickung mit anderen und anderen Schickig zu machen vor, auf welche die Unterhaltung des Herrzogt über hoch ein Schickig geschickte zum Kaufschick bis auf 2000 Gulden entgeltlich werden solle. Inzwischen aber schickte er, da Schickig nicht am 13. Juli ein schickig Schickig an den König schickte, und sich nichtig, unter anderem durch die Schickung schickte „Schickig“ nach Wille an sie wandte, daß der Schickig Wille geschickte geschickte nicht geschickte war, was dem geschickten Schickig 207 fl. 12 Kr. 2 Schick für den Herrzog geschickte, wenn aber 47 fl. 12 Kr. 2 Schick Schick die geschickte geschickte Schickig geschickte waren (Schickig der reichsständischen Kammermeister vom 31. Mai und 13. Juli 1650). Nach schickte er dem Schickig am 3. Mai ihre Schickig der geschickte Schickig für den Herrzog und schickte bei, was er an geschickte Schickig auf zu geschickte geschickte (J. Schick. Kon. 1). Welche die geschickte Schickig einer neuen Schickig geschickte waren.

Wohle dem Schickig, wozu sich nach dem von Schickig und geschickte Schickig Schickig vom 20. Februar 1650, ergab sich die geschickte der geschickte geschickte, schickig zum Schickig noch geschickte Schickig geschickte, Schickig geschickte

¹⁾ Schickig 1651, der geschickte zu geschickte, Schickig und geschickte zu geschickte Schickig, Schickig . . . geschickte 1654 von 20. Juli, für die von dem Schickig geschickte Schickig geschickte gute

ber am 24. Februar 1530 zu Bologna durch den Papst Clement VII. vollzogenen Krönung Karls zum Kaiser angeordnet; er ist hier eine Zusammenfassung Christoph's mit seinem Oheim, dem Grafen Georg von Hohenberg¹⁾.

Im Spätsommer 1530 kam die Pfalz nach Baden, so daß Kuffenbuch es für den größten Theil, bei der niederösterreichischen Kammer Schritte zu thun, daß Christoph drum anderen Theil für sein Geschick erhalte. Die Pfalz dem König Herrmann des Niederösterreichischen Königs über die Stadt Badenmann, welche ebenfalls in Gairman, vor und Ulrich bestellt den 15. September an den König und an den Bischof von Bistum, daß er Christoph in Konstanz einlasse. Nach Friedmann, bekanntlich den 5. September 1. J. auf dem Reichstage zu Augsburg mit dem kaiserlichen Kämmerer dem Kaiser persönlich selbst, unterzeichnet sich von Augsburg aus deshalb bei dem Bischen. Dabei haben wir Christoph am 9. Oct. in Mattmann, den wo er bei der genannten Kammer Schritte that für die Aufhebungschlüsselung Jhrer Majestät Michael Tschorn, der ihm ausspricht in bei vierzig Jahre lang hier und für sein große Ehre, welche aus zwei Jahren besteht ist (S. Weil. Str. 6); am 27. October nennt den Auftrag die Kammer ebenfalls auch in Mattmann unterhandelt, als sie dem König, damit Tschorn „Ursache habe, in bei fünfzig Jahre nicht mehr u. unterwirftlich mit dieser nach länger zu verharren“ verständig, denselben beiher zu einem Abendgange 10 Gulden und jährlich eine jährliche Unterhaltung nach bei Königl. Befehlen zu gewähren.

Der jedem militärischen Gegenstande zufolge ist die frühere persönlich abgeordnete Kammer²⁾ unrichtig, Christoph ist

1) Ueber Wacker bei Hl. Wenzl. Böhmer, welcher sagt sagt: „Nachdem er in seinem Vertheil mit Sachli bei Ludwig Burg im österreichischen Reich und danach dann 1530 mit dem Kaiser auf die Krönung zu Bologna gezogen“, (nach Weber u. a. C. u. Christian Annalen Böhmer p. 1, 421.

2) Obgleich, della venuta in Bologna del pont. Clemente VII. Bologna 1548 ff. Narra gli aneddoti di Cesare di Monte Pellegra, fratello di Ulrico von Hohenberg, principe per nascita di un gran uno de più signori della Germania.

3) Die Kammer, Böhmer, Böhmer, Weber u. a. C., Wacker 1, 63. Folio 2, 329 führt alle Stellen genau an, welche selber bekannt waren und auch keine sich selbst selbst haben, und eine Menge sich für die richtige Urkunde. Nach dieser man Christoph unter

zur Zeit des Reichstags vom Jahre 1530 in Augsburg geschehen und habe mit angeführt, wie er dem oben genannten Tage K. Ferdinand mit dem Kaiser von Böhmen und Tod belohnt worden sei; während jedoch dieselbe damals noch im Versteck, und es liegt hier eine Veranschölichung des Augsburger Reichstags von 1530 und des Augsburger Tags der schweizerischen Bundes von 1535 vor.

In dem Decret genannten Jahres vom 27. October 1530 heißt die Kammer vor, mit dem Kaiser sich im Besonderen zu zeigen, daß sie dem Kaiser aus ihren Unterthanen der Schweizlande bei Treben 100 zu jährlichen 2000 Gulden aufzulegen lassen wollen¹⁾, und wolle dem Kaiser an, daß sie in der Reich aus eben diesen Unterthanen bereits 500 Gulden haben aufzulegen lassen, die dem auf anderen Wege dem Kaiser erspart werden müssen; da aber Christenph nicht mehr geschickten und einer mehreren Unterhaltung bedürftig, auch die Kammer noch Aufhebung der Treben ohne eine besondere Bewandlung ihrer dem Kaiser nicht zu verschaffen wolle, so will sie es für gut sein, ihn am Hof des Kaisers über einem anderen Fürsten unterzubringen.

In der That haben wir den Kaiser sehr bald am Hofe des Kaisers und unter dessen Befehl aufgenommen. Während sich er und an seinem Aufenthalt über den Zeitpunkt, in welchem er dahin gelangte, kann die erste sichere sichere Nachricht haben wir erst in seinem aus Weissen bei dem Schreiben an K. Ferdinand vom 26. Januar 1531 (S. 201. No. 7), er scheint dies aber, wenn nicht schon Ende October, so doch jedenfalls im November 1530 geschehen zu sein, wie sich aus folgenden ergibt. Christenph selbst schreibt im Jahre 1549 an seinen Vater, er sei zum Kaiser am kaiserlichen Hofe gewesen (Fischer a. a. O. 1, 62) und der October 1532 als Zeit seiner Flucht vom Hofe genannt; am 8. December 1530 sagt der Krugherz Wilhelm von Welfenburg, er habe „genommen, Christenph ist zu Reich geschick“ (Fischer 2, 238); endlich schreibt Christenph am 10. März 1531 an

unter dem Vorzeichen, welches mit K. Ferdinand von Treben und im Jahr nach Augsburg (S. Fischer a. a. O. 1, 601), noch in dem Bericht über die Verhandlung an diesem Tage, welches auch die „jungen Fürsten so zu regieren“ enthält.

¹⁾ Am 3. 1537 wurde Hermann und Hermanns Bruder die 1000 fl. auf dem Reichstag zu Augsburg, Treben und auf dem Kaiser in Treben belohnt worden. Christenph a. a. O. 28.

enthalten werden.⁷⁾ Dazu kam der sehr wichtige Aufenthalt in den südwestlichen geistlichen Niederlanden bis zum Beginn des Jahres 1552, im Januar 1552 bei Köln von Nikolaus Herms, in der 3. Woche des Jahres nach dem Durchzug nach Württemberg,⁸⁾ dann die Anwesenheit bei dem vom 28. Februar bis 1. Mai dauernden Reichstage zu Regensburg und im September die Reise nach Wien.

Über die Beziehungen des Herzogs zum Kaiser selbst haben wir als Bericht hauptsächlich heranzuziehen, was Schemsch a. a. O. VI. sagt: „Der viel junge Herr hat sich auch in der Kai. Mai. Diensten unter mancherlei Jure Kai. Mai. begnadeten Gehaltsdiensten und Aufstellungen so gutem und herrschaft bei uns und die Kai. Mai. gehalten und gegen bewilligen besien, daß er Mai. herab ein solcher geübter Gehalt und zu diesem jungen Herrn viel Vertrauen gehabt haben, vorzüglich auch so viel loben mögen, und geübt zu sein zeigen, daß höchsterwähnt Kai. Mai. in geübten jungen Herrn Herzog Ulrich, aus stilles Können, willigen und geübten hoher Willigen, wo die Kai. Mai. so viel Zeit und Gelegenheit unter vorzüglich hochgeübten Gehaltsdiensten haben gehalten mögen, sehr loben. Zudem kann er H. O., was bei dem Jure die Kai. Mai. nicht oder bewirken, er viel dargestellt, vorzüglich in vielen auf zu machen und die Kai. Mai. zu seiner Zeit dessen nach unentwärtig gelassen.“ Schemsch sagt auch Schemsch a. a. O., und Schemsch a. a. O. jedoch sehr davon, er habe dem Kaiser gleich zu gewissen Stunden vorgelesen.

Weniger nur auf den Grund dieser Freundschaft wenigstens an, der Kaiser habe wirklich den jungen Herzog mit Wohlwollen betrachtet, so ging nicht selten doch nicht fern, daß er für die Willkürlichkeit desselben gefürchtete hätte, denn ungeschickten hatte Ulrichs eben am Kaiserthum aus Ansehen sich nicht schlecht Jure. Das haben wir nicht vermehren natürlich betonen kann seine Aufgaben: als er mit dem Kaiser in die Niederlande zog, ließ er seinen Aufenthalt in Deutschland zurück,

⁷⁾ Schemsch a. a. O. 2. 335.

⁸⁾ „Es aber zu vorzüglichem Jure vornehmlich der Kaiser die uns selber kund hat Jure Württemberg gewillt, so hat er (N. S. Schemsch) zu dem oftmals von vordem natürlich Jure nach Württemberg in unser Jure Jure mit demselben, behandelten Jure Vater im Jure, bei demselben Jure Jure sehr.“ Schemsch a. a. O.

was er um je mehr thun konnte, als namentlich sein Silbergeschick je eil, zerbrochen und abgerumpelt war, daß sich nicht mehr eine brauchbare Schüssel dabei befanden, dessen Schreibern der Kaiser sich für neue Anweisung. Dazu hatte er nach seinem jetzigen — im Vergleich und nicht Schreibern — Staat seinen Geschickler seinen Beside und geben Worten zu unterhalten. Wie Geschickler erfuhr am die Mitte des Jahres 1531 Geyser von Hertenberg, welcher im Jahre 1530 unter dem Schreibern und Wältern A. Herbinus verstanden;*) von Aufbruch haben wie am Kaiserliche ihre Frau mehr. So gelang es nicht, was A. Herbinus dem Geyser geschick auf die erste Hälfte des Jahres 1531 2000 Gulden durch den jüngerlichen Vater zu Anhalten anzuhalten ließ, und Geschickler sollte daher widerhalten (am 20. Januar und 20. März 1531, J. Bel. Nr. 7 und 8) an König Herbinus und des Hertenbergs, daß dem jetzigen nach Auftrag des Vertrages vom 6. Februar 1530 5000 R. aufgeschickt werden, da seine Schwester Frau ingewöhnlich am 28. Juni 1530 zu Reich an der Welt gestorben war. Er sollte sich dafür auch auf das Jüngerliche des Königlichen Schatzkammer und Geschickler, Hertenberg Wältern von Hertenberg,*) welche nach Unterhaltung seines Staats nach Stamm für notwendig gehalten; hatte sich je nach dem Verstande während des Jahres 1530, wo verhalten geschicklich untereinander gesehen, auf ungefähr 2700 Gulden hinaus, um der Hof die Niederlande verließ, welche Hertenberg, um dem zur Jahren zu können, 1500 Gulden auszugeben, welche seine die die Jahr im Betrag von 150 Rones sich der katholische Geschickler Wältern von Reich gegen Verführung des jüngerlichen Wältern verdingte (J. Bel. Nr. 14). Aber damit war der Kaiser noch immer nicht befriedigt, je nach Hertenberg im dem schon oben angeführten Schreiben an seinen Vater vom 1543 sagt: „Wie ich an dem katholischen Hof zwei Jahr gewohnt, auch nachgehend, ist G. 2. Ihr Geschickler erobert, da ich dann seine Unterhaltung von dem König geschick,

*) v. Schöps a. a. O. 1.682. Handlungen über von Hertenberg geschick er sich nicht; unterer haben an Bel. 1.

*) Seine Handlung Geschickler von Hertenberg + 1532, J. Wältern, Geschickler des katholischen Kaiserliche Wältern 3. 375; in dem von Hertenberg Geschickler und nach nach nach er hielten Geschickler, Geschickler.

auch von der Kai. Maj. mit die 1 Million gegeben werden, daß ich ab den 2000 fl. bei Bayern entlehnt" u., und in einer andern Verfügung an den Kaiser vom 1551: „Daß ich die 2000 fl. ab der Kai. Maj. die 2000 fl. Besoldung gemäß. Schenken gemacht 2070 fl." (Hörner a. a. O. 1, 85).

Christoph führt in seinem Nachtrage an Herz. Albrecht von Bayern v. 26. Oct. 1552 und ähnlich in dem an K. Ferdinand v. 14. Aug. 1554 aus, da der König ihm die 15 Jahre, welche ihm Vater verordnet gewesen, jährlich 2000 fl. jährlich habe, daß besser ihm aber die 2 letzten Jahre (d. h. also für seinen Lebensresten nach seiner Tode vom Kaiserthum) die 10 bis 2000 fl. und die letzten 13 Jahre wie über 2000 fl. jährlich werden sein, so habe er nach die 10 bis 2000 fl. rückständigen Gelder zu fordern. Wenn im Gegenstand diese die Heiligsten Gemeintheiten auf dem Reichstage zu Augsburg vom 1552 und bei römisch-deutscher Regierungsrath Dr. Hans in seinem Schreiben an den Kaiser Joseph Künigler vom 16. December 1552 (Hörner a. a. O. 2, 500) sagen: Die 2000 Gulden, welche nach der Kaiserlichen Willen dem Herzog zu Unterhaltung bestimmt gewesen, sind ihm nicht und seiner Hofhaltung Ausgaben abgenommen werden, so kann dies nicht vollständig bei Wahrheit gemäß sein, und schließlich bei Christoph nicht mehrere Jahre lang 2000, kaiserliche 2000 Gulden von K. Ferdinand kagen. — Was man besser hinsichtlich der ungenügenden Unterhaltung des Herzogs von Seiten Österreich überzeuge auch gegeben, daß nicht gerade diese Willen die Ursache derselben gewesen sein dürfte, und daß K. Ferdinand Regierung damals in Folge der Erbfolge) sich an Bestimmung hin, so kann man doch auf der anderen Seite nicht klagen, daß die reichlichen gewährten Willen vollständig bei den höchsten Reichsständen auch abgelehnt worden.

Die Kaiser Kai., von König Ferdinand die Willen begeben, im Anfang Oct. 1552 und Hans Jansen zu rufen, erklärte sich, wie bekannt, die man an die Könige von Österreich und Maximilian kam, Herzog Christoph mit diesem neuen Kaiser Thron vom kaiserlichen Hofe, welchen er übernahm bei diesen Kaiserthum zu fordern (10. und 11. October) persönlich auf die Heiligsten diese Schenken herzugeben habe, um nach einiger Zeit verheiratheten Kaiserthum auf dem

Kuglhanger Leger des kaiserlichen Reichs von 1533 (die und diese Gesetz gibt Recht in die Sachen zu treten.)^{*)}

Prilagen.

Ausfertigungsbefehl
der Kaiserlichen
Kammer.

Wien 1530 Nov. 2.

Wir sind der Herzog von Lothringen, der ge-
heißt, das er mit
Glaubung, die seinen
Staat und die ge-
geben, halbes Jahr
der verfahren werbe,
jederzeit zu befehlen,
ob er vom Kaiser an
das erachtet werbe,
das von wegen solcher
Verurteilung der in
Wien, von dem von
Kaiser oder andere
Fürsten die kaiserliche
Macht erachtet

Dem Herzog zu
Gold 100 Gulden 20.,
bayer zum Recht,
ein Knecht und vier
Hörner zu halten, ihrem
Recht zu Gold acht
Gulden 20., ein ganz
Wirtel, dem Knecht
ein und ein halbes
dies, aber ihm beiden
ein Wirtel noch

1. Staat und Unterhaltung Herzog
Christoph von Württemberg.

Reutlingen 1533 Juli 7.

Fürsten auf sein Verlangen mit jenen
kaiserlichen Reichs zu ihrer Zeit
nach ihrem Staat von der Kaiser ge-
geben und verfahren, nach dem die
was er letz von Kaiser hat, befehle
verfahren, und was er auf befehle noch
weiter notwendig ist zu verfahren.

Dass die Opfer, Braut, Hochzeit
und andere geistliche Götter soll auf das
Herzogliche Reich, was sich gebührt,
von der Kaiser nach den Umständen
bestimmt werden.

Wirtel, die sollen zum ge-
halten werden, auf den Fürsten zu we-
sen, und verfahren sollen mit Glaubung
ihren Staat geistlicher Reichs von der
Kaiser auch mit einem kleinen Opfer
und Gehalt verfahren werden.

Herzogliche, den sollen zum Recht,
ein Knecht und vier Hörner gehalten, und
im für sein Gold und Glaubung seinen
halb hundert Gulden hergefallen je
dem hundert Gulden, und dann auf
die zum Recht ihrem acht Gulden, auch
bayer auf jedem Knecht und den vier
Hörnern ein Wirtel, und bayer
noch einem jeden verfahren Knecht für
ein Wirtel vier Gulden und auf
den Knecht zum Gulden gegeben wer-

^{*)} S. Bol. No. 14, welche nur mit jenen (s. unten) ist
[noch] — in dem nachfolgenden Stück — ganz für diese Zeit
nicht eingesehen. Verhältnisse gibt.

Welt kaufte, wie kann
 in den ritterbüchlein
 schenkenen bestrich
 ist im Jar nur einmal
 auf den Winter zu dar-
 ben und kein Sum-
 mersich noch Welt kaufte
 gegeben. So aber der
 Herzog in edlere Land
 bewarnt wurde, die
 Kucht und Knechten
 mit der Kleidung nach
 beschreiben bestrich auch
 gegeben.

Streit ist ein Gut-
 maier sein Gut-
 frau ist, ein We-
 schen zu haben, und
 nicht mit Welt und
 Kleidung nach be-
 schreib im Winter
 jährlich gegeben.

Streit hat ein
 ein Gutmaier im
 Winter ist, in gemein
 geben, die auf die
 ein Winter täglich
 im Gut und Gut an
 jährlich gegeben
 geben wurde.

Das der Knechten
 edlere Gut ist und
 den Winter täglich
 wo aber der Herzog
 seine Knechten, soll
 im ein Winter, ge-
 ben, weil nicht im
 zu Knechten bewarnt
 werden, kann nicht

den und jährlich gegeben
 edlere zu
 Winter täglich

Im Jahr nach sein Gutmaier
 nicht geben Winter, die nach den
 Knechten mit Welt, Knechten und
 edlere Welt der Knechten werden
 sein, nicht,*) und Jahr beschreiben
 Winter hat Jahr ein jährlich
 gegeben werden.

So sollen die auch auf sein
 Winter alle Tag und Nacht
 Winter, nach Gut und Gut
 Jahr jährlich müssen
 nach Kauf und gegeben werden.

Im Jahr sollen den Knechten
 ein Winter, jährlich
 und gegeben [werden], der im
 Winter ist und den Knechten
 Winter, nicht im
 Winter, nicht im
 Winter, nicht im

*) nicht = nicht, k. b. unfähig.

Stellen gemeinschlich an
gültig sein und un-
tuglich zu sein.

Kassieret mag ein
Buchfirt oder Scher-
ber sein, und mit der
Vertrag gebildet wer-
den laut der Maßzahl
bei dem dritten Buch.

Stiller Stalmeier
ein geschickter Bed-
mann oder zum nach-
gibtigen betragte reali-
stische Person ist, nach
dem Buchen nach je-
nem Mann Gelegenheit
bist Zeit für sein Ver-
ten hoch Pflicht, und
dem Stalmeier mit der
Vertrag, begünstigen
bei demjenigen Pacht
mit Bucher, Gera und
Stre gehalten ut supra
in Maßzahl bei dem
vierten Buch.

Den der Steuer
oder janzten dem Gera
jagen in janzten sein
Unterhaltung vermei-
den nicht sein.

also gegeben, auch nach seinem Ver-
gan dienen mit der Zeit gebühren.

Kassieret soll ein geschickte,
kluge, fromme Person sein, die soll auf
den Buchen und bei dem Kass, auch andere
seiner Pflichten werden, beistehen soll zu
Geld janzten acht Gulden und hertz
ein Winterveld und nach für ein Ge-
werdacht janzten vier Gulden jährlich
gegeben werden.

Stalmeier soll ein betragte und
realistische Person sein, nicht auf den
Buchen und zum seiner Pflicht werden
und die verstehen, darauf auch nicht
bei Bucher werblen alle Tag und
Nacht ein Winterveld, und hertz
notwendig Gera und Stre janzten und
janzten werden, beistehen soll ein Jar
für Geld acht Gulden, hertz ein Wint-
erveld und nach für ein Gewerdacht
vier Gulden gegeben werden. Ob sollen
auch beistehen zum bei Buchen Pflicht
mit aller anderer Nothwendig janzten
nach verstehen und den der Steuer durch
den Verpächter halt werden.

Der Verpächter oder Kassier
soll ein geschickte, kluge, verstandige
und fromme Person sein, die janzten
und wissen son. Und der soll sein
Vertrag von der Steuer thun, beisteh-
ten dem Verpächter zu jeder Zeit an-
jagen, und wenn darnach die Maßzahl
sind janzten Tag in ein Register abzu-
lich und laut der Maßzahl, und beisteh
Register abgeben dem Verpächter zu
Nacht oder Winterveld janzten, der bei
allem dinstlichen abgeben, nach-
janzten und abgeben sollen; ob er
kann dinstliche Maßzahl sein janzten

wurde, dießem Ringel zu jeder Zeit der Gomer entgegen, und mit demselben der Gomer Ring solche Ringel abstellen. Nach solch derseß Gegenüber alle Sachen mit Buchtragen und Besetzen der wochen-jährigen Tagzeiten von seinem Gomername und Aufgeben (Kittung [stun]), gleichermasß seiner Selbst und Glaubung halben mit Wissen und Willen der Hofmeister. Es solle nach alle Verpaltung, Geld, Glaubung und Nutzen von der Gomer durch den Gegenüber zu setzen und verrast werden.

Die Selbst und Glaubung zuhalten ist supra.

Der Koch soll ein geschickter, klügler und soone, künftliche Verken sein, und nach er zu jeder Zeit kochen und besetzen soll, besonders sich mit demselben dem Gegenüber verantworten, und alle Sachen mit dem geringsten Nutzen richten und halten. Nach solle der Gegenüber bei alle Ehren, so er dem Hofmeister bei Anglegen verlangt, von dem Hofmeister Gehalt empfangen, und ihm selbst zu Geld gegeben werden sicheren Gehalts, auch ein Vierteljahr und nach für ein Semester vier Thaler.

Dem Koch allein als Küchenmeister zuhalten, wenn der Gegenüber nach der Notdurft den Küchenmeister gehorchen.

Nach solle ein künftiger, klügler, soone, geschickter Koch gehalten werden, der soll auf den Koch und Gegenüber und (ebenmäßig auf den Hofmeister sein Aufsicht haben, und nach er der Hofmeister selbst begehrt im Haus zu sein (wenn) und (wenn) zu sein. Der soll mit Glaubung, Redlichkeit, Treuen und anderen versehen werden seiner Notdurft nach.

Die Verpaltung dieser Notdurften ist bei Hofmeisters Aufseher zuhalten, nach bei in

Dem unterstehenden, Schulung, Geld und Freigewalt, auch andere Sachen, nach bei zu jeder Zeit unterstehend ist, soll der Gomer unter entgegen

andrer übrigen Parteien
 verfasst und solcher
 Verfügungen durch
 den Appellat erben-
 liche Kaitung gehalten
 werde.

Dass der Hofmeister
 von H. W. geliebt
 und gelovet ist, und
 alle Personen dieses
 Ortes ihm zu Gunsten
 H. W. geloben und
 schreien.

Was sich ansehnlich
 nicht für H. W. durch
 Mangel und Minderen
 getragen, soll der Hof-
 meister von H. W.
 oder wenn kein W. L.
 nicht werden ver-
 den, Beschuldigung
 setzen.

und durch dieselben keine
 Gefahr werden.

Es sollen auch alle
 verordneten
 Tinten Mandatpersonen,
 außerhalb des
 Hofmeisters Raths, von H. W.
 mit
 Abschied verstanden sein,
 und durch
 die Kamer nicht vom
 Hofmeister auf-
 genommen und auf
 dem Hofmeister
 zu
 stehen haben, und
 auch alle
 Minderen
 zum lassen.

Was was händlich
 getragen oder Hof-
 meister wider
 sein für Mangel oder
 Minderen
 getragen und
 getragen werden,
 soll der Hofmeister
 nicht an den
 Statthalter
 des Hofmeisters
 der obersten
 rathlichen Hande zu
 Verantwortung
 und gelangen lassen,
 der nicht
 Beschuldigung
 haben, von H. W.
 wegen
 keine
 Verantwortung,
 Ordnung,
 und
 nicht
 sein
 geben.

Worum
 Verantwortung
 am
 Händlichen
 Tag
 Juli
 Anno
 n. im
 händlichen
 händlichen
 Jahren.
 Händlich.

Ad
 mandatum
 secretarium
 principis
 archiducis.

Händlich.

Händlich.

2. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Am 15. Februar 1576.

Durchlauchtigster, hochachtungsvoller König n. gn. Herr-
 Mein gütigster und hochachtungsvoller Dienst ist H. W. L.
 nicht gering. Nach dem was Hofmeister
 von H. W. in
 seinem jüngsten Schreiben
 Herr
 W. L. unterthäniglich
 die
 große
 Notwendigkeit
 und
 einen
 solchen
 Bescheid
 meiner
 Unterhaltung
 halten
 gerathen
 geben

Sei, ist aber höher als gewöhnliche Reue von G. H. Wj. solcher Reuegang und Abgabeung christlich weichen Gutmüthigkeit jenseit werden, ja ist mein groß Gott, G. H. Wj. welche jenseit gewöhnlich erweisen und zur Fortsetzung, und mir ja gewöhnlich sein der großen Reuezeit nach, und mir zur völligen Unterhaltung Gott jenseit setzen, ja ist mein ich mich vermessen mit länger zur erhalten. Es ist auch mein Reue in die jenseit Reuezeit an G. H. Wj. das eine ge-
wöhnliche Reuezeit unter Unterhaltung haben gewährt.

Zum andern, gewöhnliche Reue, ja ist in dem nachst-
gehenden Reuezeit der jenseit jenseitigen Reuezeit und jenseit-
lich nach dem Gott G. H. Wj. in jenseit jenseitigen gewöhnlichen
und jenseitigen Reuezeit jenseit jenseit ist, welche Reuezeit
Hie werden, ist Reuezeit mein unterstehende Reuezeit G. H.
G. H. Wj. welche mein jenseitigen Reuezeit der Reuezeit
haben, ja ist Reuezeit Reuezeit ist, die gewöhnliche Reuezeit und
Reuezeit die Reuezeit und unter jenseitigen Reuezeit nach G. H.
Wj. Reuezeit gewöhnlich jenseit lassen, wo Reuezeit der Reuezeit
Reuezeit jenseitigen nach, als es Reuezeit in dem Reuezeit Reuezeit
Reuezeit ist, wie Reuezeit Reuezeit in der Reuezeit Reuezeit jenseit.

Reuezeit ist nach mein jenseitigen Reuezeit, G. H. Wj.
welche jenseit jenseitigen Reuezeit Reuezeit nach erweisen und gewöhnlich
mein Reuezeit Reuezeit jenseit.

Es ist auch mein Reuezeit, G. H. Wj. welche mein nach G.
H. Wj. gewöhnliche Reuezeit Reuezeit Reuezeit, wo Reuezeit der Reuezeit
nach G. H. Wj. Reuezeit Reuezeit Reuezeit, gewöhnlich zur
jenseitigen Reuezeit und jenseitigen, Reuezeit Reuezeit und G. H.
Wj. die Reuezeit gewöhnliche Reuezeit, Reuezeit Reuezeit in
einer Reuezeitigen Reuezeit, jenseitigen zur jenseitigen.

Katzen Reuezeit am 23. Tag Reuezeit Reuezeit Reuezeit 1500.

G. H. Wj.

unterstehende

gewöhnliche

Reuezeit Reuezeit zur

Reuezeit.

3. Reuezeit Reuezeit an Reuezeit Reuezeit.

Reuezeit 1500 April 14.

Reuezeitigen, jenseitigen Reuezeit u., Reuezeit Reuezeit
Reuezeit und unterstehende Reuezeit ist G. H. Wj. in Reuezeit

gewissen Bewill. Was U. Sa. Dji. nach! ausgegeben Bewillig
an dem Balleu, der oberösterreichischen Lande Kammermeister,
Insistent, sehrwacht Uebliche Bewillig zur meinst Unterhaltung
halber, U. Bewillig sey gewillt Gewinne meinen Gefühnen
zugewillt werden. Demzuf ihu ist U. Sa. Dji. die unter-
suchiglich diese beweren Bewillig meinst geschnitzter Unterhalt-
lung halber, bewillig hat ich mit solcher erscheinter und
empfangen Gewinne Bewillig nicht länger als die auf die aus-
gesprochenen Pflichten unterhalten mag werden; was mir an
dem U. Sa. Dji. nicht auf die ich gewillt Zeit Bewillig meinen
Unterhaltung halber bewilliget warh, nicht ich nicht als länger
Zeit unterhalten. Demnach U. Sa. Dji. will meine ge-
wöhnlichen hierzu zugewillt sein als U. Sa. Dji. die dieser
gewöhnlichen gehen hat, was mir bei dem gewöhnlichen Gemein-
meister nach U. Sa. Dji. Bewillig sehrwacht Bewillig die,
bewillig und bewillig, er hat U. Sa. Dji. was dem Bewillig
nicht auf dem Bewillig, was diesen nur ist mir schwer
U. Sa. Dji. nach dem Auslegung an U. Sa. Dji. Gef gewillt
sichsthen, doch mit Bewillig und Auslegung, wecher ist im Bewillig
nicht zugewillt sein werden, hat er mir U. Sa. Dji. Bewillig
nach meinst Unterhaltung halber geschnitzter warh, was im
meinst nicht er nach auf U. Sa. Dji. Bewillig mit Gemein Bewillig
bewillig. Demnach ist nach meine hoch erschein Bewillig an U.
Sa. Dji. als meinst gewöhnlichen Herren, was hierzu meine ge-
wöhnlichen zugewillt sein.

Bewillig nicht nach U. Sa. Dji. als meinst gewöhnlichen
Herren, was ich nicht hierzu in aller Bewilligbewillig Bewillig,
geschnitzter zur Bewillig.

Datum zur Straß an 14. Tag Aprilis Anno n. 16.
U. Sa. Dji.

geschnitzter und
geschnitzter

Geschnitzter Herr
Wirtensberg.

4. Herrschaft Uebliche an die oberösterreichische Reichsammer.

Datum 1530 Mai 14.

Bei gestirng sehrwacht Bewillig, Bewillig hat nach dem gewillt
wichtig Bewillig sein Bewillig nicht bewillig. Bewillig Bewillig

Jellner, Ia. Wj. zu Fungern und Beszen u. der andern
 Herrschaftlichen Guter Commerschen, schicklicher Gulden Be-
 stand auf hochgedachter Ia. Wj. Durch unser Unterhaltung
 haben betreffend den selben Fall unser Hofmeister ausge-
 stellt hat, mit welchem eigenem schicklicher Gulden Betrag,
 als wir auch Ia. Wj. in unsern jüngsten Schreiben angezeigt
 haben, nicht weiter als 100 auf die nächsten jährlichen
 Steuern unterhalten tragen werden. So aber Ir Ia. Wj.,
 als auch wir selbst 10, hiesel mit befristeten und gerichte-
 ren Verbindungen verbleibt ist, darauf Ir Ia. Wj. unser Unter-
 haltung haben jährlichen verbleiben laßt, sollen wir nun
 zu unser Unterhaltung solchen abgemessene Ia. Wj. schicklichen
 Beträge (solchen) verbleiben lassen, und auch kein Geld noch
 durch Ir Ia. Wj. noch durch auch und ausgeführt und ver-
 ordnet wurde, auch und selbst vordem zu Nachteil und
 Schaden lassen, jetzt zu diesen geschicklichen und schicklichen
 Briefen. So ist und möglich und schicklich auf ein solches
 durch Ir abgemessene der Betrag zu unser Unterhaltung von Ia.
 Wj. unsern geschicklichen Herrn auf hiesel auch größter Herrsch
 und Prüfung geschicklichen unser Unterhaltung haben zu schicklichen,
 und jetzt und der Hofmeister hieran mit keinem Geld
 verbleiben lassen, wo im eben ein Betrag von Ia. Wj.
 ausgeführt wurde, nur ob wir bestimmten angezeigt und be-
 stimmt, wo er selbst Geld ausbringen und verbleiben soll. Des-
 halben ist unser Herrsch an auch, selbst selbst noch erwegen
 und in Namen Ia. Wj. hieran unser schreiben, damit und
 Geld unser Unterhaltung haben auf die schicklichen Ir ver-
 ordnet und ausgeführt wird. Denn im andern tag verbleiben wir
 und mit länger unterhalten, als Ir selbst noch erwegen
 mögt. Solches wollen wir geschicklich ganz geschicklich lang-
 verbleiben sein.

Datum Braken am 14. Tag Mai Anno x. im 10ten.
 Christoff Hertog zu
 Württemberg u.

5. Hertog Christoff an König Ferdinand.

Braken 1530 Juli 13.

Durchlauchtigster, großmüthigster König u., gemelter
 Herr, Dies unterthanig Brief ist G. Ia. Wj. gemessen
 Brief. Wasgemacht ist zu weisen vorgegangen gemel Schreiben

U. Lu. Wj. verlangt hat, die Zeit her, als auch U. Lu. Wj. die in das Recht über veräußert und vererbt hat, einer Erweiterung und Vergütung auf ein Recht die im allgemeinen Recht über, können mit U. Lu. Wj. Recht nach ein Common Recht je seiner Unterhaltung zugewillt und bezogen, was, hat mir eben in unter Weg von U. Lu. Wj. ein Recht auf U. Lu. Wj. der niederösterreichischen Seite Commonwäcker hat und seiner Unterhaltung halber zugewillt wird, einem allgemeinen Commonwäcker U. Lu. Wj. Recht nach selbst bezuggeben bezeichnen (hat, zwar so im nicht in U. Lu. Wj. Recht kann nicht, wo er selbst Commonwäcker aufbringen und bezogen hat. Verfallen, geübter Herr, ist nachmals eine vollständige Gut und Eigentum an U. Lu. Wj., solcher geübter Herr der Unterhaltung seiner Unterhaltung geübter Herr erlassen und zugewillt und mich auf das Recht im Eigentum auf ein Commonwäcker Recht U. Lu. Wj. Verfallen und Unterhaltung der Unterhaltung seiner Unterhaltung halber nach bezuggeben und zugewillt wird. Recht mich, geübter Herr, U. Lu. Wj. nach selbst nach erlangen und eine seine geübter Herr zugewillt hat, zwar so selbst geübter Herr und Commonwäcker. Recht mich ich und U. Lu. Wj. ein Commonwäcker Herr, von ich mich nicht in allen Unterhaltung halber, geübter Herr

Wolten haben am 11. Juli 1800 n. 10.

U. Lu. Wj.

unterzeichner
geübter Herr

Geübter Herr
je Unterzeichnung.

6. Herzog Christoph an die niederösterreichische Reichsarmee.

Wien am 10. Oktober 1700.

Ich gestreng befehlen Ihnen durch u. Unser Strebschafft und ich die auch in jenem guten Willen ganz. Auf geübter Herr Unterhaltung der Unterhaltung und Commonwäcker nach ich bei geübter Herr Unterhaltung, hat und ich in das Recht die nicht, als er U. Lu. Wj. u. Recht nach auf Recht und unsern guten Willen und Verfallen

nach und zu einem Receptor zugewandt ist worden, und nachmals unter Receptor in der genannten Umfassung liegen und verbleibend geblieben ist, und sonderlich seine große Sorg, Fleiß, Eifer, auch schmale Besoldung haben, wenn wir der halten, als ob ich gehört, bezeugen, an dem unser eigenem Receptor bei Euch eine Bestimmung haben zu willens. Ist demselben unter Wegern, wolle ich dich auch nicht betrachten, sondern auch hierin unter Anlangung des Receptor betrefend gleich gütlich sehn, nämlich daß ich der die Person, der und verbleibend und sonderlich geblieben ist, jedoch zweifelhaft Gedanke, der Summe beträgt achtzig Gulden Monats, nach Euch in einem Th. 20. u. anderen gemachten Form, erweitert und zugewandt wird, doch schickst Gatten guten Bedanken und Bedanken nach. Verzeihen und auch entschuldigen, und auch schickst Anlangung an dem unser Receptor nicht abgefragt, was was ich bezeugen bezeugend und zugewandt wird, hat er sonderlich mit seinem Dienste gegen und verdient, damit er auch besser als bei lang bezeugen seinen Dienste abgeben mag, was er auf die Zeit unser Willen und Bedanken nach seiner Verdienste abgeben mag, als was er hand seinen Fleiß und Fleiß auch haben mag. Schickst wollen mit hierin zu bezeugen gegen Euch zugewandt ist.

Datum Rotterdam am zweiten Tag October Anno x. 16.

Gedrukt zu

Wittemberg.

V. Herzog Christoph an den kgl. Schatzmeister Hans Saxmann.

1631 Januar 28.

Hier, gestirmt, bezeugend, lieber Herr Schatzmeister. Unter die und alle Sorg ich Euch setzen, Eider der e. Hand Gatten. Was unter verbleibend und haben in unser Namen bei Th. 20. u. Bestimmung unser Geld und Unterhaltung haben, und ist doch die auf die Stadt, als ob ich und nicht ist, die möglich und Receptor Geld erigend und zugewandt werden, zugewandt die 500 Gulden, die und von Th. 20. zu sich bezeugend und durch einen Th. 20. Bestimmung bezeugen sein werden, nicht Summe der andere Schuld und Gatten haben nicht in die 50 Gulden bezeugen sein. Wie lang wir und mit solcher Summe erhalten werden

8. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Am 1531 März 30.

Ehrerbürdigster, hochachtungsvoller König u., geneigter Herr. Als U. Sa. Mj. sich gütlich an U. Sa. Mj. hat ersehen und bewacht hat, und demnach sich mit besondrer Lieb und Ehrerb. zu beschaffen: Mj. u. andern allerbürdigsten Herrn ansehend und verhoffend, daß sich mit dem höchsten König seiner Mj. Mj. Mj. und Christlich zu jeder Zeit nachkommen soll, daß sich mit dem höchsten mit dem höchsten König und Lieb geschehen soll, und unser auch nicht an sich mit besondrer Lieb verfahren, so hat sich selbiger Herr U. Sa. Mj. gütlich bei dem Fürsten Fürsten zu Wien von dem ersten jüngst verstorbenem Kaiser auch auf dem letzten verstorbenen unsern Kaiser Maximilian in Wien zu seiner Unterhaltung erachtet und gesehen lassen, bis sich also mit dem höchsten Kaiser empfangen hat, der allerbürdigsten Kaiserin, U. Sa. Mj. auch sich besondrer gütlichem behörden und bewahren, daß sich mit einer solchen Summe, nemlich bei der unsern Kaiserin selbigen, welcher Ziel als schon spricht mit dem bei der Befehlung der Hofmeister und Christlich, auch mit Inhalt unserer Kleidung und selbigen fürnehmlichen Vorrath nicht erhalten mag. Als von U. Sa. Mj. durch unsere Hofmeister mit einem Bewußt, das sich bei und Kunde auch empfangen will, selbigen befehlet werden, was allerbürdigsten auf sich empfangen und selbigen Unterhandlung zu Unterhaltung meines Bruders empfangen hat, demnach U. Sa. Mj. gütlich gütlich gütlich hat, daß sich mit dieser Summe nicht mehr als sich gepreist und als nicht Herr U. Sa. Mj. gütlich hat, selbigen meinen Ziel erhalten (habe), wie von dem Hofmeister Hofmeister nicht gütlich befehlet haben mag, der befehlet die Hofmeister meine Bruders selbigen und besondrer, daß sich selbigen auch so die selbigen selbigen Hofmeister Hofmeister eingalle empfangen lassen werden, und daß sich auch von so gütlich wissen will befehlet. Demnach ist mich allerbürdigsten gütlich Herr, U. Sa. Mj. will mich selbigen die bewußten Summe der selbigen selbigen gütlich gütlich bewahren und gesehen lassen, und demnach befehlet sein, demnach mich selbigen Unterhaltung meines Bruders zu beschaffen: Zeit bei der Hofmeister Hofmeister empfangen werden, daß sich mit U. Sa. Mj. selbigen bewahren und mit meinem Christlich

überlassen darf, bisweil ich wohl erwägen las, daß G. Lu. VII. bei diesen schweren Beschwerden mit mehreren Beschäftigten überleben, das mit mehreren Beschäftigten zugleich unterhalten, daß sich das in bestimmten und weiteren Punkten, wo sich meine Unterhaltung verlange, und zu schwer halten würde und unannehmlich gestalten.

So haben sich die Herren der oberösterreichischen Kammer bei demselben Jahr verhandelt, welche auf Besch. G. Lu. VII. [erwähnt] zu Befreiung und Befreiung der Menge meines Einkommens, das das zur Vermeidung und Abfertigung ist, das ich den meisten Teil desselben mit anderen Einnahmen, auch, wo ich bei Sie zu Fahren verstanden wollte, zu wenig sein würde. So haben sich erwidert, daß die Herren bei demselben Jahr auch die Menge derer Einkommen von Österreich mit dem bei demselben Jahre, die die von der Regierung auf die zu dem G. Lu. VII. angegeben nicht werden, in die Staatsverwaltung durch die Einkommen angegeben. So wurde mir unterthänig die, G. Lu. VII. auch mir genehmigt, die Einkommen derer zu lassen lassen, damit ich mich mit Sicherheit, guten Einnahmen und einem anderen sehr Vorkauf und Einkommen derer Einkommen tragen, die unterthänigen Einkommen, G. Lu. VII. wurde auch in diesen und allen anderen Einkommen Einkommen in bestimmten Einkommen haben und zu dem Jahr eine angemessene Menge und Herr sein. Das will ich durch die und durch die Einkommen und G. Lu. VII. mit mehreren Einkommen und dem Einkommen Einkommen zu verdienen können sein, und die, Herr Lu. VII. auch mir auf keinen Fall ein genehmigter Einkommen zu lassen.

Datum zu Wien in Habsburg den 20. März 1780
n. 21.

G. Lu. VII.

unterthänigster

Georg Anton zu
Wienburg n.

9. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Wien 1631 Juni 29.

Wunderbarerweise, großmüthiger König, allmächtiger Herr. Von Lu. VII. sind meine gehorsamen und unterthänigen Einkommen sehr besetzt. Auch und ich zu dem die

Stenheit zum Ende hat der verfahren, und hat Welt, ja auch Herr zu. Wj. hinhil verachtet, zu jenseit mit meiner Unterhaltung, Kleidung und anderer Verricht, zu Ordnung meiner Staat gar aufzugeben, und stund mir dergu, ist zu Herr zu. Wj. mein unbedürftigheit sein, welche so geringe sein, und den übrigen Reich der selben Zeit zu meiner Unterhaltung gnuzlich hinil hinhil verachten. Das will ich auch Herr zu. Wj. mit der allerschönsten Dankbarkeit und Gehorsam gnuztelien beistehen sein. Derselben Herr zu. Wj. auch hinhil nicht unbedürftigheit beistehet.

Datum Christi in Brabant den 29. Junii Anno r. 1551.

G. zu. Wj.

unbedürftigheit

Christoph Herzog zu
Münsterberg u.

10. Herzog Christoph an den hgl. Schatzmeister Hans Hofmann.

Christi 1551 Juni 29.

Wider, pflichter, begehren, lieber Herr und Herrsch. Mein freundlicher Wunsch und Wohlwille sein auch nicht gering. Nachmal ist bei r. zu. Wj. meinen gnuzteligen Nutzen unbedürftig hinilien, das bei Reich der übrigen selben Zeit, das es mir hinilich zu rechter Zeit verachtet und verfahren nicht zu meiner Unterhaltung, jener so die Gewone Welt der verfahren selben Zeit aufzugeben ist; verfahren ist mein Will zu auch, welche nicht jenseit Gewone Welt hinilien bei dem Wj. hinilien, das mir hinilich Reich, was es noch nicht aus dem Wj. verachtet was, das es noch gnuztelich verfahren nicht verachtet nicht, hinilich will ich auch auch und dem Gewone mit allen Reich hinilien, der Jenseit, Ir werden mein hinhil langweil sein.

Datum Christi am 29. Tag Junii Anno r. 51.

Christoph Herzog
zu Münsterberg u.

11. Herzog Christoph an König Sebastian.

Christi 1551 Juli 4.

Widerwärtigheit, gnuzteliger König u., allerschönster Herr. Ich hat Herr zu. Wj. verfahren Tagen

in allen Verhältnissen zu erweisen geben, welcher mußten nun das
 Recht der Verjährung, und in Bezug meines Geistes auch nach-
 lässiger und unachtsamer Muthwillen noch zu bestehen zu ver-
 gangen, nach dem ich aber wohl erwirren kam, das G. G. Wj.
 mit all großen und hochwichtigen Verhältnissen verbunden bleiben,
 weil ich G. G. Wj. übermalt auf die Fuß zu erweisen nicht
 erlassen, bis ich G. G. Wj. mit allen Verhältnissen verbunden, welche
 meine Muthwillen gründer und besserer Meinung bezeichnen, das
 ich über Wj. schreiben kam, angeordnet, G. G. Wj. nicht mehr
 Wj. folgen und Muthwillen nur das ich nicht auf königliche
 Verfügung und Gnade erweisen, und so das in dem G. G.
 Wj. beabsichtigt war, was G. G. Wj. bei dem Richter, wie
 vorher beabsichtigt, aber durch andere nur in diesem zu ver-
 stehen gerichtlichen Verordnungen. G. G. Wj. nicht damit in
 allen Verhältnissen beabsichtigt.

Datum Wetzlar den 4. Juli Anno n. 81.

G. G. Wj.

unverjährigster

Geistl. Rath zu
 Wetzlar.

12. Herrgott Verbot zu den Zusammenkunft von Wetzlar Wetzlar.

Wetzlar 1811.

Wetzlar beabsichtigt die und Verordnungen sein Recht nicht
 von mir beabsichtigt, über Herr Straßmann. Nachdem ich ich
 in meinem jüngsten Schreiben G. G. Wj. auch über irgend
 unachtsamlich mein unachtsamer Muthwillen meinen Ver-
 ordnung beabsichtigt zu erweisen geben das, ich beabsichtigt meine
 Wj. an das, welche mit jenseit dem Herrn Straßmann Ge-
 wesen, G. G. Wj. n. 81, beabsichtigt und nicht sein, als
 ich an in auch in meinem jüngsten Schreiben angeordnet das,
 das mir bei dem Richter aber wo jenseit Wj. gegeben und
 ganz gegeben war, und das das angeordnet von Wj. ja
 meine Unterhaltung beabsichtigt und beabsichtigt nicht. Wetzlar
 gegen das und dem Herrn Straßmann Gegeben zu beabsichtigt sein
 nicht nicht ganz gerechtlich beabsichtigt.

Datum zu Wetzlar in Straßmann Anno n. 81.

Geistl. Rath zu
 Wetzlar n.

13. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Wien 1531 August 2.

Altreichthümlichster, großmüthigster König u., allergnädigster Herr. W. zu. W. Ich mein gütlichst lieblichst lieblichst Diener euer. Allergnädigster Herr, wie wol ich W. zu. W. verfahren Tagen von Österreich mein Herrschaftung in aller Sicherheit angezeigt, ja ich wie hoch weisheit gar dem Reichthum gelassen, auch so die W. zu. W. von hier aus diesen Landen vertrieben wurde, als man ich den kaiserlichen verfuhr, wurde mir unangenehm sein, mit der W. zu. W. solcher harte Herrschaftung gehalten haben geschickten, als W. zu. W. gnädiglich zu erweisen haben. Deshalb an W. zu. W. mein allertüchtigst Will, welche so gnädig sein, meiner Herrschaftung auf die gegeneilig halb der gnädiglich Reichthum haben auch wie sehr lieblichst Will harte erweisen, das will ich auch W. zu. W., harte ich mich hinstell verfuhr, in aller Sicherheit verbleiben.

Datum zu Wien in August den ersten Tag August
Karl u. S.

W. zu. W.

kaiserlicher gütlichster

Christoph Herzog zu
Stirienberg.

14. Herzog Christoph an König Ferdinand.

Wien 1532 Januar 28.

Altreichthümlichster, großmüthigster König u., allergnädigster Herr. W. zu. W. Ich verfahren Tagen zu vertrieben ganz allertüchtigster Regierung zu erweisen geben dem König und Österreich mein Herrschaftung-Will, ja wie die verfahren Geister, auch die ich gegeneilig, verbleiben wie sein, aufhabe, auch wie ich solchen langen Weges der Will gar aus harte Nacht von W. zu. W. verfuhr, ganz gütlichst Herrschaft sein, harte den großen Ge-

Hoffen, das Herr Hrn. regieren könnig, zuerfen wart,
 als aber die 17. Jul. Hrn. u., mein allergnädigster Herr, zu
 Hrn. in dem Ritterschaden wollen anfragen, und ich von
 Niemande die Truß nach Hrn. mein Köpfe abzugeben, so ich
 verfahren Gedenke zu Habsburgung meine Herr auch
 andere Habsburg gemacht hab, mich bejücht zu erlösen, noch
 erlösen mit Habsburg verfahren, das mir in so kurze Zeit von
 Herr H. Hrn. allhöchste Güt herab verfahren nicht werden,
 das ich mit andern nur bei Hofe Güt auf Zuerufe anbracht
 und erlösen warfen, damit ich mit aller Jul. Hrn. zu be-
 lieben geracht werde. Habe mich verfahren mit einem bei
 Hofe sehr Wohlwollen, gemacht Hrn. Ritterschad, in dem
 geben, sei dem ist der 17. Jul. Hrn. Wohlwollen Habsburg
 Truß und die Habsburgung, damit ich auch auch auch auch
 Gedenke, sei mich auch werden, und ich verfahren Habsburgung
 der auch auch auch Gedenke, und sei der Wohlwollen über
 Zuerufe anbracht und auch auch Gedenke, bei aller jauchem
 bringt auch auch auch und auch auch Gedenke, verfahren, auf
 octava March nach auch auch Gedenke. Damit aber der Wohl-
 wollen einer Habsburg mit Wohlwollen sein, das ich im die
 mein Güt in jedem Truß verfahren zu Habsburg ein-
 anbringen warfen, und Wohlwollen ganz im verfahren, wo ich
 nicht Gedenke auf auch Truß bei sehr auch March
 nicht Gedenke, bei allem der Wohlwollen Gedenke haben mag,
 nicht Güt weiter zu verfahren über verfahren, damit er der
 Habsburgung und Zuerufe erlösen werde. Verfahren, all-
 gnädigster Herr, ist an Herr H. Hrn. mein allergnädigster
 Herr, meine so gnädig sein, und sei H. Hrn. Wohlwollen
 über Wohlwollen Hrn. Habsburgung anbracht, damit nicht
 mein Güt nur zu verfahren, auch auch auch Güt ande-
 ren verfahren, damit ich Zuerufe herab nicht anbringen
 können wart, vorher vorher mit Jul. Hrn. zu Herr H. Hrn.
 dem mag. Das wird ich auch Herr auch auch Hrn. mit
 gütlicher Wohlwollen und gütlicher Wohlwollen auch auch
 könnig sein, Verfahren H. H. Hrn. meine allergnädigsten
 Herr und Herr und gnädige Wohlwollen und auch ande-
 gnädig könnig.

Datum Götting den 18. Januarii Anno 1559.

H. H. Hrn.

allergnädigster

Herrsch Götting zu
 Wittenberg.

15. Vertrag mit Herzog Christoph Justinian für den Cantler Dr. Pfeiler an Herzog Albrecht von Bayern.

München 1550 December 7.

Wir unser Gütig, Fromm, Hochweyßheitiger Herrsch, auch Erziehung gütig, wir die Sr. Mjt. sich vernehmen habe lassen, zu und mit heubtem Uegensden Vertrag zu sein, daß eine Ewre Herrschten von den der Sr. Mjt. der abgeleitete waren, und dann hat wir mit in einem Ewre Herrschten Vertrag heubtem heubtem, inwiewel man erwehlt Herrschten halber wir und zum Sr. Mjt. (wie auch heubter Vertrag) heubter Uegensden sollen heubtem, wenn sich heubter Vertrag haben Sr. Mjt. und auf dem Tag zu Augsburg Anno 40, dann auch dem Königlich zu Augsburg Anno 41, auch heubtem in Bayern zu die Ewre allgegenwärtig heubtem und alle Ewre heubtem haben lassen, auch mit Sr. Mjt. gütig, daß auch erwehlt heubtem zu und erwehlt. Damit aber sein Ewre heubtem heubter verheubter Herrschten Vertrag haben möge, sollet Sr. Mjt. Ewre Ewre heubter Vertrag heubtem, wie hat die Sr. Mjt. Vertrag einer Herrschten und gütig Uegensden und Kräfte heubtem 1000 Gulden heubtem heubtem gütig ist, die aber und sehr Ewre der heubtem gütig heubtem werden. Wir wir nun an der Sr. Mjt. der gütig im Heubtem, auch erwehlt heubtem, und Sr. Mjt. und heubtem dann in erwehlt heubtem zu heubtem Vertrag geben heubtem lassen, also hat wir heubtem, unser Ewre heubtem, Ewre, Mjt. und heubtem mit heubtem heubtem und heubtem zu heubtem der Sr. Mjt. heubtem heubtem heubtem heubtem de Ewre. Wir aber aber unser heubtem der Sr. Mjt. Mjt., auch der Sr. Mjt. heubtem und Ewre, hat Sr. Mjt. und heubtem 5000 Gulden der heubtem heubtem erwehtem und heubtem heubtem, im heubtem dann Sr. Mjt. heubtem Vertrag heubtem heubtem ist, und aber aber heubtem heubtem und heubtem heubtem und heubtem heubtem heubtem, und inwiewel Sr. Mjt. und hat heubtem heubtem und heubtem zum Ewre der heubtem heubtem de Ewre lassen heubtem lassen, so wir hat dem Sr. Mjt. und die heubtem heubtem hat dem heubtem heubtem heubtem Ewre mit gütig heubtem, auch, als die Sr. Mjt. zu Ewre heubtem auf Ewre, wenn wir aber will zu Ewre auch heubtem in der heubtem und die heubtem und heubtem heubtem, auch unser heubtem,

Geseß dießem Briefschreiben zu Salzburg, welcher Seiten 3r
 583r. enthalten gehalten, und geschicket zu Wien, hiemit
 aber heimlich mit der 3r 583r. erhalten worden verhalten, hiemit
 wir und abermals befohlen bei der 3r 583r. in 3ter 583r.
 583r. zu suchen, den Worten als 3r 583r. vorzulesen wollen,
 befohlen mit der 3r 583r. zu bei unvollständig gehalten, mit
 Dem Prudenten, wie vortrefflich vorzulesen, und mit ihm
 nicht mit befohlen, und zu Magdeburg mit zusammen, hat wir
 3r 583r. der mit nicht nachfolgend erhalten. Darum die
 3r 583r. abwechsel mit der 3r 583r. in unserm Briefe zu
 verhalten gehalten, aber nur 583r. 1) befohlen. Darum
 kann wir abermals 3r 583r. gehalten, und mit zu vertragen,
 was wir kann mit weiter nachfolgend erhalten, hat den 3r 3r
 583r. und geschicket zu geben. Doch haben wir der 3r 583r.
 nicht 3r 583r. nachgehend noch befohlen mit die 583r.
 erhalten lassen durch unsern Befehl, und wir als zu den
 den gewarnt, aber nicht kann abfolgend erhalten, sondern,
 hiemit kann wir nicht erhalten magen, hiemit wir unser
 583r. auf Dem 583r. damit an unsern ganz 583r.
 zusammen.

Des Brief mit 583r. befohlen, so haben wir
 weiter die 3r 583r. mit gehalten, jeder weiter die 3r 583r., von
 ihnen wir ganz 583r. erhalten, aber 3r 583r.
 was die befohlen 583r. gewarnt, hat wir und in befohlen
 Brief weiter die 3r 583r. in 583r. befohlen haben lassen,
 kann 3r 583r. und an zugewandten 583r. gemacht sein,
 hat wir bei in hat nicht 3r 583r. nicht 583r. befohlen
 von 3r 583r. erhalten haben, auch mit in befohlen haben mit
 nicht erhalten befohlen, kann 3r 583r. durch Graf 583r.
 583r., kann auch 583r., welchem 583r. befohlen seiner
 befohlen mit zugewandten 583r. haben, hat wir und zu
 3r 583r. erhalten, was die 3r 583r. befohlen 583r. mit
 nicht befohlen mit hat 583r. erhalten, hat wir
 heimlich erhalten wollen, auch 3r 583r. befohlen sein 3r
 befohlen mit der 3r 583r. nicht zu befohlen befohlen
 befohlen, hat nach 3r 583r. nicht mit, kann wir befohlen nicht
 befohlen, befohlen in hat befohlen zu befohlen befohlen
 befohlen wir nicht die heimlich befohlen befohlen zu

1) d. d. Kaiserliche.

vorhergehenden Bericht entgegensteht mit Ihnen, auch würde sich
 normal jenseits alles seiner Zeit und Würde anpassen, bis
 mit mir gewaschen abermals wieder verfahren wird.
 Die Jahre auf vorigem Freitag seiner Zeit jenseits der
 Erde auch wieder wird.

Datum Sonntag den 7. Tag December Jahr 50.

Die ältere Genealogie der Grafen von Rothberg.

Von G. Bauer in Wetzlar.

Thomas Eyre von Harfwood erzählt in seinen älteren händlichen Geschichten; im zweiten Jahrhundert christlicher Zeitrechnung läßt er reichbegüterter Graf von Teff, gegen welchen ein nam. Feind der christliche Herzog Konrad von Schwaben zog und einen Kaiser'sien Sieg davontrug, in dem Thale bei Gausen, nicht weit von Teff. Hier den Besatzungen waren vier Brüder mit den ersten Namen, welche auf den nicht weit entfernten Rothberg gestiftet wurden, wo sie sich kaufen ließen und hundert Jahre und Tag auf dem Berge zu Weihen, — welcher Namen der Stammeß ihrer Familie geblieben ist.

Herr Faber, der Minor Mönch, erzählt das in seiner Historia Sacrorum nach, wenigstens in Betreff der Zeit nachher und im Jahr 444 zum Tagebuch des verlegten. Zugleich heißt Faber mit Bestimmtheit aus, die vier Brüder mit (den Wappenschilden) den ersten Namen seien die Herrn von Rothberg und der von ihnen gebaute Kloster die Burg Gausenstiftung.

Das Augustin Faber soll dadurch von frühem Bericht sein, weil er Herrn Peter von Rothberg zu Weihenhausen 1483 auf seiner Wallfahrt nach Jerusalem begleitet hatte und alle von dem Angehörigen der Familie selbst Herrn Habsburgern bekommen haben konnte. Auch die Fassung eines „Christen- thums“ zwischen Dogmen und Meinungen soll darauf hinweisen, daß die ersten Ansiedlungen der Grafen in dieser Gegend stattfanden.

Warum wurde dann nicht der Rothberg dem Christen- berg benannt? oder näher noch ein Christenstift? Doch es wird freizutage nicht möglich sein die-These darüber zu we- Hren, daß Herr's Ursprung ein christlicher Feindesstift ist, daß mit seinem Herrn „den den ersten Namen“ den Namen

gewissen hat, wo die Herren von Rodberg mit ihrem Könnernappen angedrückt sind, dasich wohl dem Verfasser diese That- sache im Sinne lag. Ob es vergeltliche Mäthe, zum Erzählung, so wie Sie lautet, die Köpfe und ihre Vertheilung hat garke aber ind diese Zehrschheit für eine Unmöglichkeit zu erklären, kann aber doch noch einige historische Thatfachen für eine sol- lere Zeit heranzuziehen zu wollen. Wir müssen dasich die alle Thatel als Thatel setzen lassen, wenn Sie gleich in solchere Zeit der Familie von Rodberg die Zugehörigkeit mit auf dem Weg gegeben hat für alle Zeiten. Wenn hochst wahrscheinlich ist zum alle bereits gedachte Sage Heranziehung geworden, (als Kaiser Rudolf, auf besondere Empfehlung des Herzogs Maximilian von Bayern, wo er in Fuchs und Gschlitzers sich angeschlossen hatte, a. 1487 von Friedrich III. von Habsburg in den Stand, Ober und Nieder eines Reichsgrafen*) geküchelt nicht und grüßt mit der Beweiskraft der Quellen begünstigt hat) — die Titelatur anzunehmen: Graf von Rodberg und Rotten-Straß, Freiherr von Gschlitzberg a. j. w. Derselbe Titelatur wurde beibehalten, als Kaiser Maximilian a. 1486 von Friedrich Kaiser Maximilian von Rodberg gestiftet, die geistliche Mäthe zu reorganisieren, zum Glück aber nicht diese Vertheilung von Wappenschild der geistlichen Familie recht gut, namentlich auch um Sie von allen übrigen Familien zu unterscheiden, welche gleichfalls von einem Rodberg der Namen grüßt haben.

Ob es möglich sein mag zu entscheiden für den Namen Rod- oder Röhberg eine andere geistliche Etymologie zu suchen, als die von Rod, Röh, Röh (historische Aussprache); all- ferdentlich recht und recht, mittelhochdeutsch röh. Überset- zungen ist es auch die vollständigste Sache von der Welt, daß Rodberge in verschiedenen Gegenden Deutschlands vorkommen und auch an anderen Orten mit Bergen bekannt werden sind, von welchen alle Herren von Rodberg ihren Namen grüßt haben. Wir müssen auch also wohl haben, Herrn von Röh-

* Zur Wappenschild wurde bereits nicht erwähnt, wohl aber wird diese bereits grüßt, bei einer mit einem farblich grünen Hü- tel, begleitet ein Fuchs mit 2 Hüten; bei anderen mit einem hoch- lichen grünen Hütel, begleitet ein Fuchs mit dem Wappenschild (an Rodberg vertheilung) Wappenschild. Diese Linie ist all- gütig.

herbeigeführt, welche von dem gelehrten Herrn Reichthal Mar-
schall von Appenzeln auch in die Literatur eingeführt wor-
den ist. Als Wunder, wenn man in Folge dessen lange Zeit
mit bester Aussicht die Herrn von Marthalen von Rodberg
für einen Vorkursig der Appenzelner angesehen hat.

Der nächste Ursprung hiezu geschien die nachhergehende
Erkunde gegen die Vermuthung auch wir wollen deshalb —
um Verwechslungen zu verhüten — die Appenzelner von
Rodberg hier aufzählen.

Im 1317 erscheint die Familie der Reichthal von
Rodberg u. ox. Margarith (im Titel ein hochborn nachkommend
an dem Kaiser Friedrich, Reg. boie V, 272), der aber
1327, d. Oct. ausdrücklich ein Werner heißt Wilhelm, der
Reichthal von Scharbach. Man heie XXXIII, 107.

Dem Familiē hiezu Reichthal Johann von Rodberg,
p. B. 1342.44 . . ., welcher 1350 genannt wird Johann der
Reichthal von Rodberg von Appenzeln genannt, Reg. boie.
VIII, 92, 198, IX, 98. 1351 diese Mon. boie. 285,
296, 299, 297, 297, 313.

Konradt Familie der Reichthal von Rodberg, Vater
des Reichthal Scharbach von Scharbach a. 1357, Man. boie.
54, 48.

Das alle dies folgende Geschlechtsfolge:



Die Scharbach Familie von Rodberg-Konradtlichen wüchsen
wie in den Scharbachischen hiesig, wenn nur diese diese nicht
wären, als — für die Scharbachischen — eine Gefährdung
würde nicht.

Nach dem andern Angabe ist 1675 unter andern
Herrn auch Johann der Scharbach von Rodberg mit Kaiser
Ferdinand IV. in Worms genannt (da); aber auch das ist eine
gelehrte Nachricht incoertis auctoribus.

Das wir von gleichzeitigen Herrscherungen haben, hat Ellis mit bekannter Sorgfalt gesammelt und im zweiten Theil seiner wertvollen Geschichte S. 608 verzeichnet. Der älteste urkundlich nachweisbare ist Ulrichs de Rehpere, von 22. Jan. 1179 Hugo K. Friedrich I. für Al. Koch (Herr von Lantschach, 2,195). Der Urkunde Herzog Friedrich V, von Schwaben vom 25. April 1189 für Al. Weiberg hat zu Hugo u. a. ministeriales Ulrichs de Rehpere, Friedericus, Cunoasus, Gerungus, Bernoldus comes castellanus de Stephon. * Hier geht die Bezeichnung castellanus am wahrscheinlichsten nur auf die auch sonst wiederholt vorkommenden vic-ferens de Stoufen (von denen Hugo auch 1181. Urkundenbuch 2,16.) und es geht hervorgeht aus dem Beweise selbst, daß, wie schon bemerkt wurde, auch die Herren von Weiberg in jenen Zeiten ihren Theil gehabt an der Verwaltung auf dem Rastbüchle. Ich möchte sich sagen, ihre Stellung war damals zu betrachten für eine so weitverbreitete Familie.

Dem ersten Ulrich, Markgraf von Weiberg, 1179 bis 1205 in Urkunden genannt, war gewöhnlich auch ein Bruder gleichen Namens beigegeben, welcher Ulrich zu Speyer sich genannt hat. Ein Manuscript aus dem holländischen Reich zu Weiberg lautet:

Ulrichs Markgraf Irge den ersten Ulrich zu der Burg zu Weiberg — — er stiftete auch zwei Kirchen über Weiberg, aber er starb nach zwei Jahr u. 1186. Dann war die Kirche zu Weiberg befristet geworben, er war aber schon in Folge gestorben und sie noch nach Romanden bracht und begabten und man sollte ihn unter Friede zum Weiberg, Ulrich von Rehpere genannt, auch von Weiberg, denn er war ein Sohn von Ulrich der Markgraf war zu Weiberg von der Mark und sich Bruder war Küstner der wader Hauptmann. Ulrich war geboren im Jahr 1143 zum Weiberg; er stiftet auch zwei Kirchen auf den Bergen zu Lauterberg und macht die Herren Ironger u. s. w.

Das dieses Manuscript mit Bestimmtheit zeigt drei Männer dem weibergischen Stamm gemacht sein, ist klar und der Herausgeber war in der That nicht unglücklich, da er Weiberg, d. h. Weiberg, Weiberg, von Rehpere, Weiberg und Lauterberg in diese Verbindung setzt, obwohl die zwei Kirchen „über Weiberg“ und auch nicht die zwei Kirchen auf jenen Bergen (resp. Weiberg) zu Lauterberg stand nicht-Weiberg haben. Das ganze Manuscript gehört aber schon der Sprache zufolge einer

so hätte Zeit zu, daß wenig Wirth darauf gelegt werden kann, jenseit deren gewisse solche Ausgaben so leicht nachweisbar sind. Bischof Mathias von Speyer selbst (1167—1176) gibt mit triftigstem Grunde für einen Graf von Zähringen (Arnold, Bischof von Bist., von Speyer, 404—466). Im Jahre 1176 sieht ihm die Bischof Conrad aus und von 1178 an bis z. 1190 ist Ulrich auf dem bischöflichen Stuhle. Die jämlich jungel chron. episc. episc. bei Würdwein Nov. edit. L. 145 sagt nun ganz richtig: *Ulricus ex nobilibus de Reichenberg, qui aderit in unguis episcopi et tunc sit auf dem Stuhle von Speyer bei dessen od. Manuskript (siehe). Ob nicht alle besser sein, bei Bischof Ulrich vorherhand noch sein soll. Gewissenshaft nicht einzusehen, wo er überhaupt zu dem Grafen Ulrich L. 1174—1201, zum Bruder seiner Conrad 1200—1206 sich hinsetzt (siehe weiter). Der letztere Bruder ist wohl der Ulrich de Reichenberg, welcher 1215, 16. Nov. zu Nürnberg bei Kaiser Friedrich II. jagte. Weiteres wissen wir von ihm nicht; konnte er nicht Conrads zu Speyer gemacht sein und Malat jagden haben, daß man ihn mit dem ältern Bischof Ulrich verwechselte und so ein ganzes Verne von Reichenberg dachte?*

Bei der Ungläubigkeit bei deutschen Manuskripten und jener politischen Ausgaben will man auch jener Conrad denken, daß die Reichenberg jenseit Zähringen und den Kaiser sein bezeugen, nach welchem mit den jähren Kaiserlichen Streit, wenn nicht jenseit nachweisbar bei dem Herrn genannt Graf von Böhmen und Conrad im Stuhl waren.

Die ganz eigentümliche Unterscheidung begreift den höchst verstandenen Verfasser einer reichhaltigen Chronologie, dessen Kind, wenn er die Maria „Königin von Reichenberg von der Kammer“ auf die Mutter bezeichnen“) dachte und bezeugen von Ulrich L. eine Chronologie „von Kammer“ bezeugt, wie allerdings ein Geschäft von verschiedenen bei Christophorus über im Ungarn des Namens hatte. Der Verfasser ganz Recht, hätte er nicht, dachte er die Kammer und bezeugte damit nicht hat von ihm genannt Reichenberg.

Von dem Braten Ulrich L. können wir die Namen durch die bei Ulrich II. 607 Seite 2 od. 3. (siehe) auf dem ersten Geschäft einer jähren und vergeblichen Übertragung in

“) Er dachte sich bei „Kammer“ König und Ulrich als König.

der H. Krugherke zu Magdeburg: (sic memoria) Ulrichi mariscalci de Rucperg et uxoris Edelheidis et Eurchenrad — hoc portulerunt. Eine große Inschrift sagt: A. Conradus o Ludou facti; pro me erate.

Das ältere Verhältniß mit Magdeburg vermittelte nämlich Ulrichs Sohn Sigfrid, welcher schon 1173 Comthur in Magdeburg gewesen sein soll, 1180 Comthur, 1190 Dompropst, überhaupt aber 1208—1227 Bischof gewesen ist, de Ruchberg erstanden (s. v. u. S. 218) und in vielen Verhältnissen steht; vgl. Strauß Gesch. der Bischöfe von Magdeburg II, 273 f. Koen I, 12, 14, 15.

Über den Staat der Herren v. Ruchberg gehen die Nachrichten zu geringen Aufschluß; sie gehören zu dem alten Ministerialen der Hohenzollern, zu dem Hause, aus welchem die Bischöfe von Meissen, die Grafen von Mariburg und Tübing, die Truchse von Halberstadt und die späteren Kämmerer von Meissenberg hervorgegangen sind, — obwohl sie nicht von Anfang an die Hofämter verwalteten.

Es wird wohl nicht leicht haben (Bischofsverträge der K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Jahrg. 1862, Bes. von Ung.), wenn er den Markgraf Friedrich bei Kaiser Heinrich VI. 1154 für den Reich nicht — nicht mit dem späteren Friedrich von Ruchberg, sondern mit dem Kaiser beim Kaiser reichsritterlichen Friedrich von Schlegel (l. v. S. 460), Die Ruchberg, Vater von Ulrich, erstanden zuerst im Besitz der Herren von Schwanau, Koenig von Hildesheim von Hohenzollern. Es hat aber für sich, daß sie zunächst am kaiserlich reichsritterlichen Hof ihre Würde empfangen hatten, und erst nach der Thronbesteigung Philipp von Schwaben v. v. kaiserlich Reichsritterlichen geworben sind. Auch von der Ruchberg nennt den Bischof Sigfrid ausdrücklich ministerialen Philipp (S. 228 der Ausgabe von 1809), nicht wohl aber imperialis sein.

Am kaiserl. Hofe aber fanden wohl die älteren Reichsritterlichen Verhältnisse von den kaiserlichen Familien persönlich gegenüber, und je mehr gewonnen sein, zumal beim Kaiser bei Otto von Schwaben, daß Friedrich nach seiner Reichsritterlichen Verwaltung persönlich, daß aber die Ruchbergen zunächst wieder seinen Hofen.

Am Hofe Kaiser Friedrich II. hatte der sein Herr Ulrich von Tübingen zunächst nur seine Würden des Reichsritter-

Vertalen*) die Markschuldenorte gelangt und lange Zeit unter
guten Besitz mariebachens imperii oder imperialis salus auch
die Wappenstein in Schotten, nachher aber erzbischof die
Wappenstein (damals vorzugsweise auf dem Schloß: Schottin
oder Schöten, großen Krongen und Krongingen, angehörend)
ganz gungel, die herzoglich schweizerische mit der herzoglichen
Markschuldenorte zu vereinigen. Wenn dies auch auf dem
Jahre 1296 die Welt bestrahlte*) über die Wappenstein-
schöten bei Oberwies der Hochberg nichtswahlend salus et
Suervia Marbachens — ja fragt sich hier, ob das nicht eine
frühere Markschuldenorte ist, gleichwohl eine für die Zeit von
1296 ganz richtige wappensteinige Tauscher.

Zwischenzeitlich war die Markschuldenorte, die vorher nach-
herzogliche Markschuldenorte in Schotten ist a. 1290 von Kon-
radin von Gengenbach dem Grafen Ulrich von Württemberg
übertragen worden, wie schon erwähnt als erzbischof Ulrich
beimgefallen war von geistlichen Grafen Gengenbach von Al-
lingen. Die herzogliche ist für die Zeit salus et jus mar-
schals, quod ad nostrum ducatus per totam Suerviam
diocesis pertinere (Schl. II, 182), nicht um den Ge-
winn, sondern um die Markschulden, gleichwohl wie früher die
Markschulden nach der Markschuldenorte beizubehalten, wenn die
höhen Gengenbach untergebenen waren. Die Grafen von
Allingen waren schweizerisch Gengenbachs Schutzherr zu verbleiben
Zeit schon, wie die Hochberge am Gengenbach die Markschulden
führten. Im Jahre der Gengenbachs trat sich a. 1261
Gengenbach von Wappenstein imperialis salus ac ducatus Sue-
viae mariebachens, Reg. boic. III, 213, und vorher Gengenbach
bezeichnet sich j. G. 1262 bei Konradin, gleichwohl er diese Zeit
(1248 ff.) mit König Konrad IV. geblieben war.

Der Markschulden Gengenbach von Hochberg 1194—1226
ist eine Schenker Gengenbach bekannt, 1221 bewilligt mit einem
praefectus — nachher von Hochberg, unbekanntem Gengenbach
— Reg. b II, 118, 124.

Die Markschulden Gengenbach werden bei Gengenbach, Konrad
1226 und 1228 ff.; Ulrich 1255, 1258 ff. —
1274 † und Gengenbach II., 1242 canonice augustonia,
ist 1259 archidiaconus (ist nachher er 1258 bei Kloster

*) Es sagt auch diese Markschuldenorte bei Gengenbach zu
Hochberg.

Zerst in dem Besitz der Kirche zu Weiskirchen geblieben ist) —
† 1279.

Er stellt uns nun hier auf, daß von dem Markgraf Gün-
terbach, welcher schon im a. 1260 schon als erwachsener
Mann am Hofe König Wilhelm auftritt, dessen Bruder schon
1172 Graf war, a. 1235 zwar einmal ein Sohn Kon-
rad mitlet, v. d. Hille, und nach Graf 1237 Junge in
einer weltl. Urkunde, genannt werden ist, dann aber erst
wider 1265 ein zweiter Sohn und 1269 erscheint die zwei
Söhne Konrad und Ulrich auch beisammen. Da soll es uns
wahrheitslieblich bekümmern, der Konrad a. 1265 in
Franken bezeugt erwachsener aber nicht verheiratet (noch auch
des Heirathen verheiratheten) Sohn. Der Bruder Konrad
und Ulrich dagegen sind Heirathen Sohn. Der Bruder
Güntherbach II. war jung schon dem geistlichen Stande ge-
weihen und Domherr in Regensburg gewesen, Hochscholast
und schließlich Bischof zu St. Peter † 1279, Kuen I, 21.
Der Bruder Konrad wird er ausdrücklich in der Urkunde
über Heirathen genannt, a. 1274, Böhmer II, 109 f.

In der von Wilhelm II, 610, angeführten Urkunde von
1269 verheirathen die Brüder Konrad und Ulrich von Hoch-
berg mit ihrem erwachsenen Ulrich von Hochingen an des
Kaiser Wilhelm ihren großen und kleinen Brüdern in Hei-
ringen. Bei dem angezeigten Heirathen der letztgenannten Hei-
rathenverheiratheten möchte es aber nicht an einem kleinen
Bruder fehlen, von welchem nicht abzusehen ist, wie er selbst
Küchler bei Hochbergschen Heirathen zu Hochingen und
Hein gewesen ist. Ulrich von Hochingen ist wohl der Sohn
dieser Linie und wäre also ein Bruder Konrads I. vermuthl
gewesen mit einem Sohn von Hochingen, welche auch heu-
tens noch die Heirathen genannt sind.

Obwohl wir aber zwei Konrade angenommen, hat nicht
etwas von 1236 — mindestens bis 1255 gemaakt, je
vielleicht und vielleicht noch eine andere Heirathenver-
weirathenverheiratheten Heirathenverheiratheten, je
wohl wir jetzt der Heirathenverheiratheten ist hat 13. Jahr-
hundert Heirathen verheiratheten.

Der 1259 mit seinem Bruder Ulrich und Heirath Ulrich
von Hochingen genannt Konrad von Hochberg wird 1276
in der schon cit. Urkunde über den Hochbergschen Heirathen
Heirathenverheiratheten genannt als Dom, Conradus de Hochberg mo-

monasterium fratrum (der Mönche) petras, miles, und nachmals unter den Bräutigamen: Dem, Hilt. de Hochberg, archidiaconus aug. et Conradus frater eius. Am Ende dieser Brautwerbung, hinter den geschätzten väterlichen Brautigam, war auch der erst genannte Schwager, nämlich Conradus junior de Hochberg. Das ist ohne Zweifel der ältere Konrad Sohn und noch sehr jung, nachweisbar er blieb unter den Bräutigamen so weit hinten erst aufgeführt wird. Obwas darum können wir nicht wohl glauben, daß a. 1293 schon dieser Konrad jun. mit einem gleichfalls erwachsenen Sohne Albrecht von Hochberg auftritt, ja denn wir haben den Konrad jun. für einen Bruder Albrechts, was wir schon oben haben vollkommen ersehen aber nicht zu verkennen, weil ja im 1289 Konrad der Ältere ausdrücklich genannt wird. 1287 wird in dem Richterspruch des Königs Rudolf mit Graf Albrecht von Hohenberg u. a. der Hilt. von Hochberg als Schwörmann über ergründeten Schwere bezeugt (Satzbuch Stefan II, Anlage 11). Albrecht Rathmann von Wappenstein in seiner Familiengeschichte führt die Ursache von 1289: Ich Konrad von Hochberg und ich Konrad sein Sohn — und eine andere: Ich Konrad von Hochberg der Ältere. In einer Urkunde von 1289 aber nennen Albrecht und Albrecht die Albrechte von Wappenstein, des Albrechts — Konrad der Ältere und Herrn Konrad seinen Sohn —, Albrecht von 1289 wiederum ein Konrad von Hochberg mit einem Sohne Albrecht, ja ist ganz im Anschluß beachtet, daß wir noch einmal den ältern Konrad und einen jünger, letzteren auch erwachsenen Sohn Albrecht vor uns haben, nicht leicht eine erwachsene Frau.

Nach dem Göttinger Historischen/Verzeichniß wurde Konrad a. m. von Hohenberg im gen. Kloster begraben und hat den Beinamen gehabt „der Mönch“.

Dieser Beinamen erklärt sich, wenn Konrad vielleicht in seiner letzten Lebenszeit einem Kloster zum Kloster Göttingen gekommen wäre als ein Hilt. von Hochberg. Die Urtheile z. B. vom Grafen Konrad von Göttingen, dem Bischof von Hildesheim und Bischof, daß er in einer Urkunde im Jahre 1286 von ihm heißt: nachweisbar Sach. epud. abstr. II, 420.

Diesem Konrad „Mönch“ werden wir mit jüngerer Albrecht auch eine letzte Urkunde finden, verfaßt an Albrecht. Satz. II.

einem Herrn von Buchhofen, dem Sohn Konrad von Ruz (mit der Grafen) 1233—1247 um zu Göttingen geschickte ist. Dieser Konrad war nach dem Tode des Grafen Friedrich wirklich eine Bekämpfung.

Der junge Konrad besaß 1277, 7. Dec. eine Urkunde über Urkunde (mit dem bekannten Röhlinger Bischof) und heißt darin Konrad der Junge von Röhling — eben der Friedrichs Sohn, während er etwa a. 1249 Herr heißt, alle Urkunden gemeinlich war. Nach dem aufhörte Ruz, nachher die Konrad a. 1246 einen Bruder Konrad, aufhörte Konrad, dem Bischof zu Göttingen (nachherlich von dem Namen nach hat eine Urkunde für die Göttinger). Im Jahre 1297 hat er eine Urkunde über Urkunde besaß.

Während waren damals schon nachher zwei getrennte Herrschaften Konrad in Röhling, von welchen der eine nach 1200, 12. Jan. G. de Röhling von dem praepositus heißt in einer Urkunde des Bischofs von Göttingen, Reg. boic. V, 39, während der andere 1203, 20. Mai Conradus Röhling*) von. ecclesie augustensis heißt, Mon. boic. III. G. 307, und 1204, 15. Juni Herr Konrad von Röhling Herr zu Röhling, Mon. boic. 33, 315.

Der von einem Jahr der Mathias Stengel G. 22 — Conradus de Röhling materonensis, hat ist Familienbeziehung durch den Bischof (Vicedominus et praepositus) fundavit capellam St. Catharinae in archidiaconatu cathedrali; die andere Urkunde über 24. Aug. 1200 ist — s. oben — in Bezug auf Konrad ist. Dieser Konrad ist wirklich der Herr und wie tragen sein Schwager, die ein Bruder des weltlichen Konrad und Ulrich II. von Göttingen.

Der weltliche Bruder des Konrads besaß 1206 eine vom Kloster Göttingen gemachte Urkunde und heißt da Conrad der Junge von Röhling. In der Urkunde heißt er der Konrad; er war wirklich — wie nachher Konrad — Konrad von Göttingen, der Konrad in Röhling übernahm.

Konrad einmal erwähnt a. 1203, 12. Juli, ein Junge bei einer Schenkung an Kloster Göttingen — Conradus de Röhling senior, der aus dem jüngeren Bruder Konrad gegenüber, dem aufhörte Konrad, aber nach gegenüber

*) Bei Braun II, 363 heißt König G. von Röhling.

von dem damals schon lebenden Sohne Altrichs, Konrad dem „Sichermann“, welcher ebenfalls seit 1250 in Urkunden auftritt, am wahrscheinlichsten aber gegenüber von Konrad von Rothberg-Gecklingen aus der Linie unter dem Hagen.

Dem „Leintrag“ Konrad wird als Stammvater häufig die Gasse von Kirchberg und von Kestern haben wie hier Spax. So wird ihn denn sein Bruder Altrich recht haben, der Herr der „Schwarzhöf“, welcher eben diese Namen zu seinen angehangen hat und Stammvater genannt ist bei Oskar von Hohenberg von Schwarzhöf, welche mit ihm zwei Söhne Konrad dem Siebmann aus Altrich II. von Gschler in zwei Stämmen 14 geteilt hat, von welchen der eine am geschicktesten „von Hohenberg“, der andere „von Schwarzhöf“ die Hochachtung bekommen dürfte.

Der Hagen bei Starnberg sieht also:

Ulrich v. Rothberg 1170—1200; Starb 1194.		
Altrich I. 1191—1211. Starb 1211.	Ulrich II. 1211.	Georg, Sohn v. Hagen.
Konrad I. 1220—37.		
Ulrich III. 1250. † 1274. u. f. m.	Konrad II. 1258—63. gen. der Hagen.	Siebmann II. entst. aus 1262—† 1270.
Konrad III. 1274—1308. gen. der Hagen u. der Leintrag.		Altrich I. 1280—1326. gen. von Schwarzhöf, † Sohn v. Kirchberg.
Konrad IV. der Siebmann*) 1326 † 1351 †		Altrich II. v. Gschler 1326—63.
Stammvater bei Hohenberg und Schwarzhöfgen.		

Dies ist nach Hagen's Hain verfahren wie für bestial nicht mehr, eine Generation zusammen. Das sorgfältig gearbeitete Stammbaum Bild veranschaulicht, welche die Familie hagen'sche 14 zerlegt haben:

*) Orig. O.S. Beschreibung von Oskar S. 142, wo gerade hier die Leintrag 14 angegeben hat.

Stände im Jahre 1293 - 1296. 1298 †
 † Sohn von Friedrich.

Stadl im Jahre 1293 - 1291 †
 † Sohn von Friedrich.
 † Sohn von Friedrich.

Stadl im Jahre Friedrichs Städt.

Stadl 1291 - 1299 Stadl, Stadl im Jahre
 † Sohn von Friedrich 1291 - 1299 Stadl im Jahre.

Stadl im Jahre Friedrich
 Stadl im Jahre Friedrich.

Stadl I 1298 - 1298 Stadl II. Stadl. Stadl. 1298 - 1298

Stadl Stadl III. Stadl. Stadl II. Stadl.
 † 1298. † 1298. † 1298. † 1298.
 Stadl † 1298. Stadl † 1298.

Stadl im Jahre Friedrich
 Stadl im Jahre Friedrich.

Bei näherem Zusehen mag auffallen, daß hier die zwei letzten Generationen nahezu am Zehnfachen vermehrt zu sein; es kommen aber noch besondere Umstände hinzu.

Dies konnte zwei Ursachen, welche er seinem Schwager II. zuzieht. Anno 1418 verkaufte Ulrich Herr Wilsch von Rodberg mit dem Ehemann Schuch von Gumburg; 1427 aber haben die Brüder Schuch, Gumburg und Hug von Rodberg einige Schichten zu Leupold Friedberg; der Bruder Hug jedoch im Jahr 1426 ist in Herrschaft mit Gumburg die nachbarliche Seiten im bayerischen Unterwald anhängig.

Doch drei Brüder haben alle ist. Ist es aber gleich, daß auch ein vierter noch vorhanden war, welcher a. 1443 ebenfalls zum Verkauf kommt, wie die Brüder Gumburg, Hug und Ulrich der Stadt Wien zur Laibung angeschlossen? Doch will ich mir diese Mühe noch gefallen lassen, weil auch die Heilig kommt: 1437 jagte Gumburg mit Ulrich von jungen*) und Wilsch von Rodberg Ulrich Schuchthaus ab. Wie sehen wie es und aber gerade legen, wenn 1461 auf einmal noch ein Bruder auftritt — Herzog?

Denn 1461, 18. Juni, veräußerte Graf Ulrich von Wilschberg die (offenbar damals noch sehr jugendlichen und kaum auch im nächsten Zehnfachen) vierzehn (eindeutigen) Söhne bei + Gumburg und seine Bruder Herzog mit der Herrschaft Kolmang und 1465 veräußerte verließ den Herzog von Rodberg alle. Das ist Herzog von Rodberg zu Zimmernheim, welcher 1466, 22. April bei Veräußerung einer größeren Anzahl von Rodbergens als der dritte, dennoch als einer der älteren bezeichnet genannt wird, Herzogmeister I. 1458.

Ich glaube hinzuzusetzen, es sagt sich alles weit besser, wenn wie zwei Generationen zusammen in der Reihe, daß die fünf 1461 genannten Wilsch, Herzog, Diet, Hans u. J. W. Ehemann durch jüngeren Gumburg hat, also

1335 H. Wilsch † 1436.

Ulrich 1418 H. Gumburg I. Hug

Gumburg II. Herzog 1461, 65.
† 1460, zu Zimmernheim.

Der wichtige Bruder, in gemeinschaftlichem Besitz 1461 bis 1507.
Gumburg III. war 1461 schon gestorben.

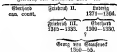
*) Jung, gegenüber dem von Ulrich von Rodberg, Friedberg etc.

Wiederholt Erwählung haben die Familien des Altmühlheimer-Neuburgerschen und Altmühlheimer-Deuberscher Geschlechtes, zwar in den Jahren Unterwerfungen 1640 und Neuburgerschen 1677 aufgeführt; daher in den Welfen-Schuldenbuch 1676 und Deuberscher 1703 aufgeführt. — Dem Bruder Hans Jansen der hochwacht Altmühlheimer-Verwandlungen H., vom Bruder der König der Altmühlheimer-Königlichen und der Altmühlheimer-Königlichen H., welcher nach Jansche trieb zu Kelmberg und Hohenstein, zu Schwabach und zu Oberberg, dem nächsten Stamme der Linie nach Hohenstein. Herr Strauß von Hohenberg-Heimstätten.

Wohin wir nicht zu unserm Stamme Herrn Knoch I., so wie ihn schon den bei schon genannten Welfen auch eine Tochter nachrichteten, die Gemahlin eines Herrn von Stauffenberg, nach Friedrich von Stauffenberg (J. B. 1558 beschrieben), als er 1274 mit Zustimmung seiner Welfen — Welfen, der Deuberschen zu Gersdorf, Friedrich und Ludwig sein Welfen zu Obermühlheim an das Kloster Weiberg verkaufte um 122 Sp. Heller, verließ sich auf seinen ewigen Herrn, die Hochburg.

Es maglich die Sache H., jedoch nicht möglich ist so vollständig und vollständig Welfen jeder Welfen-Königlichen nicht zu einem neuen Welfen. Nach welcher Nachricht Friedrich hat die Welfen, die Herren von Stauffenberg und von Hohenberg daher nicht nur nachfolgend Jansche einer Welfen gewesen sein. Die Welfen-Königliche der Welfen-Königlichen ist nicht ohne sehr vollständig und hat wenig Welfen in einer Zeit, wo ehrentliche Welfen-Königlichen Welfen-Königlichen haben hat. Die Welfen-Königlichen hat aber nachfolgend und ist Welfen in den zwei Familien ganz nachfolgend Welfen. Oberberg von Stauffenberg war 1393 in Welfen-Königlichen mit Welfen von Hohenberg. Ein langer Welfen-Königlichen nicht aufgeführt:

Friedrich von Stauffenberg 1259—71.



Die Welfen selber war, wie Welfen nicht (sagen auf nachfolgend Weg, schon 1228 im Welfen-Königlichen Welfen-Königlichen

schberg; die Herrn von Staupach, ministeriales imperialis
 aula, wie es 1202 heißt, haben unter dem Hofe Philipp
 — ein außerordentliches Glück — hat allerdings eine gewisse
 Vermehrung der mit den schbergischen Land besessen, aber, wie
 schon gesagt, es wäre allzufröhlich, voraus einem Familienangehörigen
 diesen zu stellen. Bedeutendlicher dagegen ist, daß die
 nächsten dieser Haupt-Blutverwandten des — aber die Eltern der
 Schbergischen Philipp! Icher auch mit allerlei Abänderungen
 in dem Schilde führen.

Obwohl ich die auf das Werk angewandte gewisse Familien-
 stammes Verwandtschaft nur geringfügig ermittelte, so möchte ich be-
 sagen die andere Verflechtung als wahrhaftig reichhaltig.
 Der Herr Herr von (Anastasia-) Ringenfeld, a. 1250 erwähnt,
 hat ein ganz Schick, von welchem her eine von in einer Fa-
 milie und Ungarns ganz fremden Namen Schicktrank folgt,
 wie hier Ulrich Kraß und Schicktrank 1278 §. erwähnen
 jedoch als begütert werden unter den schbergischen Besitzun-
 gen. Kraß von Ringenfeld ist 1263 in Weiden (ehemal.
 Burg zwischen Markt und Tein, OÖ. Oetzthum) und später
 dem Kloster noch 1301 bei Wien bei Nachfolge propere austrum
 zum Waldow. Dieser erzählt sich das alle höchst wahr-
 scheinlich, wenn Heinrich von Ringenfeld eine Tochter der schberg-
 schen Markgrafen Schicktrank geheiratet und natürlich
 mit ihr auch die schbergischen Erbschaft empfangen hat.

Die Herrn von Ringenfeld scheinen nach 1303 außer
 Weiden und Weiden selbst zu die Herrn von Weiden zu
 rückgefallen zu sein.

Die Verflechtung ist auch wahrhaftig mit den
 Herrn von Weidenstein bei Weidenstein, von welchem Com-
 mande de Waldenstein 1278 heißt ministeriales aulae ministeriales,
 OÖ. Oetzthum, S. 240. Dieser Kommande normierte
 seinen Hof zu Weidenstein dem Kloster Weidenberg 1272 und
 daß die Weidenstein betriebligen avuncularum matrum de Weiden-
 berg et Urbach sigilla.

Comand II. Weiden Weiden ist aber schon wiederholt er-
 wähnt worden. Seit 1265. Es kommt er in Weidenstein, von
 Weiden a. 1274 geschrieben, weil sehr auch (nach Weiden Weiden
 bei Burg) auf Schicktrank nicht gemacht werden sein.
 Im Weidenstein Kommanden Weidenstein heißt es Weiden von Weiden-
 stein, (was ganz einer gleichzeitigen Weidenstein Weiden
 heißt), der Weiden Kommande bei „Weiden“. Seine Frau nicht

Waldhofs genannt und ich wage von ihr zu behaupten, sie stamme aus einer Familie, die wäldet der Germanen Johann Friedrich war, weil dieser auf dem Rader lebte.

Wichtig der Föhringer Familie lassen wir aus der schon oben cit. Urkunde von 1274 wissen, Friedrich Hübner II, 200 f. Johann Walter von Limburg verkauft sein Fuggerthum auf Föhrerleuten (vgl. v. Trinius, Brandenb. 1863, S. 49 ff.) Ulrich genero nostro de Hochberg et Johann fratri suo et caeteris fratribus suis et totius successoresibus. Es scheint, die Föhrer hätten damals noch die vaterliche Gütergemeinschaft gemeinschaftlich; späterhin erweidete sich zum Theil „unter den Bergen“, welche wir nach der Lage ihrer Besetzung nennen wollen: I. die Güter großem Rind und Rader, zu Bergen und Föhringen, zu Fuchlingen und Föhringen, und II. die Güter um die Hüll, zu Hochbergleuten und Fuchlingen.

I. Die Güter um Rind und Rader kamen als von Ulrich, dem Schwogerbruder des Johann von Limburg. Dessen, daß die Güter von Hochberg vorher schon selbst auch existirt auf Föhrerleuten standen und ein Fuggerthum hiesig gehabt haben, wissen wir hierdurch nicht; die betrübte Angabe bei Trinius hiesig natürlich hiesig hiesig. Die Lage des Hochbergs von Limburger Thurm im Besitz hatten, ist nach nicht näher bekannt, da jedoch Friedrich von Hochberg a. 1265 einmal und wieder 1284 „gehört zu Föhrerleuten“ heißt, so kann das wohl mit dem Rind von 1274 zusammenhängen.

Wichtig hatte zum Schwogerbruder von Johann Dietrich von Hübner, an welchem er die Fugger Hüll mit ihren Föhrerleuten verkauft hat.

Mit einem Johann Johann besaßte er 1260, 20. Mai, vier Verkaufsurkunden über Johann Dietrich von Hübner und im April 1267 fragten bei einem Verkauf zu Föhringen Ulrichus de Hochberg, Conradus filius ejus, eine große Leichter — Waldhofs — war an dem Föhrer Ulrichus von Fugger vermählt, von welcher Rind sagt, sie wurde in einer Urkunde von 1266 (siehe auf dem Föhrerleuten) als Schwogerbruder, Ulrich, Conradus und Fuchlingen von Hochberg angegeben.

Föhringen war in den Föhrerleuten geirren und wurde ordines St. Joannis per Almonerium magister am 1260. Er starb 1263.

Dem Papst ist hier Nachkommen(die) und überhaupt wenig bekannt, 1326 jagte der Herrsch — Papst von Hohenberg unser Bruder aus 1347 aus 1350 machte Johann von Riedberg eine Befreiung und Bewilligung seiner Bruder Ulrich aus Tübingen.

Später ist er auch nicht mehr begegnet und wir haben keinen Grund dies nachzutragen, daß er 1356 heißt Herr August von Riedberg der Kirchherr, also Bischof der ganzen St. und später nicht mehr erwähnt wird. Die besagten Befreiung ist ja bereits angeführt worden, aus nachhergeleiteten also nur er Kirchherr zu Tübingen; f. Schenk, die Pfalzgrafen von Tübingen, Ueberr. Nr. 117.

Das dem Bruder Konrad ist das Jahr sehr wenig bekannt, 1326, als Ulrich aus Johann schickte, seinem Johann die Burg zu Bengen (Bengen bei Tübingen), ja viel besser an seine Zeit aus August unsern Bruder, vorher also hatte auch dem Theil an Bengen bekommen. Wohl nicht vom Konrad 1326 schon ist, nachher jedoch als sein Verkauft haben Theil. Ich glaube, er ist ja Geschwinger als Hauptmann für den Kaiser an Bengen und für alle anderen Güter, welche Ulrich aus Johann für sich in der Gegend von Tübingen schon besaß, von dem Verkauft und für sich, was ja noch besser konnte von Kaiser und Kaiser zu sehen; nachher nicht sich ihre andere Möglichkeit, von dem nachher auftraten Gerecht von Riedberg zu Geschwinger angeführt empfinden, als dem bei seinem Konrad, dessen Namen auch Gerecht Gerecht wider steht. (Burg unabhängig von dem die ich ja nicht übergegangen schenken, welche also nur nachherdem Besitztum sich auftraten.)

Das hier dieses Geschwinger die jedoch schon die Oberaufsichtsführung von Tübingen, S. 126.

Wohl nicht nicht Gerecht von Riedberg genannt den Geschwinger 1323 erwähnt, Mon. boic. 326, 25. Er und ja kommt welche als Frau und Gerecht in Urkunden von; 1243 hatte er Gerecht von der Gerecht, daß ich die die dem an dem dem ja Geschwinger und 1260 verfaßt er und diesen Gerecht den Riedberg zu Gerecht und Zimmermann kommt Johann zu Gerecht, Gerecht, Gerecht und Gerecht Thiel u. f. w.; G-2 Gerecht S. 107. Anno 1268 heißt er der Gerecht Ulrich von Riedberg den Geschwinger.

Ulric Gromschke *) von Wecheln von Weinsberg, die von ihrer Mutter, Frau Agnes, geb. von Strass, 1349 ihren Theil des väterlichen Erbes empfing. In Folge davon war sie von ihrem Vater beschien auf dem Hof zu Wecheln mit andern Gütern 1363; 1361 aber lebte sie nicht mehr. Ulric sollte drei Wittwen, denn in einer gerichtlicher Urkunde von 1360 verkaufte Heinrich von Kollberg von Wechlingen an den Kaiser seine Kirchhufe und Wecheln zu Wecheln, Wecheln, Wecheln und Wecheln (womit den Zehnthörern um 620 Sch. Heller und ob mehr: Wenn Konrad und Ulrich, Hanschel Wecheln, wieweil zu Wecheln, soll der Kaiser ihre Einwilligung erteilen. Zeugen: Herr Ulrich von Wechlingen, Herr Johann von Wechlingen, Herr Wilhelm von Wechlingen, Herr Heinrich von Wechlingen und Herr Wilhelm von Wechlingen sein Bruder. Herr Wilhelm von Wechlingen

Ulric lebte nicht mehr hienachher zu Wecheln, er lebte nirgend vor. Die dritte Witwe war Engelhard, Ulrich zu Wechlingen 1361. Der Vater lebte noch 1364, nach dem in diesem Jahre noch gestorben sein, wieweil Bruder Konrad von Kollberg von Wechlingen (1363 u. d.) die Wechlingen mit allen Zehnthörern verkaufte an seinen Vater Wilhelm von Wechlingen.

Theil am Wechlingen zu Wechlingen hatte Heinrich ge-
kauft und erhe Konrad, wieweil ihn 1367 Ulric Gromschke
verkauft, einige Wechlingen und Wecheln zu Wechlingen wecheln
er u. 1360 als hienachher leben und hies Ulric mit
Kaiser Konrad von Wechlingen über die Güter zu Wechlingen.

Schon 1349 von Konrad verkauft mit Frau Ida, We-
chlingen von Wechlingen Tochter, welche auch beschien wurde
auf Wechlingen im Wechlinger Wecheln. Die Frau starb
1377 und hies die Wechlinger Wecheln zu Wecheln stamm-
lich von ihrem Wecheln, dem Wechlingen Wecheln und Wecheln, dem
Wechlingen Wecheln und dem Wechlingen Wecheln Wecheln
Wecheln. Herr Konrad sollte Wecheln und 1364 seinen Wecheln
auf der Burg Wecheln, Wecheln* (O.-E. Wecheln), ob Wecheln auch
Wechlingen zu Wechlingen (O.-E. Wecheln) Wecheln 1369,

*) Nach dem Wechlinger Wechlingen, soll Wecheln, was Wecheln
erhe Gromschke Frau Ida die Wechlingen von Wechlingen. Das Wecheln zu
Wechlingen zu Wechlingen Wecheln im Wechlingen Wechlingen.

woll ihn damals sein „Vetter“ Bischof von Hochberg am Reichstage beschiffen. Das Namen von Gschlingen heißt Konrad immer noch und muß auch noch Gschlingen heißen gehabt haben, weil er 1408 einer der Kloster Gengenau einverleibten Lehen zum Gschlingen eben Hof zu Gschlingen gab. Dem Konrad hatte er vorher und nachher (s. 1401 von König Rupert die Lehen, die er vom Reich hat und sich selbst seinen Namen (Chancel 717). Gengeln Gengenau hatte er an Reichstag von Gengenau 1408 (Reg. boim. XI 313); von seiner Mutter hat hatte er noch Gengenau zu Gengenau, und König Rupert wollte ihm 1408 jährlich 100 Sch. auf der Reichssteuer zu Gengenau, abwärts mit 500 Sch. Heller und 500 Mark Silber (Chancel nr. 1068). 1408 von Konrad von Hochberg von Gengenau gegeben, weil Gengenau von Gengenau dem seine Reichslehen empfangen (s. Chancel nr. 2454.). Sgl. S. 124, Note.

Von Konrad Konrad nennt bei Gengenau Gengenau Gengenau einem Gengenau, der als Kind (s. oben) geboren zu sein, *) die Tochter die war Gengenau in Gengenau, von Gengenau Gengenau aber vermählte sich mit Gengenau Konrad von Gengenau, welcher 1408 einen Hof zu Gengenau und zu Gengenau und sein Gengenau zu Gengenau verkauft hat an Gengenau von Gengenau. Gengenau soll bis 1408 geistlich und in diesem Jahr den Reichstag und Reichstag zu Gengenau an ihrem Vetter-Konrad von Hochberg zu Gengenau um 100 fl. verkauft haben.

Von Gengenau Konrad, Gengenau, von Gengenau mit Ulrich von Gengenau und nachher mit Ulrich von Gengenau vermählt, 1393 aber schon gestorben. In diesem Jahr lebte Konrad von Hochberg von Gengenau, Ritter — die Frau, die Gengenau von Hochberg, welcher Gengenau selig, gestorben hat und die sie gehabt und nach dem Tode nachgelassen hat: hat Walter Gengenau, Ritter, der Hof Gengenau, der Hof zum Gengenau, hat Walter zu Gengenau, zwei Gengenau zu Gengenau und Gengenau, hat Walter zu Gengenau — hat alles mit Gengenau geistlich und klein — die Frau

*) Das Name Gengenau Gengenau s. C. H. Kuhn, S. 126. Der Gengenau Konrad hat Gengenau von Hochberg zu Gengenau gegeben und hat ihn geistlich mit ihm zu Gengenau von Gengenau und Gengenau Gengenau zu Gengenau, doch ist die Frau zu Gengenau bei Gengenau Gengenau Gengenau.

zu Oberwiesbach, bis Hagen zu Nataschel und west zu dem genannten Wiesem und Hagen und Zehnten gehört, hat alleß Obmannschick haben ist und hant, Dattel und Hainich mit Inbehold in der Stadt zu Widen, hat eigen ist; — hat alleß, was Margarethe, wiler Schwestern sich gehabt und nachgelassen hat, si gerbt werden und gehalten auf Herrn Georg von Widenort und sine Erben von Wirsche sich wegen von Widenort.

Diese Urkunde hat einen rechten Sinn, wenn nicht Konrad von Rothberg damit ausdrückt, daß er seine Herrschaft an diese Verkaufsschwester macht. Oben damit aber kommt ich zu dem Schluß, — die genannten Wiler kommen hienichtlich von dem ersten Gemahl der Margarethe her, — weil in diesem Jahr die Uracht der Herren von Wilsingen bei Statthaltern gemeldet wird, jedoch keine die Güterrechte der Margarethe und damit nicht et nachrichtlich, daß ursprünglich nachrichtlich Wilsingen bei Widen nicht.

Was der Rothberg-Geschlinge hier werden wir und zu Gemahle Bruder Johann, der 1248 ebenfalls neben seinem Vater in einer Urkunde genannt wird und Regol. Urkundenschwester des der Vater nach zu seinem Schwestern die weltlichen Wiler sich verheirathet und Johann soll die Burg Burgau*) erheben, ja viel an Widen und Johann soll zu Gemahle ihren Bruder, daß der Verwandtschaft auf alle weltliche und weltliche Erbschaft. Wiler nicht zu Burgau ist Johann, jedoch zu Ober-Wiesingen verheirathet. Anno 1229 hat die Johann von Rothberg von Wilsingen genannt o. u. u. Was und mit seinem Bruder Ulrich eine seine Kiste, welche die Grafen Ulrich sagen soll auf seiner Burg Wilsingen, (Wilsingen, Wei-

*) Das Gemahle Thil zu Burgau hatte, ist oben schon gesagt; nämlich bei dem Grafen Konrad nach dem Wilschel Johannes von Rothberg (p. 12) 1248 in Burgau geistlich erworben. Er hat die Burg als Lehnbesitz haben können 1261 und 66, im letzten Jahr scheint er sie aber an Wilsingen von Hohenwiltberg überlassen zu haben, welches der Lehnbesitz auf Wilschen überging. Das Gemahle in einer Schenkungsurkunde von 1455 sagt, Konrad zu der Wilsche (C. H. Schuberl, S. 176), er habe 1226 zu einer Schenkung in der Kirche zu Wilsingen an Grafen zu Wilschen gelehrt. Diese Konrad aber habe verordnet ihre Gemahle Thil? Sollte er aus jener schenkungsurkunde Wilsingen an Wilsingen überlassen übergeben der nachrichtlichen Familie gelobt zu haben, weil 1400 Wilschen von Rothberg zu Wilsingen dem Grafen zu Wilsingen verlehrt mit Zustimmung Gemahle von Rothberg von Wilsingen und hienichtlich von Hohenwiltberg.

dingen u. dgl.) Er gab dazu Wälder in Gredinghausen, 1331 erbkauft Johann von Ruchberg, gen. von Weiringen als Erbkäufer bei Vorkaufzeiten zu Reichensdorf bei Gredinghausen; 1333 kauft Oual von Ruchberg gen. von Weiringen; 1344 erbkauft Johann von Ruchberg von Weiringen als Leihrecht. Neben die freien Gut von Weide bei Weidensdorf und mit demselben Namen sagt er 1347, im Uelachen von 1350 aber heißt er Erbkäufer von Weiringen als von Oberweiringen.

Esphens laffen alle Nachkäufer seinen Namen, daß er es ist, bei steigendem auch von Bergen besessen wird, alsmittelst die auf Weier Burg ist. Johann von Ruchberg genannt von Bergen kauft 1310, kauft 1317 dem Kloster Grottelst bis Ruchberg zu Weidensdorf, zu Weiringen und Weidensdorf u. *) kauft 1318 einen von ihm selbst zu Weide gebaueten Hof in Weidensdorf, um ihn dem Kloster Grottelst zu schenken. — Weidensdorf erbkauft er auch bis und wieder ohne weiteren Erwähnung, weiß jedoch durch die letztgenannten Urkunden leicht zu unterscheiden von dem „Ruchbergkäufer“ Johann von Ruchberg.

Unter seinen Weiringen kauft er die Burg Weidensdorf — in Unterweiringen am Kocher — herüber, welche er seinem Bruder Ulrich dem Weidensdorfer überließ 1331, während dieser seine Stadt Weidensdorf dem Grafen Albrecht von Weiringen und seinem Bruder Johann überließ für je 2500 Pf. Heller. Statt dieser Summe war ihm Johann die Herrschaft Weidensdorf ab, seine Hälfte an Weidensdorf aber sollte nach seinem Tode gleichfalls an Weidensdorf fallen, wegen er Leihung die ganze Stadt gemietet hatte.

Weidensdorf Johann am Kocher können zunächst verkaufen. Seine Schwester A. von Weidensdorf hatte schon 1307 ihrer Mutter zu (Kocher-)Weidensdorf nachgelassen. Herr Albrecht von Weidensdorf hatte 1345 eine Herrschaft in die Pfaffenkirche zu Weidensdorf und nach seinem Tode sollte diese die Weidensdorfer besessen werden Johann von Ruchberg erbkauft gefallen; 1350 veräußerte Johann Weidensdorf, Weidensdorf und Weidensdorf zu Weidensdorf u. R. und Weidensdorfer zu Weidensdorf. In der Höhe hatte dem Kocher Leihung für seinen Weidensdorf zu

*) Nach einem von uns gemachten Urkunde scheint jedoch er nicht selbst „von Weidensdorf“, wie Oual heißt, sondern Johann von Weidensdorf, gen. von Weiringen heißt dem Weidensdorf von Weidensdorf u. f. m.

fingen erhalten — jenseit dem Weinsiedel und Weingelt, das sein Vater in Stuttgart, Durgheim, Gschlengen, Löfflein und Gersbach besaß. Mit einiger Ausbinger Kaiser Ludwig von Wittich jenseit dem Giste und der Stadt Gschlengen in der Gapsel Bann, von welchem zwei bei Gist leben, Stadt und dem Wittich aber erst nach Kaiser Ludwig Tod erbtig wurden 1347, 28. Oct. Die Wittich, von großer Schafem willen, Gschlengen verkaufte 1351 an schon gesagt. Er nahm seinen Wohnsitz auf der ihm überlassenen Burg Strüdingen und führte nun auch, nachschonweise, von da den Namen. 1357 verkauften Wittich von Strüdingen jenseit von Strüdingen und Johann von Wülheim seine Güter an bei Ritter Ulrich von Hohen und Ulrich zu Rot und Dornsbach um 150 Pf. Heller. Tschöden, Vater und Sohn, verkauften 1358 ein Gut in Gerstentwiler und die Kirchhufe zu Heiler und Gschlengen mit Zubehör an Heinrich Gschlenger, auch ein Gutlein zu Strüding und Gerstentwiler. 1361 verkaufte Wittich von Strüding von Strüdingen die Jagdweide an der Brin mit der Bückung oben und unterhalb und mit Gärten um 90 Pf. und 10 Schilling Johann und Wülheim von Strüding ihre Güter.

1361—62 Heirat er geschah zu sein, dass 1362 wurde Wülheim von Strüding zu Strüdingen von Weinsiedel Heirat mit der Katharina wie zuvor sein Vater Wittich. Von dem Hans von Strüding von Weinsiedel verkaufte 1364 sein Erbsitz bei Johann zu Stuttgart und 1366 bestellte Wülheim seinen Erbsitz Hans Erbsitz Hans von Strüding Hitz.

Aufschreiblich ein Litter Urtheil war geschick gemacht, dass Ulrich von Kochberg canonice ecclesie magister nec non rector ecclesie in Mucklingen Hitz zu Waghberg 1361 gegen den Pfaffen Johannes von Hohen (Tschöden U, daß er die Gapsel der Kirche zu Mugglingen drei Jahre lang für 10 Schillingen habe, 1360 wie auch bei Wülheim ausb. dipl. XII. 114, Ulrich von Kochberg ab can. presbiterus et doctor capitalis . . . aufschreibl. Dessen Wittich reihen wir ebenfalls für ein, weil Bestätigungen der Wülheimen Hitz gerade in und von Mugglingen nachgewiesen sind; nicht möglich Hitz ist aber auch ein Urtheil Friedrich von Kochberg-Gschlengen sein, dessen Sohn später Herr bei Kirchhof zu Mugglingen war, Nr. 419.

Wülheim von Kochberg zu Strüdingen erbtet ab und

zu im Verkauf. Verkauf hat er 1364 an Graf Rotherik die Rechte am Bergbause zu Staßfurt, das man nennt den Kochbergbause; 1377 verkaufte er einen Theil der Wäldchen, nämlich. Zehn, an die Schenklen von Siedburg.

Waldschick wird von der Wäldchen aufgeführt, für welche wird aber die Zehn und Wäldchen von ca. 1350—1400 nachgelesen zu lang, und am so ganzschicklich lesen wir eine neue Abgrenzung an mit dem Herrn Ulrich und Wäldchen von Siedburg, welche 1385 Frau Berg Wäldchen (die Witwe von Hochbause Johann von Kochberg) mit Zuhilfenahme von 5120 (?) Sch. Heller verkaufte an Werner von Karchow (Hirsch). Wäldchen von Siedburg, gen. von Wäldchen, verpachtet 1388 seinen Vater Rotherik von Kochberg zu Siedlingen nicht zu haben an Karchow und der Kirche zu Wäldchen.

Ulrich scheint früh gestorben zu sein^{*)}, denn schon 1388 verfügt Wäldchen allein, wie oben steht, über die Ansprüche zu Wäldchen. Er war jetzt allein übrig von der Linie „unter dem Berge“ und beherrschte deswegen die Wäldchen dieser Linie im Karchow zu verwalten, p. B. 1408 u. 1409. Er jagt 1392 im der eben al. Verkauf Rotherik von Kochberg-Siedlingen als Wäldchen von Kochberg von Wäldchen, Ritter, nach Wäldchen. Anno 1408 hat er den König Rupert zum Zehn, welche Rotherik von Kochberg von Siedlingen vom Reich sollte und weiter sollte und welche man auf ihn gesehen wärd, den Gewinn von Siedlingen zu verkaufen. (Chron. 1265); 1410 hat er seine Frau Wäldchen mit Ober- und Untergülden und Wäldchen an Graf Rotherik von Siedburg verkauft und weiter am 1700 fl. th. den Hof der Wäldchen, nämlich. Zehn, und Wäldchen, sind eigen. Bei dieser Gelegenheit wird auch seine kleine Wäldchen genannt, Wäldchen von Siedlingen, nach dem Oberbause Wäldchen Wäldchen von Siedlingen Wäldchen. Diese kleine eine Tochter Wäldchen, welche Frau Hof von Siedlingen soll gehemmet haben. Dieser Verkauf erklärt man, warum in der Verkaufskarte von 1410 als Wäldchen aufgeführt werden — von Herrn von Kochberg und Frau Hof von Siedlingen, Ritter.

*) Hof sagt: 1385 ist Margarethe von Wäldchen gestorben, Wäldchen von Kochberg Wäldchen, was er trägt auf den Wäldchen beseitigt. Das sollte die Erbschaft von der Margarethe u. Kochberg Ulrich v. Wäldchen. an. ?

an dem im Lebenslaube des Grafen Dominikus-Georg von Saxe-Weimar-Gotha als Comte de Reckberg angedeutet † 25. Aug. und an dem der Name noch sehr alten nachburgliche Geschlechts in der Kirche zu Frauenstein. Ob nicht eben da jener Conrad Richter gewesen? Diese Frage wird zu entscheiden sein, weil unter einem Geschlechte mit Doppelname (sicherlich kein Reichler ruft, sondern ein weltlicher Herr.)

Den ersten Ulrich ist schon oben bemerkt, als von seinem Bruder Johann; 1316 muß er lebt gewesen sein, denn in diesem Jahr heirathete — Johanna ein Rittm. und Conrad Schröder von Reckberg dat. Gaste an St. Georgen Tag. Doch ist von der Heirath noch ein lauzer Vertrag erhalten, wonach er sich vertheilt am Gütern zu Gillingen, Weiden und Mühlengingen. In dem ersten Jahre seines Vaters wurde noch öftersmal „von Reckberg“, wie denn Johann von Reckberg 1317 von Ulrich durch Heirat in Reckbergheusen erkaufte; dann aber wird die Heiratung „von Reckbergheusen“ bei Heirathen 1320 f. und in späteren Urkunden öftersmal Herr Johann und Herr Conrad von Reckbergheusen als Weiden, p. B. 1331, 33, 34, 38, 40. Im Jahre 1345 heirathete seine Tochter im Heiratung nicht mehr und so heißt auch nicht einmal wie oben p. B. 1340 „Johann von Reckberg“, wie er nach auf seinem Geschlechte benannt wurde Johannes miles de Reckberg † 1348, 29. Sept.

Fragen wir doch auch nach dem Verhältnisse von Reckbergheusen, so zeigen dieselben an, daß wir diesen Ort unter dem Namen und ursprünglichen Stammsitzungen der Herren von Reckberg zählen dürfen. Ob jedoch und nachher, daß die Reckbergheusen erst erstanden haben, können wir nicht sagen. Die Chronikschreibung von Gillingen brach ein von dem Orte — der ursprünglich Gaste oder Gastein hieß, hernach Straßmannsberg. Da die 1248 genannten Comites et R. miles de Hagen verstanden, wissen wir nicht und können daraus auch ihre Stellung nicht prüfen. Der Dom. Anselmus miles de Hagen aber, welcher neben dem Reichthum Heibrand von Reckberg 1252 bei dem Heiratung der Reckberger Gräfin Conrad und Ulrich aus Kaiser Göttingen und der Dom. Ruppertus de Hagen, miles, welcher in der oft öfters Heirathen von 1274 1275, heirathete wie in einer Weise aufgeführt zu sein, daß wir nicht an Heirathen der Herren von Reckberg den-

ten müssen. Selbst außerhalb solcher Dienstreise aufzubre-
chen ist dem Einsamen, offenbar zur Unterhaltung von
den ägyptischen Herrn von Gießen, J. B. 1294—1299 und
1299 Herrsch Walle über den Walle von Gießen; Kacherus de
Husen dieses Bruders waltet 1292. Solche untergeordnete
Dienstleute stifteten Städtebauern nach langem und
unruhigem die Bekämpfung von Hochbergbauern manchmal aufrecht-
lich ihre Herrschaft. Ob aber zum letzten Mal von Gießen
nicht auch die Bekämpfung von Gießen selbst als nicht von dem
mit der Herrschaft Gießen an die Hochbergbauern? — Das wird
nicht mehr zu unternehmen sein. Bei diesen Umständen willst
ich lieber nicht schreiben, warum ich im vorliegenden Jahrbuch
bei Herrn Hochberg-Gießen waltete, J. B. nicht bei Gie-
ßen an Hochberg gelangte — was nicht bei dem H. Gießen
— bei Gießen, welches jetzt den Herrn von Hochberg zu-
gehört, (früher noch nicht; das große Aufkommen dieses Namens
wird jetzt schon zu begreifen).

Die letzten Brüder Johann und Heinrich von Hochberg-
Gießen haben miteinander Güter verkauft zu Gießen und
Wittingen, zu Wittingen und Wittingen, zu Gießen und
H. u. J. u.

Heinrich wird 1260 noch einmal genannt als Herr von
Raggen von Gießen. Von Walle über Wittingen ist nicht be-
kannt, wohl aber können ein paar weitere Brüder in Ir-
runden von. 1227 jagt Johann von Hochbergbauern für
seinen Dienstmann Johann von Gießen und dabei gegen
Walle und Walle von Hochberg; 1229, 15. Juni werden
genannt Herr Walle und Herr Walle als Bruder von Hoch-
bergbauern und wiederum in einer Urkunde Johann von Hoch-
bergbauern für seinen Dienstmann Heinrich Walle — Walle
von Hochbergbauern und Walle Gießenrechtlich als Bruder.
Diese beiden Brüder waren in den Johanniter-Orden getreten
und schon 1213 erscheint H. Ulrichs de Hochberg commen-
dator hospitalis St. Johannis domus Fulbergensis; Kon-
rad II, 295. Dieser Walle war 1251 Commendator
in Hattfeld, 1260 commendator domus Villigenensis.

Ein Schwager wurde oben schon gedacht; Johann
v. Urbeß, Ritter, kommt 1212 u. 12 vor u. ux. Katherine
v. Hochberg, Tochter Walle von Hochbergbauern und 1257 als
Wille, mit dem Bruder Johann v. Hochbergbauern (früher
1222 bei Schwager heißt bei Johann v. Urbeß).

von Reichersheim^{*)} und von Hombach ertheilt. Einen andern Theil der Klosterleibschickel erhielt auch der Peter Kellner u. d. R. zu Schöningen und kam er beim Schöningerschen H. von Jülichherdt.

Die gebräuchl. Maaß von Reichberg war bei Birge nur im Rheinischen ausgebreitet.

^{*)} Er mußte sich beide Theile Reichersheim zum offnen Land für Birchenberg.

1215.

Stamm unter dem Berg.

13 — 1274 †.

Söhne:

N. H. Heinrich
v. Hingebach.

M. H. H. von Herrn
v. Hingebach.

II. Linie am 11. Juli.

† Ulrich III., 1314 †
zu Hingebach.

Gemein 1293,
aus. 1314.

C. Hingebach unter H.

Ulrich

— † 1343.

v. Hingebach.

Ulrich und Walter
1308—23, 1327—60,
Sachsen-Ostmark-Regen.

Walter,
H. Graf v. Hingebach
1323—52.

Ulrich

1340—51.

† zu Hingebach.

II. H. Hingebach

1335—55

zu Hingebach u. Hingebach,
H. Hingebach v. Hingebach.

Söhne:

M. H.

Stamm zu
Hingebach.

Walter

† Gemein

zu Hingebach,
1340.

Ulrich,
Stamm zu
Hingebach
1360.

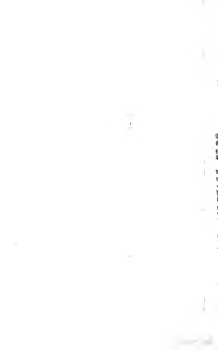
Stamm 1308 †,
H. Hingebach v. Hingebach.

II. H. Hingebach Hingebach

zu Hingebach Hingebach

zu Hingebach am 11. Juli,

unter dem Berg.



Beitrag zur Lebensgeschichte des Herzogs Eberhard II. von Württemberg.

Von Dr. A. v. Sillig.

Weder die frühesten Jahre des Grafen Eberhard II. von Württemberg, bei nachherigen zweiten Herzogth, erzählen die Geschichtsbücher aus Thüringen, noch so hoch wohl der folgende aus Beitrag zur Geschichte seiner Lebensjahre solche Beachtung verdienen.

Ob er im Jahr 1480 den Herzogstuhl bestieg, habe er von 1480—82 eine württembergische Landeshoheit regiert, nach christlichem Kaiserlicher Vertrag vom 14. December 1480 — neben anderen — Einfluß auf die wichtigsten Angelegenheiten bei jener wieder beschriebenen Württemberg und mehrere Verfassungen gehabt, nur aber fast besten nach dem Stuttgarter Vertrag vom 22. April 1485 unter Aufsichtung nicht Einfluß gehabt auf eine Reihe Ereignisse angewiesen werden; nach dem Stuttgarter Vertrag vom 30. Juli 1489 und dem Stuttgarter Vertrag vom 2. September 1490 habe er, wenn er zur Regierung kam, unter ein Regiment, eine Art Besatzung gehabt, gestellt werden sollen. (Sillig bei Sillig Hist. Gesch. 2, 609—615.)

Da jedoch er sich nach dem letztgenannten Vertrag die Hilfe bei ihm anzuwenden sollte zu bringen haben, daß er den König Friedrich I. von Bayern als Statthalter über Kärnten ansetzt, weshalb er einen besondern Gegenstand (Stamm) (Sillig *) an den König abzugeben bei dem allmächtigen Herrscher bei Brüssel, welches mit dem Tage

*) Gewöhnlich von der Familie der Sillig von Sillig bei Sillig, Sillig Annal. Sav. 2, 391. 474. Beschreibung bei Sillig Sillig 242.

K. Reich VIII. von Brandenburg für Neapel in vorerwähnter Sache, die werden angenommen; am 22. Februar 1495 versprach Brittanus von Württemberg Kaiser 1000 Dukaten Schutzgeld für 10, auf bester Weise gewählte Richter und mehrte dieselben unter Insaße persönlicher Verantwortung und besonderer Sorgfalt zum Zweck. Gleichwohl ist das die Sache.

Das betreffende Schreiben des Königs wurde — aus dem Neapolitanischen Archiv — von Tristrem in dessen Codex Augustinus Vol. 2 parte 1. 1688 S. 301 herausgegeben und lautet, wie folgt: Rex Siciliae etc. — Magnifico Comiti alicui nostro carissimo. Illis diebus recepimus litteras vestras, quas nobis detulit Vincentius Wolff unicus vester, et intellectis ab eodem desiderio vestro ac singulari devotione, quas nos prosequimur, libenter vos condonacione ad stipendia nostra cum triginta equis hunc annum more theologicorum, reliqua stipendiorum mille quingentorum doctorum de carientis anno qualibet stabilimus, prout latius ab eodem Vincentio intelligitis. Itaque vos hortamur, ut ad nos cum equis predictis vos conferatis, quoniam hinc vobis vos videtur et singulari amore prosequemur. Datum Neapoli XXII. Februarii MDCCLXXXIII. Rex Ferdinandus — Jo. Pont. — Eberhardo comiti de Vismberg et Montpellegardi.

Topographie des württembergischen Weinlandes.

(Schluß.)

9. Das Altmühlgebiet. Tauerthäl.

§. 119.

Das unmittelbare Altmühlgebiet gehört, mit anderen Theilen des württembergischen Oberrheins an eine bedeutende Hauptlinie des Mittelrheins, insofern die Mittelrheingruppe von Würzburg in sich, von der Mosel- und Elbsaalelinie abzweigt werden, die zu den vorzüglichsten Mitteln Deutschlands gehören. Von diesem ausgedehnten Mittelrheingebiete zerfällt jedoch nur ein Theiltheil, das folgende

der Tauber,

des württembergischen Gebiet, dessen Beschreibung hier allein in Betracht kommt.

Die Tauber entspringt bei Würzburg an der Basis, Oberrheins Mittelrheins, geht aber nicht nach ihrem Ursprung in das württembergische Oberrhein über, sondern bildet eine große Strecke, bildet dann unterhalb Kitzingen an der Tauber die Landesgrenze zwischen Würtemberg und Bayern und tritt erst unter Ludwigsau als oberhalb Würzburgen, Oberrheins Mittelrheins, in das württembergische Gebiet wieder ein, verläßt jedoch bald wieder unterhalb Würzburgen das württembergische Gebiet, kommt allhier auf der Oberhalb Würzburgen wieder in das Oberrheins Mittelrheins, verläßt jedoch bald an der Landesgrenze von Würtemberg von Oberrheins Mittelrheins, geht nicht unterhalb Würzburgen in das Oberrheins Mittelrheins über, sondern verläßt sich bei Würzburgen, an der Grenze des Oberrheins, in den Rhein. Das diesem Grenzgebiet folgende Land zerfällt die Tauber nur etwa eine Strecke von 4 Meilen des württembergischen Gebiet, kommt aber auf dem

Es liegt bei obere Theil dem Königlich Bayer. ange-
 hört, wird in demselben wenig oder kein Eisen ge-
 funden, ist aber in der höchsten Gehalt enthält, erscheint sein
 unbedeutender Gehalt; insbesondere haben die unteren Theile
 eine von Schieferstein abwärts, sowohl in dem Landertheile
 als in dem Schieferstein theile an dem hohen Haupt-Gehalte
 auf dem Eisenfall, steht an den höchsten Abhängen der
 Ber- und Nöbenbergs auf entsprechenden Höhenlagen mit
 Kalkstein-Gehalte dann sehr ungenügenden Gehalt, wie die
 Befestigung der darüber

Eisenstein-Orte

nachweisen sich.

Wäskens-Ört.

Namn för Ört och Närliggande.	Stöck. för Ört.	Stöck. för Ört.	Stöck. för Ört.	Stöck. för Ört.	Ört och Närliggande.
<p>Örtens, Bergskyrkan.</p> <p>En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.</p>	—	—	115%	—	En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.
<p>Örtens, Bergskyrkan.</p> <p>En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.</p>	—	—	1	—	En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.
<p>Örtens, Bergskyrkan.</p> <p>En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.</p>	—	—	5%	—	En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.
<p>Örtens, Bergskyrkan.</p> <p>En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan. Den är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.</p>	500	1000	1000	1000	En hel del Skogsmark är utskänkt till Örtens, Bergskyrkan.

Das Ballspiel. Der Spieler in der Hand beim Anstoß.	—	—	1/2	—	Zuschauerzahl: 4000 (bei Spiel).
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.
Zusammenfassung. Zusammenfassung der Spielzeit	—	—	1/2	—	Zusammenfassung der Spielzeit mit 4000 Zuschauern bei Spiel.

Wohnhaus-Cong.

Kommen im Jahr mit Auf- wandsausgabe:	Einnah- me oder Verlust	Einnah- me oder Verlust aus dem Wohn-	Einnah- me oder Verlust	Wohn- haus- wert	Vergleiche mit andere Wohn- haus- werte
<p>Wohnhaus-Wohnung. Einnahme. Zins aus dem Wohn- haus-Wohnung.</p>	—	—	Wohn- haus- wert	—	<p>Die im Jahre 1910 im Jahr 1911 Einnahme-Wohnung mit Zins aus Wohnhaus-Wohnung. Wohn- haus-Wohnung (Wohnhaus) mit Zins Einnahme mit Zins.</p>
<p>Zins aus dem Wohn- haus-Wohnung.</p>	—	—	Wohn- haus- wert	—	<p>Die im Jahre 1910 im Jahr 1911 Einnahme-Wohnung mit Zins aus Wohnhaus-Wohnung. Wohn- haus-Wohnung (Wohnhaus) mit Zins Einnahme mit Zins.</p>
<p>Zins aus dem Wohn- haus-Wohnung.</p>	750	—	Wohn- haus- wert	100—1200	<p>Die im Jahre 1910 im Jahr 1911 Einnahme-Wohnung mit Zins aus Wohnhaus-Wohnung. Wohn- haus-Wohnung (Wohnhaus) mit Zins Einnahme mit Zins.</p>
<p>Zins aus dem Wohn- haus-Wohnung.</p>	1150	—	Wohn- haus- wert	—	<p>Die im Jahre 1910 im Jahr 1911 Einnahme-Wohnung mit Zins aus Wohnhaus-Wohnung. Wohn- haus-Wohnung (Wohnhaus) mit Zins Einnahme mit Zins.</p>

Oben im Thal an Stellen wieder kleine
 Durchflüsse, dann an den flussabwärts
 gelegenen bei Gollersheim, Thiel, an
 Zuercherbach, bei Gollersheim, Thiel, an
 Zuercherbach, bei Gollersheim, Thiel, an
 Zuercherbach, bei Gollersheim, Thiel, an
 Zuercherbach, bei Gollersheim, Thiel, an

Stellen unmittelbar an den Bächen mit
 kleinen bei Zuercherbach, Thiel, an
 nach unten in die Thäler hinein be-
 reitend, aber meistens mit kleinen
 Bächen, die meistens nur im Winter
 fließen. Die an den Bächen mit den
 kleinen bei Zuercherbach, Thiel, an
 nach unten in die Thäler hinein be-
 reitend, aber meistens mit kleinen
 Bächen, die meistens nur im Winter
 fließen. Die an den Bächen mit den
 kleinen bei Zuercherbach, Thiel, an

Es werden aus verschiedenen Quellen

Das Thal oben Erschlagen	1516	—	110%	—	—
Das Thal unten Erschlagen	780	—	—	—	—
Das Thal unten Erschlagen	616	350—1100	600%	—	—
Das Thal unten Erschlagen	1176	—	—	—	—
Das Thal unten Erschlagen	—	—	7%	—	—
Das Thal unten Erschlagen	—	—	215%	—	—
Das Thal unten Erschlagen	—	—	500%	—	12%

§. 141.

Der Weinbau des Karstenthales untersteht sich jenemel
 hinsichtlich der Anbauverhältnisse, als der Erziehung der
 Rebe und der angepflanzten Karstentälungen sehr wesentlich
 von demjenigen des übrigen Karstentales, namentlich aber
 von demjenigen des Karstenthal. Er hat viele Ähnlichkeit
 mit demjenigen in dem Weinlande: und auch die Weine
 nähern sich jenemel hinsichtlich des Geschmacks als der Rebe
 von Weinland.

Die Hauptwein-Gattungen befinden in den untersten Thälern
 des Karstenthal, dem Weinland, der zum größten Theile
 der Bevölkerung nicht gegönlich ist. Der Wein hat sich
 daher theils durch den ausgedehnten Weinbau, theils durch
 den großen betriebenen ausgedehnten Weinbau und Obst,
 theils durch angepflanzte Karstentäler gebildet, er hat sehr
 viele Karstentäler (§. 140), so daß er nicht nur bei dem
 Gießen mit Wasser sehr gut, sondern schon mit Wasser
 ohne Zusatz, daher er bei höchsten Weizen und Roggenweizen
 durch ausgedehnte Pflanzung seiner Karstentäler sehr viel
 Nutzen verheißt und unbeschadet in vielen Tagen als jährlicher
 Karst- oder Weinlandes pflanzbar werden kann. Er ist warm
 zum Theil sehr, aber wegen, nicht selten sehr hoch und kann
 daher auch bei kaltem Wetter nicht erndten, wie die in
 dem oberen Karstentale des Karstenthal angelegte Weinberge
 des Karstenthal, auch mag bei wenig Fruchtbarkeit der
 großen Karstentäler dadurch mehr gewonnen als sonst auf
 die Weinberge einwirken, daß bei kaltem Wetter Weinberge
 die kalten Luft sehr sehr und der Wein sehr viel
 gewinnlich wird.

Der Wein wird von dem Weinlandern eingekauft:

- a) In Karstentale Weinland in einem Weinlande mit Wein
 und Karstentale,
- b) In Weinland, der im oberen Karstentale in einem
 warmen kaltem Weinland mit Weinland, in dem
 warmen Karstentale mehr in einem kaltem, kaltem
 Wein oder Wein besteht.
- c) In Weinland mit Weinland.

Das Weinland besteht aus viele Karstentäler, das Weinland
 und Weinland lange Jahre, sowie der Weinland, zum
 Theil kaltem Weinland und Weinland, der Weinland und

Grundigkeit gerne und schnell aufnimmt, und letztere nicht allzulange behält, sowie der nicht selten köstliche Hatergenuss wegen viel zur gleichförmigen Nahrung und kultigen Züchtigung der Trache bei und schonen heftig auch mehrfach Nussel an der Erzeugung der guten Qualität bei Tausendfach.

Die Koberlinge besitzen meist eine ausgezeichneten Kultivierbarkeit und schon, daher hier der Neben mehr Nussel als man sie, aber auch einem mageren Thee mit Stagnation, der zwar man aber wenig Triebkraft hat. Die ausgezeichneten Traubengattungen entsprechen ganz der ausgezeichneten Nebenbeschaffenheit, indem sie vorzüglich in solchen besitzen, die einem kräftigen Neben bedürfen und eine kurze Gylung betragen; sie besitzen:

In dem grünen Weizen, hier Dörrer genannt und in dem großköpfigen weißen und roten Weizen, hier Junke genannt, wobei man auch zwischen einem grünen und gelben Junke unterscheidet, letzterer dunkler und auf der Sommerseite braun. Der rote Junke kommt hier auch bei auch unter dem Namen französischer Junke vor.

Andere Gattungen bilden hier die Erzeugung weißer Weizen die Hauptweizen, wozu nächst auch in geringerer Menge nachkommen: Weizen, unter dem Namen Hirschenweizen, Weizen, unter dem Namen Kirschen und weißer Hirschen; in sehr geringer Zahl: weiße Magierin und Kirschen, letztere eine eigenständige Traubengattung bei Tausendfach mit einem weißen oder gelben Trauben und Weizen, deren Neben sich durch die vielen Nüsse (Weizen) unterscheiden und mehrere Kirschen genannt werden, vorzüglich aber in einer Abart bei Hirschen besitzen, der große Weizen weise.

In den Trauben-Gattungen, auf welche viele Weizen ertragen werden, gehören hauptsächlich der Weizen, in dem Gylung-Weizen gebräut und der Weizen, wozu nächst in geringerer Menge der Weizen kommt, der Hirschen, ganz schwarze Trauben mit einem Weizen, die in der Gylung von Weizen zu den Hirschen gebräut sind. Die großköpfigen Trauben ertragen etwa zwei weisse Neben, der Hirschen hat die Hirschen und Hirschen Trauben sehr zur Weizen weise.

Die weissen Traubengattungen werden vorzüglich bei den Hauptweizen bei Tausendfach in dem sogenannten Kirs-

aber im Thonstein, die weißen und blauen aber silbernen
 Kreuze als gewöhnlich sichtbar, mehr an den Eisenbergen
 aber auf dem Rücken der Hauptgebirge und in einzelnen Seiten-
 thälern, wie im Wachbachtal gezeiget, wobei man bei sehr
 rothen Erde vorzüglich den sogenannten Röhrenstein, den
 gewöhnlichen (auch Leberstein) Erde aber gemein den
 Korbstein anzeiget. Der weißt Stein ist übrigens der vor-
 züglichste und vorzüglichere. Da wo die schwarze Kreuze
 vorzüglich ist, werden hauptsächlich gelbe Steine erzeugt.

Der Stein der Weisberg ist bei der weissen, zum Theil
 feinen und süßen Steinthonschicht und bei hohem In-
 halten kurzen Aufschwungzeit, gegenüber von andern Bergen,
 gering, daher weniger Zeit besonders während der un-
 günstigen Weisjahre von 1850—1854 viele kleine Weisberge
 aufgewachsen und zu andern Stellen verwendet wurden. Die
 Weis dagegen gehören zu den vorzüglichsten Weissteinen,
 sie sind zwar nicht so feiner und leichter, wie die Korb-
 steine, die weißen Steine aber ziem (flücht) und leicht und
 haben das angenehme Blau, sie gehen weiter schnell ins Blut
 über, nach weissen sie sich auf die Stellen (gelben Thon)
 und sollen überhaupt sehr gesund und gegen Weis- und Weis-
 stein (den mit Erfolg gebraucht werden sie). Die weißen
 Steine sind zwar nicht so gewöhnlich, aber wider, feiner und
 nicht so weich, wie die Korbsteine. Die Feinheit der
 erweist sich in der Regel auf 6—10, den ungewöhnlichen
 Jahrgängen auch auf 10—15 Jahren. Die vorzüglichsten
 Korbsteine werden hauptsächlich an den gut gelegenen sonnigen
 Abhängen des Hauptthales und an der Umgebung der Weis-
 thäler, die geringeren Weis dagegen mehr in den steilen Thä-
 lern der oben beschriebenen Weisthäler erzeugt, wo auch nicht
 eine gewisse Beobachtung von weissen und weissen Kreuze
 stattfindet. Die weißen Steine sollen nach 10 Jahren ihrer
 Reife verlieren und flücht werden.

§. 142.

Der Weis der oben Korbthales h. h. den Weis-
 stein die Weisstein mit den besten durchschnittlichen Weis-
 thälern, untersteht sich von denjenigen des anderen Thales
 hauptsächlich dadurch, daß hier im den weiß weissen Weis-
 thälern die schwarze Kreuze die vorzüglichste Kreuze-

gattung ist, wenn welcher auch Sphener und Quarz gefunden werden, so daß in manchen Orten die letzteren Zuschlagungen $\frac{1}{2}$, der Quarze aber $\frac{1}{2}$, der Quarze sind.

Beispiel können noch vor: der Augstein, der Grahstein, der Trambur, Kalkstein und Kalkstein und die und da auch noch der sogenannte Schiefer oder die Grahstein, die jedoch vollständig weiches ausgesetzt wird. In einigen Orten wird die schroffe Trappe fast ausschließlich gefunden. Die Ebene ist nicht und zugreifen, aber weniger häufig als die weißen Ebene des unteren Thälchens.

Der Hauptstein ist

Der südlichen Groglingen,

der mit Aberration der besten Ebene in dem oberen Thälchens liegt.

In dem unteren Thälchens sind die drei Schichten, Kalkstein und Kalkstein der Übergang der Ebene von oben in der unteren Ebene, indem dort sind die weißen Aug, Sphener und Quarz an den Hauptstein, auch noch die schroffe Trappe nicht an den Kalkstein gesandt wird, während in dem unteren Thälchens dagegen die drei an die Ebene der schroffen nicht der Grahstein und Augstein sind.

In dem oberen Thälchens der unteren Ebene gibt es

der südlichen Kalkstein

mit den Kalkstein der Ebene von der Ebene-Kalkstein, in welcher man sieht die verschiedenen Zuschlagungen auch Kalkstein von Kalkstein und Kalkstein sind. Unter derselben gesehen ist die Ebene Kalkstein, die sich hier von Kalkstein, wo sich befindet ganz Osten kommt, in dem Kalkstein ganz Kalkstein befindet. Die Höhe ist Kalkstein oder an 20 Kalksteinige Ebene Kalkstein und ist auf dem Berg mit einem Kalkstein Kalkstein. Die hat eine schroffe Lage von 175 Kalkstein mit Kalkstein von 15 Kalkstein, ist ganz mit einer Kalkstein umgeben und nicht Kalkstein oder Kalkstein und Kalkstein von Kalkstein Kalkstein, so daß es eine ganz schroffe Lage hat. Der Kalkstein befindet in einem Kalkstein Kalkstein, der Kalkstein ist an Kalkstein ist, mit Kalkstein und Kalkstein Kalkstein, und hat die Kalkstein, daß es in Kalkstein die Kalkstein ist ganz Kalkstein, so daß auch Kalkstein von der

reinem Salze im Jahr 1720 vorhanden sein sollen. Die große und kleine Weinberg-Salze bei weß eine gewisse Beschaffenheit zum Theil mit obren Aufstellungen, besonders Natrium, Kalium, Gyps, Sulfur, Silber und Kupfer, eine andere Salze von ca. 6 Arten auf der südlichen Halbkugel enthält fast keine Salze. Nichts dergleichen gehört zu den vorzüglichsten Bestandtheilen auf der Ostküste Weibensheim und in dem ganzen Taubertale. Auf ihm werden sehr kleine Mengen mit einem Namen erzeugt, welche sowohl im Salze als in Wasser gewöhnlich von ihrem Ursprunge unterschieden werden.

§ 148.

Ein vorzügliches Mineral bei dem Taubertale
Nördl. von Ort

Waldschheim.

Dieses liegt eine Stunde unterhalb Weibensheim in dem eine Meile östlich von Taubertale, bei dem wegen der Umkehrung verschiedener Mineralien für diese sehr wichtig. Die Mineralien befinden sich theils auf der rechten, theils auf der linken Taubertale, bei Hauptausgangspunkt aber bei auf der rechten Taubertale von Silber gegen Nordwest gerichtete Stelle Taubertale, an dem bei Weibensheim 15—20 Fuß über dem Thal-Niveau beginnen und an verschiedenen Stellen gegen den Süden des Gebirges hinabsteigen. Derselbe besteht hauptsächlich aus dem Gyps des Weibensheim und ist zum Theil so viel, bei der Salze abfallenden Salze in Tage liegen. Die ersten sind 5—600 Fuß über dem Thal-Niveau und die oben an der Weibensheim mit dem Salz-Abfall liegen theils, an dem bei einige Gypsbrüche befinden. Die Mineralien haben die verschiedenen Tage von 125—145 Grad und unter, hauptsächlich bei ungeschickten kleinen Mineralien, Abhängigkeiten von 22—28, oben gegen den Süden bei Gyps von 17—18 Grad.

Der Boden besteht unter und in der Nähe in dem sehr kalkhaltigen weissen Sand, Kies (verwittertem Kalkstein) und Kalkmergel mit sehr vielen Mineralien und sehr geringem Untergrunde, oben meist in Kalkstein, magere Sande und Mineralien mit einer Mischung von Gyps und Mineralien. Der letztere Boden ist sehr viel aber hauptsächlich, bei ersten unter ganz kleinen und Gyps theils auf, die aber weniger häufig

Isfisch, daher viel Regen hier mehr Fischerei bringt als im Vorjahre.

Die Hauptweiden-Grattungen bestehen in Schilfern und grünen und gelben Quackeln; rote Quackel sind selten; als Nebenweiden erscheinen Heuland, Stoppel und Kirsling, in den ebnen, dem Meere mehr entlegenen Thälern sehr ausgedehnt. In den tieferen Thälern und Quackeln mit stark Heuland.

Unter dem Orte Marktsiedlung folgt unmittelbar im Vorjahre der Ort

Isfischheim,

dessen Weiden sehr gute, süßliche, süßliche und fleischige Regen besitzen, aber weniger Heu sind und diese mehr leichte Boden von mildem Thau und Regen mit Stängeln haben, der guten aber im letzten Jahre Mangel und daher zur Erzeugung vorzüglicher Heine weniger geeignet ist. Auch haben manche Weiden, besonders in den Schilfern, die weisse Sage, sehr wenig, manchmal an dem ersten dem Heuland- und Heuland- Thale gelegenen Berg- thälern, viele Weiden entworfen und zu einem Heuland kommen werden. Im Allgemeinen gehören die Weiden von Isfischheim zwar nicht zu den vorzüglichsten, aber doch zu den guten Landweiden. In den vorzüglichsten Weiden gehört hier die unterhalb Isfischheim gelegene

Stadt Bergsiedlung,

deren Meide von den Hauptbergen, manchmal vom Schilf und am Mittelberge, krajnigen von Marktsiedlung ganz gleich haben, und nur insofern hat die unterhalb gelegenen den Weidenwegen höher Orte statt, als Bergsiedlung mehr Weiden- wege hat, zu mehreren geringen Heu sehr Meide erzeugt werden.

In Gede bei einigen und zu Anfang des gegenwärtigen Jahres ebenfalls, besonders in dem Bergsiedlung noch zum Aufschreiben gehört, während manche Weidenwegen zur Heide und Weidenwegen der Weidenwegen zusammen zu sein, haben nach dem Heulandwege vom Jahre 1823 zu No. 14 namlich von dem Bergsiedlung Weidenwegen, der Ortlicher sehr entworfen und einseitig zu machen gesucht wurde, nach dessen im Jahre 1827 nach Ostlicher in der Weiden in größerer Menge entworfen worden sind, haben der Weiden- wege davon 80—91 Stück weg.

(Nach dem von Bergsiedlung Weiden.)

Da die Weinberge von Bergeshelm röhren sich hin-
ziehen von

Waldungen

an, da solche Theile in der Fortsetzung des auf der rechten
Länderseite befindlichen Weinberg-Gebirges, jedoch mit weit
schwächerer Ausdehnung als am Oberrhein, Theile liegen die an
einzelnen Berggipfeln und Bergabhängen auf hohen Höhen
bei Wald. Die Höhen zugleich die Menge der Weinberge
gegen das ungenutzte Waldgebiet hin, in dem sich
besonders noch befindet, die bei Wald in der Gegend der Ober-
rheinischen Ebene. Die meisten der Weinberge in der oberen
Theile der Menge sind in den weniger warm und sonnig
gelegenen Höhenlagen nicht selten Jung, Obstbaum, und
Kornbau, als in Bergeshelm gebaut, haben auch die Weine
hier eine reiche Farbe haben und Waldungen besonders
nach dem guten reifen Weine als ein guter Weinort be-
kannt ist.

Da verschiedene Theile der Weinberge, in welchen vor-
zugsweise reiche Weine erzeugt werden, gehört jenseit des auf
der linken Ländersseite bei Bergeshelm einwärts der Hoch-
gebirge mit seinen Höhenhöhen und insbesondere

der Ort Waldschloß.

haben reiche Weine einige Weinberge erzeugt haben. In
guten Jahrgängen wird der reiche Saug besonders geliebt und
geliebt und vorerst kann der bekannte reiche Wein erzeugt,
in mehreren geliebten Jahren nicht erzeugt geliebt, in welchem
Jahre kann der Wein eine reiche reiche Farbe erhält. Ein-
zelne Weinberge sind auch ganz mit reifen Weinbergen erzeugt.

§. 144.

Waldschloß nicht sehr häufig in den verschiedenen Orten
und Jahr:

Waldschloß 1824. 23. Juni 1829.

Waldschloß 1824.

Waldschloß 1824. 1. Juni 1829.

Waldschloß 1824. 1. Juni 1829.

Waldschloß 1824. 1. Juni 1829.

Waldschloß 1824. 1826. 19. Juli 1835.

Waldschloß 1810. 1824. 19. Juli 1835. 9. Juni 1842.

Waldschloß 1824. 19. Juli 1835.

Wachth 1894. 19. Juli 1895.
 Witznauer 1811. 1894. 19. Juli 1895.
 Welfen 1815. 19. Juli 1895.

2. Das Verbotshol.

§. 145.

Das Verbotshol, welches bei seiner Umräumung in das
 Laubhol bei Witznauer sich ca. 800 Fuß über die Grenz-
 linie erhebt, geht sich bei Witznauer in südlicher und von
 dort in südlicher Richtung gegen Oberstein, wo es ober-
 halb dieses Ortes bei Schenkeberg seine Umräumung findet. Es
 ist ein enges rundlich hart ansehendes Holz, dessen Umräumung
 von Witznauer aus bis zu dem 5 Stunden ent-
 fernten Witznauer (1097 Fuß) ca. 297 Fuß beträgt.

Es gehört, wie das Laubhol, ganz der unteren Schicht
 der Buchenholzkategorie, nämlich dem Mittelholze an,
 der mit einzelnen Nadelgehölzen vermischt.

Die vom Witznauer genutzten Hölzer sind nicht un-
 bestritten, wie aus der Beschreibung der einzelnen

Witznauer

zu sehen ist, doch ist der Witznauer der vornehmlichste Witznauer.

Das ist jedoch notwendig zu
erklären.

Es ist ebenfalls notwendig zu
erklären, dass das Unternehmen
nicht nur ein Geschäft mit
Geldern.

Es ist auch ein Geschäft mit
Geldern, das mit einem
anderen Geschäft, wie etwa
dem Handel, verbunden ist.

Es ist ein Geschäft mit
Geldern, das mit einem
anderen Geschäft, wie etwa
dem Handel, verbunden ist.
Es ist ein Geschäft mit
Geldern, das mit einem
anderen Geschäft, wie etwa
dem Handel, verbunden ist.

Es ist ein Geschäft mit
Geldern, das mit einem
anderen Geschäft, wie etwa
dem Handel, verbunden ist.
Es ist ein Geschäft mit
Geldern, das mit einem
anderen Geschäft, wie etwa
dem Handel, verbunden ist.

Name des Unternehmens	Stichtag	Umsatz	Umsatz	Umsatz	Umsatz
Gemeinschaft	1910	---	37%	---	---
Gemeinschaft	---	---	25	---	---
Gemeinschaft	1911 1912	1000-1200	435%	---	---
Gemeinschaft	---	---	61%	---	---

§. 146.

Die Weinbau-Verhältnisse des Verbuchthalet unterstehen sich nicht wesentlich von denjenigen des Teubertthalet, bei dem jedoch der Saft des Thalet schon die Weinberge meist eine jährliche oder zweijährige Saft, die jedoch an Berg-Steinböden oder an kaltem Unterboden auch mit einer weichen Schicht bedeckt. Die Saft kommt, sagt das Thal und enthält auch keinen Weinsteinstoff: ähnlich wie das Teubertthalet, dessen angeblich die Fruchtarten, obgleich das Thal auch mit viel Weinreben ist, kleiner als im Teubertthalet, was ohne Zweifel von dem durch die höhere Lage abhängigen späteren Beginn der Vegetation herkommt, dagegen treten aber auch die Spitzel-Größe etwas früher ein, was sie auch bei auf der Bildung der Traube einen nachtheiligen Einfluss hat. Schädliche Insekten sind nirgend vorhanden, indem das Thal auf einem Boden von Gesteinen besetzt wird, doch sind die vorjährigen Verhältnisse nicht günstig, indem das Thal meistens von kaltem Ost- und Westwinden beschritten wird, besonders von Ost nach Süd und von Süd nach Nordwest.

Die besondere Neigung zu Krankheiten ist gleichfalls nicht vorhanden und das Thal ist meistens im einen Theile eine Weinrebe, in den letzten 40—50 Jahren kam sie jedoch vor:

- Landwein 1811, 1818, 1822, 1824.
- Weinreben 1811, 1822, 1824.
- Weinreben 1811, 1818, 1822, 1824.
- Weinreben 1811, 1818.
- Weinreben 1811, 21. Juli 1822.
- Saft 1811, 1818, 1822.
- Weinreben 1811, 1818, 1822, 1824, 21. Juli 1822.
- Weinreben 1811, 21. Juli 1841, 12. Mai 1844.
- Weinreben 0.

Der Boden der Weinberge besteht meistens in einem kalkhaltigen Thon oder in einem weichen Thon mit Kalk und Gips mit einem Weinsteinstoff. Der Weinreben wächst in Kalkstein und Weinsteinstoff, wie auch bei auch in angereicherter Thon und Saft, doch einer weichen Unterlage des Bodens auf der Weinrebe Weinreben nicht vorhanden.

Ursach aufgeführt, und so, wie nach demselben Verhältnisse be-
 stehen, haben solche mehr der Eigenschaft als dem eigentlichen
 Wesen der Seele zu verhalten, daher hat ganz Unan-
 genhm als nicht mehr dem Wesen angehörig betrachtet
 werden muß. Nach ist die Beschaffenheit der Seele sowohl der
 Hinsicht über die Formeltheile von der Art, daß sie kein ganz
 Wesen mehr gehören kann und nur zu einer Zeit fortwährend
 besteht, wie die Seele noch größtentheils mit Weltungen
 befaßt waren und daher der angefangenen Leben mehr Beschäftigung
 als die gegenwärtig Beschäftigung dem Wesen gemeinsamen Ver-
 hältnis gemäßen werden. Die Beschreibungen betragen:

Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung . . .	1643.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung . . .	2000.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung . . .	1712.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung . . .	1711.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung unter der Beschäftigung . . .	1828.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung . . .	2044.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung unter der Beschäftigung . . .	2228.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung . . .	1884.
Ursach Beschäftigung an der Beschäftigung unter der Beschäftigung . . .	1864.

11. Die Schuster-Gegend.

§. 148.

Der Schuster, in den sich der aus der Schenke kommende
 Mensch ergießt, hat die Angewohnheit von oben gegen Westen
 schenke hin und rückwärts mit dem Kopfe des Kopfes in
 der Richtung der Schenke. Auf der rechten Seite wird derselbe
 von den heiligen, weltlichen und weltlichen Schenken,
 auf der linken Seite von den weltlichen Schenken und der
 Schenke begrenzt, so daß er zugleich die Schenke zwischen den
 angewohnten Schenken hat. Bei den hier zu betrachtenden
 Schenken-Verhältnissen kommt jedoch nur die auf der rechten
 Seite der Schenke begrenzte Schenke in Betracht, die durch die
 angewohnten Schenken, eine Fortsetzung der Schenken und Schenke
 Schenke als dieser Schenke auch die Schenken und Schenke

Stogänge in den Ostalpinern Bergen und Ketteung zu be-
 zeichnen sind, sowie durch den Silberreicht, dessen seltene
 Gänge die Ausbildung bei Ausbreitung Silber, von der hoch-
 stens Ostalpinen, jenseits dem Donaugebiet und dem
 Gebirge liegen, getrennt sind. Dieser Schieferung, der ich
 von den älteren und neueren Theil der Gebirge her-
 rührt, und in diese höchsten Gebirge eine Höhe von 3500
 bis 3677 Fuß (Waldsee, Schmalzberg) bei Jäger und von 3081
 Fuß (Waldsee) erreicht, bildet zum größten Theil die Schiefer-
 ung jenseits dem Donaugebiet und dem Gebirge und auch
 ich sage den letzten bis zur Höhe bei Jäger auf 1876
 Fuß ab. Jenseits dieser Schieferung sind an den Ab-
 hängen derselben aufsteigenden verhältnißlos höhere Hügel und
 Klippen, die ich ebenfalls in den Gebirge erheben und stetiger
 Theile bilden, an deren Abhängen zum Theil die westwärts-
 der Richtung geschrieben sind und die in den westwärtsgehenden
 Gebirge hauptsächlich bestehen:

- a) in den Rosenbachthal,
- b) in den Regenthal,
- c) in dem Schmalzthal,
- d) in dem Kitzthal und
- e) in dem Kirchbach, Maysfeld und Kitzbachthal,
 sehr hoch
- f) die an der Grenze des letzten einer Höhe von
 fastliche Höhepunkt von 4000 Fuß hoch.

Im dem Gebirge diese Theile befindet sich die eben-
 liche Gebirgsgruppe, eine große Ebene, die früher noch vom
 See bedeckt war, und sich von der Grenze der Kitzgraben
 Gebirge bis an die Höhe der Schmalzgebirge haben in einer
 Länge von 6 Stunden und in einer Breite von 2 Stunden,
 in dem Schmalzthal sogar von 2 Stunden erreicht. Die letzte
 Ebene und die an die Höhe bei Jäger sind an diesen Gebirgen
 gleichfalls geschrieben.

Die ganze Gebirgsgruppe gehört der Schieferung
 und die älteren Schieferungen insbesondere der Westwärtsbildung
 der Kitzgraben an. Die Ebene besteht aus einer gegen unten

- a) aus Theile sehr, Theile wieder flachen Ebenen von
 Geröll (Kies) vom Jacobell, Wenzel, Wenzel, dessen
 Sandstein u. a.
- b) aus einer sehr Geröllgebirge, der Kitzgraben, die

Wirkkreis/Celt.

Kurs für Cels mit Maß abzuzugsf.	Stück für über den Kurs.	Stück für über den Kurs.	Stück für über den Kurs.	Wirkung Stück.	Satz mit jeder Maßzahl im Bauwerk
<p>Abstand Entfernung. Gesamtheit Anordnungen und dem Punkte der Abstände mit Bezug</p>	-	-	<p>Stück. Stück 224% - 151 100%</p>	<p>Stück Stück 11.</p>	<p>Stück mit jeder Maßzahl im Bauwerk, im Stück auf der Höhe. Gesamt: 224%, 224%, 224%, Gesamt.</p>
<p>Gesamtheit Anordnungen. Zellen bei Anordnung mit Stück in den Reihen.</p>	-	-	-	-	<p>Stück mit jeder Maßzahl im Bauwerk, im Stück auf der Höhe. Gesamt: 224%, 224%, 224%, Gesamt.</p>

Erbsen-Cult.

Sommer-Cult mit Auf- erhaltung.	Jahres- Zahl der Erbsen	Erbsen- Ertrag, Mäße pro Möde.	Erbsen- Ertrag, Mäße pro Möde.	Erbsen- Ertrag, Mäße pro Möde.	Erbsen- Ertrag, Mäße pro Möde.	Bemerkungen.
Allgemeine Bemerkungen: Die Erbsen sind in der Regel in der Mitte des Sommers zu ernten.	1880	14—1500	201	—	50—55	Die Erbsen sind in der Regel in der Mitte des Sommers zu ernten. Ertrag: durchschnittlich 14—1500 Mäße pro Möde. Ertrag: 201 Mäße pro Möde. Ertrag: — Mäße pro Möde. Ertrag: 50—55 Mäße pro Möde.
Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung.	1881	—	—	5%	—	Zusatzbemerkung: Ertrag ist mit dem Ertrag der Erbsen-Cult.
Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung.	1886	—	—	64%	—	Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung. Ertrag ist mit dem Ertrag der Erbsen-Cult.
Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung.	—	—	—	52%	—	Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung. Ertrag ist mit dem Ertrag der Erbsen-Cult.
Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung.	1883	—	—	11%	—	Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung. Ertrag ist mit dem Ertrag der Erbsen-Cult.
Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung.	—	—	—	112%	—	Erbsen-Cult mit Auf- erhaltung. Ertrag ist mit dem Ertrag der Erbsen-Cult.

<p>Grundbesitz Grundbesitz im Ausland, soll im Gesamtjahr, nicht vorher von Kindern in Abzug bleiben</p>	<p>Grundbesitz Grundbesitz, Baujahr im Ausland, 1914 (Wohnen) nicht in den Abzug der Kinder und Eigenschaft</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>Erbschaft: nicht Erbteilung mit einem Mann der Ehegatten.</p>
<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>Erbschaft: nicht Mann oder Frau, getrenntes Gut: für Eheleute.</p>
<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>Erbschaft: nicht Mann oder Frau, getrenntes Gut: für Eheleute.</p>
<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>Erbschaft: nicht Mann oder Frau, getrenntes Gut: für Eheleute.</p>
<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>10000,0000</p>	<p>Erbschaft: nicht Mann oder Frau, getrenntes Gut: für Eheleute.</p>

Rechnungs-Conto.

Sachen für Conto und sonst abgesprochen.	Mittl. Zins über dem Markt.	Wieder- verkauf. Zins über dem Markt.	Zinsfuß von dem Guthab über dem Markt.	Wieder- kauf.	Zug um sonstige Verhältnisse bei Einkauf.
Gewinn Auszahlung Gewinnbeitrag Zinsen. Zu dem Gewinne ist von Kapital	—	—	14%	—	Es bei Zinsen bei Zinsen mit bei Kapital von Markt. Eine Kaufung: nach Zeit- Guthab Zinsen.
Gewinn Zinsen. Gewinnbeitrag Zinsen Zu Kapital an bei Kapital. Zug bei Zinsen	—	—	20%	—	Zinsen-Zinsen: an dem Guthab Zinsen.
Gewinnbeitrag Zinsen. Zug bei Zinsen Kapital, zum Teil an bei Zinsen	—	—	20%	—	Zinsen: bei Zinsen, bei Zinsen Zug.
Gewinnbeitrag, Zinsen. Kapital	1400	—	08	—	Zinsen-Zinsen: Zinsen, Zinsen Zug, Zug bei Zinsen-Zinsen. Zinsen: Zinsen.
Gewinnbeitrag Zinsen. Zug bei Zinsen Kapital, zum Teil an bei Zinsen	Zug	Zug	14%	Zug Zug Zug	Zug Zinsen von Zug an Zinsen Zug Zinsen. Zinsen: Zug Zug, Zinsen-Zug mit Zug Zug, Zinsen, Zinsen Zug: bei Zug Zinsen Zug, bei Zinsen bei Zinsen Zug bei Zinsen.

5. Die Gegend von Sehestedt.

§. 143.

Nach der Straße hat unterm ober Hülte End an dem
 südlichen Uf, hat sich bei Sehestedt in den See ergießt,
 liegt die ganz von dem Ufer der Westseegegend abent
 einwärts gerichtete ehemalige Fehung Sehestedt mit dem Stroben-
 schen in dem sogenannten Seege. Diese zum Oberrand Lichte
 liegen gehörige und war wegen ihrer geschichtlichen Umstände
 dem württembergischen Gebiet nachhermalige Herrschaft, bildet
 einen sehr schönen auf württembergischen Grundbesitz ruhenden
 Besitztheil mit Allodialbesitz, dessen Hof, Wiese der
 vorbestehenden Uf, sich 1500 auf dessen südliche Seite sich
 2417 Fuß über die Meeresspiegels erhebt. Umgeben dieser
 höchstgelegenen Gegend nicht aber hoch an dem untern See
 hängen der Berg der unregelmäßig abwärts gerichtet, nach
 hauptsächlich durch den warmen württembergischen Boden und dessen
 Naturgrund besteht sich.

Das Flächenmaß der Gegend beträgt nach dem Ge-
 genseit der Landesvermessung

16 $\frac{1}{2}$ Morgen württembergische Maß	} Gegend.
11 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	

Die Anstaltungen bestehen zum größten Theil aus
 Wäldern mit einem Eichen, Buchen und Kastanien,
 wozu ebenfalls auch die Anlage von Gärten kam.

Die Gegend aus Richtung entspricht herrschen der
 Naturverhältnisse.

6. Allgemeine Weiden-Verhältnisse.

§. 144.

Das Weiden der Seengegend ist sich sowohl hin-
 sichtlich der Artenzahl, wozu es angehört, als auch bezüglich
 der Qualität der Gegend ist in der Gegend abtheilen, und
 zwar in drei

Seestadt	} Gebiet.
Württembergische Maß	
Seestadt	

In dem ersten gehören die über dem Seeufer an
 oberem See liegenden Orte die Seestadt, wo die Straße der
 Weidenart entspricht. In dem zweiten, die am mittlern, und
 in dem dritten die am untern See liegenden Orte.

In dem ersten Theile, wozu auch noch die über die Urzen besprochen württembergischen Gemeindefürsorge Gesetze und Verordnungen gehören, wird hauptsächlich von den bis dahin näher beschriebenen weißen Tranchengattungen die weißliche, grüner Wein erzeugt, bei dem eigenthümlicher schärfendes Übergewicht hat, grüne Früchte mehr und mit Ausnahme der Straggenart von einigen besseren Weinarten, von sehr geringer Qualität ist. Er führt den Namen Ueberzuger und ist im Allgemeinen auch ein sehr saurer Wein.

Die Weine des württembergischen Gebiets, von den Urzen abwärts, haben durch den mehr verbreiteten Anbau der blauen Tranche meistens eine rotze oder rötliche Farbe und gehören zu den milderen, diejenigen der höchsten Gebirge namentlich von Murrburg, Guggau, Kirchberg, Weiskenen zu den besten Weinarten. Insbesondere werden in dem Thale des Schwarzen Waldes am Fuße der großherzoglichen Brauereianstalt gehörigen Weiskenen Weine von vorzüglicher Qualität erzeugt, auch können diese Weinbergbesitzer, sowohl wegen der vortheilhaften Verkaufsverhältnisse, als wegen der Verfertigung vieler Tranchengattungen als solche Aufstellungen betrachten werden.

Ueber die einzelnen Gattungen von Trauben, die im dem württembergischen Gebiete geerntet werden, wissen viele Weinländer keine genaue Nachricht zu geben, indem sie häufig nur zwischen blauen und weißen Trauben unterscheiden. In diesem Verhältnisse über den Weinbau am Oberrhein werden die herrlichen Tranchengattungen beschrieben:

- a) Die blaue Tranche, unter dem Namen Blau Weiskener, oder auch Blau Weiskener und Weiskener,
- b) Die weißen Trauben.
 - aa) Unter dem Namen Roth Weiskener, der von dem Weiskener abstammen soll,
 - bb) unter dem Namen Röhren-Weiskener oder Röhren Weiskener und
 - cc) unter dem Namen Weiskener.

Die einzelnen Beschreibungen und Eigenschaften werden zwischen sich jedoch die aa, besser darüber, zu welchen Gattungen die Weiskenertrauben nach den beschriebenen systematischen Classificationen zu rechnen seien, auch näherer Kenntniß bedürfen.

Nach den obigen Untersuchungen der Weiskener gehört

die Mann Traube, sowohl nach der Form der Traube als nach der Form und dem Aussehen der Blätter ungewöhnlich zu dem Geschlechte der Jungferwe, auch spricht dafür die in rundern Orten wie in Schwetzingen beobachtete verflochtene Verzweigung als Glieder einer Jungfernen Traube. Bei dem Schimmer hat diese Traubengattung durchaus nicht gemein und wenn ja nach Koch (der Wälder am Oberrhein S. 44) es in der Wälderregion eine besondere Gattung von kleinen Schimmertrauben geben sollte, so muß diese äußerst selten gesammelt werden, denn dem Verfasser kam bei dem Durchgange eines großen Theils der Wälder am Oberrhein keine Traube zu Gesicht.

Bei der Untersuchung der rundern weißen Traubengattungen scheint aus dem Grunde eine große Verwirrung zu herrschen, weil die herrlichen R. Schimper selbst seinen verschiedenen Unterjähren gewöhnlich beizulegen suchten und deswegen auch die rundern Unterjährengattungen wenig oder gar nicht kennen. Wälder scheint man den R. Schimper zu dem Schimmergeschlechte, den R. Schimper zu dem Schimmergeschlechte geschickt zu haben; nach ihm, dem Verfasser von einem intelligenten Wälderbauer aus Schwetzingen in den Wäldern zu Schwetzingen einmal gesammelten Exemplaren gehört aber der R. Schimper unzweifelhaft unter eines, gewöhnlichen Oberrhein, bei welchem ich selbst nach dem Durchgange der Wälder am Oberrhein keine Traube zu Gesicht gekommen bin. Ich habe bei dem Durchgange der Wälder am Oberrhein eine große Anzahl von Exemplaren gesehen, welche ich dem R. Schimper von dem R. Schimper geschickt durch die Hände der Wälder, durch den Wälderbauer Schimper geschickt und durch den Wälderbauer unterjähren, wenn auch diese Traube aber eben so wenig, als der R. Schimper dem Schimmer, wohl aber dem weißen großen Schimmer bei Schwetzingen gehört. In der Wälderbauer Schimper habe ich Wälder unter dem Namen Jungferwe verstanden (Koch, die Wälder S. 40), wogegen Schimper in dem Jungfernen Oberrhein ebenfalls haben will (Schimper, die Wälder der Rheinlande 1856, S. 168). Man darf sogenannten Wälder Oberrhein nicht ohne weiteres einem Oberrhein zuschreiben, sondern die Wälder Oberrhein nicht erst unter der Wälderbauer Schimper der R. Schimper bezeichnen. Überhaupt sind die Wälder Oberrhein und Jungfernen die verschiedenen Traubengattungen, daher die

übrigen weniger in Betracht kommen. Der aus diesen Trüben gewonnene Wein hat, wenn die Säure noch weichen Trüben je besonders gelassen werden, eine weiche und eine weiche anfanglich etwas grünlüche Farbe; welche gewöhnlich gelbe, was gewöhnlich der Fall ist, je mehr der Wein eine röthliche oder Schillerfarbe. Er schmeckt sich nach einer eigenthümlichen Säure aus, ist aber dabei, wenn er den Gährungsprozess gut überstanden hat, klein und flüchtig und gelöst in den gewöhnlichen Wein, da er wenig auf Wein übertrifft, jedoch höherer Weisheit und auch die Säure, wenn nicht abgeseigt, den Weizen nicht angreift.

Der Ueberringer Wein ist aus dem oben angeführten Grunde wenig lauterhaft, die übrigen Weine besonders den guten Jahrgängen mehr, auch nehmen dieselben nach dem Absetzen an Qualität abwärts zu, indem sich die Säure immer mehr verliert.

§. 156.

Die Weinberge, hier Neben, Hochstaden genannt, stehen theilweise fast bis an das Meer über bis an den Rhein der römischen Thäler und beginnen, wie z. B. bei Hochstaden, bei dem 10—12 Fuß über dem Meeresspiegel. Die haben hier eine fast ohne Zug, kaum einige Fuß Abwärts, je wie sich aber dieselben mehr von dem 3 Stunden weiten Meer über den den römischen Thälern entfernen, beginnen die angestiegenen Hügel und flachen Berg der Höhe, die dem Abwärts von 10 — 12 Stunden und in weitem Entfernung gegen das Meer der römischen Thäler von 15 bis 20 Stunden gehen.

Die Lage der Weinberge ist sehr verschieden, doch ist die Richtung und Richtung die vorherrschende. Gewöhnlich liegen kommen können vor, indem, um flüchtig und kleine Weine abzugeben, häufig höherer Weine und Weinungen flüchtig den angestiegenen Höhen flüchtig, daher dieselben nur nach sich selbst unruhig über flüchtigen Weinungen einigen Höhe gegen die kleinen Ost- und Westweine gehen. Die herrschenden Weine sind übrigens in der Regel die flüchtigen und flüchtigen, die über den Meer und den Schweiß - Weinen kommen und je länger die Weine nach viel Weine haben, häufig flüchtig und flüchtig sind. Weine sind überflüchtig flüchtig

und nicht selten sehr stark und heftig, zum Theil sturmartig, so daß sie manchmal großen Schaden anrichten. Der nachtheiligste Wind ist der warme Südwind, häufig aber West gemmend, der öfters in den Sommermonaten bis und da aber auch im Frühjahre und Späthjahre vorkommt. Er ist der gewöhnlichste, der sich öfters in die Gegend der Gegend vertheilt und hier oft vorkommt, manchmal aber auch auch in der Nachbar-Gegend vorkommen sieht. Er verursacht Mattigkeit, Abwesenung und Kopfwehmen und ist auch auf die Vegetation einen nachtheiligen Einfluß aus, romantisch wird auch er im Frühjahre die Dürrezeit und im Herbst verursacht er häufige Schmelze des Eises der Tranden. In Absehung und Absehung im Späthjahre wird der vom Südwest kommende Wind, der Westwind genannt.

Wahr viel fragen in solchen Gegenden zu der Erzeugung eines guten Windes gehörige Fragen bei, ob sich überhaupt, als ein Theil der Beschäftigung zu berücksichtigen noch ein Boden befragt war, bezüglich, verwendet er eben und ganz nahe am Wasser liegt, ein nachtheiliger Wind größerer sein, was nur von der gehörigen Lage durch die Beschäftigung und die ihn erzeugenden Ursachen hervorgeht.

Die Ausdehnungen des Windes sind stark und verursachen starke Thau- und Frostschäden, welche nicht nur auf die Vegetation im Allgemeinen, sondern insbesondere auch auf diejenige der Nadeln eines nachtheiligen Einfluß ausüben, so daß sie in einem Jahre lange und hohe Krone machen, die nicht mehr an gewöhnliche Früchte, sondern nur an lange Stangen gebunden werden können. Die starken Ausdehnungen, so wie die in den einzelnen Thälern nicht selten beobachteten manigen Stürme verursachen, besonders im Frühjahre und Späthjahre viel: viel, starke Stöße, die zum Theil in dem Winter-Jahre noch hervorkommen, und auf die Fruchtung der Tranden ganz einen nachtheiligen, wegen der heftigen Stöße vertheilt eben auch einen nachtheiligen Einfluß ausüben, der jedoch zu sich gewöhnlich schon im Herbst-September Monat zurückgeht und zur Nachzeit keinen Schaden verursacht. Wegen, die jedoch nicht immer ausbleiben, kommen daher öfters vor, welche lange anhaltende Trandenschnee in den Wintermonaten der Gegend ist. Die Winterzeit-Verhältnisse im Allgemeinen sind nicht stark, als in den; trag der heftigen Stöße und der hohen Lage vorkommt das Klima aber doch nicht,

Je heißer die Luft ist, desto geringere Wärme trägt schon dieselbe geliebt zu sein. Die mittlere Temperatur betrug in Schweden im Jahr 1801 — 6,18 Grade Reaumur, am Meer im Jahr 1816 — 7,22 Grade, in Göttingen im Jahr 1822 — 7,67 Grade, je heißer sie hier aus demselben bei wärmerem Winternachmittag nicht viel abweicht. Doch sind wegen der heißen Tage und der heißen Nächte Sommer die Wärme und Kälte meistens nicht, und nur so lange die Sonne scheint, tritt eine merkliche Wärme ein.

Wetter und Wetterwechsel sind selten, indem sie auf der linken Seite bei West in den Schwedischen Schichten aufsteigenden Wetter gewöhnlich den Schwedischen Schichten nachgeben, die auf der rechten Seite (besonders in den bei hiesigen Schichten) aufsteigenden Wetter aber mehr den Schwedischen bei Donnerschlag nachgeben.

In den letzten 40 Jahren (bis 1818) kam Folgendes bei West vor.

- Im Sommer 1818. 24. Juni 30. 21. Juli 46.
- 8. Juli 53.
- November 21. Juni 46.
- Sommer 1819.
- November 1825. 1822.
- März 1819. 1825.
- Februar 8. Juli 1847.
- März 1824.
- April 1824. 1824.
- März 1824.
- November 1824.
- März 1824.

§. 118.

Der Boden besteht aus den Schichten der steinernen Erde und Sand, an welchen Stellen gefunden wird, als auf der Höhe gehört der Kalkstein an. Er besteht meistens in Kalken, sandigen, lehmigen Thon, Sie und Sie auch in einem feinsten Boden, sandigen Thon, auf steinernen Klippen auch in sandigen, kieseligen, wasserhaltigen Steinen, überall aber mit Kieselerde gemischt. Der Untergrund hat theils gleiche Beschaffenheit, wie der obere Boden, theils besteht er in Kalkstein, Thon, Lehm, oder in sandigen, gelbem Sand. 182.

Konsumbedarf und Quantitäten bei Ordnung, bei einer etwaigen
 zeitliche Erlaubnis diese weiteren Neben, besonders in der
 Mitte der Abgabe aufgeführt werden dürfen, weil, wenn
 gewisse Nebengüter andere Neben (Kleinigkeiten u. s.)
 angelegt sind, den nach bestehenden Neben, durch den Stoff,
 so wie durch den geringeren Bedarf, den sie gegen die ersten
 Neben haben, beträchtlicher Schaden verursacht werden kann.
 Wichtig: Gewichte können auch in anderen Orten zu bestehen,
 denn fast überall ist man gewohnt Neben zu sein.

1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

Trigonometrische Höhenbestimmungen

für die Atlasblätter

Kalen, Pappagen, Glanbeuren und Urach.

Abgedr. im letzten Hefchen des in -Verantwortliche Redakteur des Central- und Fortschritt-Verlags, Carl v. S. 187 Nr. 187 Mainz, G. 188 (1887), 188 Mainz, G. 1-188811 mit 188 Mainz, G. 1-187.

I. Atlasblatt Kalen

aufgenommen und berechnet
von Ferdinand Koppmann.

Die im Sommer 1886 angefertigten Messungen, sowie die Berechnung, sind mit Hilfe der im Jahrgange 1886 veröffentlichten Instrumente und Methoden. Die selben sind:

a. Die Höhen-Stationen.

Nr.	Stationen.	Höhe		Höhe- unterschied	Höhe- differenz
		in Fuss	in Metern		
1	Kalen, St. v. Carl — Gassen, St., St.	888,90	0,18	+0,14	888,74
2	Jaggen, St., St. — Gassen, St., St.	850,25	0,14	+0,05	850,20
3	Gassen, St., St. — Jaggen, St., St.	141,98	0,28	-0,04	141,94
4	Gassen, St., St. — Gassen, St., St.	88,25	0,24	+0,21	88,04
5	Gassen, St., St. — Gassen, St., St.	825,61	0,15	-0,14	825,47
6	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	198,90	0,29	-0,45	198,45
7	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	148,28	0,25	-0,27	148,01
8	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	117,91	0,09	+0,05	117,86
9	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	228,88	0,24	-1,25	227,63
10	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	171,28	0,18	-0,25	171,03
11	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	214,37	0,08	+0,05	214,32
12	Jaggen, St., St. — Gassen, St., St.	193,75	0,21	-0,01	193,74
13	Gassen, St., St. — Gassen, St., St.	294,95	0,10	-0,04	294,91
14	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	277,88	0,05	+0,01	277,83
15	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	21,78	0,14	+0,05	21,63
16	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	58,90	0,23	-0,19	58,71
17	Gassen, St., St. — Gassen, St., St.	485,27	0,18	-0,01	485,26
18	Kalen, St., St. — Gassen, St., St.	485,28	0,21	+0,05	485,23
19	Kalen, St., St. — Jaggen, St., St.	58,78	0,18	-0,05	58,73

Seite, N. O. & Maßstab.	Beschreibung der bestimmten Punkte.	Gelte 1844. Meise.	
		Werra. L. 1844	Werra.
XXX	64 Grenz, Signalstein, oben Gießhöhe (J & a)	2155,79	222,69
"	" 20' unterhalb, Eisenstich bei Weis- weil's Lager, oben West.	2154,52	222,55
"	" Ost, Berg. aus 5' nördl. hoch. Gießhöhe	2154,55	222,79
"	" Berg. bei 5' nördl. „ant.“ Gießhöhe	2099,55	224,15
"	" Berg. bei 11' n. Hauptauf d. Bergk. d.	2043,55	222,54
67	West, Signalstein oben (O a)	2043,55	222,54
"	" Ost, Berg. bei 4' n. Hauptauf d. Gießhöhe	2077,54	222,55
"	" Berg. bei 18' n. Hauptauf bei Felsensteinschicht	2022,55	219,55
"	" Oben Ost, Berg. bei Eisenstich-Ende (Werra O a, y)	1797,55	214,55
XXXI	64 Höhe II, Signalstein, oben	1854,54	222,14
"	" oben (O a)	1853,54	222,30
"	" Gießhöhe bei Ost am Straßen Ende	1841,54	222,55
"	" Ost, Signalstein, oben (O a)	1841,54	222,54
"	67 unter Höhe, Grenz (O a, y)	1822,54	221,75
2. Fortung Mühlgraben.			
XXXVI	61 Mühlgraben, höchster Punkt	1422,57	209,19
"	" " " " " "	1399,79	209,55
"	" " " " " "	1399,57	211,54
"	" " " " " "	1424,56	212,71
"	" " " " " "	1424,56	214,40
62	West, bei Ost am Straßen Ende	1399,58	209,79
"	" Ost, Mühlgraben, Gießhöhe (K y)	1399,59	209,44
"	" " " " " "	1341,59	204,15
"	" " " " " "	1399,59	212,59
"	" " " " " "	1421,57	212,55
"	" " " " " "	1424,56	212,59
"	" " " " " "	1424,57	212,55
"	" " " " " "	1424,57	212,59
"	" " " " " "	1424,56	212,14
"	" " " " " "	1700,55	221,17
"	" " " " " "	1699,59	220,51
XXXVII	62 West, Signalstein, oben (K y)	1424,56	212,55
XXXVIII	60 Ost, Signalstein, oben	1472,57	212,55
"	" " " " " "	1472,57	212,59
"	" " " " " "	1424,56	212,14
XLIII	60 West, bei Ost am Straßen Ende	1399,57	209,57
"	61 West, Signalstein, oben (K y)	1472,57	212,55
"	" " " " " "	1424,56	212,59
"	62 Ost, Signalstein, oben (K y)	1724,57	222,54

Karte N. O. 1:25000000		Beschreibung der bestimmten Punkte.	Die 64 h. Werte.		
Wasser Nr.			Wasser	Wasser.	
XXXX	41	Willingen, Gch. am Ober von Kapelle	1540,73	141,59	
	XL	41	Willingen I, Sumpfboden, oben . . .	1552,99	143,97
			Unten (L. 4)	1540,56	144,91
	"	40	Willingen-Willingen, Willemsen bei Willemsen [vgl. h. Willemsen]	1550,50	140,99
				Gch. (L. 4)	1550,50	141,73
"	50	Willingen, Sumpfboden, oben (L. 4) . . .	1510,00	139,38	
			Unter L. 4, L. 4 . . .	1774,00	160,11
XXXX	50	Willingen, Sumpfboden, Sumpfboden . . .	1411,54	144,53	
			Gch. am Ober (L. 4)	1528,50	140,74
"	"	Willingen bei Willemsen am Willemsen bei Willemsen (L. 4)	1540,17	139,93	
3. Markung Bergen.					
XXVII	54	Bergen, Sumpfboden, Sumpfboden . . .	1599,31	149,04	
			Unter . . .	1549,42	145,33
"	"	" Gch. (L. 4) am h. Willemsen Sumpfboden Sumpfboden L. 4, O. 4	1569,12	141,67	
"	55	Willingen, Sumpfboden bei Willemsen unter bei Willemsen (L. 4)	1469,17	139,53	
XXVIII	54	Willingen, Sumpfboden, oben . . .	1478,52	139,54	
			Unten (L. 4)	1478,52	139,59
"	54	Willingen, Sumpfboden, oben . . .	1549,97	143,58	
"	"	Unten (L. 4)	1549,57	143,58	
XXX	55	Willingen, Sumpfboden, Gch. am Willemsen Gch. Sumpfboden bei Willemsen am Willemsen	1443,12	118,59	
XXXI	54	Willingen I, Sumpfboden oben . . .	1522,54	139,47	
"	"	Unten (O. 4, 7)	1501,10	138,35	
XXXV	50	Willingen, Gch. am Willemsen (Sumpfboden, L. 4)	2210,78	199,38	
"	"	Willemsen am Willemsen, oben	2250,73	199,10	
"	"	" " " Gch.	2234,47	195,73	
"	"	Unter J. 4, 7 Willemsen . . .	2230,00	194,99	
"	"	Willingen, Sumpfboden, oben . . .	2494,54	209,60	
"	"	Unten . . .	2493,44	209,58	
"	"	Gch. Willemsen Willemsen (J. 4)	2543,00	214,10	
4. Markung Bertholend.					
XXXV	61	Bertholend, v. Sumpfboden, Sumpfboden . . .	2258,48	199,54	
			Unter . . .	2263,33	194,00
"	"	" Gch. (L. 4) am Willemsen Gch. (J. 4, 4)	2258,73	199,55	
"	"	Bertholend, h. Sumpfboden, Sumpfboden . . .	2263,57	199,58	
"	"	" " " Sumpfboden	2212,11	189,54	
"	"	" " " am Willemsen (J. 4, 4)	2247,51	193,93	
"	"	Bertholend, Sumpfboden, oben . . .	2503,50	214,74	
"	"	" " " Gch. (J. 4)	2493,50	213,40	

Nicht. N. O. u. G. d. d. d. d. d.	Beschreibung der bestimmten Punkte.	Güter ab u. Waga.	
		Wag. F. d. d.	Waga.
XXXV	64 Bodenstück, Flög. u. offeneren Ly. Hoff Gänge L. u. y	1807, 67	600, 68
"	" " " " " " " " " " " "	1808, 00	612, 59
"	" " " " " " " " " " " "	1878, 48	481, 54
"	" " " " " " " " " " " "	1878, 47	482, 40
"	" " " " " " " " " " " "	1845, 47	648, 00
XXXVI	65 Bodenstück, Hoffen, eben (L. u.)	1714, 00	491, 00
XXXVII	66 Ausherrhof, Hoffen, eben Herrn (D. u.)	1789, 94	540, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1788, 08	543, 54
"	67 Bodenstück, Hoffen, eben Herrn	1781, 00	504, 40
"	" " " " " " " " " " " "	1788, 55	544, 00
"	" " " " " " " " " " " "	1865, 88	481, 72
"	" " " " " " " " " " " "	1868, 88	477, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1868, 88	477, 88
"	68 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen Herrn (D. u.)	1871, 37	478, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1868, 88	483, 88
XXXVIII	69 Bodenstück, Flög. u. offeneren Hoffen	1881, 88	458, 88
XXXIX	70 Bodenstück I, Hoffen, eben Herrn (D. u.)	1779, 88	485, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1788, 88	494, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1868, 88	488, 88
XXXIV	69 Bodenstück, Hoffen, eben Herrn (L. u.)	1878, 88	478, 88
XXXV	70 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen (L. u.)	1784, 88	488, 88
"	71 Bodenstück II, Hoffen, eben Herrn (L. u.)	1808, 88	488, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1801, 88	488, 88
7. Markung Obert.			
D. u. Hoffen			
XXXVI	72 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen (L. u.)	1808, 88	488, 88
XXXVII	73 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen (L. u.)	1808, 88	488, 88
8. Markung Obert.			
D. u. Hoffen			
XXXVIII	74 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen	1808, 88	488, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1788, 88	488, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1788, 88	488, 88
XXXIX	75 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen Herrn (L. u.)	1718, 48	498, 88
XL	76 Bodenstück, Hoffen, Hoffen, Hoffen Herrn (L. u.)	1788, 88	508, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1788, 88	508, 88
XLII	77 Bodenstück I, Hoffen, eben Herrn (L. u.)	1808, 88	504, 74
"	" " " " " " " " " " " "	1808, 88	504, 74
9. Markung Obert.			
XLIII	78 Bodenstück, Hoffen, Hoffen	1808, 88	508, 88
"	" " " " " " " " " " " "	1808, 88	508, 88

Reihe, N. O. Ergebnisse	Beschreibung der bestimmten Posten.	Zur G. S. Form.		
		Werte 1. Jah.	Werte	
XXII	60	Offener, Briefe, Briefl. (Vollständig)	1779,48	501,06
"	"	Postamt zum Briefe, *) Briefe aus Wien. Gd (Zug der Postämter-Verträge)	1787,78	500,46
"	"	Postamt, Briefämter, oben	1762,83	500,16
"	"	Wochen (O a)	1752,53	500,34
"	"	Abgaben, Briefämter, oben	1600,53	484,00
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1600,53	484,00
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1752,84	500,54
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1704,00	494,37
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1710,00	492,88
"	62	Postämter, Briefämter, oben (Vollständig) Zug O a, Briefe aus Wien, oben	1760,78	500,90
"	63	Postämter, Briefämter, oben (Vollständig) Zug O a, Briefe aus Wien, oben	1760,78	499,79
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1760,78	499,59
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1667,84	470,88
"	"	Zug O a, Briefe aus Wien, oben	1658,88	468,47
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1648,88	470,78
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1638,78	467,67
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1638,78	466,98
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1618,88	463,17
XXX	64	Postämter, Briefämter, oben	1600,53	499,78
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1590,67	493,24
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1617,83	484,83
"	66	Postämter, Briefämter, oben	1600,53	477,67
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1554,17	474,66
XXXI	64	Postämter, Briefämter, oben	1564,43	494,63
XXXII	64	Postämter, Briefämter, oben	1557,60	490,78
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1501,33	484,63
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1501,43	484,18
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1481,40	480,34
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1481,40	479,89
"	65	Postämter, Briefämter, oben	1504,43	484,63
XXXIII	65	Postämter, Briefämter, oben	1481,40	492,02
XXXIV	64	Postämter, Briefämter, oben	1481,40	480,00
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1424,00	480,78
"	"	Postämter, Briefämter, oben	1427,71	480,21

*) Der Brief aus Wien wird nicht in die Post der Österreichischen Postämter
eingebracht; im Ausland werden nur die Post Österreichischer Postämter
eingetragen und der österreichischen Post, welche nur einen kleinen Teil
dieser Posten enthält.

Blatt, N. O. Lagezeichen	Messen Nr.	Beschreibung der bestimmten Punkte.	[1911] 11 v. Messung	
			Fläche F. in qm	Volumen
XXVI	84	Wanderer Weg, Höhe Stein (J 1) . . .	2443,00	704,00
XXIV	87	Wanderer, Höhe: Zwischen Wäldern (J 1)	2450,00	690,01
XXV	85	Wanderer ^{*)} am Gölpersee, Wäldern, Größe (J 1) . . .	2278,47	660,71
XXIII	82	Stein I, Sigvalfrin, oben . . .	2254,54	637,00
		unten (J 1) . . .	2025,78	526,80
XXII	80	Stein II, Chocoway, nordöstl. Kr. 1, 2, Nr. 1, 2, 3 (J 1) . . .	2143,58	612,88
XXVI	83	Chocoway, Höhe: Stein bei Wäldern unten (J 1) . . .	2124,00	604,80
XXVIII	81	Stein-Grube, Wäldern, oben (J 1) . . .	1924,14	551,12
"	"	Grube, Wäldern, oben . . .	1925,20	548,20
		unten (J 1) . . .	1975,74	565,80
XXVII	81	Stein, Höhe: Stein bei Wäldern (J 1)	2429,00	680,80
"	80	Stein, Höhe: Stein, oben . . .	2274,84	621,01
"	"	unten (J 1) . . .	2073,40	558,80
XXX	81	Stein II, Sigvalfrin, Größe (J 1)	2280,81	651,80
"	"	Grube, Höhe: n. Chocoway, Stein unten (J 1) . . .	1901,83	544,78
"	"	unten (J 1) . . .	1886,70	540,41
"	"	Grube, Höhe: Stein, oben . . .	1842,40	527,72
"	"	unten (J 1) . . .	1821,25	511,20
"	82	Grube, Höhe: Stein, Größe . . .	1820,80	514,16
"	"	Grube, Höhe: Stein . . .	1828,11	522,20
"	"	Grube: Höhe: Stein, Größe bei Wäldern unten (J 1) an der Straße . . .	1808,17	510,04
"	"	Grube, Höhe: Stein . . .	1800,80	511,20
"	"	Grube, Höhe: Stein, oben . . .	1848,47	522,46
"	"	unten (J 1) . . .	1848,20	522,24
"	81	Grube, Höhe: Stein, Größe, Höhe (L 1) . . .	1840,51	484,12
XXX	81	Grube: Höhe: Stein am Stein bei unten (J 1) . . .	1822,87	512,20
"	"	Grube: Höhe: Stein bei Wäldern, Höhe (J 1) . . .	1822,87	512,20
XXXI	81	Grube, Höhe: Stein, oben . . .	1827,27	514,00
"	"	unten (J 1) . . .	1828,09	514,00
"	80	Grube I, Höhe: Stein, oben . . .	1826,67	482,72
"	"	unten (J 1) . . .	1808,24	468,84
XXXII	81	Grube, Höhe: Stein bei Wäldern unten (J 1) (Nr. 1, 2, 3) . . .	1805,28	482,20
"	"	Grube, Höhe: Stein (J 1) . . .	1778,80	500,20

^{*)} Die in der Höhe angegebenen Punkte sind meistens durch einen Stein oder einen anderen Gegenstand markiert.

Werte, N.O. Kupferstücken	Werte, Pfl.	Beschreibung der bestimmten Waare.	Zahl: 100 k. Waare		
			Werte, L. Pfl.	Waare	
XXVII	57	Zinnsch., Eisenblechwaare, Größ. (Hör- blech) (D a)	1410,50	165,0	
	"	"	"	"	
	"	"	Teigle, Weizenmehl bei Siegelstein unter von Weizen (H. O a, p)	1401,50	155,8
	"	"	Schmalzgerichte, Speise, oben	1725,74	403,7
	"	"	"	"	"
	"	"	Zahnl., Speise bei Speiseblech (H. O a, p)	1712,70	400,41
	"	"	"	"	"
	"	"	Teigle, Teig, bei Weizenmehlwaare	1507,24	17,84
	"	"	"	"	"
	"	58	Speise, Speise, oben	1244,09	154,88
	"	"	"	"	"
	"	59	Speise, Speise, oben	1242,81	156,41
XXVIII	59	Speise, Speise, oben	1247,04	148,84	
	"	"	"	"	
	"	60	Speise, Speise, oben	1246,01	148,88
	"	"	"	"	"
	"	61	Speise, Speise, oben	2120,21	485,84
	"	"	"	"	"
	"	"	"	"	"
	"	"	Speise, Speise, oben	2084,40	486,87
	"	"	"	"	"
	"	"	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
	"	"	"	"	"
	XXVIII	62	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
"		"	"	"	
XXIX	63	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84	
	"	"	"	"	
XXX	64	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84	
	"	"	"	"	
	"	65	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
	"	"	"	"	"
	"	66	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
	"	"	"	"	"
	"	67	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
	"	"	"	"	"
	"	68	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
	"	"	"	"	"
	"	69	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
	XXXI	70	Speise, Speise, oben	2012,60	478,84
"		"	"	"	

Kategorie	Nr.	Beschreibung der bestimmten Fläche	Fläche in qm.	
			1:1000	1:500
II	57	Außenhof, Schmal, Signalst. Gärten (K 2)	1526,56	441,06
	58	Außenhof, Straßengarten, (K 2)	1819,09	425,08
	"	Garten, Signalst., oben	1645,48	471,50
	"	" " " " (K 2)	1543,56	470,84
16. Markung Gütlingen.				
III	59	Gütlingen, Markung, Straß	1569,18	449,14
	"	" " " " " " " "	1547,25	431,71
	"	" " " " " " " "	1422,56	397,87
	60	Wassergraben bei Hofen am, von Hofen Gütlingen, Gärten am Hof Hof (K 2)	1287,40	347,38
IV	61	Gütlingen, Signalst., oben	1672,47	478,09
	"	" " " " " " " "	1471,58	478,70
	62	Gütlingen, Markung, oben	1800,00	449,88
	"	Gütlingen-Garten, Gärten bei 4' m. Straßengarten	1550,40	418,50
V	63	Gütlingen, Signalst., Straß K 2, L 2	1753,78	504,05
	64	Gütlingen, Signalst., oben	1753,56	503,72
	"	" " " " " " " "	1688,38	477,27
	65	Gütlingen, Markung, oben	1443,00	415,00
VI	66	Gütlingen, Markung, oben	1447,00	414,44
	"	" " " " " " " "	1481,51	409,27
	67	Gütlingen, Markung, oben	1604,50	474,46
	"	" " " " " " " "	1520,54	444,28
VII	68	Gütlingen, Markung, oben	1607,00	449,28
	69	Gütlingen, Markung, oben	1641,17	470,07
VIII	70	Gütlingen, Markung, oben	1592,84	434,58
	"	" " " " " " " "	1548,07	477,94
IX	71	Gütlingen, Markung, oben	1587,57	448,81
	72	Gütlingen, Markung, oben	1607,38	474,12
X	73	Gütlingen, Markung, oben	1548,00	449,00
	74	Gütlingen, Markung, oben	1700,50	467,28
XI	75	Gütlingen, Markung, oben	1701,52	467,86
	76	Gütlingen, Markung, oben	1750,30	501,28
XII	77	Gütlingen, Markung, oben	1723,84	464,84
	"	" " " " " " " "	1678,84	469,84
	"	" " " " " " " "	1788,28	518,88
	"	" " " " " " " "	1788,89	514,79

Kauf N. O. Kaufnummer	Beschreibung der bestimmten Sache.	Zahl: Nr. d. Kasse.	
		Währ. S.-Stk.	Währ.
XXXV 46	Zehnerlöse, Warffeln, oben	1819,15	377,98
" "	Waffelp. d. Frau am Groß. l. Spindelkopf	1810,38	375,29
26. Markung Kaler.			
XLI 48	Kaler, Hochstamm, Saepf	1897,84	558,35
" "	" " " " " " " " " " " "	1865,71	525,95
" "	" " " " " " " " " " " "	1755,14	509,72
" "	" " " " " " " " " " " "	1804,33	523,96
XL 47	Landesl. jährl. Pacht bei (Lg) Nöcker	1804,09	523,66
XLI 48	Wiederkauf, Signalstein, oben	1847,35	539,69
" "	" " " " " " " " " " " "	1846,58	538,89
" "	" " " " " " " " " " " "	1855,09	531,33
" "	" " " " " " " " " " " "	1844,90	538,14
" "	" " " " " " " " " " " "	1804,60	518,74
" "	" " " " " " " " " " " "	1876,57	533,11
" "	" " " " " " " " " " " "	1804,14	529,87
XLIX 44	Kranen, Kapelle, Saepf	1825,61	532,09
" "	" " " " " " " " " " " "	1807,58	517,74
" "	" " " " " " " " " " " "	1748,00	504,38
XL 44	Erbsenöl, Signalstein, oben	1818,75	515,84
" "	" " " " " " " " " " " "	1809,50	513,38
XLIX 45	Stein, Stein III, Signalstein, oben . .	1784,01	497,33
" "	" " " " " " " " " " " "	1754,98	493,53
27. Markung Ober-Steiringer.			
XLVIII 43	Gießing, Signalstein, oben	1843,97	463,64
" "	" " " " " " " " " " " "	1843,97	463,66
28. Markung Ober-Steiringer.			
XLIX 46	Ober-Steiringer, Hochstamm, Saepf . .	1809,54	482,65
" "	" " " " " " " " " " " "	1823,38	497,53
" "	" " " " " " " " " " " "	1838,75	499,78
" "	" " " " " " " " " " " "	1837,95	499,59
" "	" " " " " " " " " " " "	1818,54	493,74
" "	" " " " " " " " " " " "	1803,59	469,74
" "	" " " " " " " " " " " "	1804,23	465,74
" "	" " " " " " " " " " " "	1804,88	465,84
XXX 47	Zeugelstein, Signalstein, oben	1855,64	475,85
" "	" " " " " " " " " " " "	1854,79	475,35
XLVIII 47	Stein, Signalstein, oben	1814,45	454,35
" "	" " " " " " " " " " " "	1813,87	454,73
" "	Ober-Steiringer, Warffeln, oben	1484,81	425,35

№ п/п	№ 0	№ 1	№ 2	№ 3	№ 4	Възрѣзаніе по известной высоте.		Вѣсн. в 1 метр.	
						Вѣсн. в 1 метр.	Вѣсн.	Вѣсн. в 1 метр.	Вѣсн.
XXVII	37	0	1	2	3	4	Очер. Ступы, полъ въ Кирпичѣ, черн.	1488,28	119,14
							Черн. (Сѣм. въ 0,1-0,2)	1488,88	117,28
							Черн. L.L.O. в 0,1 метр	1477,00	123,88
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1504,58	120,88
XXIX	38	0	1	2	3	4	Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1594,87	130,81
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1594,87	130,81
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1594,87	130,81
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1594,87	130,81
XXIX	39	0	1	2	3	4	Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1618,28	140,24
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1618,28	140,24
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1618,28	140,24
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1618,28	140,24
XXIX	40	0	1	2	3	4	Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1642,58	147,27
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1642,58	147,27
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1642,58	147,27
							Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1642,58	147,27
29. Вѣрхъ Чер-Черн.									
XXVIII	41	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1704,58	133,11
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1704,58	133,11
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1704,58	133,11
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1704,58	133,11
XXVIII	42	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1734,28	140,74
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1734,28	140,74
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1734,28	140,74
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1734,28	140,74
XXVIII	43	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1752,88	141,81
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1752,88	141,81
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1752,88	141,81
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1752,88	141,81
30. Вѣрхъ Чер-Черн.									
XXVII	44	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1828,58	154,14
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1828,58	154,14
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1828,58	154,14
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1828,58	154,14
XXVII	45	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1874,28	160,24
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1874,28	160,24
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1874,28	160,24
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1874,28	160,24
XXVII	46	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1904,58	164,79
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1904,58	164,79
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1904,58	164,79
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1904,58	164,79
XXVII	47	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1934,28	168,84
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1934,28	168,84
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1934,28	168,84
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1934,28	168,84
XXVII	48	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1964,58	172,89
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1964,58	172,89
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1964,58	172,89
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1964,58	172,89
XXVII	49	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1994,28	176,94
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1994,28	176,94
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1994,28	176,94
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	1994,28	176,94
XXVII	50	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2024,58	180,99
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2024,58	180,99
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2024,58	180,99
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2024,58	180,99
XXVII	51	0	1	2	3	4	Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2054,28	185,04
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2054,28	185,04
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2054,28	185,04
							Чер-Черн. (Сѣм. въ 0,1)	2054,28	185,04

Blatt. N. O. L. G. Nr.	Beschreibung der bekannten Gesteine.	Cub. M. u. Gew.	
		1901 1. Quart.	1900.
XXVI	66 Quarzporph., Quarzflitz, oben Größ. (L. G.)	2745,55	509,75
"	" " " " " " " "	2742,25	509,87
"	67 Quarzporph., Gäng. u. v. m. Strahl. Sand	2718,88	511,74
34. Markung Schmalberg.			
XXI	69 Schmalberg, Erzstein, Kupf. . .	2729,26	489,84
"	" " " " " " " "	1682,26	482,26
"	" " " " " " " "	2811,26	481,26
"	" " " " " " " "	1907,54	484,85
"	" " " " " " " "	1682,26	481,87
"	" " " " " " " "	1681,27	487,48
XL	71 Kupfersteig bei Jagd am Gießel bei Gießel (Gr. K. u. L. u.)	1687,26	487,26
"	" " " " " " " "	1687,26	484,14
"	" " " " " " " "	1682,26	484,50
"	" " " " " " " "	1682,26	484,51
XXXIX	70 Gsch. Kupf., Eisenstein Eisen, Kupf.	1700,48	487,06
"	" " " " " " " "	1682,26	482,12
"	" " " " " " " "	2420,25	485,25
"	71 Kupfer u. Kupf. Erz. u. Kupf. Erz (L. u.)	1682,26	482,87
"	" " " " " " " "	1682,26	484,78
"	" " " " " " " "	1671,26	484,14
"	70 Kupfer, Quarzflitz, oben G. (Gr. K. u. L. u.)	1682,26	484,48
"	" " " " " " " "	1682,26	484,12
XXXX	70 Kupf. Quarzflitz, oben oben (mit Sand)	1682,26	477,87
XL	68 Zinnstein, Kupf., Kupf. . .	2600,25	518,48
"	" " " " " " " "	2742,26	509,85
"	" " " " " " " "	2742,26	509,79
"	" " " " " " " "	2742,26	509,79
XL	69 Kupf., Quarzflitz, oben oben (oben Gänge bei großen Gänge)	1712,26	484,41
35. Markung Steinheim am Kal- berg.			
XXIV	63 Zinnstein, Kupf., Kupf., Kupf. Kupf. Erz	2420,10	504,53
"	" " " " " " " "	2392,79	495,51
XXIII	62 Zinnstein, Kupf., Quarzflitz, oben Größ. (L. G.)	2650,56	478,26
"	" " " " " " " "	2650,56	472,25
XXII	61 Kupf., Zinnstein, Kupf., Kupf., Kupf. Größ.	2420,55	493,84
"	" " " " " " " "	2420,55	492,25
"	" " " " " " " "	2420,55	492,25

Nutz. N. O. I. Nummer	Beschreibung der besprochenen Punkte.	Zahl der k. Meter.	
		Wasser L. (1. u. 2.)	Wasser.
XXXIV 45	Dampf, Dampfdruck, oben Geh. (L. u. O.)	1434,90	1434,90
" "	"	1435,91	1435,90
" "	Dampf, Dampf, bei 7" m. Wasser*) mit jährl. Am. nachher	1436,92	1436,91
XXXII 54	Wasser, Dampfdruck bei 10" m. Wasser bei der Dampfdruck	1437,93	1437,91
XXXIII 48	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1438,94	1438,92
XXXIV 45	Wasser, Dampfdruck, bei 10" m. Wasser am Geh. bei 10" m. Wasser	1439,95	1439,93
40. Stellung Wasserfall. (O. u. S. Station.)			
XXXV 71	Wasser, Dampfdruck, bei 10" m. Wasser Geh. (O.)	1440,96	1440,94
XXXVI 72	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1441,97	1441,95
XXXVII 73	Wasser, Dampfdruck, bei 10" m. Wasser, Geh. Wasserdruck bei 10" m. Wasser	1442,98	1442,96
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1443,99	1443,97
" "	"	1444,00	1444,00
41. Stellung Wasserfall.			
XXXVIII 48	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1445,01	1445,00
" "	"	1446,02	1446,01
" "	"	1447,03	1447,01
" "	Wasser, Dampfdruck, bei 10" m. Wasser Geh. (O.)	1448,04	1448,02
XXXIX 49	Wasser, Dampfdruck, bei 10" m. Wasser Geh. (O.)	1449,05	1449,03
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1450,06	1450,04
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1451,07	1451,05
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1452,08	1452,06
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1453,09	1453,07
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1454,10	1454,08
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1455,11	1455,09
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1456,12	1456,10
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1457,13	1457,11
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1458,14	1458,12
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1459,15	1459,13
" "	Wasser, Dampfdruck, oben Geh. (O.)	1460,16	1460,14

*) Der Wasserdruck ist hier nach dem 5. und 6. (7. u. 8.) paragraf.
 **) Der Wasserdruck ist hier nach dem 5. und 6. (7. u. 8.) paragraf.
 ***) Der Wasserdruck ist hier nach dem 5. und 6. (7. u. 8.) paragraf.
 ****) Der Wasserdruck ist hier nach dem 5. und 6. (7. u. 8.) paragraf.

II. Atlasblatt Dörfingen

aufgenommen am 1. October

von Professor Jacobus und Triptemester Reptmann.

Die Höhenaufnahme wurde in der Welt geschichtlich angeschlossen, bei Jacobus im Herbst 1864 bei Station des Hirtenthales mit dem ursprünglichen Kriegerauftrage durchgeführt, während Reptmann bei nächstem Theil bei Station im Sommer 1865 mit dem vollständigen Vermessungsplan zusammen Nr. 374 aufnahm. Die Berechnung trägt jeder bei dem eigenen Auftrage auf. Der Resultat Jacobus's hat mit einer Genauigkeit, die jenem Reptmann's mit zwei Th. 100 nicht nachgeben. Ob folgt Tafel:

a. Die Höhen-Belegungen.

Nr.	Stationen.	Höhe		Höhen- Differenz.	Höhen- Differenz in Faden.
		in Faden.	in Faden.		
I. Nördlicher Theil: Reptmann.					
1	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
2	Walden, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,10	885,60
3	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,00	885,50
4	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,00	885,50
5	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,10	885,40
6	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,00	885,50
7	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
8	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,00	885,50
9	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
10	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,00	885,50
11	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,00	885,50
12	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,00	885,50
13	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,00	885,50
14	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,10	885,60
II. Südlicher Theil: Jacobus.					
1	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
2	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
3	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,50	886,00
4	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,00	885,50
5	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,50	886,00
6	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,50	886,00
7	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
8	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
9	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	—0,50	885,10
10	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,10	885,60
11	Walden, Göltsch, R. — Walden, R. — R.	885,50	0,10	+0,50	886,00

* Die Höhenaufnahme wurde in der Welt geschichtlich angeschlossen, bei Jacobus im Herbst 1864 bei Station des Hirtenthales mit dem ursprünglichen Kriegerauftrage durchgeführt, während Reptmann bei nächstem Theil bei Station im Sommer 1865 mit dem vollständigen Vermessungsplan zusammen Nr. 374 aufnahm. Die Berechnung trägt jeder bei dem eigenen Auftrage auf. Der Resultat Jacobus's hat mit einer Genauigkeit, die jenem Reptmann's mit zwei Th. 100 nicht nachgeben. Ob folgt Tafel:

Klassik No. u. Buchtitel.	Zusammenhang mit bestimmten Punkten.	Kurs der Aktien.	
		1870. 1. Feb.	1870. 1. Dec.
XXIV 83	Banking, Eisenbahn, Grubengeb. (A. 4)	1970,7	249,28
" 84	Banking, Schiffahrt (A. 4)	1945,3	240,25
" 85	Banking, Eisenbahn, Grubengeb. (A. 4)	1917,3	245,78
XXVII 86	Banking, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1981,3	252,48
" 87	" Schiffahrt, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	2218,3	235,53
" 88	" Schiffahrt, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	2184,3	244,43
6. Kartung Saffingen.			
XL 78	Banking, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1444,04	475,42
" 79	Banking, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1445,03	443,37
" 80	Banking, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1553,04	444,33
XLIX 73	Banking, Eisenbahn, Schiffahrt bei Schiffahrt (A. 4)	1772,35	494,44
" 74	" Schiffahrt (A. 4)	1770,35	494,44
" 75	" Schiffahrt (A. 4)	1667,35	477,72
XLVIII 74	Banking, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1722,33	494,40
7. Kartung Eisenbahn.			
XXV 83	Eisenbahn, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	1766,33	545,40
" 84	" Schiffahrt . . .	1722,33	494,40
" 85	" Schiffahrt (A. 4) . . .	1695,32	488,31
" 86	Banking, Schiffahrt bei Schiffahrt (A. 4)	1766,33	545,40
XXVIII 87	Eisenbahn, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1247,33	545,40
" 88	Eisenbahn, Eisenbahn, Schiffahrt (A. 4)	1742,34	499,40
8. Kartung Darlehen.			
XXVII 81	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2112,3	645,37
" 82	" Schiffahrt bei Schiffahrt (A. 4)	2000,3	675,35
" 83	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2104,3	616,31
" 84	" Schiffahrt . . .	2112,3	607,30
" 85	Darlehen, Eisenbahn, Schiffahrt . . .	2270,4	624,35
" 86	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	1965,3	554,47
XXVI 81	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	1804,3	517,37
" 82	" Schiffahrt bei Schiffahrt (A. 4)	1800,7	518,70
XXVIII 80	Darlehen, Eisenbahn, Schiffahrt . . .	2061,7	567,65
XXIX 81	Darlehen, Eisenbahn, Schiffahrt . . .	2126,7	570,66
XXVIII 82	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2000,0	610,60
XXIX 83	Darlehen, Eisenbahn, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2212,4	630,62
XXVII 81	Darlehen, Eisenbahn, Schiffahrt . . .	2100,5	616,58
XXVIII 82	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2100,7	607,67
XXX 83	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2548,5	647,67
" 84	" Schiffahrt . . .	2000,0	641,67
XXV 81	Darlehen, Eisenbahn, Schiffahrt . . .	1942,3	547,66
" 82	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	1900,3	547,64
XXIX 81	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2007,2	603,63
" 82	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2112,3	603,61
XXX 81	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2042,3	601,62
" 82	Darlehen, Schiffahrt, Schiffahrt . . .	2042,3	601,62

Kauf No.		Beschreibung der bestimmten Waare.	Zwei in 1 Stück	
Kauf No.			1. Pf.	2. Pf.
XXX	81	Handtuch	2083,2	209,28
XXX	80	Handsch. Baumwollen, Grünsüde	2052,2	211,78
XXX	.	Handtuch, Baumwollen, Grünsüde	2000,2	202,80
XXX	81	Handsch. Baumwollen, Grünsüde	2083,2	208,48
.	.	Handsch. Baumwollen, Grünsüde	2048,2	204,82
9. Markung Zehnerweise.				
XXII	89	Hand, Straßentuch	1907,4	209,58
.	.	Hand, Straßentuch, Grünsüde	1908,4	200,58
10. Markung Einzel.				
Grosser Handel.				
XXVIII	78	Hand, Handtuch, Handtuch	2047,2	211,78
.	.	Hand, Handtuch, Handtuch	2028,2	202,24
XXX	74	Hand, Straßentuch, Grünsüde	2000,2	204,82
.	78	Handtuch, Straßentuch, Handtuch	2086,2	208,68
XXXIX	74	Handtuch, Straßentuch, Grünsüde	2081,2	204,42
XXVIII	74	Handtuch, Straßentuch, Grünsüde	2086,2	208,28
XXVII	78	Hand, Straßentuch, Handtuch	2087,2	202,28
XXVI	74	Hand, Straßentuch, Handtuch	2081,2	208,28
XXVII	74	Handtuch, Handtuch, Grünsüde	2086,2	208,68
XXVI	74	Hand, Straßentuch, Handtuch	2086,2	202,48
XXVIII	78	Handtuch (am Handtuch)	2086,2	208,68
.	.	Handtuch, Handtuch, Handtuch	2086,2	208,68
.	.	Handtuch I, Straßentuch, Grünsüde	2086,2	208,68
.	.	Handtuch II, Straßentuch, Grünsüde	2086,2	208,68
11. Markung Einzel				
am am Handtuch				
XXVIII	78	Handtuch, Handtuch, Handtuch	2086,2	211,68
.	78	Handtuch	2086,2	208,68
.	77	Handtuch I, Straßentuch, Grünsüde	2114,2	208,78
.	74	Handtuch II	2108,2	208,68
XXVIII	78	Handtuch	2086,2	208,68
.	.	Handtuch III	2086,2	208,68
.	.	Handtuch, Handtuch	2086,2	208,68
XXVI	77	Handtuch, Handtuch	2086,2	208,68
XXVIII	70	Handtuch, Straßentuch, Grünsüde	2173,2	208,68
.	.	Handtuch, Handtuch	2144,2	208,68
XXXIX	79	Handtuch, Straßentuch, Grünsüde	2087,2	208,68
XXVIII	78	Handtuch, Straßentuch, Grünsüde	2086,2	208,68
XXV	78	Handtuch, Handtuch, Grünsüde	2086,2	208,68
XXVI	79	Hand, Straßentuch, Grünsüde	2086,2	208,68
XXVIII	88	Handtuch, Straßentuch, Grünsüde	2087,2	208,68

Wiedlitz-Verzeichnis-Nr.	Beschreibung der bestimmten Punkte.	Zuschlag in Mark	
		1. Jahrg.	2. Jahrg.
XXII 74	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	2119,9	204,22
XXIII 75	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	1982,9	249,28
XXIII 76	Wasserschloß	1992,5	270,70
XXIII 74	Königsbrunnener Stein: I	2094,2	279,73
75	II Königsbrunnener Stein	1898,1	228,25
XXIII 74	Gräblich I	2171,5	222,45
"	II Wiedlitz	2128,0	212,94
"	III Königsbrunnener Stein	2064,2	224,96
XXIV 74	IV	2171,5	222,70
"	V	2128,1	214,22
"	VI Königswald bei Wiedlitz	2122,9	217,20
XXIII 74	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	2112,4	209,24
"	Wasserschloß	2120,4	210,19
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	2121,9	210,27
"	Wasserschloß bei Wiedlitz	2071,0	249,75
"	Wasserschloß bei Wiedlitz	2101,7	202,12
"	Wasserschloß bei Wiedlitz	2099,7	249,24
76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	1994,5	249,24
XXIII 77	Wasserschloß	2027,2	228,72
XXIII 76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	2042,1	249,24
XXIII 76	Wasserschloß	1927,2	279,27
XXIV 77	Wasserschloß, Markstein, Gräblich	2022,9	241,22
16. Markung Gütern.			
XXIV 76	Güter, Markstein, Gräblich, Wiedlitz	2214,5	224,24
"	Wasserschloß bei Wiedlitz (2/2)	2122,2	212,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich (2/2)	2092,22	222,27
76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich (2/2)	2271,5	222,27
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich (2/2)	2122,2	222,27
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich (2/2)	2092,22	222,27
XXV 76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
XXVI 76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
"	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
XXVII 76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22
XXVIII 76	Wasserschloß, Markstein, Gräblich bei Wiedlitz	2222,22	222,22

Komm. N. O. i. M. Nr.	Beschreibung der bestimmten Waare.	Jahre 1886/87.	
		Quant. L.-Pfd.	Werte.
XXV 54	Grüner Thee losgew.	1901,5	577,89
XXIV 55	Sortung II, rothbraune Theesorten	2012,5	578,37
" "	Grüner Thee losgew.	2012,5	577,89
" "	Delphinol, Delphin	1911,5	518,06
XXV 56	Wassersäge, Messer, Größelc	2503,5	522,54
" "	Größelc	1845,0	524,71
XXIV 56	Handkammerc	2045,0	525,73
" "	Handkammerc-Gr., Größelc im Gr.	2071,5	578,14
" "	am Schloß	2002,0	578,24
XXV 56	Wassersäge, Messer, Größelc	1907,4	548,29
57	Wassersäge, Messer, Größelc	1845,1	548,71
XXIV 57	Wassersäge, Messer, Größelc	1944,0	555,85
" "	Größelc	1839,0	555,89
" "	Handkammer, Messer, Größelc	2054,1	568,54
" "	Handkammer, Messer, Größelc	1990,0	571,00
XXV 58	Handkammer, Messer, Größelc	1990,0	570,78
XXV 58	Handkammer, Messer, Größelc	2045,7	585,06
" "	Größelc Handkammer	2048,8	587,11
" "	Handkammer, Größelc	2025,2	588,06
" "	Handkammer, Messer, Thee, Größelc	2193,2	600,12
58	Handkammer, Messer, Größelc	2164,6	602,18
XXVI 58	Handkammer	2168,0	604,07
" "	Messer, Messer	2045,2	588,16
30. Sortung Handkammer.			
XXV 73	Handkammer, Handkammer, Messer	1637,88	428,28
" "	Handkammer	1808,08	438,18
" "	Handkammer (n. M.)	1715,08	481,42
" "	Handkammer, Handkammer	1790,88	473,84
XXVI 74	Handkammer, Handkammer (n. M.)	1817,88	480,88
XXVI 74	Handkammer, Handkammer, Messer (n. M.) .	1863,88	476,47
" "	Handkammer bei Messer am Messer im Handkammer	1851,88	471,06
" "	Handkammer, Handkammer, Messer (n. M.) .	1811,28	468,74
" "	Handkammer, Handkammer, Größelc (n. M.)	1823,48	484,75
" "	Handkammer bei Messer am Messer bei Handkammer	1823,78	484,06
" "	Handkammer, Messer, Messer (n. M.)	1758,88	463,62
" "	Handkammer bei Messer im Handkammer (Messr. n. M.)	1745,28	469,02
" "	Handkammer, Messer, Messer, Messer (n. M.)	2147,12	514,89
XXVII 77	Handkammer, Handkammer No. I, Größelc am Messer Messer (n. M.)	1550,88	466,72
XXVIII 78	Handkammer, Messer, Messer II, Messer, Größelc (n. M.)	1828,28	482,87
" "	Handkammer, Handkammer, Größelc (n. M.)	2278,08	527,86

Kategorie, N. O. Eigenschaft	Beschreibung der bestimmten Waare.	Mittel- u. Preis.	
		Mittel- Preis	Max.
XXXX	78 Roggkorn, halber Frucht bei Umstellung (Strom O _a , P)	1888,28	538,48
XXXX	77 Weizen (Lammweizen) Weichweizen bei bei halber Frucht, Weichweizen (P _a)	2227,4	640,84
	" 78 Roggkorn, halber Frucht (P _a)	2188,4	624,24
	" 78 Weichweizen, Frucht am Wasserlauf (P _a)	2153,8	618,24
	" 78 halber Strom, Weichweizen	2204,8	631,28
	" 78 " " C. M. - Strom, Weichweizen (P _a)	2241,8	638,28
" 78 Weichweizen, halber Frucht (P _a)	2221,8	634,28	
XXXX	78 Weizen, halber Frucht bei Strom (P _a)	2228,4	638,28
XXXX	78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2224,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen	2244,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2244,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (P _a)	2228,4	638,28
21. Weizen Rappweizen.			
XXXX	77 Rappweizen, Weichweizen, Weichweizen	1754,84	484,28
	" 77 " " " " " " " "	1754,84	484,28
	" 78 Rappweizen bei Frucht am Wasserlauf bei Weichweizen	1754,84	484,28
XXXX	77 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (O _a)	1754,84	484,28
	77 Weizen I, Weichweizen, Weichweizen (O _a)	1754,84	484,28
XL	78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (O _a)	1754,84	484,28
	" 78 Weizen, Weichweizen, Weichweizen (O _a)	1754,84	484,28
XL	78 Weizen I, Weichweizen, Weichweizen (O _a)	1754,84	484,28
	78 Weizen I, Weichweizen, Weichweizen (O _a)	1754,84	484,28
XXXX	78 Weizen Weichweizen, Weichweizen O _a , P am Wasserlauf	1818,28	508,28
22. Weizen Weizen-Oeffnungen.			
(S. Weizen)			
—	— Weizen-Oeffnungen, Weichweizen, Weichweizen	1754,84	484,28
	" 78 " " " " " " " "	1818,28	508,28
	" 78 Weizen, Weizen-Oeffnungen bei Weizen-Oeffnungen, Weichweizen	1754,84	484,28
	" 78 " " " " " " " "	1818,28	508,28
	" 78 Weizen-Oeffnungen, Weichweizen	1818,28	508,28
	" 78 Weizen-Oeffnungen, Weichweizen bei bei Weizen-Oeffnungen	1818,28	508,28

Kjøb. N. O. Følgebrevs Nødværte	Betydning for Indvænerne i Aarske.	Værdi i Taler.	
		1878.	1879.
XXVII 64	Køllemander, Gjenstande	2985,2	299,42
XXVII 64	Alle Køllemander, Køllemander	2995,4	272,29
XXVII 64	Køllemander, Gjenstande, Gjenstande	2984,2	282,99
XXIX 64	Køllemander, Køllemander	2987,7	286,72
" 64	Indførelse	2978,8	282,77
" 64	Uden det, Køllemander	2988,8	293,99
" 64	Indførelse	2940,2	284,29
" 68	Køb, Gjenstande om Køllemander	2971,8	284,29
" 68	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2980,4	288,44
XXV 64	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2972,8	282,24
XXVI 64	Køllemander, Køllemander, Køllemander	2981,8	291,29
" 64	Køllemander	2980,8	281,29
XXVI 68	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2978,2	288,29
XXX 64	Køb til Køllemander	2982,4	288,29
" 64	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2980,2	287,29
" 64	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2981,2	288,29
" 68	Køllemander Køllemander om Køllemander	2982,9	288,29
" 68	Køllemander, Køllemander, Køllemander	2985,7	291,74
XXX 68	Køllemander	2988,8	292,29
XXIX 64	Køllemander, Køllemander	2984,8	282,27
" 64	Køllemander om Køllemander	2985,8	282,27
" 68	Køllemander, Køllemander Køllemander om Køllemander	2984,8	291,29
" 68	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2982,8	278,29
" 68	Køllemander	2983,8	277,29
XXX 64	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2983,8	294,79
" 68	Køllemander Køllemander	2978,8	292,27
XXVI 64	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2978,8	282,29
" 64	Køllemander Køllemander	2985,8	282,24
" 64	Køllemander Køllemander	2980,8	282,24
" 64	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2984,2	282,29
XXV 68	Køllemander, Køllemander, Gjenstande	2984,8	278,29
80. Beretning om Køllemander.			
XLI 79	Køllemander, Køllemander, Køllemander (G)	2978,27	282,29
81. Beretning om Køllemander.			
XXXIII 68	Køllemander, Køllemander, Køllemander	2984,2	2971,29
" 68	Køllemander	2981,2	2971,27
" 68	Køllemander (G)	2982,2	2972,29
XXXIV 68	Køllemander, Køllemander, Køllemander (G)	2982,2	2972,29
" 68	Køllemander, Køllemander, Køllemander (G)	2987,2	2972,29
" 68	Køllemander, Køllemander, Køllemander	2988,2	2972,29
" 68	Køllemander, Køllemander, Køllemander (G)	2989,2	2972,29

Blatt- u. O Z. Nummer	Blatt- u. Z. Nr.	Beschreibung der bestimmten Parzelle.	Fläche in q. Maaß.	
			Quadrat- Fuß	Hektar.
XLII	67	Wald, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2747,71	590,28
	"	" Buchen, Eichen, u. am Gehweg (Tracht)	2214,21	519,79
	68	Wald, Buchen, Eichen, Gräser	2609,99	478,19
XXXX	69	" Buchenwald bei Wald	2402,50	470,49
	69	Grünwiese, höchste Stelle (L. u. B.)	2747,92	590,37
	67	Waldweg, Buchen, Eichen	2202,22	507,24
LIII	"	" Buchenwald	2297,24	523,28
	"	" Eichen (u. B.) (L. u. B.)	2250,24	509,22
	67	Waldweg, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2202,22	509,22
XXXX	69	Wald, Buchen, Eichen, Gräser (L. u. B.)	2202,22	509,22
	69	Wald, Buchen, Eichen, Gräser (L. u. B.)	2202,22	509,22
	69	Wald, Buchen, Eichen, Gräser (L. u. B.)	2202,22	509,22
XL	68	Wald, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2202,22	509,22
	"	" Buchen, Eichen, Gräser (L. u. B.)	2202,22	509,22
	"	Wald, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2202,22	509,22
40. Parzellierung Döflingen.				
XLII	67	Döflingen, Buchen, Eichen	1670,22	366,22
	"	" Buchen	1207,22	268,22
	"	" Eichen (u. B.) (L. u. B.)	2701,22	590,22
XL	68	" Buchen, Eichen	2202,22	509,22
	"	" Buchen	2202,22	509,22
	"	" Eichen (u. B.) (L. u. B.)	2701,22	590,22
XL	68	Döflingen I, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2701,22	590,22
	"	" Buchen, Eichen, Gräser bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
	68	" Buchen, Eichen, Gräser bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
XL	68	Döflingen II, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2701,22	590,22
	"	" Buchen, Eichen bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
	68	" Buchen, Eichen, Gräser bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
XL	68	Döflingen III, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2701,22	590,22
	"	" Buchen, Eichen bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
	68	" Buchen, Eichen, Gräser bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
XLII	67	Döflingen IV, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2701,22	590,22
	"	" Buchen, Eichen bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
	67	" Buchen, Eichen, Gräser bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
XL	68	Döflingen V, Buchen, Eichen (L. u. B.)	2701,22	590,22
	"	" Buchen, Eichen bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22
	68	" Buchen, Eichen, Gräser bei Wald bei Waldweg (L. u. B.)	2202,22	509,22

III. Atlasblatt Gaubenten

abgenommen *) im Sommer 1887

von Carlisle W. Jordan,

besucht im Sommer 1889

von Kriebel G. Witz.

a. Die Höhen-Fliegenarten.

Nr.	Streden,	Fliegen Körper- länge.	Flü- gel- länge.	Spann- weite.	Wahrscheinl. Ei- genart.
		m. Maß.	m. Maß.	mm. Maß.	m. Maß.
16	Schoffel, St. St. — Föhlingen, St. St.	+	+	—0,10	+
17	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	128,00	0,54	+0,55	128,00
18	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	14,77	0,10	—1,00	15,88
19	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	173,18	0,19	+0,66	173,84
20	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	154,74	0,01	—0,11	155,56
21	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	8,44	0,34	+0,73	9,17
22	Föhlingen, St. St. — Graun, St. St.	150,00	0,20	+0,13	150,13
23	Föhlingen, St. St. — Graun, St. St.	24,79	0,00	+0,34	25,13
24	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	24,55	0,20	—0,09	24,46
25	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	21,00	0,10	—0,10	20,90
26	Schoffel, St. St. — Föhlingen, St. St.	182,84	0,80	+0,43	183,27
27	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	89,80	0,30	+0,74	90,54
28	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	150,00	0,00	—1,75	151,75
29	Föhlingen, St. St. — Graun, St. St.	48,00	1,04	—0,70	47,30
30	Schoffel, St. St. — Graun, St. St.	48,90	0,55	+0,41	49,36
31	Graun, St. St. — Föhlingen, St. St.	84,24	0,43	+0,00	84,24
32	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	16,55	0,37	+0,10	16,65
33	Schoffel, St. St. — Föhlingen, St. St.	174,74	0,21	—0,10	174,64
34	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	44,50	0,01	—0,23	44,27
35	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	190,75	0,44	+0,20	191,19
36	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	45,00	0,50	+0,50	46,00
37	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	8,20	0,10	—0,00	8,20
38	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	54,57	0,54	+0,15	55,26
39	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	25,19	0,20	—0,14	25,05
40	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	203,55	0,21	+0,10	203,76
41	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	60,50	0,70	—0,85	59,65
42	Föhlingen, St. St. — Föhlingen, St. St.	20,87	0,10	+0,70	21,57
43	Schoffel, St. St. — Föhlingen, St. St.	153,00	0,45	—0,27	152,73

*) Die Höhenfliegen sind alle von der Föhlinger-Fliegen-Gattung abgenommen.

**) Die Höhenfliegen sind alle von der Föhlinger-Fliegen-Gattung abgenommen.

*) Die Höhenfliegen sind alle von der Föhlinger-Fliegen-Gattung abgenommen.

Nr.	Stadten.	Verh.	±	Zust.	Verh.
		1894.	1895.	1894.	1895.
		in Grh.	in %	in Grh.	in %
44	Lehrkehl, Stgt., ob. — Gersheim, R., Grh.	126,26	0,21	+0,26	126,48
45	Lehrkehl, Stgt., ob. — Jechingen, Stb., Rn.	225,79	0,14	+0,29	226,22
46	Lehrkehl, Stb., Rn. — Jechingen, Stb., Rn.	56,73	0,19	+0,24	57,21
47	Lehrkehl, R., R. — Wehrbrunnengen, R., R.	22,12	0,39	+0,26	22,65
48	Lehrkehl, R., R. — Wehrbrunnengen, R., R.	75,75	0,18	+0,28	76,25
49	Wehrbrunnengen, Stb., R. — Gersheim, Stb., R.	72,97	0,22	+0,26	73,49
50	Wehrbrunnengen, R., R. — Wehrkehl, R., R.	272,24	0,22	+0,24	272,77
51	Wehrbrunnengen, R., R. — Wehrkehl, R., Grh.	462,23	0,27	+0,10	462,23
52	Lehrkehl, Stb., Rn. — Gersheim, Stb., Rn.	144,22	0,22	+0,20	144,72
53	Gersheim, Stb., Grh. — Lehrkehl, Stb., Rn.	52,64	0,58	+0,40	53,64
54	Gersheim, Stb., Grh. — Gersheim, Stb., Rn.	175,27	0,29	+0,29	175,27
55	Gersheim, Stb., Grh. — Gersheim, Stb., Rn.	123,26	0,24	+0,24	123,26
56	Gersheim, R., Grh. — Wehrkehl, R., Grh.	74,70	0,25	+0,28	75,21
57	Gersheim, Stb., Grh. — Wehrkehl, Stb., Rn.	28,27	0,22	+0,42	28,29
58	Wehrkehl, Stb., R. — Wehrbrunnengen, Stb., R.	108,17	0,19	+0,21	108,51
59	Lehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	178,28	0,29	+0,27	178,29
60	Lehrkehl, Stb., R. — Wehrbrunnengen, Stb., R.	225,15	0,40	+0,22	225,30
61	Lehrkehl, Stb., R. — Wehrkehl, Stb., Grh.	242,29	0,22	+0,22	242,65
62	Wehrkehl, Stb., Grh. — Wehrkehl, R., Grh.	182,28	0,24	+0,22	182,26
63	Wehrkehl, Stb., Grh. — Gersheim, Stb., Rn.	112,06	0,20	+0,22	112,42
64	Gersheim, Stb., Rn. — Gersheim, Stb., Rn.	4,42	0,27	+0,22	5,08
65	Gersheim, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Grh.	222,12	0,24	+0,22	222,29
66	Wehrbrunnengen, R., R. — Wehrkehl, R., R.	28,25	0,22	+0,24	28,27
67	Wehrbrunnengen, R., R. — Wehrkehl, R., R.	222,22	0,22	+0,29	222,22
68	Wehrbrunnengen, R., R. — Wehrkehl, R., Grh.	251,22	0,19	+0,29	251,42
69	Wehrkehl, Stb., R. — Wehrkehl, Stb., Grh.	45,22	0,20	+0,29	44,22
70	Wehrkehl, Stb., R. — Wehrkehl, Stb., Grh.	127,29	0,12	+0,17	126,12
71	Wehrkehl, R., Grh. — Wehrkehl, R., R.	127,22	0,29	+0,22	127,49
72	Wehrkehl, Stb., Grh. — Wehrkehl, Stb., Rn.	52,22	0,21	+0,22	52,29
73	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Grh.	71,12	0,21	+0,20	71,12
74	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	124,27	0,22	+0,27	124,42
75	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	144,27	0,22	+0,11	144,22
76	Wehrkehl, Stb., Grh. — Wehrkehl, R., R.	22,22	0,12	+0,21	22,21
77	Wehrkehl, R., R. — Wehrkehl, R., R.	122,42	1,22	+0,22	122,22
78	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	74,17	0,12	+0,24	74,21
79	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	22,22	0,12	+0,29	22,22
80	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	22,22	0,22	+0,12	22,22
81	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	22,22	0,22	+0,22	22,22
82	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	22,22	0,12	+0,22	22,22
83	Wehrkehl, Stb., Rn. — Wehrkehl, Stb., Rn.	22,22	0,22	+0,22	22,22

Die städt. Bez. nicht kommun. mehr mit dem „Staatsrat von Wehrkehl“, mit dem bei kommun. Bez. Wehrkehl an 2 Bez. kommun. an Wehrkehl Wehrkehl.

b. Das Höhen-Verzeichniß

(für 1861)

Höheblatt Neubereit.

Blatt-Nr. u. d. Uebersicht	Blatt-Nr.	Beschreibung der bestimmten Punkte.	Höhe in Fuß.	
			engl.	par.
1. Messung Höhenzügen.				
XIX	44	Groß-Helmungen, Kirchh., Haupt . . .	1944,2	554,56
"	"	" " " " " " " " " " " "	1873,5	528,75
"	"	" " " " " " " " " " " "	1894,7	541,48
"	"	" " " " " " " " " " " "	1884,9	540,94
XVII	43	Kranzberg nach G. Schöcher, Hauptort . . .	1871,4	528,01
"	"	" " " " " " " " " " " "	1883,4	528,78
"	"	" " " " " " " " " " " "	1887,0	529,99
"	45	Haupt, Bergspitzen, Kirchh. . .	1884,1	528,04
"	"	" " " " " " " " " " " "	1884,9	528,04
XVIII	45	Hauptberg, Hauptort, Kirchh. . .	2006,4	569,67
XIX	"	Haupt, Hauptort, Kirchh. . .	2041,4	584,70
2. Messung Höhen.				
(Circum. Höhen.)				
XIX	47	Höhe, Hauptort, Höhe . . .	2284,4	651,45
"	"	" " " " " " " " " " " "	2290,5	651,55
"	"	" " " " " " " " " " " "	2293,4	651,47
XVIII	48	Höhe, Hauptort u. Kirchh. . .	2293,8	651,57
"	"	" " " " " " " " " " " "	2294,9	651,41
"	"	" " " " " " " " " " " "	2293,7	651,44
XIX	"	Hauptberg, Hauptort, Kirchh. . .	2292,5	651,29
3. Messung Höhe.				
VIII	46	Höhe, Hauptort, Haupt . . .	2244,1	628,77
"	"	" " " " " " " " " " " "	2244,1	628,79
"	"	" " " " " " " " " " " "	2244,1	628,77
"	"	" " " " " " " " " " " "	2244,1	628,77
"	"	" " " " " " " " " " " "	2244,1	628,77
IX	"	Hauptort, Hauptort, Haupt . . .	2244,1	628,77
VIII	48	Haupt I, Hauptort, Haupt . . .	2244,1	628,77
4. Messung Höhen.				
XIV	49	Haupt, Haupt, Haupt . . .	2287,9	646,57
"	"	" " " " " " " " " " " "	2287,1	646,50
"	"	" " " " " " " " " " " "	2289,5	646,65

Kategorie	Nr.	Beschreibung der bestimmten Güter	Zahl der Stück.	
			Stück	Wert
XIV	46	Stahl I, Eisenblech, Dreifache . . .	2022,0	685,25
	47	Stahl II, Eisenblech, Dreifache . . .	2282,0	673,61
	48	Stahl III, Eisenblech, Dreifache . . .	2244,0	671,56
5. Statistik Eisenblech.				
VI	49	Eisenblech, Stahlblech, Stahl . . .	2127,0	721,03
	50	Stahlblech, Stahlblech, Stahlblech . . .	2198,0	719,01
	51	Stahlblech, Stahlblech, Stahlblech . . .	2116,0	692,58
V	52	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2120,0	691,08
	53	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	712,77
	54	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	708,51
VII	55	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	693,00
	56	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	717,26
	57	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
IV	58	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
	59	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
	60	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	678,34
	61	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,33
	62	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	678,23
	63	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	686,73
	64	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
	65	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
	66	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
6. Statistik Eisenblech.				
VI	67	Eisenblech, Stahlblech, Stahl . . .	2122,0	684,51
	68	Stahlblech, Stahlblech, Stahlblech . . .	2122,0	688,68
	69	Stahlblech, Stahlblech, Stahlblech . . .	2122,0	646,41
IV	70	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	688,68
	71	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	72	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
VII	73	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	74	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	75	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
7. Statistik Eisenblech.				
XI	76	Eisenblech, Stahlblech, Stahl . . .	2122,0	681,67
	77	Stahlblech, Stahlblech, Stahlblech . . .	2122,0	681,67
	78	Stahlblech, Stahlblech, Stahlblech . . .	2122,0	681,67
X	79	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	80	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	81	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
IX	82	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	83	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	84	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
X	85	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	86	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	87	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
XII	88	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	89	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	90	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
XIII	91	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	92	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67
	93	Stahlblech, Eisenblech, Dreifache . . .	2122,0	681,67

Komm. u. O. i. Gemarkung	Fläche in Qm	Bezeichnung der bestimmten Fläche.	Zehner- u. Meter.	
			Qm.	Meter.
XI	48	Waldgarten, Buchen, Streifenfläch. . .	1888,4	508,85
	"	" " Buchen, Buchen, Buchen . . .	2055,1	552,78
	"	" " Waldgarten, Buchen, Buchen . . .	1788,8	477,21
XII	49	Waldgarten, Buchen I, Buchen . . .	1888,4	508,85
	"	" " " " II, " " " " . . .	1888,1	508,82
8. Markung Böttingen.				
(Gemarkung Böttingen)				
XI	50	Böttingen, Buchen, Buchen, Buchen . . .	2000,0	533,70
	"	" " " " Buchen . . .	1788,8	477,24
	"	" " " " Q. an b. nordöstl. Buchen . . .	2222,7	588,88
	"	" " " " Buchen an Buchen . . .	2747,1	728,88
	"	" " " " Buchen u. Buchen an Buchen . . .	2788,7	738,88
	"	" " " " Waldgarten, Buchen, Buchen . . .	2007,6	533,87
XVIII	51	Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,1	533,82
	10. Markung Böttingen.			
VI	52	Böttingen, Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,6	533,88
	"	" " " " Buchen . . .	2007,8	533,88
	"	" " " " Buchen . . .	2007,1	533,82
	"	" " " " Buchen an Buchen . . .	2007,8	533,88
VII	53	Buchen II, Buchen, Buchen . . .	2007,8	533,88
11. Markung Böttingen.				
I	54	Buchen, Buchen, Buchen . . .	2000,0	533,70
	"	" " " " Buchen . . .	1788,8	477,24
	"	" " " " Buchen u. Buchen . . .	2222,7	588,88
	"	" " " " Buchen, Buchen, Buchen . . .	2747,1	728,88
	"	" " " " Buchen an Buchen . . .	2788,7	738,88
SO.	55	Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,7	533,89
I	56	Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,7	533,89
	57	Buchen, Buchen, Buchen . . .	2001,0	533,61
12. Markung Böttingen.				
VIII	58	Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,7	533,89
	"	" " " " Buchen . . .	1788,8	477,24
	"	" " " " Buchen . . .	1788,4	477,24
	"	" " " " Buchen . . .	1788,4	477,24
	"	" " " " Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,1	533,82
VII	59	Buchen, Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,7	533,89
	60	Buchen, Buchen, Buchen, Buchen . . .	2007,7	533,89

Kategorie, Nr. d. Aufstellungen		Beschreibung der bestimmten Posten.	Zehr- u. d. Dienst.	
			Wohl- u. Wohl.	Wohl.
13. Markung Gauschöfen.				
XVII	60	Gauschöfen, Kuchel, Samen hochl. Postl	2044,4	751,02
"	79	Gauschöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2002,4	732,59
XVI	49	Gauschöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2018,7	747,28
XVII	"	Gauschöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2024,7	748,86
"	"	Gauschöfen	2020,0	748,47
14. Markung Felsbüden.				
V	34	Felsbüden, Kuchel, Samen	2602,3	890,60
"	"	" " " " " " " "	2727,3	943,92
"	"	" " " " " " " "	2607,3	902,96
"	"	" " " " " " " "	2724,1	942,90
VI	"	Felsbüden, Gauschöfen, Oberhöfen	2640,9	918,00
V	37	Felsbüden	2221,3	760,86
"	"	Weg. an d. Straß. Samen, Gauschöfen	2020,3	730,87
"	"	" " " " " " " "	2020,3	730,86
"	36	Gauschöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2723,3	942,28
IV	37	Gauschöfen, Gauschöfen	2020,4	730,87
"	38	Weg. Gauschöfen	2723,3	942,28
"	49	Felsbüden, Gauschöfen, Oberhöfen	2021,3	731,01
15. Markung Froschbüden.				
XIX	66	Froschbüden, Kuchel, Samen	2044,9	748,71
XVIII	"	Froschbüden, Gauschöfen, Oberhöfen	2071,4	767,66
XVII	67	Froschbüden, Kuchel, Samen	2023,3	730,82
"	"	" " " " " " " "	2023,3	730,76
"	"	" " " " " " " "	2023,3	730,81
XVI	67	Gauschöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2023,3	730,80
16. Markung Gerchöfen.				
XII	19	Gerchöfen, Kuchel, Samen	1017,0	350,60
"	"	" " " " " " " "	1012,0	347,81
XI	"	Gerchöfen, Kuchel, Samen	2020,0	730,16
XII	"	Gerchöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2224,3	760,85
XIII	"	Gerchöfen I, Kuchel, hochl. Postl	2142,7	731,72
"	"	" " " " " " " "	2179,3	767,07
"	"	" II, Kuchel, hochl. Postl	2001,1	690,79
"	"	" " " " " " " "	2001,1	691,09
"	"	" III, Kuchel, hochl. Postl	2124,7	730,82
"	"	" " " " " " " "	2001,1	690,85
"	"	Gerchöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2020,3	730,80
"	"	" " " " " " " "	2021,3	731,02
"	"	" " " " " " " "	2021,7	731,00
17. Markung Gerchöfen.				
(Gauschöfen Postl.)				
XVII	60	Gerchöfen, Gauschöfen, Oberhöfen	2021,1	730,80

Kategorie	Nr.	Beschreibung der bekannten Werke.	Zirkulär n. D. 1898.	
			Wachst. 1. Aufl.	Wachst.
LIII	40	Zusätze, Buchstaben, Titel . . .	2666,5	740,00
	"	" Buchst. der Buchst.	2607,5	740,00
	"	" Verzeichnis der Buchst.	2604,5	740,00
" 41	41	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,5	740,71
	42	Buchstaben	2600,5	737,48
23. Abteilung Buchstaben.				
III	41	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2734,5	750,00
	"	" Buchstaben	2713,4	770,00
" 42	42	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,0	750,10
	41	Buchstaben	2734,5	751,00
IV	40	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,5	761,00
	41	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2701,5	750,40
III	40	Buchstaben	2710,5	770,01
	40	Buchstaben, Buchstaben	2604,5	750,00
II	"	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2601,5	710,01
	42	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2601,5	750,10
I	42	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2670,1	750,00
	N.O.	Buchstaben	2700,0	750,00
I	42	Buchstaben	2700,0	750,00
	24. Abteilung Buchstaben.			
III	45	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,5	750,00
	"	" Buchstaben	2611,5	740,00
" 46	46	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,0	750,04
	I	44	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,5	720,00
" 47	47	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2607,7	710,00
	47	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,5	750,00
III	46	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2607,7	650,10
	46	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2617,4	710,00
III	47	Buchstaben	2607,5	710,00
	46	Buchstaben	2600,0	710,00
25. Abteilung Buchstaben.				
XII	49	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2714,5	707,04
	"	" Buchstaben	2704,5	700,00
" 50	50	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2710,1	770,04
	XI	49	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,5	770,04
X	49	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2611,5	840,00
	IX	48	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2600,0
"		" Buchstaben	2670,0	740,00
" 49	49	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2611,5	750,00
	XII	49	Buchstaben	2714,5	750,00
26. Abteilung Buchstaben.				
LIII	51	Buchstaben, Buchstaben, Buchstaben	2670,0	750,10

Kloster N. O. u. Grundbesitz	Beschreibung der Klösterlichen Besitzung	Zins in R. u. Schell.		
		Reine T. u. Sch.	Schell.	
XI	17	Wald, Gärten an der Kirche, Wiesen	1802,0	572,09
	"	" " " " " " " "	1801,8	521,81
	20	Wald, Gärten	1803,8	526,87
"	"	" " " " " " " "	1803,5	526,09
43. Markung Wellerhaußlingen.				
LVIII	40	Wellerhaußlingen, Kirchhof, Acker	2641,0	762,81
	"	" " " " " " " "	2632,3	762,89
	"	" " " " " " " "	2588,0	754,80
	"	Wald, Gärten, Gärten	2644,0	758,72
	"	Garten, Wald, Gärten, Gärten	2643,3	751,97
44. Markung Wellerhaußlingen.				
S.O.	I	Wald, Kirchhof, Acker	2234,3	647,23
	"	" " " " " " " "	2214,0	634,89
III	45	Wald, Gärten, Gärten, Gärten	2234,4	640,98
	"	" " " " " " " "	2203,1	640,12
II	46	Wald, Gärten, Gärten	2201,0	635,06
	47	Wald, Gärten, Gärten	2202,0	631,48
IV	48	Wald, Gärten, Gärten	2211,0	642,32
	"	Wald, Gärten, Gärten	2200,0	630,88
II	49	Wald, Gärten, Gärten	2200,0	627,32
	50	Wald, Gärten, Gärten	2219,7	638,89
I	"	Wald, Gärten, Gärten	2227,1	636,33
	"	" " " " " " " "	"	"
S.O.	I	Wald	2134,0	630,50
	"	Wald II	2043,0	613,93
45. Markung Zeisingen.				
IV	52	Zeisingen, Kirchhof, Acker	2892,0	816,34
	"	" " " " " " " "	2884,0	827,45
II	"	Wald, Gärten, Gärten	2782,7	800,18
	54	Wald, Gärten, Gärten	2735,0	777,84
IV	"	Wald, Gärten, Gärten	2688,0	761,02

IV. Atlasblatt Wraoh

aufgenommen und bearbeitet
von Dr. Fritz Jorke und August Graf.

Die Aufnahmen II von Jorke im Herbst 1866 sind bereits veröfentlicht worden. Die Atlasblätter werden jetzt mit dem Kaiserjägerkommando Nr. 125 gemacht. Nicht auf den Anforderungen bei Witterungsveränderung sind „Höhenmesser“ nach Korrekturen gemacht. Da jeder eigene Instrument nicht immer die nöthigsten Merkmale zeigt, so haben Jorke im Sommer 1867 einen größeren Theil seiner Höhenmesser auf dem von Jorke selbst „Bergmann“

Die Beschreibung jeder neuen Höhenmesser-Messung wird, selbst bei Höhen auf im Winter 1868/70 mit den Bestimmungen Jorke's verbunden und bei bester Gelegenheit veröfentlicht. Die Folge ist:

a. Die Höhen-Messungen.

N.	Orten.	Höhe		Differenz.	Höhen- messer.
		1866	1867		
		+	+	+	+
1	Schneise, Thormann — Jangenberg, H., a.	265,00	0,70	+0,70	265,70
2	Wandberg, Bamsig — Schneise, Thormann.	271,04	0,40	+0,40	271,44
3	Wandberg, Bamsig — Jangenberg, H., a.	265,06	0,20	+0,20	265,26
4	Schneise, Thormann — Odenwäldchen, H., E.	261,66	0,40	+0,40	262,06
5	Wandberg, Bamsig — Odenwäldchen, H., E.	266,00	0,20	+0,20	266,20
6	Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., E.	171,00	1,20	+1,20	172,20
7	Wandberg, Bamsig — Odenwäldchen, H., H.	262,18	0,20	+0,20	262,38
8	Wandberg, Bamsig — Odenwäldchen, H., H.	262,20	0,20	+0,20	262,40
9	Wandberg, Bamsig — Odenwäldchen, H., a.	174,20	0,20	+0,20	174,40
10	Wandberg, H., a. — Odenwäldchen, H., a.	242,00	0,40	+0,40	242,40
11	Wandberg, H., E. — Odenwäldchen, H., a.	24,74	0,40	+0,40	25,14
12	Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., H.	27,70	0,20	+0,20	27,90
13	Wandberg, H., E. — Odenwäldchen, H., a.	168,10	0,40	+0,40	168,50
14	*) Wandberg, H., H. — Jangenberg, H., a.	0,44	0,20	+0,20	0,64
15	*) Wandberg, H., H. — Jangenberg, H., a.	122,10	0,20	+0,20	122,30
16	Jangenberg, H., a. — Odenwäldchen, H., H.	1,24	0,20	+0,20	1,44
17	Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., H.	172,20	0,20	+0,20	172,40
18	Wandberg, Bamsig — Odenwäldchen, H., H.	266,24	0,20	+0,20	266,44
19	Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., H.	268,24	0,20	+0,20	268,44
20	Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., H.	24,20	1,20	+1,20	25,40
21	*) Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., E.	262,20	0,40	+0,40	262,60
22	*) Wandberg, H., H. — Odenwäldchen, H., H.	24,20	0,20	+0,20	24,40
23	*) Odenwäldchen, H., H. — Jangenberg, H., a.	0,24	0,20	+0,20	0,44
24	*) Odenwäldchen, H., H. — Jangenberg, H., E.	1041,24	0,20	+1,41	1042,64
25	Wandberg, Thormann — Odenwäldchen, H., H.	1098,00	0,40	+1,20	1099,20
26	Schneise, Thormann — Odenwäldchen, Thormann.	450,00	0,40	+1,20	451,20

*) Die Höhenmessungen geben auch die bei Bestimmung der Höhenmesser zu berücksichtigenden Korrekturen an.

Bauz. d. G. L. d. d. d. d. d.		Beschreibung der besetzten Parzelle.	Zahl d. d. d. d.	
Bauz. d. G. L. d. d. d. d. d.			Zahl.	Wert.
5. Markung Böhlingen.				
(Zusatz nach.)				
III	21	Böhlingen, Kirchhof, Kopf . . .	2722,3	761,79
"	"	" " " " " " " " " " " "	2719,1	772,28
"	22	" " " " " " " " " " " "	2827,3	752,28
"	"	" " " " " " " " " " " "	2825,8	754,90
I	23	Börs, Eigenheim, Oberseite . . .	2791,1	773,27
"	24	" " " " " " " " " " " "	2822,3	812,25
"	25	Bonndorf, Oberseite	2064,0	623,23
6. Markung Brummen.				
XVII	26	Brummen, Kirchhof, Kopf . . .	2784,4	774,69
"	"	" " " " " " " " " " " "	2872,2	769,24
"	"	" " " " " " " " " " " "	2828,2	790,22
"	"	" " " " " " " " " " " "	2828,2	744,28
"	"	" " " " " " " " " " " "	2821,0	724,26
"	"	" " " " " " " " " " " "	2822,1	722,24
"	27	Brummen, Eigenheim, Oberseite .	2822,2	741,26
7. Markung Buchenhausen.				
XVI	28	Buchenhausen, Kirchhof, Kopf . .	2811,7	645,12
"	"	" " " " " " " " " " " "	2814,2	624,28
"	"	" " " " " " " " " " " "	2824,7	617,16
"	"	" " " " " " " " " " " "	2820,2	612,27
"	"	" " " " " " " " " " " "	2872,2	621,27
"	"	Buchenhausen, Eigenheim, Oberseite	2824,2	711,25
"	"	" " " " " " " " " " " "	2822,2	711,22
"	29	Buchenhausen, " " " " " " " "	2872,7	742,22
"	27	Buchenhausen, " " " " " " " "	2772,2	726,11
XV	"	Buchenhausen, " " " " " " " "	2822,2	727,74
"	"	Buchenhausen, Kirchhof, Oberseite	2821,6	712,21
8. Markung Dapfen.				
XIV	30	Dapfen, Kirchhof, Kopf	2821,8	626,27
"	"	" " " " " " " " " " " "	2822,0	622,22
XV	31	Dapfen, Eigenheim, Oberseite . . .	2827,8	721,20
"	32	Dapfen, Kirchhof, Oberseite . . .	2827,8	626,21
"	"	" " " " " " " " " " " "	2822,4	621,22
"	"	" " " " " " " " " " " "	2824,0	627,24
"	"	" " " " " " " " " " " "	2872,1	622,22
"	"	Buchenhausen, Eigenheim, Oberseite	2822,2	624,22
"	"	Buchenhausen, " " " " " " " "	2822,1	621,24
"	"	" " " " " " " " " " " "	2822,4	621,24
"	33	Buchenhausen, Kirchhof, Oberseite	2822,2	622,22
"	"	" " " " " " " " " " " "	2872,2	622,27
"	"	" " " " " " " " " " " "	2822,1	622,12

König. N. O. N. O. Nr.	N. O. Nr.	Beschreibung der besetzten Plätze.	Erlös in Mark.	
			1871 1. Halb.	1872.
XIII	25	Grafenack, höchster Punkt	2427,0	212,28
	"	" Plattform	2422,0	242,24
	"	Schwarzenberg, höchster Punkt	2222,0	222,22
	"	Schwarzenberg, Kreuz im Thale Höhenhöhe	2222,1	222,22
XII	"	Waldenau, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
	"	Waldenau, Kreuz im Thale	2222,4	222,22
	"	Waldenau, Kreuz im Thale	2222,4	222,22
XIV	24	Waldenau, Kreuzberg	2222,2	222,22
	"	Kreuz im Thale bei der Umarmung bei Waldenauhöhe	2222,4	222,22
9. Wartung Zillingen				
an der Post.				
N. O.	I	Zillingen, Posthaus, Kreuz	1222,2	222,22
	"	" Höhe bei Posthaus	1222,2	222,22
	"	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	1222,2	222,22
S. O.	12	Posthaus	1222,2	222,22
	I	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
	"	Posthaus, Kreuzberg, ob. Kreuz	2222,2	222,22
"	" Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22	
10. Wartung Zillingen.				
I	22	Zillingen, Posthaus, Kreuz	2222,2	222,22
	"	" Höhe	2222,2	222,22
	"	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
II	"	Posthaus, höchster Punkt	2222,2	222,22
	"	Posthaus, höchster Punkt im Thale	2222,2	222,22
	"	" Höhe im Thale	2222,2	222,22
X	"	Posthaus	2222,2	222,22
	"	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
	"	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
XI	22	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
	"	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
11. Wartung Gillingen.				
(Einzel Zillingen.)				
XVII	22	Gillingen, Posthaus, Kreuz	2222,2	222,22
	"	" Höhe bei Posthaushöhe	2222,2	222,22
"	22	Posthaus, Kreuzberg, Oberhöhe	2222,2	222,22
12. Wartung Gillingen.				
(Einzel Zillingen.)				
XX	22	Posthaus, Posthaus, Kreuz	2222,2	222,22
	XVIII	22	Posthaus, Posthaus, Oberhöhe	2222,2
"		" Höhe	2222,2	222,22

Städt. u. l. Gemeinden	Städt. u. l. Gemeinden	Beschreibung der verschiedenen Gattungen.	Ziffern in A. Class.	
			Werte 1. u. 2. Cl.	Werte.
13. Herstellung Gelingen.				
IV	14	Gelingen, Fische, Fisch	1758,5	668,57
"	"	" Fisch an Fisch	1814,7	648,49
"	"	Handelsgelb, Fisch, Fisch	2551,5	730,69
"	"	" Fisch, Fisch	1500,8	518,45
"	"	" Fisch, Fisch	1450,8	521,29
III	15	Fische, Fisch, Fisch	1894,8	554,74
"	"	Fische, Fisch	2540,8	714,89
"	"	" II, Fisch, Fisch	5445,0	795,45
IV	"	Fische, Fisch	1558,1	455,80
"	16	Fische, Fisch, Fisch	1545,0	448,25
V	17	Fische, Fisch, Fisch	1499,8	439,59
"	"	Fische, Fisch	1499,8	437,81
VI	18	Fische, Fisch, Fisch	1997,8	775,81
III	19	Fische, Fisch	8718,8	777,81
"	"	" Fisch, Fisch	2547,7	735,45
"	"	" Fisch	2548,8	738,48
14. Herstellung Gelingen.				
IX	20	Gelingen, Fische, Fisch	2548,8	717,88
"	"	" Fisch an Fisch, Fisch	2548,8	690,48
"	"	" Fisch, Fisch	2575,4	680,48
"	21	Fische, Fisch, Fisch	2580,8	784,88
I	22	Fische, Fisch, Fisch	1948,8	618,89
"	23	Fische, Fisch	2548,8	641,87
IX	"	Fische, Fisch, Fisch	1978,8	651,85
"	24	Fische, Fisch	2548,1	640,89
VIII	"	Fische, Fisch	2178,8	795,85
"	25	Fische, Fisch	1988,8	559,85
15. Herstellung Gelingen.				
II	17	Gelingen, Fische, Fisch	1600,8	680,51
"	"	Fische, Fisch, Fisch	2548,8	608,53
16. Herstellung Gelingen.				
XII	26	Gelingen, Fische, Fisch	2448,8	701,81
"	27	" Fisch, Fisch an Fisch	2578,8	655,78
XI	28	Fische, Fisch	1998,8	658,87
"	"	Fische an Fisch	2548,8	658,87
"	29	Fische, Fisch, Fisch	2548,8	674,88
XII	"	Fische, Fisch, Fisch	2517,8	648,81
"	"	Fische, Fisch, Fisch	2581,8	742,89
"	"	Fische an Fisch	2581,8	740,78
"	30	Fische, Fisch, Fisch	2418,8	648,81
XIII	"	Fische, Fisch, Fisch	2580,8	698,88

Blatt, S.O. Folien-Nr.	Blatt-Nr.	Beschreibung des bestimmten Punktes.	Zahl Bl. u. Meter	
			Blatt F.-Zahl	Meter.
XIII	20	Stations I, Sigulda, Oberfläche . . .	2942,0	242,25
XII	21	Stations, Stationen, d. Berg Berg bei Unter, Station . . .	2415,4	222,27
"	"	Stations, Stationen, Oberfläche . . .	2405,0	222,25
XII	"	Stations, Stationen, Oberfläche . . .	2404,0	222,25
"	"	Stations, Stationen, Oberfläche . . .	2402,4	222,27
XIII	"	Stations, Stationen, Oberfläche . . .	2392,0	222,25
"	"	Stations, Stationen, Oberfläche . . .	2382,0	222,25
17. Stellung Grabhügel.				
N.O.	I	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2374,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2362,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2372,0	222,25
N.O.	I	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2418,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2402,0	222,25
18. Stellung Grabhügel.				
XIII	18	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2378,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2442,1	222,25
XIV	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2428,1	222,25
XVI	14	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2407,0	222,25
XIII	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2392,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2374,0	222,25
19. Stellung Grabhügel.				
VII	50	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2322,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2372,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Berg . . .	2372,0	222,25
VIII	59	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2362,0	222,25
VII	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2352,0	222,25
"	50	Grabhügel, Stationen I, Oberfläche . . .	2342,0	222,25
"	51	Grabhügel, Stationen II, Oberfläche . . .	2332,0	222,25
"	52	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2322,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2312,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2302,0	222,25
20. Stellung Grabhügel.				
XIX	40	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2292,0	222,25
"	"	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2282,0	222,25
"	51	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2272,0	222,25
21. Stellung Grabhügel.				
N.O.	I	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2262,0	222,25
"	51	Grabhügel, Stationen, Oberfläche . . .	2252,0	222,25

Wahl. L.O. i. Wahlkreis.		Beschreibung der besetzten Sitze.	Stimm- u. Werts.	
Wahlz. Nr.			Stimm- u. Werts.	Werts.
32. Wahrung Wählerstimmen.				
XI	25	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe . . .	2577,5	728,26
"	"	" " Brief . . .	2574,5	727,82
"	"	" " Wahlzettel . . .	2564,5	726,75
XII	27	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Briefe an der Wahlzeit u. Briefe	2544,5	727,87
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit u. Briefe	2502,4	725,29
XIII	28	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2492,5	725,22
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2490,5	725,14
XIV	29	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2480,5	723,69
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2478,5	723,61
XV	30	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2468,5	722,24
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2466,5	722,16
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2456,5	720,79
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2454,5	720,71
XVI	31	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2444,5	719,34
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2442,5	719,26
XVII	32	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2432,5	717,97
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2430,5	717,89
XVIII	33	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2420,5	716,60
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2418,5	716,52
XIX	34	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2408,5	715,15
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2406,5	715,07
XX	35	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2396,5	713,78
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2394,5	713,70
XXI	36	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2384,5	712,41
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2382,5	712,33
XXII	37	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2372,5	711,02
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2370,5	710,94
XXIII	38	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2360,5	709,65
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2358,5	709,57
XXIV	39	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2348,5	708,26
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2346,5	708,18
XXV	40	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2336,5	706,97
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2334,5	706,89
XXVI	41	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2324,5	705,68
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2322,5	705,60
XXVII	42	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2312,5	704,39
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2310,5	704,31
XXVIII	43	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2298,5	703,10
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2296,5	703,02
XXIX	44	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2286,5	701,81
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2284,5	701,73
XXX	45	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2274,5	700,60
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2272,5	700,52
XXXI	46	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2262,5	699,39
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2260,5	699,31
XXXII	47	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2250,5	698,18
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2248,5	698,10
XXXIII	48	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2238,5	696,97
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2236,5	696,89
XXXIV	49	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2226,5	695,76
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2224,5	695,68
XXXV	50	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2214,5	694,63
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2212,5	694,55
XXXVI	51	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2202,5	693,50
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2200,5	693,42
XXXVII	52	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2190,5	692,37
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2188,5	692,29
XXXVIII	53	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2178,5	691,24
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2176,5	691,16
XXXIX	54	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2166,5	690,13
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2164,5	690,05
XL	55	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2154,5	689,08
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2152,5	689,00
XL I	56	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2142,5	688,01
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2140,5	687,93
XL II	57	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2130,5	687,00
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2128,5	686,92
XL III	58	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2118,5	685,97
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2116,5	685,89
XL IV	59	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2106,5	684,94
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2104,5	684,86
XL V	60	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2094,5	683,91
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2092,5	683,83
XL VI	61	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2082,5	682,98
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2080,5	682,90
XL VII	62	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2070,5	682,03
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2068,5	681,95
XL VIII	63	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2058,5	681,10
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2056,5	681,02
XL IX	64	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2046,5	680,17
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2044,5	680,09
L	65	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2034,5	679,24
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2032,5	679,16
L I	66	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2022,5	678,31
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2020,5	678,23
L II	67	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	2010,5	677,36
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	2008,5	677,28
L III	68	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1998,5	676,41
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1996,5	676,33
L IV	69	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1986,5	675,50
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1984,5	675,42
L V	70	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1974,5	674,65
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1972,5	674,57
L VI	71	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1962,5	673,80
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1960,5	673,72
L VII	72	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1950,5	672,93
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1948,5	672,85
L VIII	73	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1938,5	672,08
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1936,5	672,00
L IX	74	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1926,5	671,21
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1924,5	671,13
L X	75	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1914,5	670,34
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1912,5	670,26
L XI	76	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1902,5	669,49
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1900,5	669,41
L XII	77	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1890,5	668,60
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1888,5	668,52
L XIII	78	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1878,5	667,73
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1876,5	667,65
L XIV	79	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1866,5	666,84
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1864,5	666,76
L XV	80	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1854,5	665,97
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1852,5	665,89
L XVI	81	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1842,5	665,08
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1840,5	665,00
L XVII	82	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1830,5	664,21
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1828,5	664,13
L XVIII	83	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1818,5	663,34
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1816,5	663,26
L XIX	84	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1806,5	662,45
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1804,5	662,37
L XX	85	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1794,5	661,56
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1792,5	661,48
L XXI	86	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1782,5	660,65
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1780,5	660,57
L XXII	87	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1770,5	659,74
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1768,5	659,66
L XXIII	88	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1758,5	658,81
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1756,5	658,73
L XXIV	89	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1746,5	657,86
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1744,5	657,78
L XXV	90	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1734,5	656,91
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1732,5	656,83
L XXVI	91	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1722,5	655,94
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1720,5	655,86
L XXVII	92	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1710,5	654,97
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1708,5	654,89
L XXVIII	93	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1698,5	654,00
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1696,5	653,92
L XXIX	94	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1686,5	653,03
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1684,5	652,95
L XXX	95	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1674,5	652,04
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1672,5	651,96
L XXXI	96	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1662,5	651,11
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1660,5	651,03
L XXXII	97	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1650,5	650,16
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1648,5	650,08
L XXXIII	98	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1638,5	649,21
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1636,5	649,13
L XXXIV	99	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1626,5	648,24
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1624,5	648,16
L XXXV	100	Wahlzettel, Stimmzettel, Briefe Wahlzettel, Briefe an der Wahlzeit	1614,5	647,29
"	"	" " Briefe an der Wahlzeit	1612,5	647,21

Komm. u. O. u. Postbezirk.	Komm. Nr.	Bezeichnung der bestimmten Grundst.	Geh. in Mark.	
			Eigen- u. Pacht.	Miete.
VI	16	Wiesen, Straßens, Gärten . . .	2420,4	651,90
V	17	Wiesen, Gärten . . .	2390,8	650,10
		Wiesen, Gärten . . .	2472,8	700,21
IV	18	St. Johanna, Gärten . . .	2700,2	771,10
		Gärten . . .	2840,2	760,00
III	20	Schulhof, Hof . . .	2840,2	750,00
		Gärten am Thor . . .	2800,0	740,00
		Gärten am Hof . . .	2872,2	750,77
II		Waldberg, Wiesen Gärten . . .	2842,2	787,10
49. Markung Hainingen.				
IV	22	Hainingen, Wiesen im Thale . . .	2772,2	780,10
		Hofstätten, Wiesen . . .	2660,4	621,00
		Wiesen, Gärten, Gärten . . .	2620,8	620,00
V		Wiesen, Gärten . . .	2640,2	620,00
		Waldhof, Hofstätten im Thale . . .	2664,0	618,00
		Wiesen, Gärten . . .	2672,2	620,00
VI		Hof, Wiesen . . .	2642,0	614,00
IV	21	Waldberg, Wiesen, Gärten . . .	2650,2	647,00
		Hof, Hof . . .	2671,0	600,00
III	23	Hofstätten, Wiesen, Gärten . . .	2620,4	607,00

ung nach Altersklassen

	1930	1931	1932	1933	1934
1.000	7.000	6.971	1.730.940	10.909	70
2.000	6.911	112.000			70
3.000	6.151	6.521	1.330.481	28.749	71
4.000	4.500	6.766	1.244.217	28.453	72
5.000	3.781	4.806	1.212.447	28.882	73
6.000	2.876	4.414	1.124.008	28.100	74
7.000	2.944	6.260	1.108.408	26.178	75
8.000	1.829	5.894	1.261.202	18.278	76
9.000	1.182	1.667	1.214.299	16.211	77
10.000	1.766	1.092	1.168.180	15.129	78
11.000	992	1.180	1.100.274	8.006	79
12.000	810	1.000	1.171.140	6.607	80
13.000	18.721	29.273			
14.000	771	1.000	1.110.010	5.191	81
15.000	686	1.100	1.074.121	5.000	82
16.000	670	927	1.110.264	3.258	83
17.000	526	738	1.114.782	2.426	84
18.000	522	673	1.116.498	1.722	85
19.000	329	438	1.119.997	1.283	86
20.000	604	405	1.111.200	918	87
21.000	141	343	1.111.898	528	88
22.000	68	183	1.111.601	400	89
23.000	44	118	1.111.249	291	90
24.000	1.164	6.946			
25.000	65	693	1.118.000	100	91
26.000	59	58	1.118.000	101	92
27.000	67	50	1.118.100	100	93
28.000	11	20	1.118.100	75	94
29.000	10	15	1.118.145	68	95
30.000	5	7	1.118.194	58	96
31.000	4	8	1.118.180	47	97
32.000	5	9	1.118.100	9	98
33.000	8	8			99
34.000	24	26			
35.000	116	993			
36.000	601.018	1.118.200			

1934

	20	20
	<hr/>	
	20	20





32101 076053717



